

STUNDENGE BET UND BREVIERE  
IM BISTUM MAINZ  
SEIT DER  
ROMANISCHEN EPOCHE

VON  
HERMANN REIFENBERG  
PRIVATDOZENT  
AN DER UNIVERSITÄT MAINZ



ASCHENDORFFSCHE VERLAGSBUCHHANDLUNG  
MÜNSTER WESTFALEN

VERÖFFENTLICHUNGEN DES ABT-HERWEGEN-INSTITUTS  
MARIA LAACH

Imprimatur

N. 4-71/64. Monasterii, die 19 Martii 1964

Böggering

Vicarius Episcopi Generalis

Als Habilitationsschrift auf Empfehlung der Katholisch-Theologischen Fakultät  
der Universität Mainz  
gedruckt mit Unterstützung der Deutschen Forschungsgemeinschaft

© Aschendorff, Münster Westf., 1964 · Printed in Germany  
Alle Rechte, auch die des auszugsweisen Nachdrucks, der fotomechanischen  
und tontechnischen Wiedergabe und die der Übersetzung, vorbehalten.  
Aschendorffsche Buchdruckerei, Münster Westf.

## VORWORT

Die Bedeutung der Mainzer Meßfeier für die deutsche Liturgiegeschichte hat man in jüngster Zeit verschiedentlich herausgestellt. In der vorliegenden Abhandlung soll nun die Breviergeschichte dieses Sprengels auf Grund der Quellen seit der romanischen Epoche dargelegt werden. Der Anschluß an die karolingische Zeit erfolgt mit Hilfe der gedruckt vorliegenden Editionen. Ein vergleichender Blick ist besonders dem römischen Brevier und den bedeutenden Erzbistümern des deutschen Mittelalters Köln und Trier gewidmet. — Behandelt wird im Folgenden: der Werdegang des Breviers, das Ordinarium Moguntinum mit dem Ordo des Breviers und dem Psalterium sowie das Proprium de tempore. Dazu kommen allgemeine Darlegungen über die Feier der Heiligenfeste und den Bestand der Rubriken sowie Bestimmungen zum Vollzug des Stundengebetes. — Auch auf diesem Teilgebiet der Liturgik spielt das ehemals führende Erzbistum des deutschen Reiches eine bedeutende Rolle.

Die Textgrundlage für die Darstellung ist recht günstig. Trotz des mannigfaltigen Schicksals der Mainzer Bücherbestände war es möglich, alle bekannten Quellen einzusehen. Sie wurden, zusammen mit Auskünften, von den entsprechenden Bibliotheken des In- und Auslandes bereitwillig zur Verfügung gestellt.

An dieser Stelle geziemt es sich, nun noch ein Wort des Dankes zu sagen. Es gebührt für Ermunterung und Rat besonders Exz. Dr. A. STOHR (†), H. H. Dr. A. ADAM, Univ.-Prof., den H. H. Professoren der katholisch-theologischen Fakultät der Universität zu Mainz sowie den Vorständen und Angestellten der benutzten Bibliotheken, besonders H. H. DDr. A. PH. BRÜCK, Univ.-Prof. Für frdl. Beratung bin ich außerdem H. H. P. Dr. O. HEIMING in besonderer Dankbarkeit verbunden. Ihm und den Mitherausgebern sowie dem Verlag der liturgiewissenschaftlichen Quellen und Forschungen danke ich für die Aufnahme in die Sammlung. Die große Dankesschuld, die ich gegenüber meinem jetzigen Bischof Exz. DDr. H. VOLK empfinde, will ich in die Worte des Psalmisten kleiden (Ps 116): Möge der Herr ihm vergelten, für alles was er an mir getan.

## INHALTSVERZEICHNIS

Quellenverzeichnis; Literaturverzeichnis; Abkürzungen . . . IX

### EINLEITUNG

- § 1. Der Werdegang des Breviarium Moguntinum . . . 1
  - a) Die Handschriften . . . . . 6
  - b) Die Drucke . . . . . 8
- § 2. Der Aufbau des Mainzer Breviers (a), seine Bestandteile (b) und technisch-künstlerischen Eigentümlichkeiten (c) . . . . . 36

### ZEITABSCHNITT A: DER MAINZ-RÖMISCHE RITUS (bis 1570)

- Hauptstück I: Das Ordinarium der Horen und dessen Teile 49
- § 3. Der cursus der Gebetsstunden (a), ihre Bauelemente (b) und Zusammenstellung (c) sowie das Gebet vor und nach den Horen (d) . . . . . 49
  - § 4. Die Gliederung der großen Horen . . . . . 56
    - a) Die Vesper . . . . . 56
    - b) Das Officium nocturnale . . . . . 59
    - c) Die Matutinae laudes . . . . . 63
  - § 5. Die Gestaltung der kleinen Horen Terz, Sext und Non. . . . . 65
  - § 6. Der Bau der kleinen Horen mit Zusatzoffizien 66
    - a) Die Prim . . . . . 66
    - b) Die Komplet . . . . . 67
- Hauptstück II: Der Psalter . . . . . 70
- § 7. Das Psalterium per hebdomadam . . . . . 71
    - a) Nokturn und Morgenlob. . . . . 71
    - b) Die Horae minores . . . . . 76
    - c) Die Vesper . . . . . 80
    - d) Das Completorium . . . . . 82

§ 8. Die Zusatzoffizien und Annexe im Psalterium . . . . .	84
a) Die sieben Bußpsalmen und die Litanei . . . . .	84
b) Die Struktur der Preces . . . . .	86
c) Die Psalmi graduales . . . . .	91
d) Die Suffragien per annum . . . . .	92
e) Die Vigiliae mortuorum . . . . .	94
f) Die Hymnen . . . . .	97
Hauptstück III: Das Proprium de tempore. . . . .	99
§ 9. Der Rahmen der Horen und ihre Besonderheiten im Wechsel des Kirchenjahres . . . . .	99
§ 10. Die Gesangsstücke . . . . .	104
a) Die Psalmen . . . . .	104
b) Die Responsorien . . . . .	110
b 1) Das Responsorium longum . . . . .	112
b 2) Das Responsorium breve . . . . .	125
c) Die Antiphonen . . . . .	129
c 1) Die Antiphon zum Invitatorium der Nokturn . . . . .	129
c 2) Die Antiphonen zu den Psalmen . . . . .	129
c 3) Die Antiphonen zu den neutestamentlichen Cantica . . . . .	129
c 4) Gang durchs Kirchenjahr . . . . .	130
d) Die Verse . . . . .	148
d 1) Die Versikelpaare . . . . .	148
d 2) Die Einzelverse . . . . .	148
d 3) Überblick zum Kirchenjahr . . . . .	148
e) Die Hymnen . . . . .	153
f) Die trinitarischen Doxologien. . . . .	159
§ 11. Die Lesungen . . . . .	161
a) Die Lesungen der Nokturn . . . . .	161
a 1) Übersicht zum Kirchenjahr . . . . .	161
a 2) Die biblischen Langlesungen . . . . .	174
a 3) Die Sermones der nocturna laus . . . . .	176
a 4) Die Homilien zum Evangelium . . . . .	176
b) Die biblischen Kurzlesungen . . . . .	177
§ 12. Das Gebet . . . . .	186
a) Die Verwendung der Preces . . . . .	187
b) Das Pater noster . . . . .	190
c) Die Kollekte . . . . .	191

§ 13. Die Annexe. . . . .	198
a) Die Kommemoration . . . . .	198
b) Das Suffragium . . . . .	201
Hauptstück IV: Der Heiligenteil des Breviers . . . . .	205
§ 14. Das Commune sanctorum . . . . .	205
§ 15. Das Proprium der Heiligen . . . . .	206
Hauptstück V: Die liturgische Zeit, der Raum und die Form des Ordo Moguntinus . . . . .	209
§ 16. Die Vorschriften für die Festlegung des Offiziums . . . . .	209
§ 17. Anordnungen zum würdigen Vollzug des Brevier- gebetes. . . . .	210
§ 18. Die liturgische Feier des Stundengebets . . . . .	214
ZEITABSCHNITT B: DER REFORMIERTE MAINZ-RÖMISCHE RITUS (seit 1570)	
§ 19. Die Neuausgabe und ihre Nachfolger . . . . .	225
§ 20. Ordinarium und Psalterium. . . . .	225
§ 21. Das Proprium de tempore . . . . .	230
§ 22. Der Heiligenteil des neuen Breviers und die allge- meinen Bestimmungen für die Feier des Stunden- gebetes. . . . .	250
ZEITABSCHNITT C: DER TRIDENTINISCH-RÖMISCHE RITUS IN MAINZ (seit 1665)	
§ 23. Der Stammteil des tridentinisch-römischen Ritus und die Proprien . . . . .	255
SCHLUSS	
§ 24. Das Stundengebet in Mainz, seit der romanischen Epoche, seine Stufen und Schichten . . . . .	256
REGISTER . . . . .	262

## QUELLENVERZEICHNIS

Bemerkung: Im Quellenverzeichnis werden die durchgesehenen Handschriften und Drucke nach ihrer zeitlichen Reihenfolge genannt. Gedruckt vorliegende Textausgaben sind im Literaturverzeichnis aufgeführt. Die bibliographischen Angaben gründen sich auf die Bibliothekskataloge, die entsprechende Literatur und eigene Feststellungen. – Auf eine Beschreibung der Handschriften wurde verzichtet; sie sollte dem geplanten Katalog der deutschen liturgischen Handschriften vorbehalten bleiben. Bei den gedruckten Brevieren steht in ( ) die Nr. des GW (Inkunabeln) oder die Nr. aus BOHATTA, Breviere (Ausgaben nach 1500).

Die Zitation der Quellen erfolgt mit der Bibliothekssignatur (vgl. auch die **ABKÜRZUNGEN**). Für die Seitenzahl (pag oder S) und Blattzahl (fol oder Bl) wurden die Angaben verwendet, die sich in den Quellen selbst oder in der Literatur finden. Ursprünglich nicht-folierte Codices werden der Blattzahl entsprechend bezeichnet.

## a) MAINZER HANDSCHRIFTEN

- PSALTERIUM Moguntinum; um 1100 (?): Mainz – Priesterseminarbibliothek Hs 11.  
 BREVIARIUM Moguntinum; um 1200: Aschaffenburg – Stiftsbibliothek Ms perg 19.  
 BREVIARIUM Moguntinum; nach 1300: Aschaffenburg – Stiftsbibliothek Ms perg 30.  
 BREVIARIUM Moguntinum; nach 1300: Frankfurt – Stadt- und Universitätsbibliothek Ms Barth 160.  
 BREVIARIUM Moguntinum; nach 1300: Frankfurt – Stadt- und Universitätsbibliothek Ms Barth 150.  
 FUNDATIONES et consuetudines eccl. cathedr. Moguntinae; ab anno 1362–1511: Mainz – Priesterseminarbibliothek Hs 3.  
 PSALTERIUM Moguntinum mit Commune sanctorum und anderen Beigaben; nach 1300: Mainz – Stadtbibliothek Hs I, 357 a.  
 BREVIARIUM Moguntinum; nach 1300: Frankfurt – Stadt- und Universitätsbibliothek Ms Barth 142.  
 BREVIARIUM Moguntinum; nach 1300: Frankfurt – Stadt- und Universitätsbibliothek Ms Barth 131.  
 LIBER precum mit Litanei, Totenoffizium u. a. Beigaben; nach 1300: Aschaffenburg – Stiftsbibliothek Ms perg 18.  
 LIBER precum mit Litanei, Totenoffizium u. a. Beigaben; nach 1300: Aschaffenburg – Stiftsbibliothek Ms perg 31.  
 BREVIARIUM Moguntinum; nach 1400: Frankfurt – Stadt- und Universitätsbibliothek Ms Barth 154.  
 BREVIARIUM Moguntinum; nach 1400: Frankfurt – Stadt- und Universitätsbibliothek Ms Barth 159.  
 BREVIARIUM Moguntinum; 1468: Frankfurt – Stadt- und Universitätsbibliothek Ms Barth 83.  
 BREVIARIUM Moguntinum; 1482 (für Adalbert von Sachsen, Administrator von Mainz): Mainz – Universitätsbibliothek Ms 33/4°.  
 PSALTERIUM Moguntinum mit Beigaben; nach 1400: Aschaffenburg – Stiftsbibliothek Ms perg 9.  
 BREVIARIUM Moguntinum; nach 1400: Frankfurt – Stadt- und Universitätsbibliothek Ms Barth 40.  
 BREVIARIUM Moguntinum; nach 1400: Frankfurt – Stadt- und Universitätsbibliothek Ms Barth 158.  
 BREVIARIUM Moguntinum; nach 1400: Paris – Bibliothèque nationale Ms lat 1062.  
 Vgl. LEROQUAIS, V., Les bréviaires manuscrits (vgl. LV), III, 72, Nr. 521.

- BREVIARIUM Moguntinum; nach 1400: Frankfurt – Stadt- und Universitätsbibliothek Ms Barth 86.
- BREVIARIUM Moguntinum; nach 1400: Frankfurt – Stadt- und Universitätsbibliothek Ms Barth 65.
- BREVIARIUM Moguntinum; nach 1400: Frankfurt – Stadt- und Universitätsbibliothek Ms Barth 114.
- DIURNALE Moguntinum; nach 1400: Frankfurt – Stadt- und Universitätsbibliothek Ms Barth 174.
- BREVIARIUM Moguntinum; nach 1500: Frankfurt – Stadt- und Universitätsbibliothek Ms Barth 44.
- ORDINARIUS sive registrum praesentiarum scdm. chorum eccl. Moguntinae; 1512 (?) ff.: Mainz – Priesterseminarbibliothek Hs 92. Vgl. dazu Hs 3.
- EXTRACTUS antiphonarii; geschrieben 1775 für die Gemeinde Nieder-Saulheim: Mainz – Dom- und Diözesanmuseum o. S.
- Für die SCHABLONEN – schriftlich vervielfältigten Ausgaben vgl. das LV.

#### b) MAINZER DRUCKE

- PSALTERIUM Moguntinum; (FUST-SCHÖFFER) Mainz 1457: Darmstadt – Landes- und Hochschulbibliothek Ink V, 7.
- BREVIARIUM Moguntinum; (Frat. vitae comm.) Marienthal 1474 (?): Mainz – Priesterseminarbibliothek Ink 951; Mainz – Gutenbergmuseum Ink 84 a und Ink 84 b; Darmstadt – Landes- und Hochschulbibliothek Ink II/830–833. (5392).
- BREVIARIUM Moguntinum; (Frat. vitae comm.) Marienthal um 1475: Aschaffenburg – Stiftsbibliothek U 286. (5393).
- BREVIARIUM Moguntinum; (Frat. vitae comm.) Marienthal um 1475: Mainz – Priesterseminarbibliothek Ink 950. (5394).
- BREVIARIUM Moguntinum; (?) Italien (?) um 1480: Aschaffenburg – Stiftsbibliothek V 448. (5395).
- BREVIARIUM Moguntinum; (P. DRACH) Speyer um 1481: Köln – Universitäts- und Stadtbibliothek AD bl 366. (5396).
- BREVIARIUM Moguntinum; (P. DRACH) Speyer 1487: Frankfurt – Stadt- und Universitätsbibliothek Inc oct 439. (5397).
- BREVIARIUM Moguntinum; (J. GRÜNINGER) Straßburg 1487: Aschaffenburg – Stiftsbibliothek Ink 3; Frankfurt – Stadt- und Universitätsbibliothek Inc qu 1033. (5398).
- BREVIARIUM Moguntinum; (M. WENSSLER) Basel 1489/1490: Giessen – Universitätsbibliothek W 55400. (5399).
- BREVIARIUM MOGUNTINUM; (B. STAGNINUS – A. GRINDELHARDT) Venedig 1495/1496: Aschaffenburg – Stiftsbibliothek S 158; Mainz – Gutenbergmuseum Ink 88. (5400).
- BREVIARIUM Moguntinum; (J. PRÜSS) Straßburg um 1500: Düsseldorf – Landes- und Stadtbibliothek Prakt Th II, 23. (5401).
- BREVIARIUM Moguntinum; (J. PRÜSS) Straßburg um 1500: Giessen – Universitätsbibliothek W 55450. (5402).
- VIGILIAE mortuorum maiores et minores secundum chorum eccl. Mogunt. metropolit.; (P. DRACH?) Speyer um 1500: Mainz – Gutenbergmuseum Ink a 50.
- BREVIARIUM Moguntinum; (?) s. 1. 15...: Stuttgart – Württembergische Landesbibliothek Theol oct 2273. (2445).
- PSALTERIUM Moguntinum; (P. SCHÖFFER) Mainz 1502: Mainz – Dom (?); Darmstadt (?). Vgl. FALK, F., Die Mainzer Psalterien (vgl. LV).
- BREVIARIUM Moguntinum; (F. FRADIN) Lyon 1507: Mainz-Gutenbergmuseum Ink 94 und Ink 258; Frankfurt – Stadt- und Universitätsbibliothek Rit cath 602. (2446).

- BREVIARIUM Moguntinum; (J. SCHÖFFER) Mainz 1509 (2<sup>o</sup> - Ausgabe): Mainz - Gutenbergmuseum Ink a 171; Darmstadt - Landes- und Hochschulbibliothek W 5612. (2447).
- BREVIARIUM Moguntinum; (J. SCHÖFFER) Mainz 1509 (8<sup>o</sup> - Ausgabe): 1. Satzart: Mainz - Gutenbergmuseum Ink a 36 a (2448); 2. Satzart: Darmstadt Landes- und Hochschulbibliothek o. S. (2449); 3. Satzart: Mainz - Priesterseminarbibliothek Ink 908 (vgl. REIFENBERG, H., Eine Sonderausfertigung des Breviarium Moguntinum von 1509; vgl. LV).
- BREVIARIUM Moguntinum; (J. SCHÖFFER?) Mainz um 1510: Paderborn - Erzbischöfliche Akademische Bibliothek Th 6216. (2450).
- BREVIARIUM Moguntinum; (?) Mainz 1511: vgl. BOHATTA, Breviere 2451 ist eine bibliographische Fiktion.
- DIURNALE Moguntinum; (P. SCHÖFFER) Mainz 1513: Mainz - Gutenbergmuseum Ink a 36 c. (2452).
- BREVIARIUM Moguntinum; (J. SCHÖFFER) Mainz 1516, BOHATTA, Breviere (2453) ist ein PSALTERIUM Benedictinum, vgl. QV, c) Vergleichsausgaben.
- BREVIARIUM Moguntinum; (J. SCHÖFFER) Mainz 1517: 1. Satzart: Darmstadt - Landes- und Hochschulbibliothek W 5611 und W 5613 (2454); 2. Satzart: Kopenhagen - Kongelige Bibliothek 96,-54 und Mainz - Priesterseminarbibliothek Ink 909. (2455) - Vgl. dazu REIFENBERG, H., Das Mainzer Schöffler-Brevier von 1517 (vgl. LV).
- BREVIARIUM Moguntinum; (G. CALENIUS) Köln 1570: Mainz - Priesterseminarbibliothek D 258 und D 604. (2456).
- ENCHIRIDION psalorum ferialium ad vespas et completorium; (J. ALBINI) Mainz 1607: Mainz - Priesterseminarbibliothek D 820.
- BREVIARIUM Moguntinum; (J. ALBINI) Mainz 1611: Mainz - Priesterseminarbibliothek D 249/251 und D 250 sowie D 252; Darmstadt - Landes- und Hochschulbibliothek W 5615. (2457).
- BREVIARIUM Moguntinum; (?) 1612: BOHATTA, Breviere 2458 existiert nicht; Verwechslung mit dem folgenden Titel:
- DIURNALE Moguntinum; (B. LIPP) Mainz 1612: Mainz - Priesterseminarbibliothek D 426; Darmstadt - Landes- und Hochschulbibliothek W 5616; das Exemplar: Kassel - Landesbibliothek H eccl lit 12<sup>o</sup> 7 wurde im Kriege vernichtet. (2459).
- HEBDOMADARIUM et commune sanctorum etc.; (C. KÜCHLER) Mainz 1665: Mainz - Priesterseminarbibliothek o. S.
- CANTUS Gregoriano - Moguntinus etc., Winterteil; (C. KÜCHLER) Mainz 1666: Mainz - Priesterseminarbibliothek o. S.
- CANTUS Gregoriano - Moguntinus etc., Sommerteil; (C. KÜCHLER) Mainz 1667: Mainz - Priesterseminarbibliothek o. S.
- OFFICIUM et missa defunctorum etc.; (C. KÜCHLER) Mainz 1669: Mainz - Priesterseminarbibliothek o. S. (Dem HEBDOMADARIUM von 1665, s. o., beigegeben.)
- OFFICIUM sancti angeli custodis; (C. KÜCHLER) Mainz 1670: Mainz - Stadtbibliothek XIV L: 2<sup>o</sup>/697.
- LAMENTATIONES Jeremiae prophetae etc.; (C. KÜCHLER) Mainz 1671: Mainz - Priesterseminarbibliothek D 388.
- GRADUALE missali Romano etc.; (C. KÜCHLER) Mainz 1671: Mainz - Stadtbibliothek XIV L: 2<sup>o</sup>/69b.
- PRAEFATIONES missalis Romani etc.; (C. KÜCHLER) Mainz 1672: Mainz - Priesterseminarbibliothek D 391.
- MANDUCTIO ad cantum choralem etc.: (C. KÜCHLER) Mainz 1672: Mainz - Domchorarchiv o. S.
- BREVIARIUM Moguntinum; (?) 1672: vgl. BOHATTA, Breviere 2460 ist eine Verwechslung mit anderen Ausgaben, evtl. mit den obengenannten Büchern des Jahres 1672.

- EXTRACTUS antiphonarii etc.; (C. KÜCHLER) Mainz 1673: Mainz – Stadtbibliothek XIV L: 2<sup>o</sup>/6n; Mainz – Priesterseminarbibliothek D 1364.
- OFFICIUM de septem doloribus; (C. KÜCHLER) Mainz 1675: Mainz – Stadtbibliothek 675/9.
- PROPRIUM sanctorum Moguntinensium; (C. KÜCHLER) Mainz 1673–1675: Mainz – Priesterseminarbibliothek D 416.
- OFFICIA propria sanctorum etc. Moguntinae; (B. MORETUS) Antwerpen 1685: Mainz – Priesterseminarbibliothek D 415.
- BREVIARIUM Moguntinum; (?) 1698: vgl. BOHATTA, Breviere 2461 existiert nicht; wohl Verwechslung mit anderen Ausgaben oder einem MISSALE Moguntinum des gleichen Jahres.
- MANUALE ecclesiasticum pro archid. Moguntina etc.; (J. MAYER) Mainz 1701: Mainz – Priesterseminarbibliothek D 54.
- OFFICIA propria sanctorum etc. Moguntinae; (J. MAYER) Mainz 1711: Mainz – Priesterseminarbibliothek D 412.
- DIRECTORIUM dominicale, processionale, stationale etc. iuxta ritum colleg. eccl. S. Stephani; (J. MAYER) Mainz 1712: Mainz – Domchorarchiv.
- RESPONSORIUM etc. per omnes Rhingaviae pastoratus; (J. MAYER) Mainz 1714: Mainz – Domchorarchiv.
- OFFICIA propria sanctorum etc. Moguntinae; (J. MAYER) Mainz 1733: Mainz – Priesterseminarbibliothek D 411.
- RESPONSORIUM etc. per omnes Rhingaviae pastoratus; (H. HAEFFNER) Mainz 1755: Mainz – Priesterseminarbibliothek o. S.
- MANUALE ecclesiasticum etc. Moguntina; (J. ALEF) Mainz 1778: Mainz – Priesterseminarbibliothek o. S.
- KORALSCHULE; (J. ALEF) Mainz 1783: Mainz – Priesterseminarbibliothek o. S.
- DIRECTORIUM pro aurea Moguntia, sive ordo recitandi officium divinum etc. pro anno Christi 1800; (J. WIRTH, Rochusspital) Mainz 1799: Darmstadt – Landes- und Hochschulbibliothek W 5634.
- LIBER precum ad usum sacerdotum etc.; (KIRCHHEIM und SCHOTT) Mainz 1852: Mainz – Priesterseminarbibliothek o. S.
- OFFICIA propria sanctorum etc. Moguntinae; (F. KIRCHHEIM) Mainz 1853: Mainz – Priesterseminarbibliothek o. S. (den Brevieren beigegeben).
- COMPENDIUM ecclesiasticum; (F. KIRCHHEIM) Mainz 1855: Mainz – Priesterseminarbibliothek o. S.
- GRADUALE missali Romano, cantui vero Gregoriano – Moguntino accommodatum etc. iuxta exempl. C. Küchleri 1671 etc. pro fundatione choral. in Kiedrich; (F. SAUSEN) Mainz 1870 (2<sup>o</sup> – Ausgabe): Mainz – Stadtbibliothek 14 L/2<sup>o</sup>/6n.
- EXTRACTUS antiphonarii etc. (s. obige Ausgabe) in Kiedrich; (F. SAUSEN) Mainz 1871 (4<sup>o</sup> – Ausgabe): Mainz – Priesterseminarbibliothek D 654; Mainz – Domchorarchiv o. S.
- EXTRACTUS antiphonarii etc. (s. obige Ausgabe) in Kiedrich; (F. SAUSEN) Mainz 1872 (2<sup>o</sup> – Ausgabe): Mainz – Stadtbibliothek XIV L/2<sup>o</sup>/6m.
- MANUALE ecclesiasticum etc. (s. obige Ausgabe) in Kiedrich; (J. FALK) Mainz 1875: Mainz – Domchorarchiv o. S.
- MANUALE cantus ecclesiastici; (F. KIRCHHEIM) Mainz 1878: Privatbesitz.
- LIBER precum cum manuali rituum; (F. KIRCHHEIM) Mainz 1889: Privatbesitz.
- OFFICIA propria etc. Moguntinae; (F. PUSTET) Regensburg 1891: Privatbesitz.
- MANUALE cantus ecclesiastici; (F. KIRCHHEIM) Mainz 1897: Privatbesitz.
- OFFICIA propria dioecesis Moguntinae; (LEHLINGSHAUS) Mainz 1916: Privatbesitz.
- NECROLOGIUM etc. Moguntinae; (LEHLINGSHAUS) Mainz 1927: Privatbesitz.
- OFFICIA propria dioecesis Moguntinae; (H. DESSAIN) Mecheln 1928: Privatbesitz.
- OFFICIA propria dioecesis Moguntinae; (F. PUSTET) Regensburg 1937: Privatbesitz.

NECROLOGIUM etc. Dioecesis Moguntinae etc.; (SCHMIDT & Co) Mainz 1956: Privatbesitz.

DIRECTORIUM dioecesis Moguntinae pro anno domini 1961 (SCHMIDT & Co) Mainz 1960: Privatbesitz.

c) VERGLEICHSAUSGABEN

BENEDICTINUM, Psalterium (Dr); (FUST – SCHÖFFER) Mainz 1459: Mainz – Gutenbergmuseum Ink 34.

– Psalterium (Dr); (P. SCHÖFFER) Mainz 1490: Trier – Stadtbibliothek, vgl. FALK, F., Die Mainzer Psalterien (vgl. LV).

– Psalterium (Dr); (J. SCHÖFFER) Mainz 1516: Dresden – Sächsische Landesbibliothek Liturg 66; vgl. dazu BOHATTA, Breviere 2453 und QV b) Mainzer Drucke.

– Breviarium (Dr); Paris 1519: Darmstadt – Landes- und Hochschulbibliothek W 5669.

CARMELITANEUM, Antiphonarium (Hs); nach 1400: Mainz – Dom- und Diözesanmuseum 977a (Advent); 977f (Fastenzeit); 977d (2. So. n. Ostern); 977e (Sabb. sequ. Kal. Augusti); Ergänzungsband für Heiligenfeste: 977b (Winterzeit). – 977c ist ein hs Graduale.

COLONIENSE, Diurnale (Dr); Paris 1508: Darmstadt – Landes- und Hochschulbibliothek W 5590.

– Breviarium (Dr); Köln 1521: Darmstadt – Landes- und Hochschulbibliothek W 5589.

HERBIPOLENSE, Breviarium (Dr); Würzburg um 1485: Darmstadt – Landes- und Hochschulbibliothek Ink II/829.

MONASTICUM, Breviarium (Dr); Styrae 1732: Mainz – Priesterseminarbibliothek D 248.

ROMANUM, Breviarium (Dr); Paris 1515: Mainz – Priesterseminarbibliothek Ink 557. (= BRC).

– Breviarium (Dr); Tournai 1879: Privatbesitz. (= BRPV).

– Breviarium (Dr); Regensburg 1950: Privatbesitz. (= BRPX).

SPIRENSE, Breviarium (Dr); Venedig 1509: Mainz – Priesterseminarbibliothek D 610.

TREVERENSE, Breviarium (Hs); nach 1400: Mainz – Priesterseminarbibliothek Hs 130.

– Breviarium (Dr); (?) 1515: Mainz – Gutenbergmuseum Ink 1220.

– Breviarium (Dr); Köln 1583: Darmstadt – Landes- und Hochschulbibliothek W 5638.

VARIA: Psalterium (Hs); um 1200: Aschaffenburg – Hofbibliothek Ms 19.

– Psalterium (Hs); um 1200: Mainz – Stadtbibliothek Hs I/323.

– Breviarium (Hs); nach 1300: Frankfurt – Stadt- und Universitätsbibliothek Ms Barth 161.

– Breviarium (Hs); um 1400: Darmstadt – Landes- und Hochschulbibliothek Hs 995.

– Breviarium (Hs); nach 1300 (aus Amorbach?): Würzburg – Universitätsbibliothek Mp th o 22.

– Nokturnale (Hs); nach 1400 (Kirschgarten b. Worms?): Mainz – Stadtbibliothek Hs II/299.

– Breviarium (Hs); nach 1400: Mainz – Stadtbibliothek Hs II/433.

– Psalterium (Dr); (J. SCHÖFFER) Mainz 1515: Prag (?); München (?); Versailles (?); vgl. FALK, F., Die Mainzer Psalterien (vgl. LV) und WALLAU, H., Die zweifarbigen Initialen der Psalterdrucke (vgl. LV).

– Sacrorum congregatione etc. concessionis et approbationis officii proprii cum missa pariter propria de s. sudario etc. pro sanctimonialibus Ord. Cist. monasterii ad veterem cellam nuncupati civitatis Moguntinae posito (Dr); Rom 1751: Mainz – Priesterseminarbibliothek D 68.

WORMATIENSE, Breviarium (Dr); Mainz 1576: Darmstadt – Landes- und Hochschulbibliothek W 5639; Mainz – Priesterseminarbibliothek D 254.

## LITERATURVERZEICHNIS

- ACHTEN, G. – KNAUS, H., Deutsche und niederländische Gebetbuchhandschriften der hess. Landes- und Hochschulbibliothek Darmstadt; Darmstadt 1959.
- ADAM, A., Das Problem der Landessprache in der römischen Meßliturgie; Universitas (Festschrift A. Stohr) Mainz 1960, I, 410–421.
- ADRIAN, J. W., Catalogus codicum manuscriptorum bibliothecae academicae Gissensis; Frankfurt 1840.
- ALKER, H., Die älteste Druckermarke im Psalterium Moguntinum von 1457 der Österreich. Nationalbibliothek; GJb 1950, 134–142.
- Über den Stil von Schöpfers zweifarbigem Initialen; GJb 1954, 66–70.
- AMALAR v. Metz, S., Opera: Vgl. HANSSENS, J. M., Amalarii episcopi opera liturgica omnia; 3 Bde. Rom 1948–1950. Ferner: PL 105.
- ANDRIEU, M., Les Ordines Romani du haut moyen-âge; 5 Bde. Löwen 1931 – 1961.
- Le Pontifical Romain au moyen-âge; 4 Bde. Rom 1938 – 1941.
- BAADER, P., Die Brentano-Sammlung und die übrigen handschriftlichen Bestände der Universitätsbibliothek Mainz; Jahrb. d. Ver. „Freunde der Universität Mainz“ 9 (1960) 9–36.
- BENCHORENSIS, Antiphonarium monasterii; PL 72, 579–606.
- ASSEMANI, J. S., Kalendaria ecclesiae universae; Rom 1755.
- ATTENSPERGER, F. X., Die im Brevier und Missale enthaltenen chronologischen Notizen; Würzburg 1869.
- BÄUMER, S., Zur Geschichte des Breviers; Mainz 1889.
- Geschichte des Breviers; Freiburg 1895.
- BARGE, H., Geschichte der Buchdruckerkunst; Leipzig 1940.
- BATIFFOL, P., Histoire du bréviaire Romain; <sup>3</sup>1911.
- BAUER, J. J., Bibliotheca librorum rariorum universalis; Nürnberg 1770.
- BAUMSTARK, A., Vom geschichtlichen Werden der Liturgie; Freiburg 1923.
- Das Gesetz der Erhaltung des Alten in liturgisch hochwertiger Zeit; JLw 7 (1927) 1–23.
- Nocturna laus; (hersg. v. O. HEIMING; LQF 32) Münster 1957.
- BENEDIKT v. Nursia, Regula: Die Klosterregel des Hl. Benedikt (hersg. v. d. Erzabtei Beuron); Beuron <sup>8</sup>1954.
- BENZING, J., Johann Albini zu Mainz als Reichsdrucker (1598–1620); GJb 1950, 209–213.
- Balthasar Lipp und die Anfänge des Buchdrucks zu Höchst a. M.; GJb 1952, 133–135.
- Die Anfänge des Buchdrucks zu Aschaffenburg; GJb 1953, 111–115.
- BEYER, F., Die sog. nicht datierten und die 1502 datierten Schöpfer-Psalterien und ihre Druckeigentümlichkeiten; GJb 1938, 124–134.
- BINTERIM, A. J., Die vorzüglichsten Denkwürdigkeiten der Christkatholischen Kirche; 7 Bde. Mainz 1825.
- BRON, R., Histoire du bréviaire; 2 Bde. Paris 1905.
- BLUME, C., Brevier und Messe; Regensburg <sup>2</sup>1919.
- Unsere liturgischen Lieder; Regensburg 1932.
- BOHATTA, H., Liturgische Bibliographie des XV. Jahrhunderts mit Ausnahme der Missale und Livres d' heures; Wien 1911.
- Bibliographie der Breviere 1501–1850; Leipzig 1937.
- BOINET, A., Le psautier carolingien du trésor de la cathédrale de Troyes; GJb 1952, 14–17.

- BOMM, U., Das Petrusmotiv in der Gestaltung der nachpfingstlichen Zeit des Kirchenjahres; Liturgie und Mönchtum 1950, 5, 17–26.
- BONA, J., De divina psalmodia; Köln 1677.
- BOOSS, K., Die liturgische Verehrung des heiligen Bonifatius in der ehem. Metropolitankirche zu Mainz; Pastor bonus (Trier) 17 (1904/1905) 395–405; 433–440.
- BRAMBACH, W., Psalterium – Bibliographischer Versuch über die liturgischen Bücher des christlichen Abendlandes; Berlin 1887.
- BRAUN, J., Liturgisches Handlexikon; Regensburg <sup>2</sup>1924.
- BRINKTRINE, J., Das römische Brevier; Paderborn 1932.
- BROU, L., L'ancien réponse „Videte miraculum“: Un cas complexe de composition patristique; Colligere fragmenta (Festschrift A. Dold; hersg. FISCHER, B. – FIALA, V. Vgl. TA, Beiheft 2) Beuron 1952, 173–184.
- BRUDER, P., Das neue Proprium der Diözese Mainz; Katholik 97 (1917) I, 115–127.
- BRÜCK, A. Ph., Drei Briefe Heldings vom Tridentinum; AmrhKG 2 (1950) 219–226.
- Das Erzstift Mainz und das Tridentinum; (SCHREIBER, A., Das Weltkonzil von Trient II) Freiburg 1951, 193–243.
- Die Mainzer Dompfarrer des 16. Jahrhunderts; AmrhKG 12 (1960) 148–174.
- BUCHWALD, R., Calendarium Germaniae – Sonderfeste der deutschen Diözesen nach der letzten liturgischen Reform; Breslau 1920.
- BURN, A. E., An introduction to the Creeds and the Te deum; London 1899.
- CAEREMONIALE episcoporum (BENEDIKT XIV.); Mecheln 1853.
- CALLEWAERT, C., Liturgicae institutiones; Brügge II. <sup>2</sup>1939.
- Sacris erudiri; Stenbrugge 1940.
- CAROU, A. Le, L'office divin chez les frères mineurs au XIII. siècle; Paris 1928.
- CATALOGUS codicum mancriptorum bibliothecae regiae; 4 Bde. Paris 1739–1744.
- CHURMAYNITZISCHER Standes- und Staatsschematismus; Mainz 1754 ff.
- CLASSEN, W., Die kirchliche Organisation Althessens im Mittelalter; Marburg 1929.
- COENS, M., Anciennes litanies des saints; Analecta Bollandiana 54 (1936) 18–20 (Litanies provenant de Mayence).
- COLLECTIO rituum etc. pro omnibus Germaniae dioecibus; Regensburg 1950.
- COLLIJN, I., Ein Exemplar des Breviarium Moguntinense vom Jahre 1509; (Gutenberg Festschrift; hersg. RUPPEL, A.) Mainz 1925, 196–202.
- DERSCH, W., Hessisches Klosterbuch; Marburg <sup>2</sup>1940.
- DIEPENBACH, W., Die Wappen der Mainzer Erzbischöfe – Kurfürsten von 1250–1803; (Das Mainzer Münzkabinett 1784–1934; hersg. DIEPENBACH, W.) Mainz 1934, 41–58.
- DOLD, A., Ein vorhadrianisches gregorianisches Palimpsest-Sakramentar in Gold – Unzialschrift; (TA, I, 5) Beuron 1919.
- Die Konstanzer Ritualientexte in ihrer Entwicklung von 1482–1721; (LQF 5/6) Münster 1923.
- Die Quelle des Responsoriums „Viri impii“; JLw 13 (1935) 191–194.
- Das älteste Liturgiebuch der lat. Kirche (Ein altgallikanisches Lektionar des 5./6. Jhd); (TA, I, 26–28) Beuron 1936.
- Zwei Fragmente des seltenen lat. Oktav-Psalteriums Peter Schöffers in der Type B 48; Gjb 1944/1949, 93 (nur eine Seite).
- EIZENHÖFER, L., Das Prager Sakramentar; (TA, I, 38–42) Beuron 1949.
- Beachtenswerte Fragmente alter Sakramentare und Missalien; (Miscellanea lit. i. hon. L. C. Mohlberg II) Rom 1949, 267–293.
- Lehrreiche Basler Brevier-Fragmente des 10. Jahrhunderts; (TA, I, 44) Beuron 1954.
- Altertümliche Sakramentar- und Litaneifragmente im Cod. Lat. Monac. 6333; (TA, I, 48) Beuron 1957.

- Teile einer alten Nacht- und Tagesliturgie für den ersten Quadragesima-Sonntag; ALw 4, I (1959) 85-89.
- DREVES, G., Die Kirche der Lateiner in ihren Liedern; Kempten 1908.
- BLUME, C. - BANNISTER, H., *Analecta hymnica medii aevi*; Leipzig I (1886) - 55 (1922).
- DUFFRER, G., Auf dem Weg zu liturgischer Frömmigkeit; (Quellen und Abh. z. m.rh. KG 6) Speyer 1962.
- EHRENSBERGER, H., *Bibliotheca liturgica manuscripta nach den Handschriften der Großherzogl. Bad. Hof- und Landesbibliothek*; Karlsruhe 1889.
- *Libri liturgici bibliothecae apostolicae Vaticanae manuscripti*; Freiburg 1897.
- ENBLATTDROPCKE des 15. Jahrhunderts; (hersg. f. d. Kommission für den Gesamtkatalog der Wiegendrucke) Halle 1914.
- EISENHOFER, L., *Handbuch der katholischen Liturgik*; 2 Bde. Freiburg 1932.
- ELBOGEN, I., *Der jüdische Gottesdienst in seiner geschichtlichen Entwicklung*; Frankfurt 1924.
- FALK, F., Zur Geschichte der Verehrung des heiligen Willigis; *Katholik* 51 (1871) 499-509.
- Heiliges Mainz; Mainz 1877.
- Die Druckkunst in ihren Anfängen und die Stellung der Geistlichkeit zu ihr; *Katholik* 58 (1878) II, 196-202.
- Die Druckkunst im Dienst der Kirche zunächst in Deutschland bis zum Jahre 1520; Köln 1879.
- Die Einführung des *Festum Lanceae et clavorum, sive armorum Christi*; *Katholik* 63 (1883) I, 544-546.
- *Litanei der Mainzer Kirche aus dem 8.-9. Jahrhundert*; *Geschbl. f. d. mittelrhein. Bistümer* 1 (1884) 108-111.
- *Missale Moguntinum sine loco* 1482; *ZfB* 1 (1884) 56-60.
- Die Kalendarien des Mainzer Erzstifts; *Geschbl. f. d. mittelrhein. Bistümer* 2 (1885) 207-214; 242-246.
- Die Drucke des *Missale Moguntinum*; *ZfB* 3 (1886) 305-319.
- Die Buchdruckerkunst und ihre Aufnahme seitens der kath. Geistlichkeit; *Mainzer Journal* 40 (1887) Nr. 177-181.
- Die Mainzer Brevier-Ausgaben; *ZfB* 4 (1887) 377-394.
- Geschichte der Bibliothek des bischöflichen Priesterseminars ad S. Bonifatium zu Mainz; *Mainzer Journal* 44 (1891) Nr. 147 und 148.
- Schöffer und die Schöfferdrucke; *Mainzer Journal - Sonntagsblatt zur Unterhaltung und Belehrung* - 44 (1891) Nr. 91-95.
- Die ehemalige Dombibliothek zu Mainz; (Beiheft 18 zum *ZfB*) Leipzig 1897.
- Die Correctoren und die Correctur der gedruckten liturg. Bücher des ehemaligen Erzstifts Mainz; *Katholik* 80 (1900) II, 530-546.
- Die Mainzer Psalterien von 1457, 1459, 1490, 1502, 1515 und 1516; (Festschrift zum 500 jährigen Geburtstage von J. Gutenberg) Mainz 1900, 257-260.
- Die Einführung des Festes Mariae Opferung in der Mainzer Kirchenprovinz; *Katholik* 82 (1902) 543-553.
- FEDERL, E., *Spätmittelalterliche Choralpflege in Würzburg und in mainfränkischen Klöstern*; Würzburg 1937.
- FINK, W., Das Opus dei des hl. Benedikt und seine Stellung in der Entwicklung der Liturgie und des Mönchtums; *Studien und Mitteilungen zur Geschichte des Benediktinerordens und seiner Zweige* 58 (1940) 29-43.
- FISCHER, B., *Litania ad Laudes et Vesperas*; *LjB* 1 (1951) 55-74.
- Formen gemeinschaftlicher Tauferinnerung im Abendlande; *LjB* 9 (1959) 87-94.

- Ein Leitwort zur Brevierreform aus dem Reformationslibell Kaiser Ferdinand I. vom Jahre 1562; *Universitas* (Festschrift A. Stohr) Mainz 1960, I, 436–440.
- FISCHER, G., *Catalogus chronologicus monumentorum typographicorum bibliothecae universitatis Moguntinae*; 5 hs Bde. Mainz – Gutenbergmuseum.
- Beschreibung einiger typographischer Seltenheiten und merkwürdigen Handschriften; Nürnberg 1801.
- FISCHER, L., *Ordo officiorum eccl. Lateranensis*; München 1916.
- FRANK, W., *Geschichte der ehemaligen Reichsstadt Oppenheim am Rhein*; Darmstadt 1859.
- FROGER, J., *Les origines de Prime*; (*Bibliotheca EL* 19) Rom 1946.
- FUCHS, R., *Die Mainzer Frühdrucke mit Buchholzschnitten*; *Archiv f. Geschichte des Buchwesens* (Frankfurt) 2 (1958) 1–129.
- GAMBER, K., *Sakramentartypen*; (*TA*, I, 49–50); Beuron 1958.
- GECK, E., *Zwei Mainzer Buchbinder des 16. Jahrhunderts*; *GJb* 1954, 316–320.
- GELDNER, F., *Um das Psalterium Benedictinum von 1459*; *GJb* 1954, 71–83.
- GERBERT, M., *Vetus liturgia Alemannica*; St. Blasien 1776.
- *Monumenta veteris liturgiae Alemannicae*; St. Blasien 1777.
- GESCHICHTE* des Wallfahrtsortes Marienthal im Rheingau; Fulda 1929.
- GIHR, N., *Prim und Komplet des römischen Breviers liturgisch und aszetisch erklärt*; Freiburg 1907.
- GINDELE, C., *Die Struktur der Nokturnen in den lat. Mönchsregeln vor und um St. Benedikt*; *Rev. Bénéd.* 64 (1954) 9–27.
- GOTTRON, A. B., *Beiträge zur Geschichte der kirchenmusikalischen Schablonendrucke in Mainz*; *GJb* 1938, 187–193.
- *Der alte Mainzer liturgische Farbenkanon*; *AmrhKG* 2 (1950) 300–308. Nachtrag; *AmrhKG* 3 (1951) 396 (nur eine Seite).
- *Mainzer Meßfeier auf Elfenbeinskulpturen des 9. Jahrhunderts*; *Jb. f. d. Bistum Mainz* 5 (1950) 536–541.
- *Ein seltener Mainzer Notendruck*; *GJb* 1957, 189–191.
- *Mainzer Musikgeschichte von 1500–1800*; (*Beitr. z. Gesch. d. Stadt Mainz* 18) Mainz 1959.
- BRÜCK, A. Ph., *Mainzer Kirchengeschichte*; Mainz 1950.
- GRANCOLAS, J., *Commentaire historique sur le bréviaire Romain*; Paris 1727.
- GUERRIER, W., *Officium et miracula S. Willigisi*; Moskau 1869.
- HÄNGGI, A., *Der Rheinauer Liber ordinarius*; Freiburg/Schw. 1957.
- HANDBUCH* der Diözese Mainz; Mainz 1931.
- HANSENS, I. M., *Amalarii episcopi opera liturgica omnia*; 3 Bde. Rom 1948–1950.
- *Aux origines de la prière liturgique, nature et genèse de l'office des matines*; (*Anal. Gregor.* 57) Rom 1952.
- HARTKER, B., *L' Antiphonaire du B. Hartker*; (*Pal mus* II, 1) Solesmes – Tournai 1900. Vgl. dazu THOMASUS. – Da die übersichtlichen Tabellen und Quellenangaben bei HANSENS, Amalarii auf beide Ausgaben (*Pal mus* und THOMASUS) Rücksicht nehmen, wird in dieser Arbeit gewöhnlich nur ein Beleg angeführt.
- HARTWIG, O., *Festschrift zum 500. Geburtstag von J. Gutenberg*; Mainz 1900.
- HEIMING, O., *Zum monastischen Offizium von Kassianus bis Kolumbanus*; *ALw* 7, I (1961) 89–156.
- HELANDER, S., *Ordinarius Lincopensis*; Lund 1957.
- HELBIG, H., *Notice sur Pierre Schoeffer le Fils, imprimeur du XVI. s.*; Gaud 1848.
- HELWIG, A., *Nobilitas ecclesiae Moguntinae, hoc est omnium canonicorum metrop. eccl. Moguntinae nomina ab anno Christi 1500 usque ad praesentem 1614*; Mainz 1614.

## XVIII

- HOEYNECK, J. A., Geschichte der kirchlichen Liturgie des Bisthums Augsburg; Augsburg 1889.
- HONECKER, V. G., Ordo et argumentum agendarum Moguntinensium; Mainz 1785.
- HUCKE, H., Die Einführung des gregorianischen Chorals im Frankenreich; Röm. Quartalschrift 49 (1954) 173–187.
- Gregorianischer Gesang in altrömischer und fränkischer Überlieferung; Archiv f. Musikwissenschaft 12 (1955) 74–87.
- HÜLS, P., Liturgik des kirchlichen Stundengebets nach dem römischen Brevier; Münster 1917.
- HUPP, O., Der Neudruck des Canon Missae von 1458 und der Sandguß; GJb 1942/1943, 49–71.
- JAFFÉ, P., Monumenta Moguntina; (Bibliotheca rerum Germanicarum III.) Berlin 1866.
- JAMMERS, E., Der mittelalterliche Choral; (Neue Studien zur Musikwissenschaft 2) Mainz 1954.
- JUNGSMANN, J. A., Die liturgische Feier; Regensburg 1939.
- Beiträge zur Geschichte der Gebetsliturgie; ZkTh 72 (1950) 66–79.
- Der Gottesdienst der Kirche; Innsbruck 1955.
- Brevierstudien; Trier 1958.
- Missarum sollemnia; Wien 1952. Nachträge: 1958.
- KAHLES, W., Liturgie in lebend. Entwicklung nach der Enzyklika Mediator dei; LM 1950, 5, 48–63.
- KANZOG, K., Eine Mitteilung über den 42-zeiligen liturgischen Psalter; GJb 1956, 72–74.
- KAZMEIER, A. W., Druck und Papier des Manifests von Diether von Isenburg von 1462; GJb 1954, 26–35.
- KELLNER, H., Heortologie; Freiburg 1911.
- KENTENICH, G., Ein altes Mainzer Kalendarium; Mainzer Zeitschrift 24/25 (1929–1930) 120–122.
- KIRCHLICHES Amtsblatt für die Diözese Mainz 1 (1859) ff.
- KIRCHNER, J., Bibliothekswissenschaft, Buch- und Bibliothekswesen; Heidelberg 1953.
- KIRNBERGER, A., Diether von Isenburg; Mainz 1950.
- KIRSCH, P. A., Die historischen Brevierlektionen; Würzburg 1902.
- KLAUSER, Th., Das römische Capitulare evangeliorum; (LQF 28) Münster 1935.
- KLEIN, Th., Die Prozessionsgesänge der Mainzer Kirche aus dem 15.–18. Jahrhundert; (Diss.) Mainz 1959 – gedruckt (Quellen u. Abh. z. mhr. KG 7): Speyer 1962.
- KLEMM, H., Beschreibender Katalog des bibliographischen Museums; Dresden 1884.
- KLÉUKENS, C. H., Die Kunst Gutenbergs; Mainz 1940.
- KLINGELSCHMITT, F. Th., Führer durch das Bischöfliche Dom- und Diözesanmuseum zu Mainz; Mainz 1925.
- KNAUS, H., Über Verlegereinbände bei Schöffer; GJb 1938, 97–108.
- KOCH, K., Kleine deutsche Kirchengeschichte; Köln 1940.
- KÖLLNER, G. P., Der Accentus Moguntinus; (Diss.) Mainz 1950.
- Die Bedeutung des Joh. Phil. v. Schönborn für die Reform des liturgischen Kirchengesangs; Kirchenmusikalisches Jb. (Regensburg) 39 (1955) 55–70.
- Der Accentus Moguntinus nach den „Schönborn-Drucken“; Kirchenmusikalisches Jb. (Regensburg) 40 (1956) 44–62 Sonderdruck.
- Zur Tradition des Accentus Moguntinus; Kirchenmusikalisches Jb. (Regensburg) 42 (1958) Sonderdruck.
- KOROLEVSKIJ, C., Liturgie in lebender Sprache; Wien 1958.
- KOSCHORRECK, W., Zum Prozeß Fust gegen Gutenberg; GJb 1955, 33–42.
- LAMOTT, A., Das Speyerer Diözesanrituale von 1512 bis 1932; Speyer 1961.

- LAUER, P., Bibliothèque nationale – Catalogue général des manuscrits latins publié sous la direction; Paris 1 (1939) Nr. 1–1438; 2 (1940) Nr. 1439–2692.
- LECHNER, J., Grundriß der Liturgik des römischen Ritus; Freiburg \*1953.
- LECLERQ, H., Bréviaire; DACL II, 1, 1262–1316.
- LEHMANN, P., Mittelalterliche Bibliothekskataloge Deutschlands und der Schweiz; 2 Bde. München 1918–1928. Band 3, 1: RUF, P., München 1932.
- Die Vielgestalt des 12. Jahrhunderts; Historische Zeitschrift 178 (1954) 225–250.
- LENHART, L., Die Mainzer Synoden von 1548 und 1549 im Lichte der im Schloß Vollrads/Rheingau aufgef. Protokolle; AmrhKG 10 (1958) 67–111.
- Zum Gottes- und Chordienst des Mainzer Domstifts beim Ausgang des späten Mittelalters; Universitas (Festschrift A. Stohr) Mainz 1960, I, 478–492.
- Universitas (Festschrift A. Stohr) Mainz I (1960); II (1960).
- LEROQUAIS, V., Les Sacramentaires et les Missels manuscrits des bibliothèques publiques de France; 4 Bde. Paris 1924.
- Les Livres d'heures manuscrits de la bibliothèque nationale; 4 Bde. Paris – Mâcon 1927–1943.
- Les Bréviaires manuscrits des bibliothèques publiques de France; 6 Bde. Paris 1934.
- Les Pontificaux des bibliothèques publiques de France; 4 Bde. Paris 1937.
- Les Psautiers manuscrits latins des bibliothèques publiques de France; 3 Bde. Mâcon 1940–1941.
- LIETZMANN, H., Das Sacramentarium Gregorianum nach dem Aachener Urexemplar; (LQF 3) Münster 1921. Neudruck: 1958, unverändert.
- LINK, G., Klosterbuch der Diözese Würzburg; 2 Bde. Würzburg 1873–1876.
- LÖFFLER, K.–KIRCHNER, J., Lexikon des gesamten Buchwesens; Leipzig 1935f.
- MABILLON, J., De liturgia Gallicana libri III; Paris 1729.
- MAINZER Monatsschrift von geistlichen Sachen; Mainz 3 (1787) II, Heft 7.
- MALDFELD, G., Ein Zeuge aus Aschaffenburgs Frühzeit; Aschaffener Jb. 3 (1956) 71–79.
- MARBACH, C., Carmina scripturarum sc. antiphonas et responsoria ex sacro scripturae fonte in libros liturgicos s. Romanae ecclesiae derivata edidit; Straßburg 1907.
- MARTÈNE, E., De antiquis ecclesiae ritibus; 4 Bde. hier: Antwerpen 1763–1764. Die Texte werden (um allen Auflagen gerecht zu werden) zitiert nach: Liber, Caput und Ordo; in () folgt die Seite der hier benutzten Auflage.
- MASAI, F., La „Regula magistri“ et l'histoire du bréviaire; (Miscellanea lit. i. hon. L. C. Mohlberg II) Rom 1949, 423–446.
- MATZKE, H., Die Aufklärung im Kurerzbistum Mainz und ihre besondere Wirkung auf die Einführung des deutschen Kirchengesangs; Mainz 1919.
- MAY, G., Die geistliche Gerichtsbarkeit des Erzbischofs von Mainz im Thüringen des späten Mittelalters; (Erfurter Theol. Studien II) Leipzig 1956.
- MAYER, A. L., Altchristl. Liturgie und Germanentum; JLw 5 (1925) 80–96.
- Die Liturgie und der Geist der Gotik; JLw 6 (1926) 68–97.
- Renaissance, Humanismus und Liturgie; JLw 14 (1938) 123–171.
- Liturgie und Barock; JLw 15 (1941) 67–154.
- Liturgie, Aufklärung und Klassizismus; JLw 9 (1929) 67–127.
- Liturgie, Romantik und Restauration; JLw 10 (1930) 77–114.
- Die Stellung der Liturgie von der Zeit der Romantik bis zur Jahrhundertwende; ALw 3, I (1953) 1–77.
- Die geistesgeschichtliche Situation der liturgischen Erneuerung in der Gegenwart; ALw 4, I (1955) 1–51.
- MEMORIALE rituum; Regensburg 1920.

- MERKEL, J., Kritisches Verzeichnis der Incunabeln und Drucke der ehem. kurfürstl. Mainz, jetzt kgl. bayer. Hofbibliothek Aschaffenburg; Aschaffenburg 1832.
- Die Miniaturen und Manuscripte der kgl. bayer. Hofbibliothek Aschaffenburg; Aschaffenburg 1836.
- MEYER, K., Der Musikdruck in den liturg. Inkunabeln von Wensler und Kilchen; GJb 1935, 117-126.
- MILKAU, F., Handbuch der Bibliothekswissenschaft; 3 Bde. Leipzig 1931-1942.
- MOHLBERG, K., Das fränkische Sacramentarium Gelasianum in alamannischer Überlieferung; (LQF 1-2: 1918) Münster 1939.
- BAUMSTARK, A., Die älteste erreichbare Gestalt des Liber sacramentorum anni circuli der römischen Kirche (LQF 11-12) Münster 1927.
- MOHLBERG, L. C., Sacramentarium Veronense; (in Verbindung mit L. EIZENHÖFER und P. SIFFRIN - Rerum ecclesiasticarum documenta, Series maior - Fontes I) Rom 1956.
- MORI, G., Der Typen-Neudruck des Canon Missae vom Jahre 1456/57; GJb 1941, 59-67.
- Nochmals der Typen-Neudruck des Canon Missae und der Sandguß; GJb 1944/1949, 80-90.
- MORIN, G., Règlements inédits du pape saint Grégoire VII. pour les chanoines réguliers; Rev. Bénéd. 18 (1901) 177-183.
- Fragments inédits et jusqu' à présent uniques d'antiphonaire gallican; Rev. Bénéd. 22 (1905) 329-356.
  - Le plus ancien comes ou lectionnaire de l'église romaine; Rev. Bénéd. 27 (1910) 41-74.
- OCTAVARIUM Romanum; Regensburg 1902. Vgl. auch die Ausgabe: Paris 1652: Mainz - Priesterseminarbibliothek D 106.
- OHLY, K., G. Reysers Wirken in Straßburg und Würzburg; GJb 1956, 121-140.
- OSTER, O., Ein Mainzer Hymnar mit usualen Neumen aus dem 12. Jahrhundert; (Diss.) Bonn 1946.
- PAINTER, G. D., Michael Wensler's Devices and their predecessors; GJb 1959, 211-219.
- PALÉOGRAPHIE musicale - Les principaux manuscrits de Chant Gregorien; Solesmes - Tournai 1889 ff. Vgl. auch: HARTKER.
- PASCHER, J., Gestalt und Vollzug des kirchlichen Stundengebets; LJb 1 (1951) 138-151.
- Das Stundengebet der römischen Kirche; München 1954.
  - Stundengebet und Frömmigkeit; LJb 5 (1955) 120-134.
  - Der Zeitrhythmus in der relig. Überlieferung des Abendlandes; MThZ 7 (1956) 1-16.
  - Das Psalterium der Apostelmatutin; MThZ 8 (1957) 1-12.
  - Die lectio continua im Psalterium Pius X.; MThZ 8 (1957) 93-96.
  - Sinneinheiten in der Verteilung des Breviers; MThZ 8 (1957) 189-205.
  - Der Psalter für Laudes und Vesper im alten römischen Stundengebet; MThZ 8 (1957) 255-267.
- PAULUS, N., Martyrologium und Brevier als historische Quellen; Katholik 80 (1900) 355-361.
- PAULUS Winfridus, diac., „Homiliarius“: PL 95, 1159-1566 und 1565 (!) - 1584 (Pauli Winfridi diaconi Homiliae). Vgl. auch WIEGAND, F. (LV s. u.).
- PETERS, F. J., Der mittelalterliche Gottesdienst in Euskirchen nach den liturgischen Handschriften des Pfarrarchivs von St. Martin; (FRANKEN, F., 600 Jahre Euskirchen, II) Euskirchen 1955, 112-138.
- PIMONT, N., Les hymnes du bréviaire Romain; Paris 1874-1884.

- PLEITHNER, F., Älteste Geschichte des Breviergebetes; Kempten 1887.
- PRALLE, L., Die volksliturgischen Bestrebungen des Gg. Witzel (1501–1573); Jb. f. d. Bistum Mainz 3 (1948) II, 224–242.
- PROBST, F., Brevier und Breviergebet; Tübingen 1854.
- Die biblischen Lesungen in Brevier und Messe; Trier 1861.
- PROCTOR, R., Index to the early printed books in the British museum; (Part II, Section I, Germany) London 1903.
- RANKE, E., Das kirchliche Perikopensystem aus den ältesten Urkunden der römischen Liturgie dargelegt und erläutert; Berlin 1847.
- RENZ, W., Die Inkunabeln der Stiftsarchivbibliothek zu Aschaffenburg; Aschaffenburg 1908.
- RHEINFELDER, H., Zum Stil der lateinischen Orationen; JLv 11 (1934) 20–34.
- REIFENBERG, H., Messe und Missalien im Bistum Mainz seit dem Zeitalter der Gotik; (LQF 37) Münster 1960.
- Das Diurnale Moguntinum von 1612; GJb 1961, 172–176.
- Vom Missale Moguntinum des Jahres 1602 zum Missale Romano – Moguntinum von 1698; AmrhKG 13 (1961) 432–439.
- Das Mainzer Schöffers-Brevier von 1517; Mainzer Almanach 1962, 107–112.
- Eine Sonderausfertigung des Breviarium Moguntinum von 1509; Amrh KG 14 (1962) 459–466.
- Die Mainzer Inkunabel – Agende von 1480 in der Stiftsbibliothek zu Aschaffenburg; Aschaffener Jb. 4 (1964) Ms angenommen.
- RICCI, S. de, Catalogue raisonné des premières impressions de Mayence; (VeröffGG 8–9) Mainz 1911.
- RICHTER, G.–SCHÖNFELDER, A., Sacramentarium Fuldense saeculi X.; Fulda 1912.
- RIGHETTI, M., Manuale di storia liturgica; 2. Bde. Mailand 1955.
- RITTER, F., Les successeurs de l'imprimeur Jean Pruess (Père) 1511–1551; GJb 1951, 101–109.
- RITUALE Moguntinum; Regensburg 1928.
- ROSARIVO, R. M., Goldene Proportionen des Psalteriums von Fust und Schöffers; GJb 1958, 53–58.
- ROSENBERG, H., Die Hymnen des Breviers; Freiburg 1923–1924.
- ROSKOVANY, A., Coelibatus et breviarium; 11 tom. Pest – Nitriae 1861–1881.
- ROST, H., Die Bibel im Mittelalter; Augsburg 1939.
- ROTH, F. W. E., Die Mainzer Buchdruckerfamilie Schöffers während des 16. Jahrhunderts und deren Erzeugnisse; (Beiheft 9 zum ZfB) Leipzig 1892.
- Geschichte und Bibliographie der Buchdruckereien zu Speyer im 15. und 16. Jahrhundert; Mitteilungen des histor. Vereins der Pfalz (Speyer) Nr. 18 (1894) 1–80 und Nr. 19 (1895) 1–20.
- Zur Bibliographie der lit. Drucke des Erzstifts Mainz; ZfB 12 (1895) 326–331.
- Die Marienthaler Drucke in der Seminarbibliothek zu Mainz; ZfB 12 (1895) 452–456.
- RULAND, L., Die Geschichte der kirchlichen Leichenfeier; Regensburg 1901.
- RUPPEL, A., Gutenberg Festschrift; (Zur Feier des 25jähr. Bestehens des Gutenberg-Museums in Mainz) Mainz 1925.
- Zur Nachkommenschaft P. Schöffers aus Gernsheim; GJb 1937, 269–271.
- Probleme um das Mainzer Catholicon von 1460; GJb 1938, 83–96.
- Johannes Gutenberg – sein Leben und sein Werk; Berlin 1947.
- Weltmuseum der Druckkunst und internat. Gutenberg-Gesellschaft; (Kleine Drucke der Gutenberg-Gesellschaft 50) Mainz 1951.
- Die Mainzer Stadtbibliothek und die Mainzer Universität; Jb. d. Freunde und Förderer d. Universität Mainz 1953, 44–52.

- SALMON, P., *Le Lectionaire de Luxeuil*; Rom 1944.  
 – *La Liturgie langraise au XI.–XII. siècle d'après le ms. 789 de Paris*; (Miscellanea lit. i. hon. L. C. Mohlberg I) Rom 1948, 443–450.
- SCHAAB, C. A., *Die Geschichte der Erfindung der Buchdruckerkunst durch Johannes Gensfleisch*; 3 Bde. Mainz 1830.
- SCHEPENS, P., *L'office du chapitre à Prime*; *Recherch. de science relig.* 12 (1921) 222–227.
- SCHMID, A., *Auf den Spuren Leonhard Wagners*; (Miscellanea lit. i. hon. L. C. Mohlberg II) Rom 1949, 175–187.
- SCHMID, J., *Studien über die Reform des römischen Breviers und Missale unter Pius V.*; *Theol. Quartalschrift* (Tübingen) 66 (1884) 451–483; 631–664.
- SCHMIDT, H., *Die Sonntage nach Pfingsten in den römischen Sakramentaren*; (Miscellanea lit. i. hon. L. C. Mohlberg I) Rom 1948, 451–493.
- SCHMIDT, J., *Die Mainzer Agende von 1599 und die Beschlüsse des Konzils von Trient*; *Aus Dom und Diözese Mainz* (Festschrift G. Lenhart) Mainz 1939, 143–148.
- SCHMIDT-KUNSEMÜLLER, F. A., *Rud. Blums Interpretation des Prozesses Fust gegen Gutenberg*; *GJb* 1955, 22–32.
- SCHNEIDER, H., *Die altlateinischen biblischen Cantica*; (TA, I, 29–30) Beuron 1938.  
 – *Der Text der Gutenbergbibel*; (Bonner biblische Beiträge 7) Bonn 1954.  
 – *Die Psalterteilung in 50er- und Zehnergruppen*; *Universitas* (Festschrift A. Stohr) Mainz 1960, I, 36–47.
- SCHÖBER, G., *Explanatio critica breviarii Romani*; Regensburg 1881.
- SCHREIBER, H., *Die Bibliothek der ehem. Mainzer Karthause*; (Beiheft 60 zum ZfB); Leipzig 1927.
- SCHU, M., *Die biblischen Lesungen der katholischen Kirche in dem Offizium und der Messe de tempore*; Trier 1861.
- SCHUBERT, F., *Die Vorschläge zur Brevierreform auf dem Vaticanum*; *Theologie und Glaube* 3 (1911) 563–583.
- SCHWARZ, D., *Liturgiegeschichtliches und Ikonographisches aus dem alten Zürich*; (Miscellanea lit. i. hon. L. C. Mohlberg I) Rom 1948, 429–442.
- SCHWEIKERT, K., *Die Musikpflege am Hofe des Kurfürsten von Mainz im 17. und 18. Jahrhundert*; (Beitr. zur Geschichte der Stadt Mainz 11) Mainz 1937.
- SERARIUS, N., *Moguntiacarum rerum ab initio usque ad etc. Joh. Schwichardum libri V.*; Mainz 1604.
- SERAUKY, W., *Musikgeschichte der Stadt Halle*; 2 Bde. Halle – Berlin 1935.
- SIFFRIN, P., *Der Collectar der Abtei Prüm im 9. Jahrhundert*; (Miscellanea lit. i. hon. L. C. Mohlberg II) Rom 1949, 223–244.
- SIMMERT, J., *Die Geschichte der Kartause zu Mainz*; (Beitr. zur Geschichte der Stadt Mainz 16) Mainz 1958.
- STALLREITHER, F., *Ein unbekanntes Blatt des Psalters von 1459*; *GJb* 1936, 59–60.
- STARCKENSTEIN, E., *Ein neuentdecktes Blatt des Psalters von 1459*; *GJb* 1939, 119–120.
- STÖWESAND, R., *Heinrich Günther und Gutenberg*; *GJb* 1956, 62–71.
- STRIEDER, J., *Fünf neu aufgefundene Briefe des Mainzer Buchdruckers P. Schöffers*; *GJb* 1933, 69–74.
- THEELE, J., *Die Fuldaer Psalterfragmente von 1457*; *GJb* 1936, 57–58.
- THOMASIVS, J. M., *Opera omnia*; Rom 1747–1754, besonders tom. IV. (1749).
- TISSOT, H., *Les Pères vous parlent de l'évangile – Homélie du bréviaire*; Brügge 1953.
- TRONNIER, A., *Die Missaldrucke P. Schöffers und seines Sohnes Johann*; *VeröffGG* 5–7 (1908) 28–220.  
 – *Die Anschlußbuchstaben, Setzer und Drucker im Fust-Schöfferschen Canon Missae*; *GJb* 1944–1949, 66–79.

- VAGGAGINI, C., *Il senso teologico della liturgia*; Rom 1957.
- VEIT, A. L., *Kirchliche Reformbestrebungen im ehem. Erzstift Mainz unter Erzbischof Johann Philipp von Schönborn (1647–1673)*; Freiburg 1910.
- *Kritisches zur Frage: Wie entstand das Mainzer Diözesanproprium*; Archiv f. hess. Geschichte und Altertumskunde NF 11 (1916) 1–23.
  - *Konvertiten und kirchliche Reunionsbestrebungen am Mainzer Hof unter Erzbischof Johann Philipp von Schönborn (1647–1673)*; *Katholik* 97 (1917) II, 170–196.
  - *Kirche und Kirchenreform in der Erzdiözese Mainz im Zeitalter der Glaubensspaltung (1517–1618)*; Freiburg 1920.
  - *Volksfrommes Brauchtum und Kirche im deutschen Mittelalter*; Freiburg 1936.
  - LENHART, L., *Kirche und Volksfrömmigkeit im Zeitalter des Barock*; Freiburg 1956.
- WALLAU, H., *Die zweifarbigten Initialen der Psalterdrucke von Joh. Fust und P. Schöffer*; (Festschrift zum 500jährigen Geburtstage von J. Gutenberg) Mainz 1900, 261–304.
- WALTER, Ph., *Beiträge zur näheren Kenntnis der großherzogl. Hofbibliothek zu Darmstadt*; Darmstadt 1867.
- WEALE, W. H. I., *Historical music loan exhibition Albert Hall*; London 1885.
- *A descriptive catalogue of rare manuscripts and printed books, chiefly liturgical*; London 1886.
- WEILER, P., *Die kirchliche Reform im Erzbistum Köln 1583–1615*; (Reformationsgesch. Studien und Texte 56–57) Münster 1931.
- WIEGAND, F., *Das Homiliarium Karls des Großen auf seine ursprüngliche Gestalt hin untersucht*; Leipzig 1897 (= WIEGAND, *Homiliarium*).
- WILMART, A., *Le Psautier de la Reine n. XI, sa provenance et sa date*; *Rev. Bénéd.* 28 (1911) 341–376.
- *Le Comes de Murbach*; *Rev. Bénéd.* 30 (1913) 25–69.
- WÜRDTWEIN, St. A., *Elenchus conciliorum Moguntinorum*; Mainz 1761.
- *Dioecesis Moguntina in archidiaconatus distincta, et commentationibus diplomaticis illustrata*; 3 Bde. Mannheim 1769–1777.
  - *De stationibus ecclesiae Moguntinae*; Mainz 1782.
  - *Bibliotheca Moguntina*; Augsburg 1787. Ulm 1791.
  - *Monasticon Palatinum*; 6 Bde. Mannheim 1793–1796.
- ZEDLER, G., *Die Inkunabeln der Nassauischen Bibliotheken*; Wiesbaden 1900.
- *Die 42zeilige Bibeltype im Schöfferschen Missale Moguntinum von 1493*; *VeröffGG* 5–7 (1908) 10–27.
  - *Die sog. Gutenbergbibel sowie die mit der 42zeiligen Bibeltype ausgeführten kleineren Drucke*; (VeröffGG 20) Mainz 1929.
  - *Die Handschriften der Nassauischen Landesbibliothek zu Wiesbaden*; Leipzig 1931.
  - *Die Technik und Urheberchaft der Psalterinitialen*; *GJb* 1937, 30–34.
  - *Die Typen des Fust-Schöfferschen Psalteriums*; *GJb* 1938, 69–77.
- ZIMMERMANN, A. M., *Kalendarium Benedictinum*; 4 Bde. Metten 1933–1939.

## ABKÜRZUNGEN

AD bl 366	BMog um 1481 (P. Drach), vgl. QV b)
AJb	Aschaffener Jahrbuch, Aschaffenburg
ALw	Archiv für Liturgiewissenschaft, Regensburg
AmrhKG	Archiv für mittelhochdeutsche Kirchengeschichte, Speyer
Anal hymn	Analecta hymnica, vgl. LV, DREVES, G.
Ant	Antiphon
Antiph	Antiphonarium ab Amalario compositum, vgl. LV, HANSENS, I. M., Amalarii etc.
B	Benedictus
BÄUMER, Geschichte	Vgl. LV, BÄUMER, S., Geschichte des Breviers
BCol	Breviarium Coloniense
Bl	Blatt
BMog	Breviarium Moguntinum
BOHATTA, Breviere	Vgl. LV, BOHATTA, H., Bibliographie der Breviere
BR	Breviarium Romanum
BRG	Breviarium Romanae Curiae, vgl. QV c) Romanum Breviarium Paris 1515, Ink 557
BRPV	Breviarium Romanum Pius' V., vgl. QV c) Romanum Breviarium Tournai 1879.
BRPX	Breviarium Romanum Pius' X., vgl. QV c) Romanum Breviarium Regensburg 1950
Cap	Capitulum (Kapitel)
Comp	Compendiense Antiphonarium e cod. Parisiensi, Bibl. nat., lat 17436, vgl. LV, HANSENS, Amalarii und PL 78
DACL	Dictionnaire d' Archéologie Chrétienne et de Liturgie, Paris
Dr; Drr	Druck; Drucke
D 54	Manuale Mog von 1701, vgl. QV b)
D 68	Concessio et approbatio officii de s. sudario von 1751, vgl. QV c) Varia: Sacrorum congregatione etc.
D 248	Monasticum Breviarium von 1732, vgl. QV c)
D 249/251	BMog von 1611, vgl. QV b)
D 250	BMog von 1611, vgl. QV b)
D 252	BMog von 1611, vgl. QV b)
D 254	Wormatiense Breviarium, vgl. QV c)
D 258	BMog von 1570, vgl. QV b)
D 388	Lamentationes Jeremiae prophetae von 1671, vgl. QV b)
D 391	Praefationes missalis Romani von 1672, vgl. QV b)
D 411	Officia propria Mog von 1733, vgl. QV b)
D 412	Officia propria Mog von 1711, vgl. QV b)
D 415	Officia propria Mog von 1685, vgl. QV b)
D 416	Proprium sanctorum Mog von 1673–1675, vgl. QV b)
D 426	Diurnale Mog von 1612, vgl. QV b)
D 604	BMog von 1570, vgl. QV b)
D 610	Spirensis Breviarium von 1509, vgl. QV c)
D 654	Extractus antiphonarii von 1871, vgl. QV b)
D 820	Enchiridion psalmodum Mog von 1607, vgl. QV b)
D 1364	Extractus antiphonarii von 1673, vgl. QV b)
EL	Ephemerides Liturgicae, Rom

Ev	Evangelium
fol	folium
Gall	Antiphonarium Hartkeri e codice Sangallensi, vgl. LV, THOMASIVS, J. M., Opera omnia und HANSSSENS, Amalarii etc.
GJb	Gutenberg Jahrbuch, Mainz
GW	Gesamtkatalog der Wiegendrucke, Leipzig 1925 ff.
HANSSSENS, Amalarii	Vgl. LV, HANSSSENS, I. M., Amalarii episcopi opera liturgica omnia; 3 Bde. Rom 1948–1950
H eccl lit 12° 7	Diurnale Mog von 1612, vgl. QV b)
Hom	Homilie
Hs; Hss; hs	Handschrift; Handschriften; handschriftlich
Hs I/323	Psalterium um 1200, vgl. QV c) Varia
Hs I/357 a	Psalterium Mog nach 1300, vgl. QV a)
Hs II/299	Nocturnale nach 1400, vgl. QV c) Varia
Hs II/433	Breviarium nach 1400, vgl. QV c) Varia
Hs 3	Fundationes et consuetudines Mog von 1362, vgl. QV a)
Hs 11	Psalterium Mog um 1100, vgl. QV a)
Hs 92	Ordinarius Mog von 1512, vgl. QV a)
Hs 130	Treverense Breviarium nach 1400, vgl. QV c)
Hs 995	Breviarium um 1400, vgl. QV c) Varia
HOEYNCK, Augsburg	Vgl. LV, HOEYNCK, J. A., Geschichte der kirchlichen Liturgie des Bisthums Augsburg; Augsburg 1889
Hom	Homilie
Inc oct 439	BMog von 1487 (P. Drach), vgl. QV b)
Inc qu 1033	BMog von 1487 (J. Grüninger), vgl. QV b)
Ink a 50	Vigiliae mortuorum Mog um 1500, vgl. QV b)
Ink a 36 a	BMog von 1509 (8° Ausgabe), vgl. QV b)
Ink a 36 c	Diurnale Mog von 1513, vgl. QV b)
Ink a 171	BMog von 1509 (2° Ausgabe), vgl. QV b)
Ink II/829	Herbipolense Breviarium um 1485, vgl. QV c)
Ink II/830–833	BMog von 1474, vgl. QV b)
Ink 3	BMog von 1487 (J. Grüninger), vgl. QV b)
Ink V, 7	Psalterium Mog von 1457, vgl. QV b)
Ink 34	Benedictinum Psalterium von 1459, vgl. QV c)
Ink 84 a	BMog von 1474, vgl. QV b)
Ink 84 b	BMog von 1474, vgl. QV b)
Ink 88	BMog von 1495/1496, vgl. QV b)
Ink 94	BMog von 1507, vgl. QV b)
Ink 258	BMog von 1507, vgl. QV b)
Ink 557	Romanum Breviarium von 1515, vgl. QV c)
Ink 908	BMog von 1509 (8° Ausgabe), vgl. QV b)
Ink 909	BMog von 1517, vgl. QV b)
Ink 950	BMog um 1475, vgl. QV b)
Ink 951	BMog von 1474, vgl. QV b)
Ink 1220	Treverense Breviarium von 1515, vgl. QV c)
JLw	Jahrbuch für Liturgiewissenschaft, Münster 1 (1921) – 15 (Literatur von 1935; gedruckt 1941)
Katholik	Der Katholik – Zeitschrift für kath. Wissenschaft und kirchliches Leben, Mainz 1 (1821) – 98 (1918)

KLAUSER, Evangelium	Vgl. LV, KLAUSER, Th., Das römische Capitulare evangelium; Münster 1935.
LIETZMANN, Hadr	Vgl. LV, LIETZMANN, H., Das Sacramentarium Gregorianum nach dem Aachener Urexemplar; Münster 1921 und 1958
Liturg 66	Benedictinum Psalterium von 1516, vgl. QV c)
LJb	Liturgisches Jahrbuch, Münster
LM	Liturgie und Mönchtum, Maria Laach
LQF	Liturgiewissenschaftliche Quellen und Forschungen, Münster (auch frühere Reihen)
LThK	Lexikon für Theologie und Kirche, Freiburg
LV	Literaturverzeichnis (dieser Abhandlung)
M	Magnificat
MMog	Missale Moguntinum
Mog	Moguntinum
MOHLBERG, Gel	Vgl. LV, MOHLBERG, K., Das fränkische Sacramentarium Gelasianum in alamannischer Überlieferung; Münster 1939
MOHLBERG, Greg	Vgl. LV, MOHLBERG, K.-BAUMSTARK, A., Die älteste erreichbare Gestalt des Liber sacramentorum anni circuli der römischen Kirche; Münster 1927
Morg	Morgenlob
Mpth o 22	Breviarium nach 1300, vgl. QV c) Varia
MR	Missale Romanum
Ms Barth 40	BMog nach 1400, vgl. QV a)
Ms Barth 44	BMog nach 1500, vgl. QV a)
Ms Barth 65	BMog nach 1400, vgl. QV a)
Ms Barth 83	BMog von 1468, vgl. QV a)
Ms Barth 86	BMog nach 1400, vgl. QV a)
Ms Barth 114	BMog nach 1400, vgl. QV a)
Ms Barth 131	BMog nach 1300, vgl. QV a)
Ms Barth 142	BMog nach 1300, vgl. QV a)
Ms Barth 150	BMog nach 1300, vgl. QV a)
Ms Barth 154	BMog nach 1400, vgl. QV a)
Ms Barth 158	BMog nach 1400, vgl. QV a)
Ms Barth 159	BMog nach 1400, vgl. QV a)
Ms Barth 160	BMog nach 1300, vgl. QV a)
Ms Barth 161	Breviarium nach 1300, vgl. QV c) Varia
Ms Barth 174	Diurnale Mog nach 1400, vgl. QV a)
Ms lat 1062	BMog nach 1400, vgl. QV a)
Ms perg 9	Psalterium Mog nach 1400, vgl. QV a)
Ms perg 18	Liber precum Mog nach 1300, vgl. QV a)
Ms perg 19	BMog um 1200, vgl. QV a)
Ms perg 30	BMog nach 1300, vgl. QV a)
Ms perg 31	Liber precum Mog nach 1300, vgl. QV a)
Ms 19	Psalterium um 1200, vgl. QV c) Varia
Ms 33/4 <sup>o</sup>	BMog von 1482, vgl. QV a)
MThZ	Münchener Theologische Zeitschrift, München
Nokt	Nokturn
Orat	Oration
pag	pagina

- Pal mus PALÉOGRAPHIE musicale, Solesmes-Tournai 1889 ff. Vgl. LV.
- PL Migne, Patrologia Latina, Paris
- PL 78 Antiphonarium e codice Compendiensi, nunc Parisiensi, Bibl. nat. c. lat. 17436; vgl. Comp
- PL 95 Pauli Winfridi diaconi, Homiliarius (!); vgl. LV, PAULUS Winfridus, diac.
- PL 105 AMALAR v. Metz, S., Opera; vgl. LV
- Pmai Preces maiores
- Pmin Preces minores
- Ps Mog Psalterium Moguntinum
- Prakt Th II, 23 BMog um 1500, vgl. QV b)
- QV Quellenverzeichnis (dieser Abhandlung mit Unterteilung: a) Mainzer Handschriften; b) Mainzer Drucke; c) Vergleichsausgaben)
- Resp Responsorium (br = breve)
- RICHTER, Fuldense Vgl. LV, RICHTER, G.-SCHÖNFELDER, A., Sacramentarium Fuldense saeculi X.; Fulda 1912.
- Rith cath 602 BMog von 1507, vgl. QV b)
- S Seite
- S 158 BMog von 1495/1496, vgl. QV b)
- TA Texte und Arbeiten, Beuron
- Theol oct 2273 BMog von 15. . ., vgl. QV b)
- Th 6216 BMog um 1510, vgl. QV b)
- THOMASIVS, Opera Vgl. LV, THOMASIVS, J. M., Opera omnia; Rom 1747–1754
- TrThZ Trierer Theologische Zeitschrift, Trier (früher: Pastor bonus)
- U 286 BMog um 1475, vgl. QV b)
- Vat Antiphonarium e cod. Archivi S. Petri in Vaticano B 79, vgl. LV, HANSSENS, Amalarii und THOMASIVS, Opera
- VeröffGG Veröffentlichungen der Gutenberg-Gesellschaft, Mainz 1 (1902) – 23 (1934)
- V 448 BMog um 1480, vgl. QV b)
- WIEGAND, Homiliarium Vgl. LV, WIEGAND, F., Das Homiliarium Karls des Großen auf seine ursprüngliche Gestalt hin untersucht; Leipzig 1897; vgl. auch PL 95
- W 5589 Coloniense Breviarium von 1521, vgl. QV c)
- W 5590 Coloniense Diurnale von 1508, vgl. QV c)
- W 5611 BMog von 1517, vgl. QV b)
- W 5612 BMog von 1509 (2<sup>o</sup> Ausgabe), vgl. QV b)
- W 5613 BMog von 1517, vgl. QV b)
- W 5615 BMog von 1611, vgl. QV b)
- W 5616 Diurnale Mog von 1612, vgl. QV b)
- W 5634 Directorium pro aurea Moguntia von 1799, vgl. QV b)
- W 5638 Treverense Breviarium von 1583, vgl. QV c)
- W 5639 Wormatiense Breviarium von 1576, vgl. QV c)
- W 5669 Benedictinum Breviarium von 1519, vgl. QV c)
- W 55400 BMog von 1489/1490, vgl. QV b)
- W 55450 BMog um 1500, vgl. QV b)
- Zahlensignaturen verschiedener Bibliotheken:

## XXVIII

XIV/L/2 <sup>o</sup> /6 m	Extractus antiphonarii von 1872, vgl. QV b)
14/L/2 <sup>o</sup> /6 n	Graduale missali Romano etc. von 1870, vgl. QV b)
XIV/L/2 <sup>o</sup> /6 n	Extractus antiphonarii von 1673, vgl. QV b)
XIV/L/2 <sup>o</sup> /69 b	Graduale missali Romano etc. von 1671, vgl. QV b)
XIV/L/2 <sup>o</sup> /697	Officium sancti angeli custodis von 1670, vgl. QV b)
96, – 54	BMog von 1517, vgl. QV b)
675/9	Officium de septem doloribus von 1675, vgl. QV b)
977 a–977 e	Carmelitaneum Antiphonarium nach 1400, vgl. QV c)
ZfB	Zentralblatt für Bibliothekswesen, Leipzig
ZkTh	Zeitschrift für katholische Theologie, Wien

## EINLEITUNG

### § 1. DER WERDEGANG DES BREVIARIUM MOGUNTINUM

„Allzeit beten und nicht nachlassen“ ist ein Auftrag des HERRN<sup>1</sup>. Die Urkirche hat diese Forderung verwirklicht durch das Gebet des einzelnen im Kämmerlein<sup>2</sup> und das Beten in der Gemeinschaft<sup>3</sup>. Das Gebet in der Gemeinde ist, seiner Art nach, die Wurzel des kirchlichen Gemeinschafts-Stundengebets.

Religiöses Brauchtum der Umwelt, besonders der Synagoge aber auch der übrigen Kulturkreise, in deren Lebensraum die Frühkirche wirkt, findet sich in den Zeremonien, Gebetszeiten und im Gebetsgut des Christentums. – Der neue Glaube besitzt seine eigenen Riten, übernimmt aber auch Brauchbares und veredelt es. – Die urtümlichen Gebetszeiten: Heiligung von Morgen, Tag und Abend (manchmal auch der Nacht) bleiben für die christliche Kirche immer die Hauptzeiten des Gemeindegebets<sup>4</sup>. Durch Ausgestaltung dieses Rahmens treffen wir bereits im 3. Jahrhundert eine Gebetsordnung, die sechs Zeiten kennt<sup>5</sup>. Ein neuer cursus entsteht aus der Zusammenfassung von Gemeindegebet und privaten Übungen. Es bildet sich eine achtgliedrige Form heraus, die man besonders in Mönchskreisen pflegt<sup>6</sup>. Dieses Beten der Mönche wird auch für den Weltklerus weithin richtunggebend. – Das christliche Gebetsgut jeder Epoche setzt sich ursprungsmäßig aus übernommenem, älterem Erbe und neueren Bestandteilen zusammen; jeder Zeit ist es aufgegeben, das Bestmögliche zur Verehrung des lebendigen Gottes beizusteuern. Wertvolles Erbe sind vor allem Psalter und Lesungen des Alten Bundes zusammen mit den Gesängen und Lesestücken der neutestamentlichen Schriften. Als Ergänzung kommen die freien Schöpfungen des Liedgutes, in hymnischer oder anderer Form, und die Lesungen aus dem kirchlichen Schrifttum hinzu. Durch die besonderen Sprachen, Melodien und eigenen Bestandteile, erhält dieses Gut eine lokale Prägung.

<sup>1</sup> Lk 18, 1; 7.

<sup>2</sup> Mt 6, 6; Apg 10, 9 (Petrus).

<sup>3</sup> Apg 2, 42.

<sup>4</sup> Diese Hauptzeiten werden auch von allen Reformbestrebungen (besonders für den Weltklerus) immer wieder als die wichtigsten angesehen.

<sup>5</sup> PASCHER, J., Das Stundengebet der römischen Kirche; München 1954, 23.

<sup>6</sup> Ein Lucernarium kennt das Mainzer Brevier nicht; vgl. dazu BRAUN, J., Liturgisches Handlexikon; Regensburg 1924, 199.

Die neuen Gebetsformen bilden sich heraus, als Mainz unter der römischen Besatzung steht. Neben Köln ist diese Stadt eine Metropole des römischen Hoheitsgebietes, wie die kaiserliche Residenz Trier<sup>7</sup>, ein bedeutender Treffpunkt von Soldaten und Kaufleuten, Christen und Heiden. FERRUTIUS gilt um 300 als Blutzeuge für Christus im Mainzer Raum. In Rom wird das Christentum zur Staatsreligion, im germanischen Gebiet beginnt die große Wanderung der Stämme. Es ist eine Zeit der Unruhe, aber auch einer Begegnung von Kulturen, ein verheißungsvoller Neubeginn. Den Märtyrer St. ALBAN nennt man, in dieser Zeit um 450, als Zeugen des Christentums am Mittelrhein.

Zur Zeit des fränkischen Königtums bilden sich größere Liturgiegebiete heraus. Im Frankenreich ist es „trotz so hervorragender religiöser Gestalten“ nicht zu einer Einheit im Stundengebet gekommen<sup>8</sup>. Die gallikanische Liturgie behauptet auch hier ihre Vielfalt<sup>9</sup>. Für das Abendland wird eine andere Spur sichtbar: In den Kirchen Roms feiert man das Stundengebet in einer Form, die vom Orient herüberkam. Sie war aus dem Gemeindegebet, privaten Übungen und Mönchsgebräuchen gestaltet. BENEDIKT von Nursia († 547) gründet seine Reform auf diese römischen Ordnungen<sup>10</sup>. Es ist die Zeit, in der Mainz z. B. unter Bischof SIDONIUS (um 550) wieder an Bedeutung gewinnt<sup>11</sup>.

Aus der Breviergeschichte zur Zeit Benedikts ist uns nur wenig bekannt, vieles ist ungeklärt. Ohne Zweifel erstrecken sich die Reformen des Papstes GREGOR I. (590—604) auch auf das römische Stundengebet<sup>12</sup>. Auch unter den nachfolgenden Päpsten werden daran Verbesserungen vorgenommen. Als gesichertes Ergebnis steht fest, daß die römisch-benediktinische Ordnung nach Britannien und von dort aufs europäische Festland kam. Irische (um 600) und angelsächsische (um 700) Glaubensboten und Reformer verkünden und vertiefen den Glauben im Frankenreich. Das erneuerte Glaubensgut wirkt befruchtend auf Leben und Kultur<sup>13</sup>. Mainz wird, besonders seit BONIFATIUS († 754), ein Brennpunkt des Christentums. In

<sup>7</sup> FEDERL, E., Spätmittelalterliche Choralpflege in Würzburg und in mainfränkischen Klöstern; (Diss.) Würzburg 1937, 16 ff.

<sup>8</sup> PASCHER, J., Das Stundengebet, 44.

<sup>9</sup> BINTERIM, A. J., Die vorzüglichsten Denkwürdigkeiten der christkatholischen Kirche; 7 Bde. Mainz 1825–1841, 4, 195 ff.

<sup>10</sup> BAUMSTARK, A., Nocturna laus; (LQF 32) Münster 1957, 4.

<sup>11</sup> GOTTRON, A. B.-BRÜCK, A. Ph., Mainzer Kirchengeschichte; Mainz 1950, 10.

<sup>12</sup> BÄUMER, S., Zur Geschichte des Breviers; Mainz 1889, 20.

<sup>13</sup> KENTENICH, G., Ein altes Mainzer Kalendarium; Mainzer Zeitschrift 24–25 (1929–1930) 120–122.

den Mainzer Brevieren der späteren Zeit stößt man noch auf zahlreiche Berührungspunkte mit dem monastischen Offizium.

Zur Zeit der karolingisch-sächsischen Kaiser erfolgen entscheidende Schritte zur Vereinheitlichung. Besonders Kaiser KARL I. sucht, zum Teil aus politischen Gründen, stärkeren Anschluß an Rom. Die Reform der kirchlichen Liturgie – und damit auch des Stundengebets – ist ein Teil dieser Bestrebungen. Durch die vielfältigen Einflüsse waren zahlreiche Verwirrungen entstanden<sup>14</sup>. Die Konzilsbeschlüsse dieser Zeit geben uns Kunde davon<sup>15</sup>; Verbesserungen waren dringend nötig. Schon unter PIPIN kam durch Gesandte (753) ein römisches Antiphonale und Responsale als Musterbuch ins Frankenreich. Diese Anfänge führt Kaiser KARL (768–814) konsequent weiter: er ordnet das römische Offiziumgesetzlich an. AMALAR von Metz († 850) ist einer der großen Reformer im Reich der Franken. Seine Brevierordnung gründet sich auf den römischen Typ, beachtet aber auch die Gewohnheiten Benedikts. Die erstrebte Reform, die besonders für den Säkularklerus gedacht ist, steht vor großen Aufgaben. In den Texten dieser Zeit spiegeln sich die verschiedensten Strömungen wider; sie zeigen den „heillosen Wirrwarr“ der Überlieferung<sup>16</sup>. Die Ergebnisse die Amalar<sup>17</sup> ermittelt, sind ausschlaggebend für die Gestaltung des mittelalterlichen Säkularbreviers. Auch die Mainzer Ordnung wird durch seine Richtlinien beeinflusst.

In dieser Zeit entwickelt sich Mainz zum führenden (Erz-) Bistum im mittelalterlichen Kaiserreich. Bedeutende Bischöfe sind in der Epoche nach BONIFATIUS eine Zierde der Kathedra<sup>18</sup>. Unter RICHULF entsteht in St. Alban ein bedeutender Mittelpunkt klösterlichen Lebens. Das „monasterium“ übt – nach irischem Vorbild – entscheidenden Einfluß auf seine Umwelt aus. Auch zur Zeit der Sachsenkaiser sind die Bischöfe auf dem Mainzer Stuhl eifrig um das Wohl der Kirche besorgt<sup>19</sup>. Immer wieder finden wir, gerade auf liturgischem Gebiet, Zeugen der emsigen Tätigkeit.

<sup>14</sup> BINTERIM, A. J., Die vorzüglichsten Denkwürdigkeiten, 4, 211.

<sup>15</sup> WÜRDWEIN, St. A., Elenchus conciliorum Maguntinorum; Mainz 1761.

<sup>16</sup> DOLD, A., Beachtenswerte Fragmente alter Sakramentare und Missalien; *Miscellanea Liturgica* i. h. L. C. Mohlberg, Rom II (1949) 267–293.

<sup>17</sup> HANSENS, J. M., Amalarii episcopi opera liturgica omnia; 3 Bde. Rom 1948–1950, III, 114. – BAUMSTARK, A., Nocturna laus, 14f.

<sup>18</sup> GOTTRON, A. B.-BRÜCK, A. Ph., Mainzer Kirchengeschichte, 12; HANDBUCH für die Diözese Mainz; Mainz 1931, 38; Bischöfe: BONIFATIUS 746–754; LULLUS; RICHULF; RABANUS.

<sup>19</sup> GOTTRON, A. B., Mainzer Meßfeier auf Elfenbeinskulpturen des 9. Jahrhunderts; *Jahrb. f. d. Bistum Mainz* 5 (1950) 536–541.

Manchmal sind es Bücher, oft aber auch nur Fragmente, die uns erhalten sind<sup>20</sup>.

Im 10. Jahrhundert entstehen die Voll-Breviere. Es ist ein Vorgang, der mit dem Aufkommen der Missalien parallel läuft: Die Privatmessen begünstigen die Entwicklung des Meßbuches, die von einer Kirche losgelöste, private Rezitation des Stundengebets fördert die Vereinigung der seither allein gebräuchlichen, selbständigen Bücher. – Von großer Bedeutung für unsere Darstellung ist die Tätigkeit der Schreiberschulen und die Gründung von Stiften. Die zuletzt genannten Gemeinschaften vollziehen das Gotteslob nach der Ordnung des Säkularklerus. Durch ihre Liturgiebücher ist es möglich, die Entwicklung weiter zu verfolgen. – Auch die Kaiser dieser Epoche fördern, besonders durch Neugründung von Bistümern<sup>21</sup>, die Verbreitung der christlichen Liturgiefeier. Bei den regen Austauschbeziehungen verschiedener Liturgiegebiete gewahren wir jetzt einen umgekehrten Vorgang wie in der Karolingerzeit: Nun teilt der fränkisch-deutsche Raum seinen Reichtum anderen mit, damals empfing er hauptsächlich. Die Heiligenverehrung wird eifriger als früher gepflegt.

Im Zeitalter der Romanik werden im Mainzer Bereich bedeutende Stifte gegründet. Erzbischof WILLIGIS (975–1011) ist diesen Gemeinschaften besonders zugetan<sup>22</sup>. Ihr Chorgebet erhält die säkulare Form des Offiziums und baut sie weiter aus. Das Wirken der Stifte übt großen Einfluß auf den Pfarrklerus und den Klerikernachwuchs aus. – Die Zeit um 1100 trägt ein doppeltes Gesicht: Verweltlichung der Kirche und echte Religiosität, verbunden mit dem Ruf nach Reformen<sup>23</sup>. Der Streit zwischen Papst und Kaiser verschärft sich<sup>24</sup>. In der Liturgie hat Roms Vorbild, in Wechselwirkung mit der Kirche nördlich der Alpen, weitgehend gesiegt: Das römische, fränkisch beeinflusste Brevier ist, mit geringen Ausnahmen, im Abendland des 11. Jahrhunderts zur Herrschaft gelangt. Der Klerus wünscht das Pflichtgebet zu verkürzen. Die Auswirkungen können wir beim Mainzer Brevier besonders beim Leseteil des Offiziums feststellen. Es kommt soweit, daß, sogar in der Nokturn, nur einige Sätze der Schrift und der Väter gelesen werden. Die einzelnen Kirchen und Bistümer gehen ihre eigenen

<sup>20</sup> DOLD, A., Lehrreiche Basler Brevier-Fragmente des 10. Jahrhunderts; (TA I, 44) Beuron 1954.

<sup>21</sup> KOCH, K., Kleine deutsche Kirchengeschichte; Köln 1940, 43.

<sup>22</sup> GOTTRON, A. B. - BRÜCK, A. Ph., Mainzer Kirchengeschichte, 20.

<sup>23</sup> Romanische Zeit, Sachsen- und Salierkaiser; 1096, erster Kreuzzug; Reformen von Cluny; BERNHARD v. CLAIRVAUX, geb. 1090.

<sup>24</sup> Wormser Konkordat 1122.

Wege, die sich zu Sondertraditionen verfestigen. In Rom finden sich diese Ansätze besonders beim *Breviarium Romanae curiae* (Privatkapelle des Papstes), das im Gegensatz zu den Basilikal-Gebräuchen entsteht. Das Kurialbrevier ist besonders praktisch für den päpstlichen Hof, der sich oft auf Reisen befindet: Es ist kürzer als früher und erspart das Mitnehmen umfangreicher Liturgiebücher; man hat alles in einem zur Hand. – Auch die Zeit nach 1100 ist durch scheinbar widersprüchliche Züge gekennzeichnet: Buße und Genuß, Frömmigkeit und Weltlichkeit<sup>25</sup>. In dieser Zeit eines modern anmutenden Staates<sup>26</sup> stehen in Mainz die Archidiaconate auf der Spitze ihrer Macht<sup>27</sup>. Ihre liturgischen Bücher sind wertvolle Quellen und zugleich Zeugen einer gepflegten Geistigkeit<sup>28</sup>.

Die beginnende gotische Zeit bringt neue Schattierungen: FRANZ VON ASSISI (geb. 1182), Scholastik und Mystik, neue Andachtsformen der Volksfrömmigkeit, aber auch Ketzer und Inquisition. Mit der Regel der Minoriten (1223) tritt das römische Kurialbrevier seinen Siegeslauf an. Als Begleiter der armen Brüder des FRANZ VON ASSISI wird es überall dort bekannt, wohin sie ihren Fuß setzen. Durch das franziskanische Sanctorale schieben sich die Heiligenfeste im Brevier noch mehr in den Vordergrund und stören die Harmonie des Herrenjahres. Das ursprüngliche reiche liturgische Gut gerät immer mehr in den Hintergrund; mancherlei Nebenoffizien überlagern außerdem den eigentlichen cursus des Gebetes<sup>29</sup>. Eigenfeste und Stiftungen begünstigen meistens dieselben Strömungen.

Aus der Übergangszeit von der Romanik zum neuen Stilempfinden sind mehrere Breviere und anderen Textzeugen des Stunden-

<sup>25</sup> LEHMANN, P., Die Vielgestaltigkeit des zwölften Jahrhunderts; *Historische Zeitschrift* 178 (1954) 225–250.

<sup>26</sup> Kaiser FRIEDRICH II. (1212–1250); *Stadtrechte an Oppenheim*, vgl. Anm. 71 (Katharinenstift).

<sup>27</sup> GOTTRON, A. B.—BRÜCK, A. Ph., *Mainzer Kirchengeschichte*, 30. – WÜRDTWEIN, St. A., *Diocesis Moguntina in archidiaconatus distincta*; 3 Bde. Mannheim 1769–1777.

<sup>28</sup> Für die Stifte mit ihren wertvollen Hss vgl. Anm. 31 ff.

<sup>29</sup> Gotische Zeit, besonders Habsburger und Luxemburger Kaiser. Für die Heiligenfeste, vgl. KELLNER, H., *Heortologie*; Freiburg <sup>3</sup>1911. – Für das BR vgl. BÄUMER, S., *Geschichte des Breviers*; Freiburg 1895; *Kurialbrevier* (318); *Ausbreitung durch die Franziskaner* (319); *Gebrauch in allen Kirchen Roms* (320); *Unterschiede des Kurialbreviers vom Basilikalbrevier* (322). – *Entstehung der Livres d'heures*; ein gutes Exemplar des Mainzer Bereichs aus späterer Zeit (16. Jh.): LEROQUAIS, V., *Les livres d'heures manuscrits de la bibl. nationale*; 4 Bde. Paris-Mâcon 1927–1943, II. S. 230, Nr. 269.

gebetes bis heute erhalten geblieben. Sie bilden das Fundament der Mainzer Breviergeschichte. Besonders wertvoll sind die Bestände der einst blühenden Stiftskirchen.

a) DIE HANDSCHRIFTEN. In der Breviergeschichte kann man zwei Hauptformen unterscheiden, den Ritus des Säkularklerus und den monastischen<sup>30</sup>. Hauptkristallisationspunkte der ersten Form sind die Klerikerstifte. Einzelne Kleriker und gewöhnliche Pfarrkirchen haben, im Vergleich dazu, für die Feier nur begrenzte Möglichkeiten. Auch das Volk nimmt, besonders an Festen, am Stundengebet der Stifte teil. So erfüllen diese Kirchen, besonders wenn sie Pfarrseelsorge ausüben, auch ein pastorales Anliegen.

Im Bereich des Mainzer Bistums bestanden Gemeinschaften von großer, aber auch von geringerer Strahlungskraft und Qualität<sup>31</sup>. Dies ist besonders für das vorliegende Textmaterial wichtig, weil sowohl die Anzahl der erhaltenen Bücher als auch die Güte der Überlieferung Bedeutung besitzt. Alte Breviere aus gewöhnlichen Pfarrkirchen oder eines Einzel-Klerikers sind selten erhalten.

Die wichtigste kollegiale Gemeinschaft ist das Kathedralkapitel der Bischofsstadt. Seine Ordines<sup>32</sup> sind besonders reiche Quellen. Aus den zahlreichen Stiftskirchen der Stadt Mainz ist ebenfalls wertvolles Gut erhalten. Die bedeutendsten Belege hüten heute Domschatz<sup>33</sup>, Dommuseum<sup>34</sup>, Priesterseminarbibliothek<sup>35</sup>,

<sup>30</sup> Im Sinne dieser Einteilung stehen sich als Teile des westlichen Ritus z. B. folgende Formen gegenüber: Römisches, monastisches, Mainzer etc. Brevier. – Der monastische Ritus wird nur zu Vergleichszwecken herangezogen.

<sup>31</sup> HANDBUCH der Diözese Mainz, 29. – DERSCH, W., Hessisches Klosterbuch; Marburg <sup>2</sup>1940, 187. – CHURMAYNZISCHER Standes- und Staatsschematismus; Mainz 1754 ff. – LINK, G., Klosterbuch der Diözese Würzburg; 2 Bde. Würzburg 1873–1876. — Wichtigere ehemalige Stifte (die heute noch auf dem Mainzer Diözesangebiet liegen): Bingen; Oppenheim (gegr. unter Erzbischof Peter von Aspelt als Katharinenstift um 1320, vgl. Anm. 71); Alzey; Wimpfen; Ober-Mockstadt; Lich; Butzbach; (heute nicht mehr auf Mainzer Diözesangebiet:) St. Peter und Alexander zu Aschaffenburg (Würzburg); St. Bartholomäus, St. Leonhard, B. Mariae Virginis, alle in Frankfurt (Limburg); St. Johannes Bapt., Amöneburg (Fulda); St. Peter zu Fritzlär (Fulda). Bedeutende Stifte auch in Erfurt (Fulda).

<sup>32</sup> FUNDATIONES et consuetudines eccl. cathedr. Moguntinae; bis 1511, Mainz-Priesterseminarbibliothek Hs 3. – ORDINARIUS sive registrum praesentiarum secundum chorum ecclesiae Moguntinae; von 1544 an, Mainz-Priesterseminarbibliothek Hs 92.

<sup>33</sup> FALK, F., Die ehemalige Dombibliothek zu Mainz; Leipzig 1897. – FALK, F., Heiliges Mainz; Mainz 1877, 284: Die Dombibliothek gehörte zu den sieben „spectamina“ Deutschlands.

<sup>34</sup> KLINGELSCMITT, F. Th., Führer durch das Bischöfliche Dom- und Diözesanmuseum zu Mainz; Mainz 1925.

<sup>35</sup> FALK, F., Geschichte der Bibliothek des Bischöflichen Priesterseminars ad S. Bonifatium zu Mainz; Mainzer Journal 44 (1891) Nr. 147–148.

Universitätsbibliothek, Stadtbibliothek und Gutenbergmuseum. – Das älteste und kostbarste Stück führt uns in die Zeit um 1100. Es ist ein Psalterium<sup>36</sup> mit Goldminiaturen und neumierten Texten. Durch dieses Buch finden wir den Anschluß an das Jahr 1000, einen markanten Punkt der abendländischen Liturgiegeschichte.

Die Stadt Aschaffenburg, die Jahrhunderte lang zu Mainz gehörte, beherbergte das Kollegiatstift St. Peter und Alexander (1079–1803). Aus seiner Kirche ist ein kostbares Brevier erhalten, das uns besonders für die Zeit um 1200 Aufschluß gibt. Durch Vergleich mit späteren Brevieren stellen wir die erstaunlich getreue Tradition dieses Stiftes fest<sup>37</sup>.

Das kaiserliche Wahl- und Krönungsstift St. Bartholomäus zu Frankfurt überliefert uns sehr zahlreiche Handschriften<sup>38</sup>. Aus seinen Beständen erfahren wir die Ordnung der Gebetsfeier hauptsächlich für die Jahre nach 1300.

Ein weiteres Stift, das in diesen Jahren im Norden der Diözese in Blüte steht, ist noch namentlich zu vermerken: St. Peter zu Fritzlar. Seine mitunter wertvollen Bestände sind heute auf verschiedene Bibliotheken verstreut<sup>39</sup>.

Aus der Zeit um 1400 sind uns gute Handschriften in reicher Zahl erhalten. Sie stammen aus verschiedenen Kirchen und werden heute in Büchermagazinen aufbewahrt, wohin sie durch Zufall gelangt sind<sup>40</sup>.

Im späten Mittelalter war es noch weithin Pflicht, daß auch der Pfarrklerus, mit der Gemeinde oder den Scholaren, die kanonischen Horen öffentlich verrichtete<sup>41</sup>. – Ein neues Fest, Lanceae et clavorum, wurde 1353 eingeführt, und ein Formular unter beson-

<sup>36</sup> PSALTERIUM Moguntinum; nach 1100, Mainz-Priesterseminarbibliothek Hs 11. Der Band enthält Psalter, Vigiliae mortuorum, Hymnen und verschiedene Beigaben. Das Buch hat eine Kolumne, Goldinitialen und Neumen. – Für die weiteren Bände vgl. das Quellenverzeichnis und das Literaturverzeichnis (gedruckte Quellen).

<sup>37</sup> BREVIARIUM Moguntinum; nach 1200, Aschaffenburg-Stiftsbibliothek Ms perg 19 (Winter teil). Ergänzungen aus dem (späteren) BREVIARIUM Moguntinum: Ms perg 30. – Vgl. ferner das Quellenverzeichnis und den Bibliothekskatalog.

<sup>38</sup> BREVIARIUM Moguntinum; nach 1300, Frankfurt-Stadt- und Universitätsbibliothek Ms Barth 160. – Vgl. ferner das Quellenverzeichnis und die Bibliothekskataloge.

<sup>39</sup> DERSCH, W., Hessisches Klosterbuch, 33–39 nennt als Bibliotheken: LB Kassel; Gräfl. Schönbornsche Bibliothek Pommersfelden; UB Marburg; LB Wolfenbüttel; Stiftsarchiv Fritzlar. — Dank zu sagen habe ich für frdl. Mitteilung dem Bibliothekar des Stiftes H. H. P. G. HASELBECK OFM.

<sup>40</sup> Vgl. dazu das Quellenverzeichnis.

<sup>41</sup> JUNGMANN, J. A., Missarum sollemnia; Wien<sup>2</sup> 1949, I, 268.

derer Aufsicht des Mainzer Erzbischofs zusammengestellt<sup>42</sup>. – Die Melodien des Breviers erklingen in Mainz in einem besonderen Choraldialekt<sup>43</sup>. In Kirche und Welt findet man Anzeichen einer neuen Zeit<sup>44</sup>.

b) DIE DRUCKE. Während der Regierungszeit des Erzbischofs DIETRICH von Erbach (1434–1459) wird in Mainz eine neue Gattung liturgischer Ausgaben üblich: Die Druckbreviere. Die handschriftlichen Breviere um 1400 sind darum von besonderem Wert, weil sie von den Druckern als Vorlage benutzt werden. In der ersten Zeit nach der Erfindung der Buchdruckerkunst stellt man sowohl Handschriften als auch gedruckte Bücher her, später fällt den Drucken das Übergewicht zu<sup>45</sup>.

Die Druckkunst wird sogleich in mannigfacher Weise in den Dienst der Kirche gestellt; man preist sie als eine Erfindung „göttlichen Ursprungs“<sup>46</sup>. Nach verschiedenen Drucken, die gewissermaßen vorbereitende Funktion ausüben<sup>47</sup>, folgt das erste große Werk, die 42-zeilige Bibel<sup>48</sup>. Bald danach legt man ausgesprochen liturgische Bücher auf, ein Psalterium für das Stundengebet und einen Canon missae (1458).

Der Psalter wird um 1457 unter der neuen Regie von FUST und SCHÖFFER fertiggestellt<sup>49</sup>. Wahrscheinlich stammt ein Teil des Typenmaterials noch aus Gutenbergs Werkstatt<sup>50</sup>. Die Ausgabe ist für den Weltklerus bestimmt. Einige Zeit später erscheint auch ein Druck nach monastischer Ordnung. Beide Psaltertypen wurden später neu aufgelegt<sup>51</sup>. Besonders dem Werk für den Säkularklerus

<sup>42</sup> FALK, F., Die Einführung des Festum Lanceae et clavorum sive armorum Christi; *Katholik* 63, I (1883) 544–456.

<sup>43</sup> KÖLLNER, G. P., *Der Accentus Moguntinus* (Diss.); Mainz 1950.

<sup>44</sup> Papstresidenz in Avignon (1305–1377); RUPRECHT von der Pfalz (1400–1418); Territorialstaaten; Konzilien des 15. Jhs.

<sup>45</sup> Vgl. Quellenverzeichnis, bes. Ms perg 9 und Ms Barth 40; die Handschriften der späteren Zeit sind hauptsächlich Kostbarkeiten, weniger Bücher für den tägl. Gebrauch.

<sup>46</sup> FALK, F., *Die Druckkunst im Dienst der Kirche, zunächst in Deutschland bis zum Jahre 1520*; Köln 1879, 2f.

<sup>47</sup> BARGE, H., *Geschichte der Buchdruckerkunst*; Leipzig 1940, 34.

<sup>48</sup> SCHNEIDER, H., *Der Text der Gutenbergbibel*; Bonn 1954.

<sup>49</sup> Kontroverse um die zeitliche Bestimmung, MORI, G., *Der Typen-Neudruck des Canon missae vom Jahre 1456/7*; GJb 1941, 59–67 (Kanon vor dem Psalter). – HUPP, O., *Der Neudruck des Canon missae und der Sandguß*; GJb 1942/43, 49–71 (Psalter früher als der Kanon). Vgl. auch KIRCHNER, J., *Bibliothekswissenschaft, Buch- und Bibliothekswesen*; Heidelberg<sup>2</sup> 1952, 44.

<sup>50</sup> ZEDLER, G., *Die Typen des Fust-Schöfferschen Psalteriums*; GJb 1938, 69–77.

<sup>51</sup> FALK, F., *Die Mainzer Psalterien von 1457, 1459, 1490, 1502, 1515 und 1516*; Festschrift zum 500jährigen Geburtstage von J. Gutenberg, Mainz 1900, 257–260.

sollte eine große Verbreitung gesichert werden. Deshalb hat man, wie im Kanon von 1458, die Eigentümlichkeiten einzelner Diözesen ausgelassen und nur allgemein übliche Texte aufgenommen. Die wenigen erhaltenen Exemplare dieses Buches sind seltene Kostbarkeiten. Sie haben folgende Abschnitte: Den Psalter (auf die Wochentage verteilt), die Litanei, den Invitatorialpsalm der Nokturn, einige Gesänge, die *Vigiliae mortuorum* und eine Anzahl Hymnen<sup>52</sup>. Dieses Buch, in Folio-Ausgabe, für den Chorgebrauch gefertigt, ist ein typographisches Kunstwerk der Fust-Schöfferschen Offizin<sup>53</sup>. Der Druck, die stilvolle Gestaltung der Initialen und die Proportionen des goldenen Schnitts nehmen den Beschauer dieses Buches gefangen<sup>54</sup>. Es hat in vielem noch die Eigentümlichkeiten der Handschriften, läßt aber bereits das Können und Selbstbewußtsein einer neuen „Zunft“ erkennen. Durch die Handelsbeziehungen des Fust-Schöfferschen Verlags, die weit über die Grenzen des damaligen deutschen Reiches hinausgingen, gelangten die Psalterien in entfernte Kirchen. Immer wieder stößt man durch Fragmente, Streifen aus Bucheinbänden oder Funde anderer Art auf seither unbekannte Exemplare.

Durch das Psalterium und die Drucke werden für die Breviere neue Möglichkeiten und Vorteile geboten. Die Korrektur der Diözesanausgaben war nun wesentlich erleichtert, weil man eine ganze Serie überschauen konnte. (Gerade in der Zeit nach 1400 kann man, noch mehr als früher, eine große Fehlerhaftigkeit der Handschriften registrieren.) Auch die Anschaffungskosten eines Breviers sind nun niedriger als früher<sup>55</sup>. Vom Klerus wurde die Erfindung bereitwillig gefördert<sup>56</sup>.

Ausgaben für den Weltklerus sind die von 1457, 1502 und 1515 (von FALK römischer Psalter genannt); die anderen wurden für den Benediktiner Orden (Bursfelder Kongregation) hergestellt.

<sup>52</sup> PSALTERIUM Moguntinum; Mainz 1457, Darmstadt – Landes- und Hochschulbibliothek Ink V, 7. – Auch in der Litanei ist das spezielle Kolorit der Mainzer Breviere nicht berücksichtigt.

<sup>53</sup> Die vorliegende Ausgabe (vgl. Anm. 52) ist auf Pergament gefertigt, hat Initialen in verschiedener Farbe und Größe und sauberen Druck. – Über den Kunstwert etc. handelt eine ganze Literaturserie, vgl. bes. WALLAU, H., Die zweifarbigen Initialen der Psalterdrucke von J. Fust und P. Schöffer; Festschrift zum 500jährigen Geburtstage von J. Gutenberg, Mainz 1900, 261–304.

<sup>54</sup> ROSARIVO, R. M., Goldene Proportionen des Psalteriums von Fust und Schöffer; GJb 1958, 53–58.

<sup>55</sup> GELDNER, F., Um das Psalterium Benedictinum von 1459; GJb 1954, 79f.

<sup>56</sup> FALK, F., Die Druckkunst in ihren Anfängen und die Stellung der Geistlichkeit zu ihr; Katholik 58, II (1878) 196–202. Die Tätigkeit als Korrektor und Rubrikator, das Eintragen der Initialen und Noten (das in den früheren Drucken allgemein

DIETHER von Isenburg (1459–1461) und ADOLF von Nassau (1461–1475) kämpfen in diesen Jahren um den Mainzer Erzbischofssitz. Trotzdem war man auf liturgischem Gebiet nicht untätig<sup>57</sup>. Als Frucht der Bemühungen liegt uns die erste der Marienthaler Brevier-Druckausgaben vor, die um 1474 hergestellt wurde. Sie eröffnet die Reihe der früheren Drucke des Mainz-römischen Ritus<sup>58</sup>. Das Werk ist in verschiedenen Abdrucken vorhanden, die sich nicht zu einer einheitlichen Auflage vereinigen lassen. Schon in diesem ersten Vollbrevier haben die Brüder vom gemeinsamen Leben zu Marienthal (Rheingau) Hervorragendes geleistet; sie besorgten drei Auflagen dieses Buches. – Die Verbindungen der Mainzer Erzbischöfe zu dem (ehemals) mainzischen Rheingau waren immer gut. So ist es nicht erstaunlich, daß gerade diese Presse, die auch beste fachliche und technische Voraussetzungen bot, den ersten Druckauftrag für ein Brevier erhielt. (Auch das erste Mainzer Missale ist 1482, außerhalb der Erfinderstadt, in Würzburg gedruckt worden; für die erste Agende von 1480 läßt sich der Druckort noch nicht endgültig bestimmen.) Marienthal wird verschiedentlich die erste eigentliche „Klosterdruckerei“ genannt; sie ist eine der ersten Druckstätten<sup>59</sup>. – Das Vorwort des Buches weist auf die Schwierigkeit der Neuausgabe hin: es waren kaum zwei gleiche Vorlagen-Exemplare aufzutreiben. Der Text wird in klarer Schrift auf einer Kolumne geboten; Seitenüberschriften fehlen noch. Zur Erleichterung für den Beter sind zwei Typenhöhen verwendet, größere z. B. für die Lesungen, kleinere beispielsweise für die Antiphonen. Diese doppelte Schreibweise war schon in den Handschriften üblich. Der Wechsel mutet zwar dem Auge eine Anstrengung zu, verhindert aber eintöniges Dahingleiten der Gedanken. Außerdem erleichtert er die Einstimmung des Beters auf den Text, Lob Gottes im Gesang, Hören auf Gott in der Lesung und Gebet zu Gott in der Oratio und ihren verwandten Ausdrucksformen. Am Schluß des Buches ist in manchen Exemplaren ein

handschriftlich geschah), oft auch die Arbeit als Setzer und Drucker, wurde vielfach von Klerikern besorgt.

<sup>57</sup> FALK, F., Die Einführung des Festes Mariae Opferung in der Mainzer Kirchenprovinz; *Katholik* 82 (1902) 543–553. Die Einsetzung erfolgte 1468 mit eigener Historia für d. Brevier.

<sup>58</sup> GESAMTKATALOG der Wiegendrucke (= GW, vgl. Literaturverzeichnis) Nr. 5392 Fertigung in 4<sup>o</sup>, 28 Zeilen. Exemplare: Darmstadt Landes- und Hochschulbibliothek Ink II/830–833. Mainz-Gutenbergmuseum Ink 84 a und 84 b. Mainz-Priesterseminarbibliothek Ink 951. (Die beigegebundenen Officia annexa haben eine ähnliche Funktion wie heute etwa die Diözesanproprien.)

<sup>59</sup> GESCHICHTE des Wallfahrtsortes Marienthal im Rheingau; Fulda 1929, 14. – Einer der bedeutendsten Vorsteher dieser Gemeinschaft war Gabriel BREN.

Faszikel beigegeben, „Officia annexa“ genannt, der lokale Feste und Formulare enthält, die nicht in allen Kirchen gebräuchlich waren. Eine Folierung und die Kapitelangaben bei den biblischen Lesungen fehlen in den früheren Druckbänden.

Die zweite Auflage entsteht im gleichen Druckhaus um 1475. Sie ist ähnlich wie die Erstausgabe ausgestattet<sup>60</sup>. Bei der dritten Ausgabe (ebenfalls um 1475) wird eine Umstellung durchgeführt. Der Text ist nun auf zwei Spalten gesetzt; dadurch wird die Rezitation erleichtert<sup>61</sup>.

Mittlerweile sind in das Erzbistum Mainz wieder friedliche Zeiten eingeleitet, DIETHER von Isenburg ist zum zweiten Mal Oberhirte von Mainz (1475–1482). Eine große Nachfrage hatte nach gedruckten liturgischen Büchern eingesetzt; auch in anderen deutschen Bistümern beginnt man um diese Zeit mit der Drucklegung von Brevieren<sup>62</sup>. In der Zeit von 1480–1500 registrieren wir für Mainz acht Brevieraufgaben. Neben P. DRACH-Speyer, M. WENSSLER-Basel und J. PRÜSS-Straßburg, die schon als Drucker von Mainzer Meßbüchern bekannt sind, treffen wir bei der Herstellung des Mainzer Breviers noch weitere Firmen, die für Mainz keine anderen liturgischen Ausgaben besorgten. Es sind dies J. GRÜNINGER-Straßburg und B. STAGNINUS-Venedig (für A. GRINDELHARDT).

Die Brevierausgabe von 1480 wurde wahrscheinlich in Italien gefertigt<sup>63</sup>. Von diesem Buch an bis 1500 haben alle Bände doppelte Spalten, die Zeilenzahl bewegt sich zwischen 39 und 41. Rot- und Schwarzdruck wird allgemein üblich<sup>64</sup>. Für die meisten Bände der Inkunabelzeit ist ein handliches Format bevorzugt<sup>65</sup>. Die zweite Ausgabe zur Zeit Diethers wird 1481 bei P. DRACH in Speyer gedruckt<sup>66</sup>. Buchausstattung und Papier sind gut, es ist aber nur eine

<sup>60</sup> GW 5393, Fertigung in 8°, 29 Zeilen. Exemplar: Aschaffenburg-Stiftsbibliothek U 286; Pergamentausgabe, nicht-folliert, ohne Kapitelangaben bei den Lesungen.

<sup>61</sup> GW 5394, Fertigung 4°, 36 Zeilen. Exemplar: Mainz-Priesterseminarbibliothek Ink 950. Die „Officia annexa“ sind noch beigegeben.

<sup>62</sup> DIETHER gibt 1480 die erste Mainzer Druckagende heraus, ein Missale 1482. – Für die Ausgaben anderer deutscher Bistümer vgl. Köln, GW Nr. 5305–5313; Trier, GW Nr. 5493–5497.

<sup>63</sup> GW 5395, Fertigung 8°, 39 Zeilen, Exemplar: Aschaffenburg-Stiftsbibliothek V 448. Keine Folierung.

<sup>64</sup> Nun treffen wir nur noch selten hs. ergänzte Initialen, in den vorliegenden Brevieren meist nur bei Fehldruck.

<sup>65</sup> Der Band J. Grüningers-Straßburg 1487 ist in Folio gefertigt, für die übrigen Bände der Inkunabelzeit nennt der GW (Nr. 5395–5402) 8°.

<sup>66</sup> GW 5396, Fertigung 8°, 29 Zeilen. Exemplar: Köln-Universitäts- und Stadtbibliothek AD bl 366: Dieser Band hat auf Blatt 320 v ein Spezialsuffragium De S.

Typenhöhe verwendet. Gepflegte Initialen geben dem Buch ein freundliches Gesicht.

Erzbischof BERTHOLD von Henneberg (1484–1504) lobt nicht nur die neue, schwarze Kunst, sondern gibt ihr auch vielfältige Gelegenheit, sich zu entfalten. Außer der Neuausgabe einer Mainzer Agende (1492) und mehrerer Missalien sind während seiner Bischofszeit sieben Brevierausgaben zu registrieren. Von den zwei Auflagen des Jahres 1487 erscheint die eine im Verlag P. Drachs in Speyer<sup>67</sup>, die andere bei J. GRÜNINGER zu Straßburg<sup>68</sup>. Um 1489/90 erfolgt der achte Druck des Mainzer Breviers durch M. WENSSLER, Basel<sup>69</sup>. Diese Werkstatt hat sich durch gute Ausgaben des Mainzer Meßbuches bekannt gemacht. Der nächste Band, aus dem Jahre 1495, stammt aus dem Ursprungsland der Renaissance. Er ist, laut Kolophon, durch BERNARDINUS de Tridino de monte Serrato, Venedig, gefertigt. An verschiedenen Vorzügen dieses Buches kann man eine fortgeschrittene Entwicklungsstufe feststellen<sup>70</sup>. Als Korrektor fungiert Johannes GODEFRIDI, Pleban und Kanoniker an der St. Katharinenstiftskirche zu Oppenheim<sup>71</sup>. Er ist der erste mit Namen genannte Korrektor eines Mainzer Bre-

Anna. — Druckerei ist die berühmte Offizin DRACH, Speyer. Peter DRACH begründet 1477 in Speyer das Druckhaus seines Namens; er übergibt 1481 das Geschäft seinem Sohn, den man Peter DRACH den Mittleren nennt. Die Tätigkeit des Erben ist 1504 beendet. Bis zum Jahre 1530 führt Peter DRACH der Jüngere (einer seiner Söhne) die Firma weiter. Die beiden Mainzer Brevierdrucke aus dieser Werkstatt (1481 und 1487) wurden unter Peter dem Mittleren (1481–1504) fertiggestellt. Zur Schöfferschen Firma in Mainz bestehen rege Geschäftsverbindungen.

<sup>67</sup> GW 5397, Fertigung 8<sup>o</sup>, 31 Zeilen. Exemplar: Frankfurt-Stadt- und Universitätsbibliothek Inc oct 439; teilweise gedruckte Foliierung.

<sup>68</sup> GW 5398, Fertigung 2<sup>o</sup>, 41 Zeilen. Exemplare: Aschaffenburg-Stiftsbibliothek Ink 3 und Nr. 193. Frankfurt – Stadt- und Universitätsbibliothek Inc qu 1033. Das Buch hat Foliierung, Kolophon, aber keine Kapitelangaben bei den Lesungen.

<sup>69</sup> GW 5399, Fertigung 8<sup>o</sup>, 38 Zeilen. Exemplar: Gießen – Universitätsbibliothek W 55400; das Buch hat ein klares Schriftbild. Vgl. dazu PAINTER, G. D., Michael Wensslers Devices and their predecessors; GJb 1959, 211–219.

<sup>70</sup> GW 5400, Fertigung 8<sup>o</sup>, 36 Zeilen. Exemplar: Aschaffenburg-Stiftsbibliothek S 158. Das Buch ist foliiert, hat die Psalmen mit Nummern versehen. Die Kapitelangaben bei den Lesungen fehlen. Auf Blatt 19: „Tabula dominicarum“; Bl. 22 b: „Tabula psalorum“; fol. CCCLII: „De impositione historiarum“; fol. CCC-LXXXVIII: „Commemoratio omnium animarum ex institutione Rev. Bertholdi archiepiscopi Moguntini“. – GW nennt als Jahr 1495/96, als Drucker Bernardinus Stagninus für Andreas Grindelhardt, Beigaben von Joh. Godefridi.

<sup>71</sup> FALK, F., Die Correctoren und die Correctur der gedruckten liturgischen Bücher des ehemaligen Erzstifts Mainz; Katholik 80, II (1900) 532. Vgl. dazu auch Anm. 31.

viers<sup>72</sup>. Um 1500 besorgt J. PRÜSS, Straßburg<sup>73</sup> zwei Ausgaben, eine mit 35 Zeilen<sup>74</sup> und eine verbesserte mit 38. Das erste Exemplar hat im Vorwerk die übliche Nokturneinleitung, aber weder Vorwort, „Rubricae generales“ noch die „Kreuzhoren“<sup>75</sup>. Der verbesserte Abdruck ist foliiert und besitzt einige Beigaben<sup>76</sup>. Vom nächsten Brevierband, wahrscheinlich nach 1500 hergestellt, ist heute nur noch ein Exemplar vorhanden<sup>77</sup>. Es ist ein Oktavband ohne Druckerangabe und ohne Jahreszahl. Die Typen haben nur eine Größe, die Gliederung des Gebetsgutes ist übersichtlich. Ein Psalmen- und Hymnenverzeichnis ist als Ergänzung beigefügt. Bei den Suffragien fehlen noch die auswechselbaren Orationen, die in den späteren Büchern aufgezeichnet sind. Auch bei anderen Teilen kann man verschiedene Bestandteile finden, die mehr an die früheren Drucke erinnern. Die vorhandene Follierung weist jedoch wieder auf spätere Zeit. Beim Karsamstag ist ein kolorierter Schnitt eingefügt<sup>78</sup>. Aus den früheren Mainzer Brevieren sind derartige Illu-

<sup>72</sup> Bei den Marienthaler Drucken (Anm. 58 ff.) wurde die Korrektur durch die Kogelherren selbst besorgt; für die späteren Bände sind nur Vermutungen möglich. – Die Korrektur einzelner Bücher wurde auch vom Erzbischöflichen Domkapitel eigens angeordnet. Für Antiphonien ist uns eine solche Korrektur aus den Jahren 1496 und 1499 belegt: Mainzer Domkapitelsprotokolle, Würzburg: Am 2. 3. 1496 beschloß das Domkapitel 110 fl. auszugeben für die Korrektur von zwei Antiphonien usw., am Oktavtag von St. Magnus 1499 wurden wieder Antiphonien zur Korrektur gegeben; so frdl. Mitteilung von Dr. A. B. GOTTRON.

<sup>73</sup> RITTER, F., Les successeurs de l'imprimeur Jean Prüss; GJb 1951, 101–109.

<sup>74</sup> GW 5401, Fertigung 8<sup>o</sup>, 35 Zeilen. Exemplar: Düsseldorf – Landes- und Stadtbibliothek Prakt Th II, 23; Titel: Breviarius Maguntin; nicht foliiert, aber Kustoden, nur eine Typenhöhe. Die Benediktionen zu den Nokturnlesungen sind zahlreicher als in den älteren Drucken.

<sup>75</sup> Für die Kreuzhoren vgl. Anm. 269. Die auswechselbaren Gebete bei den Suffragien sind in diesem Band (Anm. 74) vorhanden.

<sup>76</sup> GW 5402, Fertigung 8<sup>o</sup>, 38 Zeilen. Exemplar: Gießen – Universitätsbibliothek W 55450; der Band ist foliiert und mit Tabellen ausgestattet, sehr willkürlich (ohne Beachtung der Blattzählung) gebunden. Auf Bl. 24 Nokturneinleitung: Pater noster, Psalm, Versikelpaar, Gebete; fol. CCCXCIII Sequ. quaed. historiae z. B. De uno martyre, De lancea et clavibus, Commemoratio b. M. V., St. Benedikt, Dedicatio ecclesiae.

<sup>77</sup> ВОНАТТА, H., Bibliographie der Breviere 1501–1850; Leipzig 1937 (= ВОНАТТА, Breviere); 2445, Fertigung 8<sup>o</sup>, 38 Zeilen. Exemplar: Stuttgart-Württembergische Landesbibliothek Theol 8<sup>o</sup> 2273; die Nokturneinleitung ist nicht vorhanden, die Kreuzhoren fehlen, einige Blätter sind hs. ergänzt; eine Tabelle: „De impositione historiarum“ für die Nachpfingstzeit ist vorhanden. Am Schluß des Bandes sind noch mehrere hs. Formulare angeführt, u. a.: St. Josef, St. Michael, St. Petrus, St. Paulus, St. Johannes.

<sup>78</sup> Ganzseitige Illustrationen (Schnitte etc.) sind in den Brevieren selten. In den späteren Bänden findet man verschiedentlich Titelschnitte.

strationen nicht bekannt. Mehrere handschriftliche Zusätze, Heiligenformulare und ein *Modus circa infirmos tenendus* erhöhen den Wert des Buches. So nimmt diese Ausgabe eine Mittelstellung zwischen den älteren und jüngeren Mainzer Brevieren ein.

Im Jahre 1502 legt man das Psalterium von 1457 nochmals auf<sup>79</sup>. Es wird als das letzte Werk P. Schöffers bezeichnet<sup>80</sup>. Der Meister war in seiner letzten Lebenszeit als Richter tätig; er mußte deshalb seine Druckertätigkeit einschränken<sup>81</sup>.

JAKOB von Liebenstein (1504–1508) gibt während seiner kurzen Regierungszeit nur 1507 ein neues Brevier heraus<sup>82</sup>. Es besorgt der Lyoner Drucker Franziskus FRADIN. In seiner Oktavausgabe kommt zum letzten Mal beim Brevierdruck des Mainz-römischen Ritus ein nicht-Mainzer zum Zuge<sup>83</sup>. Die restlichen Brevierbände bis 1570 entstanden alle in den Schöffers-Werkstätten. Diese Mainzer Buchdruckerfamilie war mehrere Generationen hindurch im Dienst der liturgischen Drucke des Erzbistums tätig<sup>84</sup>. Von Johann, dem wir die Breviere verdanken, wird berichtet, daß er der Reformation sehr zugetan war und ihr mit seiner Kunst in großer „Animosität“ gegen Rom diente<sup>85</sup>.

Unter URIEL von Gemmingen (1508–1514) erscheinen 1509 die ersten Mainzer Schöffersbreviere<sup>86</sup>. Es werden sowohl eine Chor-

<sup>79</sup> PSALTERIUM MOGUNTINUM; Mainz 1502. Vgl. Anm. 51 ff.: FALK nennt Exemplare in Darmstadt und in Mainz, die aber nicht aufzufinden sind.

<sup>80</sup> BEYER, F., Die sog. nichtdatierten und die 1502 datierten Schöffers-Psalterien und ihre Druckereigentümlichkeiten; GJb 1938, 134.

<sup>81</sup> SCHAAB, C. A., Die Geschichte der Erfindung der Buchdruckerkunst durch Joh. Gensfleisch; 3 Bde. Mainz 1830, II, 71 ff. (An Missaldrucken zur Zeit Erzbischofs BERTHOLD sind drei von WENSSLER, je eines von P. SCHÖFFER und P. DRACH und zwei von J. PRÜSS erhalten.)

<sup>82</sup> BOHATTA, Breviere 2446, Fertigung 8<sup>o</sup>, 35 Zeilen. Exemplare: Mainz-Gutenbergmuseum Ink 94 und Ink 258; es hat einen Titel, Psalmentafel, Einleitung zur Nokturn, die auswechselbaren Orationen bei den Suffragien, Kolophon, Foliiierung und, fol. CCCXXXVI, einen Anhang besonderer Formulare.

<sup>83</sup> Im gleichen Jahr kommen zwei Missalausgaben auf den Markt. Vgl. dazu REIFENBERG, H., Messe und Missalien im Bistum Mainz; Münster 1960, 6. – FALK, F., Die Correctoren, 537.

<sup>84</sup> ROTH, F. W. E., Die Mainzer Buchdruckerfamilie Schöffers und deren Erzeugnisse; Leipzig 1892, 1 ff. Der erste Drucker dieses Namens ist Peter SCHÖFFER der Ältere (vgl. Anm. 49); ihm folgen seine beiden Söhne Johann (1503–1531) und Peter der Jüngere (1508–1542); Ivo (1531–1555), Sohn des jüngeren Peter SCHÖFFER, übernahm das Geschäft seines Onkels Johann, weil dieser keine volljährigen Erben hatte.

<sup>85</sup> FALK, F., Schöffers und die Schöffersdrucke; Mainzer Journal 44 (1891) — Beilage: Sonntagsblatt zur Unterhaltung und Belehrung — Nr. 91–95, hier Nr. 93.

<sup>86</sup> COLLIJN, I., Ein Exemplar des Breviarium Moguntinense vom Jahre 1509; Gutenberg-Festschrift, Mainz 1925, 196–202. — Unter Erzbischof URIEL wurde 1513 zum dritten Mal die Mainzer Agende aufgelegt, im gleichen Jahr ein Missale.

edition als auch mehrere Parallelausgaben in Oktavgröße hergestellt; alle Bände sind J. SCHÖFFER zuzuweisen. Die Folioausgabe<sup>87</sup> hat nun bei den Lektionen Kapitelangaben und außerdem ein Officium b. Mariae Virginis, das am Samstag vor dem Advent zu beten ist<sup>88</sup>. Ganz am Schluß des Bandes ist eine Tabelle der Psalmi communes angefügt<sup>89</sup>. Durch diese und andere Neuheiten heben sich die Schöfferbände von den früheren Brevieren ab. – Die zweite Fertigung, in Oktavgröße, erscheint in mehreren Parallelausgaben<sup>90</sup>, mit Titelblatt, erweitertem Vorwerk und besonderen Zusatzgebeten, Horae de sancta cruce genannt. Diese „Horae“ bestehen aus einem rhythmischen Mehrzeiler, Verspaar und Gebet<sup>91</sup>. Man reziert sie am Schluß jeder Hore. Bei einigen Suffragien finden wir auswechselbare Schlußgebete. Die Bücher sind foliiert, haben die beiden Typenhöhen, künstlerische Initialen und Kolumnenüberschriften. Satzgestaltung und Textanordnung stimmen in den Parallelausgaben nicht überein, inhaltlich sind nur unbedeutende Verschiedenheiten erkennbar. Nach dem gegenwärtigen Stand kann man drei Satzarten unterscheiden.

Alle Mainzer Breviere, die man mit Sicherheit der Schöfferverkstatt zusprechen kann, gehören einer vollkommeneren Entwick-

<sup>87</sup> BOHATTA, Breviere 2447, Fertigung 2<sup>o</sup>, 33 Zeilen. Exemplare: Darmstadt – Landes- und Hochschulbibliothek W 5612; Mainz – Gutenberg-Museum Ink a 171; eine Tabelle für die *impositio historiarum* der Nachpfingstzeit ist vorhanden.

<sup>88</sup> W 5612, CCXCII.

<sup>89</sup> W 5612, CCCCXXXV b: Am Schluß stehen einige Sonderformulare: *De lancea et clavibus*, *Commemoratio b. Mariae V.*, *St. Benedikt*, *Dedicatio templi*; CCCCXLIII: *Sequ. psalmi communes* (aufgeführt sind die Psalmen für die Nokturnen einiger Festgruppen, Apostel, Martyrer, Bekenner und (Jung-)Frauen; ferner die Psalmen *Omnia Laudate* (= fünf Vesperpsalmen für höhere Feste, Anm. 315) und die fünf Vesperpsalmen *De domina nostra*).

<sup>90</sup> Erste Satzart: BOHATTA, Breviere 2448, Fertigung 8<sup>o</sup>, 31 und 35 Zeilen. Exemplare: Mainz – Gutenbergmuseum Ink a 36 a; vgl. auch Ink a 36 und Ink a 36 b. – Zweite Satzart: BOHATTA, Breviere 2449, Fertigung 8<sup>o</sup>, 31 und 35 Zeilen. Exemplar: Darmstadt – Landes- und Hochschulbibliothek ohne Signatur; ein solches Exemplar ist in Darmstadt nicht verfügbar. – Dritte Satzart: REIFENBERG, H., *Eine Sonderausfertigung des Breviarium Moguntinum* von 1509; AmrhKG 14 (1962) 459–466, Fertigung 8<sup>o</sup>, 31 und 35 Zeilen. Exemplar: Mainz – Priesterseminarbibliothek Ink 908.

<sup>91</sup> Ink 908, 3: *Post finem cuiuslibet hore (!) legat (!) ob memoriam dominice (!) passionis horas de sancta cruce*. In den einzelnen Texten werden die „Stationen“ der Passion den einzelnen Horen zugeordnet: Zum Morgenlob die Gefangennahme; Prim, die Vorstellung vor Pilatus; Terz, die Verspottung; Sext, Kreuzigung; Non, Tod des Herrn; Vesper, die Abnahme vom Kreuz; Komplet, das Begräbnis. Der erste Teil wechselt in jeder Hore, Verspaar und Gebet bleiben gleich; weitere Ausführungen vgl. § 3; Anm. 269.

lungsstufe an. Das Titelblatt, in manchen Büchern durch Schnitte verziert, wird nun allgemein üblich. Für diese Gruppe wird die Bezeichnung „Spätere Brevier-Drucke des Mainz-römischen Ritus“ vorgeschlagen<sup>92</sup>. Diese Bände stimmen darin mit den Druckmissalien überein; auch sie werden in frühere und spätere Drucke gegliedert<sup>93</sup>.

In der Erzbischöflich-Akademischen Bibliothek zu Paderborn wird ein Mainzer Brevierband aufbewahrt, dessen Erscheinungsjahr mit 1510 angesetzt ist. Das Unikum bietet die Gebetstexte auf zwei Spalten in einer Typenhöhe<sup>94</sup>. Es besitzt Oktavgröße, Initialen, aber eine unübersichtliche Textanordnung. Gewöhnlich wird als Herstellerfirma J. SCHÖFFER genannt. Bei genauerer Betrachtung ist man geneigt, den Band vor die Schöfferdrukke von 1509 einzuordnen. Die *Horae de sancta cruce*, die SCHÖFFER abdruckt, fehlen noch; die vorhandene Blattzählung erlaubt es nicht ihn den sehr frühen Drucken beizuzählen. Einige ergänzte Stücke des Buches<sup>95</sup> sind nicht-mainzisch. (Eine Brevier-Quartausgabe von 1511, bei BOHATTA genannt, ist eine bibliographische Fiktion<sup>96</sup>.)

Das Diurnale Schöffers von 1513 ist besonders wegen seiner Handlichkeit als Reisebrevier geeignet<sup>97</sup>. Dem Buch ist ein *Accessus altaris* beigegeben, der auch als Separatdruck verkauft wurde<sup>98</sup>.

<sup>92</sup> Ink 908 (1509), 1 ff.: Titelblatt; das Vorwort spricht (1 b) von „nonnullae elucidationes, elucubrationesque rubricarum additae, quae tamen nihil novitatis, alternationis seu differentiae praeter vetera complectuntur“; auf Bl. 4 b wird auf die *Novae historiae* einiger Heiligen hingewiesen, von denen die meisten nur in der Metropolitankirche, auf Grund besonderer Stiftung, gehalten werden.

<sup>93</sup> Für die Meßbücher vgl. REIFENBERG, H., *Messe und Missalien*, 4.

<sup>94</sup> BOHATTA, *Breviere* 2450, Fertigung kl. 8<sup>o</sup>, 38 Zeilen. Exemplar: Paderborn – Erzbischöfliche Akademische Bibliothek Th 6216; Bl. 7: Nokturnvorbereitung mit Versikelpaaren. Die Kreuzhoren fehlen, die auswechselbaren Gebete bei den Suffragien sind vorhanden, ebenfalls die besonderen *Historiae* am Schluß. Vgl. auch ROTH, F. W. E., *Die Mainzer Buchdruckerfamilie Schöffers*, 87, 10. (Drucker und Jahr fehlen).

<sup>95</sup> Th 6216, LXXXIX ff.

<sup>96</sup> BOHATTA, *Breviere* 2451, Fertigung 4<sup>o</sup>, ohne weitere Angaben. Die Literaturangabe PANZER VII, 409, 18 besagt nichts, da auch dort keine weiteren Angaben gemacht sind; ebenso steht es mit dem Literaturhinweis WÜRDWEIN. – Möglicherweise ist es eine Verwechslung mit Anm. 87 oder 90 (die aber anderes Format haben).

<sup>97</sup> BOHATTA, *Breviere* 2452, Fertigung 12<sup>o</sup>, 31 Zeilen. Exemplar: Mainz – Gutenbergmuseum Ink a 36 c. Ein vollständiger Band von Advent bis zur Nachpfingstzeit. Foliierung ist vorhanden, ebenso der vollständige Psalter. Im *Proprium* etc. fehlen die Nokturnen (*Diurnale*!).

<sup>98</sup> Ink a 36 c; nach fol. CCCIX folgt auf unfoliierten Blättern ein *Accessus altaris: Sancti spiritus* usw. Geboten werden Meßvorbereitung, Ankleidungsgebete, „*Accessus altaris*“, Gabendarbringungsgebete, Gebete nach dem stillen Kanon (*Pax domini* etc.) bis zum Prolog *In principio*, Rezeß mit „*gratiarum actio*“. Für die Texte

ALBRECHT von Brandenburg (1514–1545), zugleich Erzbischof von Magdeburg<sup>99</sup>, regiert in der ereignisreichen Reformationszeit. Er ist sehr besorgt um die Liturgie seiner Lieblingsresidenz in Halle<sup>100</sup>, vernachlässigt aber auch das Erzbistum Mainz nicht<sup>101</sup>.

In der Bibliographie von BOHATTA wird für 1516 ein Brevier genannt, das nur in einem Exemplar belegt ist. Es handelt sich um eine Chorausgabe, die heute in der Sächsischen Landesbibliothek zu Dresden aufbewahrt wird. Die bibliographische Bezeichnung trifft nicht zu; denn in Wirklichkeit haben wir ein „Psalterium cum hymnis“ vor uns: Es ist die bei J. SCHÖFFER gedruckte Neuauflage (1516) des berühmten benediktinischen Psalters von 1459. Diese monastische Edition scheidet für unsere Betrachtung aus<sup>102</sup>.

vgl. REIFENBERG, H., Messe und Missalien, die entsprechenden Abschnitte; die Gebete folgen diesem Verlauf. – Der beigegebundene Accessus als Separatausgabe: ROTH, F. W. E., Die Mainzer Buchdruckerfamilie Schöffler, 130 Nr. 11.

<sup>99</sup> SERAUKY, W., Musikgeschichte der Stadt Halle; 2 Bde. Halle-Berlin 1935, I, 60 ff. ALBRECHT, 1513 Erzbischof von Magdeburg, 1514 von Mainz, 1518 Kardinal.

<sup>100</sup> Vgl. Anm. 99. 1515 erkor sich ALBRECHT Halle zur Lieblingsresidenz. Das Neue Stift sollte eine Stütze sein gegen die Schäden der alten Kirche. Für dieses Stift (St. MAURITIUS und St. MAGDALENA) wurden wertvolle Handschriften hergestellt. 1541 Überführung der Schätze nach Mainz, später teilweise nach Aschaffenburg. Ein Teil der liturgischen Bücher trägt das Kolorit dieser Stätte, und scheidet deshalb für die Mainzer Breviergeschichte aus; vgl. dazu den Katalog, Aschaffenburg, Hofbibliothek; ferner das Quellen- und Literaturverzeichnis.

<sup>101</sup> Zur Zeit des Erzbischofs wurden drei Missalien herausgegeben (REIFENBERG, H., Messe und Missalien, 6), 1517 (P. DRACH), 1520 (P. DRACH), 1520 (TH. WOLF), und ein Brevier in Doppelausgabe.

<sup>102</sup> In der Literatur zu diesem Buch sind sehr unterschiedliche Angaben zu finden (vgl. u. a.: PROCTOR, R., Index to the early printed books in the British museum; Part II, Section I (Germany), London 1903, S. 19, Nr. 9859. – SCHAAB, C. A., Die Geschichte der Erfindung der Buchdruckerkunst, I, 558, Nr. 111. – KLEMM, H., Beschreibender Katalog des bibliographischen Museums; Dresden 1884, Nr. 44. – ROST, H., Die Bibel im Mittelalter; Augsburg 1939, S. 399, Nr. 246. – FALK, F., Die Mainzer Psalterien, 259. – ROTH, F. W. E., Die Mainzer Buchdruckerfamilie Schöffler, 36–37. –). ROTH nennt zwei Satzarten dieses Werkes; durch Vergleich des Dresdener Exemplars mit seinen Angaben kommt man zum Schluß, daß es sich hier um eine dritte Satzart handelt. Die Angaben für die erste und zweite Satzart überschneiden sich im Dresdener Buch, das Kolophon ist ebenfalls verschieden. (Die Angabe bei BOHATTA über das Dresdener Kolophon und die Beschreibung trifft zu, als Überschrift muß es heißen: Psalterium Benedictinum 1516.) Das Dresdener Exemplar nennt durch das Wappen auf dem Vorderdeckel und das Exlibris auf dem Rückdeckel seinen ehemaligen Besitzer: Heinrich Graf von BÜNAU (1697–1762), vgl. LEXIKON des gesamten Buchwesens; Leipzig 1935, I, 302. Von diesem Sammler gelangte das Buch in die Königliche Bibliothek zu Dresden. Der Druck des Werkes ist klar, kolorierte Initialen verzieren die Schriftseiten; vgl. dazu das PSALTERIUM Benedictinum von 1459, Mainz, Gutenbergmuseum Ink 34, ferner Anm. 49 ff. – Vgl. dazu die Angaben bei BOHATTA, Breviere 2453, Fertigung 2<sup>o</sup>, 20 und 21–23 Zeilen. Exemplar: Dresden, Sächsische

Als „Taschenbrevier“ erscheint 1517 bei J. SCHÖFFER ein Druck in geringfügig veränderter Doppelausgabe. Der erste Band<sup>103</sup> erinnert uns, sowohl im Vorwerk als auch im Textbestand, an die Schöfferausgabe von 1509. Die präzisen rubrizistischen Angaben in der Einleitung stellen den Höhepunkt, aber auch zugleich das Endstadium der Entwicklung dar. – An einem Mainzer und einem Kopenhagener Buch<sup>104</sup> kann man die zweite Satzart des Werkes besehen, die als Neuheit einen Abschnitt mit genau gefaßten Bestimmungen für die ferialen Heiligenfeste aufweist<sup>105</sup>. Damit sind die letzten Bände genannt, die den Mainz-römischen Ritus zum Inhalt haben<sup>106</sup>.

Im gleichen Jahr 1517 wird, durch die Reformationseignisse, der Ruf nach einem Konzil lauter als früher. In der Folgezeit stellt Petrus CANISIUS, der als Vertreter des Jesuitenordens (1540) in Mainz weilt, fest, daß das Erzbistum Mainz „im höchsten Grade verderbt sei“<sup>107</sup>. Die Gründe dafür sind verschiedener Art. Für unseren Zusammenhang ist wichtig, daß auch in liturgischen Dingen manche Mißstände zu beklagen sind. Das Offizium wird teilweise sehr oberflächlich vollzogen, das Volksbrauchtum, das die Liturgie umranken soll, hat sich ungebührlich in den Vordergrund

Landesbibliothek Liturg 66, Drucker J. SCHÖFFER, 181 n. n. Bl., Kustoden; diese Angaben sind zutreffend. Als inhaltliche Bestimmung muß es nun heißen: PSALTERIUM Benedictinum per hebdomadam dispositum cum officio de tempore, Cantica, Hymnen für den Wochenpsalter, das Commune und die Proprien.

<sup>103</sup> BOHATTA, Breviere 2454, Fertigung 12<sup>o</sup>, 31 und 35 Zeilen. Exemplare: Darmstadt – Landes- und Hochschulbibliothek W 5611 (Titel) und W 5613 (Kolophon); beide Exemplare sind defekt. Es sind vorhanden: Titel, Commendatio (Vorwort) wie bei den Brevieren von 1509, Nokturneinleitung, Einleitung der übrigen Horen (Pater noster etc. und Verspaar vor der Vesper), Kreuzhoren, einige neue historiae, die auswechselbaren Gebete bei den Suffragien, Kapitelangaben bei den Lektionen, gute Tabelle der Nokturnbenediktionen.

<sup>104</sup> BOHATTA, Breviere 2455, Fertigung 12<sup>o</sup>, 31 und 35 Zeilen. Exemplare: Mainz – Priesterseminarbibliothek Ink 909, Winterteil. – Kopenhagen – Königliche Bibliothek 96, –54, Vollbrevier. Titelblatt mit Schnitt St. Peter und St. Paul, Vorwort, Einleitung der Nokturn und der Horen, Horae de sancta cruce, Regulae generales, Adventstabelle, Kalendar, Septuagesimatabelle, Psalter (mit den auswechselbaren Suffragiengebeten), die übrigen Hauptteile. Am Schluß des Kopenhagener Exemplars steht ein Psalmenregister mit Kolophon.

<sup>105</sup> REIFENBERG, H., Das Mainzer Schöfferbrevier von 1517; Mainzer Almanach 1962, 107–112.

<sup>106</sup> ROTH, F. W. E., Die Mainzer Buchdruckerfamilie Schöffler, 173 ff.: F. BEHEM (Drucker) trat 1540 auf; er löste Ivo SCHÖFFER ab (vgl. Anm. 84). Später kam B. LIPP aus Seck (Nassau); er war Bürger von Frankfurt (1590) und druckte dort, später auch in Mainz und Aschaffenburg. Er starb 1623.

<sup>107</sup> VEIT, A. L., Kirche und Kirchenreform in der Erzdiözese Mainz im Zeitalter der Glaubensspaltung (1517–1618); Freiburg 1920, 21.

gedrängt<sup>108</sup>. Nur ein Teil der Kirchen stand noch in guter liturgischer Tradition und war mit entsprechenden Textausgaben versehen<sup>109</sup>. Die Liturgie war dem Volke oft fremd. Zwar wurde oft gutes Brauchtum in die Liturgie eingebaut, doch das Verständnis und die Belehrung waren vielfach gering<sup>110</sup>. Besonders die schwer verständliche Kultsprache erhitzte die Gemüter: „Wie soll da einer, der als Unkundiger zugegen ist, zu deiner Danksagung das Amen sagen? Er weiß ja nicht, was du sagst!“ (1 Kor 14, 16).

Das Mainzer Domkapitel empfahl 1539 Michael HELDING dem Erzbischof zur Vorbereitung einer neuen Brevierausgabe<sup>111</sup>. SEBASTIAN von Heusenstamm (1545–1555) dachte ebenfalls daran, die Reform zu beschleunigen. Er gab 1551 bei F. BEHEM eine erweiterte Agende heraus. In ihr fanden die berechtigten Forderungen nach dem Gebet in der Muttersprache Gehör. Auch dem Chordienst schenkte man seine Aufmerksamkeit<sup>112</sup>. Im Mainzer Domstift sorgten eigene Stiftungen und Bestimmungen immer noch dafür, daß die rechte Ordnung eingehalten wurde<sup>113</sup>. Die liturgischen Bücher wurden überprüft<sup>114</sup> und neue Vorschläge zur Reform ausgearbeitet<sup>115</sup>. Auf der Provinzialsynode von 1559 beschloß man, besonders die Antiphonare aller Suffraganbistümer einer Prüfung zu unterziehen, zu verbessern und zu vereinheitlichen<sup>116</sup>.

<sup>108</sup> VEIT, A. L., Volksfrommes Brauchtum und Kirche im deutschen Mittelalter; Freiburg 1936, 77.

<sup>109</sup> GOTTRON, A. B., Mainzer Musikgeschichte von 1500–1800; Mainz 1959, 18.

<sup>110</sup> Im Mainzer Kathedralgottesdienst wird ein „Osterspiel“ in den Mitternachtsgottesdienst eingebaut; ähnliches findet sich an Epiphanie und in der Passionszeit; vgl. dazu GOTTRON, A. B., Mainzer Musikgeschichte, 29, 32. – Im allgemeinen ist zu sagen, daß allmählich das schauspielerisch-dramatische die Überhand gegenüber der Kulldramatik der christlichen Mysterien bekam.

<sup>111</sup> BRÜCK, A. PH., Die Mainzer Dompfarrer des 16. Jahrhunderts; AmrhKG 12 (1960) 150.

<sup>112</sup> Vermerkt seien die Reformbemühungen des Gg. WITZEL; vgl. PRALLE, L., Die volksliturgischen Bestrebungen des Georg Witzel (1501–1573); Jb. f. d. Bistum Mainz 3, II (1948) 224–242.

<sup>113</sup> LENHART, L., Zum Gottes- und Chordienst des Mainzer Domstifts beim Ausgang des späten Mittelalters; Universitas (Festschrift A. Stohr) Mainz 1960, I, 478–492; hier wird das ernsthafte Bemühen geschildert, den Chordienst fromm und geregelt zu feiern. Behandelt werden außerdem die Gradunterschiede der Feste und die Zuständigkeit von Domfabrikant (Bau) und Präsenzamt (Gottesdienst).

<sup>114</sup> VEIT, A. L., Kirche und Kirchenreform, 57.

<sup>115</sup> BIRON, R., (Ergänzte Übersetzung des Werkes von BÄUMER) Histoire du bréviaire; 2 Bde. Paris 1905, hier II, 152. Es sind Vorschläge aus dem Jahre 1549.

<sup>116</sup> MATZKE, H., Die Aufklärung im Kurerzbistum Mainz und ihre besondere Wirkung auf die Einführung des deutschen Kirchengesangs; Breslau 1919, 100.

In Rom hatte Papst NIKOLAUS III. (1277–1280) angeordnet, daß das von den Franziskanern überarbeitete Brevier der römischen Kurie auch in allen anderen Kirchen Roms benutzt werde<sup>117</sup>. Damit war das *Breviarium Romanae Curiae*, bis zur Reform von Trient, das eigentliche römische Brevier<sup>118</sup>. Auch an diesem Buche mußten Verbesserungen vorgenommen werden. Die Pläne dazu fanden besonders bei Papst LEO X. (1513–1521)<sup>119</sup> und KLEMENS VII. (1523–1534) ein geneigtes Ohr; er bedachte den Kardinal QUINONES mit einem Auftrag. Das „Kreuzbrevier“ dieses Kardinals erlebte seit 1535 mancherlei Auflagen und erhielt sich fast 50 Jahre<sup>120</sup>. (Die *Horae de sancta cruce* des Mainzer Breviers haben keine Beziehungen dazu, sie sind aus der Passionsmystik zu erklären<sup>121</sup>.) Alle römischen Reformversuche vor dem Tridentinum, auch die von KAJETAN und J. P. CARAFFA, blieben ohne Einfluß auf das Mainzer Brevier. Das Konzil von Trient war besonders darauf bedacht, die Feier der Heiligenfeste, die das Herrenjahr überlagert hatten, wieder in rechte Bahnen zu lenken und die Formulare zu verbessern. Außerdem wurde der Schriftlesung, die sehr verkürzt war, wieder zu ihrem Recht verholfen. Die Bestimmungen des tridentinischen Konzils übten einen Einfluß auf die Mainzer Reformen aus<sup>122</sup>.

Unter Erzbischof DANIEL Brendel von Homburg (1555–1582) erscheint, nach einer Pause von 53 Jahren, 1570 ein neues Mainzer Brevier<sup>123</sup>. Die Druckerei, Gerwinus CALENIUS und Erben J. Quentels, Köln, verwendet dazu eine saubere, klare Antiquaschrift in Normal- und Kursivsatz. Ein Autorenverzeichnis (der

<sup>117</sup> SCHMID, J., Studie über die Reform des römischen Breviers und Missale unter Pius V.; *Theolog. Quartalschrift* (Tübingen) 66 (1884) 451 ff.

<sup>118</sup> SCHMID, J., Studie über die Reform, 451–483.

<sup>119</sup> Ausgabe des Hymnars durch Z. FERRERI. Vgl. PASCHER, J., *Das Stundengebet*, 59.

<sup>120</sup> PASCHER, J., *Das Stundengebet*, 59 ff.

<sup>121</sup> Vgl. Anm. 91.

<sup>122</sup> SCHMID, J., Studie über die Reform, 621–656. Über weitere Zeiterscheinungen vgl. VEIT, A. L., *Kirche und Kirchenreform*, 55 (Die tägliche Messe war zur Zeit um 1570 nicht allgemein üblich). – KAHLES, W., *Liturgie in lebendiger Entwicklung nach der Enzyklika Mediator dei; Liturgie und Mönchtum* 5 (1950) 48–63 (Die paraliturgischen Funktionen gewannen weithin Boden).

<sup>123</sup> BOHATTA, *Breviere* 2456, Fertigung 8<sup>o</sup>, 40 (Psalter Zeilen (in manchen Teilen eine andere Zeilenzahl). Exemplare: Mainz – Priesterseminarbibliothek D 258 und D 604; Titelblatt (Rückseite mit Wappen Erzbischofs Daniel), Vorwort, Vorwerk, Psalterium, Hauptteile, Autorenverzeichnis, Schlußwort, Druckfehlerberichtigung. Für das Wappen (auch der folgenden Ausgaben) vgl. DIEPENBACH, W., *Die Wappen der Mainzer Erzbischöfe – Kurfürsten von 1250–1803; Das Mainzer Münzkabinett 1784–1934*, Mainz 1934, 41–58.

Schriftsteller, die über Mainzer Heilige schrieben) und eine Druckfehlerberichtigung ergänzen die mustergültige Ausgabe. Der Vollband umfaßt mit Titelblatt und Vorwerk 1008 Seiten. Als Korrektor wird J. LATOMUS genannt<sup>124</sup>. Inhaltlich kann man verschiedene Schichten feststellen: Das alte Mainzer Gut, Ergebnisse der eigenen Reformbestrebungen und den Einfluß des neuen, 1568 edierten, *Breviarium Romanum*. Mit dieser Ausgabe beginnt die Epoche der Breviere des reformierten Mainz-römischen Ritus. Mainz geht damit einen ähnlichen Weg wie andere Bistümer<sup>125</sup>. Es besaß eine Gewohnheit von mehr als 200 Jahren und hätte deshalb seinen alten Ritus behalten können. Manche Bistümer übernahmen das tridentinische Brevier<sup>126</sup>, bei anderen ist, wie in Mainz, ein Einfluß desselben zu spüren. Köln gab 1577 eine revidierte Ausgabe heraus<sup>127</sup>, in Trier erschien 1583 ein Brevier, wie das Mainzer, bei CALENIUS gedruckt<sup>128</sup>.

Die Reformbestrebungen blieben nicht bei dem einmal erreichten Stand. Erzbischof WOLFGANG von Dalberg (1582–1601) ist besonders um die Fertigstellung einer neuen Agende bemüht. Sie wird 1599 bei B. LIPP ediert. Inhaltlich unterscheidet sie sich nicht viel von ihrer Vorgängerin des Jahres 1551<sup>129</sup>, doch der Einfluß des Tridentinums ist offensichtlich<sup>130</sup>. Das letzte Stück der Mainzer Reformausgaben führt JOHANN Adam von Bicken (1601–1604) im Jahre 1602 ein: das reformierte Mainz-römische Meßbuch<sup>131</sup>. – Die Arbeit am römischen Brevier geht ebenfalls weiter. Unter KLEMENS VIII. (1592–1605) erfolgt 1602 eine Verbesserung der Lektionen, unter URBAN VIII. (1623–1644) 1632 die Umarbeitung der Hymnen. – In der Zeit bis Pius X. wurde nichts entscheidend Neues angeordnet. – Manche deutschen Diözesanbischöfe veran-

<sup>124</sup> D 258, 941; vgl. FALK, F., *Die Correctoren*, 540.

<sup>125</sup> SCHMID, J., *Studie über die Reform*, 634.

<sup>126</sup> BÄUMER, S., *Geschichte des Breviers*; Freiburg 1895, 459.

<sup>127</sup> Köln: BOHATTA, *Breviere* 2140; weitere Ausgaben 1618, 1718 usw. bis Nr. 2148 (Jahr: 1843). WEILER, P., *Die kirchliche Reform im Erzbistum Köln 1583–1615*; Münster 1931, 117 ff. berichtet über die Neuausgabe von Brevier, Missale und Agende.

<sup>128</sup> BOHATTA, *Breviere* 2809; weitere Ausgaben 1628 usw. bis Nr. 2813 (Jahr: 1751).

<sup>129</sup> SCHMID, J., *Die Mainzer Agende von 1599 und die Beschlüsse des Konzils von Trient*; *Aus Dom und Diözese Mainz* (Festschrift G. Lenhart), Mainz 1939, 143–148.

<sup>130</sup> FALK, F., *Die Correctoren*, 538 nennt als Planer der Agende von 1599 Jost CAMMERER, gest. 1595. – Der verbesserte gregorianische Kalender wurde 1482 in Mainz eingeführt.

<sup>131</sup> REIFENBERG, H., *Messe und Missalien*, 7.

laßen teilweise fragwürdige Reformen<sup>132</sup>, andere entschlossen sich zur Übernahme des *Breviarium Romanum*<sup>133</sup>.

Erzbischof JOHANN Schweikard von Kronberg (1604–1626) gibt zum Gebrauch für die Pfarreien 1607 ein „*Enchiridion psalmorum*“ heraus<sup>134</sup>. Es enthält hauptsächlich Texte für Vespern und die Komplet, aber auch einige andere Feiern. Als Materialquelle dient das Brevier von 1570. Einige Stücke bereichern unser Wissen um die Brevierordnung, beispielsweise das tropierte *Benedicamus domino*<sup>135</sup>, der in Noten gesetzte Anfang der Ostervesper, die Feiern nach der Non des Himmelfahrtstages, die Pfingstnon und die marianischen Antiphonen für die verschiedenen Tage der Woche<sup>136</sup>. Dieses Buch half mit, das neue Brevier beim Volk einzubürgern.

Eine offizielle Klerikerausgabe wird im Jahre 1611 neu aufgelegt<sup>137</sup>. Als Drucker zeichnet J. ALBINI, Mainz<sup>138</sup>. Schon im Vor-

<sup>132</sup> BAUMER, S., Geschichte des Breviers, 534, die (gallikanischen) Reformen in Frankreich; 538 Reformversuche in Deutschland.

<sup>133</sup> BAUMER, S., Geschichte des Breviers, 556; das *Breviarium Romanum* war angenommen worden z. B.: Augsburg (1597), Konstanz (1609), Osnabrück (1628), Breslau (1653), Paderborn (1662); ein revidiertes Brevier hatten zuvor (458): Augsburg, Köln, Mainz, Konstanz, Münster, Speyer, Trier, Worms. 460: Trier nahm 1872 und 1885 den (ausschließlich) römischen Ritus an; 545: Das Kölner Metropolitankapitel übernahm die römische Liturgie 1887.

<sup>134</sup> ENCHIRIDION psalmorum ferialium ad vesperas et completorium cum antiphonis et tonis; (J. ALBINI) Mainz 1607. Exemplar: Mainz – Priesterseminarbibliothek D 820. Inhalt: Vorwort, Festtagspsalmen, Apostelvesper, Marienvesper, Psalm-töne, Vespere für Sonn- und Wochentage, *Benedicamus domino* für verschiedene Gelegenheiten mit tropiertem Text! (Für die Tropen des Breviers vgl. BAUMER, S., Geschichte des Breviers, 293f.; sie finden sich in Gesängen wie Responsorien, aber auch in den kleineren Stücken wie *Deus in adiutorium*, *Tu autem domine*, *Benedicamus* etc.) Danach die Komplet, Suffragien, Vespere für höhere Feste, wobei besonders die mit Noten versehene Einleitung der Ostervesper (Kyrie usw.) zu beachten ist. Die erste Vesper von Himmelfahrt hat die Psalmen *Omnia laudate*. Außerdem stehen einige Sonderfeiern (Non vom Feste Christi Himmelfahrt und die Pfingstnon), Antiphonen b. Mariae V. für die verschiedenen Wochentage, Hymnen, Totenoffizium, Responsorien für das Kirchenjahr.

<sup>135</sup> D 820, 34 ff. (*Benedicamus*) De apostolis: *Apostolorum solemnia-sacra canit ecclesia-Corde pio et animo-Benedicamus domino*. – B. M. V.: *Benedicamus – in laude Jesu, qui suae matri Mariae benedixit in aeternum, – domino*. – In festo corporis Christi: *Benedicamus, – in laude panis, quem Christus dedit discipulis suis dicens hoc est corpus meum, – domino*.

<sup>136</sup> D 820, 92 ff. Sonntag: *Ave regina caelorum*; Mo: *Sub tuum*; Di: *Ista est speciosa*; Mi: *Sancta Maria*; Do: *O florens*; Fr: *Alma redemptoris*; Sa: *Salve regina*. Es folgen einige „aliae antiphonae de b. Maria V.“, für die Zeiten des Kirchenjahres.

<sup>137</sup> ВОИТА, Breviere 2457, Fertigung 8<sup>o</sup>, 36 Zeilen. Exemplare: Mainz – Priesterseminarbibliothek D 249/251 und D 252; Inhalt: Titel, Wappen des Erzbischofs, Vorwort, Vorwerk, Psalter, Proprien und Commune sanctorum. – Der Sommer-teil (D 251) ist ähnlich aufgebaut, es fehlt ein Teil des Vorwerks; er hat aber dazu das Commune sanctorum für die Osterzeit.

wort weist Weihbischof St. WEBER auf die Berührungspunkte mit dem römischen Brevier hin<sup>139</sup>. Bei der Durchsicht des Werkes kann man die Richtigkeit dieser Bemerkung feststellen<sup>140</sup>. Das Buch ist, gut ausgestattet, in einem Band oder auch zweiteilig vorhanden.

Das Diurnale von 1612<sup>141</sup> ist ein fast getreuer Auszug aus dem Brevier von 1611. Bei einigen Formularen merkt man eine weitere Angleichung an das römische Brevier<sup>142</sup>. Als Erweiterung ist am Ende des Buches eine „Praeparatio ad missam“ und die „Gratiarum actio“ angefügt, deren Bestandteile hauptsächlich dem Mainzer Meßbuch von 1602 entnommen sind<sup>143</sup>. Dieses Brevier ist die letzte Ausgabe des reformierten Mainz-römischen Ritus. (In der Bibliographie bei BOHATTA<sup>144</sup> werden noch einige weitere Ausgaben genannt; bei den Angaben handelt es sich um Versehen, wahrscheinlich um Verwechslung mit anderen Brevieren oder auch liturgischen Ausgaben anderer Gattung.)

Einige Ereignisse markieren die nächste Epoche. GUSTAV Adolf von Schweden erobert 1632 die Festung Mainz, der erzbischöfliche

<sup>138</sup> BENZING, J., J. Albini zu Mainz als Reichsdrucker (1598–1620); GJb 1950, 209–213.

<sup>139</sup> FALK, F., Die Correctoren, 542 nennt Weihbischof St. WEBER als Korrektor des Diurnale (1612), des Breviers (1611), des Meßbuches (1602) und der Agende (1599); vgl. auch REIFENBERG, H., Messe und Missalien, 10. – Für das Vorwort des Buches vgl. D 249/251.

<sup>140</sup> Vgl. D 249/251. Die Gebete vor den Horen erinnern an den römischen Brauch, bei den Vigiliae mortuorum sind neue Orationen angegeben, in der Litanei werden die Anrufungen teilweise dem römischen Muster angeglichen; weitere Eigentümlichkeiten vgl. Zeitabschnitt B (Hauptteil).

<sup>141</sup> BOHATTA, Breviere 2459, Fertigung 12<sup>o</sup>, 28 Zeilen. Exemplare: Mainz – Priesterseminarbibliothek D 426. Darmstadt – Landes- und Hochschulbibliothek W 5616; das bei BOHATTA genannte Exemplar in Kassel (H eccl lit 12<sup>o</sup> 7) ist im Krieg vernichtet worden. – Inhalt: Titel mit Titelschnitt (Rückseite Wappen), Vorwerk, Te deum, Psalter mit Annexen, Proprium de tempore, Proprium sanctorum (Winterzeit), Commune sanctorum (Osterzeit), Proprium sanctorum (Sommerteil), Commune sanctorum (per annum), Officium defunctorum, Accessus altaris, Gratiarum actio, Errata. Ausstattung: Antiquaschrift, Rot- und Schwarzdruck, eine Kolumne, Illustrationen.

<sup>142</sup> Vgl. REIFENBERG, H., Das Diurnale Moguntinum von 1612; GJb 1961, 172–176. – Ferner Zeitabschnitt B: Der reformierte Mainz-römische Ritus.

<sup>143</sup> REIFENBERG, H., Messe und Missalien, 99 ff. REIFENBERG, H., Das Diurnale Moguntinum, 175 f. Zur Meßvorbereitung fehlt der Psalm Lavabo (Ps 42, 6–12), bei der Danksagung sind einige Gebete zugefügt.

<sup>144</sup> BOHATTA, Breviere nennt 2458 (Jahr: 1612) ein Mainzer Brevier; dieses Buch ist mit der nächsten Nummer identisch (vgl. Anm. 141). – Die Nummern BOHATTA, Breviere 2460 (Jahr: 1672) und 2461 (Jahr: 1698) existieren ebenfalls nicht; es kann sich um eine Verwechslung handeln, 1672 etwa mit der MANDUCTIO (vgl. Quellenverzeichnis), 1698 etwa mit einem Missale dieses Jahres (vgl. REIFENBERG, H., Messe und Missalien, 8). Die Literatur der Gewährsmänner für diese (nicht-zutreffenden) Angaben ist bei BOHATTA vermerkt. Vgl. Anm. 151.

Hofstaat flieht nach Köln<sup>145</sup>. Im Zuge des Barock kommen neue Frömmigkeitsformen auf, das Liturgische wird oft in den Hintergrund gedrängt<sup>146</sup>.

Auf diesem knapp gezeichneten Hintergrund muß das folgende Stadium der Mainzer Breviergeschichte gesehen werden. Der 30-jährige Krieg war beendet. Es bedurfte eines tatkräftigen Mannes, der alle willigen Kräfte sammelte und ihnen eine (friedliche) Stoßrichtung verlieh. Man fand ihn in Erzbischof JOHANN Philipp von Schönborn (1647–1673). Er ordnete alles seinen großen Zielen unter: Friede-Reform! Ein Mosaikstein seines Aufbauwerkes ist die Erneuerung der Liturgie: Der tridentinisch-römische Ritus des Stundengebets wird in Mainz eingeführt. In Brevier, Missale und Sakramentale war seither die Zwischenstufe des reformierten Mainz-römischen Ritus vorhanden. Der Erzbischof ging nun einen Schritt weiter; ihm war es um Einheit und Einheitlichkeit zu tun<sup>147</sup>.

Man vermutet, die erstrebte Reunion der getrennten Christen und der Wunsch nach dem Laienkelch könne mit der Brevierreform im Zusammenhang stehen: Aufgeben der eigenen Liturgie, als Zugeständnis an den päpstlichen Stuhl, um von dort einige Wünsche erfüllt zu bekommen<sup>148</sup>. – Betrachten wir die Frage unpolitisch und befragen die gesicherten Tatsachen: Das römische Brevier war schon vor seiner offiziellen Einführung in Mainz bekannt<sup>149</sup>. Sein Gebrauch wurde seit Ende des 16. Jhs. von der erzbischöflichen Kurie nicht beanstandet, obwohl das Mainzer Brevier allgemein vorgeschrieben war<sup>150</sup>. Bereits 1622 wurde in Mainz ein römisches Brevier gedruckt<sup>151</sup>. Durch die Kriegseignisse und deren Folgen kamen rege Austauschbeziehungen zustande. Dadurch war die Einheitlichkeit sehr in Frage gestellt. Außerdem unterschied sich

<sup>145</sup> SCHWEIKERT, K., Die Musikpflege, 12.

<sup>146</sup> MAYER, A. L., Liturgie und Barock; JLv 15 (1941) 143.

<sup>147</sup> MATZKE, H., Die Aufklärung, 104; zitiert wird dort aus der Vorrede des *MANUALE ecclesiasticum* von 1701.

<sup>148</sup> VEIT, A. L., Kritisches zur Frage: Wie entstand das Mainzer Diözesanproprium; Archiv f. hess. Geschichte und Altertumskunde NF 11 (1916) 1–23; auch in anderen Abdrucken vorhanden: Beiträge zur hess. Kirchengeschichte 6 (Sonderdruck 1917) 69–91; hier: Beiträge, 70f.

<sup>149</sup> VEIT, A. L., Kritisches zur Frage (Ausgabe: Beiträge) 71, sagte, daß Mainzer Kleiner, die aus anderen Bistümern kamen, das BR besaßen; vgl. Anm. 133.

<sup>150</sup> VEIT, A. L., Kritisches (Ausgabe: Archiv) 3.

<sup>151</sup> BOHATTA, Breviere Nr. 442 (Jahr: 1622) Drucker J. ALBINI, 8°. Exemplar: Rom – Vatikanische Bibliothek. – Spätere Drucke des BR in Mainz: Nr. 560 (Jahr: 1676) Drucker J. P. ZUBRODT und Erben d. J. B. Schönwetter, 12°. Exemplar: Klosterneuburg – Stiftsbibliothek. – Nr. 623 (Jahr: 1698) Drucker J. M. BENGARD, 2°. Exemplar: Paris – Bibl. Nat.; vgl. dazu Anm. 144.

das Mainzer Brevier vom römischen nur in unwesentlichen Dingen. Eine Reform war notwendig. Sie sollte ein Zeichen der Einheit sein, aber zugleich die Tradition des Erzbistums erhalten. Erzbischof JOHANN Philipp ging einen Weg, der einfach und folgerichtig war: Er übernahm das römische Gut als „Stammteil“ und besorgte dazu ein Proprium der Mainzer Feste. Durch dieses Vorgehen beim Brevier wurde den Nachfolgern der Weg für die übrigen liturgischen Ausgaben gewiesen<sup>152</sup>. Das Eigengut beim Brevier und Missale konnte auf Eigenfeste beschränkt bleiben; bei den übrigen Riten mußte auf zahlreiche Sonderformen Rücksicht genommen werden<sup>153</sup>. – Den alten Mainzer Gesang wollte man revidieren und so beibehalten<sup>154</sup>. Als Ratgeber Philipps werden WALENBURG, VOLUSIUS und ENGELS genannt<sup>155</sup>; auch das Domkapitel entschied sich für die Reform<sup>156</sup>. Eine eigene Ausgabe des römischen Breviers (Stammteil) für das Mainzer Bistum war nicht erforderlich; man konnte auf die reichlich vorhandenen Exemplare verweisen<sup>157</sup>. Die Arbeit konzentrierte sich auf das Mainzer Proprium.

Bis jetzt ist es nicht gelungen, ein Proprium aus der Zeit des Erzbischofs JOHANN Philipp ausfindig zu machen<sup>158</sup>. Das erste Proprium (oder Kalendarium) mußte 1664 erschienen sein; möglicherweise ist diese erste Ausgabe „verunglückt“, weil die Einwilligung Roms nicht gegeben wurde<sup>159</sup>. Ebenso wenig ist das zweite Proprium (oder Kalendarium) des Jahres 1667 erhalten<sup>160</sup>. – Wir

<sup>152</sup> Die übrigen Riten wurden im Missale und Rituale später reformiert.

<sup>153</sup> Vgl. z. B. den nach Gegenden (Ländern) sehr verschiedenen Eheritus.

<sup>154</sup> KÖLLNER, G. P., Die Bedeutung des Johann Philipp von Schönborn für die Reform des liturgischen Kirchengesanges; Kirchenmusikalisches Jb. 39 (1955) 55–70. – KÖLLNER, G. P., Der Accentus Moguntinus nach den Schönborndrucken; Kirchenmusikalisches Jb. 40 (1956) 44–62 (Sonderdruck).

<sup>155</sup> FALK, F., Die Correctoren, 544.

<sup>156</sup> GOTTRON, A. B., Der alte Mainzer liturgische Farbenkanon; AmrhKG 2 (1950) 308, erwähnt einen Domkapitelsbeschuß von 1669. – BIRON, R., Histoire II, 359 (Anordnung des Erzbischofs). – ROSKOVANY, A., Caelibatus et breviarium; 11 tom., Pest-Nitriae 1861–1881, Band 5 erwähnt für die Zeit von 1650–1670 keinen Beschluß.

<sup>157</sup> Vgl. Anm. 151 (Mainzer Ausgaben). – Wichtig sind die Drucke der Antwerpener Offizin Chr. PLANTIN, die 1589 sein Schwiegersohn Jan MORETUS übernahm; seine Werkstatt führten die Söhne, Balthasar und Jan, fort. Bis zum Jahre 1871 ist das Geschlecht der MORETUS der Druckkunst treu geblieben; vgl. KIRCHNER, J., Bibliothekswissenschaft, 54. BOHATTA, Breviere, nennt an Drucken des Breviarium Romanum, von 1647–1673, 61 Ausgaben (Nr. 493–553).

<sup>158</sup> FALK, F., Zur Geschichte der Verehrung des heiligen Willigis; Katholik 51 (1871) 502.

<sup>159</sup> VEIT, A. L., Kritisches (Ausgabe: Archiv) 5.

<sup>160</sup> VEIT, A. L., Kritisches (Ausgabe: Archiv) 5. – FALK, F., Die Mainzer Brevier-Ausgaben; ZfB 4 (1887) 390, verlegt das erste Proprium in das Jahr 1666.

wissen um das eigenmächtige Vorgehen bei der Zusammenstellung dieses Buches. Aus Jahrtagen machte man Heiligenfeste (wie bei Kanonisierten), so daß man von eigenen „Kanonisationen“ der Mainzer sprach; bei Ermahnung durch vorgesetzte Stellen wälzte der Erzbischof die Schuld auf das Konsistorium<sup>161</sup>. Eine dauerhafte Lösung dieser Frage wurde erst unter den folgenden Erzbischöfen erzielt.

Das Brevier für den Chorgebrauch mußte, wegen der Umgestaltung des Gesanges, neu herausgebracht werden. Dieses Werk nahm JOHANN Philipp in Angriff.

Als erster Teil wird 1665 das „*Hebdomadarium et commune sanctorum*“ bei C. KÜCHLER gedruckt<sup>162</sup>. In diesem Buch, einer hervorragenden typographischen Leistung der damaligen Zeit, hatte man den Mainz-germanischen Choraldialekt der zeitgemäßen Deklamation angepaßt<sup>163</sup>. Die zugrunde liegenden Texte sind dem römischen Brevier entnommen. Diese Ausgabe ist die erste offizielle Mainzer Edition auf der Grundlage des römischen Breviers<sup>164</sup>. Im Jahre 1666 folgt als Ergänzung der „*Cantus Gregoriano-Moguntinus Breviario Romano accommodatus*“<sup>165</sup>, mit den acht Psalm-tönen, dem Invitatorialpsalm 94, dem Winterteil des Proprium de tempore und Proprium sanctorum. Der zugehörige Sommerteil wird im Jahre 1667 geliefert. Damit ist das Hauptwerk mit Psalter, Commune und Proprien in mustergültiger Weise abgeschlossen. Eigene Mainzer Feste sind an der entsprechenden Stelle eingefügt.

<sup>161</sup> VEIT, A. L., *Kritisches* (Ausgabe: Archiv) 20, 21. – Die dritte Propriumsausgabe, die erste erhaltene, wurde unter Erzbischof LOTHAR Friedrich von Metternich (1673–1675) zusammengestellt.

<sup>162</sup> *HEBDOMADARIUM et commune sanctorum (... et) Breviario Romano accomodatum; (Chr. KÜCHLER) Mainz 1665. Exemplar: Mainz – Priesterseminarbibliothek o. S., Folioformat. Inhalt: Titel, Index, Wochenpsalter für Nokturn und Morgenlob vom Sonntag, Kleine Horen, Nokturn und Morgenlob von Montag bis Samstag, Vespere, Komplet. Marianische Antiphonen, Commune sanctorum für die Osterzeit und Zeit per annum zusammen, Dedicatio ecclesiae, Officium b. Mariae V. in sabbato, Officium defunctorum. Auch die damals üblichen Suffragien sind vermerkt.*

<sup>163</sup> GOTTRON, A. B.–BRÜCK, A. PH., *Mainzer Kirchengeschichte*, 54.

<sup>164</sup> Das BR war, wie erwähnt, schon in Mainz bekannt (vgl. Anm. 149). Es liegt nahe, die in Mainz erschienene Ausgabe des BR von 1622 (vgl. Anm. 151) als Übergang vom letzten Mainzer Brevier (1612) zu der neuen Form anzusehen.

<sup>165</sup> *CANTUS Gregoriano-Moguntinus, Breviario Romano accommodatus; (Chr. KÜCHLER) Mainz 1666, Exemplar: Mainz – Priesterseminarbibliothek o. S., Folioformat. Inhalt: Titel, Vorwort, acht Psalm-töne, Psalm 94, Gloria patri, Proprium de tempore von Advent bis Samstag nach Pfingsten, Proprium sanctorum Winterteil. – Sommerteil: Titel gleich; (Chr. KÜCHLER) Mainz 1667. Exemplar: Mainz – Priesterseminarbibliothek o. S., Folioformat. Inhalt: Die restlichen Teile.*

Alle übrigen Bände kann man als Ergänzung oder Auszug dieses Werkes betrachten. So kommt 1669, ebenfalls bei C. KÜCHLER, ein „Officium et missa defunctorum“ heraus<sup>166</sup>. Es enthält das Totenbrevier sowie die Gesänge für das Ordinarium und Proprium der Messe<sup>167</sup>. Da diese Stücke sehr häufig gebraucht wurden, hat man sie in einer Separatausgabe ediert. – Eine Ergänzung des allgemeinen Breviers ist das „Officium s. angeli custodis“ von 1670<sup>168</sup>.

Das nächste Druckwerk beweist, daß von JOHANN Philipp auch schon eine Übernahme des römischen Meßritus geplant war. Zunächst wird der Gottesdienst der Karwoche revidiert und 1671 als „Lamentationes Jeremiae prophetae et passiones d. n. Jesu Christi“ herausgegeben<sup>169</sup>. Diese Ausgabe erfolgt, aufgrund des römischen Textes, für die Bistümer Mainz, Würzburg und Worms. Sie enthält einige Brevierteile, bereitet aber zugleich einen neuen Meßritus vor<sup>170</sup>. Ihr kommt noch das „Graduale Missali Romano accommodatum“<sup>171</sup> von 1671 und die Ausgabe der „Praefationes Missalis Romani, cantui vero Gregoriano-Moguntino accommodatae“ von 1672<sup>172</sup> zur Hilfe<sup>173</sup>. So bleibt für das kommende Meßbuch nur

<sup>166</sup> OFFICIUM et missa defunctorum (cantui . . .) Breviario Romano accommodatum; (Chr. KÜCHLER) Mainz 1669. Exemplar: Mainz – Priesterseminarbibliothek o. S., dem HEBDOMADARIUM von 1665 beigegeben. Inhalt: Officium defunctorum (Vesper, Nokturn, Morgenlob) und Totenmesse (Proprium und Ordinarium); einige hs. Einträge von Gesängen.

<sup>167</sup> Vgl. dazu die altmainzer Totenmessen mit ihren eigenen Texten: REIFENBERG, H., Messe und Missalien, 58; 88.

<sup>168</sup> OFFICIUM sancti angeli custodis; (Chr. KÜCHLER) Mainz 1670. Exemplar: Mainz – Stadtbibliothek XIV/L: 2<sup>o</sup>/697. Folioformat.

<sup>169</sup> LAMENTATIONES Jeremiae prophetae et passiones d. n. Jesu Christi Breviario Missalique Romano, cantui vero Gregoriano-Moguntino accommodatae; (C. KÜCHLER) Mainz 1671. Exemplar: Mainz – Priesterseminarbibliothek D 388. Inhalt: Titel, Vorwort, Gründonnerstag (Lesungen der Nokturn mit Melodienangabe), Karfreitag (Lesungen), Karsamstag (Lesungen); Palmsonntag, Kardienstag, Karmittwoch und Karfreitag mit den Gesängen der Passion.

<sup>170</sup> Sie führen das letzte Mainzer Missale von 1602 fort, vgl. REIFENBERG, H., Messe und Missalien, 98.

<sup>171</sup> GRADUALE Missali Romano, cantui vero Gregoriano-Moguntino accommodatum; (C. KÜCHLER) Mainz 1671. Exemplar: Mainz – Stadtbibliothek XIV/L/2<sup>o</sup>/69 b. Inhalt: Titel, Vorwort, Ordinarium, Proprium de tempore, Proprium de sanctis, Commune sanctorum, Missae votivae, Missae pro defunctis, Antiphonen, Index.

<sup>172</sup> PRAEFATIONES Missalis Romani, cantui Gregoriano-Moguntino accommodatae; (Chr. KÜCHLER) Mainz 1672. Exemplar: Mainz – Priesterseminarbibliothek D 391. Inhalt: Palmweihpräfation, Teile der Karfreitagsliturgie, Teile der Osternachtsliturgie mit einem fragmentarischen Ordo missae, die gebräuchlichen Präfationen in verschiedenen Sangesweisen, Teile des Kanon, Responsorien.

<sup>173</sup> Vgl. REIFENBERG, H., Vom Missale Moguntinum des Jahres 1602 zum Missale Romano-Moguntinum von 1698; AmrhKG 13 (1961) 432–439. Das Graduale gibt die Ordinariumsstücke der Messe nach römischem Vorbild an und über-

noch wenigens zu tun<sup>174</sup>. (Eine Agende gibt JOHANN Philipp 1671 heraus; sie beachtet die alte Tradition, bringt aber auch verschiedene neue Bestandteile.)

Außer den Chorausgaben mußten auch handlichere Bücher geschaffen werden. Dies wird durch die „Manductio ad cantum choralem“ von 1672 erreicht, die allgemeine Angaben mit Auszügen aus den Chorbüchern verbindet<sup>175</sup>. Erzbischof LOTHAR Friedrich von Metternich (1673–1675) verdanken wir einen „Extractus antiphonarii“ aus dem Jahre 1673<sup>176</sup>. Der Band bietet Auszüge aus dem Ordinarium, den Proprien und dem Commune<sup>177</sup>. Die Formulare neueingeführter Feste erscheinen als Separatausgaben<sup>178</sup>.

Das Kalendarium und Proprium wird unter Erzbischof LOTHAR erneuert<sup>179</sup>. Es ist die dritte Edition, zur Zeit die älteste erhaltene Ausgabe<sup>180</sup>. Sie erscheint zwischen 1673 und 1675, ohne Jahresangabe und Vorwort, in schlechter Aufmachung. Das Buch hat ein überaus reichhaltiges Kalendar, darunter auch die oft befehdeten

nimmt auch im Proprium de tempore viele Texte des MR. – Auch die Praefationes (vgl. Anm. 172) nehmen das MR als Vorbild.

<sup>174</sup> Vgl. REIFENBERG, H., Vom Missale Moguntinum, vgl. Anm. 173; für das neue Meßbuch bleibt noch übrig, die Vorbereitung der Messe, den Accessus altaris, die Gebete, Lesungen, Gabendarbringung und Gratiarum actio vom MR zu übernehmen und die Zeremonien anzugleichen.

<sup>175</sup> MANDUCTIO ad cantum choralem Gregoriano-Moguntinum, qua fundamenta cantus necnon modus canendi epistolas, evangelia, prophetias, collectas, benedictiones, capitula etc.; (Chr. KÜCHLER) Mainz 1672; Exemplare: vgl. KÖLLNER, G. P., Die Bedeutung, 2.

<sup>176</sup> EXTRACTUS antiphonarii ... Breviario Romano ... accommodatus; (Chr. KÜCHLER) Mainz 1673. Exemplare: Mainz – Stadtbibliothek XIV/L: 2<sup>o</sup>/6 n; Mainz – Priesterseminarbibliothek o. S. Inhalt: Te deum (mit Noten), Sonntagsvesper, Samstagvesper, Komplet, Auszug aus dem Proprium de tempore (von Advent bis zum letzten Sonntag nach Pfingsten), Teile des Proprium und Commune sanctorum, Officium defunctorum; S. 387 ist die Weihnachtsnokturn angeführt.

<sup>177</sup> Vgl. Anm. 221 (Neuaufgabe 1871).

<sup>178</sup> OFFICIUM de septem doloribus; (Chr. KÜCHLER) Mainz 1675. Exemplar: Mainz – Stadtbibliothek 675/9.

<sup>179</sup> PROPRIUM sanctorum Moguntinensium; (Chr. KÜCHLER) Mainz o. J. Exemplar: Mainz – Priesterseminarbibliothek D 416. Inhalt: Titel (Titelrückseite St. Martin mit Bettler), Formulare. Fertigung: 12<sup>o</sup>, einfarbiger Druck, arabisch paginiert, 198 Seiten, kartoniert. – Vgl. auch FALK, F., Die Mainzer Brevier-Ausgaben, 390.

<sup>180</sup> Vgl. VEIT, A. L., Kritisches (Ausgabe: Archiv) 9; die neuen Offizien, die man in den frühen Ausgaben schuf, mögen dazu geführt haben, daß das Gesamtwerk nicht approbiert wurde. Es konnte nicht auf dem Markt erscheinen, sondern mußte verschwinden. Dies wäre eine Möglichkeit, die Seltenheit der Ausgaben zu erklären.

Feste St. CRESCENS, St. WILLIGIS und St. BARDO<sup>181</sup>. Dieses heute sehr seltene Bändchen<sup>182</sup> war hauptsächlich für die private Rezitation bestimmt<sup>183</sup>. Die vierte Propriumsausgabe, unter Erzbischof DAMIAN Hartard von der Leyen (1675–1678), ist nur aus der Vorrede eines anderen Buches bekannt<sup>184</sup>. Als Erscheinungsjahr der fünften Ausgabe steht 1685 fest<sup>185</sup>. Die Herstellung besorgt die berühmte Druckerei Antwerpens Chr. PLANTIN - B. MORETUS<sup>186</sup>, als Verleger ist F. Schorlii, Mainz angegeben. Im Vorwort wird der Werdegang des Buches geschildert, die Schuld für das Mißlingen der früheren Ausgaben den Druckern und Korrektoren zugeschoben, und als vorbildliche Edition dieses Werk vorgelegt<sup>187</sup>. Der tatkräftige Erzbischof ANSELM Franz von Ingelheim (1679–1695) veranlaßte, nach langem Warten, endlich die Ausgabe eines brauchbaren Werkes. Die später folgende sechste (1711) und siebente (1733) Auflage weist gegenüber dem Buch von 1685 kaum Veränderungen auf<sup>188</sup>.

Erzbischof LOTHAR Franz von Schönborn (1695–1729) gibt das neue Meßbuch sowie verbesserte Agenden heraus<sup>189</sup> und ist besonders bemüht, das römische Stundengebet<sup>190</sup> in den Pfarreien einzubürgern. So erscheint 1701 ein „Manuale ecclesiasticum“ mit einer Einführung in den Choral und Auszügen aus den Choraus-

<sup>181</sup> VEIT, A. L., Kritisches (Ausgabe: Archiv) 15.

<sup>182</sup> FALK, F., Die Mainzer Brevier-Ausgaben, 390.

<sup>183</sup> Die Chorausgaben waren hauptsächlich für Gemeinschaften mit feierlichem (öffentlichem) Chorgebet bestimmt. Diese Editionen im Folioformat können im weiteren Sinne ebenfalls als Proprien bezeichnet werden, obwohl sie alle Feste in einem Abschnitt aufführen (ohne die Trennung allgemein gefeierte Feste – Mainzer Feste).

<sup>184</sup> Vgl. Anm. 185. – FALK, F., Die Mainzer Brevier-Ausgaben, 391 sagt, daß die Vorrede des Propriums von 1685 eine Ausgabe unter Erzbischof DAMIAN nennt; diese Tatsache trifft zu. FALK gibt eine Ausgabe von 60 Seiten in Oktavformat an, aber nicht, wo sie zu finden ist.

<sup>185</sup> OFFICIA propria sanctorum; (B. MORETUS) Antwerpen 1685. Exemplar: Mainz – Priesterseminarbibliothek D 415. Inhalt: Vorwort, Kalendar, Texte; im Anhang sind Offizien beigegeben, die von der Ritenkongregation approbiert wurden, z. B. S. Canutii.

<sup>186</sup> Vgl. Anm. 157.

<sup>187</sup> Vgl. VEIT, A. L., Kritisches (Ausgabe: Archiv) 5. – FALK, F., Die Mainzer Brevier-Ausgaben, 391.

<sup>188</sup> VEIT, A. L., Kritisches (Ausgabe: Archiv) 7.

<sup>189</sup> Im Jahre 1698 erscheint das neue Meßbuch, das den tridentinischen Ritus in Mainz einführt, REIFENBERG, H., Messe und Missalien, 114. Agenden werden 1695 und 1696 ediert.

<sup>190</sup> BOHATTA, Breviere, nennt an Ausgaben des BR von 1665–1888 die Nummern 532–948. Mit Nr. 852 (Jahr: 1794) beginnen die Drucke von KÖSEL (später MANZ), von Nr. 947 (Jahr: 1885) an wird PUSTET genannt.

gaben<sup>191</sup>. Das Buch ist gut ausgeführt und mit Noten in Hufnagelschrift ausgestattet. Im Jahre 1711 wird ein neues Proprium ediert<sup>192</sup>. – Einzelne Kirchen stellen sich oft handschriftliche Auszüge aus den größeren Ausgaben her, größere Gemeinschaften besitzen daneben eigene Druckausgaben<sup>193</sup>. Zur Vereinheitlichung des Gottesdienstes im Rheingau kommt 1714 ein Responsorium (mit Brevierteilen) heraus<sup>194</sup>, das im Jahre 1755 eine Neuauflage erlebt<sup>195</sup>. Unter Erzbischof PHILIPP Carl von Eltz (1732–1743) ist 1733 ein neues Proprium zu registrieren<sup>196</sup>. (Das letzte Mainzer Eigenmeßbuch erscheint 1742<sup>197</sup>.) – Die kleineren Verbesserungen des römischen Buches unter Papst BENEDIKT XIV. (1740–1758) berühren nur den Stammteil des Breviers<sup>198</sup>.

Aus der folgenden Zeit sind einige Bücher erhalten, die darauf hindeuten, daß man auch in kleineren Pfarreien eifrig bemüht war,

<sup>191</sup> MANUALE ecclesiasticum pro archidioecesi Moguntina . . . ad ritum Breviarii et Officii Romani accommodatum; (J. MAYER) Mainz 1701. Exemplar: Mainz – Priesterseminarbibliothek D 54. Inhalt: Titel, Vorwort, Einführung in den Choral, Vesper für den Samstag und Sonntag, Komplet, Auszug aus dem Proprium de tempore, Proprium sanctorum und Commune. Prozessionsgesänge, Officium defunctorum, Anhang. Die Texte folgen dem BR. Bl. 2 wird darauf hingewiesen, daß JOHANN Philipp Breviarium, cantus und Officium Romanum eingeführt hat.

<sup>192</sup> OFFICIA propria sanctorum . . . iussu quondam J. Philippi, deinde D. Hartardi et A. Francisci . . . nunc Lothari Francisci etc.; (J. MAYER) Mainz 1711. Exemplar: Mainz – Priesterseminarbibliothek D 412. Inhalt: Titel, Vorwort, Kalendar, Offizien; Anhang: Weitere vom heiligen Stuhl genehmigte Formulare (gedruckt 1762). Ohne Noten.

<sup>193</sup> Ausgabe für St. Stephan in Mainz: DIRECTORIUM dominicale, processionale, stationale in tres partes divisum; (J. MAYER) Mainz 1712. Exemplar: Mainz – Domchorarchiv.

<sup>194</sup> RESPONSORIUM . . . sive ordinatio per omnes Rhingaviae pastoratus; (J. MAYER) Mainz 1714. Exemplar: Mainz – Domchorarchiv. Es enthält Prozessionen und Brevierteile (aus Proprium und Commune), besonders für Weihnachten, die Karwoche und höhere Feste; eine Psalmenauswahl und das Totenoffizium sind angefügt. Vgl. auch Anm. 195.

<sup>195</sup> RESPONSORIUM sive ordinatio . . . per omnes Rhingaviae pastoratus; (H. HAEFFNER) Mainz 1755. Exemplar: Mainz – Priesterseminarbibliothek o. S. Inhalt: Processionale, Horas solitas (besonders die Nokturn von Weihnachten und die Klagemetten der Karwoche, Morgenlob und Vesper für Sonntage u. a.), Psalmenauswahl, Totenoffizium, Sequenz Dies irae; vgl. dazu GOTTRON, A., Mainzer Musikgeschichte, 149.

<sup>196</sup> OFFICIA propria sanctorum; (J. MAYER) Mainz 1733. Exemplar: Mainz – Priesterseminarbibliothek D 411. Inhalt: Vorwort, Kalendar, Texte, Anhang: weitere vom heiligen Stuhl genehmigte Formulare (gedruckt 1745).

<sup>197</sup> REIFENBERG, H., Messe und Missalien, 8. Das Meßbuch von 1742 (mit Meßproprium) blieb bis um 1900 im Gebrauch. Titel: Missale Romano-Moguntinum.

<sup>198</sup> BAUMER, S., Geschichte des Breviers, 562.

die neue Form des Stundengebetes heimisch zu machen. Durch das praktische Verfahren der Schablonentechnik gelingt es, geringere Auflagen preisgünstig zu besorgen. Verzierungen und Illustrationen geben den Chorbüchern ein gefälliges, der Zeit entsprechendes Aussehen<sup>199</sup>. Ein gutes Beispiel für den Chorgesang einer Landgemeinde liegt uns in einem handschriftlichen „Extractus antiphonarii“ des Jahres 1775 vor. Das Buch gründet sich auf die Chorausgabe JOHANN Philipps von 1673 und berücksichtigt dazu die Bedürfnisse der eigenen Kirche<sup>200</sup>. Durch die Zusammenarbeit von Pfarrer und Organist entsteht ein Buch, das von Begabung und Können, aber auch von Liebe zum Glauben und zur kirchlichen Musik Kunde gibt. Das Entstehungsjahr ist in launiger Weise durch ein Chronostichon festgehalten.

Der letzte Mainzer Kurfürst, FRIEDRICH Karl Josef von Erthal, beginnt seine Herrschaft 1774; bei seinem Tod, im Jahre 1802, ist die Herrlichkeit des stolzen Mainzer Erzbistums zu Ende. – Das „Manuale ecclesiasticum“ erlebt 1778 eine Neuauflage<sup>201</sup>. Um 1787 verkauft man die Dom-Choralbücher aus der Zeit Johann Philipps an benachbarte Kirchen<sup>202</sup>. Stattdessen werden nun „Schablonendrucke“ und andere Ausgaben benutzt, die dem Zeitgeschmack besser entsprechen<sup>203</sup>. Eine „Koralschule“ kommt 1783 auf den Markt<sup>204</sup>. Von der Gebetsordnung dieser Zeit gibt ein „Directorium pro aurea Moguntia, sive ordo recitandi officium divinum missamque celebrandi iuxta Breviarium ac Missale Romanum pro anno

<sup>199</sup> GOTTRON, A. B., Beiträge zur Geschichte der kirchenmusikalischen Schablonendrucke in Mainz; GJb 1938, 187–193. Genannt werden Werke aus den verschiedenen liturgischen Gattungen (Messe, Brevier etc.) das Mainzer Raumes. – GOTTRON, A., Mainzer Musikgeschichte, 153 ff. Als Erneuerer der Schablonenschreibkunst wird J. C. RENARD genannt, der um 1736 nach Mainz kam.

<sup>200</sup> EXTRACTUS antiphonarii; geschrieben 1775 für die Gemeinde Nieder-Saulheim; Mainz – Dom- und Diözesanmuseum o. S. Es enthält Vespere für die Sonntage, Teile aus den Hauptgruppen: Proprien, Commune, Totenoffizium, dazu einen Index und einige Beigaben; saubere Ausführung, Noten in Hufnagelschrift.

<sup>201</sup> MANUALE ecclesiasticum; (J. J. ALEF haered. Haeffner) Mainz 1778, Exemplar: Mainz – Priesterseminarbibliothek o. S. Inhalt: Titel, Vorwort, Einführung in den Choral, Vesper für den Samstag, Komplet, Vesper für den Sonntag, Psalmen. Auszug aus dem Proprium de tempore, Proprium sanctorum und dem Commune. Einige Anhänge aus dem Missale und Rituale. Die Abweichungen von der Erstauflage sind gering. Die Noten sind in Hufnagelschrift gesetzt. Vgl. auch GOTTRON, A., Mainzer Musikgeschichte, 150.

<sup>202</sup> GOTTRON, A., Mainzer Musikgeschichte, 155; 215.

<sup>203</sup> GOTTRON, A., Mainzer Musikgeschichte, 154.

<sup>204</sup> KORALSCHULE; (J. J. ALEF) Mainz 1783. Exemplare, vgl. KÖLLNER, G. P., Der Accentus Moguntinus nach den Schönborndrucken (Ausgabe: Sonderdruck) 2; 4.

Christi 1800“ Kunde<sup>205</sup>. Der römische Ritus ist in Mainz heimisch geworden!

In der unruhigen Zeit um 1789 werden auch auf kirchlichem Gebiet mancherlei Neuerungen erstrebt. Das Problem der Liturgiesprache, das so alt ist wie die Kirche, erregt die Gemüter<sup>206</sup>. Die Vorschläge sind oft so unglücklich mit dem „Aufklärungsgedanken“ verknüpft, daß ein Gelingen schwerlich zu erhoffen war. Schon die Einführung des deutschen Kirchengesanges stößt oft auf erbitterten Widerstand<sup>207</sup>. Im Jahre 1786 wird unter dem Mainzer Erzbischof eine Kommission gebildet, die ein neues Brevier vorbereiten soll<sup>208</sup>. Als Vorbilder faßt man die Ausgaben von Köln, Münster und Trier ins Auge<sup>209</sup>. Der Gebetszyklus soll drei Horen umfassen. Im Morgengebet sind drei Psalmen mit einer Lesung vorgesehen, für die Tageshore fünf Psalmen mit Lektion; das Abendgebet soll inhaltsreich und maßvoll im Umfang sein. Der Plan kam nicht zur Ausführung, liturgische Ausgaben dieser Art hat man nicht ediert.

Die Stadt Mainz wurde 1792 durch die französische Revolutionsarmee besetzt<sup>210</sup>, die Bibliothek des Kurfürsten brachte man nach Aschaffenburg in Sicherheit. Der erste Metropolitansitz des Reiches sank 1802 zum Bistum herab.

In der folgenden Zeit werden die Vorschläge der kritischen Aufklärungsepoche mit neuem Elan fortgeführt<sup>211</sup>. Für das Breviergebet sind besonders M. A. NICKEL (1800–1869) mit seiner Verdeutschung des Stundengebetes<sup>212</sup> und C. MOUFANG als Herausgeber des „Officium divinum“ (1851) zu nennen<sup>213</sup>. Bischof WILHELM Emmanuel von Ketteler (1850–1877) schenkt dem

<sup>205</sup> DIRECTORIUM pro aurea Moguntina . . . pro anno Christi 1800; (J. WIRTH, Hosp. S. Rochi) Mainz 1799. Exemplar: Darmstadt – Landes- und Hochschulbibliothek W 5634.

<sup>206</sup> MATZKE, H., Die Aufklärung, 69.

<sup>207</sup> MATZKE, H., Die Aufklärung, 112.

<sup>208</sup> BIRON, R., Histoire du bréviaire, II, 360.

<sup>209</sup> BOHATTA, Breviere 2812; im Jahre 1748 kam in Trier ein Brevier nach dem Muster des französischen Buches heraus.

<sup>210</sup> GOTTRON, A. B.–BRÜCK, A. Ph., Mainzer Kirchengeschichte, 61.

<sup>211</sup> GOTTRON, A. B.–BRÜCK, A. Ph., Mainzer Kirchengeschichte, 68.

<sup>212</sup> BOHATTA, Breviere Nr. 910: Das römische Brevier aus dem Lateinischen; (J. D. SAUERLÄNDER) Frankfurt 1842; Nr. 944: Das römische Brevier aus dem Lateinischen; (J. D. SAUERLÄNDER) Frankfurt 1850. Vgl. DUFFRER, G., Auf dem Weg zu liturgischer Frömmigkeit; (Quellen u. Abh. z. mhr. KG 6) Speyer 1962.

<sup>213</sup> Das Officium divinum war ein Auszug aus Missale und Brevier; vgl. GOTTRON, A. B.–BRÜCK, A. Ph., Mainzer Kirchengeschichte, 70. Vgl. auch die dort gemachten Angaben: LUDWIG, V., Compendium ecclesiasticum 1855. – WEBER, G. V., Manuale cantus ecclesiastici 1878.

Missalproprium<sup>214</sup> und dem Rituale<sup>215</sup> seine Aufmerksamkeit und gibt 1853 ein Brevierproprium heraus<sup>216</sup>. – Durch die Streitigkeiten der Vertreter des alt-Mainzer Choralgesanges mit den Verfechtern des deutschen Kirchenliedes war eine mißliche Lage entstanden<sup>217</sup>. Einige Umstände halfen mit, den Zwist zu beenden. Einerseits erkannte man den Wert und die Berechtigung des deutschen Gesanges, andererseits wurde es durch die (authentische) Editio Medicaea (1868) möglich, für den Choralgesang eine Ausgangsposition zu finden. Die Lösung war nicht allseitig befriedigend. Jedenfalls wurde, in Verbindung mit der kirchenmusikalischen Neuorientierung, ein gangbarer Weg beschritten<sup>218</sup>.

Durch die neue Choralstiftung in Kiedrich/Rheingau, kommen die Mainzer Chorbücher, die zur Zeit des Erzbischofs JOHANN Philipp von Schönborn in Gebrauch waren, in eigenartiger Weise wieder ans Tageslicht: Sie werden, nach 200 Jahren, für diese Pfarrei neu aufgelegt<sup>219</sup>. Als erstes Werk erscheint 1870 das „Graduale“ mit den Meßgesängen und einem Anhang für den jetzigen Diözesanverband Limburg<sup>220</sup>. Der „Extractus antiphonarii“ von 1871 belebt die alte Weise des Stundengebetes<sup>221</sup>. Er enthält hauptsächlich Vespere aus dem Ordinarium, den Proprien und dem Heiligencommune. In einem Anhang stehen einige Limburger

<sup>214</sup> Für das Missaleproprium vgl. REIFENBERG, H., Messe und Missalien, 8; 114.

<sup>215</sup> Die Agende wurde als Handreichung einiger wichtiger Materialien 1852 als Liber precum angeboten: LIBER precum ad usum sacerdotum; (KIRCHHEIM und SCHOTT) Mainz 1852.

<sup>216</sup> FALK, F., Die Mainzer Brevier-Ausgaben, 393 nennt die Ausgabe des Brevierpropriums von 1853 einen Neudruck der Edition von 1733 (vgl. Anm. 196).

<sup>217</sup> GOTTRON, A., Mainzer Musikgeschichte, 217 ff.

<sup>218</sup> GOTTRON, A. B.–BRÜCK, A. Ph., Mainzer Kirchengeschichte, 68. Vgl. WEBER, G., MANUALE cantus ecclesiastici iuxta ritum s. Romanae ecclesiae; (F. KIRCHHEIM) Mainz 1878; zweite Auflage, Mainz 1897.

<sup>219</sup> GOTTRON, A. B.–BRÜCK, A. Ph., Mainzer Kirchengeschichte, 70.

<sup>220</sup> GRADUALE missali Romano, cantui vero Gregoriano-Moguntino accommodatum . . . iuxta exempl. C. Kuchleri 1671 . . . pro fundatione choral. in Kiedrich; (F. SAUSEN) Mainz 1870. Exemplare: Mainz – Stadtbibliothek 14/L/2<sup>o</sup>/6 n. Das Buch in Folioformat enthält das Meßordinarium, Proprium de tempore, Proprium der Heiligen, Commune sanctorum, Votivmessen, einen Anhang neuerer Feste, Formulare pro aliquibus locis und Messen aus dem Limburger Proprium; am Schluß steht ein Index.

<sup>221</sup> EXTRACTUS antiphonarii (als Nachdruck desselben Titels von 1673, vgl. Anm. 176); (F. SAUSEN) Mainz 1871. Exemplare: Mainz – Domchorarchiv; Mainz – Priesterseminarbibliothek D 654. Das Buch, in Quartformat, enthält eine Einführung, allgemeine Anweisungen, Sonntagsvesper, Samstagsvesper, Komplet, eine Anzahl Psalmen, Auszug aus dem Proprium de tempore, Commune sanctorum und Heiligenproprium, Officia pro aliquibus locis, Offizien für das Bistum Limburg und einen Anhang mit Sangesmustern für Episteln etc. Am Schluß steht ein Index.

## § 2. DER AUFBAU DES MAINZER BREVIERS (a), SEINE BESTANDTEILE (b) UND TECHNISCH-KÜNSTLERISCHEN EIGENTÜMLICHKEITEN (c)

Das Brevier ist, ähnlich wie das Missale, ein Sammelband aus ursprünglich selbständigen Büchern. Die Gliederung der Bände und die Ausstattung mit verschiedenen Beigaben ist nicht in allen Jahrhunderten gleich.

(a) Beim AUFBAU der Mainzer Breviere können wir verschiedene Epochen feststellen. Das älteste Buch beginnt, ähnlich wie die meisten frühen Textzeugen, mit „In nomine domini incipit psalterium“<sup>241</sup>. Es folgt der Psalter, das Totenoffizium, die Litanei und die übrigen Hauptteile. – Die nächste Stufe macht uns ein Beispiel aus der Zeit nach 1200 deutlich<sup>242</sup>, das am Anfang den Kalender aufzeichnet und danach das Proprium de tempore bietet. Ein eigenes Ordinarium ist nicht vorhanden; die entsprechenden Teile werden dort aufgeführt, wo sie zum ersten Mal benötigt werden<sup>243</sup>. Für den Psalmengesang, die Hymnen und andere Partien benutzt man noch lange Zeit die Separat-Ausgaben. – In einem anderen Band steht nach dem Kalender zuerst der Psalter mit Beigaben, dann die Adventstabelle und schließlich das gesamte Jahresproprium<sup>244</sup>. Danach folgen die Homilien der Nachpfingstsonntage und der Heiligenteil. Das Commune der Osterzeit (von Pascha bis Pfingsten) ist gewöhnlich beim Ambrosiustag (4. April) zu finden, die Stücke für die Zeit per annum vor oder nach dem Sanctorale. Meist sind am Schluß einige Sonderformulare angefügt. Bei einigen Büchern ist das Psalterium in die Mitte gerückt, der Heiligenteil schließt sich an<sup>245</sup>. Manchmal wird das Gebetsgut auf zwei Halbbände verteilt. – Wir bemerken, daß der Psalter am meisten seinen Platz wechselt<sup>246</sup>. Ein anderer wichtiger Faktor für die Gestaltung des Buches ist das Anschwellen des Sanctorale. Bereits im Hoch-

<sup>241</sup> Hs 11 (um 1100); Incipit-Stufe.

<sup>242</sup> Ms perg 19 (nach 1200).

<sup>243</sup> Ms perg 19, 66ff. Die Stücke für die Zeit per annum stehen nach Epiphanie, die Texte der Adventszeit im entsprechenden Teil des Propriums etc.

<sup>244</sup> Ms perg 30 hat folgenden Aufbau: Kalender, Psalter, Adventstabelle, Heiligenteil der Winterzeit, (Von 2. Hand: De impositione historiarum) Proprium von Advent bis Jahresschluß, Homilien, Dedicatio ecclesiae, Commune der Osterzeit, Sommer-Sanctorale, Totenoffizium, Sonderoffizien.

<sup>245</sup> Ms Barth 160 (nach 1300) bringt die Reihenfolge: Kalender, Tabelle, Verschiedenes, Proprium von Ostern bis Jahresschluß, Psalter, Commune, Hymnen und Benediktionen, Proprium von Advent bis Karsamstag, Winter-Sanctorale, Commune der Osterzeit, Sommerheiligenteil, Anhang.

<sup>246</sup> Ms Barth 40 (nach 1400) hat den Psalter am Anfang.

mittelalter sind *Proprium de tempore* und *Heiligenproprium* umfangmäßig gleich.

Die Druckbreviere sind anfangs von den Handschriften abhängig. Allmählich wird das Vorwerk durch das Vorwort, die Generalrubriken und andere Stücke erweitert. Der erste Mainzer Brevierdruck<sup>247</sup> gliedert seinen Winterteil folgendermaßen: Vorwort, Benediktionen zur Nokturn, Kalendar (mit Tabelle), Psalter, Adventsregister, Temporale, Sanctorale und Commune. Im Sommerteil ist dasselbe Schema durch das Commune für die Osterzeit ergänzt. Ein Vollbrevier des folgenden Jahres (1475) aus der gleichen Druckerei stellt den Psalter wieder in die Buchmitte<sup>248</sup>. In ähnlichen Variationen bewegen sich auch die übrigen gedruckten Breviere. Zur Zeit der späteren Drucke des Mainz-römischen Ritus herrscht oft eine sehr willkürliche Bindeordnung. Ein Band aus der Blütezeit der Schöfferdruke<sup>249</sup> hat zuerst den Titel und das Vorwerk, danach den Psalter und die übrigen Teile. In der letzten Schöfferausgabe von 1517 weichen sogar die Bände der gleichen Auflage voneinander ab; ein Band<sup>250</sup> hat den Psalter am Anfang, ein anderer<sup>251</sup> bringt ihn in der Mitte. Manchmal sind die Teile so zusammengefügt, daß sogar die Follierung durcheinander geraten ist.

Die Bücher des reformierten Mainz-römischen Ritus sind mustergültig aufgebaut. Im Buch von 1570 folgt dem Vorwerk der Psalter, sodann die Proprien, das Commune und das Schlußwerk<sup>252</sup>.

<sup>247</sup> Ink 84 a (1474); vgl. auch Ink 84 b.

<sup>248</sup> Ink 950 (1475): Vorwerk, Temporale, Psalter, Commune per annum, Sanctorale der Winterzeit, Commune der Osterzeit, Heiligenfeste des Sommers, Officia annexa.

<sup>249</sup> Ink 908 (1509) hat Titel, Vorwort, Einleitung der Nokturn und der anderen Gebetsstunden, Horae de sancta cruce, Regulae generales, Kalendar, LXX-Tafel, Adventsregister, Benediktionen für die Nokturn, Psalter mit Annexen, Commune, Proprium de tempore, Sanctorale, Psalmenregister und Kolophon.

<sup>250</sup> Ink 909 (1517): Titel, Vorwerk (wie Anm. 249 bis einschließlich Regulae generales), Adventsregister, Nokturnbenediktionen, Kalendar, Septuagesimatafel, Psalter, Commune, Proprien.

<sup>251</sup> 96–54, (1517): Vorwerk, Temporale, Psalter, Commune per annum, Winterteil der Heiligenfeste, Commune der Osterzeit, Sanctorale der Sommerzeit, Officia annexa, Psalmenregister, Kolophon; ähnlich auch in anderen Büchern, vgl. BTrev (Ink 1220, aus dem Jahr 1515): Titel, Vorwort, Psalter, Cantica, Preces, Suffragien, Vigiliae mortuorum, Hymnen und die Hauptteile.

<sup>252</sup> D 258 (1570): Titel; Vorwort; Inhaltsverzeichnis; Sonntagsbuchstabentabelle; Kalendar; Regulae generales; Benediktionen für die Lesungen; Einleitung und Schluß der Lesungen; Psalmi communes der Heiligentypen; Tabula adventus; Verzeichnis der Psalmen, Cantica und Hymnen; Psalter mit Suffragien, Preces, Bußpsalmen, Litanei, Gradualpsalmen; Proprium de tempore von Advent bis zur

Ähnlich steht es auch mit der Ausgabe von 1611, die meist in zwei Teilen geliefert wird<sup>253</sup>; der zweite Band verzichtet meist auf einige Partien des Vorwerks.

Die Bücher des tridentinischen Ritus, die seit 1665 verwendet werden, besitzen ebenfalls eine gute Gliederung. Das „*Hebdomadarium*“<sup>254</sup> hat zuerst ein ausführliches Vorwort, danach den Index, Psalter, Commune und Totenoffizium. Im „*Cantus Gregoriano-Moguntinus*“, der in zwei Bänden erscheint<sup>255</sup>, finden wir zunächst die Stücke, die zum Psalter gehören, danach die Proprien. Der „*Extractus antiphonarii*“ von 1673 nimmt eine Sonderstellung ein, weil er seine Auswahlteile besonders gliedern muß; auch er stellt die Partien des Psalters an den Anfang<sup>256</sup>. – Die „*Officia propria*“ bringen meist am Anfang ein Vorwort, danach den Kalender und die Formulare<sup>257</sup>. Bei den Spezialausgaben, wie *Diurnalien* und *Manualien*, sind die Teile nach praktischen Gesichtspunkten angeordnet.

Überblicken wir die Einzelangaben, so stellen wir fest, daß bei den Handschriften meistens ein Ordnungsprinzip beachtet wird. Bei den Drucken ist guter, aber auch regelloser Aufbau zu finden. – In der zweiten Stufe, im reformierten Ritus, sind ordnende Hände am Werk, deren Einfluß auch in der dritten Periode noch gewahrt bleibt<sup>258</sup>.

(b) Die wichtigsten BESTANDTEILE des Mainzer Breviers sind das Vorwerk, der Psalter, das Temporale, das Sanctorale und das Commune.

Nachpfingstzeit; Homilien der Nachpfingstzeit; Sanctorale des Winterhalbjahres; Commune per annum (B. Mariae, Apostel etc.), Totenoffizium, De lancea et clavibus, Dedicatio ecclesiae, Katalog der Autoren, Schlußwort, Druckfehlerberichtigung.

<sup>253</sup> D 249/251 (1611): Titel, Vorwort, De anno, Kalendar, Informationes generales, Benediktionen, Tituli lectionum, Psalmi communes, Psalter mit Beigaben, Proprium der Winterzeit, Sanctorale des Winterhalbjahres, Commune, Totenoffizium, De lancea, Dedicatio. – Band II: Titel, dann sofort den Kalender (die übrigen Teile des Vorwerks fehlen), Absolutiones etc., Tituli lectionum, Psalmi communes, Psalter, Proprium der Sommerzeit, Homilien, Commune der Osterzeit, Proprium des Sommerhalbjahres, Commune und den Schlußteil wie im ersten Band.

<sup>254</sup> Vgl. Anm. 162 (Jahr: 1665).

<sup>255</sup> Vgl. Anm. 165 (Jahr: 1666–1667).

<sup>256</sup> Vgl. Anm. 176 (Jahr: 1673).

<sup>257</sup> Vgl. Anm. 179; Anm. 185; Anm. 192; Anm. 196; Anm. 216; ferner die jüngeren Proprien.

<sup>258</sup> Der Psalter hat keine feste Stelle und wird in der späteren Zeit mit Beigaben ausgestattet. Es sind zwei Proprien (Temporale und Sanctorale) und zwei Communteile (per annum und Osterzeit) vorhanden.

Das Vorwerk der Bücher ist im Laufe der Zeit allmählich angewachsen. In den Handschriften sind das Kalendar, die Adventstabelle und die Benediktionen zur Nokturn fast die einzigen Elemente. Die frühen Drucke fügen manchmal ein Vorwort bei und erweitern die Tabellen<sup>259</sup>. Den Höhepunkt der ersten Brevier-epoche bilden die späteren Drucke, besonders die Schöffer-Ausgaben<sup>260</sup>. Sie kennen ein Titelblatt, Vorwort, Einleitungsgebete der Horen und Schlußgebete (Kreuzhoren), *Regulae generales*, Kalendar, Tabellen für Advent und Septuagesima und eine Tafel für den Beginn der biblischen Bücher in der Nachpfingstzeit. Damit ist bereits eine Stufe erreicht, die dem Vorwerk des späteren römischen Breviers entspricht<sup>261</sup>. Das römische Kurialbrevier und andere Diözesanbreviere der mittelalterlichen Zeit haben einen ähnlichen Bestand wie die Mainzer Bücher. Im reformierten Mainzer Brevier orientiert man sich an der tridentinischen Ausgabe<sup>262</sup>.

Eigene Vorbereitungsgebete und Anhänge am Schluß der Gebetsstunden sind den älteren Brevieren fremd. In der späteren Zeit werden diese Zusätze meist im Vorwerk des Buches aufgeführt. Im römischen Brevier ist durch die Ausgabe von 1568 ein vorläufiger Abschluß erreicht; *Pater noster*, *Ave Maria* und *Credo* erhalten ihren Platz. In den frühen Mainzer Drucken treffen wir eine Einleitung für die Nokturn. Dieser Brauch, den wir zumindest auch für die Handschriften der Spätzeit voraussetzen dürfen, hat eine feriale und eine sonntägliche Form. An den Wochentagen betet man vor dem *Domine labia mea aperies* zwei Psalmen, die Kyrie-Litanei mit dem Vater unser, einige Versikelpaare und ein Gebet<sup>263</sup>. In der sonntäglichen Weise wird ein Psalm, die Versikel und das Gebet ausgelassen<sup>264</sup>. Eine genaue zeitliche Festlegung dieser Zu-

<sup>259</sup> Vgl. die Marienthaler Brevierdrucke, Anm. 58; 60 und 61. Eine erweiterte Tabelle der Benediktionen hat Prakt Th II, 23, Blatt 12 ff. (Vgl. Quellenverzeichnis).

<sup>260</sup> Ink 908 (Jahr: 1509).

<sup>261</sup> Titel, Vorwort und Kalendar entsprechen den gleichen Abschnitten im BR. Dem Teil *De anno* des BR kann man im Mainzer Buch die Tabellen vergleichen. Die *Regulae generales* entsprechen sich in beiden Büchern; die Einleitungsgebete, die Zusätze am Schluß und die Benediktionen stehen beim BR im *Ordinarium*.

<sup>262</sup> Vgl. Anm. 252 und 253.

<sup>263</sup> Ink 951 (1474) 292: *Per totum annum feriatis diebus quando servatur nocturnus ferialis, tunc ante Domine labia legantur psalmi Domine ne in furore I (Ps 6) Ad te levavi oculos meos (Ps 122) sub una Gloria patri, Kyrie-Christe-Kyrie eleison, Pater noster; Et ne nos. Salvos fac fideles tuos; Deus meus sperantes in te. Mitte eis domine auxilium de sancto; Et de Sion tuere eos. Domine exaudi; Dominus vobiscum; Coll.: Praetende quaesumus domine fidelibus tuis dexteram caelestis auxilii, ut et te toto corde perquirant, et quae digne postulant, consequi mereantur. P. Chr. Vgl. zum Gebet: LIETZMANN, Hadr. 58, 4.*

<sup>264</sup> Ink 950 (1475) 14: *Psalm Domine ne in furore I, Gloria patri, Kyrie-Christe- Kyrie eleison, Pater noster, Domine labia mea etc.*

turn mit dem Morgenlob des Sonntags, dann die Texte der Wochentage. Es folgen die kleinen Horen, die Vespere und die Komplet. Diese Reihenfolge wird bei den Drucken durchweg eingehalten, in den Handschriften ist Psalm 118 (für die kleinen Horen) meist in die Zählfolge eingeordnet und (am Blattrand) mit Marginalien versehen.

Im Anschluß daran stehen die Beigaben. Die sieben Bußpsalmen werden manchmal an dieser Stelle<sup>275</sup>, verschiedentlich auch beim Aschermittwoch aufgezählt<sup>276</sup>. Beim Psalter steht gewöhnlich auch die Litanei<sup>277</sup> und die *Preces maiores* und *minores*. Sie tragen die Überschrift: „*Incipiunt preces secundum registrum Moguntinum*“<sup>278</sup>. Die 15 Gradualpsalmen<sup>279</sup> gehören ebenfalls zum erweiterten Bestand des Psalters. Als nächstes folgen die Suffragien für die Zeit *per annum*<sup>280</sup>. Sie bestehen aus Antiphon, Verspaar und Gebet. Eine erste Reihe ist für die „*Matutinae laudes*“, die zweite für die Vesper bestimmt. In den späteren Brevieren können die Schlußgebete ausgewechselt werden<sup>281</sup>. Für das Totengedenken sind zwei Möglichkeiten vorgesehen, die „*Vigiliae maiores*“ und „*minores*“. Die großen Vigilien<sup>282</sup> bieten das gesamte Gebetsgut für Vesper, Nokturn und Morgenlob, die kleine-

<sup>275</sup> Ink 908, LXXVI b. Die sieben Bußpsalmen werden auch vor der Litanei gebetet. Vgl. § 8 a.

<sup>276</sup> Ink 950, 122.

<sup>277</sup> Ink 950, 415; D 258, 121. Für den Text vgl. § 8 a.

<sup>278</sup> Ink 950, 419: „*Preces maiores*“, Beginn: *Oremus pro omni gradu ecclesiae*, vgl. § 8 b. – „*Preces minores*“, Beginn: *Ego dixi domine miserere mei*, vgl. § 8 b. – Die *Preces* der Prim und Komplet stehen bei diesen Horen.

<sup>279</sup> Ink 950, 421. „*Ad XV. gradus*“: Ps *Ad dominum* (119), *Levavi* (120), *Gloria patri; Laetatus* (121), *Ad te levavi* (122), *Gloria patri; Nisi quia dominus* (123), *Qui confidunt* (124), *Gloria patri; In convertendo* (125), *Nisi dominus* (126), *Gloria patri; Beati omnes* (127), *Saepe expugnaverunt* (128), *Gloria patri; De profundis* (129), *Domine non est exaltatum* (130), *Gloria patri; Memento domine David* (131), *Ecce quam bonum* (132), *Gloria patri; Ecce nunc* (133), *Domine exaudi orationem meam, auribus percipe* (142), *Gloria patri; Kyrie-Christe-Kyrie eleison, Pater noster; Oremus pro omni gradu ecclesiae; Sacerdotes tui induantur iustitiam; Et sancti tui exultent; Domine exaudi; Et clamor; Dominus vobiscum; Et cum spiritu tuo; Oremus: Omnipotens sempiternus deus, cuius spiritu,* MOHLBERG, Gel. 525. – Vgl. Anm. 622–627.

<sup>280</sup> Ink 950, 421; es sind sieben Texte vorgesehen, eine Reihe für die Vesper, die andere für das Morgenlob: *De sancta cruce; B. Mariae Virginis; De apostolis; St. Stephanus; St. Martinus; Pro pace; De omnibus sanctis.*

<sup>281</sup> Ink 908, LXXXI; nach dem ersten Gebet steht „vel“ mit dem zweiten Text.

<sup>282</sup> Ink 950, 422; für die Vesper sind die Antiphonen, Psalmen, Versikel und die Magnificatantiphon angegeben, für die Nokturn drei mal drei Antiphonen, die Psalmen, Versikelpaare, Lesungen und Responsorien, für das Morgengebet die Antiphonen, Psalmen, Versikel und die Benediktusantiphon; am Schluß steht der Abschlusßritus für Vesper und Morgenlob (mit neun Gebeten).

ren<sup>283</sup> haben nur neun (kürzere) Lesungen und die Responsorien; die übrigen Texte werden aus den „vigiliae maiores“ ergänzt. Als letztes Stück des Psalters stehen in den Druckbrevieren die Hymnen für das Commune der Heiligen<sup>284</sup>. In den Handschriften werden an dieser Stelle oft alle Hymnen des Breviers aufgezeichnet<sup>285</sup>. – Im reformierten Mainz-römischen Ritus ist der Wochenpsalter wie in den älteren Büchern geboten. Der Komplet folgen die Suffragien, die Preces, die Bußpsalmen mit der Litanei und die Gradualpsalmen. Das Totenoffizium steht nun nach dem Commune der Heiligen, die Hymnen beim entsprechenden Formular<sup>286</sup>.

Das Temporale, Sanctorale und Commune des Mainzer Breviers beachtet in seinem Aufbau die allgemein übliche Ordnung der mittelalterlichen Bücher.

Vergleichen wir alle diese Angaben mit anderen Brevieren, beispielsweise mit dem Kurialbrevier<sup>287</sup>, dem Kölner<sup>288</sup> oder Trierer<sup>289</sup>, stellen wir ähnliche Bestandteile und Variationen fest. – Die Bücher der dritten Epoche des Mainzer Breviers setzen das Breviarium Romanum von 1568 voraus. Am Inhalt, dem Aufbau und den wesentlichen Bestandteilen hat sich daran bis zur Reform durch Prus X. nichts geändert<sup>290</sup>.

(c) Verschiedene EIGENTÜMLICHKEITEN können uns die Entwicklung des Mainzer Breviers nach der technisch-künstlerischen Seite hin verdeutlichen.

Die Handschriften beginnen meist mit dem Incipit. Titelblätter sind auch den früheren Drucken noch fremd. Um das Jahr 1500 steht in einigen Bänden<sup>291</sup> in der Mitte einer sonst leeren Seite nur „Breviarius Maguntinû“. In den Schöfferbrevieren treten zum ersten Mal die eigentlichen Titelblätter auf. Man begnügt sich nicht mehr mit einem einfachen Schrift-Titel, sondern fügt Ver-

<sup>283</sup> Ink 950,427, Vigiliae minores.

<sup>284</sup> Ink 950,429; es sind die Hymnen für Vesper (evtl. Komplet) und Morgenlob. Ein Nekturnhymnus ist dem BMog unbekannt.

<sup>285</sup> Vgl. z. B. Hs 11,139.

<sup>286</sup> D 258, 1 ff.

<sup>287</sup> Ink 557 (Jahr: 1515): Psalter, 1 ff.: Psalter, Marianische Antiphonen (mit verschiedenen Abschlußgebeten), Rubriken, Commune sanctorum (mit Hymnen), Dedicatio ecclesiae, Officium b. M. V., Officium defunctorum, Krankenkommunion, Krankensalbung, Commendatio animae mit Begräbnis, Tischsegen, Absolutionen. Die Suffragien stehen bei den Horen, vgl. z. B. XVIII (Psalter).

<sup>288</sup> W 5589 (Jahr: 1521) 1; der Psalter steht am Anfang.

<sup>289</sup> Hs 130 (15. Jh.). Der Psalter steht am Anfang mit ähnlichen Anhängen wie im BMog.

<sup>290</sup> BRPV 1879.

<sup>291</sup> Prakt Th II, 23, Blatt I (um 1500).

zierungen und Schnitte dazu<sup>292</sup>. Als Schriftträger verwendet man sowohl Papier als auch Pergament. In den Papierexemplaren finden sich verschiedentlich Blätter mit Wasserzeichen; sie helfen mit, nichtsignierte Werke zu bestimmen<sup>293</sup>.

Die Schrift entspricht dem jeweiligen Zeitstil. In den Handschriften treffen wir Minuskel und gotische Schreibweise, die ersten Drucke führen diese Entwicklung weiter. Mit den späteren Druckwerken tritt eine Verfeinerung und der Übergang zu Frakturschriften ein. Antiqua wird seit 1570 gebraucht. Als Notenzeichen verwenden die alten Handschriften<sup>294</sup> Hakenneumen ohne Linien, einige Zeit später kommt das Liniensystem dazu. Die späteren Textzeugen haben meist Hufnagelschrift, die erst in jüngerer Zeit von der quadratischen abgelöst wird<sup>295</sup>. In den früheren Drucken trägt man die Noten meist nachträglich mit der Hand ein<sup>296</sup>. Die Schriftqualität ist in den einzelnen Büchern sehr verschieden. Kleinere (z. B. Antiphonen) und größere (z. B. Lesungen) Buchstaben werden schon in den Handschriften verwendet. Das Gebetsgut ist – nach Größe des Buches – auf eine oder zwei Kolonnen gesetzt. Eine Kolonnenüberschrift findet sich in manchen Handschriften, fehlt aber in den frühen Drucken. Farbige Schrift wird schon in frühen Handschriften gebraucht, in den älteren Drucken schreibt man hervorzuhebende Buchstaben meist nachträglich mit der Hand. Initialen sind in fast allen Brevieren vorhanden, gedruckte erst in den späteren Druckbänden. Schablonnenschrift treffen wir in Mainzer Büchern nach 1700<sup>297</sup>. Eine Foliierung ist in manchen Handschriften vorhanden. Die Erstdrucke haben keine Bezeichnung der Blätter, später bezeichnet man mit Kustoden. In den jüngeren Brevierdrucken wird die (römische) Blattzahl üblich, seit 1570 treffen wir (arabische) Seitenzahlen. – An Illustrationen finden wir in den Handschriften manchmal wertvolle Miniaturen auf Goldgrund<sup>298</sup>, in den ersten Drucken meist handschriftliche Ausmalung. In den späteren Drucken treten auf dem Titel oder im Buchinnern Zierschnitte

<sup>292</sup> Ink 908 (Jahr: 1509); Ink 909 (Jahr: 1517); Ink 94 (Jahr: 1507) hat einen Schrifttitel.

<sup>293</sup> Ink 909 (Jahr 1517) 19.

<sup>294</sup> Hs 11 (um 1100).

<sup>295</sup> Hufnagelnoten stehen noch im *MANUALE ecclesiasticum* von 1778; vgl. Anm. 201. Das *MANUALE cantus ecclesiastici* von 1878 hat Quadratschrift; vgl. Anm. 218.

<sup>296</sup> GOTTRON, A., Mainzer Musikgeschichte, 35.

<sup>297</sup> GOTTRON, A., Mainzer Musikgeschichte, 153.

<sup>298</sup> Hs 11 (um 1100) 41: Initiale Q.

auf<sup>299</sup>. Die gleiche Pracht wie bei den Missalien wurde bei den Brevieren selten erreicht.

Die ursprünglichen Einbände der Breviere sind meist aus Holz mit (verziertem) Lederüberzug. Bei manchen Bänden finden wir geschmackvolle Lederpressung<sup>300</sup> oder auch Lederschnitt. Der Schnitt des Buchblocks ist meist farblos. Auf einigen Bänden bemerkt man Buchbindermarken.

Der Kaufpreis für ein Brevier war sehr unterschiedlich. Seit Erfindung der Druckkunst war es vielen Klerikern leichter möglich, ein eigenes Buch zu erwerben. Für ein neues Mainzer Missale wurden 1601 4 Gulden 27 Albus bezahlt<sup>301</sup>. Der Wert dieses Foliobandes kommt einem gleichgroßen Brevier sehr nahe. – Besitzvermerke sind in einigen Büchern eingetragen. Manchmal werden Kollegien, oft auch Einzelpersonen genannt. Besonders das Kalendar wird gern für persönliche Daten benutzt<sup>302</sup>.

In technischer Hinsicht wird in den Mainzer Brevieren das geboten, was die Hilfsmittel der jeweiligen Zeit ermöglichen; künstlerisch gesehen gehen sie mit dem Geschmack der entsprechenden Stilepoche.

<sup>299</sup> Theol 8<sup>o</sup> 2273 (Jahr: 15..) CLXX, kolorierter Schnitt, defekt.

<sup>300</sup> Prakt Th II, 23 (um 1500) Lederband mit feiner Pressung.

<sup>301</sup> VERR, A. L., Kirchliche Reformbestrebungen, 7.

<sup>302</sup> Ink 909 (Jahr: 1517) 20 und öfter.



ZEITABSCHNITT A  
DER MAINZ-RÖMISCHE RITUS (BIS 1570)



## HAUPTSTÜCK I

### DAS ORDINARIUM DER HOREN UND DESSEN TEILE

#### § 3. DER CURSUS DER GEBETSTUNDEN (a), IHRE BAUELEMENTE (b) UND ZUSAMMENSTELLUNG (c) SOWIE DAS GEBET VOR UND NACH DEN HOREN (d)

(a) Haben wir die anfangs erwähnte Beziehung des Mainzer Breviers zur Ordnung um 800 im Auge, so gilt es nun, den Faden weiter zu führen.

Für AMALAR ist der CURSUS DER GEBETSTUNDEN und ihr Aufbau wichtig. Das Mainzer Brevier kennt, im Anschluß an ihn und seine Vorbilder, die üblichen acht Horen<sup>303</sup>: Vesper, Nachtwache, Morgenlob, Tagesgebet zur ersten, dritten, sechsten und neunten Stunde sowie das Tagesabschlußgebet. Auch an der Bezeichnung der Horen wurde, wie der folgende Überblick beweist, nicht viel geändert. So ist Vesper die übliche Benennung für das Abendgebet. – Das Gebet zur nächtlichen Stunde hat beim Sonntagschema und im Festtagsformular drei Abschnitte, die einzeln mit Nokturn überschrieben sind, zusammen meist die Überschrift „ad matutinum“ tragen. Beim ferialen Schema kommt die Benennung „ad nocturnum“ aber auch „ad matutinum“ vor. Dies gilt auch für die (vereinfachte) Nachtwache mit drei Psalmen. – Der ursprüngliche Sinn des Wortes Matutin, Morgen(-Gebet), Frühe (-Gebet), wird in den älteren Büchern noch beachtet. Sie überschreiben das Morgengebet mit „Matutinae laudes“, die Nachtstunde mit „Nocturna“ (dominicalis)<sup>304</sup>. Noch in den Druckbrevieren tragen die Hymnen zum Morgenlob die Überschrift „Ad matutinum“, während die Hore mittlerweile den Namen „Laudes“ erhalten hat. Auch bei den Preces und beim Suffragium<sup>305</sup> steht manchmal noch die alte Bezeichnung<sup>306</sup>.

<sup>303</sup> Ms perg 19 (um 1200) 7f. Für die Stundenbezeichnungen vgl. BÄUMER, S., Geschichte, 20. – Entstehung und Struktur des Nachtgebetes schildert die ausführliche und klare Darlegung: BAUMSTARK, A., Nocturna laus; (Herausgeber: O. HEIMING) Münster 1957.

<sup>304</sup> Ms perg 19 (um 1200) 9.

<sup>305</sup> Ink 950, 315: Preces minores ad matutinum tantum; Ink 950, 421: Sequuntur suffragia ferialia ad matutinas; Ink 950, 429: Ad matutinas hymnus. Diese Bezeichnung gilt immer für das Morgenlob.

<sup>306</sup> Für die Bedeutung der Morgengebetsstunde vgl. BAUMSTARK, A., Nocturna laus, 167.

Der Titel Vigil wird in den Mainzer Brevieren nur selten gebraucht. Allgemein bezeichnet man damit den Vortag hoher Feste<sup>307</sup>. „Vigiliae“ (mortuorum) gilt als Sammelname für Vesper, Nokturn und Morgenlob des Totenoffiziums. – Die übrigen Gebetsstunden haben die gleichen Bezeichnungen wie heute<sup>308</sup>.

Als zusätzliche Offizien werden in den älteren Brevieren nur die Totenvigilien genannt<sup>309</sup>. An einigen Tagen hält man beim Chorgebet eine Prozession; das Offizium wird dann oft in einer Kapelle oder vor einem Heiligenaltar beendet; dramatische Einlagen finden wir an einigen höheren Festen<sup>310</sup>. Die Bußpsalmen, die Litanen und die Psalmi graduales erweitern das übliche Gebetspensum hauptsächlich in der Fastenzeit<sup>311</sup>.

(b) Alle BAUELEMENTE des Stundengebetes (Gesang, Lesung und Gebet mit ihren verschiedenen Ausdrucksformen) werden durch ein Eröffnungstück und einen Schlußritus eingerahmt<sup>312</sup>.

Die Auswahl der Psalmen erfolgt nach der fortlaufenden biblischen Nummer<sup>313</sup> oder nach einem inhaltlichen Prinzip<sup>314</sup>. Einige Psalmengruppen<sup>315</sup> und Einzelsalmen<sup>316</sup> werden häufig gebraucht.

<sup>307</sup> Ink 950,45: In vigilia vigiliae (es folgt die Vesper des 23. 12.); in vigilia domini (es folgt die Nokturn und die Horen bis zur Non); in vigilia nativitatıs (es folgt die erste Vesper des Weihnachtsfestes).

<sup>308</sup> Ink 950,392 ff. Ad I., Ad III., Ad sextam, Ad IX., Ad completorium.

<sup>309</sup> Für die Horae de sancta cruce vgl. Anm. 269. – Ein Formular „In commemoratione b. Mariae Virginis“ (Ink 950,660) ist als Commune-Formular vorgesehen, dient aber nicht als akzessorisches Offizium.

<sup>310</sup> Vgl. dazu § 18, Die liturgische Feier des Stundengebetes.

<sup>311</sup> Vgl. § 8, Die Zusatzoffizien und Annexe im Psalterium.

<sup>312</sup> Vgl. § 4, Die Gliederung der großen Horen; ferner § 9, Der Rahmen der Horen und ihre Besonderheiten im Wechsel des Kirchenjahres.

<sup>313</sup> Die Nokturnen und „matutinae laudes“ haben die (unterbrochene) Reihenfolge von Ps 1–108, die Vespere von Ps 109–147; vgl. dazu die Tabelle, PASCHER, J., Das Stundengebet, 88 (Vergleich der Ordnungen BRPV und BRPX). Die Mainzer Sonntagsnokturn beginnt mit Ps 1. – Für die Gesangesweise der Psalmen vgl. BÄUMER, S., Geschichte des Breviers, 119 ff.; als Arten werden angegeben: Cantus responsorius, Cantus antiphonarius, Cantus tractus und Cantus directaneus. Diese Arten werden im Mittelalter allgemein gebraucht.

<sup>314</sup> Auswahlprinzip ist der Inhalt eines Festes. – So entspricht der Wochenpsalter der lectio continua, die Auswahlpsalmen lassen sich mit den Perikopenlesungen vergleichen. Die Psalmenteilung ist nur bei Ps 118 üblich.

<sup>315</sup> Psalmengruppen sind z. B. „Omnia laudate“; sie werden bei feierlichen Vespere gebraucht. Es sind fünf Psalmen, die alle mit *Lauda(te)* beginnen, Ps 112 (*Laudate pueri dominum*), Ps 116 (*Laudate dominum omnes gentes*), Ps 145 (*Lauda anima mea dominum*), Ps 146 (*Laudate dominum quoniam bonus*), Ps 147 (*Lauda Jerusalem dominum*); diese Zusammenstellung ist auch noch 1570 gebräuchlich, vgl. D 258,17. – Weitere Psalmengruppen werden bei den Commune-Formularen verwendet. Im

Als Text nimmt man das Psalterium Gallicanum<sup>317</sup>. – Die alttestamentlichen Cantica werden wie Psalmen behandelt. In den alten Handschriften<sup>318</sup> stehen sie oft am Schluß des Psalteriums, später werden sie dem Wochenschema eingegliedert. Das Mainzer Brevier verwendet sie im Morgenlob an vierter Stelle. Die Cantica des Neuen Testaments singt man in der Vesper, im Morgenlob und in der Komplet. Das Symbolum *Quicumque* hat seinen Platz in der Prim. Alle diese psalmenartigen Gesänge werden mit der Doxologie abgeschlossen. – Die Responsorien bestehen aus Responsum, Vers und Doxologie<sup>319</sup>. Das Mainzer Brevier verwendet biblische und nichtbiblische<sup>320</sup> Texte. Die größeren Responsorien singt man in der Vesper und Nokturn, die kleineren in den horae minores. Nach der allgemeinen Regel steht in der Nokturn und in den Horen ein Responsorium, in der Vesper manchmal, in Morgenlob und Komplet nie. Die Einleitung der Nokturn ist ebenfalls in responsorialer Weise gestaltet; sie kombiniert das Wiederholungstück mit Psalm 94. Auch das *Alleluja* wird als Responsum verwendet. – Die Antiphon<sup>321</sup> dient hauptsächlich als Umrahmung der Psalmen und Cantica. Vor dem Psalm wird sie oft nur mit den ersten Worten intoniert<sup>322</sup>. Das „triumphare psalmis“<sup>323</sup> ist im Mainzer Brevier nur selten zu belegen<sup>324</sup>. Als Einleitung des Suffragiums nimmt man ebenfalls eine Antiphon. – Die H y m n e n haben in ihrer jetzigen Form erst spät einen ständigen Platz im Stundengebet erhalten. Im Mainzer Brevier hat nur die Nokturn

Morgenlob betet man die Laudatepsalmen (Ps 148–150) und Ps 62 (*Deus deus meus*) mit Ps 66 (*Deus misereatur nostri*).

<sup>316</sup> Z. B. Ps 50 (*Miserere*) im Morgenlob aller Wochentage.

<sup>317</sup> PASCHER, J., Das Stundengebet, 68.

<sup>318</sup> Hs 11 (um 1100) 119b.

<sup>319</sup> Vgl. PASCHER, J., Das Stundengebet, 82.

<sup>320</sup> Zur Bestimmung der Herkunft von Antiphonen und Responsorien vgl. MARBACH, C., *Carmina scripturarum*; Straßburg 1907. – Für die Änderungen zur Zeit der Karolinger (AMALAR; Elisagars Änderung der Verse; ALKUIN): Vgl. BÄUMER, S., *Geschichte des Breviers*, 280 ff.

<sup>321</sup> PASCHER, J., Das Stundengebet, 83; das römische Brevier unterscheidet etwa 50 musikalische Typen der Antiphon.

<sup>322</sup> Manchmal wird auch für mehrere Psalmen nur eine Antiphon verwendet; dies ist oft in der Nokturn der Fall, aber auch in anderen Horen, vgl. z. B.: Ink 951, 35 b (I. Pfingstvesper): Antiphon *Veni sancte spiritus . . . Alleluja; flexis genibus toties quoties cantanda est; et haec antiphona duplicatur, semel ante psalmos dicitur, et semel post*. Es folgen die Psalmen „*Omnia Laudate*.“

<sup>323</sup> Vgl. PASCHER, J., Das Stundengebet, 75. Unter „triumphare psalmis“ versteht man die wiederholte Einschaltung einer Antiphon in den Psalm.

<sup>324</sup> Ink 950, 185 (I. Vesper von Ostern): *Alleluja* (dreimal); Ps 116, 1; *Alleluja* (dreimal); Ps 116, 2; *Alleluja* (dreimal); das *Gloria patri* entfällt.

keinen Hymnus<sup>325</sup>; sie stellt aber an manchen Tagen das *Te deum* an den Schluß<sup>326</sup>. – Verse kommen in allen Gebetsstunden vor. Es sind meist kurze, biblische oder freie Texte<sup>327</sup>, die zweigliedrig für sich bestehen oder auch (eingliedrig) als Partner anderer Stücke (z. B. Antiphonen) vorkommen<sup>328</sup>. AMALAR sagt: „Versus dicitur ille cantus, per quem revertitur intentio mentis in aliam intentionem“<sup>329</sup>. Manchmal vereinigen sich die Verse auch zu längeren Ketten, ähnlich wie die Preces. – Die trinitarische Doxologie hat eine vierfache Form<sup>330</sup>. Sie wird hauptsächlich bei den Responsorien, Psalmen, am Horenbeginn und am Schluß der Hymnen verwendet.

Als Lesegut dienen biblische und nichtbiblische Bücher. Die Stücke der heiligen Schrift werden als Kurzlesung (*lectio brevis; capitulum*) und Langlesung (*lectio longa; continua*) vorgetragen. Eine Schriftlesung findet sich im Regelfall in jeder Hore. In der Nokturn ist es gewöhnlich die „*scriptura occurrens*“ (Bahnlesung), für die übrigen Horen sind Perikopen vorgesehen. Den größten Teil der Lesungen hat die Nachtwache. Sie verwendet auch als einzige Gebetsstunde die nichtbiblischen Lesungen, Sermo, Homilie und Vita der Heiligen. Der Textbestand ist großem Wechsel unterworfen. Meistens ist nur die Reihenfolge der biblischen Bücher und das Perikopengut der Feste genauer bestimmt<sup>331</sup>. An einigen Tagen fällt die Lesung aus. Für manche Horegruppen wird, ähnlich wie im römischen Brevier, dieselbe Lesung genommen<sup>332</sup>. Als Vorbereitung der Nokturnlesung dient die Absolution und der Leseseegen. Davor stehen einige Stücke, die man als verkürzten Gebetsteil bezeichnen kann, die Kyrielitanei und das Pater noster.

Zum Gebetsabschnitt gehört die Kyrie-Litanei, die verschiedentlich durch die Preces erweitert wird. Diese Bitten bestehen aus einer Serie von Verspaaren. Bei manchen Reihen tritt die Gebetsintention als nähere Bestimmung dazu. Den Abschluß bildet

<sup>325</sup> Für die allgemeine Entwicklung bis 800 vgl. BÄUMER, S., Geschichte des Breviers, 257. In der späteren Zeit wächst besonders der Bestand der Heiligenhymnen.

<sup>326</sup> Das *Te deum* mußte (in späterer Zeit) auch vor dem Morgenlob gebetet werden, wenn die beiden Horen getrennt verrichtet wurden; vgl. REIFENBERG, H., Das Diurnale, 173.

<sup>327</sup> PASCHER, J., Das Stundengebet, 90; 96.

<sup>328</sup> Ink 950, 178, *Coena domini ad Benedictus*: Antiphon, Vers, Kyrie, Vers usw.

<sup>329</sup> PASCHER, J., Das Stundengebet, 90.

<sup>330</sup> Die verschiedenen Formen werden Anm. 931–934 dargelegt.

<sup>331</sup> Vgl. PASCHER, J., Das Stundengebet, 137. – Für die römische Leseordnung des 8. Jhs. vgl. BÄUMER, S., Geschichte, 273, für die spätere Umgestaltung S. 285.

<sup>332</sup> Vgl. z. B. die Übereinstimmung der Lesetexte für Vesper, Morgenlob und Terz im BR.

ein zusammenfassender Text, manchmal das Vater unser<sup>333</sup>, meistens aber die Oration<sup>334</sup>.

Am Schluß der Hore steht gewöhnlich der Friedensgruß und das *Benedicamus domino*<sup>335</sup>. Manchmal kommt noch das Totengedächtnis und der Segen dazu<sup>336</sup>. – Verschiedene Anhänge<sup>337</sup> und Erweiterungen<sup>338</sup> haben sich im Laufe der Zeit eingebürgert.

(c) Die einzelnen Bausteine werden in verschiedener Weise zu EINHEITEN ZUSAMMENGESTELLT. Als Einleitung dienen gewöhnlich einige Versikelpaare<sup>339</sup>. Auch die Zahl der Psalmen ist in den einzelnen Horen verschieden. Bei der Vesper sind es im Regelfall fünf Psalmlieder<sup>340</sup>. Das Totenoffizium richtet sich in Vesper und Morgenlob nach dem gewöhnlichen Schema, in der Nokturn nach dem Festbrauch<sup>341</sup>. Für die Nokturn gibt es verschiedene Möglichkeiten. An Ostern, in der (erweiterten) Festzeit und an einigen anderen Tagen singt man drei Psalmen<sup>342</sup>. Das

<sup>333</sup> Vgl. PASCHER, J., Das Stundengebet, 153. In den Druckbrevieren fügt man dem Pater noster das Ave Maria zu. Manchmal ist es angehängt, verschiedentlich aber auch eingebaut; Ink 950, 414, Komplet: *Pater noster . . . a malo Amen; Ave Maria, gratia plena, dominus tecum, benedicta tu in mulieribus, et benedictus fructus ventris tui Jesus Christus Amen; Et ne nos inducas in tentationem; Sed libera nos a malo (!). In pace* etc. – Das Credo wird als Bekenntnis in der Prim und Komplet gebraucht.

<sup>334</sup> Die Oration wird mit *Oremus* eingeleitet und durch die Konklusion abgeschlossen.

<sup>335</sup> *Dominus vobiscum; Et cum. Benedicamus; Deo gratias.*

<sup>336</sup> Ink 950, 415, Komplet: *Dominus vobiscum; Benedicamus domino; Fidelium animae per misericordiam dei requiescant in pace Amen. Sit nomen domini benedictum; Ex hoc nunc et usque in saeculum. Adiutorium; Qui fecit. Oremus: Caelesti benedictione (benedicat et custodiat nos pater aeternus Amen).*

<sup>337</sup> Vgl. PASCHER, J., Das Stundengebet, 153 (Prozession der Osterwoche in Rom). Für Mainz vgl. § 18.

<sup>338</sup> Vgl. z. B. die „Horae de sancta cruce“.

<sup>339</sup> Als Einleitung der meisten Horen dient *Deus in adiutorium*; die Nokturn hat *Domine labia mea*, die Komplet *Converte nos*; vgl. dazu die einzelnen Horen.

<sup>340</sup> Die erste Ostervesper hat nur einen Psalm; dies war auch im BRC üblich.

<sup>341</sup> Die Totenvesper hat fünf Psalmen, die Nokturn drei mal drei, das Morgenlob fünf.

<sup>342</sup> Das einfache Dreierschema kommt hauptsächlich in der Weihnachts- und Osterzeit vor. – Wenn der Sonntag nach Weihnachten am Wochentag gehalten werden muß (Ink 950, 69), nimmt man den ersten Nokturnabschnitt des Festes (mit drei Psalmen) und drei eigenen Lesungen. – Für die Heiligentage St. Thomas und St. Silvester vgl. Anm. 713 (drei Psalmen). – Der Vortag von Epiphanie hat einen Nokturnabschnitt (mit drei Psalmen), den dritten des Weihnachtsfestes; vgl. dazu Ink 950, 78. – Ink 950, 79: Die Epiphaniennokturn hat drei mal drei Psalmen, während der Oktav werden täglich nur drei Psalmen gebetet; der Sonntag innerhalb der Oktav und der Oktavtag haben neun Psalmen. – Ink 950, 185 ff.: Von Ostern bis zum Osteroktavtag betet man drei Psalmen. – Ink 950, 197 ff.: FERIA II (= nach dem Weißen Sonntag) *et per reliquas ferias usque ad ascensionem: Ad nocturnum qualibet feria leguntur tres psalmi tantum de nocturna eiusdem feriae secundum ordinem* (weitere Erklärung vgl. § 10 a). – Ink 950, 213, Himmelfahrt hat drei Psalmen. –

Festtagsschema, das an den meisten höheren Feiertagen gebraucht wird<sup>343</sup>, hat dreimal drei Psalmlieder<sup>344</sup>. An den höheren Heiligenfesten „per annum“ sind neun Psalmen vorgeschrieben, während der Osterzeit nur drei<sup>345</sup>. Beim ferialen Heiligengedächtnis betet man die Psalmen des Wochentages; in der Osterzeit ist auch bei dieser Heiligengruppe nur das einfache Dreierschema üblich<sup>346</sup>. – Am Sonntag hat die Nokturn drei Teile<sup>347</sup>. Im ersten Abschnitt sind zwölf Psalmen vorgesehen, in den beiden übrigen drei. An gewöhnlichen Wochentagen singt man einen Abschnitt mit zwölf Psalmen<sup>348</sup>. – Das Morgenlob hat fünf Psalmeneinheiten, die jeweils durch ein *Gloria patri* beendet werden<sup>349</sup>. Am Anfang stehen zwei Einzelsalmen, danach der Doppelsalm *Deus deus meus* (Ps 62) mit *Deus misereatur* (Ps 66). An vierter Stelle wird ein Canticum aus dem alten Bund gesungen, während die fünfte Einheit von den drei Laudate-Psalmen gebildet wird<sup>350</sup>. Die sonntägliche Form, die auch an den Festtagen gebraucht wird, befolgt dasselbe Schema<sup>351</sup>. – Der Sonntagsprim hat man neun Psalmen und das Symbolum

Ink 950, 215 ff.: Vom Freitag nach Himmelfahrt bis Samstag vor Pfingsten betet man drei Psalmen. – Ink 951 (!), 36 ff. Pfingsten und die Pfingstwoche haben drei Psalmen. – Ink 950, 229 ff.: Trinitas hat neun Psalmen, an den drei Tagen danach betet man jeweils drei Psalmen, nacheinander die erste, zweite und dritte Nokturn des Festes. – Ink 950, 235 ff.: Fronleichnam hat neun Psalmen, in der Oktav betet man jeweils drei, am Sonntag und Oktavtag jeweils neun. – Vgl. für die Dreizahl: BÄUMER, S., Zur Geschichte des Breviers, 95. Ferner: HEIMING, O., Zum monastischen Offizium von Kassianus bis Kolombanus; ALW 7, I (1961) 156 Anm. 66.

<sup>343</sup> Ausgenommen sind die Feste, die in Anm. 342 genannt werden.

<sup>344</sup> Vgl. als Beispiel das Weihnachtsfest, Ink 950, 48.

<sup>345</sup> Ink 950, 431; *Commune sanctorum*, Apostelfeste, Martyrer, Bekenner, (Jung-) Frauen jeweils neun Psalmen. – Ink 950, 523: *Commune de sanctis infra festa Paschae et Pentecostes; psalmi leguntur de martyribus, ita qu. in primo festo martyrum occurrente post hebdomadam paschalem leguntur tres psalmi de primo nocturno, in secundo festo de secundo nocturno, in festo tertio de tertio nocturno, in festo quarto de primo nocturno etc.* vgl. dazu Anm. 1076 und Anm. 432.

<sup>346</sup> Ink 950, 473: Die „*Commemoratio ferialis*“ eines Heiligen hat die Ferialpsalmen, dazu die Texte aus dem *Commune*; man nimmt an feria II. und V. den ersten Abschnitt der Nokturn, an feria III. und VI. den zweiten, an feria IV. und am Samstag den dritten. – Ink 950, 525, *Commune der Osterzeit*; der Modus ist wie bei den Heiligen, die „festive“ gehalten werden (Anm. 345), also drei Psalmen.

<sup>347</sup> Vgl. Ink 950, 319 ff.

<sup>348</sup> Vgl. Ink 950, 336.

<sup>349</sup> Vgl. Ink 950, 344; es sind fünf Einheiten mit acht Einzelstücken; vgl. Anm. 350.

<sup>350</sup> Laudatepsalmen sind Ps 148–150.

<sup>351</sup> Ink 950, 329: *Dominus regnavit* (Ps 92), *Jubilate* (Ps 99), *Deus deus meus* mit *Deus misereatur nostri* (Ps 62 und Ps 66), Canticum *Benedicite* (Dan 3), Laudatepsalmen (Anm. 350).

*Quicumque* zugeteilt<sup>352</sup>, der feriale Form drei Psalmen und das *Quicumque*<sup>353</sup>. – Die kleinen Horen sind an Sonn- und Wochentagen gleich; in diesen Horen kommen je drei Abschnitte aus Psalm 118 zum Vortrag<sup>354</sup>. – Zur Komplet nimmt man immer die vier gleichen Psalmen<sup>355</sup>. – Vergleichen wir diese Psalmenzuteilung mit dem römischen Brevier<sup>356</sup> und anderen deutschen Diözesan Ausgaben<sup>357</sup>, ist der gemeinsame Ursprung klar zu ersehen.

Die Schriftlesung steht im Mainzer Brevier nur innerhalb der Hore; eine Lesung am Beginn der Komplet ist nicht üblich<sup>358</sup>. Das Festtagsschema und die Sonntagsform der Nokturn haben neun Leseabschnitte, die beiden anderen Arten drei.

Der Gebetsabschnitt hat seinen Platz gewöhnlich am Schluß der Hore. – Die Grundblöcke, Gesang, Lesung und Gebet stoßen nicht unmittelbar aufeinander, sondern werden durch Überleitungen miteinander verbunden. Diese Funktion übernehmen die übrigen Bestandteile. Sie gliedern außerdem das Gebetsgut in künstlerischer Weise.

(d) DIE ZUSÄTZLICHEN GEBETE vor und nach den Horen stehen im Vorwerk des Mainzer Breviers<sup>359</sup>. Das Vorbereitungsgebet zur Nokturn gehört einer frühmittelalterlichen Schicht an; sie wird von

<sup>352</sup> Ink 950, 332 ff.: *Deus deus meus respice* (Ps 21), *Dominus regit* (Ps 22), *Domini est terra* (Ps 23), *Ad te domine levavi* (Ps 24), *Judica me domine* (Ps 25), *Deus in nomine tuo* (Ps 53), *Confitemini . . . dicat nunc* (Ps 117), *Beati immaculati* (Ps 118, 1–16), *Retribuere* (Ps 118, 17–32), *Quicumque vult salvus* (ebenfalls mit *Gloria patri*). – In der Septuagesima und Fastenzeit (Ink 950, 110) steht Ps 92 (*Dominus regnavit*) statt Ps *Confitemini*; dies ist durch das besondere Schema des Morgenlobs dieser Sonntage bedingt.

<sup>353</sup> Ink 950, 392; Ps 53; Ps 118, I; Ps 118, II; vgl. Anm. 352. Nach den drei Psalmen steht das *Quicumque*. Das feriale Schema gleicht dem Schlußstück der sonntäglichen Form mit Ausnahme des Ps 117.

<sup>354</sup> Ink 950, 397 ff., Terz: *Legem pone* (Ps 118, 33–48), *Memor esto* (Ps 118, 49–64), *Bonitatem* (Ps 118, 65–80); Sext: *Defecit* (Ps 118, 81–96), *Quomodo dilexi* (Ps 118, 97–112), *Iniquos* (Ps 118, 113–128); Non: *Mirabilia* (Ps 118, 129–144), *Clamavi* (Ps 118, 145–160), *Principes* (Ps 118, 161–176).

<sup>355</sup> Ink 950, 413: *Cum invocarem* (Ps 4), *In te domine speravi* (Ps 30), *Qui habitat* (Ps 90), *Ecce nunc* (Ps 133).

<sup>356</sup> Vgl. BRC (Ink 557), Psalter, 1.

<sup>357</sup> Vgl. BCol (W 5589), Psalter, 1. – BTrev (Hs 130), Psalter, 8.

<sup>358</sup> Vgl. Ink 950, 107; 413. Die Typen der ursprünglichen Gemeindevigilien (z. B. Karfreitagsliturgie) haben auch in Mainz eine Lesung am Beginn.

<sup>359</sup> Vgl. dazu Anm. 263–267. Die früheren Drucke übernehmen den Bestand der Handschriften. – Die mittlere Stufe dokumentieren die Drucke Ink 94 und W 55450 (Anm. 265). Mit Beginn der Schöfferbreviere (Anm. 266) wird ein durchgängiger Verlauf bis 1570 erzielt. – Für den Zusatz der Horen außer der Nokturn vgl. Anm. 267.

den älteren Druckbrevieren übernommen. In einigen späteren Büchern ist diese Form erweitert. Durch die Schöfferbreviere erfolgt eine Revision dieser Zwischenstufe. Dieser Bestand bleibt bis zum Brevier von 1570 erhalten. Ein Zusatz vor den übrigen Horen ist erst seit den Schöfferdrukken deutlich zu erkennen: Man betet das Vater unser und *Ave Maria*, vor der privaten Vesper aber *Vespertina oratio ascendat ad te domine; Et descendat super nos misericordia tua*. – Anhänge am Schluß der Hore sind den älteren Mainzer Büchern unbekannt. Erstmals im Vorwerk<sup>360</sup> der Schöfferbreviere finden sich die Kreuzhoren, die nach jeder Gebetsstunde verrichtet werden. Sie erhalten in der Komplet eine Erweiterung durch das *Salve regina* mit Verspaar und Oration. Im Reformbrevier von 1570 wird dieser Anhang beseitigt.

Ähnliche Zusätze finden sich auch in anderen mittelalterlichen Brevieren.

#### § 4. DIE GLIEDERUNG DER GROSSEN HOREN

Die acht Gebetseinheiten des Mainzer Breviers kann man in große Horen, kleine Horen und solche mit Zusatzoffizien gruppieren. Berücksichtigt man die Gebetszeit, trennt man gewöhnlich die Tageshoren vom Nachtoffizium.

Im späteren Breviarium Romanum<sup>361</sup> bietet das Ordinarium divini officii das Schema der einzelnen Gebetsstunden. Die älteren Breviere kennen diese Zusammenstellung nicht; die Anordnungen sind vielmehr in verschiedenen Teilen des Buches zu finden. Um den Aufbau der Horen klar zu erkennen, empfiehlt es sich, diese Bemerkungen zu sammeln und zu einem „Ordinarium“ zusammenzustellen.

a) DIE VESPER. Die Vesper war ursprünglich der feierliche Beginn des Abendgottesdienstes. Sie wurde beim Eintritt der Dunkelheit gehalten. Unter monastischem Einfluß erfolgte eine Angleichung an die Tageshoren; man begann mit der Vesper früher und verkürzte auch den Umfang des Gebetsgutes. Manchmal wurde sie in Mainz bereits am Morgen verrichtet<sup>362</sup>.

<sup>360</sup> Vgl. Anm. 269f. – In Köln (W 5589, 16) kommt eine Einleitung zur Nokturn vor, ferner auch ein *Officium s. crucis, dic. in fine omnium horarum*; dieses Officium ist den Mainzer Kreuzhoren sehr ähnlich. – Für die übrigen Bistümer des Mittelalters vgl. EISENHOFER, L., Handbuch der katholischen Liturgik; 2 Bde. Freiburg 1932, II, 559. Vgl. auch BÄUMER, S., Geschichte des Breviers, 330.

<sup>361</sup> Vgl. das heutige BR. – Die älteren Bücher verbinden die Bemerkungen mit dem Psalter und den Proprien.

<sup>362</sup> Ink 950, 122: *Ad vesperas, quae statim post missam dicendae sunt per totam XL, exceptis dumtaxat diebus dominicis*; vgl. Anm. 366.

Das Vesperschema der Zeit um 800 wird auch im Breviarium Moguntinum eingehalten<sup>363</sup>. Zur Zeit der späteren Druckbreviere spricht man am Anfang noch ein Vorbereitungsgebet<sup>364</sup>. Die Einleitung der Vesper wird an manchen Tagen des Kirchenjahres verändert<sup>365</sup>; am Gründonnerstag und Karsamstag hat man die Vesper mit dem eucharistischen Gottesdienst verbunden<sup>366</sup>. In der Osterzeit singt man als Antiphon zu den Psalmen das mehrmalige Alleluja, manchmal haben alle fünf Psalmen nur eine Antiphon<sup>367</sup>. Die Schriftlesung ist schon in den älteren Büchern der romanischen Zeit zu einem „capitulum“ zusammengeschrumpft. Alle Ferialtage der Fastenzeit besitzen ein eigenes Kapitel; dies können wir auch bei anderen deutschen Brevieren feststellen<sup>368</sup>. Auch die Sonntage haben ihre eigenen Texte. An den gewöhnlichen Wochentagen greift man auf das Sonntagsformular zurück; im Wochenpsalter sind keine Ferialkapitel angegeben. – Das „initium“ eines biblischen Buches wird gewöhnlich in der Sonntagsnokturn gelesen. Am Samstag, der einen solchem „Anfang“ vorausgeht, nimmt man das Kapitel und die Oration vom folgenden Sonntag. Dieser Tag wird also schon in die neue „historia“ einbezogen<sup>369</sup>. – Der Abschluß des Lesetextes erfolgt durch *Deo gratias*. Im *triduum sacrum* und in der Osterwoche fällt das Kapitel aus. Das *Responsorium* wird nur an ausgewählten Tagen, besonders an höheren Festen, gesungen. Als Text nimmt man, schon in den älteren Mainzer Büchern, gewöhnlich ein Stück aus dem Nokturnformular. Ein *Vesperresponsorium* wird bei BENEDIKT von Nursia und auch in außermainzer Diözesanbrevieren genannt<sup>370</sup>. Der Hymnus fällt nur im „*triduum sacrum*“ und in der Osterwoche aus. Das *Verspaar* nimmt man in der Zeit

<sup>363</sup> Ink 950, 184; 13 ff.; HANSSENS, Amalarii, III, 141 ff. – *Deus in adiutorium*; *Domine ad adiuvandum*; *Gloria*; *Sicut*; *Alleluja* oder *Laus tibi domine*; 5 Antiphonen mit 5 Psalmen; Kapitel; (*Responsorium*, an manchen Tagen) Hymnus; *Verspaar*; Antiphon mit *Magnificat*; (*Preces*, an manchen Tagen) *Dominus vobiscum*; *Oratio*; *Dominus vobiscum*; *Benedicamus*; (*Suffragium*, an einigen Tagen: Antiphon, *Verspaar*, *Oration*, danach nochmals *Benedicamus*; *Deo gratias*) wenn mehrere *Suffragien* zu singen sind, werden sie dem ersten angeschlossen. In späterer Zeit (Anm. 360) folgen noch die „*Horae de sancta cruce*“.

<sup>364</sup> Vgl. Anm. 267.

<sup>365</sup> Vgl. § 9, Der Rahmen der Horen und ihre Besonderheiten im Wechsel des Kirchenjahres.

<sup>366</sup> Vgl. Anm. 680 (Gründonnerstag), 685 (Karsamstag).

<sup>367</sup> Ink 951 (1474) 35, Pfingstvesper: *Haec antiphona duplicatur, semel ante psalmos dicitur, et semel post.*

<sup>368</sup> Vgl. BTrev (Hs 130, 134) und BCol (W 5589, LX ff.).

<sup>369</sup> Ink 950, 243.

<sup>370</sup> *Regula Benedicti*, Kap. 17. – BTrev (Hs 130, 79). – BCol (W 5589, *Proprium de tempore* 1 ff.).

„per annum“ aus dem Wochenpsalter<sup>371</sup>. Die Antiphon zum Magnificat wird an manchen Tagen am Anfang nur intoniert, am Schluß aber immer ganz gesungen<sup>372</sup>. Im Wochenpsalter sind keine Magnificat-Antiphonen angegeben. In der Advents- und Fastenzeit steht für jeden Tag eine Antiphon zur Verfügung, an den übrigen Tagen, die keinen eigenen Text haben, greift man auf den Sonntag zurück oder nimmt die dort aufgezeichneten (überzähligen) Stücke. Die Preces, die früher das allgemeine Gebet in den großen Anliegen der Kirche waren, sind nur noch in „Bußzeiten“ wie Advent, Septuagesima und Fastenzeit zu verrichten<sup>373</sup>. Der Abschluß der Hore stimmt in der gewöhnlichen Zeit mit Amalars Vorschlag überein: Friedensgruß und *Benedicamus domino*<sup>374</sup>. In der Osterzeit fügt man das Alleluja hinzu<sup>375</sup>. Nach dem sogenannten ersten *Benedicamus* folgen manchmal einige Zusätze. Dazu gehören Prozessionen<sup>376</sup>, Kommemorationen und Suffragien<sup>377</sup>; die Suffragien der Zeit per annum werden dem Psalter entnommen<sup>378</sup>. Nach diesen Erweiterungen singt man zum zweiten Mal *Benedicamus domino*; *Deo gratias*<sup>379</sup>. Erst in sehr später Zeit wurde diesem Schlußruf ein weiterer Zusatz angefügt<sup>380</sup>. – Dieses skizzierte Schema erfährt im Laufe des Kirchenjahres mancherlei Variationen<sup>381</sup>.

Am Grundaufbau der Mainzer Vesper hat sich seit den älteren Handschriften nichts geändert. Der Anschluß an das Jahr 800 ist

<sup>371</sup> Vgl. § 10 d (Proprium) und § 7 c (Psalterium).

<sup>372</sup> BOOSS, K., Die liturgische Verehrung des hl. Bonifatius in der ehemaligen Metropolitankirche in Mainz; Pastor bonus (Trier) 17 (1904/05) 400f.

<sup>373</sup> Vgl. § 12 a, Die Verwendung der Preces.

<sup>374</sup> HANSENS, Amalarii, III, 142.

<sup>375</sup> Ink 950, 188 (Ostern) *Benedicamus domino Alleluja, Alleluja, Alleluja; Deo gratias*, ebenfalls mit dreimaligem Alleluja. Dieser Brauch bleibt bis zur ersten Vesper des Trinitatisfestes ausschließlic. Ebenso singt man dieses Alleluja an Fronleichnam und dessen Oktav (Ink 950, 234).

<sup>376</sup> PASCHER, J., Das Stundengebet, 154 nennt für Rom eine Prozession zum Taufbrunnen und zur Andreaskapelle. – Das Mainzer Brevier (Ink 950, 523) schreibt im Commune der Osterzeit: *Post primum Benedicamus fit processio ad aliqu. altare, vel dicuntur suffragia, per omnia ut notatum est in parte de tempore sabbato post pascha.* – Eine Prozession zum Taufbrunnen hat auch das BTrev (Hs 130, 178): *Descendendo ad fontem*: Antiphon, Versikel, Oration, dann *Ascendendo* (ähnlich), am Schluß *Benedicamus* mit dreimaligem Alleluja.

<sup>377</sup> Vgl. § 8 d (Psalter) und § 13 (Proprium).

<sup>378</sup> Ink 950, 422; es sind für die Zeit „per annum“ sieben „suffragia ferialia“ vorgesehen. – Meist wird auch die Kommemoration mit „Suffragium“ bezeichnet.

<sup>379</sup> Ink 950, 14 (erstes *Benedicamus*); Ink 950, 20 (*post I. Benedicamus*).

<sup>380</sup> Vgl. die „Horae de sancta cruce“, Anm. 360 (um 1500).

<sup>381</sup> Vgl. Hauptstück III, Das Proprium de tempore.

ohne Schwierigkeiten herzustellen. In vielen Einzelheiten ergeben sich Parallelen zum römischen Brevier und anderen Diözesan Ausgaben <sup>382</sup>.

b) DAS OFFICIUM NOCTURNALE. Durch die Nokturn wird das Herrenwort vom „Wachen zu jeder Zeit“ befolgt <sup>383</sup>. Im Mainzer Brevier sind, wie im *Breviarium Romanum* vor der Reform Pius X., vier Nokturnschemata in Gebrauch, die einfache Dreier-Form <sup>384</sup>, das Festtagsformular <sup>385</sup>, die Ferialform <sup>386</sup> und das Sonntagschema <sup>387</sup>. Diese vier Formen sind Vervielfachungen des Dreier-Grundschemas <sup>388</sup>. Der Einleitungsritus der Nokturn erfährt im Laufe des Kirchenjahres einige Veränderungen; dies gilt für das Vorbereitungsgebet <sup>389</sup>, das eine sonntägliche und eine feriale Form hat, die Eröffnung <sup>390</sup> und das Invitatorium. Ein Nokturnhymnus

<sup>382</sup> Vgl. dazu das BRC (Ink 557), das BTrev (Hs 130), das BCol (W 5589) und HOEY-  
NCK, F. A., Geschichte der kirchlichen Liturgie des Bistums Augsburg; Augsburg  
1889, 80 (= HOEY-  
NCK, Augsburg). – Für Mainz vgl. Hs 11 (um 1100) 92 ff.

<sup>383</sup> Vgl. Mt 24, 42 ff. – Vgl. die Bezeichnung Vigil in Anm. 307; ferner: Ink 950, 77 ff.:  
*In vigilia Epiphaniae* (es folgt die Nokturn und das Offizium des Vortages bis zur  
Non); danach nochmals: *In vigilia Epiphaniae* (es folgt die erste Vesper des Festes). –  
Ink 950, 167: *In vigilia palmarum* (es folgt die erste Vesper des Palmsonntag). –  
Ink 950, 184: *In vigilia paschae* (es folgt die erste Vesper von Ostern); vor der Nok-  
turn steht: *In die sancto paschae*. – Ink 950, 211: *Feria IV. In vigilia Ascensionis domini*  
(es folgt die Nokturn und die weiteren Offizien bis zur Non des Vortages); *in vigilia*  
*Ascensionis domini* (es folgt die erste Vesper des Festes). – Ink 951, 34, Pfingsten  
ähnlich.

<sup>384</sup> Vgl. Anm. 342; drei Psalmen, drei Antiphonen, ein Verspaar, drei Lesungen mit  
Responsorien.

<sup>385</sup> Vgl. Anm. 343; Vorbereitungsgebet, Einleitung, Invitatorium, drei Antiphonen  
mit Psalmen, Verspaar, drei Lesungen mit Responsorien; drei Antiphonen mit  
Psalmen, Verspaar, drei Lesungen mit Responsorien; drei Antiphonen mit Psal-  
men, Verspaar, drei Lesungen mit Responsorien (Weihnachten: Messe mit  
*Benedicamus domino*, *Evangelium Liber generationis*), *Te deum*.

<sup>386</sup> Anm. 348; Ink 950, 336. Das feriale Schema hat 6 Antiphonen und 12 Psal-  
men, ein Verspaar, drei Lesungen mit Responsorien.

<sup>387</sup> Anm. 347; Ink 950, 319. Das Sonntagsschema hat im ersten Abschnitt 3 Anti-  
phonen und 12 Psalmen, im zweiten und dritten jeweils drei Antiphonen und drei  
Psalmen; die übrigen Bestandteile sind wie in Anm. 385.

<sup>388</sup> Wenn wir das einfache Dreierschema als Ausgangspunkt nehmen, stellt das Fest-  
tagsschema eine Verdreifachung dieses Typs dar. Das feriale Schema mit 12 Psal-  
men (und drei Lesungen) ist eine Vereinfachung des sonntäglichen Schemas, das  
12, 3 und 3 Psalmen (mit jeweils drei Lesungen) hat.

<sup>389</sup> Vgl. dazu Anm. 263 und 264. – Für die ältere Zeit vgl. BÄUMER, Geschichte, 260  
(*Domine labia mea aperies*; auf dem Weg zum Chor Ps 69). Vgl. auch BAUM-  
STARK, A., *Nocturna laus*, 93f.

<sup>390</sup> Ink 950, 14: Vorbereitungsgebet, *Domine labia mea aperies*; *Et os meum annuntiabit*  
*laudem tuam. Deus in adiutorium*; *Domine ad adiuvandum. Gloria patri*; *Sicut erat . . .*  
*Amen, Alleluja*. Invitatorium. Vgl. dazu HANSSSENS, *Amalarii*, III, 139. – In der Zeit  
von Septuagesima bis „Coena domini“ wird das Alleluja durch *Laus tibi domine*  
*rex aeternae gloriae* ersetzt (vgl. dazu Ink 950, 107).

fehlt nicht nur in Mainz und Trier, sondern auch in anderen Diözesan-Brevieren. Nach den Psalmen folgt das Verspaar, der verkürzte Gebetsteil, die Absolution und der Lesesege<sup>391</sup>. Die Formeln für die Absolution und den Lesesege stehen meistens am Anfang der Breviere<sup>392</sup>. In den Handschriften seit dem 12. Jh. treffen wir dafür sehr unterschiedliche Texte. Die Erstaussgaben der Druckbreviere bieten eine Reihe von drei Absolutionen und neun Benediktionen<sup>393</sup>. Um 1500 stoßen wir in einigen Bänden auf eine erweiterte Reihe, die Formeln verschiedener Herkunft aufgreift<sup>394</sup>. Bald danach druckt man wieder das Schema der Erstdrucke ab, das dann auch bis zum letzten Brevier erhalten bleibt<sup>395</sup>. Die Lesungen werden besonders eingeleitet und durch Schlußformeln abgeschlos-

<sup>391</sup> Ink 908, CXVII: Nach dem Verspaar folgen *Kyrie-, Christe-, Kyrie eleison, Pater noster; Et ne nos, Absolution, Jube domine benedicere, Lesesege, Lesung mit Konklusion, Deo gratias.*

<sup>392</sup> Ink 909, 18; BTrev (Hs 130, 77) nach dem Psalter; BTrev (Ink 1220, II f.) am Anfang. – Vgl. BÄUMER, S., Geschichte, 269; noch im 9. Jahrhundert faßte man den Inhalt der heutigen Absolution und Benediktion in einem Gebet zusammen; die sogenannten (selbständig für sich bestehenden) Absolutionen entstanden später. Zu den Formeln der Absolutionen vgl. auch THOMASIIUS, Opera, IV, 573.

<sup>393</sup> Ink II/830 (1474) 1.

<sup>394</sup> Ink 3 (1487) CCXXVII bringt die Reihe wie die älteren Bände (Anm. 393) etwas variiert; dazu wird nochmals eine Serie von 9 Benediktionen (für drei Nokturnteile) und eine Folge von 3 Benediktionen (für den dritten Nokturnteil) geboten. Es folgen dann weitere Stücke für den feriale Gebrauch: fünf mal drei Benediktionen; danach zwei Benediktionen *pro finali benedictione de sanctis*. Für Marienfeste sind drei mal drei Texte vorgesehen; als letzte steht eine Reihe von drei Benediktionen für feriale Feste b. M. V. – Die erweiterte Reihe findet sich auch in S 158 (1495) 21; Prakt Th II, 23 (um 1500) 12; W 55450 (um 1500) 15 und Ink 94 (1507) 5 ff.

<sup>395</sup> Vgl. dazu die Marienthaler Drr, das Brevier von 1481, die Schöfferbände seit 1509, die alle die kürzere Reihe haben. Ink 908 (1509) 26: I: *Exaudi domine Jesu Christe preces servorum tuorum ad te devote clamantium, qui in Trinitate perfecta vivis et regnas deus per omnia saecula saeculorum Amen; 1. Benedictione perpetua benedicat et custodiat nos pater aeternus. 2. Deus dei filius nos benedicere et adiuvare dignetur. 3. Spiritus sancti gratia illuminare dignetur sensus et corda nostra. II: Precibus et meritis sanctissimae dei genitricis virginis Mariae, et omnium sanctorum, salvet et protegat nos omnipotens pater et misericors dominus; 1. Precibus gloriosae sui matris benedicat nos filius dei patris. 2. Dextera dei patris defendat nos ab omnibus malis. 3. In unitate sancti spiritus benedicat nos pater et filius. III: Per suffragia beati Michaelis archangeli, et omnium caelestium virtutum, ab omni malo tueatur nos pius pater et misericors dominus; 1. Intellectum sancti evangelii doceat nos gratia spiritus sancti. 2. Divinum auxilium maneat semper nobiscum. 3. Ille nos benedicat, qui sine fine vivit et regnat. (Ad secundum evangelium, dum duo leguntur: Sancti evangelii lectio sit nobis salus et protectio; ad tertium evangelium in nocte nativitatis Christi: Per evangelica dicta deleantur universa nostra delicta.) An weiteren Bemerkungen wird angeführt: Wenn drei Lesungen mit einem Evangelium vorgesehen sind, nimmt man die Formeln für den III. Nokturnteil, sonst die übrigen; vorgeschlagen wird für feria II., IV. und VI. die des ersten Nokturnteils zu nehmen, für die restlichen Wochentage die Stücke des II. Teils. – Vgl. dazu Anm. 410, Ursprung und Parallelen.*

sen, die sich nach dem Lektions-Inhalt richten<sup>396</sup>. Danach steht jeweils ein Responsorium, nach der letzten Lesung auch dann, wenn das *Te deum* folgt. Dieser Hymnus hat, außer einer Variante, die Textform wie im heutigen römischen Brevier<sup>397</sup>. Die Verwendung des *Te deum* wird im Proprium und im Commune geregelt; man betrachtet ihn als Gesang für Festtage und Zeiten der Freude<sup>398</sup>.

Das Gebet zur Nacht ist ein Brauch, den schon die Urkirche kennt. BENEDIKT von Nursia hatte auch bei diesem Gebet die Grundlage eines römischen Basilikalklosters vor Augen<sup>399</sup>. Um das Jahr 1000 steht das Schema des Nachtgebetes fest. Die Ordnung dieser Zeit wird auch in Mainz gebraucht; die verschiedenen Nokturnschemata sind auch AMALAR bekannt<sup>400</sup>. In der früheren Zeit hat man in Mainz wahrscheinlich die Vorgänger dieser Typen gebraucht<sup>401</sup>. (Damit im Zusammenhang müssen auch die Feiern gesehen werden, die in Verbindung mit dem Herrenmahl gehalten wurden; sie sind gewöhnlich im Missale aufgezeichnet<sup>402</sup>.) Einzelne

<sup>396</sup> Ink 950, 14ff. Vor der Lesung z. B.: Bibellesung ohne Initium; *Sermo b. Augustini; Omelia Joannis episcopi*. Ink 950, 15. Nach Lesungen aus den Propheten steht als Schluß: *Haec dicit dominus deus: Convertimini ad me, et salvi eritis*; Ink 950, 16: Nach den sonstigen Lesungen: *Tu autem domine miserere nobis*; Ink 950, 290: Nach Lesungen aus DANIEL spricht man ebenfalls *Tu autem domine*; Ink 950, 423: Die Lesungen des Totenoffiziums enden *Beati mortui, qui in domino moriuntur*. Ink 950, 175: Bei den Lamentationen der Karwoche ist nichts erwähnt. – Vgl. dazu BÄUMER, S., Zur Geschichte des Breviers, 54. – Für die alte römische Leseordnung (1. Nokturn AT, 2. Sermo, 3. Homilie und Paulusbriefe) vgl. BÄUMER, Geschichte, 341.

<sup>397</sup> Ink 950, 328; das *Te deum* hat den Wortlaut wie im heutigen BR mit der Ausnahme: *Aeterna fac cum sanctis tuis gloria munerari*; diese altertümliche Weise ist noch im Mainzer Reformbrevier von 1570 (D 258, 13) erhalten; auch das BRC (Ink 557, VII) hat diese Form. Im BTrev (Hs 130, 69) steht „*gloria numerari*“. Vgl. dazu: CALLEWAERT, C., *Liturgiae institutiones*; Brügge<sup>2</sup> 1939, II, 116 Anm. 5.

<sup>398</sup> Ink 950, 17: *Te deum non dicitur per totum adventum, nisi diceretur officium de sanctis festive*; Ink 950, 64, Innocentes: *Te deum non dicitur*; Ink 950, 95, Nachepiphaniezeit: *Te deum feriatibus diebus non dicitur*; Ink 950, 110, Septuagesima: *Te deum non dicitur usque ad pascha nisi de sanctis festive* (so auch BTrev, Hs 130, 129); Ink 950, 189, Osterwoche: *Te deum dicitur per totam hebdomadam*; Ink 950, 196, Osteroktavtag: *Te deum dicitur omnibus dominicis diebus et festis 9 lectionum usque ad adventum domini*; Ink 950, 214, Himmelfahrt: *Te deum* bis zur Pfingstvigil; Ink 950, 222, Pfingsten: *Te deum dicitur per totam hebdomadam*; Ink 950, 231, Trinitas: *Te deum dicitur per totam hebdomadam*; Ink 950, 238, Fronleichnam: *Te deum dicitur per totam octavam*. Für den Heiligenteil vgl. Hauptstück IV. – Vgl. auch BAUMSTARK, A., *Nocturna laus*, 202 ff.; im alten Brevier zu Amalars Zeit wurde das *Te deum* in Rom an Papst- und Bischofsfesten, in Gallien in der Sonntagnokturn gebetet.

<sup>399</sup> BAUMSTARK, A., *Nocturna laus*, 4 ff.

<sup>400</sup> BAUMSTARK, A., *Nocturna laus*, 14 ff.

<sup>401</sup> BAUMSTARK, A., *Nocturna laus*, 17 ff.

<sup>402</sup> BAUMSTARK, A., *Nocturna laus*, 34 ff.; 77 ff. – Für Mainz: REIFENBERG, H., *Messe und Missalien*, 35 ff.

alte Bräuche lassen sich in der Mainzer Nokturn aufspüren. Dies gilt für das Evangelium am Schluß der Hore. Der gewöhnliche Verlauf sieht vor, daß nur der Anfang des Evangeliums gelesen wird; es folgt das *Et reliqua*, danach die Homilie. Am Weihnachtsfest werden im letzten Nokturnabschnitt drei Evangelienanfänge mit Homilie gelesen. Danach folgt die Messe, die Verlesung des ganzen Evangeliums „*Liber generationis*“ und das *Te deum*<sup>403</sup>. Das römische Kurialbrevier hat diesen Brauch nicht mehr<sup>404</sup>, in anderen Bereichen wird er jedoch noch lange durchgeführt<sup>405</sup>. – Für das einfache Dreier-Psalmenschema<sup>406</sup> ist ebenfalls ein Vorbild in den altchristlichen Vigilien vorhanden<sup>407</sup>. Der Mainzer Gebrauch des *Te deum* gründet sich vornehmlich auf die gallische Sitte<sup>408</sup>. Ein Segen vor den Lesungen ist schon sehr früh üblich<sup>409</sup>. Für die Mainzer Formeln lassen sich eindeutig Beziehungen zu anderen fränkischen Liturgiebezirken nachweisen. Sie entstammen alle einem Urtyp, der eine große Streuwirkung besaß<sup>410</sup>. Die Absolu-

<sup>403</sup> Vgl. Anm. 385.

<sup>404</sup> Ink 557, XVIII; nach dem *Tedeum: Dominus vobiscum*, Oration, *Benedicamus*, Messe.

<sup>405</sup> Vgl. BAUMSTARK, A., *Nocturna laus*, 88. – BTrev (Hs 130, 96) hat entsprechende Zusätze am Blattrand. – BCol (W 5589, XVII). – Vgl. auch REIFENBERG, H., *Messe und Missalien*, 92. Für den Brauch, das ganze Evangelium zu lesen, vgl. BÄUMER, *Geschichte* 277; dies war noch im vorkurialen BR üblich, so BÄUMER, *Geschichte*, 341.

<sup>406</sup> Vgl. Anm. 342.

<sup>407</sup> BAUMSTARK, A., *Nocturna laus*, 94f.; 140f.

<sup>408</sup> BAUMSTARK, A., *Nocturna laus*, 204f.

<sup>409</sup> EISENHOFER, L., *Handbuch der Liturgik*, II, 510.

<sup>410</sup> Vgl. Anm. 395. BRC (Ink 557, 1f.); BRPV. Die Formeln des BRC und BRPV für das Festtagsschema und, falls ein 2. und 3. Evangelium gelesen wird, sind gleich. Ebenso kommt in beiden die Formel *Ille nos benedicat* und der Text *Cuius festum* vor. – Für die Mainzer Formeln der Anm. 395 vgl. folgende Parallelen: Zu I, 1 vgl. die gleiche Formel im BTrev (Hs 130, 77) II, 1; vgl. auch BR I, 1. – Zu I, 2 vgl. die gleiche Formel im BTrev (Hs 103, 77) I, 2; ähnlich BR I, 2. – Zu I, 3 vgl. die Formel im BTrev (Hs 130, 77) II, 3, die am Schluß „*dignetur corda et corpora nostra*“ hat; die Formel BR I, 3 ist in der Schlußformel dem BMog ähnlicher. – Zu II, 1 vgl. BTrev (Hs 130, 77 b) das nur das „*gloriosae*“ ausgelassen hat. – Zu II, 2 vgl. HOEYCK, Augsburg, 112, das dieselbe Formel als II, 1 hat. – Zu II, 3 vgl. BTrev (Hs 130, 77) I, 3, dieselbe Formel. – Zu III, 1 vgl. das Lektionar von Brüssel (BÄUMER, *Geschichte*, 269) aus dem 13. Jahrhundert, das „*aperiat*“ statt „*doceat*“ (Mainz) liest; die Trierer Formel (Hs 130, 77) III, 1 hat als Abweichung von der Brüsseler Art: „*nobis virtus sp. s.*“ – Zu III, 2 vgl. BR III, 2; ferner HOEYCK, Augsburg, 112, II, 3 und BTrev (Hs 130, 77 b) 2; alle genannten Texte sind wie im BMog. – Zu III, 3 vgl. BR *in officio trium lectionum: Ille nos benedicat*; HOEYCK, Augsburg, 112, I, 3 hat einen Zusatz „*qui in caelis sine fine*“; BTrev (Hs 130, 77 b) 1, wie im BMog. – Für die Formel *Sancti evangelii* vgl. BR III, 1 mit abweichendem Anfang: *Evangelica lectio*; Trier (Hs 130, 77, III, 3) hat „*Evangelica lectio sit nobis salus et sempiterna protectio*“. – Für den Text *Per evangelica dicta* vgl. BR III, 3, das

tionen entstanden später als der Lesesege. Auch diese Formeln entstammen einem ähnlichen Vorbild wie die Benediktionen<sup>411</sup>. Die Konklusionen der Lesungen waren schon im Mittelalter sehr variiert. Im Breviarium Moguntinum handelt es sich um allgemein übliche Texte<sup>412</sup>.

Beim Vergleich der älteren Bände, stellt man immer wieder eine große Traditionstreue fest<sup>413</sup>. An einzelnen Büchern läßt sich die Kontinuität bis nach 1000 beweisen<sup>414</sup>.

c) DIE MATUTINAE LAUDES. Auch im kanonischen Morgenlob ist leicht das römische Vorbild zu erkennen. Meist schließt es sich an die Nokturn an. Eine Überleitung bildet der „Versiculus ante laudes“, ein Verspaar, das nach Kirchenjahreszeit wechselt; es folgt dem letzten Responsorium oder dem *Te deum*<sup>415</sup>. Auch dieser Brauch ist vielen Brevieren des Mittelalters geläufig<sup>416</sup>. Das eigentliche Morgenlob<sup>417</sup> beginnt mit der üblichen Einleitung der Horen;

„*universa*“ ausläßt; vgl. auch das Lektionar von Brüssel (BÄUMER, Geschichte, 269), das dieselbe Formel wie das BR bietet, ebenso auch Trier (Hs 130, 77, III, 3). – Das Kölner Brevier (W 5589, XCVI) hat ähnliche Parallelen. – Diese Formeln gehören derselben Entstehungsstufe an wie die Zwischengebete der Messe, vgl. REIFENBERG, H., Messe und Missalien, 120.

<sup>411</sup> Vgl. Anm. 395 und Anm. 410. Zu I vgl. BR I, das die Erweiterung am Schluß anders bringt; BMog und BR sind gleich bis *Exaudi . . . tuorum*; der Schluß verläuft ebenfalls unterschiedlich; denselben Text wie Mainz hat HOEYCK, Augsburg, 112, II; das BTrev (Hs 130, 77, I) ist dem Mainzer ähnlich; das Lektionar von Brüssel (BÄUMER, Geschichte, 269) ähnelt mehr dem BR. – Zu II vgl. HOEYCK, Augsburg, 112, I, das „*sanctorum suorum*“ hat und „*pius pater*“ erweitert; Trier (Hs 130, 77, III) hat den Anfang ähnlich; vgl. auch BÄUMER, Geschichte, 370. – Zu III vgl. einen Kodex von Einsiedeln des 11. Jhs. (BÄUMER, Geschichte, 370), der einige Bestandteile der Mainzer Absolution in verschiedenen Formeln hat; das „*pius pater*“ kommt in Augsburg vor; ebenso ist der Schluß („*et misericors dominus*“) in Mainz und Augsburg gleich. – Für die ältere Zeit vgl. EISENHOFER, L., Handbuch, II, 511.

<sup>412</sup> Vgl. Anm. 396; ferner EISENHOFER, L., Handbuch, II, 513, wo zu „*Tu autem*“, „*Convertimini*“ und „*Beati*“ die Parallelen angegeben werden. – Für die Lamentationen hat auch das Reformbrevier von 1570 (D 258, 343) keine Angabe. Die Formel *Jerusalem* etc. (wie im BR) steht aber in älteren Mainzer Büchern z. B. Ms perg 19 (um 1200) 154.

<sup>413</sup> Ms perg 19 (um 1200); einige kleinere Varianten sind immer vorhanden; so ist z. B. die Verlesung des Weihnachtsevangeliums (Anm. 403; Ms perg 19, 36) nicht erwähnt.

<sup>414</sup> Vgl. z. B. Hs 11 (um 1100) besonders die Psalmenfolgen.

<sup>415</sup> Vgl. § 7 (Psalter) und § 10 d (Verse).

<sup>416</sup> Das BRC (Ink 557, VII ff.) hat diesen Brauch nicht; er findet sich z. B. bei HOEYCK, Augsburg, 113 und in Köln (W 5589, XIII). Vgl. auch EISENHOFER, L., Handbuch, II, 520.

<sup>417</sup> Vgl. Anm. 326. (Wenn Nokturn und Morgenlob getrennt gebetet wurden, war es üblich, das *Te deum* vor den „*Matutinae laudes*“ zu rezitieren.)

darauf folgt das vom römischen Brevier bekannte Schema<sup>418</sup>, das im Laufe des Kirchenjahres manchmal geändert wird<sup>419</sup>. Die Psalmen bilden eine Fünfer-Gruppe<sup>420</sup>. An manchen Tagen wird zu allen fünf Einheiten nur eine Antiphon gesungen<sup>421</sup>. In der Regel steht nach den Psalmen ein Hymnus<sup>422</sup>. Der Hymnus des Wochenpsalters ist für Sonntage und Wochentage gleich<sup>423</sup>. Das römische Brevier hat den Hymnengesang erst nach dem Kapitel. Der Mainzer Brauch (vor dem Leseabschnitt) blieb auch noch im reformierten Ritus erhalten<sup>424</sup>. Ein Responsorium ist im Morgenlob nicht vorgesehen<sup>425</sup>. Das Kapitel fällt an Weihnachten, an den letzten drei Kartagen und in der Osterwoche aus<sup>426</sup>. Die nach Zeiten verschiedenen Versikel leiten über zur Antiphon „ad evangelium“ und zum Benedictus<sup>427</sup>. Der Abschluß der Hore erfolgt wie bei der Vesper<sup>428</sup>.

Die Grundgestalt des Morgenlobs gleicht dem Muster, das AMALAR angibt<sup>429</sup>, der Hymnus wird erst später zugefügt. Alle übrigen Anhänge, die teilweise auch anderen Diözesanbrevieren bekannt sind, gehören einer jüngeren Entwicklungsstufe an<sup>430</sup>.

<sup>418</sup> Ink 950, 17 (nach der Nokturn): *Sequitur statim V.* (ante Laudes); danach: *Deus in adiutorium; Domine ad adiuuandum; Gloria patri; Sicut;* Antiphonen mit Psalmen; Hymnus; Kapitel (mit *Deo gratias*); Verspaar; Antiphon mit *Benedictus (Gloria patri); Dominus vobiscum; Oremus* mit Oration; *Dominus vobiscum; Benedicamus.* Weitere Anhänge wie bei der Vesper, vgl. Anm. 363.

<sup>419</sup> Vgl. § 9. – Ink 950, 53 (Weihnachten) fällt der Hymnus, das Kapitel und das Verspaar aus; nach dem Psalter steht sogleich das *Benedictus* mit Antiphon.

<sup>420</sup> Anm. 349–351.

<sup>421</sup> Ink 950, 223 (Pfingstmontag).

<sup>422</sup> Ink 950, 17.

<sup>423</sup> Ink 950, 331: *Ecce iam noctis*, vgl. § 7.

<sup>424</sup> D 258, 131.

<sup>425</sup> Vgl. dazu *Regula Benedicti*, Kap. 13.

<sup>426</sup> Vgl. dazu Anm. 419 und Hauptstück III (Proprium).

<sup>427</sup> Die Antiphonen zu den ntl. Cantica werden in den alten Büchern „in evangelium“ (Ms perg 19, 26), auch „de evangelio“ (Ink 950, 95) genannt.

<sup>428</sup> Vgl. Anm. 363. – Für das Kapitel und die Oration vgl. Ink 950, 201: *Capitulum et collecta ad matut.* (sc. laudes), III., VI., IX. et vespere de dominica (praesenti).

<sup>429</sup> HANSENS, Amalarii, III, 141 ff.

<sup>430</sup> Vgl. BRC (Ink 557) Proprium und Psalter; BRPV; BTrev (Hs 130, 8 und 79 ff.); BCol (W 5589, Psalter und Proprium); ferner EISENHOFER, L., Handbuch II, 517 ff.; HOEYNECK, Augsburg, 113; eine Angabe bei HOEYNECK, Augsburg, 89 wirft Licht auf die wechselnde Stellung des Hymnus der Vesper: *Ad vespere post psalmos in quibusdam ecclesiis statim sequitur hymnus, et post hymnum lectio, in quibusdam e converso, in quibusdam non etiam hymnum cantant, per quod apparet, quod hymnus non est de substantia officii* (aus einem Kodex des 13. Jhs.); ähnliches gilt auch für das Morgenlob.

## § 5. DIE GESTALTUNG DER KLEINEN HOREN TERZ, SEXT UND NON

Die Kirche wünscht, daß auch bestimmte Abschnitte des Tages durch ein geordnetes Gebet geheiligt werden. Der Aufbau der drei Mainzer Tageshoren, die diesem Wunsche Rechnung tragen, ist gleich<sup>431</sup>. Die Ordnung kann sich auf alte Vorbilder stützen<sup>432</sup>. Nach der Eröffnung folgt der Hymnus, der in der gewöhnlichen Zeit des Jahres die drei noch heute üblichen Texte hat<sup>433</sup>; in den späteren Brevieren ist an einigen Festtagen ein eigener Hymnus vermerkt<sup>434</sup>. Die drei Psalmteile werden von einer einzigen Antiphon umgeben, für die Lesungen ist im Psalterium ein Ferialtext vorgesehen. Einige Tage besitzen ein eigenes Lesestück; im Regelfall gilt das Kapitel des Morgenlobs auch für die Horen<sup>435</sup>. Das Responsorium und die Versikel folgen dem Kapitel; die Texte der Zeit per annum stehen im Wochenpsalter<sup>436</sup>. Nach dem Versikelpaar schließt man die Hore mit Friedensgruß, Gebet und Schlußruf in der üblichen Weise; in sehr später Zeit wurden die Horae de sancta cruce angefügt<sup>437</sup>. – Im ganzen gesehen sind auch die Kleinen Tagesgebete getreue Kinder der frühmittelalterlichen Ordnung.

<sup>431</sup> Ink 950, 397; 178.: Hymnus; drei Psalmteile (vgl. Anm. 354) mit *Gloria patri* und Antiphon, Kurzlesung, Responsorium, Verspaar, (Preces) und dem üblichen Horenschluß. (Die Kyrie-Litanei mit *Pater noster* ist nicht üblich.) In späterer Zeit kommen die Kreuzhoren (Anm. 360) dazu.

<sup>432</sup> HANSSSENS, Amalarii, III, 141; 142.

<sup>433</sup> Ink 950, 397 ff., Terz: *Nunc sancte*; Sext: *Rector potens*; Non: *Rerum deus*. Vgl. dazu § 7, Psalter.

<sup>434</sup> Ink 950, 223 (Pfingsten): Zur Sext singt man *Veni creator; Accende; Per te*. – Zur Non: *Veni creator; Hostem; Per te*. – Ink 950, 238 (Fronleichnam): Zur Terz singt man *Pange lingua; In supremae; Genitori*. – Zur Sext: *Pange; Verbum; Genitori*. – Zur Non: *Pange; Tantum ergo; Genitori*. – Ähnlich ist es auch im BTrev an Pfingsten (Hs 130, 205) und an Fronleichnam (Hs 130, 401 b).

<sup>435</sup> Ink 950, 25 (Advent): *Cap. et Coll. ad horas per totam hebdomadam de dominica*. – Ink 950, 130 (1. Fastensonntag): *Et nota generaliter, quod semper Cap. et Coll. quod dicitur in Laudibus* (sc. matutinis), *dicitur etiam ad horas III., VI., IX. et II. vesperis per totum annum, excepto die nativitatibus Christi dumtaxat, et ferialibus capitulis extra adventum et septuagesimam*; vgl. dazu Anm. 428. – In Ink 950, 245 (Zeit nach Pfingsten) wird die Ordnung für die Zeit nach *Dominica II. post „Trinitas“* mit der Zeit nach Epiphanie gleichgesetzt. In der Nachepiphaniezeit (Ink 950, 95) steht: *Ad horas Cap. et Coll. de dominica, cetera ut in psalterio*. – Wozu dennoch die Ferialkapitel (im Psalter) angegeben sind, ist nicht einzusehen. – In Ink 950, 398 (Psalter) ff. ist für die ferialen Tage ein eigenes Ferialkapitel angegeben.

<sup>436</sup> Ink 950, 397. Jede Hore hat ihre eigenen Texte. Für den Sonntag ist eine Antiphon für die Nachepiphaniezeit und eine für die Nachpfingstzeit vorgesehen, dazu ein Responsorium und Verspaar. Das Formular der Wochentage hat eine Antiphon (für die ganze Zeit per annum), ein Responsorium und Verspaar; dazu ist vermerkt: *Coll. dominicalis*.

<sup>437</sup> Vgl. Anm. 269.

## § 6. DER BAU DER KLEINEN HOREN MIT ZUSATZOFFIZIEN

Prim und Komplet werden meistens aus der Gruppe der kleinen Horen herausgenommen: Sie sind jünger als ihre Schwestern und haben, besonders durch das beigefügte „Officium capituli“ und „collationis“, eine Aufgabe, die über die einfache Heiligung der Tagesstunde hinausgeht.

a) DIE PRIM. Die Prim hatte, nach der Ordnung Amalars, auch beim Säkularklerus Aufnahme gefunden<sup>438</sup>. Ihr erster Teil, das „officium chori“, besitzt in Mainz eine doppelte Form, die sonntägliche mit neun Psalmen und die feriale mit drei Psalmliedern. Nach dem Eröffnungsritus<sup>439</sup> steht der Hymnus<sup>440</sup>. Der gewöhnliche Text wird an manchen Tagen ausgewechselt; an den letzten drei Kartagen und in der Osterwoche fällt der Hymnus aus<sup>441</sup>. Der Antiphon folgen die Psalmen, am Schluß steht immer das Symbolum *Quicumque*<sup>442</sup>. (An den Festtagen nimmt man gewöhnlich das Psalmenschema der Wochentage<sup>443</sup>.) Für die folgende Schriftlesung ist im Wochenpsalter ein Sonntagsabschnitt und ein feriale angegeben, der weitere Ablauf ist wie in den kleinen Horen<sup>444</sup>. – Die Verlesung des Martyrologiums<sup>445</sup> wird in den Brevieren nicht erwähnt. Der weitere Ablauf des „Officium capituli“<sup>446</sup> geht in Mainz, im Kuralbrevier<sup>447</sup> und auch in vielen Diözesanausgaben<sup>448</sup>

<sup>438</sup> HANSENS, Amalarii, III, 141 und 142.

<sup>439</sup> Ink 950, 178 (Gründonnerstag); 187 (Ostern); 332 (Sonntagsprim); 392 (Wochentage). – Verlauf: (Eröffnung), Hymnus, Psalmen, Antiphon (als Rahmen für alle Psalmen), Kapitel, Responsorium, Verspaar, Preces, *Dominus vobiscum*, *Oremus* mit Gebet (*Domine sancte pater*), *Dominus vobiscum*, *Benedicamus*; *Deo gratias*. Es folgt das „Officium capituli“: zwei Verspaare, Gebet, dreimaliges *Deus in adiutorium*, *Gloria patri*; *Sicut erat*, *Kyrie-Christe-Kyrie eleison*, *Pater noster*, Verspaar, Gebet, *Dominus vobiscum*, zweites *Benedicamus*, *Oremus: Gratia* (Kapitel) mit *Tu autem domine miserere nobis*; *Deo gratias*, *Fidelium animae per misericordiam dei requiescant in pace*.

<sup>440</sup> Ink 950, 392: *Jam lucis orto sidere*; vgl. § 7 (Psalter).

<sup>441</sup> Ink 950, 223: An Pfingsten singt man *Veni creator*, an Fronleichnam (Ink 950, 238) *Pange lingua*; dies gilt auch für die Oktav. Für die Kartage und die Osterwoche vgl. Ink 950, 178 und 187.

<sup>442</sup> Vgl. Anm. 352f.; ferner § 7, Psalter.

<sup>443</sup> Vgl. z. B. Ink 950, 53 (Weihnachten).

<sup>444</sup> Verschiedene dieser Teile sind aus dem Proprium zu entnehmen, vgl. z. B. Ink 950, 18 (1. Adventsonntag): Eigenes Kapitel; Responsorium; Verspaar; Preces; Coll. *Excita quaesumus* etc.; sequitur *Exultabunt sancti cum caeteris solito more*.

<sup>445</sup> Das Martyrologium wird auch bei HOBYNCK, Augsburg, 113 nicht erwähnt. Auch das Nekrologium wird nicht genannt. Wahrscheinlich wurden diese beiden Lesungen in Stiften gehalten.

<sup>446</sup> Vgl. den Verlauf in Anm. 439.

<sup>447</sup> Vgl. BRC (Ink 557, Psalter, XII).

auf eine Grundlage zurück, die sich aus den Anordnungen Benedikts und Chrodegangs von Metz<sup>449</sup> zusammensetzt. Seit dem 9. Jh. steht dafür ein allgemeines Grundschema fest, das man in den einzelnen Bistümern in verschiedener Weise ergänzt<sup>450</sup>.

Beim Vergleich der Mainzer Form mit der skizzierten Weise von CHRODEGANG und dem Breviarium Romanae curiae stellen wir fest, daß in Mainz einige Bestandteile zugefügt und einige Umstellungen vorgenommen wurden<sup>451</sup>. Auch gegenüber Amalars Ordnung ist eine Weiterentwicklung festzustellen<sup>452</sup>.

b) DIE KOMPLET. Auch die Komplet nimmt eine Sonderstellung unter den Horen ein<sup>453</sup>. Dem Officium chori geht gewöhnlich das „officium collationis“ voraus<sup>454</sup>.

BENEDIKT von Nursia gibt folgende Anweisung: „Nach dem Essen erhebe man sich, alle setzen sich zusammen, und einer liest die „collationes“, die Lebensbeschreibungen der Väter, oder etwas, das die Hörer erbaut“<sup>455</sup>. Wenn Fasttag ist, folgen die „collationes“ nach kurzer Pause sogleich der Vesper. – Das 8. Jh. kennt diesen Brauch noch, aber man darf zur Lesung etwas essen; so kommt es, daß das Essen selbst „collatio“ genannt wird. Zeit-

<sup>448</sup> Vgl. BTrev (Hs 130, 73) *Ad primam*: Capitulum, Responsorium, Verspaar, Preces, Gebet (*Deus qui nos ad principium*), *Exultabunt*; *Laetabuntur*, *Pretiosa*; *Mors sanctorum* (diese vier Verse sind wie im BMog); vgl. auch § 7, Psalter. Vgl. Anm. 449–451.

<sup>449</sup> PASCHER, J., Das Stundengebet, 241f.

<sup>450</sup> PASCHER, J., Das Stundengebet, 242.

<sup>451</sup> Vgl. PASCHER, J., Das Stundengebet, 242; BRC (Ink 557, XII); Ink 950, 392f.; ferner § 7 (Psalterium). – Das Mainzer Verspaar *Exultabunt* steht auch im BTrev (Hs 130, 73b), fehlt aber im BRC und bei CHRODEGANG; das Verspaar *Pretiosa* ist allgemein üblich. Grundbestandteile des Gebetes *Sancta Maria* sind bei CHRODEGANG vorhanden. Das dreimalige *Deus in adiutorium* und die folgenden Stücke bis zum Text *Dirigere* (teilweise variiert) sind ebenfalls Allgemeingut. Mainz schließt nun den üblichen Horenschluß (ohne Segensbitte, aber mit Kurzlesung und dem Totengedächtnis) an. Das BRC (Ink 557, XIIb) hat nach dem „*Dirigere*“ noch eine Segensbitte, Segen, Kapitel, *Adiutorium*; *Qui fecit*, *Benedicite*; *Deus*, *Dominus nos benedicat*, *et ab omni malo defendat*, *et ad vitam perducat aeternam*; *Et fidelium animae per misericordiam dei requiescant in pace. Amen.* – Bei CHRODEGANG steht das Kapitel am Anfang. – Ein *Alleluja* wird dem *Benedicamus* nicht zugefügt, vgl. Ink 950, 187 (Prim des Ostertages): *Coll. ut in matutinis* (sc. laudibus); *Benedicamus sine Alleluja*; *et nota, quod ad Benedicamus domino non dicitur Alleluja, nisi dumtaxat in vespis et matutinis* (sc. laudibus) *dum festive canitur, et non plura.*

<sup>452</sup> PASCHER, J., Das Stundengebet, 240: „Noch AMALAR kannte für die Prim die Lesung mit dem Responsorium, das wir hier beten, überhaupt nicht. Andererseits schreibt bereits der heilige BENEDIKT Lesung und Vers – nicht Responsorium – wie für Terz, Sext und Non vor“.

<sup>453</sup> Vgl. die Prim, Anm. 439.

<sup>454</sup> Vgl. BRAUN, J., Liturgisches Handlexikon, 238.

<sup>455</sup> PASCHER, J., Das Stundengebet, 243.

weise las man auch Teile aus der heiligen Schrift. Danach wurde die Komplet gehalten. (Manchmal fand im Anschluß an die Lesung, vor der Komplet, das Sündenbekenntnis statt.) – Das römische Brevier hat diese Elemente noch rudimentär erhalten.

In Mainz wurde ein anderer Weg beschritten. Schon in den handgeschriebenen Brevieren der älteren Zeit beginnt die Hore mit einem Verspaar: „*Converte nos deus salutaris noster; Et averte iram tuam a nobis*“<sup>456</sup>. Es folgt die übliche Einleitung der Horen und die Antiphon zu den Psalmen<sup>456</sup>. Dieser Mainzer Brauch wird auch in anderen Bistümern befolgt<sup>457</sup>.

Nach der Antiphon singt man dieselben vier Psalmen wie im altrömischen Brevier<sup>458</sup>. (Psalm 30, *In te domine speravi*, hat im Breviarium Moguntinum ebenfalls die verkürzte Form<sup>459</sup>.) Der weitere Ablauf ist bei vielen mittelalterlichen Büchern gleich<sup>460</sup>. Ein Hymnus<sup>461</sup> ist schon BENEDIKT bekannt, AMALAR erwähnt ihn nicht. Der Mainzer Text wird auch in vielen anderen Diözesanbrevieren verwendet<sup>462</sup>. Dem Kapitel folgt ein Verspaar, die Antiphon und das Canticum; ein Responsorium ist im Mainzer Brevier nicht üblich<sup>463</sup>. Am Schluß stehen die Preces, das Gebet, der übliche

<sup>456</sup> Ink 950, 107 (Septuagesima), *Ad completorium: Converte nos. Deus in adiutorium; Domine ad adiuvandum, Gloria patri; Sicut. (Loco Alleluja dicitur Laus tibi domine rex aeternae gloriae; et ita in omnibus horis usque ad coenam domini; si vero in antiphona vel responsorio occurreret Alleluja, vel praetermittatur, vel loco eius dicatur „in aeternum“.)* Vgl. auch Booss, K., Die liturgische Verehrung des hl. Bonifatius, 404. – Für die Zeit nach 1570 vgl. D 258, 113.

<sup>457</sup> Vgl. EISENHOFER, L., Handbuch II, 549. – Die Weise wie in Mainz: HOEYCNCK, Augsburg, 114; ferner: BTrev (Ink 1220, LXX). – Das BRC (Ink 557, LI b) von 1515 hat: *Jube domine; Noctem quietam; Fratres, Sobrii estote; Tu autem; Adiutorium; Qui fecit; Pater noster; Confessio; Absolutio; Converte nos; Deus in adiutorium; Ant. Miserere, Psalmen.* Der Verlauf gleicht also dem BRPV. – Der Mainzer Verlauf ist auch noch in den Bänden des reformierten Mainz-römischen Ritus erhalten, s. o. D 258, 113.

<sup>458</sup> HANSSENS, Amalarii, III, 143; BRC (Ink 557, LIb); BRPV.

<sup>459</sup> Vgl. EISENHOFER, L., Handbuch, II, 548.

<sup>460</sup> Ink 950, 413 (vgl. auch Anm. 456): Psalmen: Ps 4 (*Cum invocarem*; Ps 30, 2–6 (*In te domine speravi*); Ps 90 (*Qui habitat*); Ps 133 (*Ecce nunc*), alle mit *Gloria patri*. Antiphon, Hymnus, Kapitel, Verspaar, *Nunc dimittis*, Antiphon, *Kyrie* (dreimal)-*Christe* (dreimal)-*Kyrie* (dreimal) *eleison, Pater noster; Et ne nos; Sed libera nos- Amen; Ave Maria . . . Jesus Christus Amen; Et ne nos inducas in tentationem (!); Sed libera nos a malo (!); In pace; Credo; Preces; Dominus vobiscum; Gebet; Dominus vobiscum; Benedicamus; Fidelium; Sit nomen; Ex hoc nunc; Adiutorium; Qui fecit; Oremus: Caelesti benedictione*; vgl. weitere Ausführung § 7 (Psalter).

<sup>461</sup> Ink 950, 414, *Te lucis ante terminum*; vgl. auch EISENHOFER, L., Handbuch, II, 550. – HANSSENS, Amalarii, III, 143.

<sup>462</sup> EISENHOFER, L., Handbuch II, 551.

<sup>463</sup> Für das Responsorium vgl. PASCHER, J., Das Stundengebet, 247.

Schluß der Horen, das Totengedächtnis und der Segen<sup>464</sup>. – Durch einige Zusätze wurde das Gebetsgut manchmal erweitert<sup>465</sup>. In Mainz war es in der Advents- und Fastenzeit üblich, den Psalm *Miserere* beizufügen<sup>466</sup>. Die Kreuzhoren und andere Abschlußformeln sind Zusätze späterer Zeit<sup>467</sup>.

Der Vergleich mit dem römischen Brevier ergibt folgende Abweichungen: Das Breviarium Romanae curiae hat am Anfang das „Officium collationis“, Mainz nicht. Im römischen Buch bleiben die meisten Teile das ganze Jahr hindurch gleich, im Breviarium Moguntinum wird vieles den Proprien entnommen<sup>468</sup>; der marianischen Antiphon ist in Mainz nur ein bescheidener Platz eingeräumt<sup>469</sup>. – In vielen dieser Besonderheiten stimmen zahlreiche deutsche Breviere überein<sup>470</sup>.

<sup>464</sup> Ink 950, 14; das Gebet der Komplet wechselt im Laufe des Kirchenjahres.

<sup>465</sup> EISENHOFER, L., Handbuch, II, 553.

<sup>466</sup> Ink 950, 14; am 1. Adventssonntag steht nach der Komplet: *Et feriatis diebus additur Ps Miserere*. – Das BRC (Ink 557, LII) schaltet an feriaten Tagen nach dem *Domine exaudi* den *Ps Miserere* ein. – Beim Aschermittwoch des BMog (Ink 950, 122) steht: *Ad completorium sicut hucusque; preces solitae cum Ps Miserere, flexis genibus, usque ad coenam domini, nisi festum novem lectionum impediret*.

<sup>467</sup> Vgl. dazu Anm. 269f.

<sup>468</sup> Vgl. BRC (Ink 557, Proprium und Psalter). Einige wechselnde Kompletteile stehen im BRC (Ink 557, LXXXIX b), „officium b. M. V“. : Cap. *Ecce virgo; V. Angelus domini; Ad Nunc dimittis: Spiritus sanctus*.

<sup>469</sup> Vgl. Anm. 270.

<sup>470</sup> Vgl. EISENHOFER, L., Handbuch, II, 550; HOEYCNCK, Augsburg, 114; für die einzelnen Teile vgl. EISENHOFER, L., Handbuch, II, 551f. – Für Trier vgl. die wechselnden Teile in Hs 130, 79ff. Ähnlich in Köln (W 5589, 1 ff.).

## HAUPTSTÜCK II

### DER PSALTER

Die Psalmen und Cantica der heiligen Schrift fanden schon früh in der Liturgie der christlichen Kirche Verwendung. Neben der altlateinischen Übersetzung war besonders die Übertragung durch HIERONYMUS für das mittelalterliche Brevier von großer Bedeutung<sup>471</sup>. Für die Vereinheitlichung des im Laufe der Zeit vielfach veränderten Textes, bot die Buchdruckerkunst eine willkommene Hilfe<sup>472</sup>.

In der frühen Kirche betete man den ganzen Psalter manchmal an einem Tag<sup>473</sup>. Eine weise Ordnung hat diesen Tagespsalter zum Wochenpsalter übergeführt<sup>474</sup>. Diese Ordnung, 150 Psalmen während der Woche zu rezitieren, setzte sich im lateinischen Ritus weitgehend durch<sup>475</sup>. Auch AMALAR behielt dieses überlieferte Schema<sup>476</sup>. Das Breviarium Moguntinum setzt ebenfalls diese Ordnung voraus.

In den älteren Büchern wurden die Psalmen in ihrer numerischen Folge aufgeführt<sup>477</sup>. Im Anschluß daran brachte man oft die Cantica, Hymnen und andere Zusätze<sup>478</sup>. Später fügte man die Antiphonen<sup>479</sup>, den Invitatorialpsalm<sup>480</sup> und weitere Stücke hinzu. Schließlich hat man die biblische Folge verlassen und die Psalmen, zusammen mit den übrigen Texten, in der Reihenfolge aufgezeichnet, wie es der Gebetsfolge entsprach. Dieses „Psalterium per hebdomadam“ setzte sich allgemein durch; einige Partien, die in den älteren Ausgaben nach dem Psalter standen, ließ man an ihrem Platz<sup>481</sup>.

<sup>471</sup> EISENHOFER, L., Handbuch, I, 159; SCHNEIDER, H., Die altlateinischen biblischen Cantica; Beuron 1938. DOLD, A., Die Quelle des Responsoriums „Viri impii“; JLw 13 (1935) 191–194.

<sup>472</sup> SCHNEIDER, H., Der Text der Gutenbergbibel; Bonn 1954.

<sup>473</sup> BAUMSTARK, A., Nocturna laus, 156f.

<sup>474</sup> Vgl. BAUMSTARK, A., Nocturna laus, 157. – SCHNEIDER, H., Die Psalterteilung in 50-er und Zehnergruppen; Universitas (Festschrift A. Stohr) I, 36–47.

<sup>475</sup> BAUMSTARK, A., Nocturna laus, 160ff.

<sup>476</sup> HANSENS, Amalarii, III, 139ff.

<sup>477</sup> EISENHOFER, L., Handbuch, I, 89.

<sup>478</sup> Hs 11 (um 1100) 1ff.: Psalter, Cantica, „Vigiliae mortuorum“, Litanei, Invitatorium, Hymnen, Preces (von 2. Hand). Die Texte sind oft (vgl. 30) neumiert.

<sup>479</sup> Hs 11 (um 1100) oft später ergänzt.

<sup>480</sup> Hs 11 (um 1100) 135f.

<sup>481</sup> Vgl. Anm. 275–284.

## § 7. DAS PSALTERIUM PER HEBDOMADAM

Für die Kirchen des fränkischen Reiches ist das Wochenpsalterium der kaiserlichen Kapelle zu Aachen vorbildlich<sup>482</sup>. Die Grundstruktur wird durch die Mainzer Handschriften weiterentwickelt. Durch die Druckbreviere erfolgt eine Vereinheitlichung und Klärung. Sie bringen am Anfang gewöhnlich die Antiphonen des Sonntags-Invitatoriums und lassen den Invitatorialsalm und die Wochenordnung folgen<sup>483</sup>.

Da uns der Aufbau der Gebetsstunden bekannt ist<sup>484</sup>, genügt es, nun die Bestandteile zu erwähnen, die der Wochenpsalter hierfür liefert.

a) NOKTURN UND MORGENLOB. Für das Invitatorium der Sonntagsnokturn werden zwei Antiphonen genannt, eine für die Zeit nach Epiphanie, die zweite für die Nachpfingstzeit<sup>485</sup>. Diese Texte kommen auch im Kurialbrevier und in den alt-fränkischen Quellen vor<sup>486</sup>. Die 18 Psalmen der Sonntagsnokturn sind in drei Abschnitten zu verrichten<sup>487</sup>. Im ersten Teil werden je vier Psalmen von einer Antiphon umrahmt, im zweiten und dritten ist für jeden Psalm eine Antiphon vorgesehen. So müssen insgesamt neun Antiphonen zur Verfügung stehen. Bei AMALAR werden nur im zweiten Abschnitt Antiphonen verwandt<sup>488</sup>. Das Trierer Brevier hat drei Antiphonen, für jeden Teil eine<sup>489</sup>, im Kurialbrevier ist die Zahl und Anordnung wie in Mainz; für die Texte lassen sich Parallelen in außermainzer Brevieren finden<sup>490</sup>. – Das Wochenschema des

<sup>482</sup> BÄUMER, S., Zur Geschichte, 38.

<sup>483</sup> Vgl. Anm. 274 (Aufbau des Psalters).

<sup>484</sup> Vgl. § 4 – § 6 (Aufbau der Horen).

<sup>485</sup> Ink 950,319: *Adoremus dominum Qui fecit nos*; das BRC (Ink 557, Ib) hat vor der Sonntagsnokturn sieben Antiphonen zum Invitatorium, deren siebte die Formel des BMog ist. Zeit nach Trinitas: *Regem magnum dominum Venite adoremus*; so Codex Vaticanus (= Vat) und Codex Compendienseis (= Comp), vgl. HANSENS, Amalarii, III, 115. – Trier (Hs 130,8) hat das *Adoremus* ebenfalls; vgl. auch BCol (W 5589, I).

<sup>486</sup> Vgl. Anm. 485; als Quellen werden hauptsächlich das BR (und seine Vorläufer) sowie die Zeugen des fränkischen Liturgiebereiches herangezogen. Von den Parallelen sind besonders die Bücher von Trier und Köln erwähnenswert.

<sup>487</sup> Im ersten Abschnitt stehen dreimal vier Psalmen, im zweiten und dritten jeweils drei.

<sup>488</sup> HANSENS, Amalarii, III, 116.

<sup>489</sup> Das BTrev (Hs 130,8 ff.) hat die 1., 5. und 7. Antiphon des BMog, vgl. Anm. 490.

<sup>490</sup> Ink 950,319 ff.; BRC (Ink 557, I, Psalter); BTrev (Hs 130,8 ff.): 1. *Servite domino in timore* (BRC =, BTrev =); 2. *Ex omnibus* (BRC: *Deus iudex*); 3. *Quoniam diminutae sunt* (BRC: *Tu domine*); 4. *Bonorum meorum* (BRC=); 5. *Inclina domine* (BRC: *Propter verba*, BTrev = BMog); 6. *Diligam* (BRC =); 7. *Caeli enarrent* (BRC: *Non*

Psalters stimmt fast ganz mit Amalars Ordnung und seinen Parallelen überein<sup>491</sup> (einige kleinere Varianten werden an entsprechender Stelle erwähnt). Die drei Versikelpaare sind wie im Antiphonar von St. Gallen<sup>492</sup>. Nach dem letzten Verspaar steht das *Te deum*<sup>493</sup>. – Als Überleitung zu den „Laudes matutinae“ sind zwei Versikel angegeben; dieser Brauch ist auch anderen mittelalterlichen Brevieren bekannt<sup>494</sup>. Die fünf Psalmeneinheiten stimmen mit der nun schon öfters genannten Ordnung überein<sup>495</sup>. Als Umrahmung gebraucht man nicht das *Alleluja*<sup>496</sup>, sondern eigene Texte. Die außermainzer Parallelen deuten auf gemeinsamen Ursprung hin<sup>497</sup>. Der Hymnus ist am Sonntag und an den Wochentagen „per annum“ gleich<sup>498</sup>, das Verspaar hat sein Vorbild wieder im St. Gallener Antiphonar<sup>499</sup>. Für die Antiphon zum Benedictus wird an Sonntagen das Proprium herangezogen<sup>500</sup>. – Beim Vergleich mit frühen Antiphonaren fällt besonders die Bevorzugung der fränkischen Quellen auf; eine ähnliche Verwandtschaft ist aus dem Missale Moguntinum bereits bekannt<sup>501</sup>.

sunt, BTrev = BMog); 8. *Exaudiat* (BRC =); 9. *Domine in virtute* (BRC =). THOMASIIUS, J. M., Opera omnia; tomus IV. Rom 1749 (= THOMASIIUS, Opera), 202 hat für die Sonntage andere Antiphonen; die Mainzer Texte kommen teilweise in anderen Formularen vor. – In diesem Werk THOMASIIUS, Opera IV. ist das Antiphonar der Vatikanischen Basilika (pag. 1–170) und der St. Gallener Kodex (pag. 171–303) aufgezeichnet. Vgl. dazu HANSSSENS, Amalarii III, 110.

<sup>491</sup> Vgl. HANSSSENS, Amalarii, III, 139 ff.; so auch BRC (Ink 557), Köln (W 5589, Psalter I ff.), HOEYCNCK, Augsburg, 79, Trier (Hs 130, 8 ff.). – Von diesem Schema abweichende Texte werden in dieser Abhandlung vermerkt.

<sup>492</sup> Ink 950, 324 ff., I: *Memor fui; Et custodivi*. II: *Media nocte; Super iudicia*. III: *Ego dixi; Sana animam*. Vgl. zu Gall: HANSSSENS, Amalarii, III, 128. Trier (Hs 130, 11) hat I und II wie das BMog, III wie das BRC: *Exaltare domine*.

<sup>493</sup> Vgl. Anm. 397.

<sup>494</sup> Ink 950, 329, 344 und öfter: *Fiat misericordia tua domine super nos; Quemadmodum speravimus in te*; dieser Text ist für den Sonntag und die Wochentage „per annum“ gleich. – Für andere Bistümer vgl. EISENHOFER, L., Handbuch II, 520.

<sup>495</sup> HANSSSENS, Amalarii, III, 140.

<sup>496</sup> HANSSSENS, Amalarii, III, 116 und BRC (Ink 557, Psalter VII) führen das Alleluja an.

<sup>497</sup> Ink 950, 329: 1. *Indutus est* (BRC hat für die Psalmen Alleluja, BTrev: *Regnavit*); 2. *Gloria et honor*; 3. *Deus misereatur*; 4. *Benedictio et clariatas* (BRC: *Tres pueri*, ebenso auch BTrev); 5. *Sanctus, sanctus, sanctus dominus deus omnipotens, qui erat* (BRC: Alleluja, BTrev = BMog); für das BTrev vgl. Hs 130, 14. – Aus Gall (THOMASIIUS, Opera, IV, 202) ergeben sich keine Parallelen.

<sup>498</sup> Ink 950, 331: *Ecce iam noctis*; vgl. dazu BRC (Ink 557, VIII), das außerdem noch *Aeterne rerum* hat. – Das BCol (W 5589, XIII ff.) bietet für jeden Tag einen eigenen Hymnus. – Für *Ecce iam noctis* vgl. Anal hymn, 51, Nr. 31.

<sup>499</sup> Ink 950, 331; *In matutinis; Quia fuisti* (BRC: *Dominus regnavit*); vgl. HANSSSENS, Amalarii, III, 128.

<sup>500</sup> Ink 950, 332 schreibt: *Ant. de evangelio*.

<sup>501</sup> REIFENBERG, H., Messe und Missalien, 119.

Für die Sonntagsprim werden nur kurze Angaben über den Hymnus und die Psalmen gemacht, da das übrige der Ferialprim gleicht<sup>502</sup>. Der Hymnus<sup>503</sup> und auch die neun Psalmen mit dem *Quicumque* sind wie im Kurialbrevier<sup>504</sup>. Diese „lange Prim“ trifft man seit der karolingischen Zeit auch in anderen Brevieren<sup>505</sup>.

Am Anfang des Montags-Formulars steht die Antiphon zum Invitatorium; sie stimmt mit anderen Bistümern überein<sup>506</sup>. Die 12 Psalmen der Ferialnokturn befolgen das allgemeine mittelalterliche Schema. Dazu benötigt man sechs Antiphonen, weil immer zwei Psalmen zusammengefaßt werden. Diese Texte<sup>507</sup> und auch das Verspaar<sup>508</sup> sind Allgemeingut. – Für das Morgenlob aller Wochentage gilt das Schema, das AMALAR nennt<sup>509</sup>. An erster Stelle steht jeweils das *Miserere* (Ps 50), an zweiter ein wechselnder Psalm; den dritten Platz nimmt das Doppelstück ein: der uralte Morgenspsalm *Deus deus meus ad te de luce vigilo* (Ps 62) und *Deus misereatur nostri* (Ps 66). Nun folgt stets ein alttestamentliches Canticum, den Abschluß bilden die drei Laudatepsalmen (Ps 148–150). An den folgenden Tagen ändert sich nur der zweite Psalm und das Canticum; in der Auswahl dieser Wochenordnung sind Mainz, AMALAR, das Kurialbrevier und die davon abhängigen Bücher gleich<sup>510</sup>. Beim Vergleich der Mainzer Antiphonen mit anderen Brevieren stellt man verwandte aber auch eigene Texte fest; das Verspaar stimmt im römischen und im Mainzer Buch überein<sup>511</sup>. Eine beson-

<sup>502</sup> Ink 950,332; vgl. Anm. 352 und § 6a.

<sup>503</sup> *Jam lucis orto*, Anal hymn, 51,41; vgl. BRC (Ink 557, VIIIb).

<sup>504</sup> Vgl. Anm. 352 mit BRC (Ink 557, IX ff.). Bei HANSENS, Amalarii, III, 141 steht nur die kurze Prim. – Das BRC hat als Antiphon das Alleluja, das BMog gibt keinen Text an.

<sup>505</sup> BÄUMER, S., Geschichte, 253; EISENHOFER, L., Handbuch, II, 533; BTrev (Hs 130, 14b und 81); BCol (W 5589, XXXIX).

<sup>506</sup> Ink 950, 336: *Venite exultemus domino* Ps (!) *Jubilemus deo salutari nostro*; so BTrev (Hs 130, 16) und BRC (Ink 557, XIII).

<sup>507</sup> Ink 950,336; BRC (Ink 557, XIII); BTrev (Hs 130,16). 1. *Dominus defensor*; 2. *Adorate dominum*; 3. *In tua iustitia*; 4. *Rectos decet*; 5. *Expugna*; 6. *Revela*. Diese Texte sind im BRC und BTrev vorhanden. Vgl. auch Gall (THOMASUS, Opera, 204).

<sup>508</sup> Ink 950,334; BRC (Ink 557, XVII); BTrev (Hs 130,22). Mainz hat *Domine in caelo misericordia tua*; *Et veritas tua usque ad nubes*, BRC ebenso; Trier hat *Delectare*, Gall (HANSENS, Amalarii, III, 129) weicht von allen dreien ab.

<sup>509</sup> Ink 950, 344; HANSENS, Amalarii, III, 141.

<sup>510</sup> Ink 950,344 ff. BRC (Ink 557, Psalter XVII); BTrev (Hs 130,22).

<sup>511</sup> Ink 950,344 ff.; BRC (Ink 557, Psalter XVII); Trier (Hs 130,22). Antiphonen: 1. *Secundum magnam* (BRC: *Miserere*, BTrev = BRC); 2. *Intellige* (BRC =, BTrev =); 3. *Ad te de luce vigilo deus* (BRC: *Deus deus meus ad te de luce vigilo*, BTrev = BRC); 4. *Conversus est furor* (BRC =, BTrev =); 5. *In excelsis laudate*

dere Antiphon zum Benedictus wird für alle Wochentage geboten<sup>512</sup>.

Am Dienstag ist in der Nokturn nur eine Abweichung vom römischen Band vorhanden; in dieser Variante stimmen Mainz und Trier überein<sup>513</sup>. Im Morgenlob sind es zwei Sondertexte, die sich mit dem Brauchtum anderer Bereiche überschneiden<sup>514</sup>.

Die feria IV. hat alle Nokturnformeln wie im Trierer Buch, das Breviarium Romanum weicht ab<sup>515</sup>. In den „Matutinae laudes“ kann man wieder einige Eigentümlichkeiten finden<sup>516</sup>.

Beim Donnerstag fällt es auf, daß alle Texte mit dem Trierer Buch übereinstimmen. Diese und die anderen Verwandtschaften weisen auf das gemeinsame Vorbild im fränkischen Liturgiebereich hin<sup>517</sup>.

(BRC *Laudate dominum de caelis*, BTrev = BMog). Verspaar: *Repleti sumus; Et exultavimus* (BRC =, BTrev =). – Gall (THOMASUS, Opera, 204) hat: *Miserere; Intellige; Domine in caelo; Conversus est; In excelsis*.

<sup>512</sup> Ink 950,345: *Visitavit et fecit*; BRC (Ink 557, XVIII): *Benedictus deus*, so auch Trier (Hs 130,22); vgl. auch die folgenden Anm.

<sup>513</sup> Ink 950,345ff.; BRC (Ink 557, XVIIIff.); Trier (Hs 130,22ff.): Invit: *Jubilemus deo salutari nostro* (BRC =, BTrev =). Nokturn: 1. *Ut non delinquam* (BRC =, BTrev =); 2. *Sana domine* (BRC =, BTrev =); 3. *Eruclavit* (BRC =, BTrev =); 4. *Adiutor* (BRC =, BTrev =); 5. *Auribus percipite* (BRC: *Magnus dominus*, BTrev = BMog); 6. *Deus deorum dominus* (BRC =, BTrev =). – Gall (THOMASUS, Opera, 204) hat das *Auribus percipite*. – Verspaar: *Immola deo; Et redde* (BRC =, BTrev =).

<sup>514</sup> Ink 950,352; BRC (Ink 557, XXI); Trier (Hs 130,27). 1. *Amplius lava* (BRC: *Dele domine iniquitatem*, BTrev = BMog); 2. *Salutare vultus* (BRC =, BTrev =); 3. *Sitivit* (BRC: *Ad te de luce*, BTrev = BRC); 4. *Cunctis diebus* (BRC =, BTrev =); 5. *Omnes angeli* (BRC =, BTrev: *Sol et luna*); der Text „*Dele domine*“ steht in Gall (THOMASUS, Opera, 204) an feria III. als 3. Ant.-Verspaar: *Repleti sumus* (BRC =, BTrev =); Benedictus: *Erexit dominus nobis* (BRC =, BTrev =).

<sup>515</sup> Ink 950,353ff.; BRC (Ink 557, XXIIff.); Trier (Hs 130,27ff.); Köln (W 5589, XIXff.). Invit: *In manu tua* (BRC =, BTrev =); Antiphonen: 1. *Avertit dominus* (BRC =); 2. *Quoniam in te confidit* (BRC =); 3. *Iuste iudicate* (BRC =); 4. *Da nobis* (BRC =); 5. *A timore* (BRC: *Nonne deo*); 6. *In ecclesiis* (BRC: *Benedicite gentes*); – In Hs 11 (um 1100) 49 b steht als 6. Antiphon zuerst *Jubilate*, später *In ecclesiis*. – Verspaar: *Deus vitam meam* (BRC =); die Trierer Texte stimmen alle mit dem BMog überein.

<sup>516</sup> Ink 950,359; BRC (Ink 557, XXV); Trier (Hs 130,32). Antiphonen: 1. *Tibi soli* (BRC: *Amplius*, BTrev = BMog); 2. *Te decet* (BRC =, BTrev =); 3. *Labia mea* (BRC =, BTrev: *Sitivit*); 4. *Exultavit cor* (BRC: *Deus iudicabit*, BTrev = BRC) – Gall (THOMASUS, Opera, 205) hat den Text *Deus iudicabit* an feria IV.; 5. *Caeli caelorum* (BRC =, BTrev =). Verspaar: *Repleti* (BRC =, BTrev =). Zum Benedictus: *Jusiurandum* (BRC: *De manu*, BTrev: *Salutem ex*).

<sup>517</sup> Ink 950,360; BRC (Ink 557, XXVI); Trier (Hs 130,32); Köln (W 5589, XXII). Die Trierer Texte stimmen alle mit dem BMog überein, Invit.: *Adoremus dominum* (BRC: *Dominum qui fecit nos*); Nokturnantiphonen: 1. *Domine deus* (BRC =); 2. *Esto mihi domine* (BRC =); 3. *Liberasti* (BRC =); 4. *Et invocabimus* (BRC =); 5. *Attendite* (BRC: *Tu es deus qui facis*); 6. *Propitius esto* (BRC =). Verspaar: *Gaudebunt*;

Für die feria VI. gibt uns eine Vertauschung die Erklärung, wie es zur Abweichung kommen konnte<sup>518</sup>.

Am Samstag ist beim römischen Brevier eine Variante und die eigene Benediktusantiphon zu registrieren<sup>519</sup>. Ein Überblick zu den Antiphonen des Benediktus gibt die Überschneidung verschiedener Traditionen gut wieder:

	Mainz	BRC	Trier
fer. II.	: <i>Visitavit et fecit</i>	<i>Benedictus</i>	= BRC
fer. III.	: <i>Erexit dominus nobis</i>	= Mainz	= Mainz
fer. IV.	: <i>Jusiurandum</i>	<i>De manu</i>	<i>Salutem ex</i>
fer. V.	: <i>In sanctitate serviamus</i>	= Mainz	= Mainz
fer. VI.	: <i>Per viscera</i>	= Mainz	= Mainz
fer. Sab.	: <i>In viam pacis</i>	<i>Illuminare</i>	= BRC

Die Mainzer Sonderformen lassen sich bis in die Zeit um 1100 zurückverfolgen<sup>520</sup>; kleinere Veränderungen sind manchmal vorhanden<sup>521</sup>. An einigen Beispielen kann man die Überschneidung verschiedener Vorlagen feststellen<sup>522</sup>. Ein großer Teil der Eigenfor-

*Et omnia* (BRC =). – Morgenlob: 1. *Averte faciem* (BRC: *Tibi soli peccavi*); 2. *Domine refugium* (BRC =); 3. *In matutinis* (BRC =); 4. *In aeternum* (BRC: *Cantemus domino*); 5. *In sono tubae* (BRC: *In sanctis eius*). – Verspaar: *Repleti* (BRC =). – Ad Benedictus: *In sanctitate* (BRC =).

<sup>518</sup> Ink 950, 371; BRC (Ink 557, XXXI); Trier (Hs 130, 39). Die Texte des BTrev sind alle dem BMog gleich. – Inuit.: *Dominum qui fecit nos* (BRC: *Adoremus dominum*; den Text *Dominum qui fecit* hat das BRC an feria V., vgl. Anm. 517). Nokt.: 1. *Exultate deo* (BRC =); 2. *Tu solus altissimus* (BRC =); 3. *Benedixisti domine* (BRC =); 4. *Fundamenta* (BRC =); 5. *Benedictus dominus* (BRC =); 6. *Cantate domino* (BRC =). Verspaar: *Intret oratio*; *Inclina* (BRC =). – Morgenlob: 1. *Sacrificium deo* (BRC: *Spiritu principali*); 2. *In veritate* (BRC =); 3. *Illumina domine vultum* (BRC =); 4. *Domine audivi* (BRC =); 5. *In tympano et choro* (BRC =). Vers: *Repleti* (BRC =). – Zum Benedictus: *Per viscera* (BRC =).

<sup>519</sup> Ink 950, 380; BRC (Ink 557, XXXVI); Trier (Hs 130, 45). Das BRC hat die 4. Antiphon des Morgenlobs und die Benediktusantiphon eigen. Trier bietet alles wie das BMog außer der Benediktusantiphon, die dem BRC gleicht. Inuit.: *Dominum deum nostrum*. Nokturnant.: 1. *Quia mirabilia*; 2. *Jubilate deo*; 3. *Clamor meus*; 4. *Benedic anima*; 5. *Visita nos*; 6. *Confitebor*. Verspaar: *Domine exaudi orationem*. – Morgenlob: 1. *Benigne fac*; 2. *Bonum est*; 3. *Metuant dominum*; 4. *Et in servis* (BRC: *Date magnitudinem*; dies steht in Gall – THOMASUS, Opera, 207 – am Samstag); 5. *In cymbalis*. Verspaar: *Repleti*. Benediktusantiphon: *In viam pacis* (BRC: *Illuminare his*, BTrev = BRC).

<sup>520</sup> Hs 11 (um 1100) 1 ff.

<sup>521</sup> Hs 11 (um 1100) 21 b; Ink 950, 339; D 258, 25. Die 3. Nokturnantiphon des Montags lautet in diesen Büchern: *In tua iustitia libera me domine*; in manchen Bänden fehlt das letzte Wort.

<sup>522</sup> Vgl. Hs 11 (um 1100) 52: Die Antiphon zum Benedictus des Mittwochs (*Salutem ex inimicis*) stimmt mit Trier (Anm. 516) überein, weicht aber vom späteren Mainzer Brauch (*Jusiurandum*) und vom BRC ab.

meln kommt bereits in den altfränkischen Quellen vor<sup>523</sup>. Das Gut dieser frühen Zeugen wurde vielfach noch in den Büchern des reformierten Mainz-römischen Ritus (nach 1570) beibehalten.

b) DIE HORAE MINORES. Im Psalter steht nach dem Morgenlob des Samstags die Prim der Wochentage. Zuerst finden wir den Hymnus, der auch dem römischen Brevier geläufig ist<sup>524</sup>. Es folgen die Psalmen, die von AMALAR her bekannt sind<sup>525</sup> und das Symbolum *Quicumque*<sup>526</sup>. Sein Text ist wie im Breviarium Romanum; es wird mit *Gloria patri* beendet. Als Umrahmung der Psalmen steht (nach dem *Quicumque*) für die Zeit per annum eine Antiphon zur Verfügung<sup>527</sup>, die vom Kurialbrevier abweicht. Das Kapitel hat eine sonntägliche und eine feriale Form. Im römischen Brevier werden uns dafür andere Texte vorgelegt; aus dem alten fränkischen Liturgiegebiet sind jedoch Parallelen zum Mainzer Brauch vorhanden<sup>528</sup>. Das Responsorium stimmt mit vielen anderen Bistümern überein<sup>529</sup>. Beim anschließenden Verspaar sind einige altertümliche Formen vorhanden, die sich aus den frühen Vorlagen herleiten lassen<sup>530</sup>. Die Preces beginnen nach alter Weise mit dem (dreimaligen) Kyrie-, Christe-, Kyrie-eleison und dem Herrengebet.

<sup>523</sup> Die Mainzer Benediktusantiphonen kommen alle in der 27gliedrigen Reihe des Gall (THOMASIIUS, Opera, 296) vor. Dieser Band hat außerdem 26 Magnifikatantiphonen (THOMASIIUS, Opera, 297); beide Reihen stehen vor dem 1. Sonntag nach Pfingsten. – Parallelen lassen sich nicht nur in den genannten Kölner und Trierer Büchern, sondern auch in anderen Brevieren finden.

<sup>524</sup> Ink 950, 392 ff.: *Jam lucis orto*; vgl. Anm. 503. – Das BRC (Ink 557, VIII) hat die Sonntagsprim nach dem Morgenlob des Sonntags, danach die feriale Form.

<sup>525</sup> HANSSENS, Amalarii, III, 142.

<sup>526</sup> Ink 950, 393: *Quicumque*; BRC (Ink 557, XI).

<sup>527</sup> Ink 950, 394; BRC (Ink 557, XI). Für die Zeit nach Epiphanie steht am Sonntag und an Ferialtagen: *Deus propitius esto mihi peccatori*. Nach Trinitas ist für die Sonntage und Feste mit neun Lesungen folgende Antiphon vorgesehen: *Te invocamus, te adoramus, te laudamus o beata Trinitas*. Für die feriale Tage und Feste mit drei Lesungen nach dem Dreifaltigkeitssonntag steht: *Adesto deus unus, omnipotens pater, et filius, et spiritus sanctus*. – Das BRC hat sonntags das dreimalige *Alleluja*, an Werktagen: *Beati qui ambulat in lege tua domine*. Köln (W 5589, XLII) weicht vom BMog ab. – Gall (THOMASIIUS, Opera, 204) hat für die Sonntagsprim und die Wochentage ebenfalls eigene Texte.

<sup>528</sup> Ink 950, 395, Sonntag: *Omnis homo quicumque invocaverit* (BRC- Ink 557, XI-: *Regis saeculorum*). Werktage: *Domine miserere nostri, te enim* (BRC: *Pacem et veritatem*; BTrev (Hs 130, 73) und BCol (W 5589, XLII) stimmen mit dem BMog überein).

<sup>529</sup> Ink 950, 395: *Christe fili dei* (BRC- Ink 557, XI- wie in Mainz; ebenso auch Trier -Hs 130, 73).

<sup>530</sup> Ink 950, 395: *Exurge domine adiuva nos; Et redime nos propter nomen sanctum tuum*; vgl. ebenso Trier (Hs 130, 73) und HANSSENS, Amalarii, III, 142. – Das BRC (Ink 557, XII) hat *Exurge Christe adiuva nos; Et libera nos propter nomen tuum*.

Nun kommen zwei Verspaare, die schon AMALAR kennt<sup>531</sup>, das Credo und weitere Versikel. Diese überlange Kette beginnt mit *Deus repleatur os meum laude* und hat 35 Paare, die teilweise auch in anderen Bistümern vorkommen<sup>532</sup>. Den Preces folgt ein abschließendes Gebet<sup>533</sup>, das mit der einfacheren römischen Formulierung verwandt ist<sup>534</sup>; ähnliche Zusätze wie in Mainz finden sich auch in anderen Brevieren<sup>535</sup>. Mit dem Friedensgruß und dem *Benedicamus* wird der erste Teil der Hore beendet<sup>536</sup>.

Zur Erklärung der umfangreichen Preces-Reihe müssen wir den Ursprung dieser Bitten beachten, aber auch die Formeln der übrigen Gebetsstunden heranziehen: Den Preces ähnliche Gebete waren schon in der alten Kirche üblich<sup>537</sup>. Bei AMALAR begegnen wir zwei verschiedenen Formen; als Quell-Kodex der späteren

<sup>531</sup> Ink 950,395: *Vivet anima mea et laudabit te; Et iudicia tua adiuvabunt me. Erravi sicut ovis quae periit; Require servum tuum, quia mandata tua non sum oblitus*. Vgl. dazu HANSSSENS, Amalarii, III, 138. – Die weiteren Verse bei AMALAR folgen in Mainz nach dem dreimaligen *Deus in adiutorium* des „Officium capituli“ (*O domine respice; Et sit splendor. Dirigere*).

<sup>532</sup> Ink 950,395; Trier (Hs 130,71); BRC (Ink 557, XI); Köln (W 5589, XLIII). – *Deus repleatur os* und die übrigen 4 Verspaare des Anfangs hat das BRC in der Sonntagsprim (bis *Redde*); sie werden im BRC auch in der Ferialprim gebetet. – Danach folgen 12 Paare (*Eripe me domine* bis *Qui replet in bonis*), die das BRC in der Ferialprim hat. (Im BRC folgt danach das Confiteor, die Absolution und weitere Versikel.) In Mainz stehen dann drei eigene Paare (*Converte nos deus salutaris noster. Deus tu conversus. Ostende nobis*). Die weiteren Stücke (*Dignare domine. Miserere nostri. Fiat misericordia*) hat auch das BRC. (Im BRC betet man dann: *Domine exaudi, Ps Miserere. Domine deus virtutum. Exurge Christe. Domine exaudi. Dominus vobiscum*. Gebet: *Domine deus omnipotens*.) In Mainz wird die Reihe fortgeführt mit: *Sacerdotes tui induantur iustitia* (10 Paare), danach *Domine exaudi. Dominus vobiscum* und Gebet. – Vgl. dazu § 8 b. – Die Trierer Reihe beginnt mit *Repleatur os* und gleicht dem BMog bis *Dignare domine*; für die Quadragesima ist nun die Confessio mit Absolution vorgesehen. Nach einigen eigenen Versikeln wird die Mainzer Reihe mit *Miserere* wieder aufgenommen, aber in eigener Weise fortgeführt. Am Schluß steht das Gebet: *Deus qui nos ad principium*. – Köln hat ebenfalls die Reihe von *Deus repleatur* bis *Qui propitiatur* wie das BMog.

<sup>533</sup> Ink 950,396: *Domine sancte, pater omnipotens, aeterne deus, qui nos peccatores ad principium huius diei, non nostris meritis, sed tua sanctissima gratia, pervenire fecisti, tua nos hodie salva virtute, ut in hac die ad nullum declinemus mortale peccatum, sed semper ad tuam iustitiam faciendam nostra procedant eloquia, simul dirigantur cogitationes et opera. P. d.*

<sup>534</sup> BRC (Ink 557, XII): *Domine deus omnipotens, qui ad principium*, wie noch im BRPV.

<sup>535</sup> Trier (Hs 130,81): *Deus qui nos ad principium*; ferner Hs 130,73: *Deus qui nos ad principium huius diei, non nostris meritis* etc. mit Anklängen an die Mainzer Formel, aber auch Eigengut. – Für Mainz vgl. auch den „Liber precum“ (Ms perg 18 und Ms perg 31), der Varianten lokaler (Aschaffenburg) Prägung hat. – Vgl. auch HOEYCK, Augsburg, 113 und Köln (W 5589, XLIII), die ähnliche Formeln wie das BMog haben.

<sup>536</sup> Ink 950,396: *Dominus vobiscum; Et cum. Benedicamus domino; Deo gratias*.

<sup>537</sup> BÄUMER, S., Geschichte, 602 ff.

Texte wird ein Buch des fränkischen Liturgiebereichs um 900 angenommen<sup>538</sup>. In der folgenden Zeit wurden verschiedene Arten kombiniert und neue Zusammensetzungen geschaffen. Im Mainzer Brevier sind *Preces* für die Prim und die Komplet sowie „*Preces maiores*“ und „*minores*“ vorhanden; eine Kurzform stellen die *Preces* nach der Litanei und nach den Gradualpsalmen dar. In vielen Bistümern treffen wir einen ähnlichen Bestand<sup>539</sup>. Die Mainzer Prim-Reihe vereinigt Bestandteile verschiedener Arten; ihre Gliederung und Herkunft soll uns nach der Betrachtung der übrigen Arten beschäftigen<sup>540</sup>.

Der zweite Teil der Prim ist das „*Officium capituli*“. Die beiden Verspaare am Anfang erinnern an die Lesung des Martyrologiums<sup>541</sup>. Das folgende Gebet geht auf eine Grundform zurück, die in den einzelnen Liturgiebezirken verschieden abgewandelt wurde<sup>542</sup>. Eine Weihe des Tagewerkes findet sich schon bei AMALAR, ebenso die Grundstruktur der folgenden Gebetstexte<sup>543</sup>.

<sup>538</sup> BÄUMER, S., Geschichte, 612.

<sup>539</sup> Vgl. Anm. 532. Ähnlich HOEYCNK, Augsburg, 107 ff.

<sup>540</sup> Vgl. dazu § 8 b, Die Struktur der *Preces*.

<sup>541</sup> Ink 950,396: *Exultabunt sancti in gloria; Laetabuntur in cubilibus suis. Pretiosa in conspectu domini; Mors sanctorum eius*. Trier (Hs 130,73) hat beide Verse, das BRC (Ink 557, XII) hat nur *Pretiosa*.

<sup>542</sup> Ink 950,396; *Oremus: Sancta Maria, dignissima virgo et mater domini nostri Jesu Christi, cum omnibus sanctis et electis dei, intercedere dignare pro nobis peccatoribus ad dominum deum nostrum omnipotentem, ut mereamur ab eo adiuvari, sanari, liberari ac defendi. Qui in Trinitate perfecta vivit et regnat, deus per omnia saecula saeculorum Amen*. BRC (Ink 557, XII) hat *Sancta Maria et omnes sancti*, wie im BRPV. Trier (Hs 130,73) nimmt *Sancta Maria, mater domini nostri Jesu Christi* mit Anklängen an das BMog; ebenso Köln (W 5589, XLIII).

<sup>543</sup> Ink 950,396: *Deus in adiutorium; Domine ad adiuandum* (jeweils dreimal); *Gloria patri; Sicut; Kyrie-Christe-Kyrie eleison, Pater noster; O domine respice; Et sit splendor*. Diese Formel „*Respice; Et sit*“ bei HANSSSENS, Amalarii, III, 138. Das BRC (Ink 557, XII) gleicht dem BMog (außer *Respice in servos tuos domine*). Trier (Hs 130,73) hat das zweimalige (einfache) *Deus in adiutorium*, beim dritten einen Tropus: *Deus pius, fortis et clemens in adiutorium* etc.; die Formel *O domine respice*, ist wie in Mainz, ebenso die folgenden Texte; danach steht nochmals *Gloria patri; Sicut; Amen; Alleluja vel Laus tibi domine rex* etc. – Köln (W 5589, XLIII) hat ähnliche Texte. – Das abschließende Gebet lautet: *Oremus: Dirigere et sanctificare, custodire et regere dignare, domine rex caeli et terrae, hodie et cotidie corda et corpora nostra, sensus quoque, sermones et omnes actus nostros in via et in lege sancta tua, et in operibus mandatorum tuorum, et praesta nobis facere voluntatem tuam, ut placere possimus in conspectu tuo, et angeli tui boni comitentur nobiscum, ad dirigendos pedes nostros in viam pacis, salutis et prosperitatis, ut nunc et in aeternum, per te Jesu Christe (!) sani, salvi et liberi esse mereamur. Salvator mundi, salva et adiuva nos, qui in Trinitate perfecta vivis et regnas, deus per omnia saecula saeculorum Amen*. Vgl. dazu HANSSSENS, Amalarii, III, 138: *Dirige domine*; Köln (W 5589, XLIII) hat ähnliche Erweiterungen wie Mainz. Trier (Hs 130,74): *Dirigere, sanctificare et regere dignare*, ähnlich wie Mainz. BRC (Ink 557, XII): *Dirigere et*

Danach steht das *Dominus vobiscum* mit dem *Benedicamus*. Auch das Rudiment einer Lesung ist noch erkennbar. Eigenartigerweise wird es mit *Oremus* begonnen, aber mit *Tu autem domine, miserere nobis* beschlossen<sup>544</sup>. Das Totengedächtnis *Fidelium animae per misericordiam dei requiescant in pace* beendet die Feier.

Wie die vielfältige Verzahnung mit den Brevieren anderer Liturgiegebiete zeigt, hat die Mainzer Form eine ähnliche Grundlage wie diese Bände. Durch lokale Eigenformen kommen mancherlei Unterschiede zustande.

Der Aufbau der übrigen kleinen Gebetsstunden ist einfach und klar. Der Hymnus zur Terz hat den Text, der fast in allen lateinischen Brevieren des Mittelalters üblich ist<sup>545</sup>. Für die Antiphonen sind, ähnlich wie in der Prim, mehrere Möglichkeiten vorhanden. Die Sonntage besitzen zwei Antiphonen und ein Responsorium mit anschließendem Verspaar<sup>546</sup>, für die Wochentage steht eine Antiphon mit Responsorium und Versikeln zur Verfügung. Außer den Sonntagsantiphonen stimmen alle Formeln mit dem Kuralbrevier überein.

Für den Ablauf der Sext ergibt sich ein ähnliches Bild, sowohl für den Hymnus als auch den Bestand und die Vorlage der anderen wechselnden Teile<sup>547</sup>.

*sanctificare*, wie noch im BRPV. – Zum *Dirigere* vgl. auch MARTÈNE, E., *De antiquis ecclesiae ritibus*; Bd. III. Antwerpen 1764, Liber IV., Caput VII. (20).

<sup>544</sup> Ink 950,397. Nach dem *Benedicamus domino*; *Deo gratias* folgt *Oremus: Gratia domini nostri Jesu Christi, caritas dei, pax et communicatio sancti spiritus, et defensio sanctae crucis sit semper cum omnibus nobis. Tu autem domine, miserere nobis. Deo gratias. Fidelium*. Der Text „*Gratia*“ gilt als Lesung und Segen. Das BRC (Ink 557, XII) hat nach der Segensbitte und Segenserteilung: *Dominus autem dirigat* (2 Thess 3, 5) wie im BRPV; am Schluß steht das *Tu autem domine, Adiutorium* etc. (wie noch im BRPV). Das Kapitel wechselt an Festen. Zum Mainzer Text („*Gratia*“) vgl. 2 Kor 13, 13.

<sup>545</sup> Ink 950,397. Hymnus *Nunc sancte nobis*, vgl. Anal hymn, 50, 18. Vgl. auch das BRC, Trier, Köln. Zum Aufbau der Hore vgl. HANSSSENS, Amalarii, III, 142.

<sup>546</sup> Ink 950,398. Antiphon nach Epiphanie (sonntags): *Memor esto verbi tui servo tuo, in quo mihi spem dedisti* (BRC- Ink 557, XLI- Alleluja; Trier- Hs 130,117- *Deduc*). Nach Trinitas (sonntags): *Te semper idem esse, vivere et intelligere profiteamur* (BRC wie oben; Trier- Hs 130,213- *Te unum*); Responsorium: *Inclina cor meum deus* (BRC=, BTrev=); Vers: *Ego dixi* (BRC=, Trier=); Wochentage, Ant.: *Deduc* (BRC=, Trier=); Cap.: *Sana* (BRC=, Trier=); Resp.: *Sana* (BRC=, Trier=); Vers: *Adiutor* (BRC=, Trier=).

<sup>547</sup> Ink 950,399. Hymnus: *Rector potens*, wie BRC, BTrev, BCol, vgl. Anal hymn, 50, 19. Antiphon nach Epiphanie (sonntags): *Adiuvam me* (BRC- Ink 557, XLII- Alleluja; Trier- Hs 130,117: *Tuam disciplinam*). Nach Trinitas (sonntags): *Spes nostra, salus nostra, honor noster, o beata Trinitas* (BRC wie oben; Trier- Hs 130,217- *Te semper*, wie das BMog zur Terz, vgl. Anm. 546); Resp.: *In aeternum* (BRC=, BTrev=); Vers: *Dominus regit* (BRC=, Trier=). Wochentage, Ant.: *Adiuvam me et salvus ero domine* (BRC=, Trier: *Tuam disciplinam*); Kap.: *Alter alterius* (BRC=, BTrev=); Resp.: *Benedicam* (BRC=, Trier=); Vers: *Dominus regit* (BRC=, Trier=).

Bei der Non stimmt das Verspaar der sonntäglichen Form und das Feriakapitel in Mainz und Rom nicht überein<sup>548</sup>.

Als frühere Vorlagen kommen für alle drei Horen besonders die fränkischen Antiphonare in Frage<sup>549</sup>. – Die Antiphonen der Mainzer Sonntagsformulare für die Nachpfingstzeit stammen aus dem Trinitatisformular<sup>550</sup>. – Der Aufbau der Responsorien ergibt folgendes Bild:<sup>551</sup>.

Mainz 1517	BRC (1516)
<i>Clamavi in toto corde meo</i>	<i>Clamavi in etc.</i>
<i>Exaudi me domine</i>	<i>Exaudi etc.</i>
<i>Clamavi</i>	<i>(Clamavi)</i>
<i>V. Justificationes tuas requiram</i>	<i>V. Justificationes etc.</i>
<i>Clamavi</i>	<i>Exaudi</i>
<i>Gloria patri</i>	<i>Gloria patri</i>
<i>Clamavi</i>	<i>Clamavi</i>

c) DIE VESPER. Im Psalterium schließt sich die Sonntagsvesper gewöhnlich der Non an. Sie nimmt mit ihrem ersten Psalm *Dixit dominus* (Ps 109) die unterbrochene Reihe der Samstagnokturn (Ps 108) wieder auf. Auch die Vesperpsalmen der Woche folgen dem Schema, das AMALAR vorlegt<sup>552</sup>.

In der Osterzeit werden die Vesperpsalmen bereits in den älteren Büchern vom mehrmaligen *Alleluja* umrahmt. Dieser Brauch ist auch dem Kurialbrevier geläufig. Die Anzahl der *Alleluja*-Texte

<sup>548</sup> Ink 950,400, Hymnus: *Rerum deus*, wie BRC und andere Breviere, vgl. Anal hymn, 50,20. Antiphon nach Epiphanie (sonntags): *Aspice in me* (BRC- Ink 557, XLIII- *Alleluja*; Trier- Hs 130,117: *Vide humilitatem*). Nach Trinitas (sonntags): *Libera nos, salva nos, iustifica nos, o beata Trinitas* (BRC=, Trier- Hs 130,217- *Te invocamus*); Resp.: *Clamavi* (BRC=, Trier=); Vers: *Cantate domino canticum novum; Cantate domino omnis terra* (BRC: *Ab occultis*, Trier= BRC). Wochentage, Ant.: *Aspice in me, et miserere mei secundum iudicium tuum domine deus* (BRC=, Trier: *Vide*); Kap.: *Omnia probate* (BRC: *Empti estis*, Trier= BRC); Resp.: *Redime me* (BRC=, Trier=); Vers: *Ab occultis* (BRC=, Trier=).

<sup>549</sup> HANSSENS, Amalarii, III, 129, besonders die Verse. Vgl. dazu THOMASIIUS, Opera, 202f. für die Antiphonen; die Mainzer Responsorien stehen alle in Gall.

<sup>550</sup> Ink 950,229f. BTrev (Hs 130, 212). Terz: *Te semper* (Trinitas, dritte Nokturnantiphon; im BTrev ebenso Nr. 3); Sext: *Spes nostra* (Trinitas, 5. der Nokturn; im BTrev ebenfalls 5.); Non: *Libera nos* (Trinitas, 6. Nokturnantiphon; im BTrev ebenfalls Nr. 6).

<sup>551</sup> Ink 909, LXIII; BRC (Ink 557, XLIII). BÄUMER, S., Geschichte, 281f. EISENHOFER, L., Handbuch II, 514. Früher war es in Rom üblich, nach dem Vers das ganze Responsum von Anfang an zu wiederholen, in Gallien wiederholte man nur den zweiten Teil. Durch die fränkischen Austauschbeziehungen in der Zeit vom 9. bis 11. Jh. kam die gallische Weise auch nach Rom.

<sup>552</sup> Ink 950, 402ff. HANSSENS, Amalarii, III, 142 und 143.

schwankt noch in den Mainzer Druckbrevieren<sup>553</sup>. Im letzten Brevier des Mainz-römischen Ritus aus dem Jahre 1517 ist folgender Stand erreicht<sup>554</sup>:

	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa
1.	4	3	3	3	3	4	3
2.	5	3	3	3	3	3	3
3.	3	3	3	3	3	1	3
4.	3	3	3	3	2/2	3	3
5.	3	3	3	2	2/2	6	3

Das römische Brevier läßt alle Psalmen von dem mehrmaligen *Alleluja* umrahmen<sup>555</sup>. – Die Antiphonen für die Zeit per annum sind auch anderen Diözesanbrevieren bekannt<sup>556</sup>. Der Hymnus *Lucis creator* wird an allen einfachen Sonntagen und Wochentagen verwendet, außer an den Samstagen von Trinitas bis Advent<sup>557</sup>; an diesen Tagen löst ihn der Hymnus *O lux beata Trinitas* ab<sup>558</sup>. Vom Sonntag bis Freitag nimmt man als Vers ein Stück, das auch dem Antiphonar von St. Gallen und dem Kurialbrevier geläufig ist; samstags wird *Vespertina oratio* aus derselben Vorlage gesungen<sup>559</sup>. Die Antiphon zum Magnificat und das Kapitel werden immer aus den Proprien genommen.

<sup>553</sup> In Hs 11 (um 1100) sind sie verschiedentlich von 2. Hand eingetragen, z. B. 108. – Unterschiede lassen sich feststellen im Brevier von 1475 (Ink 950, 405) das bei der feria III. an letzter Stelle 2 *Alleluja* hat, während das Buch von 1517 (Ink 909, LXVIII) drei nennt. Im Band von 1509 (Ink 908, LXVIII): 3 *Alleluja*.

<sup>554</sup> Ink 909, LXX; bei der feria V. ist für den 4. und den 5. Psalm eine Antiphon angegeben, die 2 *Alleluja* im Text und zwei am Schluß anführt. Eine Erklärung dazu gibt D 258, 107, das die Antiphon für die Zeit „per annum“ ohne, für die Osterzeit aber mit den 4 *Alleluja* vermerkt; für den Text vgl. Anm. 562.

<sup>555</sup> BRC (Ink 557, XLIII ff.) hat am Sonntag als Umrahmung aller Psalmen am Anfang ein *Alleluja*, am Schluß drei; dieser Brauch bleibt auch an den Wochentagen.

<sup>556</sup> Ink 950, 402f. Sonntag: 1. *Dixit dominus* (BTrev-Hs 130, 52 – hat *Sede a dextris meis, dixit dominus domino meo*; so auch Gall-THOMASTUS, Opera, 203); 2. *Fidelia*; 3. *In mandatis*; 4. *Sit nomen*; 5. *Nos qui vivimus*; BRC und BTrev lesen wie das BMog. Vgl. auch Gall (THOMASTUS, Opera, 203) der mehr Texte hat.

<sup>557</sup> Ink 909, LXVI: Hymnus *Lucis creator*, vgl. Anal hymn, 51, 34; der Hymnus findet sich auch im BRC. – Ink 950, 413: *A festo Trinitatis usque ad adventum: O lux beata Trinitas*, vgl. Anal hymn, 51, 40. Das BRC (Ink 557, XLV ff.) hat am Sonntag *Lucis creator*, für jeden Wochentag einen eigenen Hymnus; am Samstag steht *O lux beata Trinitas*. Das Kölner Brevier (W 5589, XLIX) von 1521 bietet dieselben Texte wie das BRC.

<sup>558</sup> Vgl. Anm. 557; durch das Fronleichnamfest wird der Hymnus des Sonntags noch um eine Woche verschoben; vgl. Ink 950, 243.

<sup>559</sup> Vgl. Ink 909, LXVI ff.; BRC (Ink 557, XLV); HANSSSENS, Amalarii, III, 128f. Trier (Hs 130, 116f.). Sonntag: *Dirigatur*, so Gall, BRC, Mainz, Trier. Wochentage: *Dirigatur*, so BRC, Mainz, Trier. Samstag: *Vespertina oratio*, so BRC, Mainz, Trier.

Am Montag und Dienstag stimmen die Antiphonen mit dem römischen Brevier überein<sup>560</sup>. Die Texte des Mittwochs sind in Mainz und Trier gleich, das Kuralbrevier hat zwei Varianten<sup>561</sup>. Beim Donnerstag stellen wir in Trier und Rom eine Abweichung fest<sup>562</sup>. Ganz übereinstimmend sind die Antiphonen des Freitags<sup>563</sup>. Das römische Samstagformular weicht in zwei Fällen vom Mainzer Buch ab<sup>564</sup>. – Auch bei diesen Vespertexten ist die Vorlage der „fränkisch-gefärbten“ römischen Antiphonare deutlich zu erkennen. Aus ihren Beständen wird das Material ausgewählt, aber vielfach selbständig zusammengestellt. Die Sonderformen sind noch in den jüngeren Druckbrevieren erhalten; so bleibt dabei auch oft die Verwandtschaft mit anderen Bistümern gewahrt.

d) DAS COMPLETORIUM. Die Antiphon der Mainzer Komplet<sup>565</sup> wird an manchen Tagen dem Proprium entnommen, für die gewöhnliche Zeit des Jahres gleicht sie dem Kuralbrevier; dasselbe gilt vom Hymnus<sup>566</sup>. Das Kapitel lautet: *Pacem et veritatem diligite*,

<sup>560</sup> Ink 909, LXVI, Montag: 1. *Inclinavit*; 2. *Credidi*; 3. *Laudate*; 4. *Clamavi*; 5. *Auxilium meum a domino* (BRC-Ink 557, XLVI – hat: *Unde venit auxilium mihi*); Trier stimmt mit Mainz überein (Hs 130, 53). – Ink 950, 403, Dienstag: 1. *In domum*; 2. *Qui habitas*; 3. *Aduitorium*; 4. *Bene fac*; 5. *Facti sumus*. BRC und BTrev haben die Texte wie das BMog. Gall (THOMASIVS, Opera, 204) hat einige Stücke.

<sup>561</sup> Ink 950, 405; BRC (Ink 557, XLVII): 1. *Nisi tu* (BRC: *Non confundentur*); 2. *Beati omnes*; 3. *Benediximus* (BRC: *Saepe expugnaverunt*); 4. *De profundis*; 5. *Speret Israel*. Trier hat die Formeln wie Mainz; Gall (THOMASIVS, Opera, 205) bietet diese Formeln teilweise an anderer Stelle.

<sup>562</sup> Ink 950, 406; BRC (Ink 557, XLVII); Trier (Hs 130, 59): 1. *Et omnis*; 2. *Ecce quam*; 3. *Laudate nomen domini* (BRC: *Omnia quaecumque voluit dominus fecit*; BTrev = BRC); 4. *Quoniam in aeternum misericordia eius*; *Alleluja, quoniam in aeternum Alleluja, misericordia eius, Alleluja, Alleluja*. – Das Brevier D 258, 107 gibt den Text *Quoniam – eius* für die Zeit „per annum“, den Text *Alleluja, quoniam – Alleluja, Alleluja* für die Osterzeit an. Das BRC nimmt *Quoniam in aeternum misericordia eius*. Trier hat *Quoniam* ohne *Alleluja*. – 5. *Hymnum cantate nobis de canticis Sion; Alleluja, hymnum cantate nobis, Alleluja, de canticis Sion, Alleluja, Alleluja* (BRC und Trier haben die Form ohne *Alleluja*).

<sup>563</sup> Ink 950, 408; BRC (Ink 557, XLVIII); Trier (Hs 130, 61): 1. *In conspectu*; 2. *Domine probasti*; 3. *A viro*; 4. *Domine clamavi*; 5. *Portio mea domine*. BRC und Trier haben alle Texte wie das BMog.

<sup>564</sup> Ink 950, 410; BRC (Ink 557, XLIX); Trier (Hs 130, 63): 1. *Benedictus*; 2. *In aeternum et in saeculum saeculi* (BRC: *Per singulos dies*; BTrev = BMog); 3. *Laudabo*; 4. *Deo nostro*; 5. *Benedixit filiis tuis in te* (BRC: *Lauda Jerusalem dominum*; BTrev = BMog). Die Trierer Texte stimmen alle mit dem BMog überein. Für den Hymnus und das Verspaar des Samstags vgl. Anm. 557 und 559.

<sup>565</sup> Vgl. § 6b. Ferner EISENHOFER, L., Handbuch II, 549.

<sup>566</sup> Ink 950, 414; BRC (Ink 557, LII): *Miserere mei domine et exaudi orationem meam*. Hymnus: *Te lucis ante terminum*, vgl. Anal hymn, 51, 44.

*ait dominus deus omnipotens*<sup>567</sup>. Ein Responsorium fehlt, aber das Verspaar ist vorhanden<sup>568</sup>; es stimmt, ebenso wie die Antiphon und das Canticum, mit Roms Weise überein<sup>569</sup>. Nun betet man die Preces, eingeleitet durch das (dreimalige) Kyrie-Christe-Kyrie-eleison und Vater unser. Schon seit den ersten Druckbrevieren wird das verkürzte *Ave Maria* an das *Pater noster* angehängt und mit nochmaligem *Et ne nos* abgeschlossen<sup>570</sup>; danach steht das Verspaar *In pace in idipsum; Dormiam et requiescam*, das apostolische Symbol und die weiteren Preces. Sie haben am Anfang gemeinsames Gut mit dem römischen Brevier, fügen aber am Schluß die Reihe *Sacerdotes tui induantur iustitia* an, die auch in anderen Mainzer Preces vorkommt<sup>571</sup>. Eine Oration beschließt den Gebetsteil; ihr Text weicht vom römischen Brauch ab<sup>572</sup>. Der Horenschluß ist wie in den anderen Gebetsstunden, wird aber durch das Totengedächtnis und den Segen erweitert<sup>573</sup>.

<sup>567</sup> Ink 950, 414; das BRC hat: *Tu autem in nobis*, wie das BRPV. In Trier (Hs 130, 116) steht: *Tu in nobis es domine* (= BRC) und (Hs 130, 73): *Pacem et veritatem* (= BMog); Vers: *Custodi nos*; Ant.: *Salva nos*; Coll.: *Illumina*. Den Schluß des Mainzer Kapitels bildet: *Deo gratias*. Für das Kapitel vgl. Zach 8, 19. – Vgl. auch EISENHOFER, L., Handbuch, II, 552.

<sup>568</sup> EISENHOFER, L., Handbuch, II, 550 (Das Responsorium gehöre zu den jüngeren Bestandteilen der Komplet; AMALAR kennt weder Lesung noch Kapitel, aber den Vers *Custodi nos*). – Ink 950, 414 hat als Versikel: *Custodi nos domine ut pupillam oculi; Sub umbra alarum tuarum protege nos*. Vgl. auch HANSENS, Amalarii, III, 143. Das BRC gleicht dem BMog; ebenso hat Trier (Hs 130, 73) denselben Vers.

<sup>569</sup> Ink 950, 414: *Salva nos domine vigilantes, custodi nos dormientes, ut vigilemus in Christo*, etc. wie BRC.

<sup>570</sup> Ink 950, 414: *Pater noster* etc. bis *Sed libera nos a malo Amen. Ave Maria, gratia plena, dominus tecum, benedicta tu in mulieribus, et benedictus fructus ventris tui Jesus Christus Amen. Et ne nos inducas in tentationem; sed libera nos a malo (!). In pace in idipsum; Dormiam et requiescam. Credo* etc. – Im Reformbrevier von 1570 (D 258, 115) ist das *Ave Maria* nicht mehr vorhanden, im letzten Band des Mainz-römischen Ritus von 1517 (Ink 909, LXXVI) wird es noch genannt. – Das *In pace* etc. steht auch in Trier (Hs 130, 73).

<sup>571</sup> Für die Preces vgl. § 8 b; ferner EISENHOFER, L., Handbuch, II, 552; HANSENS, Amalarii, III, 143 und 137 ff. Ink 950, 415; BRC (Ink 557, LII); BTrev (Hs 130, 73). Das BMog hat nach dem Credo (einschließlich des *Domine exaudi* und *Dominus vobiscum*) 18 Verspaare; bei vieren ist eine Intention angegeben. Das BRC bietet 9 Paare, Trier ebenfalls 9 (von 2. Hand stehen am Rand Zusätze).

<sup>572</sup> Ink 950, 415: *Oremus: Illumina quaesumus domine tenebras nostras, et totius huius noctis insidias tu a nobis repelle propitius: salva nos omnipotens deus, et lucem nobis concede perpetuam, dominum nostrum Jesum Christum, filium tuum, qui tecum vivit et regnat in unitate spiritus sancti, deus p. o. s. s. Amen*. – Trier (Hs 130, 73) hat ähnlichen Anfang, ist aber am Schluß marianisch und mit Bezug auf die Heiligen erweitert. Köln (W 5589, LVIII) liest ebenfalls *Illumina*. – Als Quellen vgl. LIETZMANN, Hadr, 203, 2. – EISENHOFER, L., Handbuch, II, 552.

<sup>573</sup> Ink 950, 415: *Dominus vobiscum. Benedicamus domino; Deo gratias. Fidelium animae per misericordiam dei requiescant in pace Amen. Sit nomen domini benedictum; Ex hoc nunc*.

### § 8. DIE ZUSATZOFFIZIEN UND ANNEXE IM PSALTERIUM

Im Zusammenhang mit dem Psalterium werden meist einige Formulare aufgeführt, die man während des Jahres als Erweiterung des Stundengebetes benötigt. Manche dieser Bestandteile, wie beispielsweise die Hymnen (Commune), gehören in eine andere Abteilung des Breviers, bleiben aber, früherer Sitte gemäß, an dieser Stelle stehen.

a) DIE SIEBEN BUSSPSALMEN UND DIE LITANEI. Eines der wichtigsten Stücke sind die sieben Bußpsalmen und die Litanei. Es ist das Gebet der Kirche zum lebendigen Gott aus der Not der Zeit. Nach den Psalmen<sup>574</sup>, die in manchen Büchern auch an anderer Stelle genannt werden, beginnt die Litanei mit dem dreimaligen Ruf zum Kyrios; danach erfolgt die Memoria der Heiligen. Invokationen, beantwortet mit *Libera nos domine*, und Bittrufe mit dem Flehen *Te rogamus audi nos*, erwarten Hilfe aus Leid und Versagen. Der Schluß wendet sich an den Mittler, das Lamm Gottes. Die folgenden Preces und Gebete nennen nochmals einige große Anliegen. – Die ältere Textgestalt wurde bis in die Neuzeit hinein vielfach verändert und erweitert<sup>575</sup>. Viele Heiligennamen lokaler Listen bilden das Charakteristikum der mittelalterlichen Kirchen.

Das Grundschema bleibt auch in der Mainzer Litanei gewahrt, die Einschaltungen sind mannigfacher Art. Die Heiligenlisten stehen im Zusammenhang mit den Kalendarien der Einzelkirchen<sup>576</sup>. Schon zur Zeit des Sakramentars von Gellone, das eine der ältesten lateinischen Textgestalten bewahrt, liegt eine Mainzer Litaneiform des 9. Jhs. vor<sup>577</sup>. In ständigem Wechsel werden, noch in den Büchern zur Zeit des tridentinischen Ritus, neue Anrufungen eingefügt und Anpassungen vorgenommen<sup>578</sup>.

*Adiutorium; Qui fecit. Oremus: Caelesti benedictione* etc.; vgl. dazu den Messesege, REIFENBERG, H., Messe und Missalien, 93. – Zum Segen am Komplettschluß vgl. auch BCol (W 5589, LVIII); EISENHOFER, L., Handbuch, II, 552 und HOEYNECK, Augsburg, 114.

<sup>574</sup> Vgl. Anm. 275f. – Es sind die Psalmen, die auch heute noch als Bußpsalmen verwendet werden: Ps 6 (*Domine ne in furore*); Ps 31 (*Beati quorum*); Ps 37 (*Domine ne in furore*); Ps 50 (*Miserere*); Ps 101 (*Domine exaudi*); Ps 129 (*De profundis*); Ps 142 (*Domine exaudi*). Vgl. EISENHOFER, L., Handbuch, I, 166.

<sup>575</sup> EISENHOFER, L., Handbuch, I, 193; 200; neue Einfügungen z. B.: 1683 St. Josef; *A flagello terrae motus* (PIUS IX.); *Ut omnes errantes* (PIUS XI.).

<sup>576</sup> FALK, F., Die Kalendarien des Mainzer Erzstifts; Geschbl. f. d. mittelrh. Bistümer 2 (1885) 207 ff.

<sup>577</sup> FALK, F., Litanei der Mainzer Kirche aus dem 8.–9. Jh.; Geschbl. f. d. mittelrh. Bistümer 1 (1884) 108–111.

<sup>578</sup> REIFENBERG, H., Vom Missale Moguntinum, Anm. 173; die dort genannte Ordnung steht in den PRAEFATIONES des Jahres 1672.

Schon in den älteren Mainzer Büchern steht die charakteristische Einleitung<sup>579</sup>. Nach den Anrufungen folgen zwei Psalmen, weitere Preces und ein Abschlußgebet. In den Einzelkirchen<sup>580</sup> und auch in Separatausgaben<sup>581</sup> tritt uns eine Vielfalt von Texten entgegen. Um 1400 erreichten diese Sonderheiten einen Höhepunkt<sup>582</sup>. Als „geklärte“ Tradition verschiedener Vorlagen kann man die Litanei der ersten Druckbreviere ansehen<sup>583</sup>. Diese Bücher übernehmen den Litaneibeginn aus den alten Handschriften. Es folgen 128 Heiligenanrufungen, einzeln oder in Gruppen. Nach zweimaligem *Propitius esto* stehen 14 „invocationes“, die mit *Libera nos* beantwortet werden und die *Ut* – Bitten mit 18 Einzelteilen. Nun betet man *Fili dei*, das dreimalige *Agne (!) dei*, *Christe audi nos*, *Kyrie-Christe- Kyrie eleison*, *Pater noster* mit dem *Ave Maria*<sup>584</sup>, zwei Psalmen, 10 Preces-Versikel, *Domine exaudi orationem meam*, *Dominus vobiscum* und 10 Abschlußgebete. Das Kurialbrevier hat nach der Einleitung sogleich andere Bitten; später finden sich gleiche Anrufungen, jedoch in veränderter Reihenfolge<sup>585</sup>. Außerdem fehlen die Psalmen, die Preces sind variiert, und die Schlußgebete stammen aus anderer Tradition. Ein

<sup>579</sup> Hs 11 (um 1100) 133, *Kyrie-Christe- Kyrie; Christe audi nos; Salvator mundi; Sancta Maria*; Heiligenliste; mit *Propitius esto* beginnen die Invokationen, mit *Peccatores* die Bittrufe; dann folgt das Schlußstück mit *Agne (!) dei, Kyrie, Pater noster*, zwei Psalmen, Preces und das Abschlußgebet.

<sup>580</sup> Ms perg 30 (Bestand nach 1200) 78; Ms Barth 160 (nach 1300) 173.

<sup>581</sup> LIBER precum, Ms perg 18 und Ms perg 31 (nach 1300) 6.

<sup>582</sup> Ms perg 9, 123; Ms Barth 40, 89.

<sup>583</sup> Ink 950, 415: *Kyrie eleison; Christe eleison* (Ink 909, LXXVI: *Kyrie eleison*); *Christe audi nos; Salvator mundi; Adiuva nos; Sancta dei genitrix; O. p. n.; Sancta Maria; S. Michael* etc.

<sup>584</sup> Vgl. Anm. 570; das *Ave Maria* steht nach dem *Pater noster*, danach folgt *Et ne nos; Sed libera* etc. – Als Psalmen sind Ps 12 (*Usquequo domine*) und Ps 70 (*In te domine speravi*) angegeben. Für die Preces vgl § 8b. – An Schlußgebeten sind folgende Texte vorhanden: 1. *Omnipotens sempiterna deus, dirige* (MOHLBERG, Gel, 85); 2. *Deus cui omne cor patet* (RICHTER, G. – SCHÖNFELDER, A., Sacramentarium Fuldense saeculi X.; Fulda 1912 (= RICHTER, Fuldense) Nr. 1790); 3. *Omnipotens et mitissime deus, qui sitiienti* (RICHTER, Fuldense, 1830); 4. *Omnipotens sempiterna deus, qui facis mirabilia* (abgeändert: *famulos tuos* etc.; RICHTER, Fuldense, 2148); 5. *Deus, qui caritatis dona* (RICHTER, Fuldense, 2265); 6. *Omnipotens sempiterna deus, qui non mortem* (MOHLBERG, Gel, 537 (erweitert) und LIETZMANN, Hadr, 79, 18); 7. *Deus pacis, caritatisque amator* (RICHTER, Fuldense, 1984); 8. *Praesta q. o. e. misericors deus, cunctis fidelibus defunctis veniam, viventibus indulgentiam: ut te largiente ad requiem pariter pervenire mereamur aeternam; 9. Ascendant ad te domine* (MOHLBERG, Gel, 290); *Per Christum dominum nostrum Amen*.

<sup>585</sup> BRC (Ink 557, Proprium LII) hat die Antiphon *Ne reminiscaris*, Sieben Bußpsalmen, *Kyrie eleison, Christe eleison, Christe audi nos; Christe exaudi nos; Pater de caelis deus* und die weiteren Anrufungen, ähnlich dem BRPV. Die Psalmen fehlen, die Preces sind anders als im BMog, das Schlußstück gleicht, mit Ausnahme von 10 auch vom BMog abweichend Gebeten und dem Schlußritus, dem BRPV.

besonderes Schlußstück, wie es im römischen Brevier nach den Gebeten vorkommt, ist der Mainzer Litanei nicht bekannt. – Beim letzten Brevier des Mainz-römischen Ritus aus dem Jahre 1517 ist der Anfang etwas verändert, die weiteren Anrufungen, Preces und Gebete aber sind wie im ersten Druckband<sup>586</sup>.

Das Brevier von 1517<sup>587</sup> schreibt die Bußpsalmen mit der Litanei und den Gebeten für die Prim der Fastenzeit vor<sup>588</sup>. In dieser Zeit wird die Prim durch die Preces und den Psalm *Miserere* („flexis genibus“) erweitert. Nach der Oration *Domine sancte pater* folgen die Bußpsalmen mit Litanei, danach das „Officium capituli“, beginnend mit *Exultabunt sancti in gloria*<sup>589</sup>. – Über die Verwendung der Litanei an den Bittagen geben die Ordines der Einzelkirchen Aufschluß<sup>590</sup>. Die Bußpsalmen ohne Litanei werden im Mittelalter bei verschiedenen Anlässen verrichtet<sup>591</sup>. Das römische Brevier schreibt die Psalmen mit der Litanei ebenfalls für die Fastenzeit vor<sup>592</sup>.

b) DIE STRUKTUR DER PRECES. Preces kommen in den Horen, aber auch bei anderen Gebeten vor<sup>593</sup>. Ihre Verwendung regelt das Proprium; im Psalter sind darüber nur selten Angaben gemacht<sup>594</sup>.

Ein Fürbittengebet beim Offizium kennt bereits die frühe Kirche<sup>595</sup>. Schon in alter Zeit werden diesem Gebet „capitella de

<sup>586</sup> Ink 909, LXXVI ff.: *Kyrie-, Christe-, Kyrie eleison, Christe audi nos; Salvator mundi Adiuva nos; Sancta Maria O. p. n.; Sancta dei genitrix; Sancta virgo virginum; Sancte Michael etc.*

<sup>587</sup> Ink 909, LXXVI: *Sequuntur 7 Ps. et letania cum col. s. morem eccl. Mog. legendi in XL ad primam.*

<sup>588</sup> Ink 909, CLXXXVI, Aschermittwoch.

<sup>589</sup> Auch im Brevier von 1475 (Ink 950, 122) werden die Bußpsalmen mit der Litanei *secundum morem ecclesiae Moguntinae* vorgeschrieben.

<sup>590</sup> Ink 950, 525 f. erwähnt am 25. April die Litanei und gibt Bestimmungen über evtl. Verlegung (Letania maior). – Bei den Bittagen vor Christi Himmelfahrt (Ink 950, 210) wird die Litanei nicht genannt. Der ORDINARIUS Moguntinus gibt Anweisungen für den 25. 4. (Hs 92, 51) und für die Bittage (Hs 92, 55). – Vgl. auch MARTÈNE, E., *De antiquis ecclesiae ritibus*, tom. III., liber IV., Caput XXVII (187), Rogationes: *Post tertiam Litaniam*.

<sup>591</sup> EISENHOFER, L., Handbuch, I, 166.

<sup>592</sup> BRC (Ink 557, Proprium LII): Von Aschermittwoch bis Coena domini werden die Psalmen und die Litanei (bei ferialem Offizium) nach den „Laudes defunctorum“ gebetet. (Dazu wird vermerkt, daß die Vesper von Mittwoch bis Freitag zur üblichen Zeit zu verrichten sei, danach (bis Ostern) aber, außer den Sonntagen, *ante commestionem.*) – Für die Litanei vgl. auch Köln (W 5589, LIX), das eine ähnliche Verwendung in der Fastenzeit kennt.

<sup>593</sup> BRAUN, J., *Liturgisches Handlexikon*, 275. Preces finden sich in allen Tageshoren. In der Nokturn übernehmen die Schlußverse des *Te deum* (von *Saluum fac populum tuum* an) diese Funktion.

<sup>594</sup> Für die Verwendung vgl. § 12 a.

<sup>595</sup> EISENHOFER, L., Handbuch, II, 525 ff.

psalmis“ zugefügt. Einige der Bestandteile, die AMALAR nennt, kehren in den späteren Mainzer Brevieren wieder<sup>596</sup>. Aus dem 9. Jh. liegt ein Kodex vor, der auch als Grundtyp deutscher Breviere der folgenden Zeit angesehen werden kann<sup>597</sup>. In den Mainzer Brevieren der älteren Zeit stoßen wir auf Preces, die diesem Buch entstammen; dazu ist manches ergänzt, umgestellt oder erweitert<sup>598</sup>. Der Bestand wird auch von den späteren Handschriften übernommen<sup>599</sup> und bis zum letzten Druckbrevier des Mainz-römischen Ritus beibehalten<sup>600</sup>. In diesen Büchern treffen wir sechs verschiedene Arten, die alle ein besonderes Anfangsstück, im späteren Verlauf aber auch viele gemeinsame Bestandteile haben<sup>601</sup>.

An erster Stelle sind die „preces maiores“ zu nennen, die fast genau mit dem erwähnten Grundtyp von Reims übereinstimmen. Sie beginnen mit *Oremus*, nennen die Gebetsintention und fügen dann die Versreihen an. Am Ende der Versikel steht ein Schlußstück, das mit einer Oration beendet wird<sup>602</sup>.

<sup>596</sup> HANSSENS, Amalarii, III, 138; vgl. dazu die Mainzer Prim und die Preces minores.

<sup>597</sup> BÄUMER, Geschichte, 611 ff. – EISENHOFER, L., Handbuch, II, 526. Der Kodex wird im folgenden mit (R) bezeichnet (Kodex von Reims). Durch diese Zurückführung auf den Hauptzeugen des fränkischen Raumes fällt zugleich Licht auf die außermainzer Parallelen.

<sup>598</sup> Hs 11 (um 1100) 149, (von zweiter Hand) Preces: *Oremus pro omni gradu ecclesiae* etc. – 150: Preces minores: *Ego dixi* (danach Teile der Primpreces).

<sup>599</sup> Ms Barth 160 (nach 1300) 180; Ms Barth 40 (nach 1400) 89 ff.

<sup>600</sup> Ink 950 (1475) bei den Horen und besonders 419 (Preces maiores) sowie 420 (Preces minores). Vgl. dazu Ink 909 (1517) LXXIX f.

<sup>601</sup> Belege vgl. Anm. 608 ff. – Preces maiores, Beginn: *Oremus Pro omni gradu ecclesiae*. – Preces minores, Beginn: *Ego dixi domine miserere mei*. – Prim-preces, Beginn: *Kyrie eleison* (dreimal), *Christe eleison* (dreimal), *Kyrie eleison* (dreimal), *Pater noster*, *Vivet anima mea et laudabit te; Et iudicia tua adiuvabunt me. Erravi sicut ovis quae perii; Require servum tuum, quia mandata tua non sum oblitus*; – (diese zwei Versikelpaare kommen vor bei HANSSENS, Amalarii, III, 138; ferner: MARTÈNE, E., *De antiquis ecclesiae ritibus*, III, IV, VIII (19) – *Credo in deum . . . Amen*. Dann beginnen die Verspaare: *Deus replentur os meum laude* etc. – Komplet preces, Beginn (nach der Antiphon zum *Nunc dimittis*): *Kyrie eleison* (dreimal), *Christe eleison* (dreimal), *Kyrie eleison* (dreimal), *Pater noster*, *Ave Maria*, *Et ne nos; Sed libera nos (!) In pace in idipsum; Dormiam et requiescam, Credo in deum – Amen*; danach beginnen die Verspaare: *Benedicamus patrem et filium cum sancto spiritu* etc. – Litanei preces, Beginn (nach dem Schluß der Litanei, vgl. Anm. 584): *Kyrie-*, *Christe-*, *Kyrie eleison*, *Pater noster*, *Ave Maria*, *Et ne nos; Sed libera nos (!)*, zwei Psalmen (vgl. Anm. 584), danach (Ink 950, 418): *Sequuntur preces: Et veniat super nos misericordia tua domine* etc. – Gradualpsalmen preces, Beginn (nach dem letzten Psalm): *Kyrie-*, *Christe-*, *Kyrie eleison*, *Pater noster*, *Et ne nos; Sed libera nos. Oremus pro omni gradu ecclesiae* etc.

<sup>602</sup> Ink 950, 419, Beginn wie Anm. 601 (preces maiores), danach die Intention mit Versen; letztes Verspaar: *Domine exaudi; Et clamor*. Nun folgt das Schlußstück: Ps 50 (*Miserere*) mit *Gloria patri (Alleluja – in adventu –; vel Laus tibi domine rex aeternae gloriae – in LXX)*; *Domine deus virtutum converte nos; Et ostende faciem tuam et salvi erimus*.

Bei den anderen Arten fällt die Gebetsintention meist weg. Man nimmt stattdessen oft nur die Verspaare des genannten Grundtyps. Da manche Glieder der *preces maiores* nur aus der Intention und einem Vers bestehen, wird die Intention dann mitübernommen, wenn man ein zweigliedriges Stück dieser Reihe für die gewünschte Zusammenstellung benötigt. So kommt es, daß es in diesen abgeleiteten Reihen Glieder mit, andere ohne Intention gibt. Eine solche Gestaltung ist bei den „*preces minores*“ vorhanden, die einen eigenen Anfang haben, im Schlußstück aber mit den großen *Preces* übereinstimmen<sup>603</sup>.

Eine dritte Art sind die *Prim preces*, die auf den Vers nach dem *Responsorium* folgen. Den Abschluß bildet das Gebet des „*Officium capituli*“ der *Prim*<sup>604</sup>.

Die *Komplet preces* betet man nach der Antiphon zum *Canticum*. Sie werden durch die *Schlußoration* der *Komplet* beendet<sup>605</sup>. Für manche Tage ist bei der *Prim* und *Komplet* eine verkürzte Reihe vorgesehen. Die Bestimmungen dazu vermerkt das *Proprium*.

Einige Eigentexte sind auch in den *Litanei preces* vorhanden. Sie erhalten ihre besondere Note durch die neun *Schlußgebete*<sup>606</sup>.

Sehr kurz gehalten sind die *Gradualpsalmen preces*. Nach der Einleitung steht nur eine Bitte, danach *Domine exaudi, Dominus vobiscum* und die *Oration*<sup>607</sup>.

Beim Vergleich der verschiedenen Arten fällt die Beziehung zwischen den großen und kleinen *Preces* besonders auf. Ähnliche Gemeinsamkeiten bestehen bei den Texten der *Prim* und der *Komplet*. Die *Primpreces* haben eine stark erweiterte Serie von Versen,

*Domine exaudi. Dominus vobiscum. Oremus*, Gebet. – In Ink 909, LXXX ist das *Alleluja* nicht erwähnt; bei der Angabe in Ink 950 handelt es sich um ein Versehen, da die „*preces maiores*“ in der *Adventszeit* nicht gebetet werden.

<sup>603</sup> Ink 950, 420: Beginn wie Anm. 601 (*Preces minores*), dann *Verspaare* bis *Domine exaudi orationem meam*; danach Ps 50 und den Schluß wie bei den „*preces maiores*“ (Anm. 602).

<sup>604</sup> Ink 950, 395: Beginn wie Anm. 601 (*Primpreces*), dann 33 Einzelteile, *Domine exaudi; Dominus vobiscum; Oremus* mit Gebet, danach Abschluß mit *Benedicamus domino*.

<sup>605</sup> Ink 950, 414: Beginn wie Anm. 601 (*Kompletpreces*), sodann 16 Stücke, *Domine exaudi; Dominus vobiscum; Oremus* mit Gebet, danach Abschluß mit *Benedicamus domino* und den Bestandteilen wie in Anm. 573.

<sup>606</sup> Ink 950, 418: Beginn wie Anm. 601 (*Litaneipreces*), dann 10 *Verspaare*, *Domine exaudi; Dominus vobiscum; Oremus* mit 9 Gebeten, am Schluß der letzten *Oration*: *Per Christum dominum nostrum Amen*.

<sup>607</sup> Ink 950, 421: Beginn wie Anm. 279 (*Gradualpsalmen*) dann die Einleitung wie Anm. 601 (*Gradualpsalmenpreces*), ein *Verspaar*, *Domine exaudi; Dominus vobiscum; Oremus* mit einem Gebet und *P. d. Amen*.

wechseln aber am Schluß auf die (abgekürzten) *preces minores* über. Für die Komplet übernimmt man mehrere Verse aus der Prim; der Schluß gleitet in dieselbe Bahn wie die *Preces* der ersten Tagesstunde.

Der Textbestand der *Preces maiores* stimmt fast ganz mit dem genannten Kodex von Reims überein<sup>608</sup>. Auch das römische Brevier und andere deutsche Bücher lassen sich auf diesen Typ zurückführen<sup>609</sup>. – Die „*Preces minores*“ entstanden durch Verkürzung der großen *Preces*. Bei einigen der übernommenen Verspaare hat man außerdem die Prophonese weggelassen<sup>610</sup>. Die ersten beiden

<sup>608</sup> Vgl. Anm. 597. – Ink 950, 419. – Vgl. BRC (Ink 557, XVIII) und EISENHOFER, L., Handbuch, II, 526. Bei BÄUMER, S., Geschichte, 612f. wird der Bestand des Kodex von Reims (hier R genannt) aufgezeichnet; mit diesem Kodex stimmen laut BÄUMER u. a. folgende Bücher fast durchgängig überein: Cod. 349 von St. Gallen (9. Jhdt.), Cod. 83 der Universität Zürich (aus dem Kloster Rheinau, 9. Jhdt.). Die folgenden Bezeichnungen BTrev und R besagen, daß der Text in diesen Büchern vorhanden ist; kleinere Varianten werden nicht berücksichtigt. – Die Mainzer Reihenfolge ist: 1. *Pro omni gradu ecclesiae, Sacerdotes* (R, BTrev); 2. *Pro pastore nostro, Beatus* (R, BTrev); 3. *Pro rege nostro, Domine saluum fac* (R, BTrev); 4. *Pro antistite nostro, Dominus conseruet* (R, BTrev); 5. *Pro congregatione nostra, Memor esto congregationis tuae, quam possedisti ab initio* (fehlt in R, aber in BTrev); 6. *Pro cuncto populo catholico, Saluum* (R, BTrev); 7. *Pro pace et unitate ecclesiae, Fiat* (R, BTrev); 8. *Pro fructibus terrae, Dominus dabit* (R); 9. *Pro fratribus nostris, Propter fratres* (R); 10. *Pro iter agentibus, O domine saluos eos fac* (R, BTrev); 11. *Pro navigantibus fidelibus, Exaudi* (R, BTrev); 12. *Pro adversantibus et calumniantibus nos, Domine Jesu Christe* (R, BTrev); 13. *Pro discordantibus, Et pax dei* (R, BTrev); 14. *Pro poenitentibus, Convertere domine* (R, BTrev); 15. *Pro omnibus nobis bona facientibus, Retribuere* (R, BTrev haben „*elemosynas*“; das Kölner Buch hat dasselbe wie das BMog); 16. *Pro infirmis et captivis, Libera* (R, BTrev hat einen anderen Vers); 17. *Pro fidelibus defunctis, (a) Requiem, (b) Requiescant* (R, BTrev); 18. *Pro nosmetipsis, Fiat misericordia tua domine super nos, Quemadmodum speravi-mus in te* (fehlt in R, BTrev); 19. *Pro peccatis et negligentibus nostris, (a) Domine ne memineris, (b) Adiuva, Et propter* (R, BTrev); 20. *Pro fratribus et sororibus nostris, (a) Saluos fac servos* (R hat *absentibus*, BTrev), (b) *Mitte eis, Et de Sion* (BTrev); (BTrev hat noch: *Esto nobis domine turris Domine exaudi* (R, BTrev); Ps *Miserere* (R, BTrev); *Domine deus virtutum converte nos; Et ostende faciem tuam et salvi erimus* (R, BTrev; letztere hat nach dem Ps noch *Exurge* etc.); *Domine exaudi* (BTrev); *Dominus vobiscum* (BTrev). Vgl. dazu BTrev (Hs 130, 71) und das BRPV.

<sup>609</sup> Vgl. Anm. 608, Trier; ferner HOEYNECK, Augsburg, 107ff. Die Formeln in Trier (Hs 130, 71) sind überschrieben: *Preces ad matutinas et vespervas*. Vgl. auch BTrev (Ink 1220, LXVff.) von 1515.

<sup>610</sup> Ink 950, 420; – BTrev (Hs 130, 72) hat einige der Mainzer Verse bei den „*Preces ad Tertiam et Sextam*“. Vgl. auch BÄUMER, S., Geschichte, 612; dort wird auch die zweite Art, die mit *Ego dixi* beginnt, genannt. Im 13. Jahrhundert wurden beide Arten der *Preces* (*Oremus Pro omni gradu* und *Ego dixi*) vereinigt. Im folgenden wird mit Pmai (und Nr.) die Formel der *Preces maiores* (vgl. Anm. 608) bezeichnet, die für die kleinen *Preces* ausgewählt wurde. – Die Mainzer *Preces minores* haben den Bestand: *Ego dixi domine miserere mei; Sana animam meam, quia peccavi tibi* (HANSENS, Amalarii, III, 139; BTrev). *Convertere domine usquequo; Et deprecabilis*

Glieder der Reihe finden sich bei AMALAR, die übrigen entstammen den großen Preces. – Der Bestand der Primpreces ist sehr reichhaltig. Nach der schon genannten Eröffnung<sup>611</sup> folgt eine Versikereihe, die auch dem römischen Kurialbrevier bekannt ist<sup>612</sup>. Die nächsten drei Paare stehen nicht in der Primreihe des Kurialbreviers, während die folgenden drei wieder in Mainz und Rom gemeinsam vorkommen<sup>613</sup>. Nun wird der Schluß der „Preces minores“ übernommen und die Oration des Choroffiziums angefügt<sup>614</sup>. – Bei der Komplet betet man nach dem Credo drei eigene Versikelpaare und führt dann die Reihe mit Doppelversen aus der Prim weiter; am Ende steht das Kompletabschlußgebet. Auch bei dieser Form sind Beziehungen zum Kurialbrevier und anderen Diözesen zu erkennen<sup>615</sup>. – Bei den Litaneipreces wird ebenfalls

*esto super servos tuos* (HANSSENS, Amalarii, III, 139; BTrev; Pmai 14). *Fiat misericordia* (Pmai 18). *Sacerdotes* (Pmai 1; BTrev). *Domine salvum fac regem* (Pmai 3; BTrev). *Salvum fac populum* (Pmai 6; BTrev). *Fiat pax* (Pmai 7; BTrev). *Oremus pro omnibus nobis bona facientibus, Retribuere* (Pmai 15). *Pro infirmis et captivis, Libera* (Pmai 16; BTrev). *Pro fidelibus defunctis, Requiem, Requiescant* (Pmai 17, a, b; BTrev). *Pro fratribus et sororibus nostris, Salvos, Mitte* (Pmai 20, a, b; BTrev). *Domine exaudi*. Der Schluß ist wie bei den „preces maiores“, vgl. Anm. 608 und 602.

<sup>611</sup> Vgl. Anm. 601.

<sup>612</sup> Vgl. BRC (Ink 557, XI, Sonntagsprim und XII, Ferialprim; diese Stücke stehen auch noch im BRPV). Die Texte des BTrev (Hs 130, 71) haben die Bezeichnung „Ad primam preces cotidiane“. Die Reihenfolge im BMog, BRC und BTrev ist gleich. Der Mainzer Bestand: 1. *Deus repletur*; 2. *Domine averte*; 3. *Cor mundum*; 4. *Ne proicias*; 5. *Redde mihi*; 6. *Eripe me-homine*; 7. *Eripe me-inimicis*; 8. *Eripe me-operantibus*; 9. *Sic psalmum*; 10. *Exaudi nos*; 11. *Deus in adiutorium*; 12. *Sancte deus*; 13. *Benedic anima mea – Et omnia*; 14. *Benedic anima – Et noli*; 15. *Qui propiciat*; 16. *Qui redemit*; 17. *Qui replet*; Nr. 18 und ff. vgl. Anm. 613. (Im BRC folgt nun sogleich, im BTrev nach einem weiteren Vers, das *Confiteor* mit Absolution.) Ein Sündenbekenntnis und die Lossprechung fehlen in Mainz. – Vgl. dazu auch die Reihe bei MARTÈNE, E., *De antiquis ecclesiae ritibus*, III, IV, VIII (19).

<sup>613</sup> Mainz (vgl. Anm. 612): 18. *Converte nos deus salutaris noster; Et averte iram tuam a nobis*. 19. *Deus tu conversus vivificabis nos; Et plebs tua laetabitur in te*. 20. *Ostende nobis domine misericordiam tuam; Et salutare tuum da nobis*. – Die nächsten Paare sind wieder im BRC und in Trier (das aber noch einige weitere aufführt) vorhanden. – 21. *Dignare domine* (BRC =); 22. *Miserere nostri* (BRC =); 23. *Fiat misericordia tua domine* (BRC =). (Im BRC folgt Ps *Miserere, Domine deus virtutum, Exurge Christe adiuva, Domine exaudi, Dominus vobiscum*, Gebet: *Domine deus omnipotens*. Trier hat Ps *Ad te domine levavi, Exurge, Domine deus virtutum, Domine exaudi, Dominus vobiscum*, Gebet.) Vgl. dazu BRC (Ink 557, XIII) und BTrev (Hs 130, 72f.).

<sup>614</sup> Nach dem genannten *Fiat misericordia* (Anm. 613, 23) fährt die Ferialprim fort: *Sacerdotes tui induantur iustitia* und bietet die weiteren Stücke bis *Domine exaudi* (vgl. Anm. 610) einschließlich. Danach steht *Dominus vobiscum; Oremus: Domine sancte pater; Dominus vobiscum; Benedicamus domino; Deo gratias*. Danach betet man das „Officium capituli“.

<sup>615</sup> Vgl. Anm. 601; Ink 950, 415; BRC (Ink 557, LII); BTrev (Hs 130, 73). In Mainz beginnt man mit *Benedicamus patrem* (BRC, 2.; BTrev 1.); *Benedictus es domine in*

Formelgut anderer Reihen mit eigenen Texten verbunden. Nach der erwähnten Einleitung<sup>616</sup> steht zunächst ein eigenes Verspaar, danach drei aus der „Preces maiores“-Reihe, wieder zwei eigene und zwei aus der Folge der großen Preces. Dem Vers *Exurge domine adiuva nos* folgt der Abschluß und die neun Gebete<sup>617</sup>. – Die Preces der Gradualpsalmen bestehen nur aus drei Verspaaren<sup>618</sup>.

Überschauen wir die verschiedenen Arten, so erkennen wir deutlich die gemeinsame Wurzel. Daraus erklärt sich auch die Verwandtschaft mit den nichtmainzer Büchern.

c) DIE PSALMI GRADUALES. Schon bei den Kirchenvätern kannte man Psalmi graduales<sup>619</sup>. Sie waren besonders für den Privatgebrauch gedacht. Um 800 fanden sie als Gebet vor der Nokturn in Mönchskreisen Verwendung; beim Säkularklerus wurden sie meist in der Fastenzeit gebetet. Das Breviarium Romanum nach der tridentinischen Reform hat sie auf einen Wochentag der Fastenzeit beschränkt<sup>620</sup>. In einzelnen Bistümern waren die Psalmen täglich vorgeschrieben<sup>621</sup>.

Bereits in den Mainzer Brevieren der frühen Zeit begegnet uns diese Zusammenstellung von Psalmliedern<sup>622</sup>; eine Verwendungs-

*firramento* (BRC, 3.; BTrev 2.); *Benedicat et custodiat nos pater aeternus Amen* (BRC, 4. ähnlich; BTrev 3., wie BMog); das BMog fährt nun fort: *Dignare domine nocte ista*, und nimmt alle weiteren Texte bis *Domine exaudi* wie in der Prim (Anm. 613, Nr. 21, 22, 23; danach Anm. 610, *Sacerdotes* bis *Domine exaudi*), sodann *Dominus vobiscum*; *Oremus: Illumina* und den Schluß der Komplet.

<sup>616</sup> Vgl. Anm. 601, Litaneipreces.

<sup>617</sup> Zum Anfang vgl. Anm. 601. Die Fortsetzung (Ink 950, 418) erfolgt mit: *Et veniat super nos misericordia tua domine; Salutare tuum secundum eloquium tuum. Salvos fac* (Pmai 20 a); *Salvum fac populum* (Pmai 6); *Fiat pax* (Pmai 7); dann stehen die zwei eigenen Verspaare: *Peccavimus cum patribus nostris; Iniuste egimus, iniquitatem fecimus. Domine non secundum peccata nostra facias nobis; Neque secundum iniquitates nostras retribuas nobis*. Die beiden folgenden stammen wieder aus den „Preces maiores“ (Pmai, Anm. 608): *Adiuva nos* (Pmai 19b); *Oremus pro persequentibus (!) et calumniantibus nos; Domine Jesu Christe* (Pmai 12). Aus anderem Zusammenhang stammt das folgende Stück: *Exurge domine adiuva nos; Et redime* etc. (HANSENS, Amalarii, III, 138). Nun folgt *Domine exaudi. Dominus vobiscum* und die 9 Gebete (Vgl. Anm. 584). – Die Preces des BR haben kaum Berührungspunkte.

<sup>618</sup> Vgl. Ink 950, 421. Zum Anfang vgl. Anm. 601. Es folgt das Anfangsstück der „Preces maiores“: *Oremus pro omni gradu ecclesiae; Sacerdotes. Domine exaudi. Dominus vobiscum; Oremus* mit Gebet, geschlossen mit *Per dominum ... in unitate eiusdem ... Amen*. – BTrev (Hs 130, 74) hat mehr Verspaare.

<sup>619</sup> CALLEWAERT, C., *Liturgiae institutiones*; Brugis 1939, II, 310f.

<sup>620</sup> Im BR für die feria IV. der Fastenzeit beim Offizium mit drei Lesungen.

<sup>621</sup> HOEYCK, Augsburg, 118; dort werden die Gradualpsalmen bei der Prim gebetet, an drei Tagen für die Lebenden, an drei Tagen für die Verstorbenen.

<sup>622</sup> Ms perg 19 (nach 1200) 118; am Blattoberend steht (von 2. Hand) ein Abschlußgebet zu den Gradualps., „*Exaudi*“ etc., das vom späteren Mainzer Brauch abweicht.

angabe fehlt meistens. Manche Bücher führen diese Gruppe im Psalterium auf, andere am Anfang der Fastenzeit<sup>623</sup>. Das Brevier von 1517 bringt sie im Wochenpsalter mit der Bemerkung, daß sie in der Fastenzeit nach der Terz und vor der Sext zu rezitieren sind<sup>624</sup>.

Die „15 Psalmen“ werden ohne Antiphon gebetet<sup>625</sup>. Jeweils zwei sind unter einem *Gloria patri* zusammengefaßt. Um diese Zweizahl konsequent durchführen zu können, fügt man am Schluß noch einen Psalm zu, der eigentlich nicht zu dieser Gruppe gehört. Trotz dieser vermehrten Anzahl bleibt die Überschrift „XV gradus“ stehen<sup>626</sup>. Als Abschluß finden wir eine kurze Preces-Reihe mit Oration und Konklusion<sup>627</sup>.

d) DIE SUFFRAGIEN PER ANNUM. Schon im 10. und 11. Jahrhundert kennt man in manchen Kirchen, unter dem Namen „Suffragia sanctorum“, Zusatzgebete für Nokturn, Morgenlob und Vesper<sup>628</sup>. Es sind meistens Texte zur Verehrung des Kreuzes Christi und um Fürbitte der Heiligen. Sie entstanden, wohl in monastischen Kreisen, im gallischen Raum. In Rom gebrauchte man dafür gewöhnlich die Bezeichnung „Commemoratio“. Das römische Brevier des 11. bis 12. Jhs. kennt, ebenso wie die Diözesanbreviere, verschiedene Formeln, seit Pius V. wurde ihre Zahl begrenzt<sup>629</sup>. Eine weitere Vereinfachung trat mit der Reform Pius' X. ein<sup>630</sup>.

Auch in Mainz führen diese Gebete die Bezeichnung „Suffragium“<sup>631</sup>; sie bestehen aus Antiphon, Verspaar und Oration. In den

<sup>623</sup> Ink 950, 122: *Nota post III. et ante VI. leguntur XV gradus*. Vgl. auch Anm. 279. Die Psalmen stimmen mit der dortigen Folge überein, ebenso die Preces und das Gebet. So hat dieses Buch die Gradualpsalmen zweimal aufgeführt, einmal im Wochenpsalter und einmal in der Fastenzeit. Dies ist auch in Ink 909 (1517) der Fall.

<sup>624</sup> Ink 909, LXXX (Psalter) schreibt: nach der Terz der Fastenzeit. Ink 909, CLXXXVI (Aschermittwoch) verordnet: nach der Terz und vor der Sext. Dies gilt an allen Tagen der Fastenzeit bis Coena domini (ausschließlich).

<sup>625</sup> Vgl. Anm. 279.

<sup>626</sup> Vgl. Anm. 623.

<sup>627</sup> Vgl. Anm. 279; das Gebet lautet: *Omnipotens sempiterna deus, cuius spiritu totum corpus ecclesiae sanctificatur et regitur* (MOHLBERG, Gel, 525) mit der Konklusion: *P. d. eiusdem*.

<sup>628</sup> RIGHETTI, M., *Manuale di storia liturgica*; Mailand 1955, II, 629f. – Diese Suffragien treten erst nach der Zeit Amalars auf.

<sup>629</sup> Das Reformbrevier Pius' V. beschränkt die Formeln auf De St. Cruce, St. Peter und Paul, B. Maria V., De pace und De patrono; vgl. RIGHETTI, M., *Manuale*, II, 629.

<sup>630</sup> RIGHETTI, M., *Manuale*, II, 629; es blieben B. Maria V. und De omnibus sanctis, in der Osterzeit De Cruce.

<sup>631</sup> Vgl. Ink 950, 421. Die Bezeichnung Kommemoration wird hier dem eigentlichen Gedächtnis vorbehalten.

Handschriften und Drucken ist die Anzahl meistens konstant; kleinere Varianten trifft man in manchen Bänden<sup>632</sup>. Die Texte für die Zeit „per annum“ werden im Psalterium aufgezeichnet, im Proprium stehen die Stücke für die verschiedenen Zeiten<sup>633</sup>. Im Psalter sind zwei Reihen vorgesehen, eine für die Vesper, die andere für das Morgenlob. Für jede der beiden Gruppen werden sieben Einzelstücke genannt. Die ersten drei, *De sancta cruce*, *De beata Virgine* und *De apostolis* finden sich auch in anderen Brevieren. Eine besondere Beziehung zum Bistum haben die Suffragien *De sancto Stephano* (zweiter Patron der Kathedrale) und *De St. Martino* (Diözesanpatron). Das sechste Suffragium ist das allgemein bekannte Stück *Pro pace*; im siebenten bittet man um die Fürsprache aller Heiligen<sup>634</sup>. Die Texte sind gewöhnlich dem (Heiligen-) Festformular entnommen. Bestandteile des Suffragiums „*De sancta cruce*“ kehren noch im römischen Brevier nach der tridentinischen Reform wieder<sup>635</sup>. Einige Mainzer Texte werden sowohl für das Morgenlob als auch die Vesper verwendet. In manchen Büchern der späteren Zeit steht bei einem Teil der Formulare eine Ersatzoration (*alia*)<sup>636</sup>, im letzten Band dieser Gruppe, aus dem Jahre 1517, ist dies bei einer größeren Zahl der Fall<sup>637</sup>.

Die Texte „*De beata Virgine*“ und das Apostelsuffragium stimmen im *Breviarium Romanum* und im Mainzer Buch teilweise überein<sup>638</sup>. Beim Formular „*De sancto Stephano*“ sind Antiphon

<sup>632</sup> Ms Barth 160 (nach 1300) 181 hat, im Vergleich zu den Druckbrevieren, kleinere Varianten. – Ms perg 30 (Bestand nach 1200) 289 bietet (nach Pfingsten): *De St. Cruce*, *De domina* und *De apostolis*; 290 stehen die Texte für die Vesper.

<sup>633</sup> Für die Verwendung vgl. § 13 b.

<sup>634</sup> Vgl. Ink 950, 421f. Das BTrev (Ink 1220, LXXI) hat in der Zeit „per annum“: *De s. cruce*, b. M. V., *Apostel*, *De patrono* und *De omnibus sanctis*.

<sup>635</sup> *De sancta cruce*, Morgenlob: Ant. *Per signum crucis* (BRPV, 115); Vers: *Adoramus; Quia* (BRPV, Kreuzauffindung, Nokturn II, 805); Gebet: *Deus qui sanctam crucem ascendisti et mundi tenebras illuminasti: tu corda et corpora nostra illuminare visitare dignare*. Zur Vesper: Ant. *Adoremus crucis signaculum*; Vers: *Adoramus te Christe* (s. o.); Gebet: *Perpetua* (BRPV, 115, Suffragium de cruce).

<sup>636</sup> Vgl. z. B. Anm. 82; Anm. 94.

<sup>637</sup> Ink 909, LXXXI f.: *De sancta cruce*, Vesper: *Peccata nostra, vel: Perpetua*. – B. M. V., Morgenlob: *Concede, vel: Protege domine famulos*; Vesper: *Famulorum, vel: Concede*. – *Martinus*, Morgenlob: *Deus qui conspicias, vel: Exaudi deus preces nostras*; Vesper: *Deus qui conspicias, vel: Exaudi domine preces (!)*. – *Pro pace*, Morgenlob: *Deus a quo sancta, vel: Deus auctor pacis*. – *De omnibus sanctis*, Morgenlob: *Omnes sancti tui, vel: Tribue quaesumus domine omnes sanctos*; Vesper: *Tribue quaesumus, vel: Omnes sancti tui, Alia: Infirmi-tatem nostram*.

<sup>638</sup> B. *Virgo*, Morgenlob: Ant. *Alma virgo*; Vers: *Post partum* (BRPV, 115, Suffragium nach Epiphanie); Gebet: *Protege domine famulos* (MOHLBERG, Gel. 683). Vesper: Ant. *Sancta Maria intercede*; Vers: s. o.; Gebet: *Concede* (BRPV, 115, Suffragium im

und Verspaar für das Morgenlob und die Vesper gleich, die Gebete aber verschieden<sup>639</sup>. Dieselbe Feststellung machen wir beim Martinustext<sup>640</sup>. Das Formular „Pro pace“ ist der stadtrömischen Liturgie bekannt<sup>641</sup>. Beim Suffragium „De omnibus sanctis“ sind nur die Gebete für Morgenlob und Vesper verschieden, die übrigen Texte für beide Horen gleich; zum Abendlob ist ein zweites Gebet angeben<sup>642</sup>.

Die Übereinstimmung der Mainzer und römischen Texte beruht auf ähnlichen Vorlagen. Für die Gebete bevorzugt das Breviarium Moguntinum die Formeln des Gelasianum s. VIII<sup>643</sup>.

e) DIE VIGILIAE MORTUORUM. Ein Gedächtnisgebet für die Verstorbenen kennt schon die frühe Kirche<sup>644</sup>. Bald kam zur Meßfeier auch noch das Psalmengebet als „Totenwache“ hinzu. Später wurde diese „memoria“ besonders in Klöstern und Stiften ausgestaltet; sie trug meistens den Namen „Vigilia mortuorum“. Im Laufe der Zeit bürgerte sich dieser Brauch in den meisten Kirchen ein<sup>645</sup>. Für die Entstehung der geregelten Formulare weist man auf Rom

Advent). – Apostel, Morgenlob: Ant. *In patientia vestra*; Vers: *Annuntiauerunt – Et facta*; Gebet: *Exaudi nos deus etc. apostolorum* (MOHLBERG, Gel, 1292). Vesper: Ant. *Gloriosi* (BRPV, 116, Suffragium des Morgenlobs); Vers: *In omnem terram* (BRPV, 116, Suffragium des Morgenlobs); Gebet: *Protege domine populum tuum* (MOHLBERG, Gel, 984).

<sup>639</sup> Ant. *Stephanus autem* (vgl. ApG 6, 8; im BMog auch sonst als Antiphon gebräuchlich); Vers: *Posuisti domine super caput eius; Coronam de lapide pretioso*; Gebet: *Deus qui primitias martyrum* (MOHLBERG, Gel, 42). Vesper, Gebet: *Da nobis quaesumus domine imitari* (BRPV, Stephanus, aber *memoriam agimus*).

<sup>640</sup> Ant. *Sacerdos dei Martine, pastor* (BRPV, 1062, Nokturn 9); Vers: *Ora pro nobis; Ut digni*; Gebet: *Exaudi domine preces nostras* (MOHLBERG, Gel, 1255, aber: *intercedente b. Martino*); Vesper: *Deus qui conspicias* (BRPV, 1063, Martinstag; diese Formel wird auch im BMog am Martinstag genommen).

<sup>641</sup> Ant. (für Morgenlob und Vesper) *Da pacem* (BRPV, 116, Suffragium); Vers (für Morgenlob und Vesper): *Fiat pax* (BRPV, 116, Suffragium); Gebet zum Morgenlob: *Deus auctor pacis* (MRPV, 104; Postcommunio der Votivmesse um Frieden); zur Vesper: *Deus a quo sancta desideria* (BRPV, 116, Suffragium).

<sup>642</sup> Ant. *Sancti dei omnes intercedite pro nostra omniumque salute* (Vgl. BRPX, 11. Suffragium de omnibus sanctis); Vers: *Exultent iusti in conspectu dei; Et* (BRPV, 1043, Allerheiligen, Nokturn II); Gebet der „Matutinae laudes“: *Tribue* (MOHLBERG, Gel, 1499, aber: *omnes sanctos – et eos – clementer audiri*), Gebet zur Vesper: *Omnes sancti tui quaesumus domine nos semper et ubique laetificent et adiuvent, ut, dum eorum merita recolimus, etiam patrocinia sentiamus. Per. Alia: Infirmiorem nostram* (MOHLBERG, Gel, 1197; die Namen fallen aus, und am Schluß steht: *clementer averte*).

<sup>643</sup> Texte des Gelasianum s. VIII. bevorzugt auch das Mainzer Missale, vgl. REIFENBERG, H., Messe und Missalien, 31 ff.

<sup>644</sup> CALLEWAERT, C., Liturgiae institutiones, II, 300 ff.

<sup>645</sup> Vgl. BRC (Ink 557, LXX), Köln (W 5589, LXI), BTrev (Hs 130, 74 und Ink 1220, LXXI), das BRPV u. a.

und das Frankenreich hin. AMALAR fand in seinen Vorlagen bereits ein zusammengestelltes Offizium.

Das Mainzer Brevier unterscheidet „Vigiliae maiores“ und „minores“. Die größeren Vigilien enthalten alle Texte, die zur Feier benötigt werden, bei den „Vigiliae minores“ findet man nur kürzere Lesungen und andere Responsorien für die Nokturn. Der Grundbestand der älteren Textzeugen um 1100<sup>646</sup> bleibt auch in den späteren Bänden erhalten<sup>647</sup>. Klar voneinander geschieden und ausgeführt treten uns die beiden Formen in den Drucken entgegen<sup>648</sup>.

Die Vesper der großen Vigilien bietet fünf Antiphonen und Psalmen, die mit dem römischen Brevier und dessen Vorlagen übereinstimmen<sup>649</sup>. Danach folgt als Verspaar: *Requiem aeternam dona eis domine; Et lux perpetua luceat eis*; die Magnifikatantiphon ist in vielen Bistümern gleich<sup>650</sup>. Der Abschluß der Hore erfolgt wie im Morgenlob.

Eine Antiphon für das Invitatorium der Nokturn fehlt in den vorliegenden Mainzer Brevieren und auch in anderen Diözesan Ausgaben. In den „VIGILIAE MORTUORUM“ um 1500 ist jedoch als Invitatorium *Regem, cui omnia vivunt; Adoremus*; Ps. *Venite* angegebene<sup>651</sup>. Die Antiphonen und Psalmen sind, außer der siebten (mit

<sup>646</sup> Hs 11 (um 1100) 131 verglichen mit den Druckbrevieren. Vesper und Nokturnteile sind wie in den „Vigiliae maiores“, außer den Lesungen und Responsorien (die teilweise Gut der „minores“ haben).

<sup>647</sup> Ms perg 40 (Bestand nach 1200) 495 und 497 („Vigiliae minores“); Ms Barth 160 (nach 1300) 175, „Vigiliae maiores“ und „minores“.

<sup>648</sup> Ink 950, 422; vgl. dazu VIGILIAE mortuorum maiores et minores secundum chorum eccl. Moguntinae metropol.; (wahrscheinlich P. DRACH) Speyer (?) s. a. s. l. (um 1500). Exemplar: Mainz-Gutenbergmuseum Ink a 50. Das Buch hat 19 Zeilen, Fertigung 8<sup>o</sup>; vgl. dazu ROTH, F. W. E., Geschichte und Bibliographie, 19 (1895) Seite 2.

<sup>649</sup> Vgl. Ink 950, 423; BRC (Ink 557, LXXX); HANSENS, Amalarii, III, 214. 1. *Placebo*, Ps 114 (*Dilexi*); 2. *Hei mihi*, Ps 119 (*Ad dominum*); 3. *Dominus custodit*, Ps 120 (*Levavi*); 4. *Si iniquitates*, Ps 129 (*De profundis*); 5. *Opera*, Ps 137 (*Confitebor*). BTrev (Hs 130, 74) ebenso. Vgl. auch den Kodex aus St. Peter (THOMASIUS, Opera, 339), der die Vesperantiphonen und Psalmen wie das BMog hat.

<sup>650</sup> Das BMog hat als Verspaar nach den Psalmen: *Requiem aeternam*; im BTrev (Hs 130, 74) steht *In memoria aeterna*. Die Magnifikatantiphon ist allgemein: *Omne quod dat*. Für den Schluß der Hore vgl. Anm. 656. – Das BRC (Ink 557, LXXX) hat als Abschluß der Vesper (nach dem Magnificat): *Pater noster*, Ps 145 (*Lauda anima mea*), *V. Requiem*; *V. A porta inferi; Requiescant; Domine exaudi; Dominus vobiscum*; drei Gebete; *Requiem aeternam; Requiescant in pace. Amen*.

<sup>651</sup> In Ink 950, 423 fehlt das Invitatorium, ebenso im BTrev (Hs 130, 74). Die VIGILIAE mortuorum (Ink a 50, 6 b; vgl. Anm. 648) haben alle Texte wie das BMog, geben aber dazu die Nokturneinleitung an. (Am Schluß des Bandes ist ein Beerdigungsritus beigefügt. Die Texte, auch der Vigilien, sind mit Noten versehen.)

ihrem Psalm), wie im Kurialbrevier<sup>652</sup>. Als Überleitung zur Lesung singt man zuerst ein Verspaar, danach das *Pater noster* und zwei andere Versikel<sup>653</sup>. Die ersten acht Lesungen des Mainzer Breviers stimmen auch umfangmäßig mit dem römischen Buch überein. In Mainz liest man acht Lesungen aus JOB, die letzte aus dem ersten Korintherbrief; im römischen Brevier (vor und nach der tridentinischen Reform) stehen neun Stücke aus JOB<sup>654</sup>. Die Responsorien des römischen und Mainzer Breviers weichen voneinander ab. Nehmen wir die Mainzer Responsorien der kleinen und großen Vigilien zusammen und vergleichen sie mit anderen Diözesanbrevieren, stellen wir fest, daß manches gemeinsame Gut vorhanden ist; die Reihenfolge der Texte ist meistens verschiedene<sup>655</sup>.

<sup>652</sup> Ink 950, 423, Nokturn: 1. *Dirige*, Ps 5 (*Verba mea*); 2. *Convertere*, Ps 6 (*Domine ne in furore*); 3. *Ne quando*, Ps 7 (*Domine deus meus*); 4. *In loco pascuae*, Ps 22 (*Dominus regit*); 5. *Delicta*, Ps 24 (*Ad te domine*); 6. *Credo*, Ps 26 (*Dominus illuminatio*); 7. *Non derelinquas me domine deus meus, ne discesseris a me*, Ps 37 (*Domine ne in furore II*) – so auch BTrev (Hs 130, 75), das BRC hat *Complaceat*, Ps 39 (*Expectans*); 8. *Sana domine*, Ps 40 (*Beatus qui*); 9. *Sitivit*, Ps 41 (*Quemadmodum*); vgl. auch HANSENS, Amalarii, III, 214. Der Kodex von St. Peter (THOMASIVS, Opera, IV, 335) stimmt nicht mit dem BMog überein.

<sup>653</sup> Ink 950, 423 ff. Ebenso im BTrev (Hs 130, 74). Das BRC (Ink 557, LXXXI) gibt ein Verspaar, danach das *Pater noster* an. – Die Mainzer Verstexte: I a. *Dirige domine*; *In conspectu tuo* (so auch das BTrev). I b. *A porta inferi*; *Erue* (so BRC I.). – II a. *Delicta iuventutis*; *Et ignorantias* (so auch BTrev; BRC hat *Collocet*). II b. *In memoria aeterna*; *Ab auditione* (so auch Trier). – III a. *Audiui vocem de caelo*; *Scribe beati* (BTrev *Ego dixi*). III b. *Ne tradas*; *Et animas* (so auch BTrev und das BRC).

<sup>654</sup> Für die ersten acht Lesungen vgl. das BR, die neunte Mainzer ist: *Sicut portavimus – Christum dominum nostrum* (1 Kor 15, 49–57); für Trier vgl. Anm. 657. Das BRC hat keine Konklusion der Lesung. In Mainz und Trier steht *Beati mortui*, vgl. Anm. 396. – Für die letzte Lesung (paulinische Lesung als Schlußstück) vgl. BAUMSTARK, A., *Nocturna laus*, 121.

<sup>655</sup> Ink 950, 423 ff.; BRC (Ink 557, LXXXI); HANSENS, Amalarii, III, 215. Das BRC von 1515 hat als 9. Responsorium *Libera me domine in viis*, als Auswechselstück für gewisse Tage den Text: *Libera me domine de morte aeterna*. Vgl. auch BTrev (Hs 130, 74). – Die Mainzer Folge der „Vigiliae maiores“: 1. *Scio enim*; 2. *Rogamus* (BTrev 7.); 3. *Manus tuae*; 4. *Memento quaeso*; 5. *Quomodo confitebor*; 6. *Cognoscimus domine* (BTrev 10.); 7. *Absolve domine*; 8. *Domine quia plasmasti*; 9. *Deus aeternae* (BTrev 11.). – „Vigiliae minores“: 1. *Credo quia* (BRC, 1.; BTrev 1.); 2. *Qui Lazarum* (BRC, 2.; BTrev 2.); 3. *Heu mihi* (BRC, 5.; BTrev 4.); 4. *Ne recorderis* (BRC, 6.; BTrev 6.); 5. *Peccantem me* (BRC, 7.; BTrev 5.); 6. *Requiem aeternam*; 7. *Induta est caro* (BRVat, 7.); 8. *Memento mei deus* (BRC, 4.); 9. *Libera me domine de viis* (BRC, 9.). – Im Trierer Buch stehen 9 Responsorien bei den Vigilien und zwei (*Cognoscimus*; *Deus aeternae*) danach; die 7. Formel lautet *Redemptor meus*, die übrigen sind dem BR bekannt. Vgl. auch den Kodex von St. Peter (THOMASIVS, Opera, IV, 335 ff.).

Im Morgenlob weicht Mainz, zusammen mit Trier, vom Kurialbrevier ab; die Antiphon zum Benediktus ist in vielen Bistümern gleich<sup>656</sup>.

Die Lesungen der „Vigiliae minores“, ganz kurze Stücke aus verschiedenen biblischen Büchern des alten und neuen Testaments, werden auch in außermainzer Bänden verwendet<sup>657</sup>. Für das Abschlußgebet stehen in den Druckbrevieren neun Auswahltexte zur Verfügung<sup>658</sup>.

f) DIE HYMNEN. In den älteren Mainzer Handschriften sind gewöhnlich alle vorhandenen Hymnen in einem Abschnitt zusammengefaßt. Später ging man dazu über, die Hymnen der Proprien beim entsprechenden Formular aufzuzeichnen. Beim Psalter blieben nur noch die Hymnen des Heiligencommune stehen. So treten in den

<sup>656</sup> Ink 950, 426; BRC (Ink 557, LXXXII); BTrev (Hs 130, 76); BCol (W 5589, LXIf.); HANSSENS, Amalarii, III, 214. Die Texte des BMog und des BTrev stimmen überein. Morgenlob: 1. *Dele domine iniquitatem* (BRC: *Exultabunt*), Ps 50 (*Miserere*; BRC ebenso); 2. *Non intres* (BRC: *Exaudi*), Ps 142 (*Domine exaudi, auribus*; BRC Ps 64, *Te decet*); 3. *Me suscepit* (so auch BRC), Ps 62 (*Deus deus meus*, so auch BRC); 4. *Eruisti* (BRC: *A porta*), Canticum: *Ego dixi* (so auch BRC); 5. *Omnis spiritus* (so auch BRC), Ps 148–150 (Laudatepsalmen, so auch BRC). – Vers: *In memoria* (BRC: *Audivi vocem*, so auch BTrev). – *Ad Benedictus: Ego sum resurrectio* (so auch BRC und BTrev). – Der Abschluß des BRC ist wie in der Vesper (Anm. 650). – Das Schlußstück im BMog und BTrev ist fast gleich: *Kyrie-, Christe-, Kyrie eleison, Pater noster, V. A porta, V. Requiem aeternam; Et lux* (in Trier nicht vermerkt); *Domine exaudi; Dominus vobiscum*. Es folgen dann neun Auswahlgebete. Trier fügt an: *Requiescant in pace. Amen*.

<sup>657</sup> Ink 950, 427f.; BTrev (Hs 130, 74). Lesungen: 1. *Ne des alienis* (Spr 5, 9–11; so auch Trier); 2. *Melius est nomen* (Pred 7, 2–3; so auch Trier); 3. *Memento* (Pred 12, 1 a und 7; so auch Trier); 4. *Vivent mortui* (Is 26, 19; so auch Trier); 5. *Haec dicit dominus: De manu mortis* (Os 13, 14–15b; so auch Trier); 6. *Multi de his* (Dan 12, 2–3; so auch Trier); 7. *Sicut in Adam* (1 Kor 15, 22–23; so auch Trier); 8. *Ecce mysterium* (1 Kor 15, 51–52; so auch Trier); 9. *Ipsi fratres diligenter* (1 Thess 5, 2–5a; so auch Trier). Die Reihenfolge der Trierer Stücke stimmt mit dem BMog überein. Vgl. auch Ink a 50, 44ff.

<sup>658</sup> Ink 950, 429 hat neun Texte; BRC (Ink 557, LXXX) bietet drei Formeln; im BTrev (Hs 130, 76) stehen neun Texte. Mainz hat 1. *Quaesumus domine ut famulo tuo* (MR, 134, *In die depositionis*); 2. *Deus indulgentiarum* (MR, 134, *In anniversario*; dieser Text steht auch in Trier); 3. *Deus veniae largitor* (MR, 136, *Missa cotidiana*; auch im BRC und BTrev); 4. *Omnipotens sempiternus deus, cui numquam sine spe* (RICHTER, Fuldense, 2548; auch im BTrev); 5. *Praesta quaesumus omnipotens deus, ut animae* (MR, 143, *Orationes pro defunctis*, 8, im Plural; auch in Trier); 6. *Quaesumus domine perpetua* (MR, 145, *Orationes pro defunctis*, 10, *pro defuncta*; auch in Trier); 7. *Deus cuius misericordiae* (MR, 146, *Orationes pro defunctis*, 14, Secret: . . . *animabus, quae nobis in orationem commendatae sunt, et quarum utimus elemosynis, quibus tui nominis – per haec . . . nostra fehlt –*; auch in Trier); 8. *Deus qui nos patrem* (MR, 145, *Orationes pro defunctis* 11; auch in Trier); 9. *Fidelium* (MR, 137, *Pro omnibus defunctis*; auch in Trier).

Marienthaler Drucken, bis zum Brevier von 1517, an dieser Stelle zehn Hymnen für die Hauptgruppen der Heiligen auf. Sie gelten für Vespern und Morgenlob; ein Nokturnhymnus ist dem Mainzer Brevier nicht bekannt<sup>659</sup>. Außer einem Hymnus ist diese Serie ebenfalls im römischen Brevier vorhanden. Das teilweise sehr alte Gut kommt bereits in Hymnaren des 10. Jahrhunderts vor<sup>660</sup>. Auch viele andere Bistümer verwenden diese Lieder beim Stundengebet<sup>661</sup>.

<sup>659</sup> Ink 950, 429; BRC (Ink 557, LIIII); BRPV (Commune 1 ff.). Die Mainzer Reihe: Apostelfeste, Vesper: *Exultet caelum laudibus*, vgl. Anal hymn, 51, 108 (auch im BRC und BRPV; ferner HOERNCK, Augsburg, 96). Morgenlob: *Ortu phoebi*, vgl. Anal hymn, 51, 109. – Mehrere Martyrer, Vesper: *Rex gloriose*, vgl. Anal hymn, 51, 112 (auch im BRC-Morgenlob; Augsburg). Morgenlob: *Aeterna Christi munera*, vgl. Anal hymn, 2, 95 Strophe 1, 2, 8 (BRC). – „De uno martyre“, Vesper: *Deus tuorum*, vgl. Anal hymn, 51, 114 (BRC; Augsburg). Morgenlob: *Martyr dei*, vgl. Anal hymn, 51, 113 (BRC). – Bekenner, Vesper: *Iste confessor*, vgl. Anal hymn, 51, 118 (BRC; Augsburg). Morgenlob: *Jesu redemptor omnium*, vgl. Anal hymn, 51, 117 (BRC). – Jungfrauen, Vesper: *Jesu corona virginum*, vgl. Anal hymn, 2, 104, mit zusätzlicher Strophe: *Deo patri* (BRC). Morgenlob: *Virginis proles*, vgl. Anal hymn, 51, 121 (BRC; Augsburg). Mehrere dieser Hymnen sind auch im BTrev (Hs 130, 392–393) vorhanden. Das BTrev von 1515 (Ink 1220, LXXV) hat im Psalterteil die Hymnen der Wochentage als Anhang.

<sup>660</sup> Im Hymnar von Moissac (Anal hymn 2) kommen folgende Hymnen (vgl. Anm. 659) vor: *Exultet* (2, 94); *Rex gloriose* (2, 96); *Aeterna Christi* (2, 95, Strophe 1, 2, 8); *Deus tuorum* (2, 99); *Martyr dei* (2, 98, außer der letzten Strophe); *Iste confessor* (2, 101); *Jesu redemptor* (2, 100); *Jesu corona* (2, 104); *Virginis proles* (2, 103, die Strophen *Virginis; Haec tua; Doxa sublimi*); der Hymnus *Ortu phoebi* wird ebenfalls dieser Zeit zugeschrieben, vgl. Anal hymn 51, 1 ff. und Nr. 109 (als Quelle ist ein Mainzer Brevier des 12. Jhs. und ein St. Gallener Kodex angegeben).

<sup>661</sup> Vgl. Anm. 659; ferner § 10e, Die Hymnen.

## HAUPTSTÜCK III

### DAS PROPRIUM DE TEMPORE

Das „Proprium de tempore“ wird gewöhnlich in zwei Teile gegliedert, den Sommerband und den Winterabschnitt<sup>662</sup>. Zur Bestimmung der wechselnden Feste hat man den Brevieren meistens Tabellen beigegeben<sup>663</sup>. In den Mainzer Bänden stehen zunächst vier Adventssonntage und die Weihnachtsfestzeit. Nach Epiphanie zählt man einen Sonntag innerhalb der Oktav und gewöhnlich drei Sonntage, die der Oktav folgen. Die Septuagesima, Fastenzeit und Osterzeit ist wie im römischen Brevier gegliedert. Am ersten Sonntag nach Pfingsten feiert man in den späteren Büchern (Gesamtkirche 1334) das Fest der Dreifaltigkeit. Die folgenden Sonntage werden deshalb vom ersten Sonntag nach Trinitas bis zum 24. gezählt. Als letzter Herrentag des Kirchenjahres folgt „Dominica proxima ante adventum“<sup>664</sup>.

#### § 9. DER RAHMEN DER HOREN UND IHRE BESONDERHEITEN IM WECHSEL DES KIRCHENJAHRES

Die Horen besitzen eine rahmenartige Fassung und ein Schema, das für den Normalfall gilt. Im Laufe des Kirchenjahres trifft man einige Abweichungen, die sich teilweise aus früherer Zeit erhalten haben, manchmal auch als Neubildungen zu erklären sind.

In der Adventszeit bleibt der gewöhnliche Aufbau der Horen erhalten. Am Weihnachtsfest und dessen Oktav wird der gebräuchliche Psalm der Nokturnvorbereitung<sup>665</sup> durch Ps 84 (*Benedixisti*) ersetzt<sup>666</sup>. Nach dem letzten Responsorium der Weihnachtsnokturn folgt die Mitternachtsmesse, die Verlesung des Evangeliums mit *Te deum*, das Verspaar vor dem Morgenlob und die „Matutinae laudes“<sup>667</sup>. Die Nokturn des Epiphaniestes<sup>668</sup> wird nach altem

<sup>662</sup> Vgl. § 2, Der Aufbau des Mainzer Breviers.

<sup>663</sup> In den Handschriften steht meist das Adventsregister, später auch eine Tabelle für den Septuagesimatermin. Das Kalendardatum nennt die feststehenden Offizien.

<sup>664</sup> Vgl. dazu Ink 950, 13ff.

<sup>665</sup> Vgl. Anm. 263–266.

<sup>666</sup> Ink 950, 48: Ps 84 (*Benedixisti*), *Gloria patri*; *Sicut*; *Kyrie*-, *Christe*-, *Kyrie eleison*; *Pater noster*; *Domine labia mea aperies* etc.

<sup>667</sup> Vgl. Anm. 385; ferner: BAUMSTARK, A., *Nocturna laus*, 86.

<sup>668</sup> Vgl. dazu PASCHER, J., *Das Stundengebet*, 195, wo der Grund für das Fehlen angegeben wird. „Den Ausfall des Invitatoriums mit der ersten römischen Vigil in

Brauch ohne das Invitatorium begonnen<sup>669</sup>. Mit der Vesper des Sonntags Septuagesima verstummt der Freudengesang des Alleluja<sup>670</sup>. Schon bei der Eröffnung der Komplet singt man stattdessen *Laus tibi domine rex aeternae gloriae*. Das Alleluja in Antiphonen oder Responsorien wird von diesem Tag an entweder ausgelassen, oder durch *in aeternum* ersetzt<sup>671</sup>. Während der Passionszeit entfällt die Doxologie im Invitatorium und in den Responsorien<sup>672</sup>.

Das Chorgebet des „Triduum sacrum“ wird allgemein in stark vereinfachter Form gehalten<sup>673</sup>. Eine Bemerkung am Gründonnerstag regelt den Verlauf dieser Tage<sup>674</sup>. Der Schluß des Morgenlobs hat eine eigentümliche Form<sup>675</sup>. Im römischen Brevier sind

Verbindung zu bringen, ist kaum angängig“. – Das BRC (Ink 557, XXXIII) und das BTrev (Hs 130, 109) beginnen, wie das BMog, ohne Invitatorium.

<sup>669</sup> Ink 950, 79: *Ad mat. Invitatorium non dicitur, sed statim post Deus in adiutorium; Gloria patri; Alleluja, imponitur Ant. Afferte.* – Während der Oktav wird das Invitatorium gesungen.

<sup>670</sup> Ink 950, 107. Nach der Magnificatantiphon (die mit den Worten *ibi suspendimus organa nostra* endigt) steht: *Nota q. in hac clausula „ibi suspendimus organa nostra“, clauditur Alleluja, et ideo in fine antiphonae non debet dici Alleluja.* Dies gilt für die Septuagesima- und Fastenzeit.

<sup>671</sup> Ink 950, 107. Dieser Fall kann eintreten, da einige Feste, die in diese Zeit fallen, in ihren Texten manchmal das Alleluja führen. Wenn das Formular außerhalb dieser Zeit gehalten wird, singt man das Alleluja, wie es in den Texten vorgesehen ist.

<sup>672</sup> Ink 950, 158. Das *Gloria patri* der Psalmen ist davon ausgenommen.

<sup>673</sup> BAUMSTARK, A., Das Gesetz der Erhaltung des Alten in liturgisch hochwertiger Zeit; JLv 7 (1927) 1–23.

<sup>674</sup> Ink 950, 175: *In coena domini et sequentibus duobus diebus in matutinis non dicitur Ps Domine ne in furore (vgl. Anm. 263–266), nec Domine labia, nec Deus in adiutorium, nec Invitatorium, nec Jube, nec Tu autem, nec Haec dicit dominus, nec Jerusalem, Jerusalem, nec Hymni, nec Capitulum, nec Gloria patri ad psalmos nec ad Responsorium, nec Dominus vobiscum, nec Oremus ad collectam, nec Conclusio, nec Benedicamus domino ad horas.* Einige dieser Bestimmungen finden sich auch im BRC (Ink 557, LXXX); am Schluß der Lesungen wird dort jedoch „Jerusalem“ etc. vorgeschrieben. Das „Jerusalem“ steht auch in Trier (Hs 130, 168); die übrigen Bemerkungen des Trierer Buches sind wie im BMog.

<sup>675</sup> Ink 950, 178. Am Gründonnerstag steht nach der Benediktusantiphon: *V. Jesu Christe, qui passurus advenisti propter nos; Kyrie-, Christe-, Kyrie eleison; Domine miserere; Christus dominus factus est oboediens usque ad mortem; V. Qui propheticè prompsisti ero mors tua, o mors; Kyrie-, Christe-, Kyrie eleison; Domine miserere; Christus dominus (s. o.); V. Qui expansis in cruce manibus traxisti omnia ad te saecula; Kyrie-, Christe-, Kyrie eleison; Domine miserere; Christus dominus (s. o.); sequitur: Mortem autem crucis; deinde, flexis genibus, subiungitur Pater noster, Ps Miserere sine Gloria patri, deinde V. Christus factus est pro nobis oboediens usque ad mortem; Mortem autem crucis (!), Gebet: Respice (ohne Konklusion). Dieser Verlauf steht auch noch im Buch von 1570 (D 258, 347f.). Der Kodex von St. Gallen (Gall), vgl. THOMASUS, Opera, 235, hat diese Weise mit Kyrie und Vers: *Qui passurus – Qui expansis* ähnlich wie das BMog. Dazu steht noch der V. *Vita in ligno moritur, infernus ex morsu despoliabitur*; vgl. auch die dortige Bemerkung, THOMASUS, Opera, 235 (Anm.). Vgl. Anm. 684.*

ähnliche Partien vorhanden<sup>676</sup>, in einem Trierer Brevier finden wir einen Verlauf, der dem Mainzer Ritus fast gleich ist<sup>677</sup>. Auch die Prim<sup>678</sup> und die übrigen Horen<sup>679</sup> der letzten Kartage haben einen eigenen Abschluß. Die Vesper des Gründonnerstags ist mit dem Schluß der Messe verbunden<sup>680</sup>. Auch für die Komplet wird eine besondere Anordnung gegeben, die den Angaben zur Prim entspricht<sup>681</sup>.

Am Karfreitag hält man das Chorgebet in ähnlicher Weise. Als Tagesmotiv wird ein neuer Vers eingeführt<sup>682</sup>. Bei der Vesper sind die Ferialpsalmen ohne Antiphon zu rezitieren. Danach steht das Magnificat und der besondere Abschluß<sup>683</sup>.

Am Karsamstag bleibt die Ordnung des Gründonnerstags erhalten; lediglich zwei Verse werden ausgewechselt<sup>684</sup>. Die Vesper ist wieder in den Schluß der Messe eingefügt<sup>685</sup>, in der Komplet

<sup>676</sup> BRC (Ink 557, LXXXII) hat nach der Antiphon zum Benedictus: *Christus factus* (am Karfreitag und Karsamstag mit einem Zusatz), *Pater noster* (ohne vorheriges *Kyrie*), Ps *Miserere*, Gebet *Respice* (mit stiller Konklusion: *Qui vivis*). Dieser Verlauf gilt für alle Horen.

<sup>677</sup> Trier (Hs 130, 169) hat nach der Antiphon: *Kyrie*, den Vers *Qui propheticæ*, das *Domine miserere*, *Christus factus*, *Qui expansis*, *Qui passurus*, danach noch weitere Versikel und ein Gebet, an dessen Schluß *Qui tecum* steht.

<sup>678</sup> Ink 950, 178. Nach dem Symbolum *Quicumque* (!) steht V. *Christus factus*, *Pater noster*, *Credo*, Ps *Miserere*, *Christus factus*, Gebet: *Respice*. Dieser Verlauf gilt auch noch im Reformbrevier von 1570 (D 258, 347).

<sup>679</sup> Ink 950, 178: Psalmen, V. *Christus factus*, *Pater noster*, Ps *Miserere*, V. *Christus factus*, Gebet: *Respice*. So auch im Brevier von 1570 (D 258, 347).

<sup>680</sup> Ink 950, 178, Gründonnerstag: *Ad vespas, quæ in missa dicenda est (!) hoc modo: Post communionem antiphona Calicem* etc. (fünf Antiphonen mit Psalmen), *Magnificat* (ohne *Gloria patri*) mit Antiphon, *Dominus vobiscum* (!); *Oremus*; Coll. *Refecti vitalibus* etc. *P. d. Benedicamus domino (et non plura)*. So auch D 258, 348. Im Reformbrevier (D 258) steht, daß bei privater Rezitation das Gebet *Respice* genommen wird.

<sup>681</sup> Ink 950, 178, Komplet: Vier Psalmen, V. *Christus factus*, *Nunc dimittis*, V. *Christus factus*, *Pater noster*, *Credo*, Ps *Miserere*, V. *Christus factus*, Gebet: *Respice* ohne Konklusion. So auch im Reformbrevier D 258, 348.

<sup>682</sup> Ink 950, 182. Der Vers *Christus factus* wird durch *Proprio filio non pepercit deus, sed pro nobis omnibus tradidit illum* ersetzt. So auch D 258, 352.

<sup>683</sup> Ink 950, 182: Psalmen, V. *Proprio*, *Magnificat*, V. *Proprio*, *Pater noster*, Ps *Miserere* (*flexis genibus*), V. *Proprio filio*, Gebet: *Respice* (ohne *Oremus* und ohne Konklusion). So auch im Reformbrevier von 1570 (D 258, 353).

<sup>684</sup> Ink 950, 184. Statt *Proprio filio* nimmt man den V. *In pace factus est locus eius, et in Sion habitatio eius*. Im Morgenlob ist beim Abschlußstück der dritte Vers (*Qui expansis*) durch V. *Vita in ligno moritur, infernus ex morsu despoliatur* ersetzt. – Die Horen des Tages werden wie an den beiden vorhergehenden Tagen gehalten; auch in diesen Gebetsstunden betet man: V. *In pace*. Diese Ordnung wird auch noch in D 258, 357 befolgt. Vgl. Anm. 675.

<sup>685</sup> Ink 950, 184. Nach der Kommunion steht dreimal *Alleluja*, Ps 116, 1 (*Laudate dominum*), dreimal *Alleluja*, Ps 116, 2 (*Quoniam*) ohne *Gloria patri*, dreimal *Alleluja*, Antiphon *Vespere*, *Magnificat* (ohne *Gloria patri*), Antiphon, *Dominus vobiscum*, Gebet: *Spiritus nobis* (mit P. d.), *Benedicamus domino* (ohne *Alleluja*).

bleibt noch die vereinfachte Weise, wie an den vorhergehenden Tagen<sup>686</sup>. Erst mit der Osternokturn nimmt das *Gloria patri* wieder seine übliche Stelle ein.

Der Vorbereitungspsalm der Nokturn ist für Ostern und die folgende Woche eigens ausgewählt<sup>687</sup>. Nach dem Psalm folgt die übliche Einleitung, die Nokturn und das Morgenlob, abgeschlossen durch das *Benedicamus domino* mit dreimaligem *Alleluja*. Nach dem Morgenlob, das ohne Hymnus, Kapitel und Verspaar gehalten wird, steht der Rest des Psalms, der vor der Nokturn begonnen wurde<sup>688</sup>, das *Gloria patri* und ein Verspaar. Dieser Brauch bleibt während der ganzen Oktav. Bei den Horen ist die Eröffnung wie üblich, Hymnus, Kapitel, Responsorium und Verspaar entfallen. Das *Benedicamus domino* wird nur im feierlichen Morgenlob (und Vespern) mit *Alleluja* gesungen<sup>689</sup>.

Die Vesper der Osterwoche hat einen eigenen Anfang. Sie läßt das gewöhnliche Einleitungsschema beiseite und beginnt stattdessen mit dreimaligem *Kyrie eleison*, dreimaligem *Christe eleison* und dreimaligem *Kyrie eleison*. Es folgen die Psalmen mit dem in der Osterzeit üblichen *Alleluja*. Danach steht das Graduale *Haec dies* mit drei Versen, das Magnificat mit Antiphon und die Oration. Nach der Konklusion des Gebetes folgt eine Antiphon mit Versikeln, ein Gebet und das *Benedicamus* mit dreifachem *Alleluja*<sup>690</sup>. – Am Sonntag nach Ostern wird die übliche Einleitung und das Schlußstück der Gebetsstunden wieder vorgeschrieben<sup>691</sup>. – Während der ganzen Osterzeit singt man in der Nokturn nur drei Psalmen<sup>692</sup>. Mit der Nachpfingstzeit kommt die Ordnung „per annum“ wieder zu ihrem Recht.

<sup>686</sup> Ink 950, 185: Vier Psalmen (ohne *Gloria patri*), *Nunc dimittis*, V. *In pace*; danach steht: *Aliqui, loco In pace, legunt Alleluja et non plura*. Das Stück *Aliqui bis legunt* ist gestrichen, sodaß als Horenschluß gilt: V. *In pace; Alleluja et non plura*.

<sup>687</sup> Ink 950, 185, Osternokturn: *Priusquam dicatur Domine labia, legitur Ps Confitemini* bis Vers *Lapidem* ausschließlich (Ps 117, 1–21), danach *Gloria patri* (und der weitere Verlauf wie üblich, vgl. Anm. 264): *Kyrie-, Christe-, Kyrie eleison, Pater noster, Domine labia; Deus in adiutorium; Gloria patri; Sicut; Alleluja; dreimal Alleluja; Ps Venite* (Invitatorialpsalm). – Nach dem Verspaar steht: *Nota q. in medio versiculorum non dicitur Alleluja, sed in fine tantum*.

<sup>688</sup> Ink 950, 187. Nach dem Morgenlob folgt Ps *Lapidem* (Ps 117, 22–29), *Gloria patri*, V. *Surrexit dominus vere; Et apparuit Simoni Petro, Alleluja (et non plura)*. – Kapitel, Hymnus und Vers entfallen auch während der Oktav.

<sup>689</sup> Ink 950, 187.

<sup>690</sup> Ink 950, 187. Für diese Einleitung ist in den Antiphonarien eine entsprechende Melodie vermerkt. (Vgl. dazu Anm. 134) Für das *Kyrie* vgl. auch HANSSSENS, Amalarii, III, 187 und BÄUMER, Geschichte, 322 (dreimaliges *Kyrie* im alt-römischen Brevier).

<sup>691</sup> Ink 950, 195.

<sup>692</sup> Vgl. dazu Anm. 342.

In den älteren Mainzer Brevieren sind diese Besonderheiten nicht immer in der gewünschten Klarheit geschildert<sup>693</sup>, andererseits aber werden uns noch weitere Eigengebräuche aufgezählt<sup>694</sup>. Eine öfters berichtete Sitte ist die österliche Prozession zum Taufbrunnen<sup>695</sup>. – Ein großer Teil dieses Brauchtums ist auch in anderen Bistümern vorhanden<sup>696</sup>.

Die Verwendung des *Te deum* ist aus Bemerkungen im Proprium eines Mainzer Breviers um 1200 zu erkennen. Manche Handschriften bieten uns dafür nur wenige Hinweise. Umsomehr sind die Drucke darauf bedacht, Klarheit zu schaffen. Nach allgemeiner Regel singt man das *Te deum* an Sonntagen und höheren Festen. An den Herrentagen der Adventszeit wird der Hymnus nicht verwendet<sup>697</sup>. Vom Weihnachtsfest bis zur Epiphanieoktav entfällt er nur an zwei Tagen<sup>698</sup>. Die Herrentage nach Epiphanie nehmen das *Te deum* ebenfalls ins Gebetsgut auf<sup>699</sup>, in der Septuagesima- und Fastenzeit wird es nur an höheren Festen gesungen<sup>700</sup>. Von der Osterwoche an hat der Jubelgesang wieder seinen festen Platz in der Nachthore des Sonntags<sup>701</sup>. Außerdem erklingt er an allen Tagen von Christi Himmelfahrt bis zum Vortag von Pfingsten<sup>702</sup>,

<sup>693</sup> Vgl. Ms perg 19 (nach 1200) 33: Die besondere Einleitung des Weihnachtsfestes wird nicht erwähnt. 54: Das Invitorium an Epiphanie fehlt. 154 ff.: Die Sonderregelungen des „Triduum sacrum“ sind vorhanden.

<sup>694</sup> Ms perg 30 (Bestand nach 1200) 252 hat die geschilderte Weise der Osternokturn und dazu noch eine Osterfeier mit Kreuzerhebung.

<sup>695</sup> Ms perg 30 (Bestand nach 1200) 253 hat die Vespereröffnung mit dem *Kyrie*. Nach der Vesper folgt ein Gang zum Taufbrunnen. Dieser Brauch ist auch anderen Kirchen bekannt, z. B. Rom (Anm. 376), Trier (Hs 130, 178, für die ganze Osterwoche), Konstanz (DOLD, A., Die Konstanzer Ritualientexte; Münster 1923, 149).

<sup>696</sup> Erwähnt sei das Fehlen des Invitoriums an Epiphanie im BRC und in Trier, ebenso die Ordnung der Karwoche und die Eröffnung der Ostervesper z. B. im BTrev (Hs 130, 178).

<sup>697</sup> Ink 950, 17: *Te deum* (qd.) *non dicitur per totum adventum nisi diceretur officium de sanctis festive* (etc.).

<sup>698</sup> Ink 950, 52 ff.: Weihnachten vgl. Anm. 385. In Ink 950, 57 (Stephanus) steht: *Te deum dicitur usque ad octavam Epiphaniae singulis diebus, duobus diebus infra specificatis, exceptis*. Diese zwei Tage sind Innocentes (64: *Te deum non dicitur*) und Silvester. Am Oktavtag der Unschuldigen Kinder und am Vortag von Epiphanie betet man das *Te deum*.

<sup>699</sup> Ink 950, 94, Sonntag nach Epiphanieoktav: *Te deum dicitur usque ad LXX*.

<sup>700</sup> Ink 950, 110: *Te deum non dicitur usque ad Pascha nisi de sanctis festive officium diceretur, sed loco eius repetitur IX. Responsorium; non repetitur tertium Responsorium feriatis diebus*.

<sup>701</sup> Ink 950, 186 f.: An Ostern und in der Osterwoche betet man das *Te deum*. – Ink 950, 196 (Sonntag nach Ostern) steht: *Te deum dicitur omnibus dominicis diebus et festis novem lectionum usque ad adventum domini*.

<sup>702</sup> Ink 950, 214 (Himmelfahrt): *Te deum dicitur singulis diebus usque ad vigiliam Pentecostes*. Ink 951 (1474) 35 schreibt am Vortag von Pfingsten: *Te deum non dicitur*.

am Pfingstfest und während der ganzen Woche<sup>703</sup>, am Trinitatisfest und den drei folgenden Tagen<sup>704</sup> und von Fronleichnam bis zum Oktavtag<sup>705</sup>. Für die Zeit bis zum Advent gilt die Sonntagsregel. – Im Commune der Heiligen wird das *Te deum* für alle Apostelfeste angeordnet<sup>706</sup>. An Martyrertagen, Bekennerfesten und Tagen heiliger (Jung-)Frauen singt man es nur, wenn diese Offizien *festive* gehalten werden<sup>707</sup>; die „commemoratio ferialis“ eines Heiligen wird ohne diesen Hymnus gefeiert<sup>708</sup>. Auch die Martyrerfeste der Osterzeit, die ja ein eigenes Formular besitzen, halten sich an diesen Brauch<sup>709</sup>. Die Rubriken im Sanctorale bestätigen diese Angaben<sup>710</sup>. – Durch ähnliche Bestimmungen wird das *Te deum* auch in anderen mittelalterlichen Diözesanbrevieren festgelegt.

## § 10. DIE GESANGSTÜCKE

a) DIE PSALMEN. Der Psalmengebrauch der gewöhnlichen Tage ist durch das Wochensalterium geregelt. An Feiertagen und bei festlichen Zeiten werden Auswahlpsalmen gesungen, die im Proprium angegeben sind.

In der Adventszeit bleibt sowohl an Sonntagen als auch an den Ferialtagen das Wochenschema erhalten. An Weihnachten treffen wir die erste Sonderregelung, die vom römischen Brauch abweicht. Bei der ersten Vesper erklingen die Psalmen „Omnia Laudate“, eine Zusammenstellung, die auch in anderen Diözesanbrevieren vorkommt<sup>711</sup>. In der Nokturn dieses Festes wird eine

<sup>703</sup> Ink 950, 222 (Pfingsten): *Te deum dicitur per totam hebdomadam.*

<sup>704</sup> Ink 950, 231 (Trinitas): *Te deum dicitur per totam hebdomadam.* An den drei Tagen nach dem Fest der Dreifaltigkeit wird täglich eine Nokturn des Festes rezitiert. (Im Trierer Brevier – Hs 130, 210 – steht bei der *feria II. post octavam Pentecosten: Te deum non cantatur per hebdomadam.* In diesem Band wird das Dreifaltigkeitsformular erst am Sonntag *post octavam Pentecosten* aufgeführt.)

<sup>705</sup> Ink 950, 238 (Fronleichnam): *Te deum dicitur per totam octavam.*

<sup>706</sup> Ink 950, 435 (Apostelcommune): *Te deum dicitur, adventu vel XL non obstante.* Beim Andreastag (Ink 950, 478) steht: *Te deum dicitur q. de sancto IX lectiones leguntur, vel festive canitur, adventu et LXX ac XL non obstantibus.* Für Matthias (Ink 950, 513) gilt diese Bemerkung sinngemäß.

<sup>707</sup> Ink 950, 445; 463; 470.

<sup>708</sup> Ink 950, 473; dies sind die Heiligtage mit drei Lesungen.

<sup>709</sup> Ink 950, 524 ff. An Tagen, die *festive* gehalten werden, singt man das *Te deum*, an ferialen nicht. Dies gilt für die vier Formulare: Mehrere Martyrer (*festive*), Einzelmartyrer (*festive*), mehrere Martyrer (*ferial*) und Einzelmartyrer (*ferial*).

<sup>710</sup> Ink 950, 478 (Andreas) ff.

<sup>711</sup> Ink 950, 47; vgl. auch D 258, 17; BTrev (Hs 130, 93); BCol; HOEYNECK, Augsburg, 81. Vgl. die Psalmenangaben in Anm. 315. – Das BRC hat die Festpsalmen.

Reihe bevorzugt, die dem Schema des St. Gallener Kodex aus der Zeit nach 900 ähnlich ist <sup>712</sup>.

	BMog	BRC	Gall	BTrev
Ps 2		=	=	= BMog
18		=	23	= „
44		=	=	= „
46		47 (!)	46 (!)	= „
47		71 (!)	47 (!)	= „
71		84 (!)	71 (!)	= „
84		88	84 (!)	= „
86		95 (!)	86 (!)	= „
95		97	88	= „
			95 (!)	
			97	

Die Psalmen der zweiten Weihnachtsvesper verwendet man in Mainz bis Epiphanie <sup>713</sup>.

Auch an der „Octava Nativitatis“ sind vom römischen Brevier abweichende Nokturnpsalmen ausgewählt. Einige stammen aus dem Weihnachtsschema, andere sind Eigentum <sup>714</sup>:

	BMog	BRC	Gall	BTrev
2		=	=	= BMog
18		=	=	= „
23		=	=	= „
44		=	=	= „
46		86 (!)	46 (!)	= „
47		95 (!)	143	= „
86		96 (!)	71	84
95		97	84	86 (!)
96		98	86 (!)	95 (!)
			88	
			95 (!)	
			149	

<sup>712</sup> Ink 950, 48; BRC (Ink 557, XVI); BTrev (Hs 130, 94). Das BCol (W 5589, XIIIIf.) ist dem BRC ähnlich. Vgl. besonders für Gall: HANSSSENS, Amalarii, III, 157; 110.

<sup>713</sup> Ink 950, 54ff. Für die Horen außer der Vesper sind eigene Angaben gemacht: Am Stephanstag werden die Psalmen des Commune genommen, ebenso an St. Johannes, Ev. und Innocentes (62: *Gloria patri* entfällt außer bei den Psalmen). Der Sonntag nach Weihnachten (66ff.) nimmt das Formular von Weihnachten (wenn er sonntags gehalten wird) oder (wenn das Formular an einem Wochentag genommen wird) den ersten Nokturnabschnitt des Festes (3 Ps mit Lesungen).

Die folgenden Tage sind (in den späteren Brevieren) mit den Oktavtagen der Heiligenfeste ausgefüllt; der Nokturnbestand des Festes Hypapante stimmt mit dem Kuralbrevier und dem Codex Compendiensi des 9. Jahrhunderts überein<sup>715</sup>. — Zu beiden Vespere an Epiphanie und während der Oktav nimmt man die Psalmen der Nachvesper von Weihnachten<sup>716</sup>. Für die Nokturn wurden in Mainz und Rom gleiche Psalmen ausgewählt, die Reihenfolge aber hat man verändert. Das Trierer Brevier stimmt mit der Serie des Breviarium Moguntinum überein<sup>717</sup>:

BMog	BRC	Gall	BTrev
28	=	18	= BMog
46	45 (!)	28 (!)	= „
65	46 (!)	44	= „
71	65 (!)	45 (!)	= „
85	71 (!)	46 (!)	= „
94	85 (!)	47	= „
45	94 (!) 86	65 (!)	= „
95	95 (!)	71 (!)	= „
96	96 (!)	85 (!)	= „
		94 (!) 86	
		95 (!)	
		96 (!)	

Während der Oktav betet man in der Nokturn nur drei Psalmen,

St. Thomas (65) und St. Silvester (69) sind rangmäßig niedere Heiligenfeste. Da sie in die Festoktav fallen, werden sie mit 3 Psalmen gehalten (vgl. Anm. 342), das Invitatorium, die Antiphonen und Responsorien sind aus dem Commune zu nehmen.

<sup>714</sup> Ink 950, 70. Die Vesperpsalmen sind wie an Weihnachten. Vgl. dazu BTrev (Hs 130, 105) und HANSSSENS, Amalarii, 157. Das BRC (Ink 557, XXX) hat in der I. und II. Vesper marianische Psalmen, das BTrev die von Weihnachten.

<sup>715</sup> Ink 950, 73 ff.: Stephanus, Johannes und Innocentes werden mit neun Psalmen gehalten. 77 f.: Der Vortag von Epiphanie hat, wenn er auf Sonntag fällt (vgl. Anm. 713), das Formular des Sonntags nach Weihnachten; wenn er am Wochentag gefeiert wird, nimmt man die Psalmen der letzten Nokturn von Weihnachten (Ps 84, 86, 95). Das BRC hat am Vortag von Epiphanie die Psalmen des Oktavtages von Weihnachten. — Ink 950, 503 (Hypapante); vgl. HANSSSENS, Amalarii, III, 170. Die Psalmen der beiden Vespere sind von Weihnachten, die drei Nokturnen sind in Mainz, Rom und im Codex Compendiensi (vgl. HANSSSENS) gleich.

<sup>716</sup> Ink 950, 79 ff. — Trier (Hs 130, 109; Ink 1220, XLIII) nimmt in der ersten Vesper „Omnia Laudate“. Das BRC (Ink 557, XXXIII ff.) hat in der ersten Epiphanievesper die Festpsalmen (mit Ps 116), in der zweiten und während der Oktav die Sonntagspsalmen.

<sup>717</sup> Ink 950, 79 ff.; BRC (Ink 557, XXXIII); HANSSSENS, Amalarii, III, 165; BTrev (Hs 130, 109 f.); das BC ol (W 5589, XXXI) stimmt mit dem BMog überein.

die für jeden Tag eigens genannt sind <sup>718</sup>. Sie richten sich nach der numerischen Reihenfolge des Psalters, während am Fest die Folge vertauscht war. Das Kurialbrevier hat an allen Tagen die neun Festpsalmen; auch dem Trierer und dem Kölner Buch ist die vereinfachte Nokturn in den vorliegenden Bänden nicht bekannt <sup>719</sup>.

In der folgenden Zeit kommt das Wochenschema der Psalmen wieder in Gebrauch. Im Sonntags-Morgenlob der Septuagesima und Quadragesima werden in Mainz und in anderen Brevieren die ersten beiden Psalmen ausgewechselt. Dadurch tritt auch in der Prim eine Veränderung ein <sup>720</sup>.

Am Gründonnerstag nimmt man für die Nokturn dieselben Psalmen wie in Rom; es sind die ersten neun des Donnerstag-Ferialschemas <sup>721</sup>. Im Morgenlob, zur Prim und in den Horen stehen die Ferialpsalmen. Zur Vesper sind, wie im römischen Buch, fünf Psalmen ausgewählt <sup>722</sup>. Am Karfreitag <sup>723</sup> und Karsamstag <sup>724</sup> stimmen die Nokturnpsalmen in Mainz und Rom ebenfalls überein.

<sup>718</sup> Ink 950, 83 ff.: 1. und 4. Tag: Ps 28, 45 und 46; 2. und 5. Tag: Ps 65, 71 und 85; 3. Tag: Ps 95, 96 und 97; am 6. Tag wie an einem der vorigen (in späteren Brevieren hat der 6. Tag dieselben wie der 3.). – Vgl. zu dieser Folge die Reihe des BRC (s. o.). – Sonntag: Die Psalmen der ersten drei Tage mit 9 Lesungen. – Am Oktavtag wie in der Oktav (letzte drei Tage (?), neun Lesungen).

<sup>719</sup> BTrev (Hs 130, 113): Am Sonntag nimmt man neun Psalmen, während der Woche und am Oktavtag *sicut in dominica*. Im BCol (W 5589, XXXIII) stehen in der Oktav jeweils drei Nokturnabschnitte. Das BRC hat immer drei Nokturnen.

<sup>720</sup> Ink 950, 110; BRC (Ink 557, XLVIII). An erster Stelle steht nun Ps 50 (*Miserere*), an zweiter Ps 117 (*Confitemini*). Deshalb wird in der Prim statt Ps *Confitemini* jetzt Ps 92 (*Dominus regnavit decorem*) genommen. Dieser Modus ist auch im BTrev (Hs 130, 129, Morgenlob) und im BCol (W 5589, LI und LII, Prim) üblich.

<sup>721</sup> Es sind die Psalmen 68–76; so auch Gall (THOMASIVS, Opera, IV, 213).

<sup>722</sup> Ink 950, 178; BRC (Ink 557, LXXXII); BTrev (Hs 130, 170): Ps 115 (*Credidi*); Ps 119 (*Ad dominum*); Ps 139 (*Eripe me domine*); Ps 140 (*Domine clamavi*); Ps 114 (*Voce mea . . . deprecatus*). Diese Psalmen stehen auch in Gall (THOMASIVS, Opera, IV, 232).

<sup>723</sup> Ink 950, 178 ff.; BRC (Ink 557, LXXXIII): Ps 2, 21, 26, 37, 39, 53, 58, 87, 93; Ps 87 und 93 stehen auch im Freitags-Wochenschema. Die neun Psalmen hat auch Gall (THOMASIVS, Opera, IV, 233). Im Morgenlob nimmt man die Ferialpsalmen mit Antiphonen, in der Vesper die Ferialpsalmen ohne Antiphonen. Im BRC sind die Morgenlobpsalmen von der *feria*, die der Vesper *sicut heri*. BCol (W 5589, LXXXVIII ff.), Vesper: *de feria*.

<sup>724</sup> Ink 950, 182; BRC (Ink 557, LXXXIII); BTrev (Hs 130, 173): Ps 4, 14, 15, 23, 26, 29, 53, 75, 87. – Das Morgenlob hat im BMog und im BRC: Ps 50, 42, 62 (Laudespsalm), Canticum *Ego dixi*, Ps 148–150 (Laudatepsalmen). Gall (THOMASIVS, Opera, IV, 234) nimmt die Nokturn wie das BMog, im Morgenlob an zweiter Stelle Ps 91 (*Bonum est*). – In der Mainzer Vesper steht Ps 116 mit „triumphiertem“ *Alleluja* (Vgl. Anm. 685). Im BRC nimmt man das dreifache *Alleluja* nur vor und nach dem Psalm (Ps 116); der Psalm hat am Schluß das *Gloria patri*. Im BTrev steht beim Vesperpsalm (wie im BMog) keine Doxologie.

Für die „Nocturna laus“ des Osterfestes verwenden das Mainzer Buch und das römische Brevier dieselben drei Stücke. Diese ersten drei Psalmen des Sonntagsschemas werden im römischen Brevier während der ganzen Woche gesungen. Mainz beschreitet den Weg, den die alten Antiphonare angeben, indem es für jeden Tag eigene Psalmen bestimmt<sup>725</sup>. In dieser Wochenreihe ist die fortlaufende Psalmnummer zu erkennen; einige längere Psalmlieder werden ausgelassen. Bei den ausgewählten Stücken handelt es sich teilweise um Texte der normalen Sonntagsreihe<sup>726</sup>. – Für die anderen Horen nimmt man, auch während der folgenden Woche, die Festtexte; am Oktavtag werden auch die Nokturnpsalmen des Festes wiederholt.

In der Woche nach dem Weißen Sonntag beginnt im Breviarium Romanum wieder die Psalmfolge des Wochenschemas<sup>727</sup>. Das Mainzer Brevier hat bis zum Himmelfahrtstag in jeder Nokturn nur drei Psalmen. Man berücksichtigt dabei die Ordnung des Wochenpsalters: In der ersten Woche rezitiert man die ersten drei Psalmen der jeweiligen „feria“, in der zweiten Woche die nächsten drei; in den folgenden Wochen wird dasselbe Schema weiter befolgt<sup>728</sup>. Diese Nokturngestaltung ist auch in anderen Bistümern

<sup>725</sup> Ink 950, 185ff.; BRC (Ink 557, LXXXVI); Trier (Hs 130, 176). Die Psalmnummern gibt auch HANSENS, Amalarii, III, 186 an; es sind am Sonntag Ps 1–3, am Montag Ps 4–6, etc. mit denselben Ausnahmen wie bei HANSENS. Ps 4 stammt aus der Komplet, Ps 5 aus dem Morgenlob des Montags, Ps 22, 23 und 25 kommen in der (langen) Sonntagsprim vor (vgl. Anm. 352). Die Mainzer Reihe hat am Mo: Ps 4, 5, 6. Di: Ps 7, 8, 10. Mi: Ps 11, 12, 13. Do: Ps 14, 15, 16. Fr: Ps 18, 19, 20. Sa: Ps 22, 23, 25. Die ausgelassenen Psalmen 9 und 17 kommen im Sonntagsschema der Nokturn, Ps 21 und 24 in der Prim des Sonntags vor. Auch das BTrev und das BCol (W 5589, aa I) haben nach dem Osterfest das einfache Nokturnschema. – In den übrigen Horen des Osterfestes nimmt man in Mainz die gewöhnlichen Psalmen. Vgl. dazu: HEIMING, O., Zum monastischen Offizium von Kassianus bis Kolombanus; ALw 7, I (1961) 156.

<sup>726</sup> Vgl. dazu das Wochenpsalterium, Anm. 491 und Anm. 725.

<sup>727</sup> BRC (Ink 557, XCII); in der Ferialnokturn sind wieder 12 Psalmen zu beten.

<sup>728</sup> Ink 950, 197. In der ersten Woche nimmt man aus dem entsprechenden Nokturnschema Ps 1–3; 2. Woche Ps 4–6; 3. Woche Ps 7–9; 4. Woche Ps 10–12. In der fünften Woche sind die drei Bittage; an diesen Tagen ist keine besondere Angabe vorhanden. Wahrscheinlich nimmt man nochmals die Stücke wie in der ersten Woche. – Die Antiphonen und Versikel dieser Zeit sind wie in der Osterwoche. – Im BMog von 1570 (D 258, 375) wird diese Ordnung ebenfalls genannt. Die Morgenlobpsalmen (D 258, 363) des Sonntags werden von Ostern bis *post octavam corporis Christi* vorgesehen. Für die Bittage (D 258, 394) sind die ersten drei Psalmen des entsprechenden Wochentages (s. o.) vorgeschrieben.

gebräuchlich <sup>729</sup>. Während dieser Zeit wird im Mainzer Morgenlob nur eine Antiphon mit den Sonntagspsalmen gesungen. Die kleinen Horen hält man wie am Weißen Sonntag, zur Vesper stehen die Ferialpsalmen mit dem *Alleluja* als Antiphon. In der Nokturn der Sonntage nach Ostern werden die drei Osterpsalmen genommen, bei den anderen Gebetsstunden das Gut des Weißen Sonntags <sup>730</sup>.

Am Fest Christi Himmelfahrt singt man zu beiden Vespern die Ferialpsalmen <sup>731</sup>. In der Nokturn des Festes und aller folgenden Tage bis Pfingsten werden jeweils drei Psalmen angeordnet <sup>732</sup>. – Die erste Pfingstvesper hat die Psalmen „*Omnia Laudate*“; der Brauch, in der Festnokturn und in der folgenden Woche drei Psalmen zu beten, ist in vielen Brevieren des lateinischen Westens üb-

<sup>729</sup> Auch im BTrev (Hs 130, 184ff.) stehen in der Osterwoche und an den Tagen bis Christi Himmelfahrt in der Nokturn jeweils drei Psalmen, die dem Mainzer Schema gleichlaufen. An den drei Bittagen nimmt man die Psalmen wie in der ersten Woche. – Köln (W 5589, aa I und aa VII) hat in der Osterwoche und in der folgenden Zeit ebenfalls drei Nokturnpsalmen *secundum ordinem* der *feria*. Für die drei Psalmen der Osterzeit (auch an Heiligenfesten) vgl. auch BÄUMER, Geschichte, 549.

<sup>730</sup> Ink 950, 200ff. Das BRC (Ink 557, XCIII) hat an den Sonntagen neun Lesungen.

<sup>731</sup> Ink 950, 211ff. Das BTrev (Hs 130, 198) hat ebenfalls zu den Vespern die Ferialpsalmen. Das BRC nimmt in der I. und II. Vesper die Sonntagspsalmen.

<sup>732</sup> Ink 950, 213; BRC (Ink 557, CII); BTrev (Hs 130, 198); Köln (W 5589, aa XII); Gall (THOMASIVS, Opera, IV, 253). Das BRC hat neun Psalmen (Ps 8, 10, 18, 20, 29, 46, 96, 98, 102). In Mainz stehen am Festtag die ersten drei des BRC (Ps 8, 10, 18), am Freitag die Psalmen der II. Nokturn des BRC (Ps 20, 29, 46), am Samstag die Psalmen 56, 67 und 96 (von diesen stammt nur Ps 96 aus der Reihe des BRC). Am Sonntag und Mittwoch nimmt man die Psalmen vom Fest, am Montag und Donnerstag die vom Freitag der Vorwoche, am Dienstag und Freitag die vom Samstag der Vorwoche. Der Samstag vor Pfingsten (Ink 951, 34) hat die (eigens ausgewählten) Psalmen 98, 102, 103 (vgl. dazu die III. Nokturn des BRC). In Gall werden in der I. und II. Nokturn je sechs Psalmen genannt, in der III. drei Cantica. Es sind dies in der I. Nokturn die Psalmen: Ps 8 (*Domine dominus noster*), Ps 10 (*In domino confido*), Ps 18 (*Caeli enarrant*), Ps 20 (*Domine in virtute*), Ps 29 (*Exultabo te domine*), Ps 46 (*Omnes gentes*). In der II. Nokturn Ps 56 (*Miserere . . . miserere*), Ps 67 (*Exurgat*), Ps 96 (*Dominus regnavit exultet*), Ps 98 (*Dominus regnavit irascantur*), Ps 102 (*Benedic I*), Ps 103 (*Benedic II*). Diese (monastische) Ordnung gibt eine Erklärung für die Mainzer Reihe. Ps 1–3 dieser Serie wird in Mainz am Fest (am Sonntag und Mittwoch), Ps 4–6 am Freitag (am Montag und Donnerstag), Ps 7–9 am Samstag (am Dienstag und Freitag), Ps 10–12 am Samstag vor Pfingsten genommen. – Das BRC hat in der Zeit nach der „*Ascensio domini*“ bis zum Vortag von Pfingsten 9 Psalmen. Das BTrev und BCol haben in dieser Zeit ebenfalls drei Psalmen (wie das BMog). Die Psalmen des Festes und am Freitag danach stimmen im BMog, BTrev und BCol überein. Am Samstag wählen Trier und Köln anders aus. Deshalb ist auch die Folge der übrigen Tage verändert. – Vgl. dazu auch HANSENS, Amalarii, III, 196.

lich <sup>733</sup>. – In der Zeit nach Pfingsten kommt das Wochenschema wieder zur Geltung; durch das Fest der Dreifaltigkeit und den Fronleichnamstag wird diese Ordnung in den jüngeren Brevieren etwas verschoben <sup>734</sup>.

Einige der genannten Besonderheiten kann man bis in sehr frühe Zeit zurückverfolgen. Dies gilt insbesondere für die Festauswahl der Nokturn <sup>735</sup> und das vereinfachte Schema der Osterzeit; die drei Psalmen werden in manchen Büchern einzeln aufgezählt <sup>736</sup>. – Das Brauchtum der romanischen Zeit wird von den Druckbrevieren neu gefestigt und, mit geringen Ausnahmen, auch in die Bücher des reformierten Mainz-römischen Ritus aufgenommen. So erhielt es sich bis zur Einführung des tridentinischen Breviers unter Erzbischof JOHANN Philipp von Schönborn (1647–1673).

b) DIE RESPONSORIEN. Die Responsorien teilt man nach dem Inhalt in psalmodische, biblisch-nichtpsalmodische und historische, die man auch nicht-biblische nennen kann <sup>737</sup>. Sie bestehen aus Responsum, Vers und (manchmal) der Doxologie. Morgenlob und

<sup>733</sup> Ink 951, 35 hat die Psalmen „Omnia Laudate“; BRC (Ink 557, CIX) nimmt zur Vesper die Festtagspsalmen (mit Ps 116). Trier (Hs 130, 204) hat Ps *Benedictus vel Laudate*. (Wenn die Pss *Benedictus* etc. genommen werden, gelten in der Woche die Ferialpsalmen, nimmt man aber die Pss *Laudate* etc., sind in der Woche die Psalmen *Dixit dominus* etc. zu singen.) Das BMog nennt für die II. Vesper: *Dixit dominus* etc. – Die Nokturnpsalmen (Ps 47, 67 und 103) sind im BMog, BRC, BTrev, BCö (W 5589, aa VIII) und Gall (THOMASUS, Opera, IV, 256) üblich.

<sup>734</sup> Ink 950, 228. Das Trinitatisfest hat in der ersten Vesper die Psalmen „Omnia Laudate“, in der zweiten die Sonntagpsalmen. Die Nokturn führt neun Psalmen auf, von denen die ersten drei dem BRC (Ink 557, XCIII) gleichen. Das Mainzer Brevier nennt die Psalmen 8, 18, 23, 44, 45, 47, 84, 86 und 95. Diese Reihe steht auch in Gall (THOMASUS, Opera IV, 208f.) als Zusatz einer späteren Zeit. Einige der Psalmen kommen auch in Trier und Köln vor. In Mainz wird vom Montag bis Mittwoch nach dem Fest jeweils eine Nokturn des Sonntags wiederholt. – Die Psalmen des Fronleichnamfestes stimmen in Mainz und im BRC überein. Während der Oktav (Ink 950, 239) wird an jedem Tag jeweils ein Nokturnteil (mit drei Psalmen) „per ordinem“ gebetet. Der Sonntag nach dem Fest und der Oktavtag haben neun Psalmen. Diese kurze Nokturn wird auch in Köln (W 5589, aa XXXVIII) gehalten. Das BRC hat an jedem Tag neun Psalmen. – In den früheren Bänden kommt auch in außermainzer Brevieren (vgl. BTrev, Hs 130, 209) manchmal eine weitere Überschneidung durch die verschiedenen Formulare der „Oktava Pentecosten“, des ersten Sonntags nach Pfingsten und des Trinitatisfestes vor.

<sup>735</sup> Ms perg 19 (um 1200), Weihnachten (32), Oktavtag von Weihnachten (49), Epiphanie (54).

<sup>736</sup> Ms Barth 160 (nach 1300) 21 ff. (Woche nach dem Weißen Sonntag) mit gleicher Auswahl der Psalmen wie in den späteren Bänden. – Für die Zeit nach Christi Himmelfahrt (drei Nokturnpsalmen) vgl. Ms Barth 160, 40 und dieselben Texte in Ms Barth 131 (nach 1300).

<sup>737</sup> RIGHETTI, M., Manuale, II, 615 ff.

Komplet sind die Horen des Mainzer Breviers, wozu kein Responsorium gesungen wird. Die Stücke des Nachtgottesdienstes sind feierlicher und oft länger als die übrigen. Sie tragen die Bezeichnung „Responsorium maius“ oder „longum“. Verwandt damit ist der Text, der in den übrigen Horen verwendet wird, das „Responsorium minus“ oder „breve“. Das in der Mainzer Vesper verwendete Stück gehört zu den großen Responsorien. – Für die Geschichte des Responsoriums sind besonders die Unterschiede des römischen und fränkischen Responsale von Bedeutung. Das im fränkischen Reich gebrauchte (ältere) Responsale wurde mit dem (jüngeren) römischen kombiniert und durch AMALAR in einer neuen Zusammenstellung herausgebracht. Im fränkischen Reich lag jedoch kein rein römisches Buch mehr vor; denn auch in diesem Responsale waren Veränderungen vorgenommen worden. Die Verse der Responsorien wurden zum Teil abgeändert, weil man in Rom das Responsorium anders wiederholte als im Frankenreich<sup>738</sup>. In der Zeit vom 9.–11. Jahrhundert bürgerte sich die fränkische Weise auch in Rom ein<sup>739</sup>. Aus dieser vielfältig verstrickten Textlage sind die Varianten der Bücher zu erklären. Berücksichtigt man die Sonderentwicklungen der Einzelkirchen, Austausch und andere Eigentümlichkeiten, versteht man, daß es zu einem recht buntfarbigen Bild kommen mußte. – Den Aufbau eines großen Responsoriums um 1500 kann ein Stück der Adventszeit verdeutlichen<sup>740</sup>:

BMog	BRC	BTrev	BCol
<i>Aspiciens a longe</i>	=	=	=
<i>Ite obviam ei</i>	=	=	=
<i>Nuntia nobis</i>	=	=	=
<i>Qui regnaturus</i>	=	=	=
V. <i>Quique terrigena</i>	=	=	=
<i>Ite obviam</i>	=	=	=
V. <i>Qui regis</i>	=	=	=
<i>Nuntia</i>	=	=	=
V. <i>Excita domine</i>	V. <i>Tollite portas</i>	V. = BMog	V. = BRC
<i>Qui regnaturus</i>	=	=	=
<i>Gloria patri</i>	=	=	=
<i>Aspiciens a longe</i>	=	=	=

<sup>738</sup> BÄUMER, S., Geschichte, 279 ff. (Die Umgestaltung des Responsale im 9. Jh. Vgl. auch Anm. 320.) In Rom wiederholte man das ganze Responsum, im Frankenreich nur einen Teil.

<sup>739</sup> EISENHOFER, L., Handbuch, II, 514.

<sup>740</sup> Ink 908, CXVII (Jahr 1509). BRC (Ink 557, Proprium, I; Jahr 1515). BTrev (Hs 130, 79; nach 1400). BCol (W 5589, II; Jahr 1521). Vgl. auch Anm. 935. –

b 1) DAS RESPONSORIUM LONGUM. Das längere Responsorium hat in Mainz seinen Platz in der Nokturn und in der Vesper.

In der Vorvesper vom ersten Sonntag im Advent steht das erste Stück des Propriums: *Ecce dies venient*. Das Kurialbrevier hat an der genannten Stelle kein Responsorium, in anderen deutschen Brevieren finden wir dasselbe Stück wie in Mainz<sup>741</sup>. Eine ähnliche Übereinstimmung der Bücher des früheren fränkischen Raumes treffen wir bei den Gesängen des ersten Adventssonntags<sup>742</sup>:

BMog	BRC	BTrev	BCol
1. <i>Aspiciens</i>	=	=	=
V. 3: <i>Excita</i>	V. 3: <i>Tollite</i>	= BMog	= BRC
2. <i>Aspiciebam</i>	=	=	=
V. <i>Ecce dominator</i>	V. <i>Potestas</i>	= BMog	= BMog
3. <i>Missus est</i>	=	=	=
V. <i>Ave Maria</i>	V. <i>Dabit</i>	= BMog	= BMog
4. <i>Ave Maria</i>	=	=	=
V. <i>Tollite</i>	V. <i>Quomodo</i>	= BMog	= BMog
5. <i>Salvatorem</i>	=	=	=
V. <i>Praeoccupemus</i>	V. <i>Sobrie</i>	= BMog	= BMog
6. <i>Audite</i>	<i>Obsecro</i> (BMog 8.)	= BMog	= BMog
V. <i>A solis</i>	V. <i>Qui regis</i>	= BMog	= BMog
7. <i>Ecce virgo</i>	=	=	=
V. <i>Tollite</i>	V. <i>Super solium</i>	= BMog	= BMog
8. <i>Obsecro</i>	<i>Audite</i> (BMog 6.)	= BMog	= BMog
V. <i>A solis ortu</i>	V. <i>Annuntiate</i>	= BMog	= BMog
9. <i>Laetentur</i>	<i>Ecce dies</i> (BMog. Vesp.)	= BMog	= BMog
V. <i>Ecce dominator</i>	V. <i>In diebus</i>	= BMog	= BMog

Vergleichen wir diese Mainzer Reihe mit den älteren Antiphonarien, so stellen wir fest, daß dieselbe Serie im Kodex von St.

Im BMog von 1570 (D 258, 128) wird nach dem *Gloria patri* „*Qui regnaturus*“ genommen, dann erst die Wiederholung *Aspiciens*. Das BMog von 1611 (D 249/251, 165) hat wieder die Form wie das BRC.

<sup>741</sup> Ink 950, 13 (nach dem Kapitel); BRC (Ink 557, I) ohne Responsorium. Das Responsorium wie in Mainz ist vorhanden im BTrev (Hs 130, 79) und BCol (W 5589, I). Im BRC steht das Responsorium *Ecce dies* als neuntes der Nokturn; Gall (THOMASUS, Opera, IV, 173) bietet es ebenfalls in der dritten Nokturn. In einem anderen St. Galler Kodex (THOMASUS, Opera, IV, 306) wird es in der Vesper angeführt. Der Vers des BMog: *In diebus*.

<sup>742</sup> Ink 950, 15 ff.; BRC (Ink 557, I ff.); BTrev (Hs 130, 79 ff.); BCol (W 5589, II ff.). Die Verse des Gall (THOMASUS, Opera, IV, 173) sind, außer dem ersten, wie im BMog.

<sup>743</sup> HANSENS, Amalarii, III, 147. Für die Verse vgl. Anm. 742.

Gallen vorkommt<sup>743</sup>. Das letzte Stück, *Ecce dies*, steht im Mainzer Brevier bereits in der Vorvesper. Die Verse der Mainzer Responsorien weichen oft vom Breviarium Romanum ab. Fast alle Varianten erklären sich aus der genannten Vorlage von St. Gallen. Darum sollen in den folgenden Gesängen nur noch die wichtigeren Ausnahmen vermerkt werden.

Während der ersten Adventswoche wiederholt man die Responsorien des Sonntags. Die Angaben der Texte sind bei jedem Wochentag vorhanden<sup>744</sup>. Diese Einzelbemerkungen sind nötig, weil das erste Responsorium, *Aspiciens a longe*, während der Woche nicht gesungen wird; man kann deshalb nicht die gesamte Reihe von Anfang an wiederholen.

Am Samstag vor dem zweiten Sonntag steht in Mainz wieder ein Vesperresponsorium. Es gleicht dem letzten Nokturnresponsorium des zweiten Sonntags. Ebenso singt man zur Vesper des dritten und vierten Samstags ein Responsorium<sup>745</sup>.

Auch am zweiten Sonntag unterscheidet sich das Mainzer Brevier vom römischen Buch. Die Mainzer Reihe stimmt, auch in den Versen, mit dem Antiphonar von St. Gallen überein; das Kuralbrevier hat eine verschobene Reihenfolge und andere Verse<sup>746</sup>:

BMog	BRC	Gall
1. <i>Jerusalem cito</i>	=	=
<i>V. Israel si</i>	<i>V. Ego enim</i>	= BMog
2. <i>Ecce dominus</i>	=	=
<i>V. A solis ortu</i>	<i>V. Ecce dominus</i>	= BMog
3. <i>Jerusalem surge</i>	= BMog 4	= BMog
<i>V. Leva in circuitu</i>	<i>V. Ecce dominus in</i>	= BMog
4. <i>Civitas Jerusalem</i>	= BMog 5	= BMog
<i>V. Ecce dominator</i>	<i>V. Et dominabitur</i>	= BMog

<sup>744</sup> Ink 950, 19 ff. Mo: *Aspiciebam, Missus, Ave Maria*. Di: *Salvatorem, Audite, Ecce*. Mi: *Ecce, Obsecro, Laetentur*. Do: *Aspiciebam, Missus, Ave Maria*, wie am Mo. Fr: wie am Di. Sa: wie am Mi.

<sup>745</sup> Ink 950, 23 (2. Samstag): *Rex noster, V. Ecce Agnus dei*; vgl. dazu Gall (THOMASIVS, Opera, IV, 176). – Ink 950, 28 (3. Samstag): *Docebit nos, V. Ex Sion*; vgl. Comp (HANSSSENS, Amalarii, III, 149, 2. Sonntag Nr. III). – Ink 950, 36 (4. Samstag): *Festina, V. Veni domine*; vgl. BRC (HANSSSENS, Amalarii, III, 149, 2. Sonntag Nr. VIII). Im BTrev (Hs 130, 82 ff.) ist für den 2.-4. Sonntag kein Responsorium vermerkt.

<sup>746</sup> Ink 950, 23 ff.; BRC (Ink 557, IIII); Gall (THOMASIVS, Opera, IV, 175 ff.); vgl. auch HANSSSENS, Amalarii, III, 149. Die Reihenfolge des Comp (= Antiphonar von Compiègne oder Codex Compendiensis) weicht vom BMog, BRC und Gall ab. Die Mainzer Eigenverse kommen zum Teil im Comp vor. Für Comp vgl. HANSSSENS, Amalarii, III, 149 und PL 78, 727.

5. <i>Ecce venit</i>	= BMog 6	= BMog
<i>V. Ecce dominator</i>	<i>V. Dabo in Sion</i>	= BMog
6. <i>Sicut mater</i>	= BMog 7	= BMog
<i>V. Deus a Libano</i>	<i>V. Exulta satis</i>	= BMog
7. <i>Jerusalem plantabis</i>	= BMog 8	= BMog
<i>V. Deus a Libano</i>	<i>V. Et praeparabitur</i>	= BMog
8. <i>Egredietur</i>	<i>Festina ne</i>	= BMog
<i>V. Deus a Libano</i>	<i>V. Veni domine</i>	= BMog
9. <i>Rex noster</i>	<i>Ecce dominus veniet</i>	= BMog
<i>V. Ecce agnus dei</i>	<i>V. Ecce dominus noster</i>	= BMog

Während der Woche werden die Sonntagstexte wiederholt, sodaß noch zweimal in dieser Zeit die Sonntagsreihe auftritt. Dieses Verfahren wird auch bei späteren Reihen immer dann angewendet, wenn nicht eine besondere Regelung etwas anderes vorschreibt.

Am dritten Sonntag stehen im St. Gallener Antiphonar und im Buch vom Compiègne die gleichen Responsorien; dieses Vorbild wird im Breviarium Moguntinum mit Ausnahme des vorletzten Textes übernommen<sup>747</sup>. Der Kodex von St. Gallen hat am vierten Sonntag das charakteristische Stück *Vicesima quarta die*. Diese Tradition befolgen auch die Mainzer Bücher<sup>748</sup>. Für die Woche sind 14 Responsorien angegeben, die im Kurialbrevier hauptsächlich in der Quatemberwoche gesungen werden; die Texte sind den altfränkischen Antiphonarien ebenfalls bekannt<sup>749</sup>. Zur Vesper des Vortages von Weihnachten singt man das Responsorium *De illa occulta*, das im Bestand von St. Gallen genannt wird und von dem

<sup>747</sup> Ink 950, 28 ff.; HANSENS, Amalarii, III, 151. Das Mainzer Brevier hat die Reihe wie in Gall und Comp von Nr. 1–8 (*Veni domine*); als neuntes Responsorium steht in Mainz *Docebit*, das die genannten Codices als Nr. 10 aufführen. Im BRC ist *Docebit* das neunte Responsorium.

<sup>748</sup> Ink 950, 36 ff.; HANSENS, Amalarii, III, 152. Das BMog hat die ersten fünf Responsorien wie Gall, als sechstes *Virgo Israel* (wie Comp und das BR), das siebte bis neunte wie Comp und BR. Diese drei zuletzt genannten (*Juravit*, *Non discedimus*, *Intuemini*) hat auch Gall am Schluß. Zum Responsorium *Vicesima quarta die* vgl. AGOBARDUS in PL 104, 333.

<sup>749</sup> Ink 950, 40; HANSENS, Amalarii, III, 152; für Comp vgl. PL 78, 731; zum Gall vgl. THOMASUS, Opera, IV, 180. Im BTrev (Hs 130, 90) stehen die Texte im Schema der letzten Woche. Die Mainzer Reihenfolge ist: *Clama*; *Orietur stella*; *Modo veniet*; *Egredietur dominus*; *Praecursor*; *Videbunt gentes*; *Emitte agnum*; *Rorate caeli*; *Germinaverunt*; *Radix Jesse*; *Annuntiatum est per Gabrielem*; *Nascetur nobis*; *Egredietur virga*; *Ecce radix Jesse*. Vgl. dazu die Woche vor Weihnachten im BRC (Ink 557, XI) und das BRPV von Quatembermittwoch an.

auch AGOBARDUS spricht<sup>750</sup>. Die Gesänge der Nokturn sind allgemein gebrauchtes Gut<sup>751</sup>.

Der erste Text des Weihnachtsfestes, das Responsorium zur Vesper, ist auch anderen Diözesanbrevieren bekannt<sup>752</sup>. Im Nachtgebet stellen wir eine Reihe fest, die in den ersten beiden Nokturnabschnitten genau mit dem Compendiense zusammengeht, beim siebten und achten aber dessen Reihenfolge umkehrt; als neuntes Responsorium nimmt das Mainzer Brevier *Verbum caro*, das der genannte Kodex in der Sext hat, während es im Kurialbrevier ebenfalls in der Nokturn steht<sup>753</sup>.

An den folgenden Tagen feiert man einige Heiligenfeste<sup>754</sup> und den Sonntag innerhalb der Oktav. Die Texte des Sonntags sind aus der reichhaltigen Fundgrube des Sangallense genommen und durch ein anderes Formular ergänzt<sup>755</sup>.

Für den Oktavtag des Festes werden in Mainz sechs Responsorien von Weihnachten herangezogen; die restlichen sind uns vom

<sup>750</sup> Ink 950, 45: *De illa occulta* (Text: HANSSSENS, Amalarii, III, 157). Vers: *Ex Sion species decoris eius, deus noster manifeste veniet* (vgl. Gall, THOMASIIUS, Opera, IV, 183). Dieser Text findet sich am gleichen Tag im BTrev (Hs 130, 92).

<sup>751</sup> Ink 950, 46; HANSSSENS, Amalarii, III, 156. Die Texte sind wie im BRC und im Gall; das *De illa*, das schon in der Vesper gebraucht wird, fehlt.

<sup>752</sup> Ink 950, 47: *Judaea et Jerusalem, nolite timere; Cras egrediemini, et dominus erit vobiscum. V. Constantes estote, videbitis auxilium domini super vos. Cras. Gloria patri. Cras.* Der Text steht auch im BTrev (Hs 130, 93) und im BCol (W 5589, XV). Zum Text als Antiphon vgl. Comp (PL 78, 733) am Vortag von Weihnachten. Vgl. auch HANSSSENS, Amalarii, III, 365, formula 28 und III, 156.

<sup>753</sup> Ink 950, 48; HANSSSENS, Amalarii, III, 160. Das BMog hat als Nr. 1–6 die Reihe des Comp, als 7. *Beata viscera* (in Comp VIII.), als 8. *Sancta* (in Comp VII.), als 9. *Verbum caro* (im BRC als letztes, aber Nr. 8 (!); im Gall steht *Verbum* als Nr. 9 (bei den Cantica der Nokturn). Als Text des Responsoriums *Descendit de caelis* (Ink 950, 49; HANSSSENS, Amalarii, III, 159) wird die Weise des Gall geboten mit demselben Vers *Tamquam*, jedoch mit der Variante wie sie bei AGOBARDUS angegeben ist: *per aurem virginis*.

<sup>754</sup> Bei den Festen St. STEPHANUS, St. JOHANNES und am Tag der Innocentes finden sich Berührungspunkte mit den frühen Quellen; die übrigen Tage ziehen die Texte des Commune heran. Ähnliches gilt für die Oktavtage dieser Feste.

<sup>755</sup> Ink 950, 67; HANSSSENS, Amalarii, III, 160 (Weihnachten); BRC (Ink 557, XXVII) und das BRPV. Die Mainzer Texte sind: *Ecce agnus dei; Nesciens mater; Continet in gremio; Confirmatum est; Benedictus qui; Beata et venerabilis; Congratulamini* (alle in Gall); – *Benedicta et venerabilis virgo Maria; Cuius viscera meruerunt portare dominum Christum; V. Benedicta tu in mulieribus, et benedictus fructus ventris tui; Cuius*. Vgl. zu diesem 8. Resp. Ink 950, 505 (siehe Anm. 759): Dieser Weihnachtstext und das 6. Responsorium von Hypapante des BMog sind gleich. – *O regem caeli* (in Gall). Der 8. Text (*Benedicta et venerabilis virgo*), fehlt auch im BTrev (Hs 130, 104). Einige dieser Formeln nimmt das BRC für die „Octava Nativitatis“ (Ink 557, XXXI).

Sonntag innerhalb der Oktav bekannt<sup>756</sup>. Das römische Brevier hat eine Reihe, die dem Mainzer Sonntag nach Weihnachten ähnlich ist<sup>757</sup>.

Am Fest der Hypapante wählt man zur ersten Vesper ein Responsorium aus, das auch das Antiphonar von St. Gallen in seinem Bestand führt<sup>758</sup>. Von der Mainzer Nokturnreihe sind acht Texte diesem Buch bekannt; nur ein einziges Stück wurde einer anderen Vorlage entnommen. Das Breviarium Moguntinum hat jedoch eine eigene Reihenfolge<sup>759</sup>. Auch die Trierer Serie ist aus ähnlichen Beständen gewählt<sup>760</sup>.

Beim Epiphanietag<sup>761</sup> überschneiden sich die Einflüsse des Compendiense und Sangallense. Ein Responsorium dieser Serie, das Stück *Illuminare*, wurde herausgenommen und der ersten Vesper als Responsorium zugeteilt<sup>762</sup>. Während der Oktav wiederholt man die Gesänge des Festtages mit Ausnahme von *Hodie in Jordane*, das dem Festtag allein zusteht<sup>763</sup>. Die gewöhnlichen Tage der Oktav

<sup>756</sup> Ink 950, 70; BRC (Ink 557, XXXI) und das BRPV; HANSSSENS, Amalarii, III, 159; BTrev (Hs 130, 106). Die ersten sechs Mainzer Responsorien sind vom Weihnachtstag (*Descendit; Quem vidistis; O magnum; Beata dei genitrix; Beata viscera; Sancta et immaculata*); es sind die Responsorien Nr. 3–8 von Weihnachten, vgl. Anm. 753); dazu kommen noch drei Responsorien des Sonntags nach Weihnachten (vgl. Anm. 755): *Ecce agnus; Nesciens* und *O regem*. Das BTrev hat eine eigene Reihe, die sich mit dem BMog berührt.

<sup>757</sup> BRC (Ink 557, XXXI) und das BRPV; HANSSSENS, Amalarii, III, 159. Das BRPV nimmt die Reihe wie bei HANSSSENS (BR), das BRC hat als Nr. 7: *Continet in gremio*. Vgl. dazu Anm. 755.

<sup>758</sup> Ink 950, 503; HANSSSENS, Amalarii, III, 171. Vesper: *Videte miraculum*, aus dem Gall. Dieser Text steht auch im BTrev (Hs 130, 274) und noch in dem BMog von 1570 (D 258, 626).

<sup>759</sup> Ink 950, 504; HANSSSENS, Amalarii, III, 171. Im BMog steht: 1. *Adorna* (Gall I); 2. *Senex* (Gall II); 3. *Simeon* (vgl. Comp und BR); 4. *Suscipiens* (Gall IV); 5. *Responsum* (Gall III); 6. *Benedicta* (Gall VI); 7. *Videte* (Gall VIII); 8. *Gaude Maria* (Gall IX); 9. *Cum inducerent* (Gall XI). Das BMog von 1570 (D 258, 626) weicht von diesem Brauch ab.

<sup>760</sup> BTrev (Hs 130, 274) hat 1–5 wie das BMog.

<sup>761</sup> Ink 950, 77: Der Vortag von Epiphanie hat, wenn er auf Sonntag fällt, die Responsorien vom Sonntag nach Weihnachten (vgl. Anm. 755), wenn er an einem Wochentag gehalten wird, nur drei Stücke dieser Serie: *Confirmatum; Benedictus* und *O regem caeli*. Das BRC (Ink 557, XXXII) nimmt die Responsorien vom Weihnachtsoktavtag.

<sup>762</sup> Ink 950, 79: *Illuminare, illuminare*; vgl. dazu HANSSSENS, Amalarii, III, 166 (Gall Nr. 5). Trier (Hs 130, 109) hat: *In columba*. In der Nokturn nimmt das BMog: 1. *Hodie in Jordane*; 2. *Omnes de Saba*; 3. *Stella*; 4. *Interrogabat*; 5. *Magi veniunt*; 6. *Tria sunt munera*; 7. *Dies sanctificatus*; 8. *Hic est dies*; 9. *Videntes stellam*; vgl. dazu HANSSSENS, Amalarii, III, 166 (Gall und Comp).

<sup>763</sup> Ink 950, 83. Am 1. Tag nach dem Fest stehen die Responsorien der Festreihe (Vgl. Anm. 762) Nr. 2, 3 und *Illuminare* (vom Vortag, vgl. Anm. 762); am 2. Tag Nr. 4,

haben nur drei Lesungen, der Sonntag und der Oktavtag neun. Dem zuletzt erwähnten Tag wird als neuntes Formular ein Responsorium zugeteilt, das im Festverlauf nicht vorkommt<sup>764</sup>.

In der Zeit nach Epiphanie liest man in Mainz die Paulusbriefe. Dazu werden Responsorien gesungen, die hauptsächlich dem Gedankenkreis der Psalmen entnommen sind<sup>765</sup>. Die neue Reihe beginnt am zweiten Sonntag nach dem Fest. Für die Tage, die zur Auffüllung notwendig sind, ist eine besondere Regelung getroffen<sup>766</sup>. Am genannten Sonntag stehen die Responsorien nach den entsprechenden Lesungen<sup>767</sup>, in der folgenden Woche finden wir noch 18 Responsorien, in Gruppen zu je drei Stücken; sie sind für die einzelnen Ferialtage gedacht<sup>768</sup>. Die Formulare stehen zum Teil im römischen Brevier, aber auch in anderen Diözesanausgaben<sup>769</sup>. Als Vorlage für das Mainzer Buch bietet sich auch hier das

5, 6; am 3. Tag Nr. 7, 8, 9; am 4. Tag wie am ersten; am 5. Tag wie am zweiten; am 6. Tag wie an einem der vorhergehenden Tage (im BMog von 1570, D 258, 215 nimmt man am 6. Tag dieselben Stücke wie am dritten Tag).

<sup>764</sup> Ink 950, 86, Sonntag: (*ut*) *notatum infra oct.* Im Brevier Ink 909, CLXIII steht dazu: *Inviolat., Ant., Ps., V., Resp. ad tres noct. de tribus III (!) feriis immediate festum Epi. sequentibus.* – Ink 950, 88, Oktavtag: *Resp. (sicut) infra octavas praeter 9.: In columba* (vgl. HANSENS, Amalarii, III, 166, Gall Nr. 9). Im BRC (Ink 557, XLff.) stehen am Sonntag und am Oktavtag die Responsorien des Festes.

<sup>765</sup> HANSENS, Amalarii, III, 169.

<sup>766</sup> Ink 950, 91f. Nach den allgemeinen Bemerkungen (auch über die Heiligenfeste) wird für feria V. das Evangelium *Nuptiae* angeordnet mit den Responsorien: *Domine ne in ira; Deus qui sedes; Exurge.* Dazu werden noch Anweisungen für die Antiphonen etc. gegeben. – An feria VI. steht als Homilietext: *Cum descendisset Jesus de monte* mit den Responsorien: *A dextris; Notas; Diligam.* Der Samstag hat das Evangelium: *Ascendente Jesu in naviculam* mit den Responsorien: *Domini est terra; Ad te domine; Audiam domine.* Für die Evangelientexte vgl. REIFENBERG, H., Messe und Missalien, 54; für die Responsorien vgl. Anm. 767.

<sup>767</sup> Ink 950, 92, Sonntag: 1. *Domine ne in ira;* 2. *Deus qui sedes;* 3. *Exurge domine* (fehlt in der Reihe des Gall); 4. *A dextris;* 5. *Notas;* 6. *Diligam;* 7. *Domini est terra;* 8. *Ad te domine levavi;* 9. *Audiam domine vocem.* Vgl. dazu Gall (THOMASUS, Opera, IV, 200) mit gleichen Versen wie im BMog.

<sup>768</sup> Ink 950, 96f., Mo: *Quam magna; Benedicam domino; Delectare in domino.* Di: *Auribus percipe; Statuit dominus; Ego dixi domine miserere.* Mi: *Paratum cor meum; Adiutor meus; Exaudi deus deprecationem.* Do: *Deus in te speravi; Repleatur os meum; Gaudebunt labia mea.* Fr: *Confitebor tibi domine; Misericordia tua domine; Factus est mihi dominus.* Sa: *Misericordiam et iudicium; Domine exaudi orationem meam; Velociter exaudi me domine.* Vgl. diese Texte in Gall (THOMASUS, Opera, IV, 200) mit gleichen Versen wie im BMog.

<sup>769</sup> BRC (Ink 557, XLIIIff.), Sonntag. Diese Texte werden an den folgenden Sonntagen wiederholt; für die Wochentage fehlen die Angaben. Das BRPV nimmt am Sonntag nach Epiphanieoktav die mit *Domine ne in ira* beginnende Reihe (vgl. Anm. 767), an den Wochentagen die Serie *Quam magna* (vgl. Anm. 768). Die Reihenfolge stimmt nicht mit dem BMog überein. – Das BTrev (Hs 130, 116) hat

Antiphonar Hartkers von St. Gallen an<sup>770</sup>. An den Sonntagen der Zeit bis Septuagesima werden die Responsorien des soeben genannten Herrentages wiederholt, wochentags nimmt man die dafür vorgesehene Reihe *Quam magna*.

Mit dem Sonntag Septuagesima beginnt eine neue „Historia“. An diesem Tag wird in den Druckbrevieren mit der Genesis-Lesung angefangen. Dazu singt man, wie im Kurialbrevier, die Responsorien *De Adam*. Der Kodex von St. Gallen bringt diese Folge erst am nächsten Sonntag. Das Mainzer Brevier hat den Textbestand und die Folge wie dieses Buch<sup>771</sup>. In den älteren Brevieren stellen wir fest, daß in Mainz in der Zeit um 1200 am Sonntag Septuagesima noch die Reihe *Domine ne in ira* gesungen wurde; mit den Responsorien *De Adam* fing man erst am folgenden Sonntag<sup>772</sup> an. In diesen Büchern wird auch noch der Text *Ubi est Abel* angeführt, den die späteren Breviere nicht mehr in der Sonntagsreihe führen, den aber der Sangallense als letztes Responsorium nennt<sup>773</sup>. Während der Woche nach Septuagesima sind die Responsorien des Sonntags zu wiederholen. Dieselben Gesänge nimmt man, mit Ausnahme der letzten Formel, auch an Sexagesima. Als neuntes Stück ist an diesem Tag *Ubi est Abel* angeführt<sup>774</sup>. An den Wochentagen wird die Reihe, wie in der Zeit nach Septuagesima, wiederholt<sup>775</sup>.

Mit dem Sonntag Quinquagesima beginnt eine neue Responsorien-Serie. In den älteren Mainzer Bänden ist die Vorlage des St. Gallener Kodex' noch besser als in den Druckbrevieren zu erkennen<sup>776</sup>.

am Sonntag nach Epiphanieoktav die Reihe *Domine ne in ira*, wie das BMog, als letztes Responsorium aber *Peccata mea*; am folgenden Montag beginnt die Serie *Quam magna* (jedoch mit anderer Folge als in Mainz).

<sup>770</sup> Vgl. Gall (THOMASIVS, Opera, IV, 200 ff.).

<sup>771</sup> Ink 950, 107 ff.; vgl. dazu das BRPV; ferner: HANSSENS, Amalarii, III, 174, Gall. Die Mainzer Folge ist: 1. *In principio fecit deus . . . et creavit*; 2. *In principio deus creavit caelum . . . et spiritus*; Nr. 3–9 sind wie in Gall. Als Nr. 9 steht im BMog und in Gall: *Ecce Adam*. Gall fügt als letztes Stück (Nr. 10) noch *Ubi est Abel* (vgl. Anm. 773) hinzu.

<sup>772</sup> Ms perg 19 (um 1200) 105. An Septuagesima nimmt man die Reihe: *Domine ne in ira*.

<sup>773</sup> Ms perg 19 (um 1200) 109, Sexagesima. Hier finden sich die Responsorien der Reihe *In principio* wie im späteren BMog (Anm. 771) von Nr. 1 (*In principio*) bis Nr. 8 (*In sudore*); als Nr. 9 steht *Ubi est Abel* (Anm. 771) und danach noch *Ecce Adam* (Anm. 771). Zu *Ubi est Abel* vgl. auch BCol (W 5589, LI).

<sup>774</sup> Ink 950, 107 (Septuagesima); 111 (Woche danach); 112 (Sexagesima); 115 (Woche danach). Das Responsorium *Ubi est Abel* steht Ink 950, 114.

<sup>775</sup> Ink 950, 115, Woche nach Sexagesima.

<sup>776</sup> Ink 950, 116; HANSSENS, Amalarii, III, 175 (bes. Gall). Das Mainzer Brevier hat die Reihe von Nr. 1 (*Quadragesima*) bis Nr. 5 (*Locutus*); als 6. steht *Dum staret*; Nr. 7:

Ein ähnliches Bild ergibt sich am ersten Sonntag der Fastenzeit. Zur Vesper wird ein Responsorium aus dem Sonntagsbestand gesungen<sup>777</sup>. Dieselbe Vorlage sowie ein Vesperresponsorium finden wir auch am zweiten<sup>778</sup>, dritten<sup>779</sup> und vierten<sup>780</sup> Sonntag. Die Treue zum Sangallense und seinen Parallelen zeigt sich besonders an den drei Tagen nach dem vierten Fastensonntag. Am Montag, Dienstag und Mittwoch dieser Woche werden nicht sogleich die Stücke der Sonntagsreihe wiederholt, sondern zuerst die restlichen Responsorien des St. Gallener Kodex' aufgeführt<sup>781</sup>. Auch nach dem Passionssonntag<sup>782</sup> nimmt man Responsorien dieser Reihe<sup>783</sup>.

*Tentavit*; 8. *Angelus domini*; 9. *Caecus sedebat*. Diese Texte kommen in Gall in anderer Folge vor; vgl. für die Reihenfolge Comp. – Ms perg 19 (um 1200) 113 ff. bietet die Serie des Gall bis Nr. 6 einschließlich; als Nr. 7: *Dum staret*, 8: *Angelus*, 9: *Caecus*. – An feria II. nach Quinquagesima (Ink 950, 119) steht 1. *Vocavit angelus*; 2. *Deus domini mei Abraham*; 3. *Veni hodie*; diese Texte sind ebenfalls dem Gall bekannt. – An den folgenden Tagen nimmt man die Sonntagsreihe.

<sup>777</sup> Ink 950, 125 ff.; HANSSSENS, Amalarii, III, 176. Der Samstag hat zur ersten Vesper: *Scapulis suis*, vgl. Comp Nr. 13. – Für den Sonntag nimmt das BMog die Reihe des Gall Nr. 1–6; es folgt 7. *Tribularer* (Comp); 8. *Angelis suis*; 9. *Scapulis* (Comp). Während der Woche wird die Sonntagsreihe wiederholt. – In Ms perg 19 (um 1200) 120 ff. stehen dieselben Gesänge; dazu sind noch zwei aus dem Gall angefügt: *Ductus est Jesus* und *Pater peccavi*. *Pater peccavi* steht im BMog späterer Zeit (Ink 950, 142) am Samstag nach dem 2. Sonntag als einziges neues Responsorium (nach der 3. Lesung). – Im BTrev (Hs 130, 136) findet man dieselbe Reihe wie in Mainz bis zum 8. Responsorium; als Nr. 9 treffen wir: *Ductus est Jesus*. Das Kölner Brevier (W 5589, LX) hat ebenfalls Varianten.

<sup>778</sup> Ink 950, 135 ff.; HANSSSENS, Amalarii, III, 177. Zur Vesper steht im BMog *Vidi dominum*, aus der Sonntagsreihe; so auch Ms perg 19 (um 1200) 127. – Die Nokturnserie ist wie in Gall.

<sup>779</sup> Ink 950, 142; HANSSSENS, Amalarii, III, 178. Samstag: *Videns Jacob* (das dritte der Sonntagsreihe). Sonntag: wie in Gall Nr. 1–8 (*Dixit Ruben*), als 9. *Salus nostra* (Gall). – In Ms perg 19 (um 1200) stehen sogleich nach den Sonntagstexten (in Ink 950, 146, am Montag) die weiteren Stücke des Gall: *Merito*; *Dixit Joseph*; *Nuntiaverunt Jacob*.

<sup>780</sup> Ink 950, 151; HANSSSENS, Amalarii, III, 179. Samstag: *Audi Israel* (vgl. Sonntag). Sonntag: wie Gall Nr. 1–8; Nr. 9: *Audi Israel* (Gall, 10).

<sup>781</sup> Ink 950, 154, Mo: 1. *Attendite*; 2. *Vos qui*; 3. *Sicut fui*. Di: 1. *Sicut fui*; 2. *Popule meus*; 3. *Adduxi* (alle Gall). Mi: *Resp. de historia* „*Locutus est dominus*“. – Ms perg 19 (um 1200) 138 hat diese Stücke außer *Adduxi*.

<sup>782</sup> Ink 950, 158; HANSSSENS, Amalarii, III, 180. Samstag: *Circumdederunt me*; so auch BTrev (Hs 130, 156), BCol (W 5589, LXXVI). Dieses Responsorium (und der Vers) kommt im BR am Palmsonntag (Nr. IX) vor. – Am Passionssonntag: 1–3 wie in Gall; 4. *Deus meus es tu*; 5. *Deus meus eripe*; 6. *Tota die*; 7. *Adiutor*; 8. *In proximo*; 9. *In te iactatus* (alle in Gall).

<sup>783</sup> Ink 950, 163; HANSSSENS, Amalarii, III, 180f. Mo: *Ne avertas*; *Pacificus*; *Doceam* (!) *iniquos* (alle in Gall). Ms perg 19 (um 1200) 44 hat sie nach den Sonntagstexten stehen. Am Dienstag beginnt im BMog (Ink 950, 164) die Sonntagsreihe von Nr. 2 (*Multiplificati*) an.

Nach dem Palmsonntag<sup>784</sup> treffen wir bis zum Gründonnerstag ebenfalls Texte dieser Folge<sup>785</sup>.

Am Gründonnerstag wird, wie an vielen bevorzugten Tagen, in der Vesper ein Responsorium gesungen<sup>786</sup>. Die Nokturnserien der „Coena domini“<sup>787</sup> und des Karfreitags<sup>788</sup> haben nicht dieselbe Reihenfolge wie die genannten früheren Quellen, während am Karsamstag<sup>789</sup> das Vorbild des St. Galler Kodex' genau befolgt wird.

Die Zusammenstellung des Osterfestes und der folgenden Woche hat gegenüber dem Sangallense nur eine einzige Variante<sup>790</sup>. An den Sonntagen nach Ostern nimmt man die Responsorien des Festes<sup>791</sup>, an den Wochentagen, die dem ersten und dem zweiten

<sup>784</sup> Ink 950, 167; HANSENS, Amalarii, III, 181. Samstag: *Circumdede runt* (wie am letzten Sonntag); das BCol (W 5589, LXXXI) hat *Ingressus Pilatus*. – Am Palmsonntag steht die Reihe des Gall 1–3; als 4. *Saluum*; 5. *Noli*; 6. *Deus mecum*; 7. *Opprobrium*; 8. *Synagoga* (Ms perg 19, 150 hat als Nr. 8: *Deus Israel*); 9. *Ingrediente*. Diese Texte stehen in Gall, aber in anderer Reihenfolge.

<sup>785</sup> Ink 950, 170 ff.; vgl. Anm. 784; Mo: 1. *Opprobrium*; 2. *Deus Israel* (vgl. Anm. 784); 3. *Conclusit* (Gall Nr. 4). Di: 1. *Synagoga*; 2. *Insurrexerunt* (Gall); 3. *Dixerunt impii* (Gall). Mi: 1. *Viri impii* (Gall); 2. *Contumelias* (Gall); 3. (Ink 950, 174) *Ingressus Pilatus cum Jesu in praetorium, tunc ait illi, tu es rex Iudaeorum? Respondit, tu dicis, quia sum; exivit ergo Jesus de praetorio, portans coronam et vestem purpuream. Et cum indutus fuisset, exclamaverunt omnes, crucifigatur, quia filium dei se fecit. V. Tunc ait Pilatus, regem vestrum crucifigam? Responderunt, regem non habemus nisi Caesarem*. Dieser Text steht im BTrev (Hs 130, 167) als Responsorium zur Vesper am Gründonnerstag. In Ms perg 19, 153 findet man dieses Responsorium *Ingressus* an feria IV. als drittes der Nokturn und als Vesperresponsorium an „Coena domini“. In Ink 950, 174 ist es ebenfalls für die Vesper des Gründonnerstags angegeben (vgl. Anm. 786). – Die Wochentexte haben in Ms perg 19 (um 1200) nicht dieselbe Reihenfolge wie in Ink 950.

<sup>786</sup> Ink 950, 174: *Ingressus Pilatus*, vgl. Anm. 785.

<sup>787</sup> Ink 950, 175; HANSENS, Amalarii, III, 184. Mainz hat die Reihe wie Gall (= Comp) 1–3; 4. *Unus* (Gall 6.); 5. *Eram quasi* (Gall 7.); 6. *Una hora* (Gall 8.); 7. *Seniores* (Gall 9.); 8. *Revelabunt* (Comp 10.); 9. *O Juda* (!), wie Comp 12. – Ms perg 19, 154 ff. stimmt mit Ink 950 überein.

<sup>788</sup> Ink 950, 179; HANSENS, Amalarii, III, 184. Mainz folgt der Reihe in Comp 1–5; 6. *Barrabas* (vgl. Gall und Comp); 7. *Tradiderunt*; 8. *Jesum tradidit*; 9. *Caligaverunt*. Ms perg 19 (um 1200) 157, ebenso.

<sup>789</sup> Ink 950, 182; HANSENS, Amalarii, III, 185. Die Mainzer Serie ist genau wie in Gall (sogar das *luge* des zweiten Responsoriums stimmt überein). Ebenso liest Ms perg 19 (um 1200) 160. – Auch das BTrev (Hs 130, 173) hat *luge*.

<sup>790</sup> Ink 950, 186 ff.; HANSENS, Amalarii, III, 186 f. Die Mainzer Reihe des Osterfestes und der Oktav stimmt mit dem Gall überein, außer von der feria V. an, bei der Mainz die feria II. ff. wiederholt, Gall aber anders zusammenstellt. Comp hat einige Varianten.

<sup>791</sup> Ink 950, 195 (Dominica in albis); 200 (2. Sonntag); so wird es auch an den übrigen Herrentagen gehalten.

Sonntag folgen, sind zur Offenbarungs-Lesung die Responsorien der *Historia Dignus es domine* vorgeschrieben<sup>792</sup>. Am Montag nach dem dritten Sonntag beginnt die Lesung der katholischen Briefe. Dazu singt man die Responsorienreihe *Si oblitus*<sup>793</sup>; sie wird auch an den drei folgenden Tagen angeordnet. Außer dem Vesperresponsorium sind alle Stücke des Festes Christi Himmelfahrt dem Kodex von St. Gallen bekannt, die Zusammenstellung erfolgt im Mainzer Brevier in eigener Weise<sup>794</sup>. Die Texte von Pfingsten und der folgenden Woche finden sich zum Teil in den früheren Antiphonarien<sup>795</sup>. In alten Mainzer Handschriften treffen wir manchmal einige Varianten<sup>796</sup>.

<sup>792</sup> Ink 950, 197f.; HANSSSENS, Amalarii, III, 195. Mainz hat 15 Texte. Die Reihe folgt Gall von Nr. 1 bis 8 (*Ostendit mihi*); danach steht 9. *Vidi Jerusalem*; 10. *In diademate*; 11. *Plateae tuae* (vgl. BR); 12. *Veniens a Libano*; 13. *Haec est Jerusalem* (Comp); 14. *Docete filios* (Comp); 15. *Candidi facti* (Comp). – Die Folge in Ms perg 30 (Bestand nach 1200) 262 variiert.

<sup>793</sup> Ink 950, 204; HANSSSENS, Amalarii, III, 196. Mainz nimmt das 1. und das 2. Responsorium wie Gall, 3. *Alleluja, Audivimus*; 4. *Narrabo*; 5. *Hymnum cantate*; 6. *Deus canticum*; 7. *In toto corde*; 8. *Alleluja, Delectatio*; 9. *In ecclesiis*; 10. *Cantate*; 11. *Bonum est*; 12. *Dicant nunc*. Nr. 10–12 sind die letzten der Reihe in Gall. Ms perg 30 (Bestand nach 1200) 265 hat eine andere Reihenfolge. Die drei Tage vor „Ascensio domini“ (Ink 950, 210) führen die Responsorien dieser Reihe *Si oblitus*.

<sup>794</sup> Ink 950, 212 (Himmelfahrt); HANSSSENS, Amalarii, III, 197. In Mainz steht zur Vesper das Responsorium: *Qui credit in filium dei, habet vitam aeternam; Alleluja. V. Qui crediderit et baptizatus fuerit, salvus erit; Alleluja; Gloria patri; Alleluja*. Im BTrev (Hs 130, 198) steht in der Vesper: *Responsorium non cantatur*. – In der Festnokturn werden nur drei Lesungen mit Responsorien gesungen. Dieser Brauch besteht auch in Trier. Die Mainzer Responsorien sind dem Gall bekannt: 1. *Post passionem* (Gall 1.); 2. *Omnis pulchritudo* (Gall 2.); 3. *Ite in orbem* (Gall 8.). In der Zeit bis zum Pfingstfest werden täglich ebenfalls nur drei Lesungen mit Responsorien genommen. Dazu hat man die restlichen Texte des Gall so aufgesteilt, daß für jeden Tag drei Responsorien zur Verfügung stehen. Fr: *Non conturbetur cor vestrum . . . dum assumptus; Exaltare domine; Ascendens in altum* (alle in Gall). Sa: *Non conturbetur . . . et ille vos docebit; Pontis nubem; Tempus est* (alle in Gall). So: *Omnis pulchritudo; Non conturbetur I; Ite in orbem*. Mo wie Fr, Di wie Sa. Mi: *Omnis; Non conturbetur I; Exaltare*. Do: *Exaltare; Ascendens Christus; Non conturbetur II*. Fr: *Pontis; Tempus; Ite*. Sa: *Non turbetur I; Non turbetur II; Ite in orbem*. In Ms perg 30 (Bestand nach 1200) 271 ff. ist die Reihenfolge zum Teil verändert. Im BTrev (Hs 130, 200 ff.) stehen von Himmelfahrt bis Pfingsten ebenfalls nur drei Responsorien (mit Lesungen).

<sup>795</sup> Ink 951 (1474) 35 ff.; HANSSSENS, Amalarii, III, 199. Die Vesper von Pfingsten hat *Advenit ignis* (vgl. BR IX.); in Trier (Hs 130, 204) fehlt das Responsorium. Im BMog Ms perg 30, 275 steht dasselbe wie in den Drr. Die Nokturn nimmt die ersten beiden wie in Gall (*Dum complerentur; Repleti sunt*), als 3. *Apparuerunt*. – Mo: *Jam non; Disciplinam; Spiritus sanctus procedens*. Di: *Repleti; Apparuerunt; Loquebantur variis* (vgl. Comp); Mi wie Mo. Do wie Di. Fr wie Mo. Sa wie Di.

<sup>796</sup> Vgl. dazu Ms perg 30, 277 ff. Die meisten Texte und Reihenfolgen stimmen mit den Drr überein. – Der genannte Band hat nach dem Samstag nach Pfingsten noch

Die Responsorienreihe der Zeit nach Pfingsten<sup>797</sup> richtet sich nach den biblischen Büchern, die gelesen werden. Der Beginn der „Historia“ ist nicht immer einheitlich; sogar in den einzelnen Bänden derselben Diözese treffen wir Abweichungen. Durch die späteren Feste „Dreifaltigkeit“<sup>798</sup> und Fronleichnam<sup>799</sup> tritt eine weitere Verschiebung ein, sodaß die neue Reihe in den jüngeren Brevieren erst in der Nähe<sup>800</sup> des dritten Sonntags nach Pfingsten auftritt<sup>801</sup>.

ein Formular „Octava Pentecosten“ mit den Responsorien (280) wie am Montag in Ink 950 (vgl. Anm. 795). Danach steht ein „Officium de Trinitate“.

<sup>797</sup> In den älteren Büchern (vgl. Anm. 796) zeigt sich nach dem Pfingstfest noch die Überschneidung des ersten Sonntags nach Pfingsten und der „Octava Pentecosten“, später noch mit dem Dreifaltigkeitsfest.

<sup>798</sup> Ink 950, 228, Trinitas. Vgl. dazu BÄUMER, Geschichte, 298f. Die Trinitatismesse wurde für Deutschland 1022 angenommen (Synode von Seligenstadt). Der 1. Sonntag war teilweise ein Sonntag „per annum“, manchmal „Octava Pentecosten“ oder Dreifaltigkeitsfest. In manchen Büchern galt der letzte Sonntag nach Pfingsten als Fest der Dreifaltigkeit. – Im Mainzer Brevier sind neun Responsorien vorhanden, in der Vesper steht ein Text dieser Serie (*Summae Trinitati*). Die Mainzer Stücke finden sich bei THOMASIVS, Opera, IV, 207. Diese Texte kommen auch in anderen Bistümern vor (BTrev, Hs 130, 212; BCol, W 5589, aa XXXVII); das BRC (Ink 557, CXIII) hat andere Texte, vgl. dazu EISENHOFER, L., Handbuch, I, 561. – Am Montag, Dienstag und Mittwoch nach dem Fest wurde in Mainz jeweils eine Nokturn des Sonntags wiederholt.

<sup>799</sup> Ink 950, 234. Das Vesperresponsorium des BMog, *Homo quidam fecit coenam*, steht im BRC (Ink 557, CXIX) als Nr. 10. Im BRC sind 13 Formeln aufgezeichnet. Diese Reihe stimmt nicht mit dem BRPV überein. Im Mainzer Buch stehen die Stücke, die auch im BRC vorkommen, 1. *Immolabit*; 2. *Commedetis*; 3. *Respexit Elias*; 4. *Panis quem*; 5. *Coenantibus illis*; 6. *Accepit Jesus*; 7. *Melchisedech vero*; 8. *Calix benedictionis*; 9. *Unus panis*. Während der Oktav nimmt man an jedem Tag drei Lesungen mit Responsorien; dazu werden die Festtexte wiederholt. – Im BTrev (Hs 130, 399) ist die Festreihe (am Schluß) anders als im BMog. Am Sonntag und am Oktavtag nimmt man in Mainz neun Responsorien (mit Lesungen); die Responsorien sind vom Fest.

<sup>800</sup> Ink 950, 243. Die neuen Responsorien kommen evtl. schon am Freitag und Samstag nach der Fronleichnamsoktav zur Verwendung, wenn auf diese Tage kein Fest fällt oder der Tag anders, etwa durch eine Translatio, ausgefüllt wird.

<sup>801</sup> Ink 950, 245; HANSSSENS, Amalarii, III, 218f. In Mainz beginnt die Reihe der Könige-Responsorien mit *Deus omnium exauditor* (HANSSSENS, Amalarii, III, 219, 2); es folgen die dortigen Nr.: 3, 8, 6, 11, 13, 12, 9, 14, 10, 1; als letztes (12.) Stück steht im BMog: *Planxit autem David planctu magno super Saul et Jonathan, filium eius et dixit: Quo ceciderunt fortes in bello, et interierunt arma bellica; V. Montes Gelboe, nec ros, nec pluvia veniat super vos; Quo; Gloria patri; Quo*. – Dieser Text steht auch im BTrev (Hs 130, 214) als Nr. 4. – In Ms perg 30 (Bestand nach 1200) 286f. beginnt die Reihe *Deus omnium* bereits am 2. So. nach Pfingsten. Der Sonntag wird als *Dominica I (!) post Oct. Trinitatis* bezeichnet; an diesem Sonntag beginnt die Lesung des Buches 1 Sam. Von Fronleichnam ist an diesem Tag nichts erwähnt. – Die Reihenfolge der Mainzer Texte *Deus omnium* stimmt fast ganz mit Gall überein. Auch die meisten Verse sind gleich, vgl. THOMASIVS, Opera, IV, 289.

Im Monat August werden zur Weisheitsliteratur die Responsorien *In principio deus* gesungen<sup>802</sup>. Es ist eine Folge von 15 Texten, die in Dreier-Gruppen stehen. Man verwendet sie in der Nokturn des Sonntags und der Ferialtage<sup>803</sup>.

Die „*Historia de Job*“<sup>804</sup> wird in den ersten beiden Wochen des September gesungen. Ihr folgen am dritten Sonntag Stücke aus Tobias<sup>805</sup> und am vierten aus Judith<sup>806</sup>; das Buch Esther mit seinen Gesängen kann nur einen Tag am Schluß des Monats bean-

<sup>802</sup> Ink 950, 259: *Dominica proxima sequens vel praecedens kalendas Augusti: In primis vesperis imponitur historia In principio etc. Si kalendas cadunt in dominicam, ibi imponitur.* Wenn der Monatsbeginn auf Montag, Dienstag oder Mittwoch fällt, wird der Anfang des betr. biblischen Buches am vorhergehenden Sonntag gelesen; wenn der Monatsbeginn auf einen der übrigen Tage fällt, beginnt man am folgenden Sonntag; *sic etiam intelligatur de sequentibus historiis.*

<sup>803</sup> Ink 950, 259f.; HANSSSENS, Amalarii, III, 219. Mainz hat 15 Responsorien, das erste ist *In principio deus*. Die Stücke haben die Reihenfolge (HANSSSENS, Amalarii, III, 219): Nr. 5 (*In principio*), 10, 14, 9, 15, 12, 7, 11, 13, 8, *Quae sunt in corde* (HANSSSENS, Amalarii, III, 220, Zeile 3), 6, 4, 1, 2. – Die Reihenfolge (und die Verse) gleichen fast ganz dem Gall (THOMASIIUS, Opera, IV, 290). Köln (W 5589, aa XLIX) und Trier (Hs 130, 229) haben die Serie wie das BMog. Die älteren Mainzer Codices bieten dieselben Texte (vgl. Ms perg 30, 303), das BRC (Ink 557, CXXXVII) hat gleichen Anfang, aber weniger Texte.

<sup>804</sup> Ink 950, 267; HANSSSENS, Amalarii, III, 220. Die *Historia de Job* beginnt mit *Si bona suscepimus*. Die Reihe umfaßt 16 Texte (vgl. HANSSSENS, Amalarii, III, 220): Nr. 1 (*Si bona*), 2, 3, 4, 9, 10, 11, 16, 14, 18, 15, 17, 19, *Qui consolabatur* (nach Nr. 19), 13, 7. – Ms perg 30, 309 hat die Reihenfolge etwas verändert. Die Kölner Reihe (W 5589, aa LII) beginnt wie das BMog. Auch das Trierer Buch (Hs 130, 239) hat gleichen Anfang; die Reihenfolge ist verändert, der Textbestand erweitert. Das BRC (Ink 557, CXXXIX) beginnt wie Mainz, hat aber weniger Texte. – Die Mainzer Responsorien stehen in Gall (THOMASIIUS, Opera, IV, 291) in anderer Reihenfolge, die Verse sind wie im BMog.

<sup>805</sup> Ink 950, 272; HANSSSENS, Amalarii, III, 220. Das Mainzer Buch bietet sechs Stücke, beginnend mit *Peto domine*, in der Reihenfolge wie bei HANSSSENS, 1–6. – Ms perg 30 (Bestand nach 1200) 313 hat dieselben Texte und nimmt am Sonntag (wegen der geringen Anzahl) noch drei Responsorien der nächsten *Historia (Adonai)*. Trier (Hs 130, 244) beschreitet denselben Weg. Köln (W 5589, aa LV) und das BRC (Ink 557, CXL) haben ebenfalls die Mainzer Texte. Die Verse des BMog gleichen, außer dem letzten, (Mainz hat: *Omni tempore*) dem Kodex von St. Gallen (THOMASIIUS, Opera, IV, 292).

<sup>806</sup> Ink 950, 274; HANSSSENS, Amalarii, III, 221. Die Reihenfolge beginnt in Mainz mit *Adonai domine*; so auch in Trier (Hs 130, 245). Das BRC (Ink 557, CXLI) hat dasselbe Stück am Anfang, danach noch 5 Responsorien. Die Mainzer Folge ist (vgl. HANSSSENS) Nr. 8 (*Adonai domine*), 1, 7, 2, *Recordare mei* (aus Esther, Nr. 4), 4, 3, 5, 6. Es sind also 9 Stücke, davon eines aus Esther (*Recordare*). Vgl. auch Ms perg 30, 315, BCol (W 5589, aa LVIII). Für die Reihe in Gall vgl. auch THOMASIIUS, Opera, IV, 293.

spruchen<sup>807</sup>. Im Monat Oktober verwendet man die Makkabäer-Gesänge<sup>808</sup>, der November ist den Propheten vorbehalten<sup>809</sup>.

Wie der ausführliche Vergleich gezeigt hat, ist eine kontinuierliche Linie von den älteren Mainzer Handschriften bis zu den Druckbrevieren festzustellen. Außer den Beziehungen zum Kuralbrevier fällt besonders die Verwandtschaft mit den Bänden des fränkischen Raumes auf. Die Verbindung zum Kodex von St. Gallen zeigt sich oftmals sogar in der Reihenfolge der Formulare. Auch die in einigen Büchern vorkommenden Varianten verdecken diese hervorstechenden Merkmale des Mainzer Responsale nicht. Ein Teil dieser Sonderformen läßt sich aus anderen Vorlagen erklären oder muß als Eigenentwicklung angesehen werden. In vielen Fällen aber wird, gerade in diesen Einzelvarianten, altes Gut erhalten, das in den übrigen Bänden im Laufe der Zeit verloren ging oder anderem Gut den Platz überließ. Der Responsoriengebrauch ist nicht

<sup>807</sup> Ink 950, 278; HANSSENS, Amalarii, III, 221. Die Reihe beginnt mit *Domine rex*. Im BMog stehen vier Stücke (vgl. HANSSENS), Nr. 1 (*Domine rex*); 5; *Spem in alium nunquam habui, praeter in te deus Israel, qui irasceris et propitijs eris; Et omnia peccata hominum in tribulatione dimittis. V. Qui regis Israel intende* (Dieses Stück steht auch im BRC, Ink 557, CXLII und im BRPV; das BTrev kennt es nicht; der Vers in den beiden römischen Ausgaben ist: *Domine deus, creator coeli*); als viertes Responsorium steht in Mainz ein Text aus Esra: *Memento mei* (vgl. HANSSENS, Amalarii, III, 221). Die älteren Mainzer Hss stimmen damit überein (Ms perg 30, 316). Für Gall vgl. auch THOMASIIUS, Opera, IV, 293.

<sup>808</sup> Ink 950, 278; HANSSENS, Amalarii, III, 221f. Das BMog bietet 14 Responsorien. Der erste Text ist *Adaperiat dominus*. Die Serie besteht aus folgenden Gliedern (vgl. HANSSENS) Nr. 7 (*Adaperiat dominus*), 8, 9, 6, 3, 4, 11, 2, 5, 13, 1, 12, 10; als letztes Stück folgt *Dirumpam vincula* (HANSSENS, nach Nr. 13), das nicht aus den Makk stammt. Ms perg 30, 217 hat die Reihenfolge etwas verändert. Das BRC (Ink 557, CXLIII) bietet weniger Texte und eine andere Reihenfolge. Im BTrev (Hs 130, 249) steht dieselbe Folge wie in Mainz (*Qui caelorum* gehört zur nächsten Reihe). Die Reihenfolge in Gall (THOMASIIUS, Opera, IV, 293) ist fast wie im BMog.

<sup>809</sup> Ink 950, 285; HANSSENS, Amalarii, III, 222. Die Prophetenlesungen werden bis zum Advent gehalten. Dazu singt man 16 Responsorien, als erstes *Vidi dominum*. Die Reihenfolge ist: (vgl. HANSSENS) Nr. 1 (*Vidi dominum*), 2, 3, 4, 5, 6, 9, *Angustiae meae* (das nicht aus den Propheten stammt, vgl. HANSSENS nach Nr. 15), 7, 8, 10, 14, 12, 11, *Civitatem istam* (das nicht aus den Propheten genommen ist, vgl. HANSSENS nach Nr. 15), 15 (*Qui caelorum*). In Ms perg 30, 324 ist die Reihenfolge verändert, *Qui caelorum* fehlt; außerdem sind in diesem Buch andere Verse vorhanden (z. B. bei Muro tuo V. *Erue nos*; in den Drr: *Qui regis*). Köln (W 5589, aa LXVI) hat außerdem noch *Praecipita domine* (HANSSENS, Amalarii, III, 223). In Trier (Hs 130, 256) steht dieselbe Folge wie in Mainz (*Qui caelorum* dient schon zur Auffüllung der vorigen Reihe, vgl. Anm. 808). Der Trierer Vers bei Muro (Hs 130, 257) lautet: *Erue nos*, wie in Ms perg 30 (s. o.). Das BRC (Ink 557, CXLV) hat nicht alle Texte wie das BMog (Vers bei Muro: *Erue*). Die Mainzer Stücke sind alle in Gall (THOMASIIUS, Opera, IV, 294) vorhanden; dazu werden in Gall noch zusätzliche Texte angegeben.

immer einheitlich, da der Lesebeginn der biblischen Bücher und der Umfang des Lesestoffes in den einzelnen Kirchen oft verschieden ist<sup>810</sup>.

b 2) DAS RESPONSORIUM BREVE. Das kurze Responsorium hat seinen Platz in den Horen Prim, Terz, Sext und Non. (In der Nokturn und in der Vesper verwendet man das längere Responsorium, Morgenlob und Komplet werden ohne ein Responsorium gefeiert.) Die Texte für die Zeit „per annum“ stehen in den älteren Brevieren nach Epiphanie oder Pfingsten, in den jüngeren im Psalter<sup>811</sup>.

In der Prim der Adventszeit läßt das Mainzer Brevier die Ordnung „per annum“ bestehen<sup>812</sup>, bei den anderen Horen hat es dieselben Texte wie das Kurialbrevier<sup>813</sup>. Diese Gestaltung gilt für die Sonntage und Wochentage. Am Vortag von Weihnachten stimmt das Mainzer Brevier nicht ganz mit dem römischen überein<sup>814</sup>.

Weihnachten weist uns wieder auf den Kodex von St. Gallen hin; diese Vorlage wurde jedoch nicht in allen Horen übernommen<sup>815</sup>. Auch am Epiphaniestag kann man eine Überschneidung verschiedener Einflüsse feststellen<sup>816</sup>. In der Zeit nach Erscheinung werden die Texte des Psalters herangezogen.

Am ersten Sonntag der Fastenzeit sind neue Responsorien angegeben<sup>817</sup>, die man an den Herrentagen bis zum Passionssonn-

<sup>810</sup> Vgl. dazu auch HANSSSENS, Amalarii, III, 131. – Für die Mainzer Zeitbestimmung vgl. § 11, Die Lesungen.

<sup>811</sup> Vgl. dazu § 7, Das Psalterium.

<sup>812</sup> Ink 950, 18; der Primvers lautet in der Adventszeit: *Qui sedes*. Das BRC (Ink 557, III) hat *Qui venturus es in mundum*.

<sup>813</sup> Ink 950, 18; HANSSSENS, Amalarii, III, 147. Mainz hat die Texte wie im BR, BTrev (Hs 130, 81) und BCol (W 5589, III).

<sup>814</sup> Ink 950, 47; HANSSSENS, Amalarii, III, 156. Terz: *Hodie scietis*, wie im BR; so auch BTrev (Hs 130, 93). Sext: *Constantes estote*; das BR hat *Crastina die delebitur*. Non: *Crastina die delebitur*; das BR nimmt *Crastina die erit vobis*. Das BTrev hat den Mainzer Sext-Text zur Non und umgekehrt.

<sup>815</sup> Ink 950, 53; HANSSSENS, Amalarii, III, 160. Die Prim bietet *Qui sedes*; das BR, Köln (W 5589, XVII) und Trier (Hs 130, 96) nehmen *Qui natus*. Terz: *Speciosus forma* (Gall, Horen Nr. 1); BCol (W 5589, XVII) wie das BMog. Sext: *Notum fecit*, so auch das BR und BCol. Non: *Benedictus* (Gall, Horen Nr. 2); so auch im BCol (W 5589, XVIII). – An Hyppapante steht im BMog (Ink 950, 507) zur Prim: *Qui sedes*, zu den Horen „*De domina*“.

<sup>816</sup> Ink 950, 83; HANSSSENS, Amalarii, III, 166. Prim: *Qui sedes*; das BRC (Ink 557, XXXVI) hat *Qui apparuisti hodie*. Terz: *Reges Tharsis* (Gall, Responsoriola Nr. 3), wie im BR. Sext: *Omnes gentes* (Gall, Responsoriola, Nr. 1). Non: *Omnes de Saba*, auch im BTrev (Hs 130, 111); dieser Text *Omnes* steht im BR zur Sext.

<sup>817</sup> Ink 950, 129; HANSSSENS, Amalarii, III, 176. Terz: *Spes mea domine; A iuventute mea. V. In te confirmatus sum ex utero, de ventre matris meae tu es meus protector. A iuventute;*

tag singt. Die Texte, die der Kodex von St. Gallen am ersten Fastensonntag bietet, benutzt das Mainzer Brevier an den Ferialtagen der ersten beiden vollen Wochen der Fastenzeit<sup>818</sup>. Für die ferialen Tage vom dritten Sonntag bis zum Passionssonntag ist eine neue Serie angegeben<sup>819</sup>. An den Sonntagen und Wochentagen der letzten beiden Wochen kommt eine andere Reihe zum Vortrag, die bis zum Mittwoch der Karwoche genommen wird<sup>820</sup>. Ein Teil dieser Responsorien ist dem Kodex von St. Gallen bekannt, die Festsetzung für bestimmte Horen differiert. — Im „Triduum sacram“ singt man kein „Responsorium breve“.

Die Prim<sup>821</sup> und die Terz von Ostern werden in vereinfachter Form gehalten<sup>822</sup>. In der Sext und Non des Sonntags sowie nach den Psalmen der Prim und der übrigen Horen, außer der Komplet, von Montag bis Freitag einschließlich, singt man anstelle des Responsoriums das *Haec dies*; nach dem *Haec dies* steht an jedem Tag ein eigener Vers. Diese Verse finden auch in der Vesper Verwen-

*Gloria; Spes.* — Sext (130): *Educ de carcere animam meam; Ut confiteatur nomini tuo domine. V. Perit fuga a me, et non est, qui requirat animam meam* (Vgl. Gall, THOMASIVS, Opera, IV, 222). — Non: *Esto nobis domine; Turris fortitudinis. V. A facie inimici.* — Diese Texte stehen auch in den älteren Brevieren, vgl. Ms perg 19 (um 1200) 123.

<sup>818</sup> Ink 950, 131; HANSENS, Amalarii, III, 176. An feria II. nach dem ersten Fastensonntag, Terz: *Participem* (Gall). — Sext: *Ab omni via* (Gall). — Non: *Septies* (Gall). — Das BTrev (Hs 130, 138ff.) hat diese Texte zum Teil am ersten Fastensonntag. (Vgl. auch Anm. 918.)

<sup>819</sup> Ink 950, 147; Gall (THOMASIVS, Opera, IV, 224). Terz: *Bonum mihi domine, quia humiliasti me; Bonum mihi lex oris tui, super milia auri et argenti. V. Manus tuae domine fecerunt me et plasmaverunt me, da mihi intellectum, ut discam mandata tua* (Gall, 3. Fastensonntag). — Sext: *Servus tuus ego sum; Da mihi intellectum domine. V. Ut discam mandata tua* (Gall, 3. Sonntag der Fastenzeit). — Non: *Declara super nos deus; Tuam misericordiam. V. Declaratio sermonum tuorum dat intellectum domine* (Gall, 3. Fastensonntag). — Das BTrev hat am ersten Fastensonntag (Hs 130, 138) die Responsorien: *Participem; Ab omni via; Declara*, am dritten (Hs 130, 148): *Bonum; Servus* und *Septies*. (Vgl. auch Anm. 818.)

<sup>820</sup> Ink 950, 158ff.; HANSENS, Amalarii, III, 181. In Mainz entfällt das *Gloria patri* der Responsorien; stattdessen wird das Responsum wiederholt. Prim: Ohne *Gloria patri.* — Terz: *Erue* (Gall, Passionssonntag, III); die Formel des BR und des BTrev (Hs 130, 158) ist verkürzt. — Sext: *De ore leonis* (Gall, Passionssonntag, VI); die Texte des BR und BTrev sind verkürzt. — Non: *Principes persecuti*, so auch BTrev (Gall hat zur Non: *Ne perdas cum impiis*). — Für Gall vgl. THOMASIVS, Opera, IV, 228.

<sup>821</sup> Im BRC (Ink 557, LXXXVII) nimmt man bereits zur Prim: *Haec dies*.

<sup>822</sup> Ink 950, 187. Die Prim hat die Horeneinleitung, Psalmen mit Antiphon, *Dominus vobiscum* und Gebet, die Terz ebenso. Danach steht: *No. hodie ad primam et III. non dr. Haec dies, p. eo. q. nondum dict. sunt in missa.*

dung<sup>823</sup>. Für den Samstag wird eine eigene Regelung getroffen. – Dieses feierliche Osterbrauchtum stammt aus den schon genannten alten Liturgiebüchern. Die reichhaltige Variation der Alleluja-Verse hat im Mainzer Missale ihre Parallelen. – Mit dem Oktavtag von Ostern nimmt das Responsorium wieder seinen gewöhnlichen Platz ein<sup>824</sup>. Die an diesem Tag aufgezeichneten Formeln singt man an Sonntagen und an den Wochentagen bis zum Fest Christi Himmelfahrt. Nur in diesem Zeitabschnitt des Kirchenjahres wird auch der Vers des Primresponsoriums verändert. – Am Tag der „Ascensio domini“ beginnt eine neue Serie. Schon zur Non des Vortages gebraucht man dasselbe Responsorium wie in der Fest-Non. Die

<sup>823</sup> Ink 950, 187 ff. Ostersonntag, Sext: Grad. *Haec dies, quam fecit dominus, exultemus et laetemur in ea. V. Confitemini domino quoniam bonus, quoniam in saeculum misericordia eius, Alleluja (sine versu). Sequitur statim collecta de die.* – Non: wie die Sext. – Trier (Hs 130, 177 ff.) hat einen ähnlichen Brauch, das *Haec dies* aber schon zur Prim. – In der Mainzer Ostervesper folgt den Psalmen ebenfalls *Haec dies* mit den V. *Confitemini, Alleluja, V. Pascha nostrum, V. Epulemur, Alleluja*; danach steht die Antiphon zum Magnificat. Für die Verse vgl. HANSENS, Amalarii, III, 188. – Ink 950, 188, Komplet: „*Haec dies*“ non dicitur, quia est hora noctis. – Feria II. (Ink 950, 189): *Ad primam et alias horas dicitur Grad. Haec dies*; dies gilt für die ganze Woche bis Freitag. – Die wechselnden Verse: Feria II. *Dicat nunc Israel, quoniam bonus, quoniam in saeculum misericordia eius*; zur Vesper: *Dicat nunc* und V. *Nonne cor nostrum ardens erat in nobis de Jesu, dum nobis loqueretur in via, Alleluja*. – Feria III., Horen: V. *Dicant nunc qui redempti sunt a domino, quos redemit de manu inimici, et de regionibus congregavit eos*; Vesper: V. *Surrexit pastor bonus, qui posuit animam suam pro ovibus suis, et pro sua grege mori dignatus est, Alleluja*. – Feria IV., Horen: V. *Dextera domini fecit virtutem, dextera domini exaltavit me, Alleluja*; Vesper: V. *Christus resurgens ex mortuis, iam non moritur, mors illi ultra non dominabitur, Alleluja*. – Feria V., Horen: V. *Benedictus qui venit in nomine domini, deus dominus, et illuxit nobis, Alleluja*; Vesper: V. *Surrexit altissimus de sepulchro, qui pro nobis pependit in ligno, Alleluja*. – Feria VI., Horen: V. *Lapidem, quem reprobaverunt aedificantes, hic factus est in caput anguli, a domino factum est, et mirabile in oculis nostris, Alleluja*; Vesper: V. *Lapidem, V. Dicite in gentibus, quia dominus regnavit a ligno, Alleluja*. – Sabbato (194): *Ad primam et ceteras horas non dicitur Grad. Haec dies, sed loco eius dicitur: Alleluja, V. Haec dies, quam fecit dominus, exultemus et laetemur in ea, Alleluja*. Zur Vesper steht nach dem Kapitel (bis Himmelfahrt) V. *Gavisi sunt discipuli; Viso domino, Alleluja*. – Zu den Versen der Vesper vgl. auch REIFENBERG, Messe und Missalien, 43. – Die Verse kommen auch im MR vor. – Vgl. auch HANSENS, Amalarii, III, 189. – Vgl. auch Gall (THOMASIUS, Opera, IV, 238). – Die Prozession zum Taufbrunnen, die auch in außermainzer Brevieren bekannt ist, wird in Ms perg 30, 253 ff. für Ostern und die folgenden Tage genannt.

<sup>824</sup> Ink 950, 196; BRC (Ink 557, XCII). Zur Prim steht als Responsorium: *Christe fili dei vivi, miserere nobis, Alleluja, Alleluja; Christe; V. Qui surrexisti a mortuis, Alleluja, Alleluja; Christe; Gloria; Christe*. Vgl. dazu das BRC. Die Texte der Horen stimmen mit dem BTrev (Hs 130, 184) überein, weichen aber vom BRC ab. – Terz: *Quem quaeris mulier, Alleluja, Alleluja; V. Viventem cum mortuis, Alleluja, Alleluja*. – Sext: *Noli flere Maria, Alleluja, Alleluja; V. Resurrexit dominus, Alleluja, Alleluja*. – Non: *Tulerunt dominum meum, Alleluja, Alleluja; V. Et nescio ubi posuerunt eum, Alleluja, Alleluja*.

Texte des Tages stimmen fast alle mit dem Kurialbrevier überein<sup>825</sup>. Sie werden bis zum Pfingstfest verwendet. An diesem Feiertag<sup>826</sup> finden wir in den älteren Bänden die letzten Eigen-Responsorien des Herrenjahres; in den jüngeren Brevieren folgen noch die beiden späteren Feste Trinitas und Fronleichnam<sup>827</sup>. Danach nimmt man auch in diesen Ausgaben bis zum Advent die Texte „per annum“.

Wir stellen fest, daß die Mainzer Bücher auch beim kurzen Responsorium auf bestimmte alte Vorlagen zurückgreifen. Dies geschieht nicht schematisch, sondern in freier Form. Viele außermainzer Diözesanbreviere benutzten ähnliche Vorlagen. Daraus erklärt sich die Übereinstimmung der Responsorien-Serien in den verschiedenen Bistümern. – Für manche Stücke der Mainzer Reihe fehlt ein Beleg in den bis jetzt veröffentlichten älteren Quellen; außerdem ist die Reihenfolge der in den alten Antiphonarien vorkommenden Texte im Mainzer Brevier manchmal verändert. Selbst wenn man einige Versehen oder Vertauschungen einrechnet, ergibt sich die Frage nach einem (hypothetischen) „Urexemplar“. Dieses Buch müßte neben eigenen Bestandteilen und den Formeln, die Mainz mit den verwandten fränkischen Bistümern gemeinsam hat, einen „Extrakt“ des Sangallense und Compendiense enthalten. –

<sup>825</sup> Ink 950, 214f.; BRC (Ink 557, CIII); BTrev (Hs 130, 199). Zur Prim nimmt man in Mainz wieder: *Qui sedes ad dexteram patris* (mit *Alleluja*). Diese Weise hat auch das BTrev. Im BRC steht: *Qui scandis super sidera*. Die übrigen Stücke sind im BMog, BRC und im BTrev gleich; Terz: *Ascendit deus*. – Sext: *Ascendens Christus in altum*. – Non: *Ascendo ad patrem meum*. – Diese Texte nimmt man bis Pfingsten. Im Gall (THOMASUS, Opera, IV, 254) werden keine eigenen Responsorien genannt.

<sup>826</sup> Ink 951 (1474) 35; BRC (Ink 557, CX); BTrev (Hs 130, 205). Die Non des Vortages stimmt mit der Festnon überein. – In der Prim lautet der Vers: *Qui sedes*; so auch im BRC und im BTrev. – Terz: *Spiritus domini*; so auch im BRC. Dieser Text steht im Comp (PL 78, 846) zur Sext. Trier hat *Confirma*. – Sext: *Emitte spiritum tuum et creabuntur, Alleluja*; V. *Et renovabis faciem terrae*; dieses Stück hat auch das BTrev. Im BRC steht *Spiritus paraclitus*. – Non: *Loquebantur variis linguis apostoli, Alleluja, Alleluja*; V. *Magnalia dei*; so auch in Trier. Im Comp (PL 78, 846) trifft man es zur Terz. Das BRC hat *Repleti sunt*. Das BCol (W 5589, aa XXIX) bietet zur Terz: *Verbo domini*, zur Sext: *Confirma*, zur Non: *Emitte*. – Die Mainzer Texte bleiben bis zur Non des Samstags nach Pfingsten. – Vgl. zu den Texten auch Gall (THOMASUS, Opera, IV, 258), „Octava Pentecosten“, Responsoriola.

<sup>827</sup> Ink 950, 232. Das Dreifaltigkeitsfest hat in den offiziellen Diözesanausgaben die Formeln der Zeit „per annum“; an den drei folgenden Tagen (an denen das Trinitatis-Offizium gehalten wird) steht: „*ut in die sancto*“. Im BRC (Ink 557, CXVI) findet man zur Terz: *Benedicamus patrem*; zur Sext: *Benedictus es domine*; zur Non: *Verbo domini caeli firmati sunt*. Das BRPV (475) hat dieselben Formulare wie das BRC. – Ink 950, 238, Fronleichnam, Prim: *Christe fili etc. Alleluja, Alleluja*; V. *Qui sedes*; das BRC (Ink 557, CXX) nimmt, ebenso wie das BRPV: *Qui natus es de Maria virgine*. – Terz: *Panem*, so auch im BRC. – Sext: *Cibavit*, so auch im BRC. – Non: *Educas*, wie im BRC.

Für die Meßfeier stellt ein rheinischer Typ (von St. Gallen) mit dem Hauptstrahlungspunkt Mainz den Ausgangspunkt vieler Sonderformen dar. An eine ähnliche Lösung wäre auch beim Brevier zu denken. Dieser Band würde den Ursprung vieler Texte und Anordnungen erklären, für die man in den bekannten älteren Antiphonarien keine Belege finden kann.

c) DIE ANTIPHONEN. Die Antiphon, ein meist kurzes Gesangstück, gibt die Tonart eines Liedes an und bringt einen Grundgedanken oder ein Festmotiv zum Ausdruck. Sie wird meistens zu den Psalmen und Cantica gesungen, dient aber auch als Kommemoration und Suffragium<sup>828</sup>. An einigen Tagen hat man diese Gesangstücke, nach Art eines Responsoriums, durch einen oder mehrere Verse erweitert.

c 1) DIE ANTIPHON ZUM INVITATORIUM DER NOKTURN. Die Antiphonen zum Invitatorium für die Zeit „per annum“ stehen im Wochenpsalter<sup>829</sup>. Im „Proprium de tempore“ ist eine reichhaltige Auswahl für die besonderen Zeiten des Kirchenjahres vorhanden. – Diese Antiphonen werden in Verbindung mit Psalm 94 (*Venite exultemus*) gesungen.

c 2) DIE ANTIPHONEN ZU DEN PSALMEN. Antiphonen zu den Psalmen kommen, außer im Triduum sacrum, in allen Horen vor. Sie dienen als Rahmen eines oder mehrerer Gesangstücke. Im Psalterium sind die Formeln für die gewöhnliche Zeit des Jahres angegeben. Dazu tritt das Proprium als Ergänzung.

c 3) DIE ANTIPHONEN ZU DEN NEUTESTAMENTLICHEN CANTIA. Eine besondere Stellung nehmen die Antiphonen ein, die den Höhepunkt dreier Horen, das *Benedictus*, das *Magnificat* und das *Nunc dimittis*, umrahmen. Sie geben meist in besonderer Weise dem Tages- oder Festgedanken Raum. Für die Benedictusantiphon des Sonntags verweist der Psalter auf das Proprium, an den Wochentagen sind Ferialantiphonen angegeben. Außerdem wird im Proprium gewöhnlich eine Antiphonenserie für die Wochentage angeführt, die (in Abwechslung mit den Stücken des Psalters) auch beim *Benedictus* gesungen werden kann. Zum *Magnificat* finden sich im Psalter keine Antiphonen. Die Wochenserien im Proprium sind besonders für dieses Canticum gedacht<sup>830</sup>. Im Kompletformular ist eine Antiphon

<sup>828</sup> Vgl. § 13a und § 13b, Kommemoration und Suffragium.

<sup>829</sup> Vgl. § 7, Das Psalterium.

<sup>830</sup> Ink 950, 319ff. (Psalter). Für die Antiphonen zum Benedictus und Magnificat ist eine Stelle im Proprium der Nachpfingstzeit (Ink 950, 295) von Bedeutung: *Super*

„per annum“ für das *Nunc dimittis* angegeben. Auch dieses Stück wird an einigen Tagen durch einen Propriums-Text ersetzt.

Bei der Durchsicht des Temporale soll auch auf die vierte Verwendungsmöglichkeit der Antiphon, als Kommemoration und Suffragium, eingegangen werden.

c 4) GANG DURCHS KIRCHENJAHR. Das Formular des ersten Sonntags im Advent beginnt mit der meist besonders verzierten Antiphon *Hora est*. Sie wird mit vier anderen in der Vorvesper des Sonntags verwendet<sup>831</sup>. Für diesen Mainzer Brauch<sup>832</sup> zieht man Antiphonen aus dem Nokturnenbestand des Sonntags heran. Zum *Magnificat* steht dieselbe Formel wie in verschiedenen alten Antiphonarien<sup>833</sup>. Auch als Umrahmung der Kompletpsalmen und des *Nunc dimittis* werden zwei besondere Texte angegeben<sup>834</sup>. Im Nokturnschema sind neun Gesänge vermerkt<sup>835</sup>, für die in den beiden älteren fränkischen Antiphonarien keine Parallelen angegeben werden. Die Antiphonen des Morgenlobs können sich auf diese alte Textgrundlage berufen<sup>836</sup>. Da bei den kleinen Horen ein Rückgriff auf die Nokturn erfolgt, ist auch dafür kein Beleg aus den alt-fränkischen Quellen zu erwarten<sup>837</sup>. Die Texte zum Invitatorium

*Benedictus et Magnificat, tam in dominica, quam per hebdomadam, dum de tempore officium dicitur, leguntur Antiphonae, quae sequuntur, repetendae, quoties opus fuerit: possunt tamen per hebdomadam super Benedictus legi antiphonae feriales etc., dummodo antiphonae de evangelio sint lectae.* Es folgen dann die Antiphonen der Woche (des 2. Sonntags nach Pfingsten).

<sup>831</sup> Schon die alten Breviere haben diesen Brauch, vgl. Ms perg 30 (um 1200) 7. – Ink 950, 13. Vgl. HANSSSENS, Amalarii, III, 146 (ohne Angaben). Mainz: 1. *Hora est*; 2. *Veni et libera*; 3. *Nox praecessit*; 4. *Salvatorem*; 5. *Scientes quia hora*. Vgl. Anm. 835.

<sup>832</sup> Das BRC (Ink 557, I) und Köln (W 5589, I) haben keine eigenen Antiphonen zur Vesper. Im BTrev (Hs 130, 79) steht nur *Veni et libera nos*; ebenso im BTrev von 1515 (Ink 1220, I). In Gall (THOMASIVS, Opera, IV, 172) wird zur Vesper nur ein eigenes Responsorium und die Antiphon zum *Magnificat* genannt.

<sup>833</sup> Ink 950, 13: *Eccce nomen domini*; vgl. dazu HANSSSENS, Amalarii, III, 146.

<sup>834</sup> Ink 950, 13, Komplet: *Veni et libera nos*; zum Canticum: *Qui venturus est*. Diese Antiphon zum Canticum steht auch im BTrev (Hs 130, 79); Köln (W 5589, I) hat: *Bethlehem, non es*.

<sup>835</sup> Ink 950, 14; HANSSSENS, Amalarii, III, 146. Im BR sind neun Antiphonen vorhanden, für Gall und Comp vgl. HANSSSENS. Das BTrev bietet drei Nokturnantiphonen, die Mainzer sechste, erste und dritte. Die Texte des BR weichen vom BMog ab. Mainz hat: 1. *Hora est*; 2. *Veni et libera nos*; 3. *Nox praecessit*; 4. *Salvatorem expectemus*; 5. *Dicite filias Sion*; 6. *Scientes quia hora est*; 7. *Dicite pusillanimes*; 8. *Missus est angelus*; 9. *Ne timeas Maria*. – Diese Texte trifft man teilweise auch in anderem Zusammenhang in Köln, Gall (5.) oder Comp (vgl. PL 78, 728 ff.). Das BTrev von 1515 (Ink 1220, Ib) hat dieselben drei Antiphonen (*Scientes*; *Hora est*; *Nox praecessit*) wie das oben erwähnte hs BTrev.

<sup>836</sup> Ink 950, 17. Die Texte gleichen dem BR und dem Gall (vgl. HANSSSENS, Amalarii, III, 146).

der Nokturn und zum *Magnificat* der Nachvesper stimmen mit dem Kurialbrevier überein<sup>838</sup>.

Eine eigene Bemerkung regelt die Textzusammenstellung für die Wochentage der Adventszeit. Dazu wird ein eigenes Nokturn-invitorium vorgeschrieben. Die Antiphonen (und Psalmen) für Nokturn, Morgenlob und Vesper nimmt man aus dem Psalterium, die Antiphonen der Horen vom ersten Adventssonntag<sup>839</sup>. Für das *Benedictus* und das *Magnificat* ist an jedem Tag ein eigenes Gesangstück angegeben. Mit Hilfe der älteren Mainzer Brevierbände ist oft ein besserer Schluß auf die Vorlage möglich, da die Reihenfolge in den jüngeren Büchern manchmal verändert wurde<sup>840</sup>.

Die Nokturnantiphonen für den zweiten Sonntag sind hauptsächlich aus dem Bestand der vorhergehenden Woche genommen<sup>841</sup>, die Texte für das Invitorium und die Stücke des Morgenlobs verweisen uns wieder auf das Buch von St. Gallen<sup>842</sup>. In der folgenden Woche<sup>843</sup> wird bereits ein Hinweis auf die *O*-Antiphonen gegeben.

<sup>837</sup> Ink 950, 18. Für die Horen nimmt man Antiphonen aus der Nokturn (vgl. Anm. 835); für die Prim Nr. 6, für die Terz Nr. 7, für die Sext Nr. 4, für die Non Nr. 5. – Köln (W 5589, III) hat in den Horen: *In illa die; Jocundare; Ecce dominus venit; Ecce venit propheta*. Im BRC (Ink 557, III) nimmt man für die Horen die Antiphonen des Morgenlobs der Reihe nach; die vierte Antiphon entfällt.

<sup>838</sup> Ink 950, 14. Antiphon zum Invitorium: *Regem venturum*, wie im BRC, Gall II, Comp II (vgl. HANSSSENS, Amalarii, III, 146). – Ink 950, 18. Magnificatantiphon II: *Ne timeas*, wie BRC und Gall (vgl. HANSSSENS, s. o.).

<sup>839</sup> Ink 950, 19.

<sup>840</sup> Ink 950, 19ff.; Ms perg 19 (um 1200) 10ff.; HANSSSENS, Amalarii, III, 147. Im BTrev (Hs 130, 81) und BCol (W 5589, III) ist die Reihenfolge gegenüber dem BMog ebenfalls vertauscht. (B = Benedictus; M = Magnificat) Im BMog steht am Mo: B *Jerusalem respice*; M *Angelus domini* (BR). – Di: B *Quaerite*; M *Antequam*. – Mi: B *De Sion*; M *Veniet*. – Do: B *Benedicta*; M *Expectabo*. – Fr: *Ex Aegypto*; M *Ecce veniet*. – Sa: B *Sion noli*; M *Leva* (vgl. Gall und Comp). Die Reihe in Ms perg 19 geht mit dem Comp zusammen (Sa: B *Sion noli*; M *Leva*).

<sup>841</sup> Ink 950, 23; Ms perg 19, 12; in dem zuletzt genannten Band sind die Antiphonen von 2. Hand eingetragen, die Reihenfolge stimmt nicht mit den späteren Bänden überein. (Dies läßt auf eine spätere Zusammenstellung dieser Reihe – evtl. auch der übrigen Adventssonntagsserien – schließen.) Das Trierer (Hs 130, 82) und das Kölner Buch (W 5589, III) nehmen die Antiphonen vom ersten Sonntag. BMog: 1. *Angelus domini*; 2. *Quaerite dominum*; 3. *Antequam convenirent*; 4. *De Sion exhibit lex*; 5. *Benedicta tu in mulieribus*; 6. *Ex Aegypto*; 7. *A finibus terrae* (vgl. HANSSSENS, Amalarii, III, 148, 2. Sonntag im Vat); 8. *Ecce veniet*; 9. *Sion noli timere*.

<sup>842</sup> Ink 950, 23; HANSSSENS, Amalarii, III, 148. Invit. *Rex noster*. – Morgenlob (mit Benedictus) wie in Gall (= BR außer B). Von den Horen wird nur die Terz mit *A finibus* (Anm. 841, 7) erwähnt. Die Antiphon zum Magnificat ist: *Beata es* (Gall und Comp).

<sup>843</sup> Ink 950, 26ff.; HANSSSENS, Amalarii, III, 149. Die Antiphonen zu den Cantica während der Woche: Mo bis Do wie in Gall. Fr: B *Cantate*; M *Erumpant* (Gall). Sa: B *Levabit*; M (in Ink 950, 29: *O, quale evenerit*; in Ms perg 19, 20:) *Ante me* (wie Gall u. a.). Im BTrev (Hs 130, 84) finden wir dieselbe Reihe wie im BMog.

Auch am dritten Sonntag, während der folgenden Woche<sup>844</sup> und am vierten Sonntag bleiben die seitherigen Gesichtspunkte für die Textauswahl maßgebend<sup>845</sup>. Antiphonen der ferialen Reihe, die durch die *O*-Antiphonen verdrängt werden, verwendet man beim Adventssuffragium<sup>846</sup>. In der letzten Zeit des Advents umrahmen die *O*-Antiphonen das *Magnificat*. Die Mainzer Breviere führen den 12-gliedrigen Bestand des Antiphonars von St. Gallen, mit dem Schlußstück *O Jerusalem*<sup>847</sup>. In der letzten Adventswoche sind an

<sup>844</sup> Ink 950, 28 ff. Ms perg 19 (um 1200) 20 ff. HANSSSENS, Amalarii, III, 149 f. Invitatorium: *Ecce venit rex* (Gall). – Für die Nokturn werden die Antiphonen wieder aus dem Wochenbestand zusammengestellt: 1. *De caelo*; 2. *Super te Jerusalem*; 3. *Vox clamantis*; 4. *Sion renovaberis*; 5. *Cantate domino*; 6. *Ante me non est formatus* (Comp, PL 78, 728, Samstag nach dem 2. Sonntag) – Ms perg 19 hat als 4. *Ecce mitto*; 5. *Qui post me*; 6. *Cantate domino*; – 7. *Intuemini quantus sit* (Comp, PL 78, 732, Donnerstag nach dem 4. Sonntag); 8. *Tu es qui venturus* (vgl. Gall, Donnerstag nach dem 2. Sonntag); 9. *Ite dicite Johanni* (vgl. Comp, 3. Sonntag). Im Trierer Buch (Hs 130, 85 f.) stehen nur drei Antiphonen. – BMog, Morgenlob, wie in Gall. Zur Terz: *Intuemini* (vgl. Nr. 7). – Vesper (Ink 950, 32: *O* Antiphon; Ms perg 19, 22:) *Tu es qui* (Gall). – An den Wochentagen wird in Ink 950 auf die *O*-Antiphonen hingewiesen, die ferialen Antiphonen nimmt man als Suffragium; deshalb wird hier zur Ergänzung Ms perg 19 herangezogen, Mo: wie Gall. Di: wie Comp (*Consurge*; *Elevare*). Mi: *Missus* (dazu ist in Ink 950 vermerkt: *Post I. Benedicamus: Ponam in Sion*; in Ms perg 19 steht: *Ponam; Ponent*. Für die Texte vgl. Gall und Comp bei HANSSSENS, s. o.). Do (Ms perg 19): B *Consolamini*; M *Laetamini* (Ink 950: B *Consolamini*; M *O*-Antiphon, *post primum Benedicamus: Laetamini*). Fr (Ms perg 19:) B *Dies domini*; M *Hoc est*, vgl. Gall (Ink 950 B *Ex quo facta*, vgl. BR; *post I. Benedicamus: Dies domini*. M *O*-Antiphon; *post I. Benedicamus: Hoc est testimonium*). Sa (Ink 950) B *Omnis vallis* (Gall); *post I. Benedicamus: Quomodo fiet* (BR). M *O*-Antiphon (Ms perg 19 hat: *Dabit illi dominus sedem*, vgl. Comp; zur Vesper: *Quomodo fiet istud*, vgl. Comp). – Die Suffragien zum Morgenlob in Ink 950 sind bedingt durch die Quatembertage. Für die Suffragien vgl. auch § 13, Die Annexe.

<sup>845</sup> Ink 950, 36 ff.; Ms perg 19 (um 1200) 24; HANSSSENS, Amalarii, III, 151. Invitatorium: *Surgite vigilemus, venite adoremus; Quia nescimus horam, quando veniet dominus* (so im BTrev, Hs 130, 85 am 3. Sonntag). Die Nokturnantiphonen stammen wieder aus den ferialen Beständen, 1. *Dicit dominus poenitentiam*; 2. *Consurge*; 3. *Elevare*; 4. *Ponam*; 5. *Laetamini cum Jerusalem*; 6. *Dabit illi*; 7. *Ecce in nubibus* (Gall nach dem 1. Sonntag); 8. *Ecce deus noster* (Gall 4. Sonntag); 9. *Paratus esto Israel* (Gall nach dem 3. Sonntag). – Morgenlob wie in Gall, zum Benedictus: *Ave Maria* (vgl. Comp und BR). – *Ad Tertiam per totam hebdomadam: Ecce in nubibus*. – Vesper, *O*-Antiphon.

<sup>846</sup> Ink 950, 32. Als Beispiel gelte die Vesper vom Montag nach dem dritten Sonntag: *O quale exverit, post I. Benedicamus ant. Beatam me dicent*. Weitere Texte vgl. Anm. 844.

<sup>847</sup> Ink 950, 39; HANSSSENS, Amalarii, III, 155. Die Mainzer Texte sind wie in Gall, die Reihenfolge ist gleich. Das letzte Stück *O Jerusalem* steht oft außerhalb der Reihe, beim Formular des Vortages von Weihnachten (so Ink 950, 45). Die Anordnung in Ms perg 19 (um 1200) 30 ist etwas verändert. – Das BTrev (Hs 130, 92) hat ebenfalls eine andere Reihenfolge; außer den Mainzer Texten steht noch die Antiphon *O Thoma*. Das BTrev von 1515 (Ink 1220, XVI) hat (mit *O Thoma*) elf Texte, am Vortag noch dazu *O rex*. Die Antiphon *O Thoma* kommt auch im BCof (W 5589, IX f.) vor.

jedem Tag besondere Texte für das Morgenlob aufgezeichnet, die fast ganz mit dem römischen Brevier übereinstimmen<sup>848</sup>.

Für die Vesper von Weihnachten hat man Antiphonen zusammengestellt, die auch in anderen Formularen vorkommen<sup>849</sup>. In der Nokturn bevorzugt das Mainzer Brevier die Folge des Kodex von St. Gallen, beim Morgenlob ist die Beziehung zum Codex Vaticanus unverkennbar<sup>850</sup>. Am Sonntag nach Weihnachten

<sup>848</sup> Ink 950, 39; BRC (Ink 557, X); BRPV (146); HANSENS, Amalarii, 153. Ms perg 19 (um 1200) 30. Die Antiphonen zum Morgenlob stimmen im BRC und BRPV überein. – Mainz, Mo: wie BR; B(enedictus) ebenso (*Egredietur*). Di wie BR; B ebenso (*Tu Bethlehem*; so auch Gall). Mi: 1. *Ecce deus noster*; 2. *Prophetae*; 3. *Spiritus domini*; 4. *Ecce veniet dominus*; 5. *Annuntiate* (die Reihen in Ms perg 19 und im BR weichen davon ab; sie stimmen aber auch untereinander nicht überein); B *Propter Sion* (Vat). Do: wie BR; B *Vigilate* (BR; Gall); *post I. Benedicamus: Ecce ancilla*. Fr: wie BR; B *Quomodo fiet*, wie Vat (Ms perg 19: *Ex quo*, wie Gall und BR). Sa: (Ms perg 19) 1. *Ecce deus meus*; 2. *Veniat iterum*; 3. *Paratus esto*; 4. *Exspectetur*; 5. *Propter Sion*; B *Omnis vallis* (Gall). – Einige Angaben werden noch gemacht für den Fall, daß der Vortag von Weihnachten auf einen Sonntag fällt. – Vortag von Weihnachten (Ink 950, 45), Vesper: Ferialpsalmen mit ihren Antiphonen, zum Magnificat: *O Jerusalem*, vgl. Anm. 847. – Nokturn, Invitatorium: *Hodie scietis* (BR). Antiphonen der Nokturn: „*Nocturnus ferialis cum suis antiphonis*“. Das Morgenlob hat folgende Antiphonen (Ms perg 19, 32): 1. *Hodie scietis quia*; 2. *Crastina die*; 3. *Crastina erit*; 4. *Exspectetur*; 5. *Levate capita*. (Ink 950, 46 kombiniert die 1., 2. und 5. Antiphon mit Texten des entsprechenden Tages!) B *Joseph fili David* (Gall). In den Horen stimmen Ms perg 19 (um 1200) und Ink 950 überein, I: *Scitote*; III: *Crastina die*; VI: *Crastina erit*; IX: *Levate*.

<sup>849</sup> Ink 950, 47; HANSENS, Amalarii, III, 156. Mainz: 1. *Judaea et Jerusalem*; 2. *Orietur sicut sol*; 3. *Dum ortus fuerit sol*; (vgl. zu diesen Texten Nokturn und Morgenlob bei HANSENS) 4. *Gaude et laetare* (vgl. Comp, Woche nach dem 1. Adventssonntag); 5. *Bethlehem non es minima* (Comp, Woche nach dem dritten Sonntag); Magnificat (Ink 950, 48: *Haec antiphona duplicatur secundum ordinem ecclesiae Mog. semel ante Magnificat, et semel post*): *Cum esset desponsata*. Dieselbe Serie (auch die Ant. zum Magnificat) steht im BTrev (Hs 130, 93). – Komplet: *Rex pacificus*, zum Canticum: *Magnificatus* (diese Texte in Gall, Vesper).

<sup>850</sup> Ink 950, 48; HANSENS, Amalarii, III, 158. Invitatorium wie im BR. – Nokturnantiphonen genau wie in Gall 1–8 (*Homo natus*); 9. *Laetentur caeli* (ebenfalls in der Nokturnreihe des Gall vorhanden). – Morgenlob: Antiphonen wie in Vat 1–4; 5. *Pastores dicite* (Vat, zum Benedictus); Benedictus: *Gloria in excelsis* (in allen Antiphonarien vorhanden); *post I. Benedicamus: Completi sunt dies Mariae*, so schon in Ms perg 19 (um 1200) 36. – Zur Prim steht: *Hodie Christus natus est, hodie salvator apparuit, hodie in terra canunt angeli, laetentur archangeli, hodie exultant iusti dicentes: gloria in excelsis deo, Alleluja*. (An den folgenden Tagen bis Epiphanie steht: *Nato domino, angelorum chori canebant dicentes: salus deo nostro, sedenti super thronum et agno.*) Terz: *Hodie natus est nobis*. – Sext: *Hodie intacta*. – Non: *Virgo hodie fidelis*. – Die Vesper stimmt mit den alten Quellen überein, als Antiphon zum Magnificat nimmt man: *Lux orta* (Comp); nach dem ersten *Benedicamus* steht in Ink 950: *Sancta et immaculata* (Gall), in Ms perg 19 (um 1200) 37f.: *Virgo verbo concepit* (Gall). – Die Komplet hat: *Notum fecit dominus*, zum Canticum: *Verbum caro* (aus Gall). – Die Trierer Reihen (Hs 130, 94f.) haben mehr übereinstimmendes Gut als Köln

werden die Festtexte durch einige neue Formeln ergänzt<sup>851</sup>. Beim Oktavtag schimmert als Vorlage der Kodex von St. Gallen durch<sup>852</sup>, am Lichtmeßtag kommt besonders der Band von Compiègne zum Zug<sup>853</sup>. – Der Epiphanietag ist eine Ergänzung des Weihnachtsfestes, hat aber auch einen eigenen Festinhalt; von daher ist die Offizienzusammenstellung zu verstehen. Die Nokturn ist wie im Codex Compendiensis gebildet, das Morgenlob orientiert sich am Buch von St. Gallen<sup>854</sup>. Während der Oktav werden Antiphonen aus dem Epiphaniformular ausgewählt; eigene Stücke für die Cantica sind an jedem Tag angegeben<sup>855</sup>.

(W 5589, XV ff.). – Bei den folgenden Heiligenfesten bestehen ebenfalls Beziehungen zwischen dem BMog, BTrev und BCol.

<sup>851</sup> Ink 950, 66f. Zum Benedictus: *Dum medium silentium*, vgl. BR. – Terz: *Parvulus filius*. – Sext: *Ecce agnus dei*. – Non: *Ecce de quo Johannes dixit*. – In Ms perg 19 (um 1200) 49 steht nach dem Sonntag noch eine Antiphonenreihe, die (ursprünglich) für die Tage nach Weihnachten gedacht war.

<sup>852</sup> Ink 950, 70; HANSSSENS, Amalarii, III, 157. Vesper wie an Weihnachten, zum Magnificat: *Qui de terra* (Comp, Morgenlob). – Nokturn wie in Gall 1–6 (*Suscepimus*); 7. *Homo natus* (vgl. Gall); 8. *Exultabunt* (vgl. Gall); 9. *In principio* (vgl. BR, Vat, Comp, Antiph.). Morgenlob wie in Gall, zum Benedictus: *Mirabile*. – Zum Magnificat: *Magnum haereditatis* (Comp, zum Benedictus). Für die Horen werden die Antiphonen wie am Sonntag nach Weihnachten genommen.

<sup>853</sup> Ink 950, 503 ff.; HANSSSENS, Amalarii, III, 170. Vesper: *O admirabile*, vgl. Octava Nativitatis; Magnificat: *Senex* (Gall). – Nokturn, Invitorium: *Ecce venit*. Zu den Psalmen (vgl. Gall): 1. *Benedicta*; 2. *Speciosa*; 3. *Sicut myrrha*; 4. *Ante torum*; 5. *Super salutem*; 6. *Optimam partem* (die beiden letzten sind nicht aus dieser Reihe); 7. *Haec est quae*; 8. *Gaude Maria*; 9. *Dignare me*. – Morgenlob: 1. und 2. wie Comp; 3. *Tolle* (vgl. Comp); 4. und 5. wie Comp dritte und vierte; zum Benedictus: *Cum inducerent* (in verschiedenen Quellen vorhanden). – Kleine Horen, I: *Maria virgo*. III: *Adorna thalamum*. VI: *Tolle puerum*. IX: *Obtulerunt*. – II. Vesper: *Tecum principium* (vgl. Weihnachten); Magnificat: *Hodie beata virgo Maria* (vgl. Gall). – Am Vortag von Epiphanie nimmt man die Texte von Weihnachten.

<sup>854</sup> Ink 950, 78; HANSSSENS, Amalarii, III, 165. Vesper: *O admirabile* (vgl. Oktavtag von Weihnachten); Magnificat: *Magi videntes* (BR). Komplet: *Vidimus stellam*, zum Canticum: *Stella ista*. Invitorium während der Oktav: *Christus apparuit* (Gall); das fehlende Invitorium am Fest erklärt BÄUMER, S., Zur Geschichte, 96, mit dem Hinweis auf das Doppeloffizium hoher Feste, von denen eines mit, das andere ohne Invitorium gehalten wurde. – Zur Nokturn nimmt man die Reihe wie in Comp. – Das Morgenlob (mit Benedictusantiphon) stimmt mit Gall überein. Die Trierer Reihe (Hs 130, 109) ist wie im BMog, die Kölner (W 5589, XXXI ff.) Morgenlobserie gleicht dem BR. – BMog, Prim: *Lux de luce* (vgl. Gall). – Terz: *Tria sunt*. – Sext: *Apertis thesauris*. – Non: *Magi videntes*. – Die Vesper nimmt die Antiphonen des Morgenlobs außer der 4.: *Venit ad te* (vgl. Antiph, HANSSSENS, Amalarii, III, 165, Morgenlob); Magnificat: *Tribus miraculis* (Gall). In Ms perg 19 (um 1200) 57 steht zur Vesper: *Tecum* (Gall), danach weitere Antiphonen zum Gebrauch während der Woche (vgl. Gall).

<sup>855</sup> Ink 950, 83 ff. Während der Oktav singt man das Invitorium (vgl. Anm. 854). Zur Nokturn stehen an jedem Tag drei Antiphonen und Psalmen des Festformulars, die Horen wie am Epiphanietag. In der Vesper nimmt man *Tecum principium*

Vom Sonntag nach der Oktav an, nimmt man wieder die Gesänge des Wochenpsalters. Die Antiphonen zum *Benedictus* und zum *Magnificat* richten sich nach den Sonntagsevangelien; diese weichen im Mainzer Brevier in einigen Fällen vom römischen Brauch ab. Außer den Sonntagsantiphonen stehen, gewöhnlich nach der Vesper, noch einige Stücke für die Ferialtage<sup>856</sup>. – Mit dem Sonntag Septuagesima beginnt die Ausrichtung auf das Osterfest. In der Vorvesper dieses Sonntags wird beim *Magnificat* das

etc. Beim Morgenlob wird zu den Psalmen an jedem Tag nur eine Antiphon gesungen, am ersten Tag die erste des Festes, am zweiten Tag die zweite etc. – Die wechselnden Antiphonen sind, am 1. Tag: B (enedictus): *Ab oriente*; M (agnificat): *Vox de caelis*. 2. Tag: B *Caeli aperti*; M *Johannes quidem clamabat*. 3. Tag: B *Aqua comburit*; M *Pater de caelis*. 4. Tag: B *Baptizatur Christus*; M *Super ripam Jordanis*. 5. Tag: B *Baptizat miles*; M *Vox de caelis*. 6. Tag: B *Pater de caelis*; M *una de feriis*. Sonntag: Neun Lesungen, Gesänge vom Fest; Benedictus: *Fili quid fecisti*; Magnificat: *Puer Jesus proficiebat* (vgl. zu den Texten HANSSSENS, Amalarii, III, 167). Oktavtag: 1. Vesper: Antiphonen: *Tecum principium*; M *Fontes aquarum* (Gall). Morgenlob (vgl. Ink 950, 90; HANSSSENS, Amalarii, III, 167f.): Die Antiphonen zu den Psalmen und zum Benedictus sind wie in Gall; die Primantiphon ist wie seither, für die Horen nimmt man die 2., 3. und fünfte Antiphon des Morgenlobs. II. Vesper: *Tecum*; M *Christo datus est principatus* (so auch BTrev, Hs 130, 116). Zur Komplet beginnt das feriale Schema (als Hymnus bis Lichtmeß: *Corde natus*). Für die Texte vgl. Gall (THOMASIIUS, Opera, IV, 195 ff.). – Ink 950, 91 werden einige Bestimmungen angeführt für die Tage zwischen dem Oktavtag und dem zweiten Sonntag nach Epiphanie. (Vgl. auch Anm. 856, Sonntage nach Epiphanie.)

<sup>856</sup> In früheren Brevieren war es üblich, dieselbe Antiphon (mehrmals) oder verschiedene Stücke abwechselnd mit den Versen des Benedictus (oder Magnificat) zu singen („*Hodie antiphonemus ad Magnificat et ad Benedictus*“). Vgl. dazu das „*triumphare psalmis*“ bei PASCHER, J., Das Stundengebet, 75. – Möglicherweise dienten die bei den Sonntagen und Festen angegebenen Antiphonenserien diesem Brauch. – Zum Mainzer Evangelienchema vgl. REIFENBERG, H., Messe und Missalien, 54. – Für die Antiphonen der Nachephaniezeit vgl. BMog 1. Sonntag nach Epiphanieoktav (Ink 950, 92), 1. Vesper: M *Puer Jesus*; B *Nuptiae factae* (BR); 2. Vesper: M *Quid mihi et tibi est mulier* (Gall, vgl. HANSSSENS, Amalarii, III, 168). Für die Woche sind angegeben (Ink 950, 95): *Deficiente vino*; *Nuptiae*; *Quid mihi* (für Gall vgl. Schluß der Anm.). – 2. Sonntag nach Epiphanieoktav (Ink 950, 97), 1. Vesper: M *Quid mihi*; B *Cum autem descendisset* (BR); 2. Vesper: M *Domine si tu vis* (BR). Für die Woche: *Domine puer meus*; *Domine non sum dignus*; *Nam et ego homo sum sub potestate*; *Multi veniunt ab oriente* (vgl. für Gall den Schluß der Anm.). – 3. Sonntag nach Epiphanieoktav (Ink 950, 101), 1. Vesper: M *de dominica praecedenti*; B *Ascendente Jesu* (BR); 2. Vesper: M *Domine salva nos* (BR). Für die Woche: *Domine salva nos . . . porro homines, cum vidissent; Surgens Jesus imperavit; Ascendente; Domine salva nos; Repetantur, si necesse est*. – In Gall (THOMASIIUS, Opera, IV, 199) stehen in der Nachephaniezeit folgende Antiphonen, 1. So: *Fili, quid fecisti* (vgl. Anm. 855); *Quid est, quod me quaerebatis*. – 2. So: *Nuptiae; Deficiente; Quid mihi* (alle im BMog). – 3. So: *Cum autem descendisset; Domine si tu vis* (alle im BMog). – 4. So: *Domine puer; Domine non sum; Multi veniunt* (alle im BMog). – 5. So: *Ascendente; Domine salva nos I; Domine salva nos II; Surgens Jesus* (alle im BMog). Zum Gebrauch der Antiphonen (*Hodie antiphonemus* etc.) vgl. auch BÄUMER, S., Geschichte, 302.

*Alleluja* „verabschiedet“<sup>857</sup>. Der dritte Nokturnteil der letzten drei Sonntage vor der Fastenzeit hat in den jüngeren Brevieren jeweils drei eigene Antiphonen; die Formeln der ersten beiden Nokturnen nimmt man aus dem Wochenpsalter. Für das Morgenlob werden ebenfalls besondere Antiphonen angeführt; auch bei diesen Texten ist die Tradition nicht einheitlich. Nach den Sonntagsformularen stehen wieder die Stücke für die *Cantica* der Woche<sup>858</sup>.

<sup>857</sup> Ink 950, 107, Magnificatantiphon: *Hymnum cantate nobis, Alleluja, de canticis Sion, Alleluja; quomodo cantabimus canticum domini in terra aliena, Alleluja. Septuaginta annos super flumina Babylonis sedimus et flevimus, Alleluja, dum recordaremur Sion, Alleluja; ibi spendimus organa nostra*. Dieser Text steht in Gall (THOMASIVS, Opera, IV, 218), Septuagesima, Morgenlob in *evangelio*. Vgl. dazu das BMog Anm. 670. – Diese Antiphon hat auch das BTrev (Hs 130, 127).

<sup>858</sup> In den älteren Büchern nimmt man an den drei Sonntagen der Septuagesimazeit die Antiphonen der drei Nokturnteile aus dem Psalter; für die jüngeren Bücher vgl. Ink 950, 107 ff. Die folgenden Texte sind den alten Antiphonarien und auch dem BR zum Teil bei anderen Horen geläufig. Das BMog hat am Sonntag LXX zur III. Nokturn: *Ite et vos* (auch zur Terz); *Voca operarios* (auch zur Sext); *Tolle quod tuum est* (auch zur Non); Gall (THOMASIVS, Opera, IV, 218) bietet eine Reihe in *evangelio*, bei der auch die genannten Antiphonen vorkommen. – Morgenlob: wie im BRPV an LXX (vgl. auch Comp, PL 78, 749, Sonntag Sexagesima (!); Benedictus: *Simile* (BRPV). In Ms perg 19 (um 1200) 105 ff. stehen in allen Abschnitten die Sonntagsantiphonen des Psalters; nach dem Morgenlob findet sich eine Antiphonenreihe, in deren Verlauf auch die Antiphonen auftreten, die in den späteren Bänden (s. o.) für die Nokturn ausgewählt werden. Im Morgenlob dieses Buches (Ms perg 19, 107) werden die gewöhnlichen Sonntagsantiphonen gebraucht; die Antiphon zum Benedictus ist wie in Ink 950 (s. o.). Zum Magnificat (Ink 950, 110): *Conventione autem facta*. – Die Reihe für die Woche ist in den älteren und jüngeren Brevieren verschieden. In den späteren Bänden (Ink 950, 110f.) findet man folgende Texte: *Quid hic statis; Dixit paterfamilias; Cum autem sero; Hui novissimi; Amice non facio; Dixit autem paterfamilias, amice; Non licet mihi facere; Sic erunt novissimi; Multi enim sunt vocati*; vgl. dazu die Serie in Gall (THOMASIVS, Opera, IV, 218f.). Die oben erwähnte Reihe zum Morgenlob steht in Ms perg 19 (um 1200) erst am Sonntag LX! – Sexagesima (Ink 950, 112), 1. Vesper: M *Plantaverat autem*. – Nokturn (dritter Abschnitt): *Jesus haec dicens; Si vere fratres; Si culmen*; vgl. dazu Gall (THOMASIVS, Opera, IV, 219), Sexagesima (die Texte stehen z. Teil in anderem Zusammenhang; *Si vere*, in der Nokturn). Diese drei Mainzer Nokturntexte hat schon Ms perg 19 (um 1200) 110. In Ink 950, 114 werden diese Stücke auch in der Terz, Sext und Non verwendet. Zum Morgenlob stehen (in Ink 950) dieselben Stücke wie an LXX; zum Benedictus: *Cum turba* (BRPV); zum Magnificat: *Exiit qui seminat*. Für die Woche (Ink 950, 115): *Qui verbum dei; Semen cecidit . . . sexagesimum; Semen cecidit . . . patientia; Vobis datum; Quod autem cecidit; Si gloriam dignitatum*. Vgl. dazu Gall (THOMASIVS, Opera, IV, 219) und Comp (PL 78, 749). – Quinquagesima (Ink 950, 116), 1. Vesper: M *Vobis datum* (s. o.). – Nokturn (dritter Abschnitt): *Miserere mei* (Terz); *Caecus sedebat* (Sext); *Caecus magis* (Non); diese Texte finden sich in Gall (THOMASIVS, Opera, IV, 220). – Morgenlob wie im BRPV. Ms perg 19 (um 1200) stimmt in Nokturn und Morgenlob mit Ink 950 überein. Trier (Hs 130, 133) hat das Morgenlob wie das BMog. – Das BMog hat zum Benedictus: *Transunte domino; Magnificat: Dum appropinquaret Jericho*. Wäh-

Am Aschermittwoch, dem Beginn der Fastenzeit, rüstet sich das Gottesvolk des neuen Bundes auf das heilige Pascha. – Die Mainzer Antiphonartexte dieser Zeit sind zwar den frühen Vorlagen entnommen, werden aber nach eigenem Plan angeordnet. Das Leseschema der Gebetsstunden, die Auswahl der biblischen Stücke, die Anordnung und Festlegung des Sermo und der Homilie wirken sich auf den Antiphonenbestand aus<sup>859</sup>. – Vergleichen wir die Mainzer Breviere untereinander, so stellen wir fest, daß in den älteren Bänden, oft sogar in Büchern derselben Zeit aus verschiedenen Kirchen, das Leseschema mancherlei Variationen aufweist. Durch die Druckbreviere wurde eine Vereinheitlichung erzielt. Es empfiehlt sich deshalb, diese „offiziellen“ Druckbreviere als Ausgangspunkt der Darstellung zu nehmen und besondere Abweichungen früherer oder späterer Zeit zu vermerken. Dadurch wird eine feste Ausgangsposition geschaffen. Der folgende Vergleich mit dem Kurialbrevier, anderen Diözesanausgaben und den früheren Antiphonarien, läßt dann das Mainzer Eigengut erkennen.

An den ersten vier Fastentagen sind nur die Antiphonen zu den Cantica eigen<sup>860</sup>, für den ersten Fastensonntag wird ein Formular aus den Beständen früherer Antiphonarien zusammengestellt<sup>861</sup>.

rend der Woche (Ink 950, 119) bis Aschermittwoch: *Iter faciente; Dixit Jesus caeco, respice; Omnis plebs; Transeunte domino*; vgl. dazu Gall (THOMASIVS, Opera, IV, 220).

<sup>859</sup> Da sich die Antiphonen nach der biblischen „Historia“ richten, verändert sich mit diesen auch der Antiphonenbestand. Die Auswahl der Sermones und Homilien ist nicht in allen Büchern gleich. Außerdem hat das Mainzer Buch an einigen Tagen ein vom BR abweichendes Evangelium; dies wirkt sich auf die Homilie aus. Vgl. dazu REIFENBERG, H., Messe und Missalien, 54f.

<sup>860</sup> Ink 950, 121 ff. An den vier Tagen von Aschermittwoch bis Samstag sind nur die Antiphonen zu den Cantica eigen, Aschermittwoch: *Cum ieiunatis* (BR); *Thesaurizate* (BR). – Do: *Me etenim; Quare ieiunavimus*; Gall (THOMASIVS, Opera, IV, 220) hat an feria V.: *Vacat*. – Fr: *Cum facis elemosynam* (BR); *Nesciat sinistra*. – Sa: *Tunc invocabis*. – Für die Texte vgl. Gall (THOMASIVS, Opera, IV, 220) und BRC (Ink 557, LII); die Mainzer Texte und die des BR sind zum Teil vertauscht.

<sup>861</sup> Ink 950, 125; HANSENS, Amalarii, III, 176; Gall (THOMASIVS, Opera, IV, 221 ff.); Comp (PL 78, 750 ff.). 1. Fastensonntag, Magnificat: *Ecce nunc tempus acceptabile*. Komplet (bis Passionssonntag): *Quis scit, si convertatur*; zum Canticum an Samstag: *Media vitae in morte sumus, quem quaerimus adiutorem nisi te domine, qui pro peccatis nostris iuste irasceres*; V. *Ne proicias nos in tempore senectutis, dum defecerit virtus nostra, ne derelinquas nos domine; Sancte deus*; V. *Qui cognoscis omnia occulta cordis, parce peccatis nostris; Sancte fortis*; V. *Noli claudere aurem tuam ad preces nostras domine; Sancte et misericors salvator, amare (!) morti ne tradas nos.* (So schon in Ms perg 19 (um 1200) 120, aber ohne Verse, jedoch mit *Sancte deus* etc.) Zum Canticum an Sonntagen und am Mittwoch: *Pacem (!) tuam quaesumus domine, et pax tua Christe maneat in mentibus nostris, ut non timeamus a timore nocturno sive diurno, sed semper vigilemus cunctis in operibus mandatorum tuorum*. Zum Canticum am Montag und Donnerstag: *Vigila super nos, aeternae salvator, ne nos apprehendat callidus tentator, quia tu nobis factus es sem-*

Die Wochentage übernehmen Stücke des Sonntagsgutes und besitzen dazu eigene Antiphonen für die Cantica in Vesper und Morgenlob<sup>862</sup>. Einige Varianten vom römischen Brauch lassen sich durch das abweichende Evangelium des Mainzer Ordo erklären. Auch beim Antiphonenbestand der Fastenzeit erweisen sich die Antiphonare von St. Gallen und von Compiègne als Fundgrube vieler Texte. Der zweite Fastensonntag und seine Woche bestätigen die seitherigen Feststellungen<sup>863</sup>. In der Woche nach dem

*piternus adiutor*. Zum Canticum am Dienstag und Freitag: *Salva nos domine vigilantes* etc. – Nokturn, Invitatorium: *Non sit vobis* (BR); Antiphonen, 1. *Cum ieiunatis* (Comp, Aschermittwoch); 2. *Thesaurizate* (Comp, Aschermittwoch); 3. *Ubi est thesaurus tuus* (Comp, Aschermittwoch); 4. *Me etenim* (Comp, feria V. nach Aschermittwoch); 5. *Nesciat sinistra* (Comp, feria VI. nach Aschermittwoch); 6. *Tu autem oraveris* (Comp, feria VI. nach Aschermittwoch); 7. *Jesus autem cum ieiunasset*; 8. *Vade Satanas*; 9. *Reliquit eum tentator*; für die Antiphonen (besonders 7–9) vgl. auch Gall (THOMASIVS, Opera, IV, 220f.). – Das BTrev (Hs 130, 136) hat zur Nokturn nur drei Antiphonen (*Advenerunt*; *Commendemus*; *Jesus autem cum ieiunasset*). Köln (W 5589, LX) hat die neun Antiphonen zur Nokturn nicht. – Die Antiphonen zum Morgenlob sind den meisten Büchern bekannt: BMog wie das BRPV, Trier und Köln. Zum Benedictus steht: *Ductus est Jesus* (BR), zum Magnificat: *Non in solo pane*. – Für die Horen nimmt man die letzten drei der Nokturn. In der Prim verwendet man (bis zum Sonntag Oculi, dem 3. Fastensonntag): *Cum videris nudum*. – In Ms perg 19 (um 1200) 120 stehen in der Nokturn (1–6) andere Texte.

<sup>862</sup> Ink 950, 130, Montag nach dem ersten Fastensonntag, ff.: *Invitatorium, et nocturna ac laudes feriales, V. de nocturnis heri signatis* etc.; *versiculi usque ad passionem domini non mutantur*. Benedictus: *Quod uni ex minimis*. – III: *Jesus autem*. – VI: *Advenerunt nobis*. – IX: *Per arma iustitiae*; dies gilt für die Woche. – Magnificat: *Venite benedicti* (vgl. MR, Morgenlob). – Die eigenen Antiphonen für die Cantica sind, Di: *Domus mea*; *Hosanna filio David*. Mi: *Generatio haec* (BR); *Sicut fuit Jonas* (BR). Do: *Dixit quidam ad Jesum, ecce mater*; *Si quis fecerit voluntatem*; für den Donnerstag vgl. REIFENBERG, Messe und Missalien, 54. – Fr: *Angelus domini* (BR); *Qui me salvum fecit* (BR). Sa: *Assumpsit* (BR); *Visionem quam* (BR). Vgl. zu diesen Texten Gall (THOMASIVS, Opera, IV, 222f.).

<sup>863</sup> Ink 950, 135; HANSSSENS, Amalarii, III, 177. Invitatorium: *Quoniam deus magnus* (vgl. Vat 1. Sonntag). Nokturnantiphonen (vgl. dazu Comp, PL 78, 752, Texte nach dem 1. Sonntag): 1. *Quod uni*; 2. *Hosanna filio*; 3. *Sicut fuit Jonas*; 4. *Domine non habeo*; 5. *Domine, bonum est*; 6. *Faciamus hic*; 7. *O mulier, magna est*; 8. *Commendemus nosmetipsos*; 9. *Vivo ego, dicit dominus* (vgl. das eigene Mainzer Evangelium, REIFENBERG, H., Messe und Missalien, 54). – Antiphonen zum Morgenlob wie im BR, zum Benedictus: *Egressus Jesus secessit in partes Tyri* (vgl. das eigene Evangelium im BMog). Für die Horen nimmt man die Antiphonen 7–9 der Nokturn. Magnificat: *Dixit dominus mulieri*. Für diese Texte vgl. Gall (THOMASIVS, Opera, IV, 223). – Während der Woche (Ink 950, 138ff.): Mo: Die Horentexte wie am Sonntag, die Antiphonen zu den Cantica wie im BR. Die übrigen Wochenantiphonen sind wie im BR außer am Dienstag (Magnificat: *Qui maior est*), am Donnerstag (Vertauschung gegenüber dem BR; Benedictus im BMog: *Pater Abraham*; Magnificat im BMog: *Fili recordare*) und am Samstag (BMog hat zum Magnificat: *Fili tu semper mecum*). Die kleinen Horenantiphonen sind während der Woche wie am Sonntag.

dritten Sonntag hat Mainz ein eigenes Evangelium und einige Sonderregelungen beim Antiphonenbestand<sup>864</sup>. Dennoch sind noch genügend Tage vorhanden, an denen das Kurialbrevier genau mit dem Mainzer Buch übereinstimmt. Während der Woche nach dem vierten Fastensonntag<sup>865</sup> singt man noch die Kompletantiphonen wie seit dem ersten Fastensonntag. Sie werden am Passionssonntag durch andere Stücke abgelöst, die nun bis zum Gründonnerstag bleiben<sup>866</sup>. Die drei Tage nach dem Palmsonntag<sup>867</sup>

<sup>864</sup> Ink 950, 142 ff. (Dritter Sonntag); HANSSSENS, Amalarii, III, 178f.; Gall (THOMASius, Opera, IV, 224f.); Comp (PL 78, 754ff.). – Invitatorium: *Praeoccupemus faciem*. Antiphonen zur Nokturn: 1. *Ego principium*; 2. *Quis maior est vestrum*; 3. *Tradetur enim gentibus*; 4. *Sedere autem mecum*; 5. *Dives ille guttam*; 6. *Malos male perdet*; 7. *Qui non colligit*; 8. *Si in digito dei*; 9. *Cum immundus spiritus*. – Morgenlob (mit Benedictus) und Magnificatantiphon wie im BR. – Zur Prim: (bis zum Passionssonntag) *Fili tu semper* (aus der I. Vesper). Für die Horen nimmt man die letzten Antiphonen der Nokturn. – Während der Woche: Mo: wie im BR. Di: *Ubi duo* (BR, Vesper); *Non dico tibi Petre*. Mi: Benedictus wie im BR; Magnificat: *Omnis plantatio*. Do: *Cum sol autem*; *Omnnes qui habebant* (BR). Fr: *Domine ut video* (BR, Vesper); *Veri adoratores*. Sa: wie BR. Die Antiphonen der kleinen Horen sind während der Woche wie am Sonntag.

<sup>865</sup> Ink 950, 151 (Vierter Sonntag); HANSSSENS, Amalarii, III, 179; Gall (THOMASius, Opera, IV, 225f.); Comp (PL 78, 756ff.). Ms perg 19 (um 1200) 137 geht, wie auch an den früheren Sonntagen, eigene Wege. Dies zeigt sich besonders bei der Nokturn und in den Antiphonenreihen (für die übrigen Horen und Wochentage). In den späteren Büchern findet sich folgender Textbestand: Invitatorium: *Populus domini* (vgl. Comp), Nokturnantiphonen: 1. *Amen dico vobis, quia nemo propheta*; 2. *Ubi duo vel tres*; 3. *Non lotis manibus*; 4. *Detinebant turbae*; 5. *Aquam, quam ego dederō*; 6. *Meus cibus est*; 7. *De quinque panibus*; 8. *Satiavit dominus*; 9. *Cum vidissent turbae*. – Morgenlob (mit Benedictus) wie im BR. – Für die Horen nimmt man die letzten der Nokturn. Magnificat: *Illi ergo homines* (auch im BTrev, Hs 130, 153). – Während der Woche sind die Antiphonen der kleinen Horen wie am Sonntag. Die Antiphonen zu den Cantica gleichen dem BR außer am Di: M(agnificatantiphon) *Unum opus feci*. Mi: B(enedictusantiphon) *Rabbi, quis peccavit*. Do: B *Propheta magnus* (BR, Vesper); M *Accepit autem omnes*. Sa: B *Ego sum qui testimonium* (BR, Vesper); M *Ego sum lux mundi* (Gall). – Komplet: *Vulpes foveas habent*; zum Nunc dimittis am Samstag, Montag, Mittwoch und Freitag: *Alpha et O, omnium salus et virtus, ad te dirigimus corda nostra, ut hoc tempore passionis des nobis iter correctionis, et non despicias tuum opus servare, pro quo substi mortem in cruce, sed fac nos purgatos ab omni crimine, tecum resurgere, quos mercatus es tuo pretioso sanguine*. Am Sonntag, Dienstag und Donnerstag: *Rogabo patrem meum, ut non deficiat fides tua, Petre. (Ita servatur in ecclesia maiore Maguntina. Aliqu. ecclesiae non habent antiph. Alpha*. – In diesen Kirchen singt man an allen Tagen: „Rogabo“.)

<sup>866</sup> Ink 950, 159; HANSSSENS, Amalarii, III, 180; Gall (THOMASius, Opera, IV, 226); Comp (PL 78, 758). – BMog Passionssonntag, Invitatorium: *Hodie si* (BR). Nokturnantiphonen: 1. *Solvite templum*; 2. *Et me scietis*; 3. *Nemo in eum*; 4. *Dixi vobis iam*; 5. *A saeculo non est auditum*; 6. *Propheta magnus*; 7. *Animae impiorum*; 8. *Ego daemonium non habeo*; 9. *Ego gloriam meam non quaero*. – Ms perg 19 (um 1200) 142 hat abweichende Texte. Das Morgenlob ist wie im BR, die Benedictusantiphon: *Tulerunt lapides* (vgl. Gall). Für die Horen verwendet man die letzten Antiphonen

sind mit reichem Gut als die anderen Ferialtage der Fastenzeit ausgestattet<sup>868</sup>. – Hat uns der seitherige Verlauf der Fastenzeit trotz mancherlei Eigenlösungen doch immer wieder auf das Vorbild der frühen Antiphonare hingewiesen, so ist die Treue zur Überlieferung besonders im „*Triduum sacrum*“ zu spüren<sup>869</sup>. Gerade in dieser „liturgisch hochwertigen Zeit“ hat man allgemein altes Erbgut besser als sonst bewahrt.

Auch in der Osterwoche stimmen viele Texte mit den alten Vorlagen und mit dem Kuralbrevier überein. Eine Besonderheit des Mainzer Breviers besteht darin, daß auch die Psalmen der kleinen Horen von Antiphonen umrahmt werden<sup>870</sup>. Die Vespere singt man

der Nokturn. Magnificat: *Quinquaginta annos*. – Während der Woche stehen bei den Horen dieselben Antiphonen wie am Sonntag. Am Montag und Dienstag sind die Antiphonen wie im BR, doch Benedictus- und Magnificatantiphon jeweils vertauscht. Diese Folge des BMog entspricht dem Gall. Die Antiphonen der übrigen Tage sind wie im BR (so auch im BTrev, Hs 130, 160 ff.).

<sup>867</sup> Ink 950, 167 ff.; HANSENS, Amalarii, III, 181; Gall (THOMASIVS, Opera, IV, 228 ff.); Comp (PL 78, 760 ff.). Palmsonntag, Invitatorium: *Ipsi vero* (Gall). Antiphonen: 1. *Numquid reddit*; 2. *Popule meus*; 3. *Magister dicit, tempus*; 4. *Quid molesti estis*; 5. *Mittens haec mulier*; 6. *Tempus meum*; 7. *Libera me domine et pone me*; 8. *Tibi revelavi*; 9. *Invocabo nomen tuum*. Morgenlob wie im BR. Die Antiphonen der kleinen Horen sind die letzten der Nokturn. Magnificat: *Coeperunt omnes turbae* (Gall, s. o. 29, Ad processionem).

<sup>868</sup> Ink 950, 170 ff.; HANSENS, Amalarii, III, 183. Ferner Gall und Comp (vgl. Anm. 867). Feria II. der Karwoche, Invitatorium: *Ubi tentaverunt*. Nocturna ferialis. Morgenlob wie im BR, Benedictusantiphon: *Non haberes* (Gall). Die Horenantiphonen während der Woche sind wie am Sonntag, Magnificatantiphon: *Tanto tempore* (vgl. Gall, feria IV.). – Feria III. Invitatorium: *Quadragesima annis*. Morgenlob wie im BR, Benedictusantiphon: *Nemo* (Gall); Magnificatantiphon: *Cotidie* (vgl. Gall, feria IV.). – Feria IV. Invitatorium: *Quibus iuravi*. Morgenlob wie im BR, Benedictusantiphon: *Consilium* (Gall). Die Vesper hat fünf Antiphonen (vgl. in Gall und Comp, die Formulare nach dem Palmsonntag): 1. *Recordare*; 2. *Infirmata est*; 3. *Quia ego tecum sum*; 4. *Non sis*; 5. *Potestatem habeo*; Magnificatantiphon: *Factus Jesus in agone*. Ms perg 19 (um 1200) 150, hat diese Texte ebenfalls. – Die Invitatorialantiphonen stehen auch im BTrev (Hs 130, 164).

<sup>869</sup> Ink 950, 175; HANSENS, Amalarii, III, 183. Coena domini: Nokturn und Morgenlob wie im BR; so auch Trier (Hs 130, 167) und Köln (W 5589, LXXXVI). Vesper wie im BR. – Karfreitag: Nokturn und Morgenlob wie im BR; in der Vesper werden Psalmen und Magnificat ohne Antiphonen gesungen. – Karsamstag: wie im BR; Komplet ohne Antiphonen. – Vgl. dazu auch die (abweichenden) Reihen des Karfreitags und Karsamstags in einem Kodex von St. Blasien aus dem 8. Jh. (GERBERT, M., Monumenta veteris liturgiae Alemannicae; St. Blasien 1777, II, 180).

<sup>870</sup> Ink 950, 185 ff.; HANSENS, Amalarii, III, 185; Gall (THOMASIVS, Opera, IV, 236 ff.); Ms perg 30 (Bestand nach 1200) 252 ff. Ostersonntag, Invitatorium: dreimaliges *Alleluja*. Antiphonen zur Nokturn und zum Morgenlob wie im BR. Prim: *Surgens Jesus mane prima*. Terz: *Surrexit dominus de sepulchro*. Sext: *In Galilaea*. Non: *Mane nobiscum*. Ant. M: wie im BR, Komplet: *Ite nuntiate fratribus*; zum Canticum:

in der Osterzeit mit dem Alleluja, das im Psalter angegeben ist, Nokturn und Morgenlob haben nur eine Antiphon. In der Zeit nach dem Osteroktavtag wird ein Teil des Ostergutes weiter verwendet<sup>871</sup>. An den Sonntagen bis Christi Himmelfahrt steht jeweils eine Antiphon zum *Benedictus* und *Magnificat*, nach dem Sonntagsformular eine Antiphonenreihe für die Wochentage<sup>872</sup>. Auch diese

*Alleluja, Resurrexit dominus, Alleluja, sicut dixit vobis, Alleluja, Alleluja.* – Feria II., Invitatorium (während der ganzen Woche): *Surrexit dominus vere, Alleluja* (BR). Zur Nokturn: *Inclinavit se Maria*. Morgenlob: *Scio quod Jesum quaeritis*. – Die Antiphonen werden an allen Montagen bis zum Himmelfahrtstag genommen; dies gilt für den Dienstag und die folgenden Tage in gleicher Weise. Beim Morgenlob verwendet man bis zum Oktavtag von Fronleichnam (so Ink 950, 189) an jedem Tag die Sonntagspsalmen. Antiphon zum *Benedictus*: *Jesus iunxit se discipulis in via*. Für die Horen werden während der ganzen Woche die Sonntagsantiphonen genommen. *Magnificat*antiphon: wie BR. – Feria III., Nokturn: *Et recordati sunt*. Morgenlob: *Et dicebant ad invicem*; *Benedictus*: *Stetit Jesus* (BR). *Magnificat*: *Conturbati vero*. – Feria IV., Nokturn: *Et respicientes viderunt*. Morgenlob: *Nolite expavescere*; *Benedictus*: *Mittite in dexteram*. *Magnificat*: *Dixit Jesus discipulis suis, afferte* (BR). – Feria V., Nokturn: *Cito euntes*. Morgenlob: *Venite et videte*; *Benedictus*: *Maria stabat* (BR). *Magnificat*: *Dixit Jesus, mulier quid ploras*. – Feria VI., Nokturn: *Nonne sic oportuit pati*. Morgenlob: *Et incipiens a Moysse*; *Benedictus*: *Undecim discipuli in Galilaea* (BR). *Magnificat*: *Data est* (BR). – Samstag, Nokturn: *Et coegerunt illum dicentes*. Morgenlob: *Et intravit cum illis*; *Benedictus*: *Currebant duo*. *Magnificat*: *Qui sunt hii sermones*. – Komplet: (bis Himmelfahrt) *Ite nuntiate*; zum Canticum: *Alleluja, Resurrexit dominus, Alleluja, sicut dixit vobis, Alleluja, Alleluja*.

<sup>871</sup> Ink 950, 194; HANSSSENS, Amalarii, III, 193 ff.; Ms perg 30 (Bestand nach 1200) 259 ff. Sonntag nach Ostern: Invitatorium an allen Sonntagen bis Himmelfahrt: wie an Ostern; ebenso Nokturn und Morgenlob; *Benedictus*: wie BR. Horenantiphonen (bis Himmelfahrt): wie an Ostern. *Magnificat*: *Thomas qui dicitur* (Gall, Ant. ad crucem). – Während der Woche (bis Himmelfahrt), Invitatorium: dreimaliges *Alleluja*; für die übrigen Texte vgl. Anm. 870. Zum Gebrauch während der Woche ist eine Antiphonenserreihe angegeben (Ink 950, 198); diese Texte singt man zum *Benedictus* und *Magnificat*. Sie stammen aus dem Bestand der alten Vorlagen (vgl. HANSSSENS, Amalarii, III, 122 und 125): 1. *Gavisi sunt*; 2. *Mitte manum*; 3. *Misi digitos*; 4. *Quia vidisti me Thoma*; 5. *Multa quidem et alia signa*; 6. *Haec autem scripta sunt*; 7. *Post dies octo*; vgl. dazu besonders Gall und Comp. Im BR und BTrev (Hs 130, 184) stehen ähnliche Texte. – Die Antiphonen der kleinen Horen sind bis zum Fest Christi Himmelfahrt wie an Ostern.

<sup>872</sup> Ink 950, 200 ff.; HANSSSENS, Amalarii, III, 122 f. und 125 f.; Gall (THOMASIVS, Opera, IV, 243 ff.); Comp (PL 78, 776 ff.). – Zweiter Sonntag nach Ostern, *B(enedictus)*: *Ego sum pastor bonus*; *M(agnificat)*: *Pastor bonus animam*. Für die Wochenreihe vgl. die ähnlichen Texte in Trier (Hs 130, 187) und Köln (W 5589, aa XI ff.). BMog: 1. *Mercenarius est*; 2. *Lupus rapit*; 3. *Ego sum pastor bonus, qui pasco*; 4. *Ego sum pastor ovium*; 5. *Sicut novit me pater*; 6. *Alias oves habeo*; 7. *Ego sum alpha et o*. – Dritter Sonntag, *B Modicum* (BR); *M Quid est hoc quod dicit nobis, modicum*. Wochenreihe: 1. *Amen, Amen, dico vobis quia plorabitis*; 2. *Tristitia implebit*; 3. *Tristitia vestra*; 4. *Modicum et non*; 5. *Iterum autem videbo vos*. – Vierter Sonntag, *B Vado ad eum qui misit me*; *M Vado ad eum qui me misit, et iterum* (so auch BTrev, Hs 130, 193). Woche: 1. *Ego veritatem*; 2. *Cum venerit paraclitus*; 3. *Adhuc multa*; 4. *Cum autem venerit*

Gesänge haben die frühen Antiphonarien als Vorlage; sie stimmen oft mit dem Gut anderer Diözesanbreviere überein.

Am Fest Christi Himmelfahrt beginnt eine neue Antiphonenreihe. Einige dieser Gesänge werden bis zum Samstag der folgenden Woche beibehalten<sup>873</sup>. Die Texte von Pfingsten gründen sich auf die alten Vorlagen; Fehlendes füllt man in selbständiger Weise aus<sup>874</sup>.

*ille spiritus*; 5. *Ille me clarificabit*; 6. *Non enim loquetur a semetipso*. – Fünfter Sonntag, B und M wie im BR. Wochenreihe: 1. *Exivi a patre*; 2. *Ecce nunc palam*; 3. *Usque modo non*; 4. *Petite et accipietis*. An feria II ist außerdem vermerkt: B *Petite et dabitur vobis*; M *Exivi a patre*. – Zur Non des Vortages von Himmelfahrt singt man: *Videntibus illis*.

<sup>873</sup> Ink 950, 211; Ms perg 30 (Bestand nach 1200) 269; HANSENS, Amalarii, III, 196; Gall (THOMASUS, Opera, IV, 252 ff.); Comp (PL 78, 780 ff.); BTrev (Hs 130, 198 ff.); BCol (W 5589, aa XXII ff.). Himmelfahrt, Vesper: 1. *Nisi ego abiero*; 2. *Non turbetur*; 3. *Rogabo patrem*; 4. *Vado parare vobis*; 5. *Sic veniet, quemadmodum*; Magnificat: wie im BR. Trier hat zu den Psalmen *Alleluja*, Köln nur eine Antiphon (*Si diligeretis*). Komplet (bis Pfingsten): *Ascendens Christus in altum*; zum Canticum: *Rogabo patrem meum*. Nokturn, Invitatorium: *Alleluja, Regem ascendentem* (Gall). Die Nokturn hat nur drei Antiphonen, die ersten drei des BR. Morgenlob wie im BR. Horen, I: *Nisi ego*. III: *Hodie secreta caeli*. VI: *Elevatis manibus*. IX: *Videntibus illis*. Vesper wie das Morgenlob; Magnificatantiphon wie im BR. – Feria VI: Nokturnantiphonen: die drei der zweiten Nokturn des BR. Morgenlob (auch während der folgenden Zeit): jeweils eine Antiphon vom Fest; B (*enedictus*): *Non turbetur cor*. – Die Antiphonen für die kleinen Horen sind (außer der Terz) auch an den folgenden Tagen wie am Fest; die Terz hat: (bis Pfingsten) *Sic veniet*. Zur Vesper singt man die Psalmen mit dem *Alleluja* der Osterzeit; M (*agnificat*): *Domine si in tempore hoc restitues*. – Samstag, Nokturnantiphonen: *Exaltare super caelos*; *Ascendens Christus in altum*; *Nimis exaltatus*; vgl. Comp (PL 78, 781, dritte Nokturn); B *Deus in Sion*. M *Illi autem profecti*. – Sonntag: wie am Fest; B *Dum venerit ... qui a patre* (BR). M *Dum venerit ... et vos testimonium perhibebitis*. Die Horenantiphonen sind wie am Fest. – Wochentage, Mo: wie am Freitag; B *Dominus in caelo*; M *Vado parare vobis locum*. Di: wie am Samstag; B *Ponis nubem*; M *Domine si in tempore*. Mi: wie am Fest; B *Pacem meam do vobis*; M *Illi autem profecti*. Do: wie am Freitag; B *Non turbetur*; M *Dominus quidem Jesus*. Fr: wie am Samstag der Vorwoche; B *Dominus in Sion*; M *Euntes in mundum*. Samstag: Nokturnantiphonen: *Dominus in Sion*; *Dominus in caelo*; *Ponis nubem*. Morgenlob: *Videntibus illis*; B *Si diligitis me*. Horenantiphonen wie am Fest; Non: *Repleti sunt omnes*.

<sup>874</sup> Ink 950, 221 ff.; Ink 951, 35 ff.; Ms perg 30 (Bestand nach 1200) 275 ff.; HANSENS, Amalarii, III, 198 (besonders Gall und Comp); BTrev (Hs 130, 104 ff.); BCol (W 5589, aa XXVIII). Zur Vesper steht nur eine Antiphon für die Psalmen: *Veni sancte spiritus*; so auch in Trier und Köln. Magnificat: *Non vos relinquam* (BR; Comp). Komplet: *Spiritus paraclitus*; zum Canticum: *Verba quae ego locutus*. Die Nokturn- und Morgenlobantiphonen der älteren Antiphonarien stimmen mit dem BMog, BTrev und BCol überein. Für die Horen sind folgende Antiphonen vorgesehen, I: *Veni sancte spiritus*. III: *Hii, qui linguis*. VI: *Spiritus domini*. IX: *Repleti sunt omnes*; vgl. dazu Comp (PL 78, 783) *in evangelio*. Die Vesperantiphonen gleichen denen des Morgenlobs, außer der vierten: *Apparuerunt apostolis dispersitiae*; Magnificat: wie BR. Das Invitatorium der Nokturn lautet am Sonntag und während der Woche: *Alleluja, Spiritus domini replevit* (Gall, BR, Comp). – Während der Woche nimmt

Nach dem Fest<sup>875</sup> wird die biblische Bahnlesung mit den Büchern Samuels wieder aufgenommen. Dazu sind entsprechende Antiphonen angegeben, die man an den Samstagen zur Vesper singt<sup>876</sup>. Außerdem steht bei jedem Sonntag der Nachpfingstzeit eine Antiphonenreihe „de evangelio“. Diese Texte nimmt man beim *Benedictus* und *Magnificat* am Sonntag und während der Woche<sup>877</sup>.

Die Antiphonen zu den Büchern der Könige werden in den späteren Brevieren vom Samstag nach Trinitas bis Anfang August

man die Nokturnantiphonen vom Fest; im Morgenlob wird nur eine Antiphon (auch während der Woche) verwendet: *Veni sancte spiritus*. Die Antiphonen der kleinen Horen nimmt man ebenfalls vom Fest, zur Vesper singt man die Psalmen *Dixit dominus* mit der einzigen Antiphon (während der ganzen Woche): *Veni sancte spiritus*. Für jeden Tag eigen sind die Antiphonen zu den Cantica, Feria II: *Sic deus* (BR); *Audistis quia dixi* (Gall, THOMASUS, Opera, IV, 257; Comp, PL 78, 783). Feria III: *Ego sum ostium* (BR); *Si quis diligit me* (Gall). Feria IV: *Ego sum panis* (BR); *Si diligeretis*. Feria V: *Dum complerentur* (Gall); *Spiritus sanctus procedens*. Feria VI: *Si diligitis me, mandata; Pacem meam do vobis*. Samstag: *Ultimo festivitatis* (vgl. Gall, THOMASUS, Opera, IV, 257, „Octava pentecosten“; ferner HANSSSENS, Amalarii, III, 199). Ms perg 30, 279 ff.: Sa B: *Pacem meam*. Oct. Pentec. M: *Apparuerunt apostolis*; B: *Spiritus ubi vult*; M: *Ultimo festivitatis*. Es folgt ein „Officium Trinitatis“.

<sup>875</sup> Durch die Feier einer „Octava Pentecosten“ (Ms perg 30, 280) und die späteren Feste der Dreifaltigkeit und Fronleichnam verschiebt sich die ältere Ordnung. Das Trinitatisfest (Ink 950, 228 ff.) hat in der Komplet und in den Horen die Texte des Psalters, in den übrigen Horen eigene Antiphonen. Sie stimmen fast ganz mit dem BTrev (Hs 130, 211) und dem BCol (W 5589, aa XXXVII) überein. Die Texte sind auch in Gall (aus späterer Zeit) abgedruckt, vgl. THOMASUS, Opera, IV, 207. (Die Antiphonen zur Vesper, die Magnificatantiphon, die Nokturnantiphonen, die Morgenlobantiphonen, die Benediktusantiphon sind wie im BMog. Bei den fünf Antiphonen des Morgenlobs hat das BMog jeweils einen Vers als Zusatz, bei der 1., 3. und 5.: *Tibi laus, tibi gloria, tibi gratiarum actio*; bei der 2. und 3.: *Miserere, miserere, miserere nobis*. Die II. Vesper nimmt die Antiphonen wie in Gall [Zusatz] 2–6; die Magnificatantiphon lautet in Mainz: *Te deum patrem*.) Am Montag, Dienstag und Mittwoch nach dem Fest singt man jeweils eine Nokturn des Festes. Zum Morgenlob nimmt man eine Antiphon vom Fest ohne Vers. Die Antiphonen der kleinen Horen sind wie am Festtag. Dazu werden drei Antiphonen für das Morgenlob (*Benedictus*) und zwei Vesperantiphonen (*Magnificat*) angegeben, die aus dem Antiphonenbestand des Festes stammen. – Fronleichnam (Ink 950, 234 ff.) hat die meisten Texte wie das BR. Zur Komplet nimmt man: *A fructu*, zum Canticum: *Communione calicis* (BCol, W 5589, aa XXXVIII und BTrev, Hs 130, 399, haben: *Vincenti dabo*). Bei den kleinen Horen singt man als Antiphon die 1., 2., 3. und 5. des Morgenlobs. Während der Woche wird jeweils eine Nokturn des Festes gehalten; das Morgenlob hat nur eine Antiphon des Fest-Morgenlobs.

<sup>876</sup> Ink 950, 244. Nach der Antiphonenreihe steht: *Praescriptae antiphonae dicentur in vespere sabbato super Magnificat, vel pro suffragio* etc.

<sup>877</sup> Ink 950, 295: Zum *Benedictus* der Wochentage kann man auch die Antiphonen aus dem Psalter nehmen, wenn die Antiphonen der Evangelienreihe zu Ende sind. Anm. 886 ff.

gesungen<sup>878</sup>. Da für die Weisheitsliteratur nur der Monat August vorgesehen ist, genügt auch eine geringere Zahl Gesänge<sup>879</sup>. Außer den beiden erforderlichen Antiphonen der Job-Lesung sind noch einige überzählige angegeben die man entweder während der Woche nimmt oder ganz ausläßt<sup>880</sup>. Ähnlich steht es mit den Stücken für die einwöchige Tobias-Lesung<sup>881</sup>. Nur eine Antiphon ist in den späteren Brevieren für das Buch Judith angegeben<sup>882</sup>. Da das Estherbuch nur einen einzigen Lesetag hat, genügt dafür ebenfalls eine Antiphon, die man in der Vesper dieses Tages verwendet<sup>883</sup>. Im Monat Oktober kommen die Makkabäerbücher

- <sup>878</sup> Ink 950, 243f.; HANSSSENS, Amalarii, III, 219 (besonders Gall und Comp). Da in den späteren Brevieren am ersten Sonntag nach Pfingsten das Trinitatisfest gefeiert wird und am zweiten Sonntag nach Pfingsten das Offizium der Fronleichnamsoktav vorgeschrieben ist, beginnt das Buch SAMUEL erst am dritten Sonntag; wenn der Freitag und der Samstag nach dem Fronleichnamsoktavtag nicht durch Heiligenfeste (oder anders) ausgefüllt werden kann, ist an diesen Tagen der Buchanfang fällig. In Ms perg 30 (Bestand nach 1200) 287 fängt man mit der Könige-Lesung am zweiten Sonntag nach Pfingsten an. Ink 950, 244 hat vermerkt, daß die Antiphonen (als Suffragium oder zur Vesper) stehen *a prima dominica post Trinitatis usque ad Kal. Augusti*. Seit der Einführung der Fronleichnamsoktav wird am Sonntag innerhalb der Oktav die Antiphon *Loquere* als Suffragium genommen; am Samstag vor dem dritten Sonntag singt man die nächste Antiphon dieser Reihe (als Einleitung der neuen Bahnlesung). Die Mainzer Serie hat folgende 10 Texte (vgl. Nr. bei HANSSSENS, s. o.): *Loquere* (2.; steht als Suffragium innerhalb der Oktav); *Cognouerunt omnes* (3.; am dritten Sonntag nach Pfingsten); danach folgen Nr.: 5, 8, 9, 13, 14, 16, 15, 17. – Die Reihenfolge in Gall (THOMASIVS, Opera, IV, 290), BTrev (Hs 130, 211 ff.) und BCol (W 5589 aa XLI ff.) ist verändert.
- <sup>879</sup> Ink 950, 259; Ms perg 30 (Bestand nach 1200) 303; HANSSSENS, Amalarii, III, 220. Das BMog hat die Serie (vgl. HANSSSENS) *Sapientia clamitat* (Text nach Nr. 8); ferner Nr. 3, 8, 7, 5, 4. – In Ms perg 30 stehen dazu noch die Nr. 2 und 6. Die Reihenfolge in Gall (THOMASIVS, Opera, IV, 291) verläuft anders. Ähnliche Serien im BTrev (Hs 130, 229 ff.) und BCol (W 5589, aa XLIX).
- <sup>880</sup> Ink 950, 267, Texte und rubrikale Bemerkung; Ms perg 19 (Bestand nach 1200) 309; HANSSSENS, Amalarii, III, 221; Gall (THOMASIVS, Opera, IV, 292). Das BMog hat (vgl. HANSSSENS): *Cum audisset Job* (Nr. 1) und 2. Zur beliebigen Verwendung Nr. 3, 5, 4. – Vgl. BCol (W 5589, aa LII) und BTrev (Hs 130, 238).
- <sup>881</sup> Ink 950, 272; Ms perg 30 (Bestand nach 1200) 313; HANSSSENS, Amalarii, III, 221; BCol (W 5589, aa LV); BTrev (Hs 130, 244); vgl. auch Gall (THOMASIVS, Opera, IV, 293). Das BMog hat (vgl. HANSSSENS): *Ne reminiscaris* (Nr. 1); ferner Nr. 2 und 3.
- <sup>882</sup> Ink 950, 274; Ms perg 30 (Bestand nach 1200) 315; HANSSSENS, Amalarii, III, 221; Gall (THOMASIVS, Opera, IV, 293); BCol (W 5589, aa LVIII); BTrev (Hs 130, 246). BMog (vgl. HANSSSENS) hat: *Adonai domine* (Nr. 1).
- <sup>883</sup> Ink 950, 277; Ms perg 30 (Bestand nach 1200) 316; HANSSSENS, Amalarii, III, 221; auch Gall (THOMASIVS, Opera, IV, 293), das BCol (W 5589, aa LVIII) und das BTrev (Hs 130, 248) haben nur den einzigen Text wie das BMog: *Domine rex omnipotens*.

mit ihren Gesängen zum Vortrag<sup>884</sup>. Als letzte biblische Lesung folgen die Propheten, die ebenfalls von eigenen Antiphonen begleitet werden<sup>885</sup>. Die Mainzer Breviere haben auch bei diesen Gesangsstücken den Bestand der alten Antiphonare treu überliefert.

Für die Antiphonen „De evangelio“ (nach Pfingsten) ist zunächst die Berechnung der Sonntage von Wichtigkeit. Die (spätere) Mainzer Sonntagszählung beginnt mit dem ersten Herrentag nach Trinitas und endet beim „letzten Sonntag vor dem Advent“, dem 26. nach Pfingsten. – Für die Reihenfolge der Formeln muß außerdem der Mainzer Evangelienbestand beachtet werden, der an einigen Sonntagen vom römischen Brevier abweicht, aber dafür Berührungspunkte mit Köln und Trier hat<sup>886</sup>. – Im Kuralbrevier werden nur für die Sonntage Antiphonen zum *Benedictus* und *Magnificat* angegeben, in den Mainzer Brevieren stehen wieder Reihen, die für Sonntag und Wochentage gelten. Diese Texte sind den alten Vorlagen bekannt. Bei Koordinierung der verschobenen Evangelienfolge, ergibt sich in vielen Fällen eine Verwandtschaft mit anderen Diözesanbrevieren<sup>887</sup>.

<sup>884</sup> Ink 950, 278; Ms perg 30 (Bestand nach 1200) 317; HANSSSENS, Amalarii, III, 221; BCol (W 5589, aa LX); BTrev (Hs 130, 249). Die Mainzer Folge lautet (vgl. HANSSSENS): *Adaperiat* (Nr. 3); *Libera nos* (Gall; nach Nr. 5); *Da pacem* (Gall; nach Nr. 5); *Extende domine brachium* (Gall; nach Nr. 5). Gall (THOMASIVS, Opera, IV, 294) hat ebenfalls vier Texte, aber andere Reihenfolge.

<sup>885</sup> Ink 950, 285; Ms perg 30 (Bestand nach 1200) 323; HANSSSENS, Amalarii, III, 223; BCol (W 5589, aa LXV) hat sechs Texte; BTrev (Hs 130, 256). Die Mainzer Stücke sind (vgl. HANSSSENS): *Vidi dominum* (Nr. 1); ferner Nr. 5, 4, 6. In Gall (THOMASIVS, Opera, IV, 295) steht dieselbe Reihenfolge wie im BMog. – Vgl. zu allen Reihen der Nachpfingstzeit auch das BR.

<sup>886</sup> Vgl. dazu REIFENBERG, H., Messe und Missalien, 56, Tabelle. Die Abweichungen vom römischen Brauch betreffen besonders die ersten Nachpfingstformulare. – Zur Erläuterung der Brevierordnung ist noch folgendes zu beachten: Das alte Evangelium des Dreifaltigkeitsfestes (*Erat homo*; Joh 3, 1–15) gehört ebenfalls noch zur eigentlichen Nachpfingstreihe (vgl. dieses Evangelium im BMog, Ink 950, 230). Es ist ein Überbleibsel der früheren „Octava Pentecosten“. – Am 2. Sonntag nach Pfingsten steht das Evangelium: *Homo quidam erat dives* (es ist in der späteren Zeit der Sonntag innerhalb der Fronleichnamsoktav). – 3. Sonntag: *Homo quidam fecit coenam magnam*. – 4. Sonntag: *Accesserunt*. – 5. Sonntag: *Estote misericordes*. – 6. Sonntag: *Cum turbae* (Lk 5, 1–11). – 7. Sonntag: *Nisi abundaverit*. – 8. Sonntag: *Cum turba* (Mk 8, 1–9). Für die weitere Reihe, die nun (mit Ausnahme des letzten Sonntags) wie im BR weiterläuft, vgl. REIFENBERG, H., Messe und Missalien, 56, Anm. 352–355. – Im Mainzer Brevier werden die Sonntage (in der späteren Zeit) nach dem Fest Trinitatis gezählt. Vgl. für Köln und Trier sowie das MR die bei REIFENBERG (s. o.) gegebenen Erklärungen. Als bevorzugter Evangelientyp gilt im Mainzer Missale KLAUSERS Typ Delta (römisch-fränkische Reihe).

<sup>887</sup> Vgl. dazu auch § 11, a 4 (Die Homilien zum Evangelium).

Beachtet man diese Gegebenheiten, dann ist die Struktur der nachpfingstlichen Antiphonenserie ohne Schwierigkeit zu verstehen<sup>888</sup>. Als Textvorlage kommen auch bei diesen Reihen beson-

<sup>888</sup> Ink 950, 228 (Trinitas) und 294 ff.; Ms perg 30 (Bestand nach 1200) 280 ff. und 332 ff.; Gall (THOMASIVS, Opera, IV, 297 ff.); Comp (PL 78, 841 ff.). – 1. So. n. Pfingsten: (Ms perg 19, „Octava Pentecosten“) Ev *Erat homo ex Pharisaeis*; 1. Magnificatantiphon: *Apparuerunt apostolis*; Benedictusantiphon: *Spiritus ubi vult*; 2. Magnificatantiphon: *Ultimo festivitatis*. – (Am Dreifaltigkeitsfest steht in Ms perg 19 das Evangelium: *Cum venerit Paraclitus*; in Ink 950, 228 nimmt man am Dreifaltigkeitsfest das Evangelium: *Erat homo ex Pharisaeis*; 1. Magnificatantiphon: *Gratias tibi deus*; Benedictusantiphon: *Benedicta sit creatrix*; 2. Magnificatantiphon: *Te deum patrem*.) – 2. Sonntag nach Pfingsten (= 1. nach Trinitas; vgl. nun Ink 950, 294 ff.): Ev *Homo quidam erat dives*; Antiphonen: 1. *Homo quidam erat dives*; 2. *Factum est autem*; 3. *Elevans autem dives*; 4. *Rogo ergo te pater*; 5. *Deus caritas est*; 6. *Pater Abraham*. – 3. So. n. Pf.: Ev *Homo quidam fecit coenam magnam*; Antiphonen: 1. *Homo quidam fecit*; 2. *Exi cito*; 3. *Domine, factum est ut imperasti*; 4. *Dico autem vobis, quia nemo viro- rum illorum*. – 4. So. n. Pf.: Ev *Accesserunt . . . et manducat cum illis*; Antiphonen: 1. *Quis ex vobis homo*; 2. *Congratulamini*; 3. *Quae mulier*; 4. *Dico vobis gaudium*. – 5. So. n. Pf.: Ev *Estate misericordes*; Antiphonen: 1. *Estate ergo misericordes*; 2. *Nolite iudicare*; 3. *Mensuram bonam*; 4. *Eice (!) primum, hypocrita*. – 6. So. n. Pf.: Ev *Cum turbae . . . Genesareth*; Antiphonen: 1. *Ascendens Jesus in navim*; 2. *Praeceptor, per totam*; 3. *Dixit autem dominus Simoni noli*. – 7. So. n. Pf.: Ev *Nisi abundaverit*; Antiphonen: 1. *Audistis quia . . . non occides*; 2. *Si offers munus tuum*. – 8. So. n. Pf.: Ev *Cum turba . . . nec haberent, quod manducarent*; Antiphonen: 1. *Misereor super turbam*; 2. *Praecepit Jesus turbae*; 3. *Erant autem, qui manducaverant*; 4. *Accipiens dominus septem panes*. – 9. So. n. Pf.: Ev *Attendite a falsis prophetis*; Antiphonen: 1. *Attendite a falsis*; 2. *Non potest arbor*; 3. *Non omnis, qui dicit mihi domine*; 4. *Omnis arbor, qui non facit*. – 10. So. n. Pf.: Ev *Homo quidam erat dives*; Antiphonen: 1. *Dicit dominus villico, quid audio*; 2. *Quid faciam, quia dominus*; 3. *Dixit autem villicus intra se*; 4. *Facite vobis amicos*. – 11. So. n. Pf.: Ev *Cum appropinquasset . . . flevit*; Antiphonen: 1. *Cum appropinquaret dominus Jerusalem*; 2. *Videns dominus civitatem Jerusalem*; 3. *Scriptum est enim, quia domus*. – 12. So. n. Pf.: Ev *Duo homines*; Antiphonen: 1. *Duo homines ascenderunt in templum*; 2. *Stans a longe publicanus*; 3. *Descendit hic iustificatus*; 4. *Omnis, qui se exaltat*; 5. *Deus, propitius esto*. – 13. So. n. Pf.: Ev *Exiens Jesus de finibus Tyri*; Antiphonen: 1. *Dum transiret dominus per medios fines Tyri*; 2. *Quanto eis praecipiebat*; 3. *Bene omnia fecit*. – 14. So. n. Pf.: Ev *Beati oculi*; Antiphonen: 1. *Dico autem vobis, quia multi reges*; 2. *Magister, quid faciendo*; 3. *Homo quidam descendebat ab Jerusalem in Jericho*; 4. *Samaritanus quidam*; 5. *Quis tibi videtur proximus fuisse*. – 15. So. n. Pf.: Ev *Dum iret . . . decem viri leprosi*; Antiphonen: 1. *Dum intraret Jesus in quoddam castellum*; 2. *Unus autem ex illis*; 3. *Nonne decem*. – 16. So. n. Pf.: Ev *Nemo potest duobus*; Antiphonen: 1. *Considerate lilia agri*; 2. *Nolite solliciti esse*; 3. *Primum quaerite regnum*; 4. *Quaerite primum*. – 17. So. n. Pf.: Ev *Ibat Jesus . . . Naim*; Antiphonen: 1. *Accessit Jesus ad loculum*; 2. *Accepit autem omnes timor*; 3. *Propheta magnus surrexit in nobis*. – 18. So. n. Pf.: Ev *Cum intraret Jesus in domum*; Antiphonen: 1. *Cum intraret Jesus in domum cuiusdam principis*; 2. *Cum vocatus fuisset ad nuptias*. – 19. So. n. Pf.: Ev *Accesserunt . . . mandatum magnum*; Antiphonen: 1. *Magister, quod est mandatum*; 2. *Quid vobis videtur . . . cuius filius*. – 20. So. n. Pf.: Ev *Ascendens Jesus in naviculam . . . paralyticum*; Antiphonen: 1. *Et videns Jesus fidem illorum*; 2. *Dixit dominus paralytico, confide*; 3. *Cum vidisset Jesus fidem illorum . . . (bis) vade in pace*; 4. *Videntes turbae, timuerunt*; 5. *Tulit ergo lectum suum, in quo*. – 21. So. n. Pf.: Ev *Simile . . . nuptias filio suo*; Antiphonen: 1.

ders die Codices von St. Gallen und Compiègne in Frage<sup>889</sup>. Die Parallelen im Breviarium Romanum, Coloniense und Treverense stammen aus ähnlichen Vorlagen<sup>890</sup>.

Überblicken wir den gesamten Antiphonenbestand des Mainzer Brevieres, so taucht auch hier, ähnlich wie bei den Responsorien, die Frage nach einem frühen Kodex für den Säkularklerus auf, aus dem das Gesangsgut abzuleiten wäre. Dieses Postulat gilt auch für die mit dem Mainzer Brevier verwandten Diözesanausgaben. Der Bestand des Kodex' von St. Gallen genügt nicht; er ist für den monastischen Gebrauch gedacht und hat außerdem nicht alle Formeln des (ursprünglichen) Mainzer Breviers. Das Gut des Codex Compendiensus reicht mitunter noch weniger zur Erklärung aus. Im gesuchten „Urexemplar“ müßte der reiche (ältere) Antiphonenbestand des Mainzer Buches vorhanden sein. Dieses „Urantiphonar“ wurde später ergänzt und nach Erfordernissen gestaltet. Weitere

*Dicite invitatis*; 2. *Nuptiae quidem paratae*; 3. *Amice, quomodo huc intrasti*; 4. *Multi sunt vocati*. – 22. So. n. Pf.: *Ev Erat quidam regulus*; Antiphonen: 1. *Erat quidam regulus*; 2. *Domine, descende ut sanes*; 3. *Cognovit autem pater*. – 23. So. n. Pf.: *Ev Simile est regnum . . . rationem ponere*; Antiphonen: 1. *Dixit autem dominus servo, redde*; 2. *Patientiam habe*; 3. *Serve nequam*. – 24. So. n. Pf.: *Ev Abeuntes Pharisei . . . ut caperent*; Antiphonen: 1. *Abeuntes Pharisei*; 2. *Magister, scimus, quia verax es*; 3. *Interrogatus a Judaeis*; 4. *Reddite ergo*. – 25. So. n. Pf.: *Ev Loquente Jesu . . . filia mea*; Antiphonen: 1. *Dicebat enim intra se, si tetigero*; 2. *Si tetigero fimbriam*. – Dominica proxima ante adventum (26. So. n. Pf.): *Ev Cum sublevasset*; Antiphonen: 1. *Cum sublevasset oculos Jesus*; 2. *De quinque panibus*; 3. *Satiavit dominus quinque milia*; 4. *Illi ergo homines, cum vidissent, quod fecerat signum*. – Ink 950, 314f.: Wenn mehr Sonntagsformulare als angegeben benötigt werden, hält man die auf den Tag fallenden Heiligenfeste (auch wenn sie niederen Rangs sind) in feierlicher Weise oder wiederholt das Formular des 25. Sonntags. Überzählige Formulare werden an den Wochentagen vor dem letzten Sonntag genommen. „Dominica proxima ante adventum“ ist immer das letzte Sonntagsformular. Für die älteren Antiphonare vgl. Anm. 889. – Quatembertage im Herbst (Ink 950, 315ff.): Am Mittwoch und Freitag nimmt man als Benediktusantiphon die Sonntagstexte; die übrigen Antiphonen sind „de feria“. Am Quatembertag lautet die Benediktusantiphon: *Dixit autem dominus ad cultorem vineae* (Gall; THOMASIVS, Opera, IV, 301, Sabbato mensis VII. XII lect.). Gall gibt für den Mittwoch und den Freitag keine Antiphonen an, für den Samstag nur *Dixit autem* (s. o.).

<sup>889</sup> Gall (THOMASIVS, Opera, IV, 297 ff.); Comp (PL 78, 841 ff.). Gall hat fast alle im BMog (Anm. 888) aufgeführten Antiphonen; die Reihenfolge ist vom BMog verschieden, die Evangelienfolge weicht ebenfalls ab. Die Sonntage werden vom 1. post Pentecosten bis zum 24. gezählt. Der Codex Compendiensus hat die Reihenfolge der Sonntagsevangelien wie das BMog, aber nicht alle Antiphonartexte.

<sup>890</sup> Das BRC (Ink 557, CXXVIII ff.) bietet nur Antiphonen zum Benedictus und Magnificat des Sonntags; sie sind fast alle in den Mainzer Serien enthalten. Durch die verschobene Evangelienreihe des BR ist eine andere Antiphonenfolge bedingt. Das BCol (W 5589, aa LXX ff.) und das BTrev (Hs 130, 213 ff.) haben die Folge wie das BMog, aber auch eigene Texte und Abweichungen.

Zutaten einer innerdiözesanen Entwicklung haben dann zu der Form geführt, die uns in den späteren Handschriften vorliegt.

d) DIE VERSE. Die Verse sind kurze Sätze oder Satzteile, die als Gesang oder Gebet in vielfältiger Weise im Brevier vorkommen. Sie treten als Einzelstücke oder auch doppelgliedrig auf, als einfaches Gebilde oder auch als Spruch (Versiculus) mit Antwort (Responsum). Man verwendet sie in relativ selbständiger Funktion, aber auch als Überleitung oder in längeren Ketten, wie bei den Preces.

d 1) DIE VERSIKELPAARE. Aus dem Ordinarium der Horen sind uns die paarweise vorkommenden Versikel bekannt: beim Gebetsbeginn, als Gliederung der Teile, besonders zwischen den Psalmen und Lesungen und vor den Cantica sowie beim Schlußstück. Solche Verspaare kommen in allen Gebetsstunden vor. Das Mainzer Brevier hat, wie viele mittelalterliche Diözesanausgaben, auch ein Versikelpaar „ante Laudes“, das als Überleitung von der Nokturn zum Morgenlob dient. Auch bei einigen Erweiterungen, wie Suffragium und Kommemoration, verwendet man doppelgliedrige Verse. Die gewöhnlichen Stücke „per annum“, die im Psalter vermerkt sind, werden durch die „veränderlichen Teile“ des Propriums ergänzt.

d 2) DIE EINZELVERSE. Die Verse treten eingliedrig beispielsweise bei den Responsorien auf. Außerdem werden sie in verschiedener Weise als Erweiterung gebraucht. So ergänzt das Mainzer Brevier einige Antiphonen der Karwoche nach Art eines Responsoriums.

d 3) ÜBERBLICK ZUM KIRCHENJAHR. Das erste eigene Verspaar des Propriums steht nach dem Hymnus der ersten Adventsvesper, vor der Magnifikatantiphon. Es ist ein Hauptruf der Adventszeit, der auch in anderen Bistümern an dieser Stelle gesungen wird<sup>891</sup>. Im Mainzer Brevier kommt auch vor dem Canticum der Komplet ein eigener Text vor; man verwendet ihn auch nach dem Responsorium der Prim<sup>892</sup>. Die drei Paare vor den Nokturnlesungen stimmen mit dem Kodex von St. Gallen überein<sup>893</sup>. Die Formel vor dem Morgenlob ist uns bereits aus der Komplet bekannt, die Versikel vor dem

<sup>891</sup> Ink 950, 13 ff.; Ms perg 19 (um 1200) 7 ff.; HANSSSENS, Amalarii, III, 144; Comp (PL 78, 733, *versus declinatorii*). BMog: *Rorate caeli; Aperiatur*; so auch BR, Antiph, BCol (W 5589, I), BTrev (Hs 130, 79).

<sup>892</sup> Vgl. Anm. 891. V. *Ostende nobis domine; Et salutare*; dies steht im Vat zur Vesper; Comp hat es bei den „*versus declinatorii*“.

<sup>893</sup> Vgl. Anm. 897. Die Texte sind wie in Gall, vgl. HANSSSENS, Amalarii, III, 144, Nokturn. So auch BTrev (Hs 130, 79).

Canticum lassen sich aus dem Sangallense ableiten<sup>894</sup>. In den kleinen Horen treffen wir die gleichen Stücke wie im römischen Brevier; dasselbe gilt von der Vesper<sup>895</sup>. Diese Adventsordnung befolgt man auch an den Ferialtagen bis zum Vortag von Weihnachten<sup>896</sup>; die drei Nokturnverspaare des ersten Adventssonntags werden auf die Wochentage verteilt<sup>897</sup>. – Das Gebetsgut von Weihnachten nimmt man ebenfalls an den folgenden Tagen, die auch für andere Partien auf das Festformular zurückgreifen<sup>898</sup>. Am Epiphanietag

<sup>894</sup> Ink 950, 17. Vers vor dem Morgenlob: V. *Ostende nobis domine misericordiam tuam*; R. *Et salutare tuum da nobis*. – Vers vor dem Canticum des Morgenlobs: *Vox clamantis*; *Rectas facite*; so auch Gall und BR, vgl. HANSSSENS, Amalarii, III, 145.

<sup>895</sup> Ink 950, 18; BRC (Ink 557, III). BMog: Prim, nach dem Responsorium: *Ostende nobis*. Das BRC erwähnt keine Änderung. – Terz: *Timebunt gentes*; *Et omnes reges terrae*; so auch BRC. – Sext: *Memento nostri*; *Visita nos*; so auch BRC. – Non: *Domine deus virtutum*; *Et ostende faciem*; so auch BRC. – II. Vesper: *Rorate caeli*; *Aperiat*; so auch Gall (HANSSSENS, Amalarii, III, 145) und BRC. – Die Texte für III, VI, IX und Vesper stehen auch im BTrev (Hs 130, 81).

<sup>896</sup> Ink 950, 45 (Weihnachtsvortag); BRC (Ink 557, XV); BRPV (161); HANSSSENS, Amalarii, III, 145. BMog, Vesper: *Constantes estote*; *Videbitis auxilium domini super vos*; vgl. Comp (PL 78, 733, „versus declinatorii“). – Komplet: *Sicut hucusque*. – Nokturn: *Crastina die delebitur*; *Et regnabit super nos*. Das Verspaar findet sich im Comp (HANSSSENS, Amalarii, III, 144, „versus declinatorii“); das BRC und BRPV nehmen: *Hodie scietis quia venit*. – Morgenlob: *Constantes estote* (wie in der Vesper); das BRC hat: *Crastina die delebitur*. – Prim: *Crastina die*. – Terz: *Crastina erit* (Comp, „versus declinatorii“); im BRC steht: *Constantes estote*. – Sext: *Hodie scietis* (Comp, „versus declinatorii“); das BRC nimmt: *Crastina die*. – Non: *Constantes estote* (Comp, „versus declinatorii“); im BRC: *Crastina die delebitur*; vgl. dazu auch Gall (THOMASUS, Opera, IV, 184). – Vesper: *Hodie scietis* (vgl. Sext), so auch Gall (THOMASUS, Opera, IV, 184); das BRC nimmt: *Crastina die*. – In der Komplet steht: *Crastina die*. Vor dem Canticum: *Constantes estote*.

<sup>897</sup> Ink 950, 19. Die Verspaare des ersten Adventssonntags werden wie folgt angeordnet (vgl. Anm. 893): I. (*Egredietur virga*; *Et flos*) für Montag und Donnerstag. II. (*Egredietur dominus*; *Veniet ut salvum*) für Dienstag und Freitag. III. (*Ex Sion*; *Dominus noster manifeste*) für Mittwoch und Samstag. – Das Schema des BR ist im Prinzip gleich. Da die Reihenfolge dieser Nokturnverspaare am ersten Adventssonntag beim BR anders als in Mainz ist, ergibt sich auch an den Wochentagen eine andere Zuteilung; vgl. HANSSSENS, Amalarii, III, 144.

<sup>898</sup> Ink 950, 48; BRC (Ink 557, XVI). In der I. (*Tamquam sponsus*) und II. (*Speciosus forma*) Nokturn stimmt Mainz mit dem BRC überein. Im III. Abschnitt hat das BMog: *Notum fecit dominus*; *In conspectu* (vgl. Comp, PL 78, 736, Sext), das BRC: *Ipse invocavit me*. In Gall (THOMASUS, Opera, IV, 189) ist das Verspaar der I. und II. Nokturn wie im BMog, das III. wie im BRC. – Verspaar vor dem Morgenlob: *Benedictus qui venit in nomine domini*; *Deus dominus, et illuxit nobis* (so in Gall, s. o., als Verspaar im Morgenlob). Das Mainzer Brevier (vgl. Ink 950, 53) hat am Weihnachtsfest kein Verspaar innerhalb des Morgenlobs; den Psalmen (mit Antiphonen) folgt sofort die Antiphon zum Benedictus. – Prim: *Benedictus qui venit*. – Terz: *In sole posuit* (wie in Gall; BRC: *Ipse invocavit*). – Sext: *Ipse invocavit* (Gall: *Laetentur*; BRC: *Viderunt*). – Non: *Laetentur caeli* (Gall: *Notum fecit*, vgl. BMog III. Nokturn; BRC: *Verbum caro*). – Vesper: *Tecum principium* (so auch Gall; BRC: *Notum fecit*

wird eine neue Zusammenstellung angeboten<sup>899</sup>. Nach diesem Fest tritt wieder die Ordnung „per annum“ in Kraft.

Am ersten Fastensonntag beginnt eine neue Serie, die ein treues Abbild des St. Galler Kodex' ist<sup>900</sup>. Diese Verspaare werden auch an den Ferialtagen bis zum Passionssonntag gesungen. Bei der Reihe, die zum ersten Mal am Passionssonntag verwendet wird und bis zum Gründonnerstag gilt, kann man verschiedene Einflüsse erkennen<sup>901</sup>. Im Versebestand des „Triduum sacrum“ zeigt sich

*dominus*). – Komplet: *Benedictus qui venit* (vgl. Prim). – Das BTrev (Hs 130, 96) hat eine eigene Gestaltung. – Am Sonntag nach Weihnachten und am Oktavtag nimmt man im BMog die Festtexte. Am Fest der Lichtmesse (Ink 950, 503) stehen sowohl eigene als auch marianische Texte; Vesper: *Accipiens Simeon*. – Nokturn: *Specie; Diffusa; Adiuuabit eam*. – Vor dem Morgenlob: *Accipiens Simeon*; im Morgenlob: *Responsum accepit Simeon*. – Prim: *Elegit eam*. – Horen: „de Domina“. – Vesper: *Elegit*; diese Stücke kommen auch noch im Reformbrevier von 1570 (D 258, 625 ff.) vor.

<sup>899</sup> Ink 950, 79; BRC (Ink 557, XXXIII); Gall (THOMASIVS, Opera, IV, 198); Comp (PL 78, 741 ff.). Vesper: *Reges Tharsis* (wie im BRC). – Komplet: *Venient ad te, qui detrahebant tibi; Et adorabunt vestigia pedum tuorum* (Gall, III. Nokturn). – Nokturn, I: *Omnes gentes quascumque* (Gall, Responsoriola; Comp, PL 78, 846; BRC: *Omnis terra*); II: *Omnis terra adoret* (Gall, I. Nokturn; Comp, PL 78, 741; BRC: *Reges Tharsis*); III: *Omnes de Saba* (Gall, Vesper; Comp, PL 78, 741, Vesper; BRC: *Adorate deum, Alleluja*). – Vers vor dem Morgenlob: *Reges Tharsis* (Gall, Responsoriola); im Morgenlob: *Tria sunt munera* (Gall, Ad matutinum; BRC: *Adorate deum*). – Prim: *Venient ad te* (vgl. Komplet). – Terz: *Omnes gentes quascumque* (BRC: *Omnes de Saba*; BTrev (Hs 130, 111) wie das BMog). – Sext: *Adorate dominum; In aula sancta eius* (BRC wie BMog). – Non: *Tria sunt munera* (Gall, Ad matutinum; BRC: *Adorate deum, Alleluja; Omnes angeli eius, Alleluja*). – Vesper: *Tria sunt munera* (BRC: *Reges Tharsis*). – Während der Oktav werden dieselben Texte genommen, von der Nokturn jeweils ein Verspaar (3 Lesungen). – Nach dem Oktavtag beginnt die Ordnung des Psalters; sie gilt bis zum ersten Fastensonntag.

<sup>900</sup> Ink 950, 125; BRC (Ink 557, LV); HANSENS, Amalarii, III, 129 f.; Gall (THOMASIVS, Opera, IV, 222); BCol (W 5589, LX); BTrev (Hs 130, 136). BMog, Vesper: *Angelis suis* (Gall; so auch im BTrev). – Komplet (bis Coena domini): *Custodi*. – Nokturn: alle drei Paare (*Scuto; Cadent; Clamavit*) wie in Gall; das BTrev hat andere Texte; Ms perg 19 (um 1200) 120, wie Ink 950. – Verspaar vor dem Morgenlob: *Ipsa liberabit me de laqueo; Domine refugium, wie in Gall* (so auch im BTrev). – Prim: aus dem Psalter. – Terz: *Dicet domino* (Gall). – Sext: *Ipsa liberabit* (Gall). – Non: *Scapulis suis* (Gall); diese Horenverspaare stehen auch im BTrev. – II. Vesper (Ink 909, CXCI): *Angelis suis* (wie I. Vesper). – Feria II.: *Versiculi usque ad passionem domini non mutantur*.

<sup>901</sup> Ink 950, 158 (Passionssonntag); Ms perg 19 (um 1200) 142; HANSENS, Amalarii, III, 130; Gall (THOMASIVS, Opera, 227); BTrev (Hs 130, 156). BMog, Vesper: *Eripe me domine ab homine malo* (vgl. Gall; vgl. Comp, PL 78, 760, „versus declinatorii“). – Nokturn: I. *Domine deus meus, in te speravi; Salvum me fac ex omnibus persecuentibus me*; (Gall: *Labia*; BRC, Ink 557, LXXII und BTrev, Hs 130, 157: *Erue*). II. *Usquequo exaltabitur inimicus meus super me; Respice et exaudi me, domine deus meus*; (so Gall als III. Verspaar; BRC und BTrev: *De ore leonis*). III. *Ne perdas cum impiis animam meam; Et cum viris sanguinum vitam meam*; (BRC und BTrev: *Ne perdas*).

altes Gut früher Antiphonare sowie eigene Gestaltung späterer Zeit<sup>902</sup>. In den Gebetsstunden dieser drei Tage treten auch Einzelverse auf. Man gebraucht sie als Erweiterung am Schluß der Horen<sup>903</sup>. Auch in den Formularen der Osterwoche treffen wir solche Einzelstücke, die zur Ausgestaltung des Festoffiziums beitragen<sup>904</sup>. Das Verspaar für die Nokturn des Osterfestes wurde aus dem Kodex von St. Gallen gewählt, das Morgenlob hat während der ganzen Woche eine eigene Gestaltung<sup>905</sup>. In den Tageshoren entfallen die Versikel auch während der ganzen Oktav, die Nokturn besitzt wechselnde Stücke<sup>906</sup>. – Am Oktavtag von Ostern nehmen

Die Folge in Gall: *Labia insurgentium; Susurrabant; Usquequo*. – Verspaar vor dem Morgenlob: *De ore leonis* (steht im BTrev, Hs 130, 158, von zweiter Hand am Rand ergänzt). Verspaar im Morgenlob: *Eripe me de inimicis meis* (Gall und BRC wie das BMog). – Terz: *De ore leonis* (wie BRC; Gall: *Erue*). – Sext: *Usquequo exaltabitur*, vgl. Nokturn II. (Gall: *De ore leonis*; BRC und BTrev: *Ne perdas*). – Non: *Ne perdas* (Gall; BRC: *Eripe me domine ab homine malo*; BTrev: *Eripe me de inimicis*). – II. Vesper: wie in der ersten Vesper. – Diese Stücke bleiben bis „Coena domini“ (vgl. Ink 950, 162; 163).

<sup>902</sup> Ink 950, 175 ff.; Ms perg 19 (um 1200) 154; BRC (Ink 557, LXXX); Gall (THOMASIIUS, Opera, IV, 230); Comp (PL 78, 764); BTrev (Hs 130, 167). Gründonnerstag, Nokturn: I. *Exurge domine et iudica* (Gall: *Homo pacis*; Comp: *Deus meus eripe*; BRC: *Avortantur*; BTrev wie Mainz). II. *Deus meus eripe* (Gall: *Zelus domus*; Comp: *Exurge*; BRC und BTrev wie in Mainz). III. *Homo pacis* (Gall: *Deus meus eripe*; Comp und BTrev wie das BMog; BRC: *Exurge domine*). Ms perg 19 (um 1200) hat in der II. Nokturn: *Homo pacis*, in der III.: *Deus meus eripe me de manu*. – Das Verspaar vor dem Morgenlob entfällt im Triduum sacrum. Im Morgenlob steht vor dem Benedictus der Vers: *Christus factus est pro nobis* etc.; ähnlich auch in den anderen Horen, vgl. Anm. 675. – Karfreitag, Nokturn: I. *Diviserunt*. II. *Insurrexerunt*. III. *Locuti*. Diese Verspaare findet man auch im BRC und im BTrev (vgl. auch Gall und Comp). – Zum Morgenlob steht V. *Proprio filio* etc. Dieses Verspaar wird so verwendet wie am Gründonnerstag *Christus factus*; vgl. dazu Anm. 682. – Kar Samstag, Nokturn: I. *In pace in idipsum*. II. *Tu autem domine miserere*. III. *In pace factus*; diese Verspaare kommen auch im BRC vor. – Zum Morgenlob steht: *In pace factus* (statt: *Christus factus*, s. o.), vgl. Anm. 684. In der Vesper fehlen die Verspaare, in der Komplet steht: *In pace factus*.

<sup>903</sup> Vgl. Anm. 675; 678; 679; 681; 682; 683; 684; 686.

<sup>904</sup> Vgl. Anm. 688; 690; 823.

<sup>905</sup> Ink 950, 185; HANSSENS, Amalarii, III, 131; BTrev (Hs 130, 176). BMog, Nokturn: *Quem quaeris* (Gall). Vers vor dem Morgenlob (bis zum Fest Christi Himmelfahrt): *Surrexit dominus vere; Et apparuit Simoni Petro, Alleluja* (vgl. Comp, PL 78, 770, „versus declinatorii“). Im Morgenlob steht während der ganzen Woche kein Verspaar; nach dem *Benedicamus* folgt ein eigener Morgenlob-Schluß, der während der ganzen Oktav gebraucht wird, vgl. Anm. 688. Für die Vesper vgl. Anm. 823.

<sup>906</sup> Ink 950, 188; HANSSENS, Amalarii, III, 131. Montag, Nokturn: *Quem quaeris mulier*. – Morgenlob vgl. Anm. 905. – Dienstag, Nokturn: *Noli flere Maria; Resurrexit dominus, Alleluja* (vgl. Comp, PL 78, 774 „versus declinatorii“). – Mittwoch, Nokturn: *Tulerunt dominum* (Gall). – Das Nokturnverspaar des Donnerstags ist wie am Mittwoch; Freitag wie am Dienstag, Samstag wie am Mittwoch.

die Verspaare wieder ihren üblichen Platz in allen Horen ein. Die an diesem Tag aufgeführte Reihe gilt bis zum Fest Christi Himmelfahrt<sup>907</sup>. Für die neue Festzeit nimmt man Texte, die ebenfalls aus den alten Antiphonarien stammen; ein Teil dieses Gutes stimmt mit dem Kurialbrevier überein<sup>908</sup>. Durch die Serie des Pfingstfestes werden diese Texte abgelöst<sup>909</sup>. Nach dieser Festzeit zieht man

<sup>907</sup> Ink 950, 194 (Oktavtag von Ostern); BRC (Ink 557, XC); HANSENS, Amalarii, III, 131; BTrev (Hs 130, 183). BMog, Vesper (bis Christi Himmelfahrt); *Gavisi sunt discipuli* (so auch im BTrev; BRC: *Mane nobiscum*). – Komplet: *Surrexit Christus et illuxit populo suo; Quem redemit sanguine suo, Alleluja*. – Nokturn: wie an Ostern. – Morgenlob: *Surrexit* (vgl. Komplet). – Prim: *Resurrexit dominus; Sicut dixit vobis, Alleluja*. – Terz: *In resurrectione tua Christe*. – Sext: *Surrexit dominus vere*. – Non: *Surrexit dominus de sepulchro*. Die Texte der III., VI. und IX. sind wie in Gall. – Wochentage: Die Nokturnverse sind wie in der Osterwoche, die Texte der übrigen Horen wie am Weißen Sonntag. Die Sonntage bis zum Fest Christi Himmelfahrt nehmen den Bestand des Weißen Sonntags; an den Ferialtagen verwendet man dasselbe Gut wie in der zweiten Woche nach Ostern (bis „Ascensio domini“). – Am Vortag von Christi Himmelfahrt steht zur Non das Verspaar: *Dominus in caelo* (aus dem Bestand des Festes Christi Himmelfahrt; vgl. Anm. 908).

<sup>908</sup> Ink 950, 211 (Christi Himmelfahrt); Ms perg 30 (Bestand nach 1200) 269; BRC (Ink 557, CII); Gall (THOMASIVS, Opera, IV, 253); Comp (PL 78, 781); BTrev (Hs 130, 198). BMog, Vesper: *Dominus in Sina, in sancto; Ascendens in altum, captivam duxit captivitatem, Alleluja* (Gall, Vesper des Sonntags nach Ascensio); so auch im BTrev; BRC: *Ascendit*. (Gall hat am Festtag keine eigenen Texte; vgl. aber dafür den Sonntag nach dem Fest: THOMASIVS, Opera, IV, 255.) – Komplet: *Nimis; exaltatus es; Super omnes caelos, Alleluja* (so Gall, So. n. Ascensio, III. Nokturn; Comp, PL 78, 781). – Nokturn: *Ascendit deus in iubilatione* (so BRC, I. Nokturn; Gall, Sonntag n. Himmelfahrt, Terz; Comp. I. Nokturn; BTrev wie im BMog). – Vers vor dem Morgenlob: *Ascendens Christus in altum* (so BRC, II. Nokturn; Gall, Sonntag nach Himmelfahrt, Sext). Verspaar im Morgenlob: *Nimis exaltatus es*, vgl. Komplet (BRC: *Dominus in caelo*). – Prim: wie in der Komplet. – Terz: *Ascendens Christus*, wie BRC. – Sext: *Ascendit deus* (BRC: *Ascendo ad patrem*). – Non: *Dominus in caelo*, wie BRC (Gall, Sonntag nach Himmelfahrt, Matutin). – II. Vesper wie I. Vesper. – Wochentage: Freitag, Nokturn: *Exaltare, domine, in virtute tua* (Gall, Sonntag nach Himmelfahrt, II. Nokturn). Die übrigen Verspaare sind wie am Fest. – Samstag, Nokturn: *Exaltare super caelos deus; Et super omnem terram, Alleluja* (Gall, Sonntag nach Himmelfahrt, Responsoriola). – Sonntag (ebenfalls nur 3 Nokturnlesungen): Verspaare wie am Fest. – An den übrigen Wochentagen bis Pfingsten sind die Verspaare vom Fest; die Nokturnverse des Montags und Donnerstags sind wie am Freitag der Vorwoche, am Dienstag und Freitag wie am Samstag, am Mittwoch und am Samstag wie am Fest. – Am Samstag steht zur Non das Verspaar: *Confirma hoc deus* (vom Pfingstfest, Komplet; vgl. Anm. 909).

<sup>909</sup> Ink 950, 221; Ink 951, 35; Ms perg 30 (Bestand nach 1200) 275; BRC (Ink 557, CIX); Gall (THOMASIVS, Opera, IV, 255); Comp (PL 78, 782); BTrev (Hs 130, 204); in Gall stehen wichtige Verspaare bei der „Octava Pentecosten“ (vgl. Gall, THOMASIVS, Opera, IV, 258). BMog, Pfingstvesper: *Loquebantur variis* (so auch BTrev; BRC: *Repleti sunt omnes*). – Komplet: *Confirma hoc deus; A templo* (vgl. Gall, 258). – Nokturn: *Verbo domini caeli firmati sunt; Et spiritu oris eius, omnis virtus eorum, Alleluja* (vgl. Gall, 259; BRC: *Spiritus domini replevit*; BTrev: *Confirma*). – Verspaar

in den älteren Büchern wieder die Versikel „per annum“ heran<sup>910</sup>.

Dieser Weg durch das Kirchenjahr bestätigt unsere früheren Feststellungen: Das Mainzer Antiphonar ist eine Spielart des römischen Ritus. Die alten Antiphonare bilden die Hauptquelle des Mainzer Breviers. Das Gut dieser Bücher wurde ergänzt und in eigener Regie zu Formularen zusammengestellt. Die Bevorzugung der fränkischen Vorlagen erklärt auch die Verwandtschaft mit anderen deutschen Diözesanausgaben. Durch die Einführung der gedruckten Breviere wurde die Überlieferung in feste Bahnen geleitet und bis zur Einführung des Breviers von 1570 erhalten.

e) DIE HYMNEN. Unter Hymnen versteht man liturgische Gesangstücke in gebundener Form. Sie kommen im Regelfall in allen Horen des Mainzer Breviers außer der Nokturn vor<sup>911</sup>. In den älteren Brevieren stehen alle Hymnen in einem Abschnitt beisammen, später hat man sie den entsprechenden Formularen zugeteilt. Die Gesänge des Heiligencommune werden noch im letzten Brevier des Mainz-römischen Ritus als geschlossene Gruppe dem Psalter angefügt. – Im „Proprium de tempore“ finden wir hauptsächlich Texte und Bemerkungen für die Vesper, die Komplet und das Morgenlob; die Gesangstücke der kleinen Horen werden nur in einzelnen Fällen verändert.

Die in einem Mainzer Psalterium um 1100 festgelegten Hymnen der Adventszeit singt man noch im letzten Druckbrevier des Mainz-römischen Ritus<sup>912</sup>. Es handelt sich um drei Gesänge, die an

vor dem Morgenlob: *Emitte spiritum* (vgl. Gall, 258); Verspaar im Morgenlob: *Spiritus domini replevit orbem* (Gall, 258, Vesper; Comp, PL 78, 782, Vesper). – Prim: *Confirma* (wie in der Komplet). – Terz: *Emitte* (wie vor dem Morgenlob), so auch im BTrev (BRC: *Spiritus paraclitus*). – Sext: *Spiritus domini* (wie im Morgenlob). – Non: *Confirma* (wie in der Komplet). – Während der Woche sind alle Verspaare vom Fest.

<sup>910</sup> Die jüngeren Breviere berücksichtigen noch zwei Feste: Ink 950, 228 (Trinitas) und Ink 950, 234 (Fronleichnam). Das Dreifaltigkeitsfest hat in Vesper, Nokturn und Morgenlob eigene Verspaare, in den übrigen Gebetsstunden die Texte des Psalters; für die eigenen Verse bei den Morgenlob-Antiphonen vgl. Anm. 875. – Das Fronleichnamfest hat die Verspaare wie das BR mit Ausnahme der Komplet (und Prim): *Posuit fines tuos pacem; Ex adipe frumenti satiat te, Alleluja*. Während der Oktav hält man eine Nokturn des Festes; die übrigen Texte sind alle vom Festtag. Am Sonntag innerhalb der Oktav wird der Nachpfingstsonntag kommemoriert (V. *Vespertina*). Nach dem Oktavtag tritt auch in den jüngeren Brevieren die Ordnung „per annum“ wieder in Kraft.

<sup>911</sup> Vgl. dazu auch EISENHOFER, L., Handbuch, I, 219; ferner Anm. 325f.

<sup>912</sup> Ink 950, 13 ff.; Hs 11 (um 1100) 139. Im Laufe der Entwicklung wurden an den Hymnen mancherlei Textveränderungen vorgenommen, die hier nicht genannt werden. Verschiedentlich fehlen Strophen, oder neue sind zugefügt. Da das Hymnengut in den „Analecta hymnica“ herausgegeben ist, genügt es, darauf zu ver-

den Sonntagen und Ferialtagen dieser Zeit verwendet werden. Am Weihnachtsfest beginnt eine neue Gruppe. Im Morgenlob des Festtages verwendet man, zumindest in den späteren Brevieren, weder Hymnus noch Verspaar und Kapitel. Am Tag nach Weihnachten wird im Morgenlob wieder ein Hymnus gesungen. Er hat das Weihnachtsmysterium zum Inhalt (ohne Berücksichtigung des Heiligen Stephanus)<sup>913</sup>. An Epiphanie kommt das *Hostis Herodes*

weisen; dazu werden nur die wichtigeren Varianten erwähnt. Auch die Bemerkungen, in welchen Gebetsstunden die entsprechenden Hymnen gesungen wurden, variieren stark. Die Quellenangaben in den Anal hymn nennen auch Bücher, die für den Mainzer Bereich bedeutend sind. Wichtig ist dabei, neben Mainz, das Mainzer Erzbistum (z. B. Fritzlar), aber auch der gesamte fränkische Raum. Besondere Beachtung verdienen die Bücher von St. Gallen und seines Strahlungsgebietes. – BMog, 1. Adventssonntag, Vesper: *Conditor alme siderum*, Anal hymn 2, 18; auch im BRC (Ink 557, I), BCol (W 5589, I) und Trier (Hs 130, 79). In Mainz stehen (mit der Doxologie) sieben Strophen; im Band von Moissac (Anal hymn 2) und im BRC fehlt die fünfte Mainzer Strophe. (Das Hymnar von Moissac (Abtei) gehört der Zeit nach 900 an.) Vgl. auch Anal hymn 51, 47 (Hymnen des 5.–11. Jhs.). – Komplet: *Veni redemptor gentium*, Anal hymn 2, 21 (Moissac); in Mainz sind die letzten beiden Strophen anders. Der Hymnus ist auch in Köln vorhanden; in Trier (Hs 130, 79 und 387) steht *Jesu redemptor saeculi* (*Jesu redemptor gentium* wird in Trier, an den Tagen mit O-Antiphonen, zur Vesper gesungen). – Morgenlob: *Vox clara ecce intonat*, Anal hymn 2, 20 (Moissac); auch in Köln (W 5589, II) und Trier (Hs 130, 387). Vgl. auch Anal hymn 51, 49.

<sup>913</sup> Ink 950, 47; Hs 11 (um 1100) 140; BRC (Ink 557, XVI); BCol (W 5589, XIII); BTrev (Hs 130, 93 und 387). BMog (Weihnachten), Vesper: *A solis ortus cardine*, Anal hymn 2, 23 (Moissac); die vierte Strophe des BMog lautet: *Domus pudici*. Im BCol und BTrev nimmt man denselben Hymnus wie in Mainz, das BRC hat: *Christe redemptor*. – Die letzten Strophen des Hymnus *A solis ortus* lauten: *Foeno iacere* und *Gaudet chorus* (vgl. auch im BRC, Hymnus *A solis ortus*, Morgenlob); sie werden im Mainzer Brevier bei der Vesper ausgelassen, durch eine Doxologie (*Summo parenti*) ergänzt und als Hymnus der Komplet zugeteilt. – Komplet: *Foeno iacere* (vgl. Vesper); das BTrev hat zur Komplet: *Corde natus*. – Die Mainzer Aufteilung des Hymnus wird schon in Hs 11 (um 1100) praktiziert. – Morgenlob: Kein Hymnus; in Hs 11 folgt dem Kompletthymnus: *Verbum patris*. Dieser Hymnus *Verbum patris*, Anal hymn 23, 339, steht in den Druckbrevieren im Morgenlob des Stephanstages (in den Drr nur Strophe 1, 2 und Doxologie; Anal hymn 23 enthält Hymnen des Mittelalters). – In der Weihnachtszeit werden die Hymnen des Festes gesungen. Am Stephanstag steht bei dem Hymnus *Verbum patris* die Bemerkung: „*Iste hymnus non variatur usque ad Epiphaniam*“. Dies gilt auch für die Heiligenfeste dieser Zeit, den Oktavtag und die folgenden Tage (für alle Horen) bis zum Vortag von Epiphanie einschließlic. – Am Lichtmeßtag (Ink 950, 503) nimmt man in der ersten Vesper den Hymnus von Weihnachten. (Bei der Komplet steht: *Omnia sicut in die nativitatibus*.) Im Morgenlob wird *Quem terra pontus* angeordnet. In der zweiten Vesper (Ink 950, 507) ist der Hymnus *A solis* (von Weihnachten) zu singen: „*addendo V. Foeno iacere; V. Gaudet chorus; V. Summo parenti*“. (Dies sind die Strophen, die an Weihnachten der Komplet zugeteilt wurden.) – Die Komplet (nach der zweiten Vesper) nimmt: *Te lucis* (aus dem Psalter). Für die Komplet nach der I. Vesper, vgl. Anm. 914.

zum Vortrag; der Strophenbestand wird auf Vesper und Komplet aufgeteilt. Im Morgenlob bleibt der Weihnachtshymnus. Diese Festordnung gilt bis zum Oktavtag. Nach diesem Zeitpunkt erklingen, außer in der Komplet, wieder die Hymnen „per annum“<sup>914</sup>. Die genannten Texte des Weihnachts-Festkreises finden sich auch in anderen Diözesanbrevieren. Gleiche Hymnen werden allerdings manchmal anderen Gebetsstunden als im Mainzer Buch zugeteilt<sup>915</sup>.

Für die Fastenzeit ist wieder eine eigene Auswahl vorgesehen. Der Kompletshymnus des ersten Fastensonntags wird bis zum Gründonnerstag gesungen. Die Texte für die Vesper und das Morgenlob gelten an diesem Sonntag und an den Ferialtagen der beiden folgenden Wochen. Zwei andere Stücke nimmt man in der Zeit vom dritten Fastensonntag an. Die Vesper- und Morgenlobhymnen des Passionssonntags werden bis zum Triduum sacrum gebraucht<sup>916</sup>.

<sup>914</sup> Ink 950, 79; Hs 11 (um 1100) 140; BRC (Ink 557, XXXIII); BCol (W 5589, XXXI); BTrev (Hs 130, 109). BMog, Vesper: (Epiphanie) *Hostis Herodes; Ibant magi; Summo parenti*, vgl. Anal hymn 50, 53. Diese Strophen sind aus dem alphabetischen Hymnus *A solis ortus cardine* (Caelius SEDULIUS) ausgewählt; in der Mainzer Vesper stehen die Strophen 8 (*Hostis Herodes*), 9 (*Ibant*) und eine Doxologie. – Komplet: Strophe 11 (*Lavacra*), Strophe 13 (*Novum genus*) des obengenannten Hymnus und eine Doxologie (*Summo parenti*; wie in der Vesper). Dieser Hymnus wird auch im BRC, BTrev und BCol verwendet. Das BCol beginnt den Hymnus mit *Ibant magi*; man singt ihn auch zur Prim (W 5589, XXXIII). – Morgenlob: *Verbum patris* (vgl. Weihnachten, Anm. 913). – Diese Hymnen werden bis zum Oktavtag des Festes verwendet. In der Komplet des Oktavtages steht als Hymnus (*usque ad purificationem, LXX non obstante*): *Corde natus*, Anal hymn 50, 26 (Lat. Hymnendichter des Mittelalters). – In Trier (Hs 130, 387) nimmt man den Hymnus *Corde natus* in der Komplet, von Weihnachten bis zum Oktavtag von Epiphanie (Hs 130, 109). – Die Aufteilung eines Hymnus auf verschiedene Horen ist auch in anderen Diözesanbrevieren üblich; so hat das BCol (W 5589, XV) in der Weihnachtskomplet die letzten zwei Strophen des Hymnus *A solis* (Beginn: *Enixa*).

<sup>915</sup> Vgl. Anm. 912–914; ferner: HOEYNSCK, Augsburg, 92 (Hymnenverzeichnis).

<sup>916</sup> Ink 950, 120 ff.; Hs 11 (um 1100) 141 ff.; BRC (Ink 557, LV ff.); BCol (W 5589, LX); BTrev (Hs 130, 136 ff.); HOEYNSCK, Augsburg, 93. (In der Zeit vom Epiphanieoktavtag bis zum ersten Fastensonntag werden die Hymnen aus dem Psalter genommen.) BMog, 1. Fastensonntag, Vesper: *Ex more docti*, Anal hymn 2, 112 (Moissac); diesen Hymnus hat das BRC in der Nokturn, das BCol und BTrev in der Vesper. Im BMog wird dieses Stück bis zum dritten Fastensonntag gesungen. – Komplet (bis „Coena domini“): *Christe, qui lux es*, Anal hymn 27, 75 (Band der mozarabischen Hymnen); das BMog hat die ersten sechs Strophen und eine Doxologie (*Deo patri*). – In Köln singt man zur Komplet: *Audi benigne conditor*, Trier nimmt den Mainzer Text. – Morgenlob (bis zum dritten Sonntag): *Audi benigne conditor*, Anal hymn 2, 34 (Moissac); im BRC steht dieser Hymnus zur Vesper, in Trier (Hs 130, 388) zum Morgenlob, in Köln zur Komplet. – 3. Fastensonntag, Vesper: *Jesu quadragenarie*, Anal hymn 51, 58 (Hymnen des 5.–11. Jhs.); Köln hat diesen Hymnus im Morgenlob, Trier in der Vesper. – Morgenlob: *Clarum decus ieiunii*, Anal hymn 51, 57 (Hymnen des 5.–8. Jhs.); in Köln und Trier wird dieser

Vom Gründonnerstag bis zur Vesper des Oktavtages von Ostern entfällt der Hymnengesang in allen Horen<sup>917</sup>. Die drei am Oktavtag von Ostern<sup>918</sup> aufgeführten Stücke verwendet man bis zum Himmelfahrtstag, die Serie dieses Festes wird bis zum Pfingstfest gesungen<sup>919</sup>. An Pfingsten<sup>920</sup> hat man auch die gewöhnlichen Hymnen der Prim, Sext und Non durch einen Festgesang ersetzt. Dieser Brauch bleibt auch in der Oktav erhalten. Danach kommt, mit

Hymnus wie im BMog verwendet. – Passionssonntag, Vesper: *Vexilla regis*, Anal hymn 2, 42 (Moissac; die dortige zweite Strophe, *Confixa clavis*, fehlt in Mainz); der Hymnus wird im BRC, BCol und BTrev gebraucht. – Morgenlob: *Rex Christe, factor omnium*, Anal hymn 51, 72 (Hymnen des 5.–11. Jhs.); der Hymnus ist im BTrev und BCol bekannt. – Diese Texte bleiben bis zum Mittwoch der Karwoche.

<sup>917</sup> Ink 950, 175 („Triduum sacrum“); 185 (Ostertag); 187 (Osterwoche).

<sup>918</sup> Ink 950, 194 ff.; Hs 11 (um 1100) 142 f.; BRC (Ink 557, XC); BCol (W 5589, aa VI); BTrev (Hs 130, 186 ff.). BMog, Vesper: *Vita sanctorum, deus angelorum*, Anal hymn 51, 85 (Hymnen des 5.–11. Jhs.); BRC, BCol und BTrev nehmen *Ad coenam*. – Komplet: *Ad coenam agni providi*, Anal hymn 2, 44 (Moissac); vgl. auch 51, 83 (Hymnen des 5.–11. Jhs.; der Hymnus ist uralt). – Morgenlob: *Te lucis auctor personet*, Anal hymn 27, 35 (Die mozarab. Hymnen; Mainz hat die erste (*Te lucis auctor*) und zweite (*Nobis dies*) Strophe und eine Doxologie.). Im BRC, BCol und BTrev werden andere Hymnen gesungen. – In den kleinen Horen des BMog verwendet man die Hymnen „per annum“.

<sup>919</sup> Ink 950, 212; Hs 11 (um 1100) 143; BRC (Ink 557, CII); BCol (W 5589, aa XXII); BTrev (Hs 130, 198). BMog, Vesper (Himmelfahrt): *Festum nunc celebre*, Anal hymn 50, 143 (Hymnen des Mittelalters); das BRC hat *Jesu nostra redemptio*, im BCol und BTrev wird der Mainzer Hymnus genommen. – Komplet: *Jesu nostra redemptio*, Anal hymn 2, 49 (Moissac; letzte Strophe anders); vgl. BRC, Vesper; im BTrev wird der Mainzer Hymnus festgesetzt, Köln verwendet die letzten drei Strophen des Hymnus *Festum nunc* (Beginn: *Oramus*). – Morgenlob: *Hymnum canamus gloriae*, Anal hymn 2, 48 (Moissac; dort sind 8 Strophen genannt. Mainz hat die erste (*Hymnum*) und zweite (*Transit*) Strophe und eine Doxologie (*Gloria tibi*).

<sup>920</sup> Ink 950, 221; Ink 951 (1474) 35 (Non vor Pfingsten: *Rerum deus*); Hs 11 (um 1100) 143; BRC (Ink 557, CIX); BCol (W 5589, aa XXVIII); BTrev (Hs 130, 204). BMog, Vesper (Pfingsten): *Veni creator spiritus* (bis Strophe *Per te sciamus*), Anal hymn 2, 132 (Moissac); der Hymnus kommt im BRC (mit Doxologie *Gloria patri*), in Köln und Trier (wie im BMog) vor. – Komplet: *Beata nobis gaudia*, Anal hymn 2, 51 (Moissac); das BRC nimmt diesen Hymnus im Morgenlob. Das BTrev verwendet Strophen des Hymnus *Veni creator*; in Augsburg (HOEYNSCK, Augsburg, 94) steht der Hymnus *Beata nobis* in der Komplet. – Morgenlob: *Jam Christus astra ascenderat*, Anal hymn 2, 50 (Moissac; das BMog hat drei Strophen: *Jam Christus; Solemnis vigeabat; Sit laus patri*); im BRC (Nokturn) stehen neun Strophen. (Für den Hymnus *Beata nobis gaudia* vgl. auch Anal hymn 51, 91; für *Jam Christus astra ascenderat* vgl. Anal hymn 51, 92, Hymnen des 5.–11. Jhs.) — Für die Horen teilt man den Hymnus *Veni creator* auf. Ink 950, 223, Prim: *Veni creator* (alle Strophen). Terz: *Nunc sancte*. Sext: *Veni creator; Accende; Per te*. Non: *Veni creator; Hostem; Per te*. Diese Ordnung gilt für die ganze Woche. Eine ähnliche Hymnenteilung wird auch im BTrev (Hs 130, 105) und BCol (W 5589, aa XXVIII) vorgekommen.

Ausnahme der Feste<sup>921</sup>, das Gut der gewöhnlichen Zeit des Jahres wieder zu seinem Recht.

Die Hymnen der Zeit „per annum“ stehen im Psalter. Sie stimmen mit dem Gut vieler mittelalterlicher Breviere überein<sup>922</sup>. Auch die Texte des Heiligencommune werden in vielen außermainzer Büchern verwendet<sup>923</sup>. Diese beiden Gruppen bilden, zusammen mit den Gesängen des Temporale<sup>924</sup>, den Grundbestand vieler frühen Hymnare.

Aus dem Bestand der älteren Zeit haben besonders zwei Hymnengruppen für die abendländische Liturgie Bedeutung erlangt: die

<sup>921</sup> Ink 950, 229 (Trinitas), Vesper: *Adesto sancta Trinitas*, Anal hymn 4, 4 (Hymnen des Mittelalters; in Mainz steht Strophe 1–4 und *Laus patri*). – Komplet: *Te lucis*. – Morgenlob: *In iubilo laudabili*, Anal hymn 23, 5 (Hymnen des Mittelalters). – Die Horen hymnen sind (ebenso wie der Komplet hymnus) aus dem Psalter. – In Hs 11 (um 1100) 144 steht nach Pfingsten nur noch der Hymnus: *O lux beata Trinitas* (vgl. Psalter). HOEYNECK, Augsburg, 94 hat *Adesto sancta Trinitas* in der 1. Vesper. (Im BMog sind an den drei Tagen nach dem Fest die Hymnen wie am Trinitatistag.) – Ink 950, 234 (Fronleichnam), Vesper: *Pange lingua*, vgl. BR. – Komplet: *Sacris solemniis*, vgl. BR. – Morgenlob: *Verbum supernum prodiens*, vgl. BR. – Für die Horen wird im BMog der Hymnus *Pange lingua* aufgeteilt, Prim: *Pange lingua* (ganz). III: *Pange*; In *supremae*; *Genitori*. VI: *Pange*; *Verbum*; *Genitori*. IX: *Pange*; *Tantum*; *Genitori*. – Im BTrev (Hs 130, 401) steht: *Ad horas hymnus Pange*. – HOEYNECK, Augsburg, 94 hat *Pange lingua* zur Komplet. – Im BMog verwendet man die genannte Hymnenordnung auch während der Oktav. – Ink 950, 243: Am Freitag und Samstag nach dem Oktavtag von Fronleichnam nimmt man die Hymnen „per annum“. Am folgenden Sonntag (dem 3. nach Pfingsten) gilt ebenfalls die Ordnung „per annum“ (1. Vesperhymnus: *O lux beata Trinitas*). – In dem schon öfters angeführten BTrev (Hs 130) sind die Hymnenanfänge und Bemerkungen im Proprium zu finden; die Texte stehen am Schluß des Buches.

<sup>922</sup> Für die Hymnen „per annum“ vgl. § 7, Das Psalterium. – Hymnen: *Ecce iam noctis* (vgl. Anm. 498) ein Hymnus der älteren Zeit. – *Jam lucis* (Anm. 524; zur Prim), ein Hymnus der irischen Reihe (genannt Reihe B). – *Nunc sancte nobis* (Anm. 545; zur Terz), aus der Reihe B. – *Rector potens* (Anm. 547; zur Sext), aus der Reihe B. – *Rerum deus* (Anm. 548; zur Non), aus der Reihe B. Die Hymnen zur Terz, Sext und Non werden AMBROSIVUS zugeschrieben, Anal hymn 50, Nr. 18–20. – *Lucis creator* (Anm. 557; Reihe B) und *O lux beata Trinitas* (Anm. 557; Reihe B) zur Vesper. – *Te lucis ante terminum* (Anm. 566; Reihe B) zur Komplet. Diese Hymnen stehen bereits in Hs 11 (um 1100) 148; der Hymnus *O lux beata* folgt nach den Pfingsthymnen (Hs 11, 144).

<sup>923</sup> Vgl. Anm. 659 (die Hymnen, die im Anschluß an den Wochenpsalter stehen). Auch diese Stücke findet man bereits in Hs 11 (um 1100) 147 mit derselben Horenbezeichnung wie in den späteren Brevieren. Aus dieser Gruppe gehören *Aeterna Christi munera* (Reihe B) und *Jesu corona virginum* (Reihe B) zum Bestand des Hymnars von Moissac (Anal hymn 2). Die übrigen kommen in den Hymnaren des 5.–11. Jhs. (vgl. Anm. 659) vor. Einige davon gehören auch der Reihe B (vgl. Anm. 925) an (*Rex gloriose*; *Martyr dei*; *Virginis proles*).

<sup>924</sup> Vgl. dazu Anm. 912–921.

alt-benediktinische Liste und die irisch-fränkische<sup>925</sup>. Die letztere verdrängt die benediktinische Serie besonders seit dem 9. Jh.<sup>926</sup>. Besehen wir daraufhin die Mainzer Breviere, so stellen wir fest, daß die Hymnen im Psalter eindeutig das irische Beispiel befolgen<sup>927</sup>. Der Bestand des Temporale, der ebenfalls auf diese Liste eingeht, berücksichtigt darüber hinaus fast durchweg sehr altes Gut. Fast alle Gesänge des alten Mainzer Hymnars stehen bereits im Band von Moissac aus dem 10. Jh.<sup>928</sup>. Dies gilt auch für die Hymnen des *Commune*<sup>929</sup>. – Die Dichtung der späteren Zeit kommt besonders im Sanctorale zum Zuge<sup>930</sup>.

So gesehen bestätigt auch das Mainzer Hymnar die seither gemachten Feststellungen: Es übernimmt altes Gut, ergänzt und variiert es, und verwendet diese Sammlung in selbständiger Weise. Die Verwandtschaft mit anderen Bistümern hat ihren Grund in ähnlichen Vorlagen.

<sup>925</sup> Vgl. Anal hymn 51, XIIIff. Vgl. Anm. 922–923.

<sup>926</sup> EISENHOFER, L., Handbuch, I, 220.

<sup>927</sup> Vgl. Anm. 922.

<sup>928</sup> Vgl. dazu Anm. 912–921. Der Hymnus *Christe qui lux es* (Anm. 916) gehört der Reihe B an.

<sup>929</sup> Vgl. Anm. 923. Der Hymnus *Aeterna Christi munera* kommt in der Reihe A (benediktinische Gruppe) und B (irische Gruppe) vor. – Zum *Commune* im weiteren Sinne gehören noch einige Hymnen, die gewöhnlich ebenfalls in diesem Abschnitt stehen, der Hymnus des Kirchweihfestes und die alten marianischen Hymnen. In Hs 11 (um 1100) 146 werden folgende Stücke genannt: Kirchweihe, Vesper: *Urbs beata Jerusalem*, Anal hymn 51, 102 (auch Anal hymn 2, 93, Moissac); Mainz nimmt für die Vesper (vgl. auch Ink 950, 654) die sieben Strophen: *Urbs; Nova; Portae; Tunsionibus; Angulare; Omnis illa; Gloria et honor*. In der Komplet singt man die Strophen: *Hoc in templo; Hic promereantur; Gloria et honor*. Morgenlob: *Christe caelorum habitator*, Anal hymn 51, 104; Ink 950, 657 hat die Strophen: *Christe; Omnium; Doxa sublimi*. In der zweiten Vesper nimmt man dieselben Strophen wie in der Komplet. – Ink 950, 660, „Commemoratio b. Mariae virginis“, Vesper: *Ave maris stella*, Anal hymn 51, 123 (Strophen des BMog: *Ave; Sumens; Salva; Monstra; Sit laus deo*). – In der Komplet verwendet man weitere Strophen dieses Hymnus: *Virgo singularis; Vitam; Sit laus deo*; vgl. auch Anal hymn 2, 29 (Moissac). – Morgenlob: *Quem terra pontus aethera*, Anal hymn, 2, 27 (Moissac; das BMog hat die Strophen: *Quem terra; Cui luna; Laus honor*); vgl. auch Anal hymn 52, 54. – In Hs 11 (um 1100) 140 stehen *Ave maris stella* und *Quem terra* beim Fest Annuntiatio; außerdem bietet dieser Kodex noch andere Marienhymnen. – Für das BR vgl. BLUME, C., Unsere liturgischen Lieder; Regensburg 1932.

<sup>930</sup> Der Hymnenbestand des Sanctorale ist, ähnlich wie der Mainzer Sequenzenbestand (REIFENBERG, H., Messe und Missalien, 51), überaus reichhaltig. In den Hss ist er nach Einzelkirchen verschieden; durch die Drr wurde eine Vereinheitlichung erzielt. Die Hymnen gehören verschiedenen Epochen der Hymnendichtung an. (Zu den Texten der späteren Zeit im Temporale gehören auch die Fronleichnamshymnen (vgl. Anm. 921.)

f) DIE TRINITARISCHEN DOXOLOGIEN. Der Lobpreis der heiligsten Dreifaltigkeit wird im Brevier durch verschiedene Formeln ausgedrückt. Die einfache Form *Gloria patri et filio et spiritui sancto* stellt das eigentliche Grundschema dar; sie gründet sich auf eine biblische Aussage<sup>931</sup>. Bereits im christlichen Altertum kommt die erweiterte Form vor, deren Zusatz *Sicut erat in principio et nunc et semper et in saecula saeculorum* ebenfalls auf den neutestamentlichen Schriften beruht<sup>932</sup>. Für einige Teile des Stundengebets wurde die erweiterte Form mit dem Zusatz *Alleluja* oder *Laus tibi domine rex aeternae gloriae* versehen; die zuletzt genannte Variation hat man der Septuagesima- und Fastenzeit vorbehalten<sup>933</sup>. Die vierte Form ist die Doxologie der Hymnen, die ähnliche Motive in freier, poetischer Weise zum Ausdruck bringt<sup>934</sup>.

Im Mainzer Brevier verwendet man die einfache Doxologie bei den großen und kleinen Responsorien des Kirchenjahres mit Ausnahme der Passionszeit<sup>935</sup>. – Die erweiterte Form hat gewöhnlich ihren Platz nach den Psalmen und Cantica sowie nach dem Invi-

<sup>931</sup> Mt 28, 19. Für Alter und Verwendung in der Frühzeit, vgl. EISENHOFER, L., Handbuch, I, 169.

<sup>932</sup> Vgl. Röm 16, 27. Gal 1, 5. 2 Petr 3, 18. – Vgl. auch EISENHOFER, L., Handbuch, I, 171 (Entstehung mit den Kämpfen gegen den Arianismus in Verbindung gebracht).

<sup>933</sup> Vgl. Ink 950, 107 (Septuagesima). Für das *Alleluja* vgl. EISENHOFER, L., Handbuch, I, 191. – Zum *Laus tibi domine* etc. vgl. CALLEWAERT, C., Liturgicae institutiones, II, 149. Vgl. auch Anm. 937.

<sup>934</sup> Die Doxologien der Hymnen sind schon AMBROSIIUS bekannt, vgl. CALLEWAERT, C., Liturgicae institutiones, II, 113. – Der Formelbestand ist sehr reichhaltig.

<sup>935</sup> Die einfache Doxologie gebraucht man (mit Ausnahme der Passionszeit) in Mainz in den Responsorien der Vesper, Prim, Terz, Sext und Non. (In der Komplet hat das BMog kein Responsorium.) Im Offizium der Nokturn steht das *Gloria patri* nach dem dritten, sechsten und neunten Responsorium, auch dann, wenn man am Schluß das *Te deum* singt. An Sonntagen, an denen das *Te deum* ausfällt, wird am Schluß des letzten Responsoriums nochmals das Responsum wiederholt, vgl. Ink 950, 17, 1. Adventssonntag: *Laetentur caeli; Et pauperum; V. Ecce dominator; Et pauperum; Gloria patri; Et pauperum; Laetentur caeli*. Dieser Modus wird in der Septuagesima- und Fastenzeit durchgeführt. An den ferialen Tagen dieser Zeit bleibt jedoch das letzte Responsorium ohne die Wiederholung. – Im Offizium mit drei Lesungen steht die Doxologie am Ende des dritten Responsoriums, auch dann (Osterzeit), wenn das *Te deum* folgt. An manchen Tagen (Ink 950, 186, Ostern) wird dazu das Responsum nochmal wiederholt: *Dum transisset; Ut venientes; V. Et valde; Ut venientes; Gloria; Ut venientes; Dum transisset; Te deum*. – Sonst ist die Wiederholung einfacher, vgl. Ink 950, 16 (1. Adventssonntag): *Audit verbum; Et in insulis; V. A solis ortu; Et in insulis; Gloria; Et in insulis*. – Vgl. auch Anm. 551 und Anm. 740. – Für die Offizien mit drei Lesungen vgl. die Responsorienreihe *Deus omnium exauditor* (Ink 950, 245), bei der jedes dritte Responsorium mit *Gloria patri* versehen ist. – „Vigiliae mortuorum“ (Ink 950, 423): Das *Gloria patri* ehlt bei allen Responsorien.

tatorium der Nokturn und im „Officium capituli“ der Prim<sup>936</sup>. – Am Anfang der Gebetsstunden, aber auch bei anderen Partien betet man die erweiterte Form mit dem Zusatz<sup>937</sup>. An den letzten drei Kartagen entfallen die Eröffnungsriten, aber auch die trinitarischen Lobpreisungen. – Alle Hymnen besitzen eine Doxologie, entweder eine eigene Strophe oder eine der öfters vorkommenden Auswahl-Formeln. Auch an den Tagen wie Pfingsten und Fronleichnam, an denen man die Strophen eines Hymnus auf verschiedene Horen verteilt, steht am Schluß der trinitarische Lobpreis<sup>938</sup>.

Eine Doxologie wird auch in den außermainzer Brevieren als Abschluß des Hymnus verwendet. Bei den anderen trinitarischen Schlußformeln ist das Brauchtum teilweise vom Mainzer Ritus verschieden. Der Bestand der älteren Antiphonarien gibt nicht immer ein klares Bild; in einigen Anordnungen wird jedoch ein ähnlicher Ausgangspunkt ersichtlich<sup>939</sup>. Spätere Ergänzungen variieren auch hier den Gesamteindruck.

<sup>936</sup> Das *Gloria patri* mit *Sicut* steht nach den Psalmen, den atl. und den ntl. Cantica. Es fehlt beim Canticum *Benedicite* des Sonntags (Ink 930, 330). Bei mehreren Psalmen der Nokturn (Ink 950, 319; 320), die unter einer Antiphon zusammengefaßt sind, wird es nur nach dem letzten Psalm gesprochen. Dies gilt auch vom Doppelpsalme des Morgenlobs und den Laudatepsalmen. Im Verlauf der Sonntagsprim (Ink 950, 332) ist das *Gloria patri* nach dem 2., 4., 6., 7., 8., 9. Psalm und nach dem *Quicumque* angegeben. – In der Ferialprim und in allen anderen Gebetsstunden steht es nach jedem Psalm (-stück). – Im „Triduum sacrum“ (Ink 950, 175) betet man die Doxologie nicht. – Nach dem Invitatorialpsalm (Ink 950, 319) steht *Gloria patri; Sicut*; in der Passionszeit (Ink 950, 159) unterläßt man es. (Der Invitatorialpsalm hat das *Gloria patri; Sicut* wie die Psalmen, es fehlt aber, wie bei den Responsorien, in der Passionszeit. Insofern nimmt er eine Zwischenstellung ein als „responsorialer Psalm.“) – Nach den Psalmen der „Vigiliae mortuorum“ (Ink 950, 423; Ink 909, LXXXII) sind keine Angaben gemacht. – In der Prim (Ink 950, 396) steht das *Gloria; Sicut* im „Officium capituli“ nur nach dem dreimaligen *Deus in adiutorium* (nicht aber vor dem Gebet *Dirigere*, wie im BR).

<sup>937</sup> In der gewöhnlichen Zeit des Jahres betet man als Eröffnung: *Deus in adiutorium; Gloria; Sicut; Alleluja*. – Ink 950, 107, Septuagesima, I. Komplet: *Converte; Deus in adiutorium; Gloria patri; Sicut; loco Alleluja dicitur Laus tibi*; dies gilt bis „Coena domini“. – Bei den Mainzer „Preces maiores“ (vgl. Anm. 602) ist am Schluß des Psalms: *Gloria patri; Laus tibi domine rex aeternae gloriae* angegeben. – Am Schluß der „Preces minores“ (vgl. Anm. 603; Ink 909, LXXX b) steht nach dem Ps 50 (*Miserere*): *Post „Gloria“ psalmi sequitur „Alleluja“ in adventu, vel „Laus tibi domine rex aeternae gloriae“ in LXX et XL*.

<sup>938</sup> Zum Hymnenschluß vgl. CALLEWAERT, C., *Liturgicae institutiones*, II, 113; dort ist der römische Brauch skizziert. Ein ähnliches Brauchtum liegt auch im BMog vor, das eigene, aber auch mehreren Hymnen gemeinsame Doxologien hat. – Für Pfingsten vgl. Anm. 920, für Fronleichnam vgl. 921.

<sup>939</sup> Vgl. dazu HANSSSENS, *Amalarii*, III, 125. Für die übrigen Bistümer vgl. EISENHOFER, L., *Handbuch*, I, 207–220.

## § 11. DIE LESUNGEN

Die biblische Schriftlesung ist ein uraltes Element im Gottesdienst der Kirche. Schon sehr früh wurden auch Lesungen der Kirchenväter und Stücke aus anderen approbierten Büchern zugelassen. Im Mainzer Brevier kommen biblische Texte, Sermones und Homilien vor, an Heiligenfesten außerdem Teile der *Vita sanctorum*.

a) DIE LESUNGEN DER NOKTURN. Das umfangmäßig größte Lesegut ist in der Nachtgebetsstunde vorhanden. Dabei nimmt die biblische Langlesung den bedeutendsten Platz ein; neben der Bahnlesung (*scriptura occurrens*) stehen die ausgewählten Stücke (Perikopen). – Die in der Brevierlesung außerdem üblichen Lektionen wie Sermones der Väter und Kirchenschriftsteller, die Homilien sowie die Lebensbeschreibungen der Heiligen (in manchen Fällen *Passio* genannt) gehören ebenfalls zum Bestand dieser Hore. So sind in der „*Nocturna laus*“ alle gebräuchlichen Lesungsarten vorhanden, während in den übrigen Gebetsstunden nur biblische Kurzlesungen vorkommen.

a 1) ÜBERSICHT ZUM KIRCHENJAHR. Trotz verschiedenen Ursprungs sind die Lesungen einander zugeordnet. Die Sermones beziehen sich auf die biblische Bahnlesung, die Homilien hängen mit dem Tagesevangelium zusammen. Noch in den späteren Handschriften war die Zusammenstellung und die Auswahl der Lesungen sehr im Fluß. Deshalb ist es von Vorteil, zunächst den Jahresablauf der späteren Bände zu registrieren und die verschiedenen Schichten der Entwicklung festzustellen. Danach kann man ein abschließendes Urteil über das biblische Leseschema, das System der Sermones und das benutzte Homiliar fällen. Als stabiler Ausgangspunkt werden die Frühdrucke herangezogen, weil mit ihnen die Entwicklung zu einem vorläufigen Abschluß gekommen ist und bis zur Übernahme des reformierten Mainz-römischen Ritus im Jahre 1570 keine bedeutenderen Neuerungen mehr vorliegen. – Noch in den Druckbänden sind die biblischen Lesungen, besonders in der Nachpfingstzeit, nicht nach Tagen abgegrenzt, sondern in einem Stück zur selbständigen Auswahl geboten. Die vermäßige Begrenzung wird erstmalig im genannten Reformbrevier klar durchgeführt.

Am ersten Adventssonntag beginnt die Lesung des Buches ISAIAS. Den drei abgegrenzten Lesungen dieser Schrift folgt in der zweiten Nokturn ein Sermo des Kirchenvaters AUGUSTINUS; im letzten Abschnitt hört man die Evangelienperikope mit einer Erklärung aus dem Homiliar, das PAULUS Warnefried diaconus († 799)

im Auftrag Karls des Großen herausgab<sup>940</sup>. Während der Woche wird die Isaiaslesung mit jeweils drei Abschnitten weitergeführt. Am zweiten Sonntag liest man sechs Lesungen aus AUGUSTINUS und schließt dann die Homilie an<sup>941</sup>. Das Muster des zweiten Sonntags bleibt auch an den beiden folgenden Herrentagen, ebenso die Prophetenlesung während der Woche<sup>942</sup>. An den Quatembertagen findet sich, ebenso wie am Vortag von Weihnachten, eine Homilie<sup>943</sup>, am Donnerstag und Freitag nach dem vierten Sonntag ein *Sermo* des Heiligen AUGUSTINUS<sup>944</sup>.

Besehen wir die Breviere der älteren Zeit, stellen wir fest, daß die Abgrenzung der Lesungen stark variiert, daß aber auch das Leseschema nicht immer gleich ist<sup>945</sup>. In einigen nicht-Mainzer Diöze-

<sup>940</sup> Zum Homiliar Pauls vgl. RICHETTI, M., *Manuale*, II, 605. – Für die Texte vgl. Ink 950, 13ff.; 1. Adventssonntag: 1. – 3. Lesung: Is 1, 1–3; 1, 4–6; 1, 7–9. – 4.–6. Lesung: *Sermo b. Augustini episcopi: Propicia divinitate – praeeparare debes aeterno. – Ev Cum appropinquasset; Homilia Johannis episcopi: Puto res*, vgl. WIEGAND, F., *Das Homiliarium Karls des Großen*; Leipzig 1897 (= WIEGAND, *Homiliarium*; angegeben wird die Seite und die Zahl der Marginalien, hier:) 18, 2; bei WIEGAND sind die entsprechenden Quellenangaben gemacht (PL und PG), auf die hier verzichtet wird. Vgl. außerdem die (ergänzte) Ausgabe des Homiliars Pauli Winfridi diaconi in PL 95, 1159–1566 (!) und den Anhang: 95, 1565 (!) – 1584. – Das BRC hat dasselbe Schema, aber eine andere Auswahl. Im BTrev (Hs 130, 79) nimmt man sechs Lesungen aus ISAIAS, die letzten drei aus der Homilie wie im BMog (aber anders abgeteilt).

<sup>941</sup> Ink 950, 22; 2. Sonntag: 1.–6. Lesung: *Sermo b. Augustini: Sanctam ac singularem; Ev Erunt signa*; Homilie Gregors: *Dominus ac redemptor*, WIEGAND, *Homiliarium*, 18, 3. – Das BTrev hat die Homilie wie das BMog; im BR steht ein anderes Evangelium (vertauscht). – Die Lesungen der Woche umfassen nur wenige Verse.

<sup>942</sup> Ink 950, 28; 3. Sonntag: 1.–6.: *Sermo b. Augustini* (!): *Qui sunt in illa nocte*, WIEGAND, *Homiliarium*, 18, 7; *Ev Cum audisset Johannes*; Homilie Gregors: *Quaerendum nobis*, WIEGAND, *Homiliarium*, 18, 5. – (Die Texte des Homiliars werden im BMog nicht in derselben Reihenfolge genommen.) 4. Sonntag: 1.–6.: *Sermo b. Maximi: Laetitia quanta sit*, WIEGAND, *Homiliarium*, 20, 14; *Ev M serunt Judaei*; Homilie Gregors: *Ex huius nobis*, WIEGAND, *Homiliarium*, 19, 8.

<sup>943</sup> Ink 950, 33ff.; Quatembermittwoch: *Ev Missus est angelus*; Homilie Bedas: *Exordium*, WIEGAND, *Homiliarium*, 19, 11. – Freitag: *Ev Exurgens Maria*; Homilie Bedas: *Lectio, quam audivimus*, WIEGAND, *Homiliarium*, 19, 12. – Samstag: *Ev Anno quintodecimo*; Homilie Gregors: *Redemptoris*, WIEGAND, *Homiliarium*, 20, 13. Das BTrev (Hs 130, 87) hat dieselben Anfänge wie das BMog; im BCol (W 5589, VI) stimmen die Anfänge der letzten beiden Tage, im BRC (Ink 557, XII) der Beginn des Samstags überein. – Vortag von Weihnachten: *Ev Cum esset*; Homilie des Origenes: *Cum desponsata*, WIEGAND, *Homiliarium*, 20, 15; so auch BRC, BTrev und BCol.

<sup>944</sup> Ink 950, 54ff.; Donnerstag: *Sermo b. Augustini: Legimus*, WIEGAND, *Homiliarium*, 19, 9. – Freitag: *Sermo b. Augustini: Vos inquam*, WIEGAND, *Homiliarium*, 19, 10. – In den meisten Brevieren liest man aus Isaias.

<sup>945</sup> Ms perg 19 (um 1200) 7f.; die Hs hat am 1. Adventssonntag in beiden Nokturnen biblische Lesung, die Homilie ist gleich (aber kürzer). Auch an den folgenden

sanausgaben treffen wir verschiedentlich übereinstimmendes Gut. Da im römischen Buch die Evangelienfolge anders verläuft, ergibt sich auch eine Verschiebung der Homilien.

Die Lesungen des Weihnachtsfestes lassen sich alle aus dem Homiliar des Paul Warnefried belegen<sup>946</sup>; dasselbe gilt vom Sonntag nach dem Fest und vom Oktavtag<sup>947</sup>. Eine durchgängige Schriftlesung ist an diesen Tagen nicht mehr vorhanden<sup>948</sup>. Auch das

Tagen (bei denen in den späteren Bänden ein Sermo vorkommt) steht oft nur die biblische Lesung und eine Homilie; die Homilien sind gleich, aber anders abgegrenzt.

<sup>946</sup> Ink 950, 48; Ms perg 19 (um 1200) 32 ff. (nicht ganz übereinstimmend; die Länge der Lesungen weicht in den meisten Stücken vom Homiliar ab.) – Weihnachten: (drei Lesungen aus Isaías; drei Stücke Sermo; drei Homilien) 1. *Primo tempore*, WIEGAND, Homiliarium, 20. – 2. *Consolamini*, WIEGAND, Homiliarium, 21. – 3. *Consurge*, WIEGAND, Homiliarium, 22. – 4. *Sermo b. Leonis papae: Salvator noster*, WIEGAND, Homiliarium, 23, 17. – 5. Derselbe: *Exultemus*, WIEGAND, Homiliarium, 24, 18. – 6. *Sermo b. Fulgentii: Cupientes*, WIEGAND, Homiliarium, 24, 19. – Ev *Exiit edictum*; *Homilia b. Gregorii papae: Quia largiente*, WIEGAND, Homiliarium, 24, 24. – Ev *Pastores loquebantur*; *Homilia venerabilis Bedae: Nato in Bethlehem*, WIEGAND, Homiliarium, 25, 25. – Ev *In principio*; *Homilia venerabilis Bedae: Quia temporalem*, WIEGAND, Homiliarium, 25, 26. – Das BRC (Ink 557, XVI) hat in den ersten sieben Lesungen Parallelen (aber anders abgeteilt); das BTrev (Hs 130, 94; Ink 1220, XXI) und BCol (W 5589, XV) variieren besonders in der zweiten Nokturn, bei den übrigen Lesungen ist der Beginn gleich.

<sup>947</sup> Ink 950, 66; Ms perg 19 (um 1200) 46 ff. Sonntag nach Weihnachten: 1.–6. Lesung: *Sermo b. Maximi: In adventu dominico*, WIEGAND, Homiliarium, 24, 22 (Ms perg 19 hat *Apostolica lectio*). Ev *Erant pater Jesu . . . admirantes*; Homilie des Origenes: *Congregemus in unum*, WIEGAND, Homiliarium, 27, 41 (Sonntag nach Weihnachten); so auch Ms perg 19. Das BTrev (Hs 130, 103) liest wie das BMog, hat aber außerdem noch Texte für die Zeit „infra octavam“; in Köln (W 5589, XXIII) findet sich dieselbe Homilie; das BRC (Ink 557, XXVII) bietet als Lesung 1–6 einen Sermo Leos, die Homilie wie das BMog. – „Octava Nativitatis“: 1.–6. Lesung: *Sermo b. Maximi: Quamquam non*, WIEGAND, Homiliarium, 27, 37. Ev *Postquam*; Homilie Bedas: *Sanctam venerandamque*, WIEGAND, Homiliarium, 27, 40. Ms perg 19, BCol und BTrev stimmen damit überein; das BRC hat einen Sermo Leos und eine Homilie Augustins. – Hypapante (Ink 950, 504): 1.–6. Lesung: Sermo Augustins: *Exultent virgines*, WIEGAND, Homiliarium, 30, 65. Ev *Postquam impleti*; Homilie Bedas: *Solemnitatem*, WIEGAND, Homiliarium, 31, 67.

<sup>948</sup> Ink 950, 55 ff.; Ms perg 19 (um 1200) 38 ff. (teilweise abweichend). Die Tage nach Weihnachten sind (besonders in den jüngeren Brevieren) mit Heiligenfesten ausgefüllt. St. STEPHANUS, JOHANNES und INNOCENTES haben zuerst sechs Lesungen eines Sermo, sodann eine Homilie aus dem Bestand des Homiliars von Paulus diaconus. St. THOMAS und St. SILVESTER besitzen in den ersten Lesungen die Vita; an den Oktavtagen der zuerst genannten Feste liest man einen Sermo. – Überblicken wir die Reihe von St. STEPHANUS bis zum Vortag von Epiphanie, so stellen wir fest, daß in der Nokturn nur (6 oder 3) Stücke von Sermones oder der Vita vorkommen, denen sich an einigen Tagen eine Homilie anschließt. Eine Schriftlesung (außer dem Evangelium) fehlt.

Epiphaniest mit seiner Oktav hat nur ausgewählte Stücke<sup>949</sup>. In den älteren Bänden ist das Vorbild des genannten Homiliars oft noch besser zu erkennen.

Am zweiten Sonntag nach Epiphanie beginnt, mit dem Römerbrief des Apostels PAULUS, im Regelfall wieder die biblische Bahnlesung. Für die Sonntage sind sechs Stücke der Apostellesung vorgesehen, denen die dreiteilige Homilie folgt; an den Wochentagen nimmt man drei biblische Lesungen. In der folgenden Zeit kommen noch die beiden Korintherbriefe zur Verlesung. Die sonntäglichen Homilien stammen aus dem genannten karolingischen Homiliar<sup>950</sup>.

<sup>949</sup> Ink 950, 77 ff.; Ms perg 19 (um 1200) 53 ff. Der Epiphanienvortrag hat in den Drr sechs Lesungen des *Sermo b. Maximi: Investigabiles humanis. Ev Defuncto Herode*; Homilie des „Bischofs“ RABANUS: *Multi propter ignorantiam*. Ms perg 19 weicht von diesem Brauch ab: man liest dasselbe Evangelium, aber eine Homilie Bedas. Auch andere Mainzer und außermainzer Breviere stehen in abweichender Tradition. – Epiphanie: Vorgesehen sind drei Schriftlesungen, drei Sermones und drei Homilieabschnitte. 1. *Omnes sitiētes* (Is 55, 1–5). 2. *Surge illuminare* (Is 60, 1–4). 3. *Gaudens gaudebo* (Is 61, 10–62, 1). 4. *Sermo Leos: Celebrato proximo die*, vgl. WIEGAND, Homiliarium, 27, 42. – 5. *Sermo Leos: Gaudete in domino*, WIEGAND, Homiliarium, 27, 43. – 6. *Sermo Leos: Audistis dilectissimi*, WIEGAND, Homiliarium, 28, 46. – *Ev Cum natus esset*; Homilie Gregors: *Sicut ex lectione*, WIEGAND, Homiliarium, 28, 48. Das BRC, BCol und BTrev haben eine ähnliche Schriftlesung; im BTrev (Hs 130, 110) finden sich auch die beiden Sermones *Celebrato* und *Gaudete*. Im BMog Ms perg 19 (um 1200) 55 nimmt man als 4. Lesung den *Sermo Exultandum*, wie Trier und Köln (W 5589, XXXI). Die Homilien des BMog, BRC, BCol und BTrev stimmen fast ganz überein. – Ink 950, 83: Während der Oktav liest man an jedem Tag drei Stücke eines *Sermo* (*Sermo des Fulgentius: Nostis carissimi fratres, quia dies iste*, WIEGAND, Homiliarium, 28, 47); das BRC nimmt sechs Lesungen *Sermo* und die Homilie. – An den ausgezeichneten Tagen, dem Sonntag und dem Oktavtag, weichen das BMog, das BRC, BCol und BTrev voneinander ab. In Mainz liest man am Sonntag in der Oktav sechs Stücke des *Sermo Leos: Quamvis sciam*, WIEGAND, Homiliarium, 27, 44; *Ev Cum factus esset Jesus annorum duodecim*; Homilie Bedas: *Aperta est*, WIEGAND, Homiliarium, 29, 59. – Am Oktavtag nimmt man sechs Lesungen vom *Sermo des Maximus: Licet fratres*, WIEGAND, Homiliarium, 28, 54; *Ev Vidit Johannes*; Homilie Bedas: *Johannes baptista*, WIEGAND, Homiliarium, 28, 49. – Ms perg 19 (um 1200) 58 hat am Sonntag den *Sermo Nostis fratres*, den die Drr in der Oktav (s. o.) gebrauchen; als Evangelium und Homilie gebraucht man aber dieselben Stücke (*Vidit Johannes; Johannes baptista*), die in den Drr am Oktavtag stehen. Am Oktavtag findet man in dieser alten Hs einen *Sermo: Complura nobis fratres*, WIEGAND, Homiliarium, 28, 53 und das Evangelium: *Venit Jesus a Galilaea* (Mt 3, 13 ff.) mit der Homilie Bedas: *Lectio sancti evangelii, quam modo fratres audivimus*, so wie es das Homiliar des Diakons Paulus (WIEGAND, Homiliarium, 29, 58) vorschreibt. So hat diese Hs altes Gut treuer bewahrt als die Drr.

<sup>950</sup> Ink 950, 91 füllt die Zeit vor dem 2. Sonntag entweder mit Heiligenfesten aus oder man fängt mit der Pauluslesung schon vor dem Sonntag an. In Ms perg 19 (um 1200) 63 f. beginnt der Römerbrief, wie in den Drr, am zweiten Sonntag. Dies ist auch im BRC und im BTrev (6 Lesungen) üblich; die Evangelienfolge (mit Homilie) ist zum Teil verschoben. – BMog, 2. Sonntag (und Woche): Römerbrief.

Da die Reihe der Sonntagsevangelien in den Brevieren nicht übereinstimmt, ergibt sich sowohl beim Vergleich der Mainzer Bücher untereinander als auch bei der Kollation anderer Diözesanausgaben in der Homilienfolge ebenfalls manche Variation<sup>951</sup>.

Mit dem Sonntag *Septuagesima* beginnt ein neuer Abschnitt: In den jüngeren Mainzer Brevieren fängt an diesem Tag die Lesung der Genesis an. Die älteren Bände legen in den beiden Nokturnabschnitten dieses Sonntags einen Sermo vor; die alttestamentliche Lesung setzt erst am folgenden Montag ein<sup>952</sup>.

Am Sonntag *Sexagesima*<sup>953</sup> und *Quinquagesima*<sup>954</sup> nehmen auch die jüngeren Bücher für die ersten sechs Lesungen einen Sermo.

Ev *Nuptiae*; Homilie Bedas: *Quod dominus noster*, WIEGAND Homiliarium, 29, 60 (2. So. n. Epiphanie. Am ersten Sonntag steht im Homiliar Ev *Cum esset . . . duodecim*; dieses Ev hat Ms perg 19 am zweiten Sonntag.). – 3. Sonntag: 1.–6. Lesung 1 Kor 1, 1 ff. Ev *Cum descendisset . . . leprosus*; Homilie des Origenes: *Docente in monte*, WIEGAND, Homiliarium, 30, 61 (am 3. So. n. Epi.). – 4. Sonntag: 1.–6. Lesung: 2 Kor. Ev *Ascendens Jesus in naviculam*; Homilie des Origenes: *Ingrediente domino*, WIEGAND, Homiliarium, 30, 64 (4. Sonntag). Das Homiliar hat nur vier Sonntage. Die Drr des BMog verwenden in der folgenden Zeit besonders die Heiligenformulare; für die Woche nach dem 4. und 5. Sonntag sind noch Lesestücke aus 2 Kor angegeben. In Ms perg 19 (um 1200) ist die Evangelienreihe verschoben (s. o.); deshalb ergeben sich in diesem Buch 5 Sonntage nach Epiphanie. Man beginnt am 5. Sonntag mit 1 Kor.

<sup>951</sup> Ink 950, 13 ff.; REIFENBERG, H., Messe und Missalien, 53 ff. Anm. 950 (für die älteren Bücher); für das BR vgl. REIFENBERG, s. o. – Die Mainzer Druckbreviere und Druckmissalien stimmen untereinander überein. Dies gilt für den Advent (mit Quatember), Weihnachten (mit Vortag, Sonntag nach Weihnachten und Oktavtag) und Epiphanie (mit Vortag und Oktavtag). Noch im BMog von 1517 (Ink 909, CLXXIII) stehen für die Zeit nach Epiphanie (einschließlich des Sonntags innerhalb der Oktav) vier Sonntage, deren Evangelium mit dem Missale (s. o.) übereinstimmt. Das BRC (Ink 557, XL ff.) hat insgesamt fünf Sonntage nach Epiphanie.

<sup>952</sup> Ink 950, 107; Ms perg 19 (um 1200) 105; BRC (Ink 557, XLVII); BCol (W 5589, L); BTrev (Hs 130, 127). – Das BRC hat an den drei Sonntagen vor der Fastenzeit jeweils sechs Lesungen aus der Genesis; auch das BCol und BTrev beginnen an LXX mit der Genesis und bieten sechs Leseabschnitte. – BMog, *Septuagesima*, Drr: 1.–3. Gen 1, 1 ff. – 4.–6. Lesung: *Sermo b. Johannis episcopi: Dignitas humanae*, WIEGAND, Homiliarium, 31, 68. Ev *Simile . . . operarios in vineam suam*, wie BR; Homilie Gregors: *In explanatione*, WIEGAND, Homiliarium, 31, 69 (LXX). – Ms perg 19 (um 1200) hat den Sermo *Dignitas* schon von der ersten Lesung an, die Homilie beginnt mit den Worten *Regnum caelorum* (so auch im BCol, W 5589, LI). Am Montag nach LXX steht in Ms perg 19 der Anfang der Genesis.

<sup>953</sup> Ink 950, 112; Ms perg 19 (um 1200) 109. Der Sonntag *Sexagesima* hat in den Drr (und in Ms perg 19) sechs Lesungen des *Sermo b. Johannis episcopi: Nemo qui nesciat*, WIEGAND, Homiliarium, 31, 70 (LX). Ev *Exiit, qui seminat*; Homilie Gregors: *Lectio sancti evangelii, quam modo fratres*, WIEGAND, Homiliarium, 31, 71 (LX). Ms perg 19 (um 1200), Köln und Trier bieten dieselbe Homilie. Während der Woche liest man im BMog aus der Genesis.

Die Schriftlesung wird, mit Unterbrechungen, bis zum Samstag vor dem Passionssonntag durchgeführt; in den jüngeren Büchern kommt in dieser Zeit, außer dem ersten Buch der Bibel, nur noch Exodus zur Verlesung<sup>955</sup>. Montags und dienstags nach Quinquagesima hört man Teile aus der heiligen Schrift.

Vom Aschermittwoch bis zum ersten Fastensonntag wechseln sich Lesungen verschiedener Gattung ab<sup>956</sup>. In der folgenden Zeit ist aus dem Homiliar Pauls nur für die Sonntage eine präzise Ableitung möglich<sup>957</sup>. An den Wochentagen läßt sich jedoch ein gewis-

<sup>954</sup> Ink 950, 116; Ms perg 19 (um 1200) 113. In den Drr liest man sechs Abschnitte vom Sermo des Johannes: *Fides est*, WIEGAND, Homiliarium, 32, 72 (L). Ev *Assumpsit . . . ecce ascendimus Jerosolymam*; Homilie Gregors: *Redemptor*, WIEGAND, Homiliarium, 32, 73 (L). Ms perg 19 hat drei Abschnitte: *Noe vir iustus*, danach drei Lesungen: *Fides est*, wie die Drr in der ersten Nokturn; die Homilie stimmt mit den Drr überein. Im BRC (Ink 557, L) findet man, wie in Köln (W 5589, LVI), sechs biblische Lesungen; die Homilie ist wie im BMog. Das BTrev stimmt mit dem Mainzer Buch überein. Während der Woche nimmt man in Mainz (bis zum Aschermittwoch) in den frühen und späteren Ausgaben eine biblische Lesung.

<sup>955</sup> Ink 950, 119 ff.; Ms perg 19 (um 1200) 116 ff. Die beiden Bücher stimmen in der Darbietung des biblischen Lesegutes nicht überein. – In den späteren Büchern wird die biblische Lesung durch Homilien unterbrochen. Das Buch Exodus beginnt am Dienstag nach dem vierten Fastensonntag und wird bis zum Passionssonntag gelesen (Ex 1, 20–22; 2, 1–4; 5–6).

<sup>956</sup> Ink 950, 120 ff.; Ms perg 19 (um 1200) 117 ff. – Aschermittwoch: Ev *Cum ieiunatis*; in den späteren Büchern liest man die Homilie: *Cum ieiunatis* (Hieronymus), in Ms perg 19: *Quia nonnullorum* (Maximus). Auch bei anderen Diözesanausgaben (BRC, Köln, Trier) stellt man eine unterschiedliche Tradition fest. Die Drr haben am Donnerstag und Samstag Stücke aus der Schrift, am Freitag (*Per omnia vult nos dominus*) Teile einer Homilie. Ms perg 19 bietet an allen drei Tagen einen Sermo, in Trier und Köln stehen Teile aus der Schrift (Gen). Vgl. dazu BRC (Ink 557, LIII ff.), BCol (W 5589, LVIII ff.), BTrev (Hs 130, 135 f.).

<sup>957</sup> Ink 950, 127. 1. Fastensonntag: 1.–6. Lesung: Sermo Augustins: *Rogo vos. Ev. Ductus est Jesus*; Homilie Gregors: *Dubitari a quibusdam*, WIEGAND, Homiliarium, 32, 76 (item in XL). Die Homilie gleicht Ms perg 19 (um 1200) 122, dem BRC (Ink 557, LVI), dem BTrev (Hs 130, 137) und dem BCol (W 5589, LX); die übrigen Stücke wechseln. Ms perg 19 (um 1200) hat als 1.–6. Lesung den Sermo *Leos Licet nobis*, WIEGAND, Homiliarium, 32, 74 (so auch im BTrev). – 2. Sonntag: 1.–6. Lesung: Sermo des Johannes: *Portabat Rebecca*, WIEGAND, Homiliarium, 33, 85 (am 1. (!) Fastensonntag). Ev *Egressus Jesus* (Mt 15, 21 ff.; dieses Ev weicht vom BR ab); *Homilia Hieronymi: Scribis et Phariseis*, vgl. BRPV (300), feria V. nach dem ersten Fastensonntag. Dieses Evangelium kommt auch in Trier (Hs 130, 142) vor, die Homilie weicht ab, der Sermo ist wie im BMog. Im BRC (Ink 557, LXI) steht der Sermo *Portabat* in der zweiten Nokturn. Ms perg 19 (um 1200) 127 hat als Lesung 1–6 den Sermo: *In patriarcha sanctissimo Isaac*, die Homilie aber wie die Drr. Im Homiliar Pauls (WIEGAND, Homiliarium, 34, 89) nimmt man am 2. Sonntag als Evangelium: Lk 11, 14 (*In illo . . . eiciens . . . erat mutum*). – 3. Sonntag: 1.–6. Lesung: Sermo des Johannes: *Mittitur a Jacob*, WIEGAND, Homiliarium, 33, 88 (2. So. d. Fastenzeit). Ev *Erat Jesus eiciens*; Homilie Bedas: *Daemoniacus*, WIEGAND, Homiliarium, 34, 90 (2. So. d. Fastenzeit); der Sermo steht im BRC (Ink

ses System erkennen, nach dem der Wechsel zwischen Bibellesung, Sermo und Homilie gehandhabt wird; die Texte für die Sermones und Homilien dieser Feriertage haben ihr Vorbild in dem im Laufe der Zeit erweiterten Homiliar des Paulus diaconus<sup>958</sup>.

557, LXIII in der zweiten Nokturn, die Homilie im BRPV in der dritten. Trier (Hs 130, 146) hat Sermo und Homilie wie im BMog, im BCol gleicht die Homilie dem Mainzer Brauch. Ms perg 19 (um 1200) 132 bietet einen Sermo des Augustinus (*Quoties vobis*), die Homilie aber wie die Drr. – 4. Sonntag: 1.–6. Lesung: Sermo des Johannes: *Stabat Moyses*, WIEGAND, Homiliarium, 34, 91 (3. Sonntag). Ev *Abiit Jesus* (Jo 6, 1); Homilie Bedas: *Qui signa*, WIEGAND, Homiliarium, 34, 92 (3. Sonntag). Das BTrev (Hs 130, 151) stimmt mit Mainz überein, das BRC (Ink 557, LXVIII) nimmt den Mainzer Sermo in der zweiten Nokturn. Ms perg 19 (um 1200) 137 bietet einen Sermo Augustins (*Non est sine causa*), die Homilie aber wie die späteren Bücher. Für die Texte vgl. auch Anm. 958 und Anm. 974.

<sup>958</sup> Ink 950, 130 ff. (Montag nach dem ersten Fastensonntag): In der ersten Fastenwoche feiert man die Quatembertage; deshalb liest man an den drei Tagen eine Homilie. Außerdem wird am Montag eine Homilie vorgetragen; am Di. und Do. ist eine Schriftlesung geboten. In der zweiten, dritten und vierten Woche verwendet man montags, mittwochs und freitags eine Homilie, an den übrigen Wochentagen eine biblische Lesung. Dieses Schema bleibt auch in der Woche nach dem Passionssonntag; in dieser Woche liest man den Propheten JEREMIAS. In Trier und Köln ist eine Schriftlesung angegeben, im BRC aber Homilien (vgl. Hs 130, 138 ff.; W 5589, LX ff.; Ink 557, LVII). In Ms perg 19 (um 1200) 123 ff. stehen an den Quatembertagen Homilien, sonst immer Sermones (zu den biblischen Büchern); die Homilien stimmen mit den Drr überein. Für die einzelnen Texte vgl. die bei EISENHOFER, L., Handbuch, I, 90 angeführten Textausgaben des erweiterten Homiliars; für die folgende Kollation vgl. das Homiliar in PL 95, 1213 ff. und Ink 950, 120 ff. Das erweiterte Homiliar bietet oft mehrere Stücke für denselben Tag. – Mo. n. d. 1. Fastenso.: Ev *Cum venerit filius hominis*; Homilie: *Notandum sane*, vgl. PL 95, 1214, dasselbe Ev; Homiliebeginn: PL 95, 1214, D (Zeile 2 von unten). – Di: Schriftlesung. – Mi: Ev *Magister volumus*; Homilie Bedas: *Sic signum*, vgl. PL 95, 1223. – Do: Schriftlesung. – Fr: Ev *Erat dies festus Iudaeorum*; Homilie Bedas: *Loquendum . . . unum visibilibus*, vgl. PL 95, 1228. – Sa: Ev *Assumpsit Jesus Petrum*; Homilie Bedas: *In evangelio Lucae*, vgl. zum Ev PL 95, 1233. – 2. Woche, Mo: Ev *Ego vado*; Homilie (*lectionis eiusdem*): *Refert superius s. ev. Johannes etc. gazophilacio*, PL 95, 124. – Mi: Ev *Ascendens Jesus Jerosolimam*; Homilie (*lectionis eiusdem*): *Dominus ac redemptor noster, praevicens*, PL 95, 1248. – Fr: Ev *Homo erat paterfamilias*; Homilie (*lectionis eiusdem*): *Homo enim iste paterfamilias*, PL 95, 1252, C (Zeile 37). – 3. Woche, Mo: Ev *Quanta facta audivimus*; Homilie (*lectionis eiusdem*): *Refert superius ev. etc. Jesus Nazareth*, PL 95, 1063. – Mi: Ev *Quare discipuli tui transgrediuntur*; Homilie (*lectionis eiusdem*): *Quia dei filius*, PL 95, 1267. – Fr: Ev *Venit Jesus . . . Sichar*; Homilie (*lectionis eiusdem*): *Venit ergo dominus in civitatem Samaritanorum*, PL 95, 1272, D (Zeile 46). – 4. Woche, Mo: Ev *Prope erat Pascha*; Homilie (*lectionis eiusdem*): *Quod dominus appropinquante pascha*, PL 95, 1282; Homilie: PL 95, 1283, A (Zeile 13). – Mi: Ev *Praeteriens Jesus . . . quis peccavit*; Homilie (*lectionis eiusdem*): *Venerat dei filius*, PL 95, 1293. – Fr: Ev *Erat quidam languens Lazarus*; Homilie (*lectionis eiusdem*): *Inter omnia miracula*, PL 95, 1299. – 5. Woche, Mo: Ev *Miserunt principes . . . ut apprehenderent*; Homilie (*lectionis eiusdem*): *Nemo satis*, PL 95, 1311. – Mi: Ev *Facta sunt encaenia*; Homilie (*lectionis eiusdem*): *Encaenia plurali*, PL 95, 1317. – Fr: Ev *Collegerunt pontifices . . . consilium*; Homilie (*lectionis eiusdem*): *Resuscitato*, PL 95, 1322.

Der Passionssonntag stellt wieder einen Einschnitt für das Lesegut dar, weil, nach alter Ordnung, an diesem Tag die Lesung des Propheten JEREMIAS beginnt. Das Mainzer Brevier legt den Buchanfang in die folgende Woche<sup>959</sup>. Am Palmsonntag und an den ersten Tagen der Karwoche folgt das Breviarium Moguntinum dem Vorbild des alten karolingischen Reform-Homiliars<sup>960</sup>.

An den letzten drei Tagen der heiligen Woche hat sich in den meisten Brevieren das altertümliche Leseschema mit Altem Testament, Sermo und neutestamentlichem Schrifttum erhalten. Auch das Mainzer Buch bleibt dieser Ordnung treu<sup>961</sup>.

<sup>959</sup> Für die Leseordnung vgl. RIGHETTI, M., Manuale, II, 601, Schema B; am Passionssonntag beginnt JEREMIAS. So auch im BRC (Ink 557, LXXII) und BRPV; ähnlich im BCol (W 5589, LXXVII). – Ink 950, 159 hat am Passionssonntag sechs Lesungen Sermo des Johannes: *Magnum Jeremiae*, WIEGAND, Homiliarium, 35, 93 (Dominica ante palmas). *Ev Dixit Jesus . . . arguet me de peccato*; Homilie Gregors: *Pensate*, WIEGAND, Homiliarium, 35, 94 (Dominica ante palmas); die Homilie steht im BRC, Köln und Trier. Im BTrev (Hs 130, 157) lautet der Sermo wie im BMog. Die Schriftlesung wird in den späteren Mainzer Büchern am Samstag vor dem Passionssonntag mit Ex abgeschlossen (vgl. Anm. 955). Andere Diözesanbreviere bieten wenigstens noch einen Teil der übrigen Bücher, so BTrev (Hs 130, 148, Montag nach dem dritten Sonntag ff.) die „Anfänge“ bis RUTH. – Ms perg 19 (um 1200) nimmt am Passionssonntag einen Sermo Leos (*Desiderate nobis*), die Homilie wie in den späteren Büchern. Die Jeremiaslesung beginnt in Ms perg 19, 145 am Montag der Passionswoche; man liest an allen Wochentagen aus diesem Buch. – In Ink 950, 162 ff. wird auch in dieser Zeit das Schema der übrigen Fastenwochen beachtet (vgl. Anm. 958). Man liest nur dienstags, donnerstags und samstags aus der Schrift, an den anderen Tagen eine Homilie. Aus diesem Grund kommt JEREMIAS in den späteren Büchern erst mit dem Dienstag an die Reihe.

<sup>960</sup> Ink 950, 168 ff. Palmsonntag: 1.–6. Lesung *Sermo Maximi: Psalmi vicesimi primi qui lectus est*, WIEGAND, Homiliarium, 35, 96 (Palmsonntag). *Ev Cum appropinquasset* (Mt 21); Homilie Bedas: *Mediator dei*, WIEGAND, Homiliarium, 35, 97 (Palmsonntag); so auch im BTrev (Hs 130, 162) und BCol (W 5589, LXXXIII). – Ms perg 19 (um 1200) 148 stimmt mit den Drr überein. – Montag (Ink 950, 170 ff.): Sermo Leos: *Desiderata*, WIEGAND, Homiliarium, 36, 98 (feria II. n. Palmsonntag). – Dienstag: Sermo Leos: *Gloria dilectissimi*, WIEGAND, Homiliarium, 36, 100 (Dienstag nach Palmsonntag). – Mittwoch: Sermo Leos: *Exigit fides* (vgl. dazu WIEGAND, Homiliarium, 36, 102 f. und PL 95, 1325; in beiden Büchern ist ein Sermos Leos angegeben, der aber ein anderes Initium hat). – Das BTrev (Hs 130, 164 f.) stimmt am Montag und Dienstag mit dem BMog überein. – Ms perg 19 (um 1200) 151 ff. befolgt am Montag das Beispiel: WIEGAND, Homiliarium, 36, 99 (feria II. nach Palmsonntag) mit dem Evangelium: *Ante sex dies paschae* und der Homilie: *Moris esse prudentium* (aus Beda); am Dienstag und Mittwoch steht ein Sermo.

<sup>961</sup> Für die alten Leseordnungen vgl. GERBERT, M., Monumenta, III, 175 ff., besonders 179 f.: ex ms. San Blasiano (8. Jh.); darin wird die Ordnung der letzten Kartage mit der Jeremiaslesung, dem Sermo Augustins und der Lesung aus dem Apostolus genannt. – Für Mainz vgl. Ink 950, 175 ff.; Ms perg 19 (um 1200) 154 ff. – Gründonnerstag, 1. Nokturn: 1 Kgl 1, 1 ff. 2. Nokturn: Sermo d. Augustinus *Exaudi*

Am Osterfest und in der folgenden Woche liest man an jedem Tag eine Homilie; dabei wird in Mainz die Folge des fränkischen Homiliars genau eingehalten<sup>962</sup>. Dieses Buch bleibt auch in der Zeit bis zum Fest Christi Himmelfahrt für die Nokturnen vorbildlich, die eine außerbiblische Lesung bevorzugen<sup>963</sup>. Es sind dies die

*deus*. 3. Nokturn: 1 Kor 11, 20 ff. Dieses Schema wird auch im BRC (Ink 557, LXXX) eingehalten. Im BTrev (Hs 130, 168 f.) steht in der 1. Nokturn die Lesung aus den Kgl. in der zweiten der Sermo Leos; in der dritten Nokturn nimmt man das Evangelium *Ante diem* (Joh 13, 1) mit einer Homilie Bedas: *Scripturus evangelista*, WIEGAND, Homiliarium, 37, 105. Auch an den folgenden Tagen wird im BTrev das Vorbild des Homiliars befolgt. – BMog, Karfreitag, 1. Nokturn: Kgl. 2. Nokturn: Sermo *Excuerunt*. 3. Nokturn: Hebr 4, 11 ff.; vgl. dazu das BR. – BMog, Karsamstag, 1. Nokturn: Kgl. 2. Nokturn: Sermo *Quid ergo sequitur: Accedet homo ad cor altum*. 3. Nokturn: Hebr 6, 1 ff.; vgl. dazu BRC (Ink 557, LXXXVIII) und PL 95, 1326 (*Accedet*). – Das BCol (W 5589, XCI) hat am Samstag Ev *Vespere autem*; Homilie: *Vigilias nobis*, WIEGAND, Homiliarium, 38, 2. – Für die ältere Zeit und den Ursprung des „Triduum sacrum“-Schemas vgl. BAUMSTARK, A., *Nocturna laus*, 121.

<sup>962</sup> Ms perg 30 (um 1300) 252 ff.; Ink 950, 185 ff. – Ostersonntag (Ms perg 30): Ev *Maria Magdalena*; Homilie Gregors: *Multis vobis*, WIEGAND, Homiliarium, 38, 5. (Ink 950 hat als Homilie: *Audistis fratres c. q. sanctae mulieres*, vgl. BRC, Ink 557, LXXXVII, 2. Lesung; das BTrev, Hs 130, 176, beginnt ebenfalls mit *Audistis*.) – Ink 950, 188, Ostermontag: Ev *Duo ex discipulis*; Homilie Gregors: *In cotidiana*, WIEGAND, Homiliarium, 39, 9 (feria II.). – Di: Ev *Stetit Jesus in medio*; Homilie Bedas: *Gloriam suae*, WIEGAND, Homiliarium, 39, 10 (feria III.). – Mi: Ev *Manifestavit*; Homilie Gregors: *Lectio s. evangelii ... auribus*, WIEGAND, Homiliarium, 40, 11 (feria IV.). – Do: Ev *Maria stabat*; Homilie Gregors: *Maria Magdalena*, WIEGAND, Homiliarium, 40, 12 (feria V.). – Fr: Ev *Undecim discipuli*; Homilie Bedas: *Evangelica lectio ... gaudio plena*, WIEGAND, Homiliarium, 40, 13 (feria VI.). – Sa: Ev *Una sabbati*; Homilie Gregors: *Lectio s. evangelii ... valde ... iuxta historiam*, vgl. PL 95, 1335; ferner BRC (Ink 557, CX) und BTrev (Hs 130, 182; Beginn wie das BMog). (WIEGAND, Homiliarium, 40, 14, hat am Samstag das Ev *Cum sero esset* (Jo 20, 19) mit der Homilie des Augustinus: *Cum esset ergo sero*.) – BMog, „Octava paschae“: Ev *Cum sero esset una sabbatorum*; Homilie Gregors: *Prima lectionis*, WIEGAND, Homiliarium, 41, 15. (Im Homiliar Pauls findet man am Samstag das Ev *Cum sero* mit der Homilie des Augustinus: *Cum esset ergo sero*, am Sonntag das Ev *Thomas unus* mit der Homilie Gregors: *Prima lectionis*. Das BMog bietet also am Sonntag dieselbe Homilie wie Paulus diaconus, hat aber ein anderes Evangelium.) Das Ev des BMog lautet am Samstag: *Una sabbati* (Jo 20, 1 ff.), am Sonntag: *Cum sero factum* (Jo 20, 19). Im Homiliar steht am Samstag: *Cum sero* (Jo 20, 19 ff.), am Sonntag: *Thomas unus* (Jo 20, 24). Das BTrev (Hs 130, 182 ff.) stimmt in allen Stücken des Samstags und Sonntags mit dem BMog überein.

<sup>963</sup> An den Sonntagen nach Ostern werden Homilien gelesen. Am Montag vor dem Himmelfahrtstag steht eine Homilie, am Dienstag ein Sermo, am Mittwoch eine Homilie. – Ink 950, 200 ff., 2. Sonntag nach Ostern: Ev *Ego sum pastor bonus*; Homilie Gregors: *Audistis fratres c ... eruditionem*, WIEGAND, Homiliarium, 42, 20 (2. So. n. Ostern). – 3. Sonntag: Ev *Modicum et iam non*; Homilie Bedas: *Laeta domini*, WIEGAND, Homiliarium, 42, 21 (3. So. n. Ostern). – 4. Sonntag nach Ostern: Ev *Vado ad eum*; Homilie Bedas: *Sicut ex lectione ... imminente suae passionis ... superius*, WIEGAND, Homiliarium, 42, 22 (4. So. n. Ostern). – 5. Sonntag nach

Sonntage nach Ostern und die drei Tage vor der „Ascensio domini“. An den Ferialtagen der ersten beiden Wochen nach dem Weißen Sonntag liest man aus der Offenbarung des Evangelisten JOHANNES, nach dem dritten Sonntag den Brief des Apostels JAKOBUS, nach dem vierten Sonntag weitere Stücke der katholischen Briefe<sup>964</sup>. Dieses Lesegut tritt in ähnlicher Anordnung auch in anderen mittelalterlichen Brevieren auf.

In der Nokturn der „Ascensio domini“ steht in Mainz nur eine dreiteilige Homilie. Dasselbe Schema wird am folgenden Sonntag und am Samstag vor Pfingsten angewendet. Die Wochentage nach dem Himmelfahrtsfest sind mit der Apostelgeschichte ausgefüllt<sup>965</sup>.

Am Pfingstfest und während der Woche nimmt man Homilien zu den Evangelien, die im ursprünglichen Homiliar der Karolinger-

Ostern: *Ev Amen ... si quid petieritis*; Homilie Bedas: *Potest movere*, WIEGAND, Homiliarium, 43, 24 (5. So. n. Ostern). Ms perg 30 (Bestand nach 1200) 262 ff. und das BTrev (Hs 130, 183 ff.) stimmen damit überein. – In der Woche nach dem 5. Sonntag nimmt das BRC die Lesungen aus der Schrift, das BMog hat am Montag: *Ev Quis vestrum habet amicum*; Homilie Bedas: *Rogatus a discipulis*, WIEGAND, Homiliarium, 42, 19 (Letania maior (!). – Dienstag: *Sermo des Maximus: Legimus in prophetis*, WIEGAND, Homiliarium, 41, 17 (Letania maior (!). – Mittwoch: *Ev Sublevatis Jesus ... pater venit hora*; Homilie des Augustinus: *Clarificatum a patre*, WIEGAND, Homiliarium, 43, 25 (Vortag von Pfingsten). Das BTrev (Hs 130, 197 ff.) stimmt am Montag und Mittwoch mit dem BMog überein; am Dienstag liest man aus der Schrift (1. Johannesbrief).

<sup>964</sup> Ink 950, 199 ff. Am Montag nach dem Weißen Sonntag (während der Woche) und nach dem 2. Sonntag nach Ostern liest man: Offb 1, 1 ff. – Nach dem dritten Sonntag: Jak 1, 1 ff. – Nach dem 4. Sonntag: 1 Petr 1, 1 ff. – Vgl. dazu BRC (Ink 557, XC), das am Weißen Sonntag mit der Apg beginnt und am 2. Sonntag mit der Offb anfängt; am 4. Sonntag steht das Initium des Jak, während der Woche liest man Petr. Am fünften Sonntag wird 1 Joh genommen, in der folgenden Woche steht jeweils ein neuer Anfang: 2 Joh, 3 Joh, Jud; damit ist das Fest Christi Himmelfahrt erreicht. Auch im BCol und BTrev liest man aus der heiligen Schrift, befolgt aber eine andere Einteilung.

<sup>965</sup> Ink 950, 213 ff.; Ms perg 30 (Bestand nach 1200) 269 ff. – Christi Himmelfahrt: *Ev Recumbentibus*; Homilie Gregors: *Quoad resurrectionem*, WIEGAND, Homiliarium, 44, 28 (Ascensio; das Homiliar nimmt das Evangelium *Euntes*, Mk 16, 15; Mainz beginnt mit Vers 14); das BRC (Ink 557, CIII) hat die Mainzer Homilie, sieht aber neun Lesungen vor. Das BTrev (Hs 130, 198) befolgt den Mainzer Brauch. – Am Freitag nach Himmelfahrt (Ink 950, 215) beginnt man mit Apg 1, 1 ff. Dieses Buch wird am Samstag und in der folgenden Woche bis Freitag einschließlich gelesen. Auch das BCol (W 5589, aa XXIIII) und das BTrev (Hs 130, 200) beginnen an diesem Tag mit der Apg. – Sonntag nach Himmelfahrt: *Ev Cum venerit paraclitus*; Homilie Bedas: *Ex multis*, WIEGAND, Homiliarium, 44, 29 (Sonntag nach Himmelfahrt); so auch im BTrev. – Samstag vor Pfingsten (Ink 951 (!) 34): *Ev Si diligitis ... mandata*; Homilie Bedas: *Quia sancti spiritus*, WIEGAND, Homiliarium, 44, 30; so auch im BTrev. Ms perg 30 (Bestand nach 1200) 274 stimmt mit den Drr überein.

zeit nicht belegbar sind; nach dem Samstag beginnt die Ordnung der späteren Feste<sup>966</sup>. Mit dem dritten Sonntag nach Pfingsten kommt (in späterer Zeit) durch die Bücher der Könige die Schriftlesung wieder zu ihrem Recht; sie füllt den Monat Juli aus. Im Monat August steht das Buch der Sprüche zur Verfügung, im September verwendet man JOB, TOBIAS, JUDITH und ESTHER; während des Oktobers folgt die Makkabäerlesung, der sich im November die Propheten anschließen<sup>967</sup>. – Diese Lesungen der Schrift werden an Sonntagen in sechs Abschnitten geboten, an Wochentagen nimmt man drei Teile<sup>968</sup>.

An den Nachpfingstsonntagen steht bis zum Jahresende in der dritten Nokturn die Homilie zum Tagesevangelium. Zur Beurteilung des Textbestandes müssen wir die zeitweise verworrene Situation beachten, die durch das Aufeinandertreffen der „Octava

<sup>966</sup> Ink 950, 221 ff. Pfingsten: *Ev Si quis diligit me, sermonem*; Homilie Gregors: *Libet fratres*, WIEGAND, Homiliarium, 45, 33 (*die sancto*); so auch BRC (Ink 557, CX) und BTrev (Hs 130, 204). – Während der Woche steht an jedem Tag ein Evangelium mit eigener Homilie, die mit dem BTrev übereinstimmt. Die Evangelien des BMog gleichen dem BR. Das Homiliar Pauls gibt für diese Tage keine Homilie an; deshalb mußten die späteren Ergänzungen herangezogen werden, vgl. dazu besonders PL 95, 1340–1358. Die Mainzer Homilien sind: Mo: Homilie des Augustinus: *Salvator noster f. c. q. ad redemptionem*. – Di: Homilie Gregors: *Verba sancti evangelii f. c. ita recte*. – Mi: Homilie des Augustinus: *Dominus ac redemptor noster . . . nemo potest*. – Do: Homilie d. Augustinus: *Modo fratres . . . convocatis Jesus*. – Fr: Homilie Bedas: *Ubi dominus sedens docuerit* (vgl. PL 95, 1349, D, Zeile 5 v. unten). – Sa: Homilie Bedas: *Si virum superius a daemonio*. – Am Dreifaltigkeitsfest nimmt man sechs Lesungen Sermo und eine Homilie für die dritte Nokturn, vgl. Anm. 970. An den drei Tagen nach dem Fest werden an jedem Tag drei Stücke eines Sermo gelesen. – Am Fronleichnamstag verwendet man sechs Lesungen des Sermo von Thomas: *Immensa* (vgl. BRC, Ink 557, CXVIII) und das *Ev Caro mea vere* mit der Homilie des Augustinus: *Cum enim* (BRC); während der Woche werden jeweils drei Lesungen gehalten aus: *EUGENIUS episcopus, servus servorum dei . . . : Excellentissimum corporis et sanguinis*; am Sonntag nach dem Fest stehen sechs Lesungen des Sermo, *cetera ut in festo*, am Oktavtag ebenfalls sechs Teile des Sermo, *cetera sicut in die*. Für die Homilien vgl. Anm. 969f.

<sup>967</sup> Ink 950, 243 ff. beginnt am 3. Sonntag nach Pfingsten mit 1 Sam 1, 1 ff. Am Sonntag nimmt man sechs Lesungen, an Ferialtagen drei. Die dritte Nokturn des Sonntags wird von der Homilie belegt. – Ms perg 30 (Bestand nach 1200) 286 fängt bereits am 2. Sonntag nach Pfingsten mit den Königsbüchern an. – Für die Lesungen vgl. Ink 950, 260 ff.; Ms perg 30 (Bestand nach 1200) 303 ff. – August: Spr 1, 1 ff. – September: Job (2 Wochen); dritte Woche: Tobias; 4. Sonntag: Judith 1, 1 ff. Am Ende des Monats liest man einen Tag aus Esther. – Oktober: Makkabäer 1, 1 ff. – November: Ezechiel, Daniel (und in den älteren Büchern noch Teile der kleinen Propheten). – Diese Ordnung ist auch im BRC, BCol, BTrev und anderen Brevieren, mit Variationen, erkennbar. Sie beruht auf der „jüngeren römischen Ordnung“, vgl. РИСНЕТТ, М., Manuale II, 601 (Reihe B).

<sup>968</sup> Ink 950, 244.

Pentecosten“ mit dem ersten Sonntag nach Pfingsten und (später noch) mit dem Sonntag Trinitatis hervorgerufen wurde<sup>969</sup>. Die nachpfingstliche Evangelienreihe hat in vielen Diözesanbrevieren zwar gleiches Gut, aber eine andersartige Reihenfolge. Beachtet man diese Zusammenhänge, ist die frühere Gestaltung leicht zu rekonstruieren; auch die Parallelen zu anderen Bistümern erklären sich dann ohne Schwierigkeit<sup>970</sup>. Außer dieser Sonntagsreihe werden

<sup>969</sup> Ink 950, 228 (Trinitas) und 294 ff. (Serie der Homilien für die Nachpfingstzeit); Ms perg 30 (Bestand nach 1200) 280 (Octava Pentecosten und Trinitas) sowie 332, (Serie der Homilien). – BÄUMER, S., Zur Geschichte, 90, spricht von „großer Disharmonie über den 1. Sonntag nach Pfingsten im 8.–14. Jh.“. – Für die Evangelienfolge vgl. auch REIFENBERG, H., Messe und Missalien, 56. – Zur Beurteilung der Evangelienreihe muß man die Texte der früheren und späteren Ausgaben kombinieren. – Die Reihen in Trier und Köln stimmen, mit geringen Ausnahmen, mit der Folge des BMog überein; besonders bei den zu ergänzenden Sonntagen (am Schluß der Serie) ergeben sich einige Varianten (vgl. BTrev, Hs 130, 209 ff; BCol, W 5589, aa LXX ff.). – Die Evangelienreihe des BRC (Ink 557, CXVIII, Trinitas; Ink 557, CXXVIII, Homilienreihe) ist gegenüber dem BMog verändert, vgl. REIFENBERG, Messe und Missalien, 56; Parallelen zu den Mainzer Homilien finden sich im BRC und im BRPV.

<sup>970</sup> Vgl. Anm. 969. Die Mainzer Ordnung: 1. So. n. Pf.: Ev *Erat homo ex Pharisaeis* (Ink 950, 230, Trinitas; Ms perg 30, „Octava Pentecosten“; vgl. KLAUSER, Evangelium, Typ Delta, 155, 170. – Ms perg 30 nimmt an Trinitas das Evangelium vom Sonntag nach Himmelfahrt, *Cum venerit paraclitus*, vgl. Anm. 965); Homilie Bedas: *Sicut ex lectione . . . princeps Judaeorum* (Ink 950, Trinitas; Ms perg 30, „Octava Pentecosten“; Ms perg 30 bietet am Trinitatstag die Homilie, die zum obengenannten Evangelium gehört), WIEGAND, Homiliarium, 41, 16 (das Homiliar Pauls hat das Evangelium: *Erat homo ex Pharisaeis*, s. o., und die Homilie: *Sicut ex lectione*, s. o., an „Pascha annotina“ vorgeschrieben!). Vgl. dazu auch die Ordnung des Codex Augiensis 15 (WIEGAND, Homiliarium, Seite 76). Dieser Kodex fügt die Perikope Lk 16, 19 (*Homo quidam erat dives*) am zweiten Sonntag (wie das BMog) ein. Dadurch ergibt sich für die nachfolgenden Sonntage eine weitere Verschiebung. Ein dort genannter Codex Augiensis 37 (10. Jh.) führt die in Mainz genannten Stücke (Evangelium und Homilie) des ersten Sonntags bei der „Octava Pentecosten“ (nicht an „Pascha annotina“!) an. – 2. So. n. Pf.: Ev *Homo quidam erat dives*; Homilie Gregors: *Quem fratres c. quia dives iste*, vgl. BRC (Ink 557, LXIII, 2. Homilienlesung), feria V. nach dem zweiten Fastensonntag. – 3. So. n. Pf.: Ev *Homo quidam fecit coenam magnam*; Homilie Gregors: *Hoc distare*, WIEGAND, Homiliarium, 45, 38 (2. So. n. Pf.). – 4. So. n. Pf.: Ev *Accesserunt ad Jesum publicani*; Homilie Gregors: *Audistis in lectione*, WIEGAND, Homiliarium, 46, 39 (3. So; Beginn: *Aestivum tempus . . . audistis*; vgl. BRC, Ink 557, CXXVIII, 3. So. n. Pf.). – 5. So. n. Pf.: Ev *Estote misericordes* (vgl. BR 1. So. n. Pf.); Homilie Bedas: *Hoc loco*, WIEGAND, Homiliarium, 45, 37 (1. So. n. Pf.). – 6. So. n. Pf.: Ev *Cum turbae* (Fischfang); Homilie Bedas: *Factum est*, WIEGAND, Homiliarium, 48, 57 (d(ominica) I. p(ost) n(atale) ap(ostolorum)). – 7. So. n. Pf.: Ev *Nisi abundaverit iustitia*; Homilie des Augustinus: *Quae sunt*, WIEGAND, Homiliarium, 49, 58 (d. II. p. n. ap.; Beginn: *Dico enim vobis*). – 8. So. n. Pf.: Ev *Cum turba . . . manducarent*; Homilie Bedas: *Et in hac lectione*, WIEGAND, Homiliarium, 49, 60 (d. III. p. n. ap.). – 9. So. n. Pf.: Ev *Attendite a falsis*; Homilie des Origenes: *Attendite a falsis*, WIEGAND, Homiliarium,

auch an den Herbstquatembertagen Homilien gelesen, die dem ursprünglichen und dem erweiterten Homiliar entnommen sind<sup>971</sup>.

49, 61 (d. IV. p. n. ap.). – 10. So. n. Pf.: Ev *Homo quidam . . . villicum*; Homilie des Hieronymus: *Villicus proprie*, WIEGAND, Homiliarium, 50, 62 (d. V. p. n. ap.; Beginn: *Quis sit villicus*; vgl. auch BRC, Ink 557, CXXX, 8. Sonntag). – 11. So. n. Pf.: Ev *Cum appropinquasset . . . flevit*; Homilie Gregors: *Quod flente*, vgl. BRC (Ink 557, CXXXI) 9. Sonntag; das Homiliar (WIEGAND, Homiliarium, 50, 63) hat am VI. Sonntag p. n. ap. das Evangelium *Beati oculi . . . et ecce quidam legis peritus* (Lk 10, 23), mit entsprechender Homilie Bedas: *Et ecce quidam legisperitus*. – 12. So. n. Pf.: Ev *Dixit Jesus . . . duo homines*; Homilie Bedas: *Quia parabolam*, WIEGAND, Homiliarium, 50, 64 (d. VII. p. n. ap.). – 13. So. n. Pf.: Ev *Exiens Jesus de finibus Tyri*; Homilie Bedas: *Surdus ille*, WIEGAND, Homiliarium, 51, 69 (d. I. p. s(ancti) L(aurentii)). – 14. So. n. Pf.: Ev *Beati oculi . . . legis peritus*; Homilie Bedas: *Legisperitus, qui de vita*, WIEGAND, Homiliarium, 50, 63 (d. VI. p. n. ap. (!); vgl. diese Anm. (970) am 11. Sonntag nach Pfingsten). – 15. So. n. Pf.: Ev *Dum irret Jesus . . . decem viri leprosi*; Homilie Bedas: *Leprosi non absurde*, WIEGAND, Homiliarium, 52, 74 (d. II. p. s. L.). – 16. So. n. Pf.: Ev *Nemo potest duobus dominis*; Homilie Bedas: *Nemo potest duobus*, WIEGAND, Homiliarium, 52, 75 (d. III. p. s. L.; Beginn: *Quia non valet*). – 17. So. n. Pf.: Ev *Ibat Jesus . . . Naim*; Homilie Bedas: *Naim civitas*, WIEGAND, Homiliarium, 53, 76 (d. IV. p. s. L.). – 18. So. n. Pf.: Ev *Cum intraret Jesus . . . hydropticus*; Homilie Bedas: *Hydroptis morbus*, WIEGAND, Homiliarium, 53, 80 (d. V. p. s. L.). – 19. So. n. Pf.: Ev *Accesserunt ad Jesum Pharisei . . . mandatum magnum*; Homilie des Johannes: *Et interrogavit eum . . . convenerunt*, WIEGAND, Homiliarium, 56, 90 (d. II. (!) p. s. a(nge)li). – 20. So. n. Pf.: Ev *Ascendens Jesus . . . paralyticum*; Homilie des Johannes: *Christum in humanis actibus*, WIEGAND, Homiliarium, 55, 89 (d. I. (!) p. s. a.). – 21. So. n. Pf.: Ev *Dicebat Jesus . . . nuptias filio suo*; Homilie Gregors: *Textum evangelicae lectionis . . . sub brevitate*, vgl. BRC (Ink 557, CXXXIII) am 19. So. n. Pf.; vgl. das (erweiterte) Homiliar Pauls (PL 95, 1438, A) am 21. So. n. Pf.; WIEGAND, Homiliarium kennt dieses Evangelium in der Nachpfingstserie nicht. – 22. So. n. Pf.: Ev *Erat quidam regulus, cuius filius*; Homilie Gregors: *Lectio s. evangelii . . . expositione non*, vgl. BRC (Ink 557, CXXXV) am 20. So. n. Pf.; WIEGAND, Homiliarium hat dieses Evangelium nicht in der Nachpfingstserie; vgl. aber das erweiterte Homiliar (PL 95, 1438, B) am 22. So. n. Pfingsten. – 23. So. n. Pf.: Ev *Simile est . . . rationem ponere*; *Homilia Hieronymi: Ideo assimilatum . . . quia familiare*, WIEGAND, Homiliarium, 56, 94 (d. IV. p. s. a.). – 24. So. n. Pf.: Ev *Abeuntes Pharisei . . . ut caperent Jesum*; Homilie Bedas: *Et observantes*, WIEGAND, Homiliarium, 57, 95 (d. V. p. s. a.). – 25. So. n. Pf.: Ev *Loquente Jesu . . . filia mea defuncta*; Homilie Bedas: *Ecce vir venit*, WIEGAND, Homiliarium, 57, 96 (d. VI. p. s. a.). – (Ink 950, 314: wenn mehr Sonntage vorhanden sind, wird das Ev *Loquente Jesu*, vom 25. Sonntag wiederholt.) – *Dominica proxima ante adventum domini: Cum sublevasset* (Jo 6, 5–14); Homilie des Augustinus: *Miracula, quae fecit dominus*, WIEGAND, Homiliarium, 17, 1 (Hebdomada V. ante natale domini), das erste Stück des Homiliars. – Zum 5. Sonntag vor Weihnachten im alten, vorkurialen BR vgl. BÄUMER, S., Geschichte, 338.

<sup>971</sup> Ink 950, 315ff. (Herbstquaterember, Mittwoch: Ev *Respondens unus . . . spiritum mutum* (wie das BR); Homilie Bedas: *Factum est autem*, WIEGAND, Homiliarium, 54, 82 (feria IV. in mense septimo; Beginn: *Notandum autem*); vgl. auch PL 95, 1429 (Beginn: *Narratur in praecedenti*). – Freitag: Ev *Rogabat Jesum . . . ut manducaret cum illo*; Homilie Gregors: *Cogitanti mihi*, vgl. dazu PL 95, 1429 (feria VI. Q. T.; Ev wie das BMog; Homilia Ambrosii: *Hoc loco*); das BRC (Ink 557, CXLII) schreibt:

Überblicken wir den Ablauf des Kirchenjahres, so ergibt sich folgendes Bild: Das Mainzer Brevier paßt die Vorlagen der karolingischen Zeit dem Diözesangebrauch an, ergänzt sie aus anderen Büchern und aus Beständen eigener Tradition<sup>972</sup>. Außer dem biblischen Comes und dem Homiliar PAUL Warnefrieds wird auch das im Laufe des Mittelalters erweiterte Homiliar herangezogen<sup>973</sup>. Dies gilt für die Partien, für die im „Urexemplar“ keine Texte zu finden sind, besonders die Fastenzeit. – Die innerdiözesane Entwicklung verläuft kontinuierlich. In den älteren Bänden trifft man verschiedentlich Sondergut<sup>974</sup>, durch die Druckbreviere wird die Entwicklung abgeschlossen. Größere Divergenzen sind in der Fastenzeit zu registrieren. In den späteren Büchern wurde es üblich, an drei Tagen der Quadragesima eine Homilie zu lesen. Das Material hat man dem erweiterten mittelalterlichen Homiliar entnommen und für die eigenen Bedürfnisse entsprechend modifiziert.

a 2) DIE BIBLISCHEN LANGLESUNGEN. Die Schriftlesung hat, wie soeben dargelegt wurde, einen festen Platz im Nachtgebet des Mainzer Breviers. Ihr Umfang ist freilich sehr bescheiden gegenüber dem ursprünglichen Prinzip, daß die ganze heilige Schrift einmal im Jahr zur Verlesung kommen sollte. Dies hat folgenden Grund: Die Lesungen wurden immer mehr verkürzt, und die Sermones und Homilien drängten sich stark in den Vordergrund. Es kam im Laufe der Zeit soweit, daß manche biblischen Bücher nicht einmal mit dem „Initium“ gelesen wurden.

Besehen wir den Leseplan der Kirche, so sind uns besonders zwei Schemata geläufig, das eine, das sich hauptsächlich mit dem Beginn des alt-römischen bürgerlichen Jahres konfrontiert, und ein jünge-

*Haec quatuor temp. nihil habetur proprium, nisi in missa.* WIEGAND, Homiliarium, 54, 84 (feria VI. mensis septimi) hat das Evangelium Lk 5, 17 und eine Homilie Bedas (Beginn: *Ubi dominus sedens*). – Samstag: *Ev Dicebat Jesus . . . arborem fici*; Homilie Gregors: *Duas etenim res*, vgl. WIEGAND, Homiliarium, 54, 86 (Sabbato mensis septimi; Beginn: *Dominus et redemptor n. p. ev. suum aliquando*); vgl. auch PL 95, 1429 (wie WIEGAND).

<sup>972</sup> Vgl. § 11 a 2; § 11 a 3; § 11 a 4.

<sup>973</sup> Vgl. EISENHOFER, L., Handbuch, I, 90. (Erweiterungen des Homiliars im Mittelalter).

<sup>974</sup> Ms perg 30 (Bestand nach 1200) 332 ff. Die nachpfingstliche Evangelienfolge hat einige altertümliche Bestandteile (vgl. Anm. 970), verläuft aber sonst in der Bahn wie die Drr. Außer Sonderformen, die sich aus lokaler Tradition erklären lassen, trifft man auch einige Varianten, die sich getreuer als die Drr an das Homiliar Pauls anlehnen, vgl. Anm. 970 mit WIEGAND, Homiliarium, 50, 62 und Ms perg 30, 337: Am 10. So. n. Pf. lautet der Anfang der Homilie übereinstimmend: *Quis sit villicus*; die Texte dieser Hs sind meist länger als die Stücke der Drr.

res, das besonders in der Zeit um 800 Beachtung fand<sup>975</sup>. Die jüngere, nochmals veränderte Liste, liegt dem Mainzer Plan zugrunde<sup>976</sup>). Im Advent wird ISAIAS gelesen, die Apostelbriefe kommen erst in der Zeit nach Epiphanie zum Vortrag. Die Bücher des Heptateuch hat man sehr verkürzt; ihr Beginn ist jedoch noch um Septuagesima angesetzt. In der Fastenzeit nehmen die Homilien, besonders in den späteren Bänden, an manchen Tagen den Platz der Schriftlesung für sich in Anspruch. Für die Jeremiaslesung in der Passionszeit, kann sich das Mainzer Buch auf das alte Vorbild berufen. Ähnlich steht es auch mit der Nachosterzeit. In diesen Wochen wird allerdings die Reihenfolge: Offenbarung, Katholische Briefe vorgezogen; die Apostelgeschichte kommt erst nach dem Fest Christi Himmelfahrt (kurz) zur Geltung. Die folgende Gestaltung verläuft so, wie in dem erwähnten Vorbild: Königsbücher, Weisheitsliteratur, weitere historische Bücher und am Schluß die Propheten.

Die Stellung der biblischen Bücher innerhalb der Nokturn läßt sich für das Temporale durch einige Regeln festhalten. An den ferialen Tagen des Jahres füllt die Bibel alle drei Lesungen aus, es sei denn, daß ein Sermo oder eine Homilie an ihre Stelle tritt, und den ganzen Raum fordert. Im Offizium mit neun Lesungen hat die Schriftlesung ihren Platz in der ersten Nokturn. Allerdings wird sie auch dort häufig durch einen Sermo verdrängt, der dann in sechs Lesungen genommen wird; ein solches Verfahren ist in der Advents- und Fastenzeit üblich. Dies wird an den Sonntagen der Nachepiphanie- und Nachpfingstzeit wieder gut gemacht: An diesen Her-

<sup>975</sup> Vgl. RIGHETTI, M., *Manuale*, II, 598 ff.: Schema A (Ordo Romanus XIV.), altrömisch; Schema B (Ordo Romanus XIII.), 8. Jh. – Vgl. auch dazu die Leseordnung eines St. Galler Kodex, (THOMASIIUS, *Opera*, IV, 316) mit folgendem Aufbau: LXX: Heptateuch. 15 Tage vor Ostern: JEREMIAS. „Triduum sacrum“: Schrift und Homilie. Ostern: Homilie. Ostermontag bis zur Nachpfingstzeit: Actus, Katholische Briefe oder Offenbarung. August: Spr, Eccl, Hoheslied, Weish oder Sir. September: JOB etc. Oktober: Makkabäer. November: Ez, Dan, 12 – Propheten. Advent: ISAIAS. Innocentes bis Septuagesima: Paulusbriefe. – Dazu werden noch verschiedene Einzelangaben vermerkt. – Vgl. außerdem einen Leseplan der Zeit um 800 aus Köln, BÄUMER, S., *Geschichte*, 610f. – BÄUMER, S., *Geschichte*, 273: „Die Leseordnung des 8. Jhs. wurde als Werk GREGOR’ I. angesehen, die auf BENEDIKT zurückging“. – BÄUMER, S., *Geschichte*, 276: „Der Beginn der Bibellesung an Septuagesima wird mit dem Jahresbeginn in Zusammenhang gebracht (1. März)“. – Zur Umgestaltung der Leseordnung im 8.–9. Jahrhundert, vgl. BÄUMER, S., *Geschichte*, 285.

<sup>976</sup> Vgl. Anm. 975. Die genannte jüngere Liste wird in einigen Punkten dem Diözesangebrauch angepaßt. Durch das Dreifaltigkeitsfest und den Fronleichnamstag kommen einige Veränderungen zustande. Die übrigen Änderungen sind von untergeordneter Bedeutung. – Vgl. auch die bei HANSSSENS, *Amalarii*, III, 131–136 angeführten Listen und Bemerkungen.

rentagen füllt die biblische Lesung sechs Abschnitte aus. An den letzten Tagen der Karwoche ist ein früheres Brauchtum mit alttestamentlicher Lesung, Sermo und neutestamentlichem Schrifttum erhalten geblieben.

a 3) DIE SERMONES DER NOCTURNA LAUS. Wie das obige Ergebnis bereits angedeutet hat, gehören auch die Sermones zum ständigen Lesegut. An einigen Tagen mit drei Lesungen entstammen alle drei Stücke dieser Gattung, an manchen Festen mit neun Lesungen, werden sechs Abschnitte damit ausgefüllt. Eine weitere Gruppe bilden die Nokturnen, bei denen ein Sermo nicht in Frage kommt, weil die biblische Lesung oder die Homilie die drei Teile belegt. Im „Triduum sacrum“ liest man die Schriften der Väter in der zweiten Nokturn. Diese Stelle ist auch im Regelfall für das genannte Lesegut anzusetzen.

Als Vorlage für das Mainzer Brevier kommt besonders das Homiliar in Betracht, das der Diakon PAUL Warnefried im Auftrag Kaiser Karls I. zusammenstellte. In der späteren Zeit wurde das im Mittelalter erweiterte Buch herangezogen. Man benutzte es hauptsächlich an den Tagen, die im älteren Buch nicht berücksichtigt waren, besonders in der später zusammengestellten Fastenordnung. Zugaben eigener Tradition und Ergänzungen durch jüngere Feste bilden eine dritte Schicht. Sie variiert das vorhandene Gut, verdeckt aber den Grundbestand des alten Homiliars nicht. Damit ist auch eine Antwort gegeben auf die Frage, welche Redner in den Predigten zu Wort kommen. Es sind die Namen, die uns in dem angeführten Buch vorgelegt werden. Die einzige bedeutendere Ergänzung der späteren Zeit bildet das Formular des Fronleichnamfestes.

a 4) DIE HOMILIEN ZUM EVANGELIUM. Die Homilien, die das Tagesevangelium erklären, bilden in dreifacher Abteilung das Lesegut sonntäglicher, aber auch ferialer Nokturnen. Im großen Formular des Nachtgebetes ist ihr Platz im dritten Abschnitt. Die Textauswahl erfolgt hauptsächlich aus dem Bestand des karolingischen Homiliars und seiner Ergänzung. Einige Abweichungen beruhen auf eigener Tradition, andere finden sich auch in benachbarten Bistümern. Aus der gemeinsamen Wurzel sind auch die Parallelen zum Kurialbrevier zu erklären. Einige Verschiebungen innerhalb der Reihe und Austausch von Formularen sind Grund für verschiedene Varianten, besonders für die Serie der Nachpfingstsonntage. Als Verfasser der Homilien kommen besonders die Kirchenschriftsteller in Frage, die das alte Homiliar nennt. Die Homilie des Vortages von Epiphanie (RABANUS) ist eine lokale Eigenart.

b) DIE BIBLISCHEN KURZLESUNGEN. Im Laufe der Zeit hat die Schriftlesung im Gebet der Kirche eine so bedeutende Stellung errungen, daß nur noch wenige Horen ohne „lectio“ gehalten werden. Diese Fälle konzentrieren sich hauptsächlich um den Ostertag. – Während der Nokturn kommt Lesegut verschiedener Herkunft zum Vortrag, in den übrigen Horen ist nur biblische Lesung zugelassen. Durch ein zweites Moment tritt ein weiterer Unterschied zu Tage: In diesen Horen verwendet man nur kurze Stücke, die meistens eigens ausgewählt sind. Die Reihenfolge einer Bahnlesung ist nur noch an einigen Fällen schwach zu erkennen. Dies besagt nicht, daß eine willkürliche Auswahl vorgenommen wurde. Die Schrifttexte der Feiertage haben meistens einen Bezug zum Fest, bei der Auswahl der übrigen Stücke sind ähnliche inhaltliche Gesichtspunkte maßgebend.

Das römische Kuralbrevier hat, außer der Verkümmernng des Lesegutes auf einige Verse, noch einen anderen Schrumpfnngsprozess mitgemacht. Es stellt für die ganze Zeit „per annum“ und für längere Festzeiten nur wenige Stücke zur Verfügung, die oftmals wiederkehren. So ist sein Bestand, außer an Feiertagen, sehr dürftig<sup>977</sup>. Diese Verarmung trat nicht in allen Liturgiegebieten ein. Dies können wir an alten Textzeugen feststellen<sup>978</sup>. Auch die Breviere der drei großen deutschen Erzbistümer des Mittelalters, Mainz, Köln und Trier, gehören zu den rühmlichen Ausnahmen: sie bieten auch für die Zeit „per annum“ Schrifttexte an, die den verschiedenen biblischen Büchern entnommen sind. Außerdem ist auch in den übrigen Zeiten der Perikopenbestand reichhaltiger als im Kuralbrevier. Dies kann uns ein Gang durch das Kirchenjahr bestätigen.

Für die Vorgesper des ersten Adventssonntages ist im Mainzer Brevier das erste Horenkapitel angegeben, das nur in dieser Gebetsstunde verwendet wird. Das römische Brevier hat in dieser Hore bereits den Sonntagstext. Die in der Komplet angeführte eigene Perikope gilt im Mainzer Brevier für die ganze Adventszeit. Das besondere Lesestück des Morgenlobs nimmt man auch in den kleinen Horen und in der zweiten Vesper. Auch für die Prim (Officium chori) wurde eine Lesung ausgewählt, die in der ganzen Adventszeit gebraucht wird; das römische Brevier nimmt in der Prim das

<sup>977</sup> PASCHER, J., Das Stundengebet, 147.

<sup>978</sup> PASCHER, J., Das Stundengebet, 148 nennt das LEOFRIC-Kollektar von Exeter aus der Zeit nach 1000, das einen reicheren Perikopenbestand als das BR besitzt.

Kapitel der Non<sup>979</sup>. Der eigentliche Sonntagstext, im Kuralbrevier für die beiden Vespere und das Morgenlob herangezogen, stimmt in Mainz und in Rom überein. Dies trifft auch für die übrigen Adventssonntage zu, wobei allerdings die Reihenfolge, ähnlich wie die Evangelienreihe, verschoben ist. An den Wochentagen wird im Mainzer Brevier in allen Horen, außer Prim und Komplet, die Perikope des Sonntags verlesen<sup>980</sup>. An den Quatembertagen ist beim Morgenlob ein eigener Text aufgezeichnet, den man auch in den Horen verwendet; die Vesper befolgt die Sonntagsordnung<sup>981</sup>. Das Stück des Vortages von Weihnachten gilt auch für die Prim und die Horen außer der Komplet<sup>982</sup>. Bei den Lesungen der Weihnachtszeit sind einige Parallelen zum römischen Brevier vorhanden. Die Diözesanausgaben von Köln und Trier haben eine reichhaltigere Auswahl als das Kuralbrevier. Ein Teil der Texte stimmt mit dem Mainzer Buch überein<sup>983</sup>.

<sup>979</sup> Ink 950, 13 ff.; Ms perg 19 (um 1200) 7 ff. – Vesper: *Deus pacis sanctificet vos* (1 Thess 5, 23). Komplet: *Patientes estote* (Jak 5, 8). Morgenlob und Horen: *Scientes, quia hora est*, wie im BR (aber bis *appropinquabit*; Röm 13, 11–12 a). Prim: *Abiciamus ergo opera* (Röm 13, 12b–13a); vgl. dazu das BRC (Ink 557, III): „*Nota q. in dominicis diebus ab adventu usque ad octavam Epiphaniae, et a LXX usque ad Pascha, ac omnibus festis, illud capitulum legitur ad absolutionem capituli* (d. h. der Prim), *q. dicitur ad Nonam*“. Im BRC nimmt man also das wechselnde Kapitel im „*Officium capituli*“, das BMog verwendet es im „*Officium chori*“. – Das Mainzer Brevier Ms perg 19 (um 1200) gibt auch noch eigene Kapitel für die Terz, Sext und Non (*Patientes estote*, vgl. Komplet) an.

<sup>980</sup> Ink 950, 18 ff.; Ms perg 19 (um 1200) 9 ff. – 1. Sonntag: vgl. Anm. 979. – Wochentage (Ink 950, 19): *sicut heri*. – 2. Sonntag (Vorvesper und Sonntag): *Quaecumque scripta* (Röm 15, 4), wie das BR. – 3. Sonntag: *Sic nos existimet* (1 Kor 4, 1–2), wie das BR am 4. Sonntag. – 4. Sonntag: *Gaudete* (Phil 4, 4–5), wie das BR am 3. Sonntag. – Während der Woche gilt die Sonntagsordnung; die Angaben beim 2. Sonntag beziehen sich auch auf die folgenden Herrtage. – In Ms perg 19 (um 1200) sind an den Sonntagen weitere Kapitel angegeben.

<sup>981</sup> Ink 950, 33 ff. Mittwoch: *Erit in novissimis* (Is 2, 2). – Freitag: *Egredietur virga* (Is 11, 1–2 a). – Samstag: *Rogamus vos per adventum* (2 Thess 2, 1–2). – Diese Stücke kommen, zum Teil in anderem Zusammenhang, auch in nichtmainzer Brevieren vor, z. B. *Erit in novissimis* in der Vorvesper des ersten Adventssonntages im BTrev (Hs 130, 79) und BCol (W 5589, I).

<sup>982</sup> Ink 950, 45. Am Vortag von Weihnachten steht in der Vesper, im Morgenlob, in der Prim und in den Horen: *Propter Sion* (Is 62, 1). Zur „Nachvesper“ (I. Vesper des Weihnachtstages) nimmt man die Lesung vom Fest.

<sup>983</sup> Ink 950, 47; Ms perg 19 (um 1200) 32 ff. Weihnachten, I. Vesper: *Paulus, servus* (Röm 1, 1–3), wie im BR am Weihnachtsvortag. Komplet: *Propter Sion*, vgl. Anm. 982. Morgenlob: Hymnus, Kapitel und Verspaar entfallen; auch das BTrev (Hs 130, 96) hat kein Kapitel. Prim (bis Epiphanie): *Apparuit benignitas et humanitas* (Tit 3, 4–5 a); dieses Stück steht im BR zur I. Vesper, im BTrev (Hs 130, 109) am Vortag von Epiphanie. Terz, Sext, Non und II. Vesper: *Multifariam* (Hebr 1, 1–2); dieses Kapitel nimmt das BR zum Morgenlob (und zur Terz) des Festes.

In der Nachepiphaniezeit begnügt sich das römische Buch mit den Kapiteln „per annum“, während das Breviarium Moguntinum für jeden Sonntag ein besonderes Stück bereithält; das Kurialbrevier nennt erst in der Septuagesima eigene Kapitel<sup>984</sup>. In dieser Zeit „per annum“ werden auch einige Rubriken allgemeiner Art verzeichnet. Wir erfahren, daß an Samstagen in der Vesper das Kapitel vom vorhergehenden Sonntag genommen wird. Dies gilt gewöhnlich an den Herrentagen, die in der Nokturn kein eigenes Initium der Schriftlesung haben; wird aber ein neues Buch angefangen, nimmt man das Kapitel vom folgenden Sonntag. Die „lectio“ für das Mor-

Komplet (bis Epiphanie): *Populus gentium* (Is 9, 2); diese Perikope steht im BTrev (Hs 130, 94) in der Prim und in der Komplet bis Epiphanie. – Ms perg 19 (um 1200) geht eigene Wege (III: *Apparuit benignitas*; VI: *Ubi venit plenitudo*; IX: *Apparuit gratia*). – An den Heiligenfesten nach Weihnachten nimmt man eigene Stücke, oder Perikopen aus dem Commune. – Sonntag nach Weihnachten, Morgenlob und Horen: *Quanto tempore heres* (Gal 4, 1–2); wie im BR, Morgenlob (und Terz). – Oktavtag (in allen Gebetsstunden): *Priusquam veniret fides* (Gal 3, 23). – Vortag von Epiphanie (Morgenlob, Terz und Sext): *Apparuit benignitas*, vgl. Weihnachten, Prim. Non: *Scimus, quoniam quaecumque lex* (Röm 3, 19); das BR hat andere Lesungen, alle aus Gal. – Das ältere Mainzer Brevier Ms perg 19 (um 1200), sowie andere Ausgaben weichen öfters ab. – Epiphanie, I. Vesper: *Ecce gentem, quam* (Is 55, 5). Komplet (während der Oktav): *Omnis de Saba* (Is 60, 6 b); so im BR, Non. – Morgenlob, Horen und II. Vesper: *Surge illuminare* (Is 60, 1); wie im BR, I. Vesper und Trier (Hs 130, 109), Komplet. (Ms perg 19, 57 hat zur Terz: *Videbunt gentes*; zur Sext: *Gaudete et laudate*; zur Non: *Domine deus meus, refugium meum*; zur Vesper: *Leva in circuitu oculos*.) Während der Oktav nimmt man die Stücke des Festes. Sonntag innerhalb der Oktav (Morgenlob, Horen und II. Vesper): *Obsecro vos* (Röm 12, 1); wie das BR. Oktavtag, I. Vesper: *Exultet desertum* (Is 35, 1; iuxta LXX). Morgenlob und Horen: *Domine deus meus, honorificabo* (Is 25, 1; iuxta LXX). *Exultet desertum* steht in Trier (Hs 130, 114) ebenfalls am Oktavtag zur Vesper. – Einige Beispiele für die Übereinstimmung der Adventssonntage: vgl. BTrev (Hs 130, 79 ff.) und BCol (W 5589, I ff.): 1. So: BMog, *Hora est*, so auch Trier. – 2. So: BMog, *Quaecumque scripta*, so auch BCol. 3. So: BMog, *Sic nos existimet*, so auch Köln. 4. So: BMog, *Gaudete*, so auch Köln, II. Vesper; Trier am 3. (!) Sonntag.

<sup>984</sup> Ink 950, 86 ff. Zeit nach Epiphanie, I. So: vgl. Anm. 983. – 2. So: I. Vesper: vom vorhergehenden Sonntag. Morgenlob, Horen und II. Vesper: *Habentes donationes* (Röm 12, 6–7). – 3. So: *Nolite esse prudentes* (Röm 12, 16 b–17); so BTrev (Hs 130, 121) am vierten Sonntag. – 4. So: *Nemini quidquam* (Röm 13, 8); so BTrev (Hs 130, 121) am 3. Sonntag. – In Ms perg 19 (um 1200), 59 ff. ist diese Serie verschoben; der 1. So. hat *Ecce servus*, der 2. *Obsecro*, der 3. *Gaudete sine intermissione*, der 4. *Nolite esse*, der 5. *Nemini*. – Ink 950, 106 ff.; Ms perg 19 (um 1200) 105 ff., Septuagesima (in allen Gebetsstunden, auch in der I. Vesper): *Nescitis* (1 Kor 9, 24), wie im BR; so auch in Trier. – LX: I. Vesper, wie am vorigen Sonntag. Morgenlob (und die übrigen Horen): *Libenter suffertis* (2 Kor 11, 19–20), wie BR und BTrev. – L: I. Vesper, wie am vorherigen Sonntag. Morgenlob (und Horen): *Si linguis* (1 Kor 13, 1), wie BR und BTrev. – Im Kodex Ms perg 19 (um 1200) finden sich teilweise andere Kapitel.

genlob und die Horen ist vom Sonntag, für die Prim und die Komplet wird das Psalterium herangezogen<sup>985</sup>. An den Wochentagen verwendet man ebenfalls, mit Ausnahme der Prim und der Komplet, die Perikope vom Sonntag<sup>986</sup>.

In der Fastenzeit hat das römische Brevier für die Sonntage eine eigene Kapitelauswahl; für die Ferialtage wurden zwei Serien zusammengestellt, von denen die eine in den ersten Wochen, die andere in der Passionszeit verwendet wird<sup>987</sup>. Das Mainzer Brevier setzt vom Aschermittwoch an für jeden Tag ein eigenes Lesestück fest, das im Morgenlob und in den anderen Gebetsstunden, außer Prim und Komplet genommen wird<sup>988</sup>. Auch in diesem Brauch steht

<sup>985</sup> Ink 950, 90: Mit dem Oktavtag von Epiphanie beginnt das Kompletkapitel des Psalters. – Ink 950, 92 (Sonntag nach der Oktav von Epiphanie): Primkapitel aus dem Psalter; Horen: *Capitulum de Laudibus*.

<sup>986</sup> Ink 950, 95 (Wochentage): Prim *ut in psalterio, ad horas cap. de dominica*; Vesper: *Cap. de dominica*.

<sup>987</sup> Vgl. das BRC (Ink 557, LV) und das BRPV (291), 1. Fastensonntag. – Ferner BRC (Ink 557, LXXII) und BRPV (337), Passionssonntag; außerdem die folgenden Ferialtage.

<sup>988</sup> Ink 950, 120ff. (Aschermittwoch); Ms perg 19 (um 1200) 117ff. (Aschermittwoch); BRC (Ink 557, LII); BTrev (Hs 130, 134ff.); BCol (W 5589, LVIIIff.). – Aschermittwoch: *Convertimini ad me* (Joel 2, 12b–13a); vgl. BRC Fastenferialordnung, Terz; Ms perg 19 hat diesen Text, dazu noch zwei andere Kapitel. Do: *Aegrotavit Ezechias* (Is 38, 1–2); in Ms perg 19 fehlt ursprünglich das Kapitel, das Stück *Aegrotavit* ist von 2. Hand nachgetragen. – Fr: *Clama ne cesses* (Is 58, 1); so auch im BTrev; in Ms perg 19 als Nachtrag von 2. Hand (so auch öfter). – Sa: *Cum effuderis* (Is 58, 10); in Trier am Aschermittwoch. – 1. Fastensonntag: (in allen Horen, außer Prim und Komplet) *Hortamur vos, ne in vacuum* (2 Kor 6, 1–2 a); so auch im BRC und im BTrev; Ms perg 19 hat für die Horen Sext und Non eigene Stücke. – Mo: *Ecce ego ipse* (Ez 34, 11–12 a); so auch BTrev. – Di: *Quaerite dominum* (Is 55, 6); so auch in Trier. – Mi: *Venit Elias* (3 Kge 19, 3–4 a). – Do: *Ecce omnes animae* (Ez 18, 4); auch im BTrev. – Fr: *Filius non portabit* (Ez 18, 20 b); in Trier vermäßig anders abgeteilt. – Sa: *Rogamus vos, corripite* (1 Thess 5, 14); so auch in Trier. Dieses ist der einzige ntl. Text der ferialen Fastenserie in den späteren Brevieren. In Ms perg 19 (um 1200) 126 stehen zwei Kapitel: *Miserere nostri* und *Videte, ne quis*; vgl. dazu Anm. 991. – Einige Perikopen der Fastenferialordnung des BRC kommen in dieser Reihe vor. – 2. Fastensonntag (alle Horen, außer Prim und Komplet): *Rogamus vos et obsecramus* (1 Thess 4, 1); so auch BRC (außer Sext und Non). Das Stück kommt auch in Trier an diesem Sonntag vor; im BTrev sind an diesem Tag mehrere Kapitel aufgeführt. Dies ist im BTrev und auch in älteren Mainzer Brevieren an mehreren Tagen der Fall. – Mo: *Non in iustificationibus* (Dan 9, 18). – Di: *Factus est sermo* (3 Kge 17, 8); auch in Trier. – Mi: *Domine deus rex o. in tua ditioe* (Est 13, 9); auch im BTrev. – Do: *Maledictus homo* (Jer 17, 5). – Fr: *Vade in Sichem* (Gen 37, 14 a). – Sa: *Benedicens Isaac . . . ait* (Gen 27, 28); auch im BTrev. – 3. Fastensonntag (alle Horen, außer Prim und Komplet): *Estote imitatores* (Eph 5, 1–2 a); so auch im BRC (Vesper) und BTrev. – Mo: *Naaman, princeps* (4 Kge 5, 1 a). – Di: *Mulier quaedam* (4 Kge 4, 1 a). – Mi: *Honora patrem* (Ex 20, 12); auch im BTrev. – Do: *Bonas facite* (Jer 7, 3); auch in Trier, II. Ves-

das Breviarium Moguntinum nicht allein, sondern stimmt sogar in vielen Texten mit anderen Diözesanausgaben überein.<sup>989</sup> In den älteren Büchern sind zahlreiche Abweichungen zu registrieren. Manchmal werden mehrere Lesungen angeführt, die in Reihen hintereinander stehen, ähnlich wie bei den Gebetstexten etwa die „orationes matutinales“<sup>990</sup>. Überblicken wir die Reihe der Fastenzeit, so stellen wir fest, daß in den jüngeren Büchern, mit einer Ausnahme, an den Ferialtagen nur alttestamentliche Stücke ausgewählt sind; auch diesen einzigen Text aus dem Neuen Testament, hat man in einigen älteren Brevieren durch ein Stück des alttestamentlichen Schrifttums ersetzt<sup>991</sup>. Eine fortschreitende Serie, im Sinne einer „scriptura currens“, ist nicht vorhanden; in dieser Feriordnung der Fastenzeit kommen nämlich historische und prophetische Bücher in bunter Vielfalt zum Vortrag. – Im „Tri-

per. – Fr: *Domine deus, exaudi clamorem* (Num 20, 6 b); auch in Trier. – Sa: *Deus aeterne, qui absconditorum* (Dan 13, 42–43 a). – 4. Fastensonntag (in allen Horen, außer Prim und Komplet): *Scriptum est, quoniam Abraham* (Gal 4, 22–24 a); so auch im BRC (Vesper) und im BTrev; Ms perg 19 (um 1200) weicht ab. – Mo: *Audivit omnis Israel* (3 Kge 3, 28); im BTrev II. Vesper. – Di: *Placatus est dominus* (Ex 32, 14); in Trier II. Vesper. – Mi: *Lavamini* (Is 1, 16); so im BTrev am Donnerstag. – Do: *Ingressus Eliseus* (4 Kge 4, 33). – Fr: *Exaudivit dominus* (3 Kge 17, 22). – Sa: *Laudate caeli* (Is 49, 13); so BTrev (Hs 130, 156 „ad horas“). – Passionssonntag (alle Horen, außer Prim und Komplet): *Christus assistens pontifex* (Hebr 9, 11–12); so auch BRC und BTrev. – Mo: *Crediderunt viri Ninivitae* (Jon 3, 5); so auch im BTrev. – Vgl. nun auch die neue Reihe für die Ferialtage der Passionszeit im BRC (Ink 557, LXXXVIII). – Di: *Congregati sunt Babylonii* (Dan 14, 27–28). – Mi: *Non facias calumniam* (Lev 19, 13). – Do: *Oravit Daniel dicens, domine ne despicias populum* (Dan 3, 34–35); auch in Trier. – Fr: *Dixit Jeremias, domine, omnes qui te derelinquunt* (Jer 17, 13); auch in Trier; vgl. auch das BRC, Terz der Passionszeit. – Sa: *Dixerunt impii Judaei ad invicem, venite, cogitemus contra iustum cogitationes, non enim peribit* (Jer 18, 18). – Palmsonntag (alle Horen, außer Prim und Komplet): *Hoc sentite* (Phil 2, 5–7 a); auch im BRC und BTrev. – Mo: *Dixit Isaias, domine deus aperuit mihi aurem* (Is 50, 5–6 a); im BTrev verkürzt. – Di: *Domine deus Sabaoth, qui iudicas iuste* (Jer 11, 20); im BTrev zur Vesper; vgl. auch BRC, Vesper der Ferialtage in der Passionszeit. – Mi: *Sicut ovis* (Is 53, 7 b), in allen Horen, auch in der II. Vesper. – Vom Gründonnerstag (Morgenlob) bis zur Non des Samstags nach Ostern entfallen die Horenkapitel, vgl. Ink 950, 178–194.

<sup>989</sup> Vgl. die angeführten Parallelen für Trier und Köln, Anm. 988. – Ferialkapitel in der Fastenzeit hat auch Augsburg, vgl. HOEYNSCK, Augsburg, 99. Sie kommen auch in anderen Bistümern vor.

<sup>990</sup> Kapitelserien stehen in Ms perg 19 (um 1200) auch in der Nachepiphaniezeit, vgl. Ms perg 19 „*Capitula ad vespervas dicenda*“ (acht Texte); es folgt dann eine Reihe Orationen, danach „*Ad matut. orationes*“. Im Anschluß daran treffen wir eine Antiphonenserie mit V. *Dirigatur* (Vesper). Ähnliche Gebetsreihen sind auch in den alten Sakramentarien aufgezeichnet, vgl. etwa LIETZMANN, Hadr, 203, 1 ff. und 204, 1 ff.

<sup>991</sup> Vgl. Anm. 988, Samstag nach dem 1. Fastensonntag.

duum sacrum“ und in der Osterwoche verzichtet man in allen Horen auf die gewohnte biblische Kurzlesung.

Mit dem Sonntag nach Ostern nimmt die Schriftlesung auch in den Horen wieder den ihr gebührenden Platz ein. Bei den Sonntagstexten der Nachosterzeit ist, ähnlich wie in den Sonntagsformularen der Fastenzeit, eine Übereinstimmung mit dem Kuralbrevier festzustellen<sup>992</sup>. Für die Wochentage zwischen Pfingsten und dem ersten nachfolgenden Sonntag werden in Mainz und vielen mittelalterlichen Brevieren eigene Stücke angeboten; das römische Buch verweist auf das Pfingstfest<sup>993</sup>.

<sup>992</sup> Ink 950, 194 ff.; Ms perg 30 (Bestand nach 1200) 258 ff.; BRC (Ink 557, XC ff.); BCol (W 5589, aa VI ff.); BTrev (Hs 130, 183 ff.). Sonntag nach Ostern, I. Vesper: *Expurgate vetus fermentum* (1 Kor 5, 7), BRC: *Omne quod natum*; BTrev: *Christus semel pro peccatis*. – Komplet (bis Christi Himmelfahrt): *Jesus Christus traditus est* (Röm 4, 25). Morgenlob: *Omne quod natum est* (1 Joh 5, 4), so auch BRC, vgl. I. Vesper; im BTrev steht dieses Stück am Montag. Prim (bis Himmelfahrt): *Christus resurgens ex mortuis* (Röm 6, 9), vgl. BRC, feria II; in Trier steht es am Sonntag in der Komplet, im Morgenlob und in der Prim. – Während der Woche nimmt man im BMog (Ink 950, 198) das Kapitel vom Sonntag; dies gilt auch für die übrigen Wochen. – 2. Sonntag nach Ostern: I. Vesper vom vorigen Sonntag. Morgenlob: *Christus passus est pro nobis* (1 Petr 2, 21–22), so auch im BRC und im BTrev. – 3. So: *Obsecro vos tamquam advenas* (1 Petr 2, 11), so auch in der Vesper des BTrev, ebenfalls im BRC. – 4. So: *Omne datum* (Jak 1, 17), so auch in der Vesper des BTrev, ebenfalls im BRC. – 5. So: *Estote factores* (Jak 1, 22–23), so auch im BTrev und BRC zur Vesper. – Es folgen die drei Bittage; am Montag nimmt man: *Confitemini alterutrum* (Jak 5, 16). An den beiden folgenden Tagen wird das Kapitel des Sonntags gelesen. In der Non des Vortages von „Ascensio domini“ steht dasselbe Kapitel wie in der folgenden Vesper. – Himmelfahrt, Vesper: *Unicuique vestrum* (Eph 4, 7–8); dieses Stück treffen wir im BTrev am Vortag zum Morgenlob. Komplet (bis zum Pfingstfest): *Jesus Christus, qui descendit* (Eph 4, 10); dieses Kapitel hat auch das BTrev in der Komplet. Morgenlob (und Horen): *Primum quidem* (Apg 1, 1–2), so auch im BTrev und im BRC. Prim (bis Pfingsten): *Johannes quidem baptizavit* (Apg 1, 5), im BTrev am 6. Sonntag nach Ostern, Terz. Das BRC hat, wie üblich, denselben Text für die I. Vesper, das Morgenlob, die Terz und die zweite Vesper; in der Sext und Non nimmt man eigene Stücke. An den beiden folgenden Tagen und in der Woche vor Pfingsten verwendet man im BMog die Kapitel des Himmelfahrtsfestes. – 6. So: I. Vesper vom Fest. In den übrigen Gebetsstunden (außer Prim und Komplet): *Estote prudentes* (1 Petr 4, 7 b–8), wie im BRC und im BTrev (Morgenlob). – Am Samstag vor Pfingsten steht zur Non (Ink 951 (!), 35): *Johannes baptizavit baptismo poenitentiae* (Apg 19, 4).

<sup>993</sup> Ink 950, 221 ff.; Ink 951, 35; Ms perg 30 (Bestand nach 1200) 275 ff.; BRC (Ink 557, CIX ff.); BTrev (Hs 130, 203 ff.). – Pfingsten, I. Vesper: *Factum est, cum Apollo* (Apg 19, 1–2 a); BTrev: *Loquente Petro*. Komplet und Prim (auch während der Woche): *Apparuerunt apostolis* (Apg 2, 3), in Trier zur Terz und Sext. Morgenlob: *Dum complerentur* (Apg 2, 1–2), wie im BRC (Vesper) und BTrev (Morgenlob und Non); die Mainzer Texte nimmt man in allen Horen, auch in der II. Vesper. – Während der Woche verwendet das BRC die Texte vom Sonntag, das BMog bietet eigene, Mo: *Aperiens Petrus . . . praecepit dominus praedicare* (Apg 10, 42); so

Am Oktavtag und an den nächsten Sonntagen begegnet uns wieder die schon öfter erwähnte Überschneidung verschiedener Festordnungen<sup>994</sup>. Das Mainzer Brevier bietet für jeden Sonntag nach Pfingsten ein eigenes Kapitel. Auch das Trierer und das Kölner Buch benennen für diese Herrentage eigene Stücke, die vielfach mit dem Breviarium Moguntinum übereinstimmen. Im Kuralbrevier ist die Leseordnung der Nachpfingstzeit verkümmert; man zieht die Texte der Zeit „per annum“ heran. In der Vorvesper des Sonntags, an dem ein neues biblisches Buch beginnt, liest man in Mainz das Kapitel der neuen „Historia“, an den übrigen Samstagen den Text vom vorhergehenden Sonntag. Als weitere Grundregel gilt, daß am Sonntag in allen Horen, außer Prim und Komplet, das Lesestück vom Tag genommen wird<sup>995</sup>. Für die Lesestücke der

auch im BTrev. – Di: *Cum audissent apostoli* (Apg 8, 14). Das BTrev hat diesen Text ebenfalls, führt aber teilweise zur Vesper noch besondere Stücke an. – Mi: *Sol convertetur* (Joel 2, 31–32 a); dies ist das einzige Kapitel der Pfingstwoche, das nicht aus der Apg stammt. Trier (Hs 130, 206), das in der Pfingstwoche fast ganz mit dem BMog übereinstimmt, legt an diesem Tag das Kapitel: *Stans Petrus cum undecim* (Apg 2, 14) vor. – Do: *Philippus descendens* (Apg 8, 5), so auch im BTrev. – Fr: *Aperiens Petrus . . . Jesum Nazarenum, virum approbatum* (Apg 2, 22–23), so auch im BTrev. – Sa: *Convenit universa civitas* (Apg 13, 44–45); das BTrev hat: *Vobis apportebat*.

<sup>994</sup> Es ist dies zunächst das Zusammentreffen des Oktavtages von Pfingsten mit dem ersten Sonntag und dem Trinitatisfest; am Donnerstag danach feiert man Fronleichnam (mit Oktav). In Ms perg 30 (Bestand nach 1200) 280 ff. nimmt man an „Octava Pentecosten“: *Ecce ego Johannes vidi ostium* (Offb 4, 1); dieses Kapitel steht in den späteren Brevieren am Dreifaltigkeitsfest (außer in der Prim und in der Komplet, die auf den Psalter zurückgreifen). Am Trinitatisfest liest man in Ms perg 30: *O altitudo* (Röm 11, 33); diesen Text nehmen die späteren Breviere an den drei folgenden Tagen. (Von Montag bis Mittwoch wird das Trinitatisformular, nach Art einer verkürzten „Oktav“, wiederholt.) Das BTrev hat an „Octava Pentecosten“ eigene Stücke, an Dominica I. post oct. pentecosten (im Morgenlob): *O altitudo*; im BRC (Ink 557, CXIII) steht *O altitudo* in der Vesper und im Morgenlob des Dreifaltigkeitsfestes. Das ursprüngliche Mainzer Kapitel des 1. Sonntags nach Pfingsten scheint *O altitudo* zu sein (für die „Octava Pentecosten“ s. o.). – An Fronleichnam (Ink 950, 234 ff.) nimmt man zur Vesper, im Morgenlob, in der Prim (!), in den Horen und zur II. Vesper: *Dominus Jesus in qua nocte*, vgl. BRC, Vesper. In der Komplet steht (auch während der Oktav): *Quotiescumque*, vgl. BRC, Sext. Während der Oktav (auch am Sonntag) befolgt man die Ordnung des Festes.

<sup>995</sup> Ink 950, 243f. (3. Sonntag nach Pfingsten): I. Vesper: *Capitulum et collecta de dominica praecedenti, nisi imponderetur nova historia; tunc dicitur cap. et col. de dominica futura*. – Morgenlob: *Cap. et col. de dominica praesenti*. – Prim: *Ad primam, omnibus dominicis diebus et feriatis, dum festive canitur, sive de tempore, sive de sanctis usque ad adventum, cap. „Omnis homo“*. Dieser Text steht als Kapitel in der Sonntagsprim (Ink 950, 395). An höheren Feiertagen nimmt man das Kapitel vom Fest, an gewöhnlichen Sonntagen das vorgesehene Stück *De dominica*. – Komplet: *Pacem et veritatem*, wie im Psalter (für Sonntage und Ferialtage gleichbleibend).

Wochentage wird auf die Nachepiphaniezeit verwiesen. Demnach sind die Lesungen der Prim und Komplet aus dem Psalter zu nehmen, die Texte der übrigen Gebetsstunden vom Sonntag. Unklar bleibt dann aber, weshalb im Psalter außerdem für Terz, Sext und Non noch eigene Ferialkapitel stehen<sup>996</sup>. Möglicherweise sind sie als Überbleibsel einer anderen (früheren) Ferialordnung anzusehen. Es könnte auch sein, daß man diese Ferialkapitel, ähnlich wie die Ferialantiphonen des Benediktus, abwechselnd mit den Sonntags-texten rezitierte. – Die ursprüngliche Ordnung des ersten Sonntags nach Pfingsten ist in den jüngeren Bänden nur noch undeutlich zu erkennen, während die Serie der folgenden Herrentage klar überschaubar vorliegt<sup>997</sup>.

<sup>996</sup> Ink 950, 244. Ordnung der Ferialtage nach Pfingsten: Vesper und Morgenlob vom Sonntag. Prim (außer an Festtagen): *Domine miserere*, aus dem Psalter. Komplet: vgl. Anm. 995. Bei den übrigen Horen wird auf die Nachepiphaniezeit verwiesen. Dort (Ink 950, 95) steht: *Ad horas cap. et coll. de dominica*. Die Ferialkapitel des Psalters (Ink 950, 398 ff.) sind, Terz: *Sana me*; Sext: *Alter alterius*; Non: *Omnia probate*.

<sup>997</sup> Vgl. Anm. 994; Ink 950, 294 (2. So. n. Pfingsten; die Kapitel stehen bei den Sonntagshomilien); Ms perg 30 (Bestand nach 1200) 332 ff.; BRC (Ink 557, CXXV): Texte aus dem Psalter; BTrev (Hs 130, 211 ff.); BCol (W 5589, aa LXX ff.). – Mainz, 1. So. n. Pf.: *O altitudo* (?), vgl. Anm. 994. – 2. So (in späterer Zeit: innerhalb der Fronleichnamsoktav): *Deus caritas est* (1 Joh 4, 16 b) mit *Si deus dilexit* (Vers 11 (!)), wie im BCol. Das BTrev hat am 1. So. post oct. Pentecosten in der Vesper: *Benedictus deus*, im Morgenlob: *O altitudo*; am 2. So. post oct. Pentecosten steht zur Vesper: *Benedictus deus*, zum Morgenlob: *Nolite mirari*, vgl. BMog am 3. Sonntag nach Pfingsten (!). Das Trierer Buch nimmt auch in der folgenden Zeit zur ersten Vesper: *Benedictus*, in der zweiten Vesper einen eigenen Text. Die Kapitel, die dem BMog gleichen, finden sich meistens im Morgenlob. – 3. So: *Nolite mirari* (1 Joh 3, 13–14 a), auch im BCol und BTrev (s. o.). – 4. So: *Humiliamini* (1 Petr 5, 6–7), auch in Trier und Köln. Die Trierer und die Kölner Serie stimmt an den folgenden Sonntagen fast ganz mit dem BMog überein. (In den späteren Mainzer Brevieren werden die Sonntage „post Trinitatis“ gezählt.) – 5. So: *Existimo enim* (Röm 8, 18–19), auch in Trier und Köln. – 6. So: *Omnes unanimes* (1 Petr 3, 8–9 a), auch in Trier und Köln. – 7. So: *Quicumque baptizati* (Röm 6, 3), auch in Trier und Köln. – 8. So: *Humanum dico* (Röm 6, 19), auch in Trier und Köln. – 9. So: *Debitores sumus* (Röm 8, 12–13), auch in Trier und Köln. – 10. So: *Non simus concupiscentes* (1 Kor 10, 6 b–7); Trier hat am entsprechenden Sonntag (Hs 130, 230): *Tentatio vos non apprehendet* (1 Kor 10, 13 a), dasselbe Stück findet man in Köln (W 5589, aa LXXIII). – 11. So: *Scitis, quoniam cum gentes essetis* (1 Kor 12, 2–3 a), ebenso in Trier; im BCol steht an diesem Sonntag (W 5589, aa LXXIII): *Notum vobis facio, quia nemo*. – 12. So: *Notum vobis facio evangelium* (1 Kor 15, 1–2 a), so auch in Köln und Trier. – 13. So: *Fiduciam talem* (2 Kor 3, 4–5), auch in Trier und Köln. – 14. So: *Abrahae dictae sunt* (Gal 3, 16), auch in Trier und Köln. – 15. So: *Spiritu ambulate* (Gal 5, 16–17 a), auch in Trier und Köln. – 16. So: *Si spiritu vivimus* (Gal 5, 25–26), auch in Trier und Köln. – 17. So: *Obsecro vos, ne deficiatis* (Eph 3, 13), auch in Trier und Köln. – 18. So: *Obsecro vos, ego vincit* (Eph 4, 1–2), auch in Trier und Köln. – 19. So: *Gratias ago deo meo* (1 Kor 1,

Nimmt man die Einzelergebnisse zusammen, so kann man feststellen, daß das Mainzer Brevier auch in den kleinen Gebetsstunden eine gute Auswahl an Schriftlesung bietet. Bei diesem Lesegut lassen sich zahlreiche Übereinstimmungen mit anderen deutschen Bistümern registrieren. Durch die Sonntagstexte wird die Verwandtschaft mit dem Kuralbrevier deutlich. Im ganzen gesehen, ist das Breviarium Moguntinum jedoch reicher als dieses Buch. Es bezieht auch die Prim und die Komplet in das veränderliche Leseschema ein. Außerdem bietet es nicht nur für die bevorzugten Zeiten des Kirchenjahres zahlreiche Perikopen, sondern auch für die Herrentage „per annum“. – Die älteren Bände besitzen manchmal noch mehr Auswahlstücke als die jüngeren Breviere, aber auch mancherlei Variationen gegenüber dem hier aufgezeichneten Bestand. Daher ist die Überlieferung dieser Perikopen nicht immer in der gewünschten Deutlichkeit gesichert.

Die Texte der Adventszeit sind inhaltlich auf das kommende Fest (historische und eschatologische Ankunft) bezogen. Bei den Kapiteln von Weihnachten bis Epiphanie gilt das jeweilige Festmotiv als Auswahlprinzip. Die folgende Sonntagsserie mit dem Römer- und Korintherbrief deutet auf eine kontinuierliche Bahnlesung hin. An den Wochentagen der Fastenzeit nimmt man alttestamentliche Perikopen, die sich unter dem Gesichtspunkt „Busse“ zusammenfassen lassen. Die Sonntage dieser Zeit bilden eine Ausnahme. Sie führen die Lesung der Paulusbriefe weiter. Bei der Serie der Nachosterzeit läßt sich als Grundgedanke die „Erlösung“ herausstellen. Auch bei diesen Stücken ist eine besondere Schriftgruppe berücksichtigt: die katholischen Briefe. Die Lesung der Apostelgeschichte wurde im Hinblick auf die „Ascensio domini“ und das Pfingstfest festgelegt. An den Nachpfingstsonntagen steht eine Serie, die sich fast genau auch in Trier und Köln findet. Auf den ersten Blick scheint es eine Auswahl ohne besondere Regel zu sein, da ver-

4–5), auch in Trier und Köln. – 20. So: *Renovamini spiritu* (Eph 4, 23–24), auch in Trier und Köln. – 21. So: *Videte, quomodo caute ambuletis* (Eph 5, 15–16), auch in Trier und Köln. – 22. So: *Confortamini in domino* (Eph 6, 10–11), auch in Trier und Köln. – 23. So: *Confidimus in domino* (Phil 1, 6), auch in Trier und Köln. – 24. So *Imitatores mei estote* (Phil 3, 17), auch in Trier und Köln. – 25. So: *Non cessamus* (Kol 1, 9), auch in Köln; Trier nimmt: *Nolite erubescere*, am nächsten So. steht das Kapitel des Mainzer 25. Sonntags. – „Dominica (26.) ultima“: *Ecce dies veniunt, dicit dominus, et suscitabo David* (Jer 23, 5), so auch Trier (am letzten Sonntag) und BCol. – Auch die Reihe in Ms perg 30 (Bestand nach 1200) 332 ff. stimmt mit der Serie der späteren Bücher überein. – Die Texte für den Herbstquaterember werden in Ink 950, 315 nach der Sonntagsreihe angegeben. Mittwoch: *Ecce dies venient, et comprehendet arator messorum* (Am 9, 13). – Freitag: *Convertere Israel* (Os 14, 2–3 a). – Samstag: *Locutus est dominus ad Moysen, dicens: decimo die mensis* (Lev 23, 26–27 a).

schiedentlich Perikopen eingefügt sind, die einer Gruppierung entgegenstehen. Bei näherem Zusehen bemerkt man, daß an den früheren Sonntagen Partien der katholischen Briefe gelesen werden, denen später eine paulinische Reihe folgt, die mit dem Römerbrief beginnt und beim Kolosserbrief endigt. Diese Beobachtung wird durch die Zusätze des reformierten Mainz-römischen Breviers von 1570 verstärkt. In diesem Buch findet sich ein Ergänzungsformular für die Zeit vor dem Advent, das eine Perikope des Kolosserbriefes bietet<sup>998</sup>. – An den Quatembertagen im Herbst liest man aus Amos, Osee und Leviticus. Diese Stücke beziehen sich auf den Ernte- und Bußgedanken. Wenn also das Festmotiv als Auswahlprinzip mancher Lesungen gelten kann, so ist doch eine ursprüngliche Bahnfolge kaum zu übersehen. Manchmal läßt sich dazu auch noch eine Verbindung zur Nokturnlesung konstruieren. Ähnliche Beziehungen kann man für gewisse Zeiten des Jahres auch in nicht-Mainzer Brevieren feststellen<sup>999</sup>. Freilich muß auch dabei beachtet werden, daß die ursprüngliche Reihe oftmals nicht mehr vorhanden ist, sondern durch Verschiebungen und Austausch eine andere Serie zustande kam.

## § 12. DAS GEBET

Das „Officium divinum“, nach Aufgabe und Inhalt Gotteslob, gehört, allgemein betrachtet, zur Gattung „Gebet“. Mit demselben Namen wird außerdem eine der Hauptgruppen des Breviers bezeichnet. So stehen die drei Hauptelemente des Stundengebetes: Gesang, Lesung und Gebet nebeneinander. In diesem Sinn ist der Ausdruck Gebet hier zu verstehen, Beten in besonderer Weise, gewissermaßen komprimierter Ausdruck der Motive, die im Gesangs- und Leseteil mehr kultisch-spielend anklingen. Dieses „Gebet“ kann Abschluß eines Gedankenkreises oder Teils einer Hore, aber auch Beendigung der Gesamtanlage sein. Die Verspaare des Breviers und das Pater noster übernehmen meistens die erste Funktion, während die Oration gewöhnlich als Abschluß der größeren Einheit gedacht ist.

<sup>998</sup> Vgl. das Mainzer Brevier von 1570, D 258, 591. Dieses Buch hat nach dem 25. So. n. Pfingsten (vgl. Anm. 997) mit dem Kapitel: *Non cessamus* (Kol 1, 9) einen Sonntag als Ergänzungsformular (25. So. nach Trinitas genannt), dessen Texte dem 5. So. n. Epiphanie gleichen (Ev. vom Unkraut; Kapitel: *Induite*, Kol 3, 12–13 a), vgl. D 258, 243f. und Anm. 1277. – Danach steht ein weiteres Formular (für einen evtl. möglichen 27. Sonntag nach Pfingsten, genannt 26. So. n. Trinitas) mit der Horenlesung: *Verbum Christi* (Kol 3, 16), vgl. Anm. 1281. Dieses Kapitel führt die Kolosserlesung (vgl. Anm. 997) fort. – In den Nokturnen der Nacheiphaniezeit liest man ebenfalls aus den Paulusbriefen.

<sup>999</sup> PASCHER, J., Das Stundengebet, 149 (LEOFRIC – Collectar).

a) DIE VERWENDUNG DER PRECES. Nachdem uns die Struktur der Preces und ihre Arten bereits bekannt sind<sup>1000</sup>, sollen uns nun die Rubriken beschäftigen, die den Gebrauch dieses Gebetes regeln. Sie sind in den älteren Bänden im Proprium zu finden.

In der Komplet<sup>1001</sup> und in der Prim<sup>1002</sup> der Adventssonntage betet man die „Preces solitae“. Außerdem wird das gewöhnliche Verspaar nach dem Primresponsorium durch ein der Zeit entsprechendes ersetzt. Für das Morgenlob, die Vespere und die kleinen Horen der Sonntage sind keine Änderungen vorgesehen. Anders steht es mit den ferialen Tagen der Adventszeit. Beim Morgenlob und in der Vesper betet man die „Preces minores“ mit Psalm *Miserere*; in der Prim und in der Komplet wird der üblichen Precesreihe ebenfalls Ps 50 beigefügt<sup>1003</sup>. Auch das Kurialbrevier verwendet die Preces<sup>1004</sup> und den Bußpsalm als Erweiterung<sup>1005</sup>. Ebenfalls ist die Weise, wie man das *Miserere* einfügt, dem römischen Brauch ähnlich<sup>1006</sup>. Die kleinen Horen werden, auch an den Quatembertagen, ohne Zusatz gebetet. An den Tagen, in deren Vesperformular die O-Antiphonen vorgeschrieben sind, entfallen, nach Mainzer Brauch, „ob solemnitate antiphonarum“ die Preces mit Psalm *Miserere* in Vesper und Komplet<sup>1007</sup>. Am Vortag von Weih-

<sup>1000</sup> Vgl. § 8 b und Anm. 1085.

<sup>1001</sup> Ink 950, 14. – In den älteren Brevieren sind nur dürftige Angaben vorhanden.

<sup>1002</sup> Ink 950, 18: Prim: *Preces solitae*. Nach dem Responsorium der Prim steht als Versikel (statt des gewöhnlichen Primtextes: *Exurge domine*) *Ostende nobis*; dann folgt das *Kyrie* und der gewöhnliche Ablauf.

<sup>1003</sup> Ink 950, 19, feria II.: Morgenlob und Vesper: *Preces minores cum Ps Miserere, flexis genibus*. – Ink 950, 20, Prim: *Preces solitae cum Ps Miserere, flexis genibus, usque Gloria patri; Sicut erat, Amen, Alleluja. V. Domine, deus virtutum, converte nos; Et ostende faciem etc. Domine exaudi. Dominus vobiscum*. Gebet.

<sup>1004</sup> BRC (Ink 557, IIII), Morgenlob der Adventswochentage: *Preces quaere in psalterio, ut in Tertia*. Dort werden weitere Angaben gemacht. – BRC (Ink 557, LII), Komplet: *Sic* (d. h. Komplet mit Preces) *dicitur completorium per totum annum dominicis diebus videlicet et festis non duplicibus. In festis autem duplicibus (et eorum octava) post „Salva nos“, dimissis precibus, dicitur Dominus vobiscum et oratio „Visita“. Nota q. in ferialibus diebus, etiam simili modo dicitur completorium, sicut supra scriptum est, excepto q. post „Domine exaudi“ dicitur Ps „Miserere“ cum „Gloria patri“. Finito psalmo, dicitur „Domine deus virtutum converte nos; Et libera nos propter nomen tuum. Domine exaudi“ etc. Deinde dicitur oratio „Visita“.*

<sup>1005</sup> Vgl. BRC (Anm. 1004).

<sup>1006</sup> Vgl. BMog (Anm. 1003) mit dem BRC (Anm. 1004).

<sup>1007</sup> Ink 950, 39, Texte der O-Antiphonen: *Item ob solemnitate antiphonarum, secundum consuetudinem ecclesiae Maguntinensis, dum dicuntur dictae antiphonae super „Magnificat“, omittuntur preces in vespere et in completorio, non genuflectitur, nec dicitur Ps „Miserere“. Solent etiam antiphonae istae non, nisi per praelatos aut seniores duos, in medio chori solemniter imponi.*

nachten wird schon ein Vorgeschmack der Festesfreude gegeben: die „Bußgebete“ der Adventszeit fallen weg<sup>1008</sup>.

Von Weihnachten bis zur Woche nach Epiphanie bleiben nur die Preces der Prim und der Komplet. Sie werden allerdings nicht im vollen Umfang (wie im Psalterium) rezitiert, sondern nur bis zum Verspaar *Sacerdotes tui induantur iustitiam*; dazu fügt man ein Verspaar, das dem Festcharakter Rechnung trägt<sup>1009</sup>. Am Abend des Epiphanieoktavgates beginnt mit der Komplet wieder die Ordnung der Zeit per annum<sup>1010</sup>.

Die Precesvorschriften der Septuagesimazeit sind dieselben wie im Advent. An den Sonntagen betet man nur die gewöhnlichen Bitten der Prim und Komplet. Während der Woche sind in Morgenlob und Vesper die „Preces minores“ mit Ps *Miserere* angeordnet, die üblichen Preces der Prim und Komplet werden durch den Bußpsalm erweitert; die kleinen Horen sind frei von Zusätzen<sup>1011</sup>.

Ein verstärktes Beten ist in der Fastenzeit erwünscht. In den großen Horen, Morgenlob und Vesper, rezitiert man die „Preces maiores“, die kleinen Gebetsstunden werden durch die kleinen Preces erweitert; Prim und Komplet behalten den seit Septuagesima üblichen Psalm. Außerdem werden noch andere Erweiterungen

<sup>1008</sup> Ink 950, 47, Vortag von Weihnachten, Morgenlob: *Nec preces dicuntur, nec suffragia*. – Prim: *Preces solitae, sine genuflexione, et sine Ps „Miserere“*. Als Vers nach dem Primresponsorium steht: *Crastina die*.

<sup>1009</sup> Ink 950, 48 ff. Weihnachten, Komplet: Nach den angegebenen Versikeln (*usque „Sacerdotes“*) steht V. *Constantes estote. Domine exaudi. Dominus vobiscum*. Gebet. – Prim: Nach dem Responsorium wird der übliche Vers (*Exurge*) durch *Benedictus qui venit* etc. ersetzt; das BMog von 1570 (D 258, 172) nennt diesen Vers: *Versic. ante preces*. Nach dem Vers folgt die Kyrielitanei; danach stehen die Preces (*usque „Sacerdotes“*), Vers: *Notum fecit* etc., das Gebet, sodann *Exultabunt* etc. – Komplet (nach der II. Vesper): Preces (*usque „Sacerdotes“*), V. *Notum fecit*, Gebet; diese Form gilt bis Epiphanie. – Ink 950, 79 ff. (Epiphanie), Komplet: *Preces solitae (usque „Sacerdotes“)*, V. *Tria sunt munera pretiosa, quae obtulerunt magi domino; Aurum thus et myrrham*, Gebet. Diese Ordnung der Komplet gilt auch für die Oktav. Prim: Nach dem Responsorium: V. *Venient ad te* etc., Preces (*usque „Sacerdotes“*), V. *Tria sunt munera* etc., das weitere wie üblich.

<sup>1010</sup> Ink 950, 91, Komplet: *Preces solitae per totum, Coll. „Illumina“*. – Ink 950, 94 (2. So. n. Epiphanie), Prim: *Preces solitae cum collectis consuets*; für die Kollekte vgl. § 12 c. – Ink 950, 95 (feria II. nach dem 2. Sonntag), Morgenlob: *Preces non dicuntur usque ad Septuagesimam*; dies gilt auch für die Vesper. Vgl. dazu Anm. 1085.

<sup>1011</sup> Ink 950, 107; an den Sonntagen der Septuagesimazeit bleibt es beim seitherigen Brauch. – Ink 950, 111 (feria II.): *Preces minores cum Ps „Miserere“ dicuntur, flexis genibus, ad Laudes et Vesperas usque ad quadragesimam; similiter ad preces solitas in Primis et Completorio, additur Ps „Miserere“, et genuflectitur; ad ceteras horas non dicuntur preces*. Bemerkung für die einfallenden Feste: *Sciendum, dum de sanctis officium dicitur, sive festive, sive ferialiter, preces in matutinis et vespis omittuntur, similiter et Ps „Miserere“, et genuflexio in primis et completorio. Suffragia sicut hucusque*.

ingeschoben<sup>1012</sup>. Diese Ordnung hat ihre Gültigkeit bis zum „Triduum sacrum“.

Ostern und die Osterwoche sind ganz erfüllt vom Sieg des Auferstandenen. Die Christenheit erlebt die Freude ihres Christus, denkt nicht an Buße und vergißt auch die eigene, menschliche Not. Deshalb unterläßt man in dieser Zeit alle *Preces*, auch die in Prim und Komplet<sup>1013</sup>. Erst mit dem Oktavtag des Festes kommen die verkürzten Reihen der zuletzt genannten Stunden wieder zum Vortrag. Sie bleiben so bis zur Woche nach Pfingsten, werden aber an den Hauptfeiertagen durch ein Festmotiv ergänzt<sup>1014</sup>.

Am ersten Sonntag nach Pfingsten beginnt, mit den üblichen *Preces* in Prim und Komplet, wieder der gewöhnliche Brauch des Kirchenjahres. Diese Ordnung „per annum“, die bis zum Beginn des neuen Kirchenjahres bleibt<sup>1015</sup>, wird nur durch das verstärkte Gebetsanliegen der Herbstquatembertage unterbrochen<sup>1016</sup>.

<sup>1012</sup> Ink 950, 120 ff. (Aschermittwoch), Morgenlob: *Preces maiores cum Ps „Miserere“ ad matut. et vesp. feriatis diebus per totam XL dicuntur, flexis genibus, usque ad coenam domini, nisi festum novem lectionum.* Ink 950, 122, Prim: *Preces solitae cum Ps „Miserere“, flexis genibus; post coll. „Domine sancte pater“, septem Ps cum lit., psalmis, precibus et collectis etc. Deinde sequitur: Exultabunt sancti, cum ceteris. Ad tertiam et cet. hor. preces minores, flexis genibus.* (Dazu: nach der Terz und vor der Sext die 15 Gradualpsalmen, vgl. § 8 c) – Vesper s. o. – Ink 950, 122, Komplet: *Preces solitae cum Ps „Miserere“, flexis genibus, usque ad coenam domini, nisi festum novem lectionum impediret.*

<sup>1013</sup> Ink 950, 185 (Osterzeit), Komplet und Prim in vereinfachter Form.

<sup>1014</sup> Ink 950, 195 (Oktavtag von Ostern), Komplet: *Preces solitae (usque „Sacerdotes“ inclusive)*, danach V. *In resurrectione tua Christe*, Gebet. – Ink 950, 196, Prim: *Preces solitae (usque „Sacerdotes“)*, V. *In resurrectione tua Christe*, Gebet, *Benedicamus, Exultabunt sancti etc.*; *sic legentur primae usque ad ascensionem domini, sanctorum festivitatis non obstantibus.* – An der „letania maior“ (Ink 950, 525, 25. Mai) und an den kleinen Bittagen (Ink 950, 210) ist nichts über den Gebrauch der *Preces* vermerkt. – Ink 950, 212 (Himmelfahrt), Komplet (bis Pfingstvigil): *Preces solitae (usque „Sacerdotes“)*, V. *Ascendens Christus in altum*, Gebet. Ink 950, 214 (Himmelfahrt), Prim (bis Pfingstvigil): Nach dem Responsorium: V. *Nimis exaltatus, Preces solitae (usque ad „Sacerdotes“)*, V. *Ascendens Christus*, Gebet, *Exultabunt sancti etc.* – Ink 951 (!), 36 (Pfingsten), Komplet: *Preces solitae (usque „Sacerdotes“)*, V. *Emitte spiritum tuum*, Gebet; diese Ordnung gilt für die ganze Woche. Prim (auch während der Woche): Nach dem Responsorium: V. *Confirma hoc deus, Preces solitae; post „Sacerdotes“ V. Emitte spiritum*, Gebet, *Exultabunt etc.* – Ink 950, 225: Bei den Quatembertagen nach Pfingsten sind keine Angaben gemacht.

<sup>1015</sup> Ink 950, 228 (1. So. n. Pfingsten, zugleich Trinitatisfest), Komplet: *Preces solitae, Coll. „Illumina“; sic dicitur completorium usque ad adventum domini, nisi maiora festa impediunt.* Diese „höheren Feste“ stehen hauptsächlich im Sanctorale. Im „Proprium de tempore“ kommt nur Fronleichnam (s. u.) in Frage. – Prim: *Cetera omnia ut infra, dominica II. post Trinitatis* (s. u.). – Fronleichnam (Ink 950, 234 ff.), Komplet: *Preces solitae (usque „Sacerdotes“)*, V. *Cibavit illos ex adipe frumenti; Et de petra melle saturavit eos, Alleluja*, Gebet. – Prim: Nach dem Responsorium: V. *Posuit fines, Preces solitae (usque „Sacerdotes“)*, V. *Cibavit illos etc.* Die Ordnung des Fronleich-

Überschauen wir die Einzelergebnisse, so kommen wir zur Feststellung, daß die Preces nicht mehr den ursprünglichen Charakter eines „allgemeinen Gebetes“ während des ganzen Jahres besitzen, sondern hauptsächlich in Zeiten erhöhter Gebetsbereitschaft verrichtet werden. Die zuerst genannte Funktion verwirklichen die Bitten in der Prim und in der Komplet; in diesen Horen werden Preces, wenn auch verkürzt, fast während des ganzen Jahres verrichtet. Für die anderen Gebetsstunden gilt der Grundsatz, daß der Sonntag vom Fürbittengebet ganz freigehalten wird. In den Zeiten „mittleren“ Buß- und Vorbereitungscharakters, wie Advent und Septuagesima, sind die „Preces minores“ in Vesper und Morgenlob angeordnet. Während der Fastenzeit treten die großen Bittgebete an ihre Stelle, die „minores“ kommen in den kleinen Tagesstunden zur Geltung. Der Psalm *Miserere* wird verschiedentlich zur Verstärkung der Bitten herangezogen; dazu kommen noch einige Zusätze anderer Art.

Auch im Kurialbrevier und in anderen Diözesanausgaben werden die Preces hauptsächlich als Gebet in „Bußzeiten“ aufgefaßt; die Einzelanordnungen weichen teilweise von einander ab<sup>1017</sup>. – Die Preces-Rubriken der älteren Mainzer Breviere sind sehr spärlich. Da der Formelbestand den jüngeren Büchern gleicht, ist auch eine ähnliche Verwendung wahrscheinlich.

b) DAS PATER NOSTER. Das Vater unser, das Muster aller christlichen Gebete, erhielt schon in der frühen Kirche einen besonderen Ehrenplatz. In vielfältiger Weise hat es auch Eingang ins Stundengebet gefunden. Wir treffen es in den Preces und, nach späterem Brauch, vor und nach den Horen. An einigen Stellen des Stundengebets übt es dieselbe Funktion wie die Kollekte aus: es faßt zusammen und schließt ab. –

namsfestes gilt für die ganze Oktav. Am Freitag nach dem Oktavtag beginnt wieder die Ordnung „per annum“.

<sup>1016</sup> Quatember der Herbstzeit (Ink 950, 315 ff.), Morgenlob: *Preces minores ad matutinum tantum, flexis genibus; similiter ad Primam preces dicuntur, flexis genibus, cum Ps „Miserere“.* Ad horas cap. et col. ut in matutinis, sed Preces non dicuntur; cetera de feria. Ad vespertas nihil de quatuor temporibus. Commemoratio autem ferialis sanctorum his tribus diebus non servatur.

<sup>1017</sup> BRC (Ink 557, Psalter XVIII). Im Morgenlob der Ferialtage wird am Schluß der Psalm *De profundis* zugefügt, bei den übrigen Horen Ps *Miserere*. Der Preces-Gebrauch des BRC ist ähnlich wie im BRPV, vgl. dazu die gute Darlegung bei HANSSSENS, Amalarii, III, 137 ff. Auch für andere Bistümer liegen ähnliche Bestimmungen vor, vgl. z. B. Trier (Hs 130, 71 ff.), Köln (W 5589, 1 ff.) und Augsburg, HOEYCK, Augsburg, 107 ff.

Wie bei der Behandlung der Nokturn dargelegt wurde, steht im Mainzer Brevier vor der eigentlichen Eröffnung gewöhnlich ein Psalm, die Kyrielitanei und das Herrengebet. Dieser „Einzug zum Gebet“ ist dem (später an die Altarstufen verlegten) „accessus“ der Messe vergleichbar, der ebenfalls unter Psalmengesang erfolgt und mit einem Gebet beschlossen wird. Diese Aufgabe als Abschlußgebet des Einzugsritus, erfüllt das „Pater noster“ vor der Nokturn.

Eine ähnliche Aufgabe hat das Gebet vor den Lesungen des Nachtgottesdienstes. Nach dem Psalmengesang der Nokturn folgt ein verkürzter Gebetsteil, der aus dem Verspaar, der Kyrie-Litanei und dem Herrengebet besteht; danach steht die Absolution, der Lesesege und die Lektion. Auch hier hat das „Pater noster“ die Rolle eines zusammenfassenden Gebetes. – In den übrigen Horen wurde diese Aufgabe von der Oration übernommen. Als ein Rudiment aus alter Zeit mit ähnlicher Funktion kann man das „Pater noster“ einiger Preces-Reihen bezeichnen.

Das Vater unser am Anfang und Schluß der Horen, das erst in sehr später Zeit auftritt, ist ein äußerliches Anhängsel; für die Struktur der Gebetsstunden hat es keinerlei Bedeutung. Ähnlich steht es auch mit dem „Ave Maria“, das im Mainzer Brevier erst in der gotischen Zeit als Erweiterung des Herrengebetes vorkommt<sup>1018</sup>.

c) DIE KOLLEKTE. Die Oration bringt, meistens in kurzer rhetorischer Form, die Gloria dei und das Gebetsanliegen, Lob oder Bitte zum Ausdruck. In dieser Bedeutung treffen wir das Gebet als Abschluß der Hore oder eines Teiles und als Beendigung von Anhängen, wie bei der Kommemoration und dem Suffragium. – Überaus reichhaltig ist der Formelbestand, der uns dafür in den Sakramentaren verschiedener Jahrhunderte vorgelegt wird.

Das erste Stück des Temporale, das Gebet der Vorvesper des ersten Adventssonntags, stimmt mit dem Kurialbrevier überein. Wir werden schon durch die erste Formel auf die Hauptquelle hingewiesen, der das Mainzer Brevier seine Texte entnimmt: der gregorianischen Sakramentartradition. Dieser Grundbestand wurde durch einige Formeln differenzierter Herkunft ergänzt. Die Varianten, genauer gesagt, die Abweichungen vom Kurialbrevier, sollen hier erwähnt werden<sup>1019</sup>. – Wie uns bereits bekannt ist, wird auch die Komplet des Mainzer Breviers in größerem Maße als im römi-

<sup>1018</sup> Vgl. dazu für die Nokturn § 4 b; für die Preces § 8 b; für die Annexe § 3 d.

<sup>1019</sup> Für die römische Ordnung wird das BRC und das BRPV herangezogen; vgl. dazu auch HANSENS, Amalarii, III, 137. Die Abweichungen des Mainzer Breviers vom römischen Buch werden hier erwähnt; übereinstimmende Texte kommen nur in besonderen Fällen zur Sprache.

schen Buch in den Wechsel des Kirchenjahres einbezogen. Dies zeigt sich beim Abschlußgebet der Komplet dieses Sonntags: Es ist eine eigene Formel vermerkt, die während der ganzen Adventszeit das sonst übliche Gebet ersetzt. Im Morgenlob finden wir einen Brauch, der zwar schon in frühen Brevieren auftritt, den man aber als ein Element sekundärer Entwicklung beurteilen muß: In den Vespern und Morgengebetsstunden des Advents, in deren Magnificat- oder Benedictusantiphon die „Virgo beata“ erwähnt wird, ist als „oratio“ ein eigens genanntes Mariengebet festgesetzt. Dies trifft zum ersten Mal in der genannten Morgenhore zu. Zur Prim und in den kleinen Horen nimmt man das Tagesgebet, für die Vesper gilt wieder die marianische Weise<sup>1020</sup>. An den Wochentagen ist das Sonntagsgebet vorgeschrieben; die erwähnte Sonderbestimmung für Morgenlob und Vespern gilt auch an den Ferialtagen<sup>1021</sup>. In der übrigen Zeit des Advents wird das Gebetsgut des römischen Breviers, etwas modifiziert, verwendet. Das Tagesgebet, das durch die marianische Oration verdrängt wird, tritt als Abschluß des Suffragiums auf<sup>1022</sup>.

<sup>1020</sup> Ink 950, 13 ff.; Ms perg 19 (um 1200) 7 ff. – 1. Adventssonntag, Vesper, Coll: *Excita q. (!) d. potentiam tuam et veni*, vgl. das BR; ferner MOHLBERG, Greg, 781; LIETZMANN, Hadr, 185, 1 und Parallelen. – Komplet: *Excita . . . et quod ecclesiae tuae*, vgl. MOHLBERG, Greg, 811 und LIETZMANN, Hadr, 193, 1; diese Texte werden in den Sakramentarien als *Aliae orationes de adventu* geführt. – Morgenlob: *Deus qui de beatae Mariae*, LIETZMANN, Hadr, 31 (Annuntiatio), vgl. auch Ms perg 19 (um 1200) 9. – Die allgemeine Rubrik lautet (Ink 950, 18): „*Et nota, quoties ant. super Mag. vel Bened. sonat de b. Virg., emissa collecta de tempore, dicitur coll. de domina (Deus q. de beata).*“ – Primoration (während der ganzen Adventszeit): *Excita*, von der Vorvesper des ersten Adventssonntags. In den kleinen Horen wird jeweils das Sonntagsgebet genommen, die Kompletoration (vgl. oben) gilt während der ganzen Adventszeit. – Das BTrev (Hs 130, 79 ff.) schreibt als Vesperoration *Conscientias* vor mit einem „Suffragium b. M. V.“, dessen Gebet *Deus qui de b. Mariae* ist; im Morgenlob betet man ebenfalls *Deus qui de beatae*. Dazu ist eine ähnliche Bemerkung wie im BMog verzeichnet. In der Prim des BTrev steht während der ganzen Adventszeit *Conscientias*, zur Terz tritt zum ersten Mal das Tagesgebet auf (*Excita*). Zur Vesper nimmt man die marianische Weise. – Köln (W 5589, 1 ff.) hat ähnliches Brauchtum. In der Vesper steht das Gebet wie im BMog, in der Komplet *Conscientias*, beim Morgenlob der Text wie im BMog. Ähnliche Parallelen kommen auch in anderen Formularen vor.

<sup>1021</sup> Ink 950, 19 ff.; Ms perg 19 (um 1200) 10 ff. Als Oration nimmt man die Sonntags-  
texte, Prim und Komplet behalten die am ersten Sonntag verzeichnete Ordnung.

<sup>1022</sup> Ink 950, 22 ff.; Ms perg 19 (um 1200) 7 ff. – Die Sonntagsorationen der späteren  
Bücher stimmen mit dem BR überein; in den älteren Bänden werden für die  
Horen oft eigene Texte angegeben. So nimmt man in Ms perg 19 am ersten  
Sonntag: *Excita . . . quod ecclesiae* auch zur Terz, zu den übrigen Horen andere  
Formeln; ähnlich ist es an den übrigen Sonntagen. – An den Quatembertagen  
stehen die Texte des BR; zur Vesper nimmt man im BMog das Sonntagsgebet. –  
Am Quatemberfreitag hat die Benedictusantiphon ein marianisches Motiv (vgl.

Der Vortag von Weihnachten ist schon in das kommende Mysterium einbezogen. Ihm hat man einen Text zugeteilt, der auch in der Vesper und in der Komplet des Festes gebetet wird. Im Morgenlob der „Nativitas domini“ nimmt man als Abschlußgebet die Oration der Mitternachtsmesse, für die Prim und die übrigen Horen wird der Text festgesetzt, der uns aus dem römischen Brevier als Tagesgebet bekannt ist. Als Abschlußgebet der Komplet ist die Postcommunio der dritten Messe vorgesehen<sup>1023</sup>. Der Oktavtag des Geburtsfestes weicht vom römischen Brauch ab. Die eigene Mainzer Oration ist uns bereits aus dem Missale Moguntinum geläufig; das römische Stück wird in der folgenden Zeit als Suffragium verwendet<sup>1024</sup>. Auch am Vortag von Epiphanie und am Fest zieht man als Ergänzung einige Gebete heran, die vom Kurialbrevier abweichen<sup>1025</sup>. Mit dem Oktavtag von Epiphanie beginnt

Anm. 1020). Da man das Tagesgebet (als Abschluß der Gebetsstunde) nicht benötigt, nimmt man es als „oratio“ nach dem Verspaar des Suffragiums.

<sup>1023</sup> Ink 950, 45; Ms perg 19 (um 1200) 31 ff. (hat verschiedene Eigentexte). – Vortag von Weihnachten, Vesper: *Deus qui nos redemptionis*, LIETZMANN, Hadr, 5, 1; dieses Gebet nimmt man in der Vorvesper des Tages und in allen Horen, auch in der Prim. – Weihnachten, I. Vesper und Komplet: wie am Vortag. Morgenlob: *Deus qui hanc sacratissimam noctem*, vgl. MR, Mitternachtsmesse. Prim: *Concede*, vgl. BR, Vesper. Horen und Vesper: wie in der Prim. Komplet: *Praesta*, vgl. MR, Postcommunio der dritten Messe. Auch das Kölner Brevier (W 5589, XV; das Gebet: *Deus qui nos redemptionis* ist vorhanden) und das BTrev haben eigene Anordnungen, die vom BR abweichen. – An den Tagen nach Weihnachten werden Heiligenfeste gefeiert. Die Oration des Sonntags nach Weihnachten stimmt mit dem BR überein.

<sup>1024</sup> Ink 950, 70. Oktavtag von Weihnachten, Vesper: *Deus qui nobis nati salvatoris*, aus dem Gelasianum s. VIII. vgl. REIFENBERG, Messe und Missalien, 32. Komplet: Man behält das Gebet von Weihnachten bei, läßt nur das *hodie* aus. Horen: Gebet wie in der Vesper. Dieser Text kommt auch im BCol (W 5589, XXVII) und im BTrev (Hs 130, 106) vor. – Das Gebet *Deus, qui salutis aeternae*, vgl. BR, steht am folgenden Tag (bis zum 2. Februar) beim Suffragium. – Ms perg 19 (um 1200) 49f., erweist sich als ein getreuer Zeuge der römischen Ordnung: Am Oktavtag nimmt man zur Vesper das Gebet *Deus, qui salutis aeternae*, wie im BR; im Morgenlob steht *Deus, qui nobis nati salvatoris*, vgl. BMog; in der Vesper wird *Deus, qui nobis* mit dem Suffragium *Deus, qui salutis aeternae* gebraucht.

<sup>1025</sup> Ink 950, 77 ff.; Ms perg 19 (um 1200) 53. Vortag von Epiphanie: Morgenlob, Terz und Sext: *Concede*, von Weihnachten. Non: *Corda nostra*, aus dem Gelasianum s. VIII., vgl. REIFENBERG, Messe und Missalien, 33. – Epiphanie, Vesper: *Corda nostra* (s. o.), MOHLBERG, Gel, 91; diese Oration führt Köln (W 5589, XXXI) in der Komplet. – Komplet (auch während der Oktav): *Deus illuminator omnium gentium*, LIETZMANN, Hadr, 18, 1 (Epiphanie, *aliae orationes*); diese Formel kommt auch im BTrev (Hs 130, 109) vor. – Morgenlob: *Deus, qui hodierna die*, wie im BR; dieser Text gilt auch für die Prim, die Horen und die Vesper. – Sonntag und Oktavtag: wie im BR. – Mit der Komplet des Oktavtages beginnt die Ordnung des Wochenpsalters. – Ms perg 19 (um 1200) 53 ff. hat am Epiphanietag noch

die Ordnung der Zeit „per annum“. In der Prim und der Komplet greift man auf den Psalter zurück, für die anderen Gebetsstunden ist die Sonntagsformel, auch an Wochentagen, das übliche Abschlußgebet; in der Samstagvesper wird die Oratio des folgenden Sonntags immer dann genommen, wenn eine neue „Historia“ beginnt. Die Sonntagsorationen der Nachepiphaniezeit und der Septuagesima gleichen dem römischen Brevier<sup>1026</sup>.

Für den Aschermittwoch hat man eine eigene Ordnung zusammengestellt. Im Morgenlob wird eine Oratio der Aschenweihe als Abschlußgebet herangezogen. Sie gilt auch als Oratio der übrigen Gebetsstunden. Das eigentliche Tagesgebet des Aschermittwochs, die Messoration, wird beim Suffragium eingesetzt. Diese Erweiterung ist in der Fastenzeit beim Morgenlob und zur Vesper üblich<sup>1027</sup>. Mit dem folgenden Donnerstag kommt die gewöhnliche Ordnung der Quadragesima zur Geltung. Am Schluß der Horen steht jeweils die Tagesoration, für das Suffragium nach dem Morgenlob und nach der Vesper wird die „Oratio super populum“ des Meßbuches verwendet. Einige dieser Gebetsformeln der Fastenzeit weichen vom Kuralbrevier ab. Aus dem Missale Moguntinum ist uns als erster Sonderfall der Samstag nach dem Aschermittwoch bekannt, ein Tag, der lange aliturgisch war; die Offizienzusammenstellung späterer Zeit ging verschiedene Wege. Die eigene Formel des Meßbuches wurde auch ins Mainzer Brevier übernom-

einige eigene Texte, Terz: *Largire q. o. d. supplicibus tuis*. Sext: *Deus, cuius unigenitus*, LIETZMANN, Hadr, 18, 2. Non: *Omnipotens s. d., fidelium splendor*, LIETZMANN, Hadr, 18, 3. Vesper: *Concede n. o. d., ut salutare*, LIETZMANN, Hadr, 18, 4. – Am Sonntag, Morgenlob: *Praesta q. o. d., ut salvatoris mundi*. LIETZMANN, Hadr, 18, 6. – Am Oktavtag, Vesper: *Illumina*, LIETZMANN, Hadr, 18, 7. Im Morgenlob und in der II. Vesper stehen ebenfalls eigene Orationen.

<sup>1026</sup> Ink 950, 91f. verzeichnet die allgemeinen Bemerkungen für die Sonntage und Wochentage. Nach Epiphanie sind vier Sonntage vorhanden, 1. (innerhalb der Oktav): *Vota*. – 2. So: *Omnipotens s. d., qui caelestia*. – 3. So: *Omnipotens s. d. infirmitatem*. – 4. So: *Deus, qui nos in tantis*; vgl. dazu das BR. – Es folgen die Septuagesimonntage, deren Orationen dem BR gleichen. – In Ms perg 19 (um 1200) 62 ff. stehen nach Epiphanie fünf Sonntage, weil der Sonntag innerhalb der Oktav eigene Stücke hat (s. o.) und sich die Reihe deshalb verschiebt; außerdem sind in diesem Buch (fol 67f.) „Orationes vespertinales“ und „Orationes matutinales“ (in Reihen) vorhanden.

<sup>1027</sup> Ink 950, 121 ff.; Ms perg 19 (um 1200) 118 ff. – Aschermittwoch, Morgenlob: *Concede nobis q. d. praesidia militiae*, vgl. das Mainzer Meßbuch und das MR, Aschenweihe. Beim Suffragium nimmt man: *Praesta q. d. fidelibus*, das im MMog und BR als Tagesgebet steht. In den Horen, außer Prim und Komplet, verwendet man *Concede*, in der Vesper die beiden Texte wie im Morgenlob. Auch im B'Trev (Hs 130, 135) wird *Concede* beim Morgenlob genommen. – Für die folgenden Tage gilt als Regel, daß das Tagesgebet die Horen abschließt, die „Oratio super populum“ beim Suffragium der Vesper und des Morgenlobs steht.

men<sup>1028</sup>. Ähnlich steht es auch mit einigen anderen Tagen der Fastenzeit, die im Mainzer Meßbuch eigene Formeln besitzen; verschiedentlich ist der abweichende Text auch im Brevier vorhanden<sup>1029</sup>. Am Gründonnerstag und Karsamstag wird die Vesper mit dem Schluß der Messe verbunden; als Gebet nimmt man die Postcommunio des eucharistischen Gottesdienstes<sup>1030</sup>.

In der Prim von Ostern und der folgenden Woche ist als Schlußgebet des Choroffiziums die Tagesoration des Sonntags üblich, in der Komplet steht eine Formel, die das altrömische Offizium bei der Prozession zur Andreaskapelle verwendet<sup>1031</sup>. Für die übrigen Gebetsstunden gilt wieder der Grundsatz, daß das Tagesgebet alle Horen beschließt<sup>1032</sup>. Am Weißen Sonntag treffen wir eine Bemerkung, die festlegt, daß die Kompletoration des Osterfestes bis zum Tag der „Ascensio domini“ bleibt. Für die Oration der Prim gilt dieselbe Rubrik mit einer Sonderbestimmung: das *hodie* dieses Gebetes wird weggelassen<sup>1033</sup>. Die Sonntagstexte der folgenden

<sup>1028</sup> Ink 950, 125; Ms perg 19 (um 1200) 120; REIFENBERG, Messe und Missalien, 91. Das Mainzer Missale hat eine eigene „Oratio super populum“ (*Da populo*), die nun im Brevier als Suffragien-Gebet auftritt.

<sup>1029</sup> Ink 950, 133 ff.; Ms perg 19 (um 1200) 126 ff. (dieses Buch bietet an manchen Tagen noch zusätzliche Orationen). – Donnerstag nach dem ersten Fastensonntag: Das Mainzer Missale hat eine eigene Oration (vgl. REIFENBERG, Messe und Missalien, 33); die Brevioration des BMog stimmt mit dem BR überein (*Devotionem*). – Quatembersamstag (auch in Ms perg 19): Gebet: *Populum*, wie im BR; „Oratio super populum“: *Ab omnibus nos q. d. peccatis*, LIETZMANN, Hadr, 201, 7; im MR steht: *Fideles tuos*. – Donnerstag n. dem 3. Fastensonntag, Gebet: *Concede* wie im Missale Moguntinum, vgl. REIFENBERG, Messe und Missalien, 33. – Donnerstag n. d. 4. Fastensonntag: Gebete wie im BR; in manchen Mainzer Meßbüchern (!) sind Abweichungen vorhanden, vgl. REIFENBERG, Messe und Missalien, 35. – Am Palmsonntag steht die Tagesoration schon in der I. Vesper.

<sup>1030</sup> Ink 950, 174. Mittwoch der Karwoche, Gebet: *Praesta*, wie im BR; „Super populum“: *Respice*, wie im BR. Vesper: *Respice*, wie im BR, ebenso in den Horen des Gründonnerstags. – Bei der Vesper der „Coena domini“ steht: *Refecti vitalibus*, wie im BR. In den folgenden Gebetsstunden des „Triduum sacrum“ (auch in der Prim und Komplet) betet man: *Respice*, wie im BR. – Die Karsamstagsvesper hat: *Spiritus nobis* (Postcommunio), wie das BRC. – Für die Karsamstagskomplet sind in Ink 950 keine Angaben vorhanden; das Reformbrevier von 1570 (D 258, 358) schreibt für diese Hore: *Respice* vor.

<sup>1031</sup> Ink 950, 187, Prim: *Deus, qui hodierna die*, wie im Morgenlob. – Komplet: *Praesta q. o. d., ut qui gratiam*, LIETZMANN, Hadr, 88, 9.

<sup>1032</sup> Ink 950, 130 führt als Rubrik an: *Et nota generaliter, q. semper Cap. et Col., quod dicitur in Laudibus, dicitur etiam ad horas III., VI. et IX. et II. vespis per totum annum, excepto die nativitatis Christi dumtaxat, et ferialibus capitulis extra adventum et LXX.*

<sup>1033</sup> Ink 950, 195, Komplet. – Ink 950, 196, Prim. In dieser Hore nimmt man das Gebet des Ostermorgenlobs (ohne *hodierna*): *Deus, qui per unigenitum* etc.

Zeit gleichen dem Kurialbrevier<sup>1034</sup>. Am Vortag des Festes Christi Himmelfahrt stoßen wir in der Non und bei der Vesper auf eine Formel, die vom römischen Brauch abweicht; sie ist auch dem Mainzer Meßbuch geläufig. In der Komplet des Festes treffen wir eine Oration aus dem Sakramentar, das Papst HADRIAN der fränkischen Kirche übersandte<sup>1035</sup>. Aus derselben Vorlage stammen die Sondertexte des Pfingstfestes<sup>1036</sup>.

In der Nachpfingstzeit nimmt man in der Prim und zur Komplet die Gebete des Wochenpsalters. Die Serie der Sonntagsorationen, die in den übrigen Gebetsstunden verwendet werden, stimmt fast ganz mit dem römischen Buch überein; eine ähnliche Feststellung machen wir beim Vergleich mit dem Kölner und dem Trierer Brevier. Einige Varianten treten am Anfang der Reihe auf. Sie sind bedingt durch die Überschneidung verschiedener Formulare und Verschiebungen innerhalb der Serie<sup>1037</sup>. Durch eine

<sup>1034</sup> Ink 950, 194 ff.; Ms perg 30 (Bestand nach 1200) 259 ff. – Die Sonntage haben dieselben Orationen wie das BR. – Bittage: Am Montag steht das Gebet des Rogationsformulars, in der Vesper dieses Tages, am Dienstag und am Mittwoch die Oration vom Sonntag. – Das BRC (Ink 557, CI) hat keine Angaben.

<sup>1035</sup> Ink 950, 211 ff. In der Non des Vortages von Christi Himmelfahrt nimmt man das Gebet wie in der folgenden Vesper. – Vesper: *Praesta q. o. pater, ut nostrae*, vgl. REIFENBERG, Messe und Missalien, 33. – Komplet (bis Pfingstvigil): *Deus, cuius filius in alta polorum* (!), LIETZMANN, Hadr, 108, 7; dieses Gebet findet man im BTrev (Hs 130, 199) zur Sext. – Im Morgenlob, den Horen und in der Vesper nimmt man *Concede*, wie im BR; so auch im BCol (W 5589, aa XXIII). – In der Prim des Festes steht in Ink 950, 214: *Coll. ut in Laudibus*; im Reformbrevier von 1570 (D 258, 401) ist dasselbe Gebet wie in der Komplet vorgeschrieben. – Während der Oktav nimmt man die Gebete vom Fest (das *hodierna* entfällt). Am Sonntag verwendet man das eigene Gebet dieses Formulars (wie im BR). – Mit der Non des Pfingstvortages beginnt die neue Ordnung.

<sup>1036</sup> Ink 951, 35; Ink 950, 221; Ms perg 30 (Bestand nach 1200). – In der Non des Vortages von Pfingsten nimmt man dasselbe Gebet wie in der Vesper. – Vesper: *Praesta q. o. d., ut claritatis tuae*, LIETZMANN, Hadr, 111, 1 („Missa post ascensum fontis“), so auch im BTrev (Hs 130, 204). – Komplet (auch während der Woche): *Sancti spiritus domine corda*, LIETZMANN, Hadr, 111, 6. Diese beiden Texte hat das MR in der Messe des Pfingstvortages als Oration und Postcommunio. Das letzte Gebet steht im BTrev zur Komplet. – Morgenlob, Horen und Vesper: *Deus, qui hodierna*, wie im BR. – Prim: (Ink 950, 223) wie im Morgenlob; dies gilt für die ganze Woche; in der Prim des Reformbreviers von 1570 (D 258, 415) wird für die Prim dasselbe Gebet wie in der Komplet vorgeschrieben.

<sup>1037</sup> Ink 950, 228, 1. Sonntag nach Pfingsten, Komplet: *Illumina*, aus dem Psalter. – Prim: aus dem Psalter. Dies gilt bis zum Advent, höhere Feste ausgenommen. – Dreifaltigkeitsfest (Ink 950, 229): *Omnipotens s. d., qui dedisti*, wie im BR; dieser Text wird auch an den drei folgenden Tagen verwendet; vgl. auch Anm. 1038. – Fronleichnam, Vesper: wie im BR. – Komplet (Ink 950, 235): *Deus, qui gloriosum corporis et sanguinis domini nostri Jesu Christi nobiscum mysterium manare voluisti, da nobis quaesumus eius praesentiam corporalem ita venerari in terris, ut eius visione gaudere mereamur*

Eigenformel beim letzten Sonntag und die Einschaltung der Ersatzformulare kommt auch am Schluß des Kirchenjahres eine Veränderung gegenüber anderen Diözesanbrevieren zustande<sup>1038</sup>.

Als Einleitung des Gebetes dient auch in Mainz das allgemein gebräuchliche *Oremus*. Es entfällt an den letzten drei Tagen der Karwoche. – Die Konklusion beschließt das Gebet in der gewöhnlichen Zeit des Jahres, im „Triduum sacrum“ verzichtet man auf jeglichen Orationenschluß<sup>1039</sup>. Als Abschlußformel der Oration nimmt man das in den mittelalterlichen Brevieren allgemein gebräuchliche Gut.

Überblicken wir den Orationenbestand des Mainzer Breviers, so kommen wir zum Ergebnis, daß er fast ganz mit den Texten des Kuralbreviers übereinstimmt. An einigen Tagen, die früher aliturgisch waren, hat das Mainzer Buch, in Übereinstimmung mit dem

*in caelis. P. e.* Auch das BTrev (Hs 130, 399) hat in der Komplet ein eigenes Gebet (*Domine Jesu Christe, qui ultima*). – Zur Prim ist in Ink 950, 238 das Vespergebet vorgeschrieben; im Reformbrevier von 1570 (D 258, 436) nimmt man dasselbe Stück wie in der Komplet. – Während der Woche sind die Festtexte zu verwenden. Dasselbe gilt vom Sonntag (mit Kommemoration des Sonntagsformulars) und vom Oktavtag.

<sup>1038</sup> Ink 950, 228 ff.; Ink 950, 294 ff. (Nachpfingstreihe); Ms perg 30 (Bestand nach 1200) 280 ff. und 332 ff.; vgl. auch Anm. 1037. – „Octava Pentecosten“ (Ms perg 30): *Deus qui corda*. – Trinitas (Ink 950, 229): *Omnipotens*, vgl. Anm. 1037, ohne Kommemoration. – 2. Sonntag nach Pfingsten: *Deus in te sperantium* (in den späteren Brevieren als Kommemoration am Sonntag in der Fronleichnamsoktav gebraucht), vgl. BR am ersten Sonntag nach Pfingsten; im BCol (W 5589, aa LXX) steht dieses Gebet am 1. So. post oct. Pentecosten. Trier (Hs 130, 212) nimmt diese Oration am 1. So. post oct. Pentecosten als Kommemoration; an diesem Sonntag steht in Trier das Trinitatisformular. – Die weiteren Orationen des BCol und BTrev stimmen fast ganz mit dem BMog überein. – 3. So. n. Pf.: *Sancti nominis*, vgl. BR am 2. Sonntag nach Pfingsten. – Die Serie des BMog läuft nun bis zum 22. Sonntag nach Pfingsten wie im BR weiter, ist aber im Vergleich zu diesem Buch jeweils um einen Sonntag verschoben. Dieser Sonntag wird im BMog als 22. Sonntag nach Trinitas gezählt, ist also der 23. Sonntag nach Pfingsten. Er führt (im BMog) das Gebet: *Deus refugium*. Die Formel wird in Mainz am 23., 24. und 25. Sonntag nach Pfingsten verwendet. Am 26. Sonntag nach Pfingsten (dem letzten vor dem Advent) hat das BMog: *Excita domine, quaesumus, tuorum fidelium voluntates*, LIETZMANN, Hadr. 202, 19 („Orationes cottidianae“ (!); dieser Text ist auch dem Kölner und Trierer Buch bekannt. – Sind mehr Sonntage vorhanden als Formulare, wiederholt man den Text des vorletzten Sonntags, oder feiert die Heiligefeste, die auf den Tag fallen „festive“. – Ink 950, 315, Herbstquatember: Im Morgenlob und in den Horen nimmt man die eigenen Texte, in der Vesper die Sonntagsorationen; die „eigenen Texte“ stimmen mit dem BR überein (Samstag: *Omnipotens*, erste Oration der Messe).

<sup>1039</sup> Ink 950, 175. Bemerkung am Gründonnerstag (für das Triduum sacrum): *Nec Oremus ad coll. nec conclusio*. – Ink 950, 178 (Gründonnerstag): *Coll. „Respice“, sine Dominus vobiscum, sine Oremus et sine conclusione, sed in verbo „tormentum“ est finis*.

Missale, einer anderen Tradition den Vorzug gegeben. Außerdem benötigt das Mainzer Brevier mehr Formeln als das Kurialbrevier, da es mehrere Horen mit eigenen Gebeten auszeichnet. Die erforderlichen Stücke wurden aus den alten Sakramentarien entlehnt. Wie der Vergleich zeigt, hat man oft auch in Trier und Köln gleiche Texte ausgewählt. Diese Formeln lassen sich teilweise im Sakramentar Hadrians belegen. Durch den Codex Moguntinus aus dem 9. Jahrhundert ist dieser Sakramentartyp für das Mainzer Bistum bestens bezeugt<sup>1040</sup>. Außerdem muß in manchen Fällen das Gelasianum s. VIII. herangezogen werden. Sein Einfluß auf das Mainzer Orationale ist uns bereits aus dem Mainzer Meßbuch bekannt. An der Zusammenstellung des Gelasianum s. VIII. war wahrscheinlich auch PAULUS diaconus beteiligt. Er gab außerdem das neue Homiliar heraus, das 797 amtlich im Frankenreich eingeführt wurde. Dieses Buch bildet, wie bereits dargelegt, auch die Grundlage des Mainzer Homiliars. Die Beziehungen des Mainzer Breviers zu dem Sakramentar, das mit seinem Namen in Verbindung gebracht wird, erscheinen dadurch in neuem Licht<sup>1041</sup>. So gesehen, steht auch der Orationsbestand des Mainzer Breviers auf einer guten, traditionsreichen Grundlage.

### § 13. DIE ANNEXE

Das ursprüngliche, leicht durchschaubare Schema des kirchlichen Stundengebets, Gesang, Lesung, Gebet, wurde im Laufe der Zeit künstlerisch weiterentwickelt. Man war bestrebt, den Grundaufbau der Horen nicht zu verwischen. In späterer Zeit kamen mancherlei Anhängsel hinzu, welche die Struktur sehr wenig beachten. Einige dieser Zutaten wurden bereits genannt<sup>1042</sup>, zwei sind noch zu erwähnen.

a) DIE KOMMEMORATION. Die „commemoratio“ eines Offiziums ist die Erwähnung einer anderen liturgischen Feier, die niederen Ranges ist, und deshalb nicht zur vollen Entfaltung kommen kann. In der Nokturn wird das Gedächtnis durch die Verlesung der Evan-

<sup>1040</sup> GAMBER, K., Sakramentartypen, 143.

<sup>1041</sup> Für das Mainzer Missale vgl. REIFENBERG, Messe und Missalien, 35. – Für die Arbeit des Paulus diaconus am Sakramentar vgl. GAMBER, K., Sakramentartypen, 100. – Zum Homiliar des Paulus diaconus und seinen Einfluß auf das Mainzer Brevier vgl. § 11: Die Lesungen.

<sup>1042</sup> Vgl. dazu die Abschnitte: § 8a, Die sieben Bußpsalmen und die Litanei; § 8c, Die Psalmi graduales; § 8b und 12a, Psalm *Miserere* als Zusatz; ferner § 9, Der Rahmen der Horen und ihre Besonderheiten.

gelienerikope mit Homilie vollzogen, im Morgenlob und in der Vesper durch die Rezitation einer Antiphon mit Verspaar und Gebet. – Eine weitere Gruppe bilden die Erwähnungen bestimmter Zeiten, wie z. B. des Advent und der Oktaven. Ihre Aufgabe ist es, durch ein entsprechendes Motiv, den Bezug zur Kirchenjahreszeit oder zum Fest wachzuhalten; diese Kommemorations haben ihren Platz hauptsächlich im Morgenlob und in der Vesper.

Die Erwähnung eines zweiten Offiziums in der Nokturn, ist im Temporale sehr selten. Der Grund für die dreifache Homilie der Weihnachtsnokturn liegt in der dreimaligen Eucharistiefeier. Sonst kommt diese Art vor allem dann vor, wenn ein Formular durch ein anderes verdrängt wird. – Die Kommemorations eines Offiziums im Morgenlob und in der Vesper ist in den späteren Brevieren häufig. Texte und Anordnungen dazu finden sich in allen Teilen des Propriums.

Die Herrentage der Adventszeit besitzen einen höheren Rang als die Sonntage „per annum“. Treffen Feiertage mit neun Lesungen und ein Herrentag des Advent zusammen, müssen die Feste zurücktreten<sup>1043</sup>. Sie werden an Wochentagen mit Kommemorations der „feria“ nachgeholt<sup>1044</sup>. Feriale Heiligenfeiern sind im Offizium dieser Zeit fast immer ausgeschlossen; eine Erwähnung findet nur in der Messe statt<sup>1045</sup>. An den Heiligenfesten der Weihnachtszeit wird die „Nativitas domini“ kommemoriert<sup>1046</sup>. Für die Nachephaniezeit gibt eine ausführliche Bemerkung die Verhaltensregel an. Sie besagt, daß vor einem Fest mit neun Lesungen der Sonntag zurücksteht, daß aber beim Zusammentreffen eines niederen Festes mit einem Sonntag, der Herrentag den Vorzug hat<sup>1047</sup>.

<sup>1043</sup> Ink 950, 14, Vesper des ersten Adventssonntags: *Nulla suffragia, nisi festum aliqu. novem lectionum ipso die sabbati occurrisset.* – Ink 950, 488: *Siquidem nullius sancti festivitas* (d. h. mit 9 Lesungen) *in aliqu. dominicarum adventus aut quadragesimae agitur, sed transfertur etc.*

<sup>1044</sup> Ink 950, 484, Conceptio b. M. V.: *Post I. Benedicamus de feria*; dies gilt für Vespern und Morgenlob. In der zweiten Vesper des Festes steht: *Post primum Benedicamus imponitur Ant. „O sapientia“.*

<sup>1045</sup> Ink 950, 19: *Nota etiam q. nullius sancti commemoratio peragitur in adventu et in quadragesima, nisi in missa tantum cum collecta, excepta octava Andreae.*

<sup>1046</sup> Vgl. z. B. Ink 950, 58, Morgenlob am Stephanstag: Gedächtnis von Weihnachten. – Die Überschneidungen der Oktaven nach dem Weihnachtsfest sind späteren Ursprungs. In der Woche nach Epiphanie wird an allen Tagen das Festformular genommen.

<sup>1047</sup> Ink 950, 103. Wenn ein Fest mit neun Lesungen mit einem „gewöhnlichen“ Sonntag zusammentrifft, feiert man es an diesem Tag; das Sonntagsformular wird nicht erwähnt, sondern verlegt. – Fällt ein Heiligenfest mit drei Lesungen auf den Sonntag, wird es nur in der Messe kommemoriert.

Bei ferialen Heiligenfeiern während der Woche ist der Wochentag (nur) im Morgenlob zu kommemorieren<sup>1048</sup>. Der Sonntag Septuagesima hat eine besondere Würde. Er weicht in der Regel nur dem Fest Hypapante. Die beiden folgenden Sonntage können von höheren Festen verdrängt werden<sup>1049</sup>.

Für die Fastenzeit gelten dieselben Bestimmungen wie im Advent<sup>1050</sup>. In der Karwoche und während der Osteroktav entfällt jegliche Heiligenfeier<sup>1051</sup>, nach dem Weißen Sonntag ist sie wieder erlaubt<sup>1052</sup>. Ein eigenes „Suffragium“ hält in der Osterzeit die Beziehung zum Fest aufrecht. Die drei Tage vor dem Fest Christi Himmelfahrt lassen, bei Okkurrenz mit höheren Festen, diesen den Vorrang; die Ferialtage werden dann, wie üblich, kommemoriert. Tritt dies am Vortag der „Ascensio domini“ ein, liest man in der Nokturn eine zweite Perikope mit der Homilie<sup>1053</sup>. Das Himmelfahrtsfest duldet am gleichen Tag keine Heiligenfeier; in der folgenden Zeit bis Pfingsten ist eine Kommemoration möglich. Einfache Heiligenfeste werden in den späteren Brevieren erst nach dem Oktavtag von Fronleichnam zugelassen<sup>1054</sup>. Die Pfingst-

<sup>1048</sup> Ink 950, 103. An einem gewöhnlichen Heiligtage wird die Feria im Morgenlob mit Antiphon, Verspaar und Oration erwähnt.

<sup>1049</sup> Ink 950, 107. Ein Fest mit neun Lesungen, das mit LXX okkurriert, wird verlegt, Hypapante nicht; in diesem Fall kommemoriert man den Sonntag LXX (in der I. Vesper). Die beiden Sonntage LX und L gelten wie Herrentage „per annum“. – Ink 950, 110: In der Septuagesima werden die Heiligenfeste (bis XL) wie seither gefeiert.

<sup>1050</sup> Ink 950, 122. Feste mit neun Lesungen, die mit einem Sonntag zusammentreffen, werden verlegt; während der Woche holt man sie, mit Gedächtnis der Feria, nach. – Feriale Heiligenfeste werden nur in der Messe (der Wochentage) erwähnt.

<sup>1051</sup> Ink 950, 170: *Nota ab hac die (Palmsonntag) usque ad octavas paschae, nullius sancti memoria, nisi in missa tantum, habetur, sed, si festa sanctorum occurrunt, aut transponuntur, aut omittuntur.*

<sup>1052</sup> Ink 950, 198 wird die Ordnung der Suffragien geregelt: *Sic dicentur suffragia, dum ferialiter dicitur officium, sive dicatur de tempore, sive de sanctis.* Daraus läßt sich die erlaubte Heiligenfeier ableiten.

<sup>1053</sup> Ink 950, 210 ff. Montag nach dem 5. Sonntag: *Si hodie alicuius sancti commemoratio coincidit, omnia dicentur de sancto, sed lectiones de evangelio Lucae* (d. h. die Tageshomilie). – Dienstag: Wenn ein Heiligenfest auf diesen Tag fällt, wird nichts von der Feria kommemoriert. – Mittwoch: *Si tamen hodie concurrat festum alicuius sancti celebriter agendum, omnia dicuntur de sancto usque ad nonam exclusive. Sed in matutinis leguntur homiliae duo, prima de sancto, secunda de vigilia. Sed, si commemoratio ferialis de sancto occurrit, legitur homilia de vigilia, cetera de sancto.* – So wird es auch bei den Herbst-quatembertagen (Ink 950, 316) gehandhabt.

<sup>1054</sup> Ink 950, 213 ff. (Himmelfahrt): In der ersten Vesper ist das Gedächtnis eines höheren Festes möglich. Wenn ein Fest auf den Tag fällt, wird es verlegt. In der II. Vesper kann ein Heiligenfest kommemoriert werden. – Ink 950, 215 f. regelt die Zeit bis Pfingsten; höhere Feste sind zugelassen: (commemoratio) *ferialis non agitur usque ad octavas corporis Christi.*

woche bleibt frei von Suffragien<sup>1055</sup>, in der Nachpfingstzeit treten wieder die Vorschriften in Kraft, die bereits in der Zeit nach Epiphanie Geltung besaßen<sup>1056</sup>.

Diese Hauptregeln werden bei den einzelnen Formularen gewöhnlich noch detailliert. – Überschauchen wir die Bestimmungen im Zusammenhang, so können wir feststellen, daß in den Hauptzeiten des Kirchenjahres das Christumysterium noch im Vordergrund steht; ihm hat sich alles andere unterzuordnen.

In der Zeit nach Epiphanie und nach Pfingsten ist diese Ordnung durch die mögliche Verdrängung des Herrentages (in den späteren Brevieren) gestört. Die Angaben in den älteren Brevieren sind sehr dürftig. Da diese Bände aber weniger Heiligenfeste aufführen, läßt sich eine sinnvollere Gestaltung vermuten. Ein Vergleich mit anderen Diözesanausgaben ergibt, daß das Breviarium Moguntinum der späteren Zeit auf derselben Entwicklungsstufe wie diese Bücher steht.

b) DAS SUFFRAGIUM. Das Suffragium ist, neben der Kommemoration, eine zweite Form der Erwähnung eines liturgischen Motivs. Unter dieser Bezeichnung sollen alle Ergänzungen zur Vesper und zum Morgenlob hier zusammengefaßt werden, die keine „Memoria“ eines Festes oder Formulars im eigentlichen Sinn darstellen, sondern mehr allgemeinen Charakters sind. Sie treten im Mainzer Brevier während des ganzen Jahres auf.

An den vier Sonntagen des Advents verzichtet man auf das Suffragium, an den Wochentagen wird eine Erwähnung Mariens und „aller Heiligen“ gefordert. Das Gedächtnis Mariens entfällt an den Tagen, deren Antiphon zum *Benedictus* oder *Magnificat* „sonat de b. Virgine“. Wie bereits bekannt ist, nimmt man an diesen Tagen die Marienoration als Abschlußgebet; deshalb ist eine nochmalige Nennung überflüssig<sup>1057</sup>. Am Vortag von Weihnachten entfallen

<sup>1055</sup> Ink 950, 224 (Pfingsten): *Nulla suffragia per totam hebdomadam.*

<sup>1056</sup> Ink 950, 243. – Fällt ein höheres Fest auf einen Sonntag, dann wird es an diesem Tag gefeiert; das Sonntagsformular verlegt man auf einen anderen Tag. Eine Kommemoration des Sonntags (an einem solchen Fest) entfällt. – Trifft ein verlegter Sonntag mit einem niederen Fest zusammen, das eine eigene „legenda“ besitzt, dann ist es erlaubt, diese Lesung als zweite und dritte zu nehmen (die erste Lesung ist die Sonntagshomilie). – Ein Heiligenfest niederen Ranges, das mit einem Sonntag zusammentrifft, wird nur in der Messe kommemoriert.

<sup>1057</sup> Ink 950, 13 ff. (Sonntage des Advents). – Ink 950, 19 (für die Wochentage). Vgl. Anm. 1020 (Marianische Oration). Auch an den Tagen mit *O*-Antiphonen werden Suffragien gebetet. Für die Heiligenfeste dieser Zeit vgl. Anm. 1084. – Die Suffragien bestehen, wie üblich, aus Antiphon, Verspaar und Gebet. – Auch das BTrev (Hs 130, 79) hat im Advent ein marianisches Suffragium; vgl. auch das BR. Ferner § 12 c, Die Kollekte.

alle Suffragien<sup>1058</sup>. An den höheren Festen werden die Zusätze meistens ganz weggelassen, im Morgenlob und in der Vesper von Weihnachten hält man jedoch ein marianisches Gedächtnis<sup>1059</sup>. Es wird auch während der Oktav der „commemoratio“ des Weihnachtsfestes angefügt. Der Oktavtag von Weihnachten bleibt frei von Anhängen. Am 2. Januar wird für das marianische Gedächtnis eine neue Formel eingeführt, die an allen Sonntagen und Wochentagen, mit Ausnahme des Epiphaniestes, bis zum Tag der Hypapante zu beten ist<sup>1060</sup>; ein weiteres Suffragium entfällt während dieser Zeit. Für die Ferialtage „per annum“ (nach dem Lichtmeßtag) stehen die Formeln des Psalters zur Verfügung; sie werden bis zum Aschermittwoch gebraucht<sup>1061</sup>.

In der Fastenzeit betet man zwei Suffragien, eines „de tempore“, das aus einer Antiphon, dem Verspaar und der jeweils wechselnden Oratio super populum besteht, und das Gedächtnis „aller Heiligen“. Diese Bestimmung gilt nur für die ferialen Offizien<sup>1062</sup>. Während der Osterwoche wird nach dem Morgenlob ein besonders gestalteter Zusatz gesungen. Dem Schlußgebet der Vesper folgt eine Antiphon mit Versikeln und Gebet, danach steht das *Benedicamus domino*<sup>1063</sup>. Diese Weise unterscheidet sich vom gewöhn-

<sup>1058</sup> Ink 950, 45 ff.

<sup>1059</sup> Ink 950, 53 ff.

<sup>1060</sup> Ink 950, 74f. Die Antiphon in Morgenlob und Vesper ist verschieden, Verspaar und Gebet bleiben gleich. – Es wird zum ersten Mal am 2. Januar gesungen. Text: *Istud suffragium de domina singulis diebus dic. usque ad Purificationem, LXX non obstante, sive de tempore dic. officium, sive de sanctis, excepta sola die Epiphaniae.*

<sup>1061</sup> Ink 950, 507 (St. Blasius): *Post I. „Benedicamus“ dicuntur amodo suffragia ferialia, feriatis diebus, usque ad XL, dimisso tamen suffragio de sancta cruce, ad matut. et vesp. – Ink 950, 103 (Nachepiphaniezeit): Deinde (d. h. nach der Tagesoration) suffrag. de domina, et non plura, si fuerit ante festum purificationis, vel suffragia ferialia, si fuerit post. – Ink 950, 107 (Septuagesima, I. Vesper): Si ante festum purificationis venerit, post I. „Benedicamus“ suffr. de domina et non plura. Si vero post festum purificationis venerit, nulla suffragia. Eine ähnliche Bemerkung steht auch beim Morgenlob; bei der Vesper ist nichts erwähnt. – Ink 950, 111 (Montag nach LXX): *Suffragia sicut hucusque.* – Für die Suffragien „per annum“ vgl. § 8 d.*

<sup>1062</sup> Ink 950, 121 ff. In den Vespern und in den Morgengebetsstunden der Fastenzeit steht zuerst das Suffragium de tempore, danach „de sanctis“. *Haec suffragia non variantur feriatis diebus usque ad coenam domini, mutata tamen collecta super populum, nisi festum impediret novem lectionum.* – Ink 950, 126: *Nulla suffragia dominicis diebus dicuntur, usque ad Pascha.* Ähnliches Brauchtum findet sich auch in Köln (W 5589, LVIII) und Trier (Hs 130, 134).

<sup>1063</sup> Für das Morgenlob vgl. Anm. 688. – Ink 950, 187, Ostervesper: Magnifikatantiphon, Gebet vom Tag. *Hic non dicitur „Dominus vobiscum“, sed statim post „Amen“ sequitur ant. „Christus resurgens ex mortuis, iam non moritur, mors illi ultra non dominabitur. V. Dicant nunc Judaei“ etc.; „Quare non servabant petram“ etc.; „Quod enim vivit, vivit deo, Alleluja, Alleluja.“ V. „Surrexit dominus de sepulchro; Qui pro nobis pendit*

lichen Brauch. In den übrigen Zeiten wird das Suffragium nämlich erst nach dem *Benedicamus domino* (mit *Deo gratias*) verrichtet. Dem Suffragium folgt dann noch ein zweites *Benedicamus*. Daher führen die gewöhnlichen Suffragien und Kommemorationen des Mainzer Breviers allgemein die Bezeichnung „Post I. Benedicamus“. – Am Samstag nach Ostern treffen wir einen mit Versen ausgestatteten Zusatz, der in allen Samstagsvespern und in der Vorvesper höherer Heiligtage bis zum Fest Christi Himmelfahrt verwendet wird<sup>1064</sup>; für die Wochentage und Heiligenfeste dieser Zeit ist ein Suffragium „de tempore“ und ein Formular „de sanctis“ vorgeschrieben<sup>1065</sup>. Der Tag der „Ascensio domini“ ist frei von Anhängen, an den folgenden Wochentagen wird das Heiligengedächtnis angefügt. Am Sonntag innerhalb der Oktav kommemoriert man das Fest<sup>1066</sup>. An Pfingsten und in der folgenden Woche sind keine Suffragien

*in ligno, Alleluja*“. Coll: „*Praesta q. o. d., ut qui resurrectionis*“ etc. P. e. „*Dominus vobiscum. Benedicamus domino*“ (mit dreimaligem *Alleluja*); „*Deo gratias*“ (mit dreimaligem *Alleluja*), *et non plura*. – Diese Weise für das Morgenlob und die Vesper gilt während der ganzen Woche.

<sup>1064</sup> Ink 950, 194; Ms perg 30 (Bestand nach 1200) 259 hat keine Texte vermerkt. – Vesper vom Samstag nach Ostern: Nach dem *Benedicamus domino* (mit dreimaligem *Alleluja*) steht: V. *Crucifixum in carne* etc. *Nolite metuere* etc. *Recordamini* etc. Ant.: *Christus resurgens* etc. V. *In resurrectione tua Christe; Caelum et terra laetentur, Alleluja*. Coll. *Deus, qui nos resurrectionis dominicae (sine conclusione)*. *Deinde*: R.: *Gaudete iusti in domino, Alleluja; Rectos decet collaudatio, Alleluja, Alleluja*. V. *In memoria aeterna erunt iusti, ab auditione mala non timebunt. Rectos (sine Gloria)*. V. *Gaudete iusti in domino; Rectos decet collaudatio, Alleluja*. Coll. *Praesta q. o. deus, ut in resurrectione domini nostri Jesu Christi, cum omnibus sanctis, capiamus veraciter portionem. Qui tecum*. – *Sic dicentur suffragia omnibus sabbat. vesp., et in I. vesp. sanctorum festive peragendorum, usque ad ascensionem domini*. – Ink 950, 196 (Morgenlob des Weißen Sonntags): *Nulla suffragia dicuntur in matutinis et II. vespis dominicis diebus* (d. h. bis zum Fest Christi Himmelfahrt), *eo q. omnia personant de resurrectione, nisi de sancto diceretur officium; tunc tenentur suffragia consueta de resurrectione et de sanctis* (d. h., wie sie für die Ferialtage vermerkt sind, vgl. Anm. 1065).

<sup>1065</sup> Ink 950, 198 (Wochentage nach dem Weißen Sonntag). An den Wochentagen bis zum Fest Christi Himmelfahrt ist im Morgenlob und in der Vesper *post I. Benedicamus* ein Suffragium *de resurrectione* und ein Text „*de sanctis*“ vorgeschrieben. Die Suffragien setzen sich aus Antiphon, Verspaar und Gebet zusammen. Diese Ordnung gilt auch für die drei Tage vor der „Ascensio domini“. Im BC<sub>ol</sub> (W 5589, aa VII) und im BT<sub>rev</sub> (Hs 130, 184) sind ebenfalls Suffragien vorgesehen.

<sup>1066</sup> Ink 950, 212 ff. Am Fest Christi Himmelfahrt wird nur (in der I. oder II. Vesper) ein Suffragium gehalten, wenn ein höheres Fest vorausgeht oder folgt. Am folgenden Freitag steht die Bestimmung für die Wochentage (Morgenlob): *Post I., Benedicamus*“, *suffragium de sanctis, V. et coll. sicut hucusque, mutato nomine, resurrectione*“ in nomen „*ascensione*“ in *collecta, et non plura*. – Vesper: *Post I., Benedicamus*“, *suffragium de sanctis, et non plura*. – Wenn ein Heiligenfest „festive“ gehalten wird, steht zuerst das Gedächtnis des Festes, danach das Heiligensuffragium. Am Sonntag ist nur das Gedächtnis des Festes üblich.

üblich<sup>1067</sup>. Nach dieser Zeit tritt wieder die Ordnung „per annum“ in Kraft<sup>1068</sup>. Für die Wochentage stehen die „suffragia ferialia“ des Psalters zur Verfügung, die Sonntage sind frei von Anhängen<sup>1069</sup>.

Das Suffragium und die Kommemoration wurden als Annexe bezeichnet. Dieses „Urteil“ ergibt sich nicht zuletzt aus der Bezeichnung, die im Mainzer Brevier für diese Gebete üblich ist: „Post primum Benedicamus“. Diese Zusätze werden angefügt, nachdem die Hore bereits offiziell beendet wurde. Das zweite *Benedicamus*, das dem Anhang folgt, stellt eine Verdoppelung dar, die nicht zur Struktur der Hore paßt<sup>1070</sup>.

Die Anhäufung solcher Zusätze ist ein Kennzeichen der späteren Breviere. In den älteren Bänden sind entsprechende Bemerkungen selten zu finden. Eine ähnliche Entwicklung wie in den jüngeren Brevieren können wir im Mainzer Missale feststellen. Bedenken wir, daß bei der Messe bis zu sieben Suffragien üblich waren, so sind wir über die lange Kette der Brevier-Suffragien, die ja in der Zeit „per annum“ ebenfalls sieben Glieder aufweist, nicht verwundert<sup>1071</sup>. – Beim Vergleich des römischen Breviers und anderer Diözesanausgaben mit dem (späteren) Mainzer Brevier, kann man ähnliche Kumulierungstendenzen feststellen.

<sup>1067</sup> Ink 950, 224 (Pfingsten): *Nulla suffr. per totam hebdomadam.*

<sup>1068</sup> In Ms perg 30 (Bestand nach 1200) 289 stehen die Suffragia „per annum“ bei der feria II., die auf „Dominica I. post oct. Trinitatis“ folgt. – Ink 950, 228 vermerkt, daß die drei Tage nach dem Dreifaltigkeitsfest und die Fronleichnamsoktav ohne Suffragien gehalten werden.

<sup>1069</sup> Ink 950, 243 (Die Sonntage sind frei von Suffragien). – Ink 950, 245 (Wochentage): *Post I. „Benedicamus“ in mat. et vesp. dicuntur suffragia ferialia. Antiphona „Per signum crucis“ cum ceteris, ut in psalterio habetur.* Vgl. dazu § 8 d, Die Suffragien „per annum“.

<sup>1070</sup> Ink 950, 525. Das zweite *Benedicamus* wurde in der Osterzeit ebenfalls mit dreimaligem *Alleluja* ausgezeichnet. Diese Bemerkung kann aus dem Heiligencommune der Osterzeit entnommen werden. Am Schluß des Martyrerformulars steht: „*Benedicamus domino, Alleluja*“, *ter. Suffragia consueta. „Benedicamus domino, Alleluja*“, *ter.*

<sup>1071</sup> Für die Messe vgl. REIFENBERG, H., *Messe und Missalien*, 33f. (Mainz – römischer Ritus); 110f. (Reformierter Mainz-römischer Ritus).

## HAUPTSTÜCK IV DER HEILIGENTEIL DES BREVIERS

Das Sanctorale des Breviers ergänzt das Proprium de tempore durch Heiligenfeiern und andere Feste. Die Formulare sind auf das Proprium der Heiligen und das Commune sanctorum verteilt.

### § 14. DAS COMMUNE SANCTORUM

Im Commune der Heiligen finden sich zwei Teile, die Zeit „per annum“ und das „tempus paschale“. In den älteren Brevieren sind im allgemeinen Commune meistens die Bemerkungen für die Osterzeit enthalten, bei den jüngeren Büchern hat man zwei getrennte Abschnitte bevorzugt. Das Commune der österlichen Zeit steht gewöhnlich vor den Heiligenfesten der „pars aestivalis“<sup>1072</sup>.

Im Commune „per annum“ werden die Materialien der Hauptfestgruppen angegeben: Apostel, Martyrer, Bekenner und (Jung-) Frauen. Einige besondere Stücke sind für die Evangelisten, Bischöfe, „mehrere Heilige“ einer Gattung und weibliche Blutzengen vorgesehen. – Das Mainzer Brevier unterscheidet zwei Festgrade, die feierliche Form („celebriter“ oder „festive“ genannt) und die gewöhnliche („feriale“). Die Texte des Commune werden für beide Festränge herangezogen, wenn keine oder nur einzelne eigene Stücke vorhanden sind. Beim feierlichen Offizium betet man in der Nokturn neun Psalmen und neun Lesungen. Dazu sind im Commune sechs Lesungen eines Sermo und drei Teile einer Homilie vorgesehen<sup>1073</sup>. Im gewöhnlichen Offizium nimmt man die (zwölf) Psalmen des Wochentages und drei Lesungen des entsprechenden Sermo oder die biblische Lesung des Tages „sicut placet“. An den höheren Festen wird das *Te deum* gesungen, die Suffragien fallen aus. Die einfache Feier hält man ohne *Te deum*, aber mit Suffragien; im Morgenlob ist, als Umrahmung der Psalmen, nur eine Antiphon vorgesehen<sup>1074</sup>.

<sup>1072</sup> Ink 950, 431 ff. Nach dem Psalter steht das Commune „per annum“, der Winter teil des Propriums, das Commune der Osterzeit und die Feste der Sommerzeit (14. April).

<sup>1073</sup> Für die höheren Feste vgl. Ink 950, 431–473.

<sup>1074</sup> Vgl. Anm. 1073 und bes. Ink 950, 473. – Die Antiphonen, Verspaare und Responsorien der niederen Heiligenfeste nimmt man montags und donnerstags aus der

Über die Geltungsdauer des österlichen Commune unterrichtet der Titel dieses Abschnittes: „Incipit commune de sanctis infra festa Paschae et Pentecostes occurrentibus“<sup>1075</sup>. In diesem Teil sind eigene Texte für das Fest eines einzelnen Martyrers und für mehrere Blutzengen vorgesehen; eine besondere Bemerkung regelt das feierliche und das feriale Offizium dieser beiden Formulare. Die Nokturn der höheren Feste hat nur drei Psalmen. Dazu werden nacheinander die Psalmlieder der drei Nokturnen des allgemeinen Commune herangezogen: Am ersten Heiligenfest dieser Gattung nimmt man die erste Nokturn, beim nächsten Fest die zweite, danach die dritte; nun beginnt der Kreislauf von neuem; man liest dazu drei Teile einer eigens angegebenen Homilie. Nach dem Morgenlob und am Schluß der Vesper sind die Suffragien der Festzeit zu verrichten. Die Prim und die Komplet nimmt man entweder von Ostern oder (später) vom Fest Christi Himmelfahrt. – Dieses vereinfachte Psalmen- und Leseschema wird auch bei anderen höheren Festen dieser Zeit angewandt<sup>1076</sup>. – An den ferialen Martyreren der Osterzeit sind ebenfalls nur drei Psalmen vorgesehen. Das Auswahlverfahren ist dasselbe wie bei den höheren Festen; man singt jedoch nur eine Antiphon. Bei diesen niederen Festen entfällt das *Te deum*, für die Lesungen nimmt man Teile der *Vita* oder der *Bahnlesung*<sup>1077</sup>.

Während der Osterzeit können die nach der ersten Vesper höherer Feste vorgeschriebenen Suffragien, durch eine Prozession zu einem Altar ersetzt werden<sup>1078</sup>.

Vergleichen wir das Mainzer Commune mit dem römischen Buch und anderen mittelalterlichen Brevieren, dann stellen wir dort ähnliche Bestimmungen und Texte fest.

## § 15. DAS PROPRIUM DER HEILIGEN

In den älteren Brevieren sind die Heiligenfeste meistens zusammen mit dem Temporale in einem Abschnitt aufgeführt, die jün-

ersten Nokturn des Commune, dienstags und freitags aus der zweiten, mittwochs und samstags aus der dritten. Als Lesestoff dient die *Vita*, die „*scriptura occurrentis*“ oder ein *Sermo*.

<sup>1075</sup> Ink 950, 523. – Für das österliche Commune vgl. Ink 950, 523–525.

<sup>1076</sup> Vgl. Ink 950, 526, Philippus und Jakobus. – Ink 950, 527, Kreuzauffindung.

<sup>1077</sup> Ink 950, 524f., die Ordnung der ferialen Feiern während der Osterzeit. – Als Lesestücke nimmt man die *Vita* des Heiligen oder die „*scriptura occurrentis*“ dieser Zeit (Offb oder Kathol. Briefe).

<sup>1078</sup> Vgl. Ink 950, 523: *Post I.* „*Benedicamus*“ *fit processio ad aliqu. altare, vel dicuntur suffragia*. Das *Benedicamus domino* höherer Feste wird durch dreimaliges *Alleluja* ausgezeichnet.

geren Bände bieten zwei getrennte Teile. Am Anfang der späteren Bücher stehen gewöhnlich die Formulare der Adventszeit. Außerdem hat man eine Trennung in Winterabschnitt und Sommerteil durchgeführt.

Im Mainzer Ordo gibt es (nur) zwei Festränge, welche die Gestaltung des Offiziums beeinflussen: „Celebriter“ und „ferial“. Die Einzel-Formulare bestehen aus eigenen Stücken und Teilen des Psalters; ausgewählte Partien des Commune zieht man zur Ergänzung heran<sup>1079</sup>. Für den Aufbau und die Gestaltung eines höheren Heiligtages ist das Festformular des Temporale vorbildlich, die gewöhnlichen Heiligenfeste richten sich nach dem Ferialschema. Die Rubriken, die im Proprium „de tempore“ angegeben wurden, sind im Sanctorale sinngemäß anzuwenden. In der Nokturn höherer Feste liest man gewöhnlich sechs Lesungen aus der Vita des Heiligen, die letzten drei sind der Homilie vorbehalten. Bei ferialen Festen füllt die Lebensbeschreibung oft drei Lesungen aus.

Die allgemeinen Angaben werden durch das Sondergut der einzelnen Feste vielfältig variiert. Einige Beispiele können das Gesagte erläutern.

Das Fest des Heiligen BONIFATIUS wird in Mainz „celebriter“ gefeiert. Trifft es mit der „Ascensio domini“, dem Dreifaltigkeitsfest oder dem Fronleichnamstag zusammen, wird es auf den folgenden Tag verlegt. In der Nachvesper des Festes kommemoriert man den heiligen Martyrer. Okkurriert das Fest mit dem Vortag von Pfingsten, dann wird es erst am Dienstag der folgenden Woche gehalten. Dadurch ergibt sich eine Veränderung des Offiziums. Die ersten beiden Lesungen der Nokturn nimmt man vom Heiligenfest, die letzte vom Pfingstdienstag. In der Vesper und im Morgenlob wird das Pfingstmysterium kommemoriert. Fällt das Bonifatiusfest erst in die Zeit nach dem Dreifaltigkeitssonntag, dann verrichtet man in der Nokturn neun Psalmen und neun Lesungen.

Der Tag des Diözesanpatrons MARTINUS hat in der Vorvesper die Psalmen „Omnia Laudate“, ein eigenes Vesperresponsorium und eigene Hymnen für die Vesper und die Komplet. Auch für die

<sup>1079</sup> Für das Proprium der Heiligen vgl. Ink 950, 475–653. Vgl. besonders Ink 950, 530 (Bonifatius) und Ink 950, 627–636 (Martinus). – Vgl. auch Ink 950, 572–574, Vincula Petri. Am Schluß der Vesper werden die Makkabäer durch eine Oration „sub una conclusione“ kommemoriert. In der ersten Nokturn liest man einen Sermo des Augustinus, in der zweiten Teile aus dem Makkabäerbuch, in der dritten eine Homilie. Die Kommemoration im Morgenlob und in der zweiten Vesper erfolgt ebenfalls „sub una conclusione“. – Eine erschöpfende Darstellung des Heiligenteils liegt nicht in der Absicht dieser Arbeit. Der reichhaltige Bestand bietet genügend Material für eine selbständige Untersuchung.

zuletzt genannte Hore sind eigene Texte ausgewählt. Das *Te deum* ist während der ganzen Oktav vorgeschrieben. Der Sonntag, der in die Oktav fällt, wird verlegt. An den Wochentagen der Oktav betet man in der Nokturn drei Psalmen und drei Lesungen. Dazu werden nacheinander die Nokturnen des Festes herangezogen. Am Oktavtag sind neun Psalmen mit Lesungen üblich.

Überblickt man das gesamte Proprium, dann kann man feststellen, daß sich der Heiligenteil an die allgemeine Ordnung hält. Durch Sonderbestimmungen und Eigentexte wird der eigenen Überlieferung ein gebührender Platz eingeräumt. Diese „Eigenfarbe“ eines Bistums und der Einzelkirchen zu erhalten, ist ja eine der wichtigsten Aufgaben des Sanctoriale.

## HAUPTSTÜCK V

### DIE LITURGISCHE ZEIT, DER RAUM UND DIE FORM DES ORDO MOGUNTINUS

Außer den Texten des Offiziums finden wir im Brevier auch einige Anweisungen über die Gestaltung der heiligen Feier. Um ein vollständigeres Bild zu erhalten, müssen auch die Ordines der einzelnen Kirchen herangezogen werden.

#### § 16. DIE VORSCHRIFTEN FÜR DIE FESTLEGUNG DES OFFIZIUMS

Die Ausrichtung des Kirchenjahres erfolgt nach dem Osterfest; es vergegenwärtigt das Zentralgeheimnis der Kirche. Zur Bestimmung des Ostertermins werden den Mainzer Brevieren Tabellen beigegeben<sup>1080</sup>. Die weitere Ausgestaltung des Osterfestkreises erfolgt wie im römischen Brevier. Nach dem Aschermittwoch feiert man vier Fastensonntage, den Passionssonntag, den Palmsonntag, die Karwoche und die Osterwoche. Ihr folgen fünf Sonntage nach Ostern, der Himmelfahrtstag und der Herrentag „infra octavas ascensionis“. Am folgenden Sonntag begeht man das Pfingstfest; ihm folgt die Oktav. Die späteren Sonntage führen keine einheitliche Bezeichnung. In den älteren Büchern stehen nach dem Oktavtag die „Sonntage nach Pfingsten“, später zählt man die Herrentage „post Trinitatis“. Einige Bücher benennen den Sonntag nach Fronleichnam „infra octavas“, den nächsten „Dominica I. post octavas sacramenti, quae est secunda post Trinitatis“<sup>1081</sup>. Die übrigen Sonntage werden in den jüngeren Büchern „post festum Trinitatis“ genannt.

Zur Bestimmung der Adventsoffizien hat man den Brevieren ein „Registrum adventus“ beigelegt<sup>1082</sup>. Der Weihnachtsfestkreis umfaßt vier Adventssonntage, das Weihnachtsfest, einen Sonntag nach dem Fest, den Oktavtag, Epiphanie mit der Oktav, die Sonntage nach der Erscheinung und die drei Sonntage der Septuagesima. – Der Zyklus der feststehenden Tage ergibt sich aus dem Kalender.

<sup>1080</sup> Vgl. Ink 908, 13: Tafel für den Beginn der Septuagesima.

<sup>1081</sup> Ink 950, 241 (Sonntag innerhalb der Oktav). Ink 950, 243 (Sonntag nach der Oktav). Vgl. auch: Hauptstück III, Das Proprium de tempore.

<sup>1082</sup> Vgl. Ink 909, 7–17.

Die Rubriken für die Festfeier sind in den älteren Büchern beim entsprechenden Formular verzeichnet. In den jüngeren Bänden hat man einige Bestimmungen zusammengefaßt und an den Anfang des Buches gesetzt. Besonders ausführlich wird das Zusammentreffen mehrerer Offizien, die Translation und die Kommemoration behandelt. Beim Vergleich dieser Rubriken mit anderen Diözesanausgaben kann man feststellen, daß im Mainzer Brevier ähnliche Entwicklungsstufen wie in anderen Bistümern vorliegen<sup>1083</sup>. Einige Bestimmungen dieser „*Rubricae generales*“ befassen sich mit den ferialen Suffragien<sup>1084</sup> und den *Preces*<sup>1085</sup>. – Eine Sonderbestimmung regelt die Rezitation der Vesper während der Fastenzeit. Es wird angeordnet, daß diese Gebetsstunde, außer an Sonntagen, nach der Messe zu verrichten ist<sup>1086</sup>.

Ergänzt man diese allgemeinen Bemerkungen durch die Rubriken im *Proprium* und im *Commune*, dann ist die Feier der Offizien in den wichtigsten Punkten geordnet.

#### § 17. ANORDNUNGEN ZUM WÜRDIGEN VOLLZUG DES BREVIERGEbetes

Da die öffentliche Feier des Stundengebets in feierlicher Weise vollzogen wird, sind auch eingehende Vorschriften für die Ausgestaltung des Kirchenraumes, die Verwendung der Gewänder und Kultgegenstände erforderlich. Weitere Bestimmungen regeln den äußeren Ablauf des Offiziums<sup>1087</sup>.

<sup>1083</sup> Vgl. dazu PASCHER, J., Das Stundengebet, 158–163.

<sup>1084</sup> Vgl. § 13 b, Die Suffragien. Ferner Ink 909, 4–6. Die ferialen Suffragien werden in diesem Band von 1509 für die Zeit von Hypapante bis zum Aschermittwoch und von der Fronleichnamsoktav bis zum Advent angeordnet. Man betet sie an Ferialtagen und bei ferialeem Heiligenoffizium. In der Zeit nach dem Fest der Hypapante entfällt das „*Suffragium de cruce*“.

<sup>1085</sup> Vgl. § 12 a, Die Verwendung der *Preces*. Vgl. auch Ink 909, 5. Hier werden die „*Preces minores*“ auch für die Zeit nach dem Fest der Hypapante angeordnet: *Prima post purificationis usque ad quadragesimam dicuntur ad matutinas et vespas, dum de tempore dicitur officium. Si vero occurrit alicuius sancti commemoratio, etiam ferialis, tunc omittuntur.* – Eine weitere Rubrik verdient noch Erwähnung (Ink 909, 6): *Secundum morem ecclesiae Moguntinensis, dum vigilia alicuius apostoli vel festi occurrit, nonae illius vigiliae semper servantur de festo sequenti.*

<sup>1086</sup> Ink 950, 122: *Ad vespas, quae statim post missam dicendae sunt, per totam XL, exceptis dumtaxat diebus dominicis.* – Die Rezitation der Horen richtet sich nach dem Ortsgebrauch, vgl. SIMMERT, J., Die Geschichte der Kartause zu Mainz; Mainz 1958, 57f.

<sup>1087</sup> Vgl. hierfür: EISENHOFER, L.–LECHNER, J., Grundriß der Liturgik, 53–110.

Das Brauchtum bei der Feier des Stundengebets ist in den einzelnen Kirchen sehr verschieden, läßt sich aber auf gewisse Grundformen zurückführen. Da in den Brevieren nur dürftige Angaben gemacht sind, sollen einige für das Offizium wertvolle Bestimmungen aus dem Mainzer Kathedralordo dargelegt werden. Sie dienen als Musterbeispiel für die Feier des Stundengebets zu der Zeit, da der Mainz-römische Ritus seinem Ende entgegengeht<sup>1088</sup>.

In den „Ordines“ hat man genaue Anordnungen für die Beteiligung der Stiftsherrn vermerkt. Die Teilnahme an bestimmten Gebetsstunden wird durch Auszahlung einer Sach- oder Geldspende belohnt. Auch Teile des Offiziums, wie Prozessionen, sind manchmal eigens dotiert<sup>1089</sup>. Manche Feste werden aufgrund einer besonderen Stiftung gefeiert<sup>1090</sup>.

Die Vorbereitungen einer Feier richten sich nach dem Rang des Festes. Dem Altar wird eine besondere Sorgfalt gewidmet. Man kennt eine Dekoration für die ferialen Offizien und abgestuften Zierat und Behänge entsprechend dem Festgrad. Diese Anordnungen beziehen sich nicht nur auf die Meßfeier, sondern auch auf das Stundengebet<sup>1091</sup>. – Am Aschermittwoch wird zwischen dem Altar und dem Chorraum ein Vorhang aufgehängt, der die „sancta sanctorum“ verhüllen soll<sup>1092</sup>. Man nimmt ihn am Karfreitag wieder ab und versinnbildlicht dadurch, in allegorischer Weise, das Zerreißen des Tempelvorhangs. – An höheren Festen werden, auch während der Horen, die Reliquienschreine aufgestellt; auch die Anzahl der Kerzen hat man verschiedentlich genau bestimmt<sup>1093</sup>.

<sup>1088</sup> FUNDATIONES et consuetudines eccl. cathedralis Moguntinae 1362–1511; Mainz, Priesterseminarbibliothek Hs 3. – ORDINARIUS secundum chorum eccl. Moguntinae 1512 ff.; Mainz, Priesterseminarbibliothek Hs 92. – Vgl. dazu: Booss, K., Die liturgische Verehrung, 396: Der zweite Ordo (Hs 92) wird 1547 angesetzt. Vgl. auch die dortige Literatur. Vgl. ebenfalls die gedruckt vorliegenden Ordines verschiedener Kirchen. Außerdem: LENHART, L., Zum Gottes- und Chordienst, 478 ff.

<sup>1089</sup> Hs 92, 1. Eine „Zahlungsanweisung“ dotiert die Teilnahme *a primo psalmo usque ad I. „Benedicamus“*. – Hs 92, 3 berichtet von einer Prozession *finitis primis vespere*; danach folgen Angaben über die Präsenzgelder.

<sup>1090</sup> Hs 92, 115: Stiftung des Burckhardsfestes im Jahre 1558 durch einen Chorherrn, der (auch) in Würzburg befründet war.

<sup>1091</sup> Hs 92, 11, Lichtmeßtag: *Altare vestiatur et decoratur ornaturque albo ornatu atque palliis atque cortinis albis*. – Hs 92, 16, Tag vor Aschermittwoch: *Post vespere ornatur altare ornatu quadragesimali*.

<sup>1092</sup> Hs 92, 17.

<sup>1093</sup> Hs 92, 80, Dedicatio ecclesiae (Udalrici episcopi, 4. Juli); die Reliquienschreine stehen in den beiden Vespere und während der Messe *super mensam post altare*. (Hs 92, 72: Die Reliquien werden beim *Agnus dei* der Messe im Chor zum Kuß herungereicht.) – Hs 92, 89, Christophorus: *Ponuntur octo candelae iuxta altare*.

Die Kathedra des Bischofs ist an Tagen mit Pontifikalfunktionen besonders auszustatten<sup>1094</sup>. Auch der „Atzmann“, das Lesepult des Kantors, wird je nach Festzeit dekoriert. Für die Verwendung der Rauchfässer und anderen Gegenstände sind bis ins einzelne gehende Anweisungen vorhanden<sup>1095</sup>.

Die Stifftsherrn tragen beim Offizium eine Chorkleidung, die sich nach dem Charakter des Festes richtet. Es wird vermerkt, wann das Superpelliceum getragen wird und welche Chormäntel bereitzulegen sind. Bestimmte höhere Feiertage führen die Bezeichnung „*vesta capparum*“<sup>1096</sup>. Besondere Aufmerksamkeit wird der Frage zugewandt, wann die Dignitäre die Infula zu tragen haben, und welche Cappa der Kantor oder Succentor erhält<sup>1097</sup>. Bei besonderen Feierlichkeiten werden die Lesungen der Nokturn von einem Lektor in Cappa vorgetragen, die Homilie liest ein Chorherr in Dalmatik<sup>1098</sup>. Auch die übrigen Beteiligten sind mit besonderem Ornat bedacht<sup>1099</sup>. Für die liturgischen Farben gilt ein eigener Mainzer „Kanon“. Er führt, neben „*uarii colores*“ und schwarz, vier Hauptfarben auf. Rot ist als besondere Festfarbe anzusehen; es teilt sich diese Würde mit weiß. Grün wird besonders an Apostelfesten getragen, blau an Bekennerfesten, aber auch bei einigen anderen Festen. In Bußzeiten und an Festen ohne größere Feierlichkeit geht man ohne die „*vestes laetitiae*“ und nimmt die dem Zeitcharakter entsprechenden Farben<sup>1100</sup>.

<sup>1094</sup> Hs 92, 27; 135: *Sedem episcopalem cum duobus pulvinariis.*

<sup>1095</sup> Hs 92, 96, Assumptio b. M. V.: . . . *utimur thuribulo pretiosori* (!).

<sup>1096</sup> Hs 92, Vorwerk, Innendeckel: *Festa capparum*: Weihnachten, Ostern, Pfingsten, (Fronleichnam, bei der Prozession), Udalrici (= Domkirchweih), Aufnahme Mariens, Martinus; (von zweiter Hand: Reliquienfest). – Hs 92, 131 (Nikolaus): *Itur cum superpelliceis.*

<sup>1097</sup> Hs 92, 103, Reliquienfest. Gebrauch der Inful im Offizium: *In primis vespere sub primo psalmo usque ad finem psalmi, et in ultimo psalmo usque ad inchoationem „Magnificat“, tunc deponitur.* – Für die Farbe und Ausfertigung der Chormäntel sind an den verschiedenen Tagen besondere Angaben zu finden.

<sup>1098</sup> Hs 92, 3, Epiphanie: *Ornatus albus. Ad lectionem cappa alba, ad homiliam dalmatica alba, ut moris est, cum caduceatoribus pueris et candelis, nec non sacrista cum thure praeunte usque ad pulpitem maiorem.*

<sup>1099</sup> Hs 92, 26, Annuntiatio: „*Pro imponentibus duo neun weiß sameth cappan, succentori alba cappa, sacerdoti vel praelato cappa alba argentea*“. – Hs 92, 57, Pfingsten: *Ante Atzmann duas rubeas cappas pro succentore et socio.* – Hs 92, 55, Himmelfahrt: *In primis vespere ad impositionem duas cappas albas meliores, succentori unam cappam albam, sacerdoti unam cappam albam, ad incensum offerendum cappam albam.* – Hs 92, 80, Dedicatio: Hier wird der Ornat für den Offizianten, die Dignitäre, die „Imponentes“, und den Succentor mit seinem Gehilfen genannt; aufgeführt werden Chormäntel und Infuln.

<sup>1100</sup> Die Farbenangaben finden sich über das ganze Buch verstreut. Vgl. GOTTRON, A. B., Der alte Mainzer liturgische Farbenkanon; AmrhKG 2 (1950) 300–308

Über das Psallieren und das Orgelspiel treffen wir einige Angaben, Glockengeläute in verschiedener Abstufung ruft zum Gottesdienst<sup>1101</sup>. An besonderen Tagen wird der Horenbeginn eigens vermerkt. Die Nokturn des Weihnachtsfestes beginnt um 23 Uhr, ihr folgt die Messe der Nacht<sup>1102</sup>. An Ostern ist der Beginn des Nachtchorgebetes auf dieselbe Stunde festgesetzt, anschließend „levatur corpus domini“<sup>1103</sup>. Aus anderen Angaben ersieht man, daß die Nokturn an bevorzugten Tagen meistens zwischen 2 und 4 Uhr gehalten wird<sup>1104</sup>. Das Morgenlob schließt sich im Chor gewöhnlich der Nokturn an, für die Prim ist die Zeitspanne zwischen 5 und 7 Uhr vorgesehen<sup>1105</sup>. Für die anderen Horen sind nur dürftige Angaben vorhanden; die Terz und die Sext rezitiert man oft in Verbindung mit der Messe, die Non wird vor Mittag gebetet<sup>1106</sup>. Die Zeit nach Mittag ist der Vesper vorbehalten, für die Komplet wird die dritte Stunde des Nachmittags genannt<sup>1107</sup>.

und Nachtrag. – REIFENBERG, H., Messe und Missalien, 18. – Hs 92, 14, Septuagesima. Die Freudengesänge werden unterlassen; *et vestibis culcioribus ac solemnibus, utpote dalmaticis et huius, quae sunt vestes laetitiae non utitur (!), sed nigris luguribusque palliis ac cappis utitur.* Hs 92, 17 (Aschermittwoch) *Nota hodie et per totam quadragesimam, dum de tempore officium dicitur, utimur ornatu blavio usque ad dominicam in passione „Judica“ exclusive.* – Hs 92, 24, Passionssonntag: Farbe rot.

<sup>1101</sup> Hs 92, 15, Dorothea: *Ad psallendum rite, cum iubilo Venite.* – Hs 92, 8, „Commemoratio Johannis evangelistae“: *Et cantabitur in organis.* – Das Glockengeläute ist, je nach Fest, verschieden zusammengestellt, vgl. GOTTRON, A. B., Mainzer Musikgeschichte, 18–20. – Hs 92, 80 und 103 berichten über Orgelspiel vor der Vesper.

<sup>1102</sup> Hs 92, 134f. Nach der Nokturn folgt die Mitternachtsmesse, sodann wird von zwei *socii vociferati*, die mit Dalmatik bekleidet sind, das Evangelium *Liber generationis* gesungen; der Succentor stimmt danach das *Te deum* an.

<sup>1103</sup> Hs 92, 38, Ostern: Feierlicher Auszug zum „Grab“, Erhebung der Eucharistie, Prozession zum Hochaltar, Nokturn mit verschiedenen dramatisierten Einlagen, *Te deum*. – Eine ähnliche Feier hält man im Mainzer Liebfrauenstift, vgl. GOTTRON, A. B., Mainzer Musikgeschichte, 29.

<sup>1104</sup> Hs 92, 11, Lichtmeßtag: Nokturnbeginn um 2 Uhr. – Hs 92, 29, Montag nach Palmsonntag: *Hodie matutinae pulsantur in medio quartae.* – Hs 92, 30, Gründonnerstag: *Matutinae pulsantur hora secunda mane (2. Hand: 4 post meridiem). Post matutinas, circa quintam horam, plebanus chori ferrei facit sermonem in ambone in medio ecclesiae.* – Hs 92, 62, Fronleichnam: *Ad matutinas, quae pulsantur hora quarta post meridiem.* – Hs 92, 122, Martinus: *Ad matutinas vocetur hora prima.* –

<sup>1105</sup> Primbeginn: Hs 92, 3, Epiphanie: 7 Uhr. – Hs 92, 11, Hypapante: 6 Uhr. – Hs 96, 27, Palmsonntag: 5 Uhr. – Hs 92, 36, Karsamstag: *Hora secunda matutinae (2. Hand 4) ligneis pulsantur etc. Et primae pulsantur hora quinta, et dicuntur horae usque ad vespas exclusive, quibus dictis, benedicuntur ignis.* – Hs 92, 56, Pfingstvortag: *Hora octava pulsantur primae, et leguntur una cum tertiis et sextis;* danach folgen die Prophetien und die Taufwasserweihe.

<sup>1106</sup> Hs 92, 2 (4. Januar) wird als Uhrzeit für die Messe *hora octava* angegeben. – Hs 92, 137 (Innocentes): *Hebdomadarius leget missam sub laudibus hora septima, ad placitum sacristae, vel hora sibi convenienti. Hebdomadarius leget missam summam in summo*

Manchen Horen fügt man eine feierliche Prozession mit Kreuz und Kerzen an<sup>1108</sup>. Die „Vigiliae mortuorum“ werden gewöhnlich in den Morgenstunden<sup>1109</sup>, Predigten verschiedentlich im Anschluß an eine Hore gehalten<sup>1110</sup>. Zahlreiche Einzelangaben variieren diese allgemeinen Bestimmungen im Laufe des Kirchenjahres.

## § 18. DIE LITURGISCHE FEIER DES STUNDENGEGETES

Der Stundendienst der kirchlichen Liturgie ist als Gemeinschaftsgebet angelegt. An dieser Vollform haben sich alle Vollzugsmöglichkeiten zu orientieren<sup>1111</sup>. Beim feierlichen Kult werden die verschiedensten Bestandteile zu einem großen Werk vereinigt. Neben den Ausdrucksformen des Wortes kommen darstellende Formen zur Verwendung, Bewegungen, Symbole und dramatische Elemente. Einen besonders wichtigen Dienst übernehmen die Träger der Handlung, der Vorsteher, der Kantor und der Lektor. Die Gemeinde übt, gegliedert oder zusammen, die Funktion eines Chores aus. – Zur geregelten Feier ist eine Ordnung notwendig. Einige Bestimmungen der Mainzer Tradition können wir den Brevieren entnehmen, für andere sind die Ordines der Kirchen zuständig. Auch hierbei ist der Ordo der Kathedrale von besonderer Aussagekraft.

Die höchste Entfaltung wird vorgesehen, wenn der DOMINUS MOGUNTINUS, das Oberhaupt des stolzen Erzbistums, der heiligen

*altari etc.* – Hs 92, 16, Quinquagesima: *Hodie incipitur pulsatio nonarum hora decima etc.* – Hs 92, 40, Ostern: *Nonae pulsantur in medio duodecimae etc.* – Hs 92, 55, Himmelfahrt: *Primae pulsantur hora sexta etc. Sub primis dominus vel praelatus intitulatus legit missam etc., et dictis primis, itur cum processione ad sanctum Stephanum etc. Tertia cantabitur ibidem, et missa etc. Post reditum sexta cantatur in choro nostro. Nonae pulsantur in medio XII. Post hoc fit pulsus ad sermonem.*

<sup>1107</sup> Hs 92, 11, Hypapante: *Ad primas vespervas pulsu vocetur in puncto primae.* – Hs 92, 40, Ostern, II. Vesper: *Vesperae pulsantur hora prima.* – Hs 92, 80, Dedicatio, I. Vesper: *Vesperae pulsantur hora duodecima meridiei.* – Komplet: Hs 92, 26, Annuntiatio: *Ad completorium pulsatur hora tertia.* – Dieselbe Zeit wird in Hs 92, 30 für den Gründonnerstag angegeben. – Für die Vesper der Fastenzeit vgl. Anm. 1086. –

<sup>1108</sup> Hs 92, 15, Dorothea: *Nota post primum „Benedicamus“ fit processio ad altare sancti Lamberti et Dorotheae, cum crucibus et candelis.* Diese Umgänge werden meist nach der Vesper gehalten. – Hs 92, 20 (Umgang am 25. II. aufgrund einer Stiftung): *... et post matutinas exitur chorum cum responsorio „Rogamus“ cum collecta „Omnipotens sempiterna deus“ etc.*

<sup>1109</sup> Hs 92, 17: *Vigiliae mortuorum etc. hora sexta.*

<sup>1110</sup> Hs 92, 18: *Sexta feria post cinerum et per totam quadragesimam sub matutinis laudibus pulsantur tres pulsus ad sermonem post matutinas habendas, similiter quartis feriis.* – Hs 92, 30, Gründonnerstag: *Ad completorium hora tertia ... et finitis completoriis fiat sermo ad populum.*

<sup>1111</sup> Vgl. dazu PASCHER, J., Das Stundengebet, 248 ff.

Feier vorsteht<sup>1112</sup>. Höhere Feierlichkeit ist besonders bedeutenden Tagen vorbehalten. Daneben finden wir noch verschiedene Abstufungen, die den Gradunterschied der Gedenktage ausdrücken.

Die Gemeinde schart sich um die symbolkräftigsten Stellen des Kultraumes: Altar, Kathedra und Pult. Durch die Körperhaltung wird der Inhalt des Gebetes sichtbar. Das selten vorkommende Knien ist ein Zeichen der Buße, aber auch der Ehrfurcht<sup>1113</sup>. Ist der Pontifex abwesend, dann übernimmt der Sacerdos seine Aufgabe als Oberhaupt. Die Feier der Hore verläuft nach einer geregelten Ordnung. Das Anstimmen besorgt an höheren Festen der Kantor, sonst meistens der Succentor; an manchen Tagen ist ein Mitglied des Chores für diesen Dienst eingeteilt<sup>1114</sup>. Da das Stundengebet hauptsächlich Wortgottesdienst ist, wird dem Hauptlectorium besondere Aufmerksamkeit gewidmet. Es ist der Träger der Bibel, die beim Stundengebet zur Verlesung benötigt wird, und darum, ähnlich wie der Altar, eine Stelle symbolischer Gegenwart Gottes; außerdem hat der Vorsänger hier seinen besonderen Platz<sup>1115</sup>. Daneben ist ein „pulpitum commune“ in Gebrauch, der Standort der Sänger an Tagen geringerer Festlichkeit<sup>1116</sup>. Auch zum Anstim-

<sup>1112</sup> Vgl. Hs 92, 12; 103.

<sup>1113</sup> Hs 92, 21, Fastenzeit: *Preces* und Psalm *Miserere* „*flexis genibus*“. Ink 950, 212, Himmelfahrtsvesper: Im Hymnus steht bei der Strophe *Oramus domine* die Rubrik *fectuntur genua*. – Ink 951, 35, Pfingstvesper: Bei der Antiphon (!) *Veni sancte spiritus* ist *flexis genibus* vermerkt; vgl. dazu auch Hs 92, 57. – Ähnliches findet sich an anderen Stellen.

<sup>1114</sup> Hs 92, 29, Mittwoch der Karwoche: *Et sacerdos in altare incipit vespas*. – Hs 92, 134, Weihnachten: *Cantor stat ante Atzmann (= Hauptlectorium) cum suis ministris*. – Hs 92, 2 (3. Januar): *Succentor cappatus imponit officium*. – Hs 92, 26, Verkündigung Mariens, Komplet: Antiphon zum *Nunc dimittis, quam duo praelati vel seniores canonici imponant; succentor intonat ante Atzmann „Nunc dimittis“*. – Hs 92, 3, Vortag von Epiphanie: *Succentor solus intonat*. – Hs 92, 57, Pfingsten: *Pro cantore una cappa rubea cum infula, ante Atzmann duas rubeas cappas pro succentore et socio*. – Hs 92, 30, Gründonnerstag: *Quoad impositionem et versus cantandos. Socii intitulati imponunt, et succentor ante Atzmann intonat psalmodiam etc., responsoria incipiuntur ante pulpitum in medio chori, hebdomadarius dicit capitulum et collectam, duo scolares cantant versiculum, sed unus „Benedicamus“ ferialiter*. – Außerdem unterscheidet man die „intitulatio“ nach verschiedenen „Graden“, u. a. Kanoniker *in superioribus sedibus* (Hs 92, 55, Vortag von Christi Himmelfahrt), *Canonici* (Hs 92, 11, Hypapante), *Socii* (Hs 92, 9, Oktavtag von St. Agnes). – Hs 92, 20, Apostel Matthias: *Socius intitulatus incipit vespas, et non sacerdos in altari*. – Hs 92, 21, 1. Fastensonntag: *Hodie et omnibus dominicis diebus per totam quadragesimam seniores et digniores vicarii cantant responsoria ad horas, ad tertiam, sextam et nonam, et tractus in missa*.

<sup>1115</sup> Für die verschiedenen Pulte vgl. GOTTRON, A. B., Mainzer Musikgeschichte, 15. Das besondere Pult trägt die Bezeichnung „Atzmann“.

<sup>1116</sup> Hs 92, 81, Translatio St. Martini, 5. (!) Juli: *Non cantatur maius „Venite“, sed cantatur ante commune pulpitum*.

men oder Lesen besonderer Stücke, erhält man an manchen Tagen den Platz am Pult<sup>1117</sup>. An einigen Tagen werden die Dienste des Hebdomadars besonders benannt<sup>1118</sup>, den Scholaren hat man verschiedentlich das *Benedicamus domino* zugewiesen<sup>1119</sup>.

Außer diesen Angaben allgemeiner Art, treffen wir auch einige Bestimmungen, die uns einen Einblick in die Gestaltung der großen Horen Vesper, Nokturn und Morgenlob gewähren.

Die Zeremonien der Vesper nach erzbischöflichem Ritus sind am Osterfest aufgezeichnet; diese Weise gilt jedoch für alle Tage, an denen der Oberhirte selbst das Offizium hält<sup>1120</sup>. – Dem Erzbischof werden Pallium, Mitra und Stab zum Sitz gebracht. Angehtan mit seinen Würdezeichen begibt er sich zum Pult und eröffnet die Hore. Nach dem *Gloria patri* geht er wieder zum Sitz zurück, gibt den Stab ab, behält aber die Mitra bis zum *Gloria patri* des ersten Psalms. Nach dessen Beendigung wird ihm die Mitra abgenommen. Zum Beginn („ad initium“) des letzten Psalms erhält er die Mitra zurück und schreitet zum Pult, zur Lesung des Kapitels. Wieder zum Sitz zurückgekehrt, bleibt er dort ohne Mitra und Stab, während Responsorium und Hymnus erklingen. Zum *Magnificat* begibt er sich mit Inful zum Altar, um den Inzens darzubringen. – Für den nichtbischöflichen Vesperritus gewöhnlicher Tage sind im „Ordinarium“ nur wenige Angaben gemacht. Sie vermerken hauptsächlich, an welchen Tagen zum *Magnificat* Inzens gehalten wird<sup>1121</sup>.

Durch einige Rubriken erhalten wir auch einen Einblick in die Feier der Nokturn. Man unterscheidet eine feierliche Einleitung

<sup>1117</sup> Hs 92, 30, Gründonnerstag: *Responsoria incipiuntur ante pulpitem in medio chori.* – Hs 92, 132: *Nota, quod a die conceptionis Mariae usque nativitas domini, succentor tenetur intonare hymnum „Conditor alme siderum“ ante Atzmann, et similiter „Magnificat“ omni die, et manet ante pulpitem Atzmann per totum „Magnificat“ usque ad repetitionem antiphonae „O“, quando de tempore cantatur.*

<sup>1118</sup> Hs 92, 30, Gründonnerstag; dem Hebdomadar werden Kapitel und Kollekte zugewiesen. – Hs 92, 134, Vortag von Weihnachten: *Versiculi per imponentes hebdomadales cantantur.*

<sup>1119</sup> Hs 92, 30, Gründonnerstag: *Duo scolares cantant versiculum, sed unus „Benedicamus“ ferialiter.* – Hs 92, 134, Vortag von Weihnachten: *Duo praelati imponunt „O Jerusalem“, unus scolaris „Benedicamus domino“.*

<sup>1120</sup> Hs 92, 40. Vgl. dazu das CAEREMONIALE episcoporum, II, 1.

<sup>1121</sup> Vgl. z. B. Hs 92, 6, Fest der Heiligen Secundina: *In primis vesperis datur incensum (mit einer Stiftung verknüpft).* – Hs 92, 30, Gründonnerstag: *Et non datur Incensum.* – Hs 92, 55, Himmelfahrt, I. Vesper: *In primis vesperis ad impositionem duas cappas albas meliores, succentori unam cappam albam, sacerdoti unam cappam albam de melioribus sacristae, ad incensum offerendum cappam albam.* – Hs 92, 104, Reliquienfest, II. Vesper: *In secundis vesperis praelato cappam sicut in matutinis, vel consimilem.*

mit „Venite maius“ und eine gewöhnliche Form<sup>1122</sup>. An den Tagen mit feierlichem Ritus werden Festgewänder getragen. Die Sänger und die Lektoren erhalten Chormäntel, der Homiliar eine Dalmatik. Außerdem wird an diesen Tagen bei der Homilie Weihrauch verwendet<sup>1123</sup>.

Im Morgenlob höherer Feste legt man zum *Benedictus* Inzens auf<sup>1124</sup>. Die „feierliche Gestaltung“ des Offiziums gilt gewöhnlich für alle drei großen Horen<sup>1125</sup>.

Dieses Brauchtum wird im Laufe des Kirchenjahres variiert und durch besondere Zutaten ergänzt. Das erste Responsorium der Adventszeit, das dem sehnsüchtigen Flehen nach der Wiederkunft des Herrn Ausdruck verleiht, singt man „satis tractim“; der Succentor hat seinen Platz vor dem feierlichen Lesepult<sup>1126</sup>. Am Fest des Heiligen NIKOLAUS thront der „episcopus puerorum“ mit seiner Assistenz im Presbyterium<sup>1127</sup>. Eine Bemerkung am Vortag von Weihnachten enthält einen Hinweis für den Gesang des Psalms, der vor der Nokturn verwendet wird. Wie uns bereits bekannt ist, betet man vor der eigentlichen Eröffnung der Hore eine besondere Einleitung, die dem Einzug der Messe vergleichbar ist. Der Vortrag dieser Vorbereitung ist, wie die Bemerkung erkennen läßt, an manchen Tagen dem Festgrad angepaßt<sup>1128</sup>.

Am Hochfest der Geburt unseres Herrn tragen die Prälaten, falls der Erzbischof abwesend ist, die Inful. Diese Bestimmung gilt

<sup>1122</sup> Hs 92, 125, Octava Martini: *Non cantatur maius „Venite“, sed more solito; ideo non datur incensum sub homilia, neque sub „Benedictus“.* – Hs 92, 81, Translatio S. Martini: *Non cantatur maius „Venite“, sed cantatur ante commune pulpitum; una cappa pro succentore, et non datur incensum ad homiliam neque sub „Benedictus“.* – Hs 92, 129, Andreas: *Ad matutinas „Venite“ maius non cantatur, ideo non ponuntur cappae pretiosae, sed simplices, quia socii cantant. Et non datur incensum sub homilia, neque sub „Benedictus“.*

<sup>1123</sup> Hs 92, 132, Conceptio s. Mariae V.: *In die ad matutinas, hora tertia, „Venite“ maius cum albis cappis et rubeis, ut moris est; ad lectionem cappa alba, ad homiliam dalmatica alba iuxta congruitatem.* Vgl. Anm. 1125.

<sup>1124</sup> Hs 92, 3, Epiphanie: *Ad „Benedictus“ datur incensum;* diese Rubrik steht auch an anderen Tagen.

<sup>1125</sup> Hs 92, Vorwerk: *Festa in quibus maius „Venite“ non cantatur, nec incensum datur sub „Benedictus“ (2. Hand: et homilia): Octava Martini, Andreae apostoli, Stephani protomartyris, Johannis evangelistae, Translationis Martini; omnibus aliis festivitatis dominorum cantatur maius „Venite“ solemniter, et incensum sub homilia et „Benedictus“ datur.*

<sup>1126</sup> Hs 92, 129, 1. Adventssonntag: *In matutinis primum responsum „Aspiciens a longe“ cantatur satis tractim, sed post „Gloria patri“ succentor incipit responsum ante Atzmann pro repetitione.*

<sup>1127</sup> Hs 92, 131, Nikolaus: *Nota episcopus puerorum habet suam sessionem apud summum altare versus chorum cum suis capellanis.*

<sup>1128</sup> Hs 92, 134, Vortag von Weihnachten: *Ad matutinas psalmus „Domine ne in furore“ tantum et omnia cantantur ferialiter.* Vgl. Anm. 389.

auch für die übrigen Festtage, die ohne Teilnahme des Oberhirten gehalten werden. Der Gebrauch des Würdezeichens wird für die Vesper und die Messe festgelegt. Er entspricht dem Ritus der Pontifikalvesper<sup>1129</sup>. In der Nokturn wird beim Responsorium *Verbum caro factum est* ein „puerulus“ zum Altar gebracht; er bleibt bis zum Fest Hypapante an dieser Stelle<sup>1130</sup>. Der weitere Verlauf der Nachhore deckt sich mit den Angaben in den Brevieren<sup>1131</sup>. Am Tag des Heiligen STEPHANUS hält man einen Teil des Chorgebetes im Pfarrchor; der Gesang am Fest der Innocentes ist den Scholaren und Knaben vorbehalten<sup>1132</sup>. Die Bedeutung des Epiphaniestes wird durch den feierlichen Vortrag der Nokturnhomilie unterstrichen<sup>1133</sup>. Nach der ersten Vesper ist eine Prozession zum „sacellum trium regum“ vorgesehen. Der Verlauf dieses Umgangs kann als Muster für ähnliche Prozessionen angesehen werden. Sowohl beim Einzug als auch auf dem Rückweg sind Gesang, Verspaar und Gebet angeordnet<sup>1134</sup>. Nach der Prim des Lichtmeßtages werden im „Chorus b. Mariae Virginis“ die Kerzen gesegnet; dort hält man auch die Terz. Danach geht eine Prozession zum Hochchor, wo die Sext und die Messe gefeiert werden<sup>1135</sup>. Am Sonntag Septuagesima wird mit

<sup>1129</sup> Hs 92, 134, Weihnachten: *Nota, quando archiepiscopus non est praesens, tunc praelati ununtur infulis more solito, hoc modo videlicet: In primis vesperis sub primo psalmo usque in finem ipsius, et in ultimo psalmo usque ad inchoationem Magnificat, tunc deponuntur. Sed in missa in die sub „Et in terra“ et sub offertorio, et non amplius. Vgl. Anm. 1120.*

<sup>1130</sup> Hs 92, 134, Weihnachtsnokturn: *Portatur puerulus super altare.*

<sup>1131</sup> Vgl. Anm. 403 mit Text. Hs 92, 134f.: Nach dem letzten Responsorium folgt die Messe. Danach singen zwei *socii vociferati, induti dalmaticis aureis viridis colore*, das Evangelium *Liber generationis*. Sie stehen *ad latus altaris*. (Der Prälat bleibt am Altar.) Sodann stimmt der Succentor das *Te deum* an, danach folgt das Morgenlob. Beim Benedictus wird Inzens aufgelegt. Die zweite Messe hält man im Pfarrchor, danach geht eine Prozession zur Memorie.

<sup>1132</sup> Hs 92, 136, Stephanus: *Nota missa, primae, tertiae, sextae et nonae cantantur in choro ferreo* (Pfarrchor). – Hs 92, 137, Innocentes: *Scolares ac pueri cantant primas vespas et per totum diem*. – Im Pfarrchor werden auch verschiedene Horen anderer Feste gehalten, so am Fest Mariae Magdalena (Hs 92, 86) und an Inventio S. Stephani (Hs 92, 92).

<sup>1133</sup> Hs 92, 3, Epiphanie: *Ad homiliam dalmatica alba, ut moris est, cum caduceatoribus pueris et candelis, nec non et sacrista cum thure praeeunte usque ad pulpitum maiorem.*

<sup>1134</sup> Hs 92, 3, Epiphanie, I. Vesper: Nach dem I. *Benedicamus* geht die Prozession. Beim Einzug singt man das Responsorium *Veniet*; das Gebet (und das Verspaar?) ist wie in der Vesper. Rückzug: Antiphon *O admirabile*, Vers: *Post partum*, Gebet: *De domina (et non plura)*. – Am Oktavtag von Allerheiligen (Hs 92, 121) wird uns ein anderer Modus geschildert: *Hic in primis vesperis itur cum processione ad altare omnium sanctorum, et cantatur „Magnificat“ cum antiphona „Gaudet in caelis“* (mitStiftung).

<sup>1135</sup> Hs 92, 11f. Vgl. auch REIFENBERG, H., Die Mainzer Inkunabelgende von 1480 (Ms 12): *Versammlung in der eigenen Kirche, Gang zur Feiernkirche (oder zum Platz, wo die Kerzenssegnung stattfindet), Terz, Kerzenweihe.*

der Magnificatantiphon *Hymnum cantate* das *Alleluja* verabschiedet. Nach Mainzer Cathedralbrauch läuten dazu alle Glocken<sup>1136</sup>.

Am Aschermittwoch geht die Chorgemeinde, nach Auflegung der Asche, in Prozession nach St. Jakob. Dort wird die Non und die Messe gefeiert. Auf dem Rückweg betet man die Litanei, der im eigenen Chor die Vesper folgt<sup>1137</sup>. Der Palmsonntag wird dramatisch gestaltet. Alle „*ecclesiae secundariae*“ versammeln sich in der Kathedrale. Nach der Prim stimmt man die Litanei an, und ein feierlicher Zug bewegt sich zum Albansberg. Hier wird die Terz gebetet, danach folgt die Segnung der Palmen. Nun führt man alle Versammelten zum Jakobsberg und schließlich zur Kathedrale, wo man die Sext und die Messe singt<sup>1138</sup>. Am Karfreitag werden die Horen bis zur Non gebetet, danach folgt der Gang zum Kloster St. Jakob. Dort hält man die weitere Liturgie des Tages; in der Kathedrale findet eine „Grablegung“ des Herrn statt<sup>1139</sup>.

Das Osterfest wird mit erhöhter Feierlichkeit gestaltet. In der Nacht bringt man die Eucharistie vom „Grab“ zum Hochaltar. Es folgt die Nokturn, die durch eine festlich vollzogene Homilie ausgezeichnet ist. Den Höhepunkt bildet eine dramatische Einlage: Die „Erhebung“ des „sudarium“. Während des letzten Responsoriums gehen drei Prälaten zum Grab, um das Schweiß Tuch von den Engeln in Empfang zu nehmen und zum Chor zu bringen. Nach einigen Wechselgesängen wird es auf den Altar gelegt, und alle singen das *Te deum*. Nun folgt die Messe und das Morgenlob<sup>1140</sup>.

<sup>1136</sup> Hs 92, 14. Vgl. dazu Anm. 857 mit Text. – Von Septuagesima an werden einfachere Gewänder gebraucht, vgl. Anm. 1100.

<sup>1137</sup> Hs 92, 17. – Über die Stationsprozessionen gibt eine Notiz in Hs 92, 21 Aufschluß. Man hält sie nach der Non. *Per totam quadragesimam itur cum letania ad stationes usque palmarum, feria II. ad sanctum Nicolaum, feria IV. ad sanctum Johannem, feria VI. ad beatam Virginem.* – Die Praxis der Stationskirchen in Mainz (und Trier) ist dem römischen Brauch entlehnt, vgl. BÄUMER, S., Geschichte, 316. – Für die Mainzer Stationskirchen, vgl. auch REIFENBERG, H., Messe und Missalien, 33.

<sup>1138</sup> Hs 92, 27. Vgl. auch die alten Fastenbräuche eines Kodex der Vatikanischen Bibliothek (Vat. Pal. 487; THOMASUS, Opera, IV, 307); ferner das Brauchtum in St. Gallen (THOMASUS, Opera, IV, 314).

<sup>1139</sup> Hs 92, 34ff. Die Grablegung erfolgt mit den übrig gebliebenen Partikeln der Eucharistie.

<sup>1140</sup> Hs 92, 38f., Ostern. Zwei Vikare und der Sakristan (als Engel) begeben sich beim zweiten Responsorium zum Grab. Beim letzten Responsorium *Dum transisset* gehen drei Prälaten mit Lichtern und Büchern ebenfalls dorthin und erhalten, nach einem Gesang, das „sudarium“. Sie kehren zum Chor zurück, und der Succentor beginnt einen Wechselgesang (*Dic nobis Maria, quid vidisti in via; es sind Stücke der Ostersequenz*); danach folgt ein Verspaar (*Surrexit dominus de sepulchro*) und das *Te deum*. Nach dem Morgenlob werden die (Stangen-) Kerzen vor den Eingang der Memorie gestellt. Dabei singt man (das im Brevier als *Versus*

Von den übrigen Bräuchen dieses Tages ist besonders die Gestaltung der Vesper mit drei Chören und der anschließende Gang zum Taufbrunnen hervorzuheben<sup>1141</sup>. Am Tag der „Litania maior“ geht es in Prozession zum Stephansberg; die Terz, die Messe und die Sext werden in dieser Kirche gehalten<sup>1142</sup>. Durch eine besondere Stiftung sind die Bittgänge vor dem Fest Christi Himmelfahrt dotiert<sup>1143</sup>. Am Festtag zieht man nach der Prim zum Stephansberg und feiert dort die Terz und die Messe; die Sext wird nach der Rückkehr im Cathedralchor gehalten<sup>1144</sup>. Auch der Pfingsttag ist als Hochfest ausgezeichnet.

Im zweiten Teil des Kirchenjahres geben einige Hochfeste Gelegenheit, besondere Pracht zu entfalten. Neben dem Fronleichnamstag mit eigenem Brauchtum, ragen besonders die lokalen Hauptfeste hervor. Größere Bedeutung besitzen das Fest der Domkirchweihe, der Tag des Diözesanpatrons St. MARTINUS und der Gedenktag des Heiligen BONIFATIUS. Eine Feier späterer Zeit, die ebenfalls mit großer Assistenz begangen wird, ist das Reliquienfest.

Am Vortag der Dedicatio, die auf den Festtag des Heiligen ULRICH fällt (4. Juli), wird das Gotteshaus feierlich geschmückt; auch die „Synagoga“, im Volksmund Lettner genannt, wird geziert<sup>1145</sup>. Der Festtag ist durch einige Umgänge ausgezeichnet.

Das Fest des Diözesanpatrons begeht man unter Assistenz der bedeutendsten Kirchen der Stadt. Für die Stifftsherrn dieser Kirchen werden im Chor Sitze hergerichtet, ihrer persönlichen

*ante Laudes* aufgezeichnete Stück): *Surrexit dominus vere; Et apparuit Simoni Petro, Alleluja*. – Vgl. dazu BAUMSTARK, A., *Nocturna laus*, 34; Ostern stellt, als Mutter aller Vigilien (Augustinus), besonders den Typ der älteren Gemeindevigil (im Gegensatz zur Mönchsvigil) dar.

<sup>1141</sup> Hs 92, 40. Vgl. dazu Anm. 376. Ferner Ms perg 30 (Bestand nach 1200) 253. Dieses BMog hat eine Ostervesper mit drei Psalmen verzeichnet: Dreimaliges *Alleluja*; Ps 109 (*Dixit dominus*); fünfmaliges *Alleluja*; Ps 110 (*Confitebor*); fünfmaliges *Alleluja*; Ps 111 (*Beatus vir*). Danach folgt der Gang zum Taufbrunnen. – Anschließend steht eine Vesper mit fünf Psalmen, vorgesehen für Kirchen ohne Taufbrunnen. Für die Bedeutung der Taufbrunnen-Prozession als Erinnerung an die Taufe vgl. FISCHER, B., Formen gemeinschaftlicher Tauferinnerung im Abendland; Ljb 9 (1959) 87–94.

<sup>1142</sup> Hs 92, 51.

<sup>1143</sup> Hs 92, 52f., an allen drei Tagen.

<sup>1144</sup> Hs 92, 55.

<sup>1145</sup> Hs 92, 80f. In profesto dedicationis etc.: *Nota mane praeparantur octo vexilla super status circa altare ponenda. Item duae cruces cupreae cum vexillis ponuntur super synagogam, vulgariter den Lettner. Nota reliquiae infrascriptae ponuntur super mensam post altare, in primis vespere, missa et secundis vespere usque ad pulsum Ave Mariae* (es folgt die Aufzählung der einzelnen Reliquien). Bei der Feier wird eine reiche Pracht entfaltet. – Hs 92, 81: Während der Oktav sind Prim und Komplet vom Fest der Dedicatio.

Würde entsprechend und der ihrer Kirche<sup>1146</sup>. Die höheren Chorherrn sind an diesem Tag zum Dienst eingeteilt. Dies zeigt sich schon bei der ersten Vesper, die mit festlichem blauen Ornat gefeiert wird: Dem „Praelatus sacerdos“ und den fünf Infulierten (dem Propst, Dekan, Kustos, Scholaster und Kantor) sind genau bestimmte Gewänder zugeteilt. Die erste und die letzte Antiphon der Vesper wird von den Kathedralkanonikern angestimmt, die zweite von den Stifftsherrn von St. Peter, die dritte von St. Stephan, die vierte von St. Victor. Über die Reihenfolge der Inzenserteilung liegt eine eigene Bestimmung vor. Der Prälat erteilt diese Ehre zuerst dem Kantor, dann den „Scolasticis et cantoribus astantibus“, dem Propst und dem Dekan, danach den übrigen „per ordinem“. Auch in der Nokturn hat man die Assistenz der Sekundarkirchen beibehalten. Der Gesang des Invitatoriums wird auf die einzelnen Kirchen verteilt. Den ersten Vers übernehmen die Kathedralkanoniker, die übrigen folgen ihrer Würde entsprechend, das *Gloria patri* singen alle zusammen<sup>1147</sup>. Auch im weiteren Verlauf wird der Wechsel ähnlich durchgeführt<sup>1148</sup>. Die Prim hält man um sechs Uhr. Nach der Sext folgt das *Asperges*, der Umgang und die Messe mit Inzens. In der zweiten Vesper wirken wieder verschiedene Kirchen mit, die Komplet gestalten die Stifftsherrn von St. Stephan. Der Oktavtag ist ähnlich wie das Fest geordnet<sup>1149</sup>.

Das Fest des Erzbischofs BONIFATIUS wird am 5. Juni als „magnum duplex“ mit festlichem Ornat, „Venite“ maius und Inzens begangen. Dem Fest folgt eine „Octava solemnis“. Die Nokturn hält man, wie an ähnlichen hohen Festen, mit drei Psalmen und drei Lesungen<sup>1150</sup>; der Oktavtag wird als „Officium novem lectionum“ gefeiert<sup>1151</sup>.

<sup>1146</sup> Hs 92, 121 ff. Es werden folgende Kirchen genannt: St. Peter, St. Stephan, St. Victor, B. Maria ad gradus, Heiligkreuz, St. Johannes, St. Alban.

<sup>1147</sup> Hs 92, 122. Die Reihenfolge der Verse ist: 1. Kathedrale; 2. St. Peter; 3. St. Stephan; 4. St. Victor; 5. B. Maria in campis (!), *Gloria patri*: Alle.

<sup>1148</sup> Hs 92, 122. In nocturnis: *Primum versum cantabunt duo pueri canonici*; 2. *Capellani regis et episcopi*; 3. *Domini S. Mariae in campis*; 4. *Domini St. Victoris*; 5. *Domini St. Stephani*; 6. Zwei andere von St. Stephan; 7. *Domini St. Petri*; 8. Zwei andere von St. Peter; 9. *Domini maiores*.

<sup>1149</sup> Hs 92, 125: *In primis vesperis et omnia alia sicut in ipso die, excepto nono responsorio, quod erit „O quantus luctus“*. Es entfällt aber das „Venite“ maius und der Inzens in der Nokturn und im Morgenlob.

<sup>1150</sup> Hs 92, 69. Die Festfarbe ist rot, in der Nokturn werden rote und grüne cappae verwendet. Während der Messe wird die Bonifatiusreliquie *more solito* ausgesetzt. – Wie eine Bemerkung an anderer Stelle ergibt (Hs 92, 72; Nazarius) reicht man gewöhnlich die Reliquien beim *Agnus Dei* im Chor zum Kuß.

<sup>1151</sup> Hs 92, 72, Octava Bonifatii. Die Offizientexte sind, mit einigen Varianten, vom Fest.

Im Jahre 1540 wurde durch Erzbischof ALBRECHT von Brandenburg (1514–1545) eine bedeutende Stiftung errichtet, die verschiedene Feiern anordnet und dotiert<sup>1152</sup>. Eines dieser Offizien ist das Reliquienfest, das am Sonntag nach St. BARTHOLOMÄUS als „festum summum duplex“, wie die höheren Feiertage, begangen wird<sup>1153</sup>. Bei der Feier des Stundengebetes hält man sich an das Muster der bereits geschilderten Hochfeste.

Überblicken wir die Bestimmungen des ORDINARIUS Moguntinus, so können wir feststellen, daß er uns einen guten Einblick in die Gestaltung des Offiziums der Mutterkirche gibt. Wir stoßen auf Elemente, die auch in den Pontifikalriten und Ordines anderer mittelalterlicher Kirchen üblich waren. Daneben treffen wir ein reichhaltiges Eigengut, das Stolz und Würde, aber auch Ehrfurcht und lebendigen Gestaltungswillen widerspiegelt. Die Sonderformen wahren die Grundstruktur des Stundengebetes, geben aber zugleich dem dramatischen Element Raum und vermeiden so Eintönigkeit und unkirchlichen Puritanismus. Diese Grundanliegen sind auch heute noch Richtschnur für eine gepflegte Formung der Liturgie.

<sup>1152</sup> Hs 92, 43. Errichtung der Stiftung, Inhalt und Anordnungen mit Dotation.

<sup>1153</sup> Hs 92, 103, Gestaltung des Reliquienfestes; Festfarbe: *variorum colorum*.

**ZEITABSCHNITT B**

**DER REFORMIERTE MAINZ-RÖMISCHE RITUS**

(Seit 1570)



Im Jahre 1517 erschien das letzte Brevier, das den Mainz-römischen Ritus des Stundengebetes enthält. Die folgende Zeit kann man durch die historischen Begriffe „Reformation“ und „Restauration“ kennzeichnen. Auf dem Konzil von Trient, das 1563 beendet wurde, erfolgte eine Neuorientierung des kirchlichen Lebens. Eine Frucht der Bemühungen ist die Ausgabe des *Breviarium Romanum* im Jahre 1568. Auf Grund eigener Reformbestrebungen und angeregt durch das tridentinisch-römische Buch entstand auch eine neue Brevierausgabe für das Mainzer Erzbistum. Dieser „Reformritus“ blieb ungefähr 100 Jahre gültig.

### § 19. DIE NEUAUSGABE UND IHRE NACHFOLGER

Die erste Edition des neuen Ritus liegt uns in dem Brevier von 1570 vor. Sowohl unter formalem Gesichtspunkt<sup>1154</sup> als auch inhaltlich fallen uns sofort einige Neuerungen auf. Bereits das Vorwerk des Buches ist für uns von großem Wert. Es bietet nämlich, außer dem Vorwort, den kalendarischen Hilfsmitteln und den Registern, einen geschlossenen Abschnitt der „Regulae generales“. Ergänzt man diese Angaben durch die Bestimmungen des Psalters, dann ist der Verlauf des Stundengebetes klarer festgelegt als in den früheren Ausgaben.

Auch das letzte Vollbrevier des reformierten Ritus aus dem Jahre 1611 zeichnet sich durch übersichtliche Anordnungen aus. Die Rubriken sind durch eine weitere Annäherung an den römischen Brauch gekennzeichnet. Dasselbe Bestreben zeigt sich auch in der Angleichung der Gebetstexte<sup>1155</sup>.

Das *DIURNALE* des Jahres 1612 ist im wesentlichen ein Auszug des Breviers von 1611; einige kleinere Verbesserungen stellen eine weitere Assimilierung an das römische Buch dar<sup>1156</sup>.

### § 20. ORDINARIUM UND PSALTERIUM

Ein *Ordinarium* der Gebetsstunden, nach Art unseres heutigen Breviers, fehlt auch noch in den Bänden des reformierten Mainz-römischen Ritus. Es läßt sich aber leicht aus den „*Rubricae generales*“ und dem Psalterium rekonstruieren.

<sup>1154</sup> Vgl. dazu das BMog D 258; ferner Anm. 123. Außerdem: BÄUMER, S., Geschichte, 555 (Die Angaben für die Mainzer Reformausgaben sind zum Teil unzutreffend).

<sup>1155</sup> Vgl. Anm. 137.

<sup>1156</sup> Vgl. Anm. 141f.

Die erste Neuordnung bezieht sich auf die Gebete vor und nach den Horen. Grundsätzlich wird im Brevier von 1570 angegeben, daß vor der Vesper und den Tageshoren das *Pater noster* und das *Ave Maria* zu verrichten ist; Zusätze am Schluß sind noch unbekannt<sup>1157</sup>. Vor und nach der Komplet sind keine Gebete vorgesehen. Der Nokturn geht eine dreifache Bezeichnung mit dem Kreuz voraus. Dazu sind die Worte *In nomine patris et filii et spiritus sancti* zu sprechen. Darauf folgen einige Bestandteile, die ähnlich schon in den späteren Brevieren des Mainz-römischen Ritus üblich waren, nun aber vereinfacht sind<sup>1158</sup>.

Das *Pater noster* und das *Ave Maria* vor den Horen war auch den späteren Brevieren des vorigen Ritus bekannt, das früher bei privater Rezitation vor der Vesper gebräuchliche Verspaar wird im neuen Ritus nicht mehr erwähnt<sup>1159</sup>. Die „Horae de sancta cruce“, die wir in den späteren Büchern des alten Ritus finden, treten ebenfalls nicht mehr auf<sup>1160</sup>. Neu ist nun die Bestimmung, daß das *Dominus vobiscum* bei der privaten Rezitation durch *Domine exaudi orationem meam* ersetzt wird<sup>1161</sup>.

Das Brevier von 1611 bleibt nicht auf dieser Stufe stehen, sondern vollzieht eine weitere Angleichung an den römischen Brauch. In dieser neuen Ordnung steht vor der Vesper der Psalm *De profundis* mit dem *Pater noster* und dem *Ave Maria*, vor den Horen das Herrengebet und der englische Gruß, am Anfang der Komplet das Vater unser. Den Abschluß der Komplet bildet das Glaubensbekenntnis; nach den übrigen Horen rezitiert man das Herrengebet<sup>1162</sup>. Das Diurnale, das, wie sein Name besagt, nur die Tagesgebetsstunden enthält, folgt dem Muster von 1611<sup>1163</sup>. Im Buch von 1611 wird

<sup>1157</sup> D 258, 13.

<sup>1158</sup> D 258, 13; vgl. Anm. 263–266. – Nach der Kreuzbezeichnung folgt Ps *Domine ne in furore* mit der Doxologie, die Kyrielitanei und das *Pater noster* (wie in Ink 908; das dortige Verspaar entfällt), *Domine exaudi. Dominus vobiscum*. Gebet: *Praetende* (wie in Ink 908). Die Unterscheidung eines sonntäglichen Schemas vom ferialen Modus und das zweite Gebet *Omnipotens et misericors deus* wurde nicht mehr beibehalten.

<sup>1159</sup> Vgl. Anm. 267.

<sup>1160</sup> Vgl. Anm. 269.

<sup>1161</sup> D 258, 13, Regula II.

<sup>1162</sup> D 249/251, 15f. und 1f. (Psalterium). – Am Schluß der Horen, für die keine Sonderregelung vorgesehen ist, betet man das Vater unser. Wenn sich eine andere Gebetsstunde unmittelbar anschließt, wird ein *Ave Maria* hinzugefügt. Dies gilt dann zugleich als Vorbereitung der folgenden Hore. – Folgt die Komplet (unmittelbar) der Vesper, wird kein Zwischengebet eingeschaltet. Es entfällt also das übliche Gebet nach der Vesper, aber auch das *Pater noster* vor der Komplet.

<sup>1163</sup> REIFENBERG, H., Das Diurnale, 175.

auch die Nokturneinleitung gegenüber der ersten Auflage etwas verändert: dem Herrengebet hat man den englischen Gruß beigefügt, die beiden Verspaare und das anschließende Gebet fallen weg. Dem *Ave Maria* folgt nun sogleich das *Domine labia mea aperies* mit dem *Deus in adiutorium*. Dazu ist eine Bezeichnung des Mundes und das große Kreuzzeichen angeordnet<sup>1164</sup>.

Weitere Bestimmungen formen den Leseteil der Nokturn. In der Erstauflage steht nach den Psalmen, wie seither, das Verspaar und der verkürzte Gebetsteil, die Kyrielitanei und das Vater unser. Auch im Folgenden bleibt die seitherige Struktur gewahrt: Absolution, Segensbitte und Lesesegen. Geändert und verbessert wurden jedoch einige Benediktionsformeln dieser Hore<sup>1165</sup>. Das nächste Brevier geht noch einen Schritt weiter, indem es noch mehr Texte dem Breviarium Romanum angleicht<sup>1166</sup>. Die Titel und die Konklusionen der Lesungen werden in einer übersichtlichen Tabelle

<sup>1164</sup> D 249/251, 15 und 1 (Psalter). Es bleibt die *Consignatio* mit *In nomine patris* (vgl. Anm. 1158); danach folgt Ps *Domine ne in furore, Kyrie-Christe- Kyrie eleison, Pater noster, Ave Maria, Domine labia mea* (mit Bezeichnung), *Deus in adiutorium meum* (mit Kreuzzeichen), *Gloria patri* etc. Der Einfluß des BRPV ist klar zu ersehen.

<sup>1165</sup> D 258, 15; vgl. dazu Anm. 395. Das neue Brevier hat dieselben drei Absolutionen wie die Bücher des alten Ritus. Bei den Benediktionen der ersten Nokturn wurde die zweite Formel dem BR angeglichen. Der Anfang lautet nun: *Unigenitus dei filius* etc. Die Benediktionen des zweiten Nokturnabschnitts wurden durch neue Texte abgelöst: 1. *Deus misereatur nostri et benedicat nobis*. 2. *Illuminet dominus vultum suum super nos, et misereatur nostri*. 3. *Ad aeterna gaudia perducat nos dei misericordia*. Am Schluß der drei Formeln steht: *Amen*. Diese Texte sind den Druckbrevieren des vorhergehenden Ritus nicht bekannt. Auch die erweiterte Reihe (Anm. 394) hat diese Formeln nicht. Die Benediktionen des dritten Nokturnabschnitts blieben erhalten. An den Tagen, an denen mehrere Homilien gelesen werden, verwendet man die Texte wie im Brevier des alten Ritus, mit der einen Ausnahme, daß in der Benediktion *Per evangelica dicta* etc. nun *omnia nostra delicta* steht (statt des früheren *universa*). An den Wochentagen werden die Sonntagstexte der Reihe nach genommen. In diesem Fall ersetzt man an den Tagen, in deren Nokturn kein Evangelium gelesen wird, den ersten Text der dritten Nokturn (*Intellectum*) durch die Formel *Ignem sui amoris* etc., die im BR im zweiten Nokturnabschnitt steht.

<sup>1166</sup> Im neuen Brevier von 1611 (D 249/251, XXII) findet sich eine veränderte Ordnung. Der Absolutionstext der ersten Nokturn ist wie im BR (*Exaudi domine*). Die erste Segnung dieses Abschnitts (*Benedictione*) läßt *et custodiat* aus und lautet nun wie im BR; die zweite wurde bereits im Brevier von 1570 dem BR angeglichen. In der dritten Benediktion hat man *illuminet sensus* eingesetzt, sodaß sie ebenfalls dem BR gleicht. – Im zweiten Nokturnabschnitt bleibt die Absolution sowie die fünfte und sechste Benediktion wie im Buch von 1570, die vierte wird abgeändert wie folgt: *Ipsa virgo virginum intercedat pro nobis ad dominum; Amen*. Bei diesem Text ist das Vorbild des BR verkürzt wiedergegeben. An den Tagen, an denen mehrere Homilien gelesen werden, bleiben die Formeln des Buches von 1570 (*Sancti evangelii; Per evangelica dicta*).

dargelegt. Bei diesem Formelgut wurde noch keine volle Übereinstimmung mit dem römischen Buch erstrebt<sup>1167</sup>.

Der Aufbau des Wochenpsalters blieb auch im Brevier von 1570 wie in den alten Büchern<sup>1168</sup>. Danach stehen, wie seither, die ferialen Suffragien, die Preces, die Bußpsalmen mit der Litanei und die Gradualpsalmen. Das Totenoffizium wurde den Commune-Formularen angefügt, die früher am Schluß des Psalters aufgeführten Commune-Hymnen stehen nun bei den entsprechenden Formularen<sup>1169</sup>. Am Psalterium der Woche hat man nur kleinere Verbesserungen vorgenommen. Hervorzuheben sind die geringfügigen Veränderungen beim ersten Gebet der Prim<sup>1170</sup>, die Neufestsetzung der Alleluja-Antiphonen zur Vesper der österlichen Zeit<sup>1171</sup> und einige Textverbesserungen in der Komplet<sup>1172</sup>. Auch bei den ferialen Suffragien, deren Zahl wie seither sieben beträgt, ist einiges geändert<sup>1173</sup>. Das früher übliche Formular „De S. Stephano“ wurde weggelassen, stattdessen hat man aber nach dem Apostelsuffragium das Gedächtnis des „Patronus ecclesiae“ eingefügt. Auch bei den einzelnen Formularen wurde verschiedenes

<sup>1167</sup> D 258, 16. Vgl. Anm. 396. Die Einleitungen werden ähnlich wie im BR wieder gegeben: *Lectio libri* etc. Lesungen von Origenes kommen in diesem Band noch vor. – Die Konklusionen sind wie im alten Ritus, vgl. Anm. 396 (Daniel noch mit „*Tu autem*“ etc.). Auch der Text des Totenoffiziums bleibt (vgl. D 258, 891 ff.). Die Schlußformel der Kartage (*Jerusalem* etc.) fehlt noch (vgl. D 258, 343 ff.). – Für das Brevier von 1611 vgl. D 249/251, XXII.

<sup>1168</sup> D 258, 1 ff.

<sup>1169</sup> D 258, 891. Das Totenoffizium steht nun nach dem Communeformular Heiliger Frauen. Die Rezitation der Totenvesper und der „*Vigiliae minores*“ soll in der Fastenzeit wenigstens einmal in der Woche erfolgen; vgl. dazu D 258, 270. – Die Hymnen des Psalters (vgl. Anm. 922) blieben wie seither; vgl. D 258, 16 ff.

<sup>1170</sup> D 258, 90; vgl. dazu das ältere Brevier, Anm. 533. Das neue Brevier hat beim Gebet *Domine sancte pater* nach *salva virtute* noch *et concede* (*ut in hac die*) eingefügt.

<sup>1171</sup> D 258, 98 ff. Vgl. dazu für das alte Brevier Anm. 554 mit Text. Am Sonntag ist die Zahl der Alleluja-Antiphonen: 4; 4; 3; 3; 3. – Am Mittwoch: 3; 3; 3; 3; 2. – Am Donnerstag: 3; 3; 3; 3; dann die beiden Antiphonen wie in Anm. 554 und Anm. 562. – Freitag 4; 3; 3; 3; 6. – Am Montag, Dienstag und Samstag singt man zu allen Psalmen jeweils dreimal *Alleluja*.

<sup>1172</sup> D 258, 114 ff. Die Einleitung der Komplet ist nun klar dargelegt: *Converte nos deus salutaris noster; Et averte iram tuam a nobis. Deus in adiutorium* etc.; *Domine ad adiuvandum* etc. *Gloria; Sicut. Alleluja vel Laus tibi domine* etc. Es folgt der Psalm *Cum invocarem* etc. wie im alten Ritus. – Beim *Pater noster* der Preces fehlt das früher übliche *Ave Maria*. – Das Gebet *Illumina* (vgl. Anm. 572) wurde um zwei Worte erweitert: *Illumina . . . quaesumus omnipotens deus . . . et lucem tuam nobis . . . Amen*. – Die Segensformel am Schluß ist unverkürzt angegeben: *Caelesti benedictione benedicat et custodiat nos pater aeternus. Amen*.

<sup>1173</sup> D 258, 117–119. Vgl. dazu Anm. 634–643.

umgestellt und ergänzt<sup>1174</sup>. Sowohl die „Preces maiores“ als auch die kleinen Preces beginnen nun mit der Kyrielitanei, dem *Pater noster* und dem Verspaar *Ego dixi domine*<sup>1175</sup>. Auch bei den Bußpsalmen mit der Litanei treffen wir eine Annäherung an das römische Brevier. Nach den „Psalmi poenitentiales“ folgt nun die Antiphon *Ne reminiscaris*, danach das Kyrie der Litanei. Einige Anrufungen wurden dem römischen Text angepaßt; das früher am Schluß übliche *Ave Maria* fällt nun weg. Außerdem hat man die Precesreihe (nach den Psalmen) und die Serie der Abschlußgebete verändert<sup>1176</sup>. Auch das Gefüge der Gradualpsalmen wurde einer Reform unterworfen. Der frühere Brauch, je zwei Psalmen unter einem *Gloria patri* zusammenzufassen, blieb erhalten, doch der ehemals übliche sechzehnte Psalm (*Domine exaudi orationem meam*) fiel weg. Dadurch steht nun am Schluß ein Einzelsalm, der jetzt eine eigene Doxologie erhält. Die kurze Precesreihe nach den Psalmen wurde um ein

<sup>1174</sup> D 258, 117–119; vgl. dazu Anm. 634–643. Folgende Änderungen wurden vorgenommen: Morgenlobserie: Beim Suffragium b. M. V. steht nun das Gebet *Concede*, das früher bei der Vesper vermerkt war. – Im St. Martinus-Suffragium findet man als Gebet: *Deus, qui conspicias*, im alten Ritus bei der Vesper vermerkt. – Das Formular „De pace“ erhielt eine neue Antiphon: *Extende domine brachium*. Im Formular „De omnibus sanctis“ ist die Antiphon (*Omnes sancti dei*) und das Verspaar (*Iusti autem in perpetuum vivent*) neu. – Vesperfolge: Beim Suffragium b. M. V. trifft man als Gebet: *Protege*, das früher im Morgenlobschema stand. – Das St. Martinussuffragium hat als Gebet: *Exaudi* (im alten Ritus beim Morgenlob angeführt), als *alia oratio* steht *Deus, qui conspicias*; dieses *alia*-Gebet fehlt im Band von 1611 (D 249/251, 149). Das Formular „Pro pace“ verwendet als Antiphon (*Da pacem*) und als Verspaar (*Fiat pax*) Stücke, die früher im Morgenlob standen. Im Suffragium „de omnibus sanctis“ kommt nur noch ein Gebet (*Omnes sancti*) vor.

<sup>1175</sup> D 258, 119–121; vgl. dazu Anm. 608 und Anm. 610. Die „Preces maiores“ und „minores“ beginnen mit *Kyrie eleison* (dreimal) – *Christe eleison* (dreimal) – *Kyrie eleison* (dreimal), *Pater noster*, *Ego dixi domine miserere mei*; *Sana animam meam, quia peccavi tibi*. Der weitere Ablauf gleicht den früheren Vorbildern.

<sup>1176</sup> D 258, 121–125; vgl. dazu § 8a, Die sieben Bußpsalmen und die Litanei. – Die Preces beginnen mit *Fiat misericordia* und umfassen (mit *Domine exaudi* und *Dominus vobiscum*) 13 Paare. – Am Schluß stehen 10 Gebete. Einige davon stammen aus dem alten Ritus, andere aus dem BR (*Deus cui proprium*, vgl. BR, 1. Gebet; *Exaudi*, vgl. BR, 3. Gebet; *Deus a quo sancta desideria*, vgl. BR 6. Gebet). Ganz neu sind die beiden Stücke: *Parce domine*, vgl. RICHTER, Fuldense, 2051 und *Deus, qui sitiienti populo fontem viventis aquae de petra produxisti, educ de cordis nostri duritia compunctionis lachrymas* (!), *ut peccata nostra plangere valeamus, remissionemque eorum, te miserante, mereamur accipere*. Die Reihenfolge lautet: *Deus, cui proprium*; *Parce domine*; *Exaudi quaesumus*; *Deus, qui sitiienti*; *O. s. deus, qui facis*; *Deus, qui caritatis*; *Deus, a quo*; *O. s. deus, qui non mortem*; *Praesta q. o. et misericors d., cunctis fidelibus*; *Ascendant*. Vgl. dazu Anm. 584. – Die Bußpsalmen und die Litanei sind in D 258, 268 am Montag, Mittwoch und Freitag der Fastenzeit vorgeschrieben.

Paar erweitert. Außerdem hat man ein zweites Abschlußgebet hinzugefügt<sup>1177</sup>.

In der Zweitaufgabe von 1611 wurde die Angleichung an das Breviarium Romanum weitergeführt. Die drei Gebete der Prim lauten nun genau wie in diesem Buch; ferner wurden noch andere kleinere Verbesserungen vorgenommen<sup>1178</sup>. Auch der Schluß der Komplet stimmt mit dem tridentinischen Brevier überein<sup>1179</sup>. Die Suffragien und die Preces hat man vom Mainzer Brevier des Jahres 1570 übernommen, in der Litanei wurden einige Eigenformeln zugunsten des römischen Bandes aufgegeben<sup>1180</sup>. – Das Diurnale des Jahres 1612 führt die Tendenz, noch enger mit dem Brevier Prus' V. übereinzustimmen, in ähnlicher Weise fort<sup>1181</sup>. Die Ganzübernahme dieses Buches zur Zeit des Erzbischofs JOHANN Philipp (1647–1673) ist ein Schlußstrich unter diese Entwicklung.

### § 21. DAS PROPRIUM DE TEMPORE

Auch bei den Teilen des Propriums de tempore sind im neuen Brevier einige Veränderungen festzustellen.

Der Rahmen der Gebetsstunden wird auch in den neuen Büchern an manchen Tagen variiert<sup>1182</sup>. Das Brauchtum des Weihnachtsfestes<sup>1183</sup>, die Ordnung des Epiphantages<sup>1184</sup>, die Änderun-

<sup>1177</sup> D 258, 125; vgl. Anm. 607. Die Preces bestehen nun (mit *Domine exaudi* und *Dominus vobiscum*) aus vier Paaren. Das erste Verspaar ist wie im alten Buch, dann folgt: *Domine salvum fac regem; Et exaudi nos in die, qua invocaverimus te. Domine exaudi. Dominus vobiscum*. Das erste Gebet (*O. s. deus, cuius spiritu*; RICHTER, Fuldense, 685) stimmt mit dem alten Ritus überein; es folgt: *Deus in cuius manu sunt omnium potestates*, vgl. MR, Fürbitten des Karfreitags (das Wort *Romanum* ist durch *Christianum* ersetzt), *Per Christum. Amen*.

<sup>1178</sup> D 249/251, 156f. Vgl. Anm. 533; 542; 543 und 544. Das Gebet *Domine sancte pater* lautet nun ganz wie im BR, ebenso das *Sancta Maria*. Auch das Verspaar *Respice in servos* gleicht dem BR (früher, noch im BMog von 1570, hieß es: *Domine respice in servos* etc.). Der Text des *Dirigere* ist wie im BR, der Schluß der Prim blieb noch wie im BMog von 1570.

<sup>1179</sup> D 249/251, 148. Vgl. Anm. 570–573. Nach den Preces steht: *Dominus vobiscum; Oremus; Visita* (früher: *Illumina quaesumus*); *Dominus vobiscum; Benedicamus; Benedictio; Benedicat*, wie im BR. So auch im Diurnale von 1612 (D 426, 101).

<sup>1180</sup> D 249/251, 149; vgl. Anm. 1174. Bei dem Suffragium „De St. Martino“ fällt das „alia“-Gebet weg. Die Gradualpsalmen bleiben wie im BMog von 1570. – Für die Litanei vgl. das BMog von 1611 (D 249/251, 153ff.).

<sup>1181</sup> Vgl. REIFENBERG, H., Das Diurnale, 176. Vgl. auch D 426, 47, Prim: *Exurge Christe adiuva nos*. In den alten Brevieren (vgl. D 258, 89) stand: *Exurge domine*.

<sup>1182</sup> Vgl. dazu den älteren Ritus: § 9, Der Rahmen der Horen. Aus dem Diurnale von 1612 (D 426) kann dafür nur wenig entnommen werden.

<sup>1183</sup> D 258, 167ff.; D 249/251, 223ff. Vgl. dazu Anm. 666 und 667. Der eigene Psalm bleibt erhalten.

gen von Septuagesima<sup>1185</sup> an und die der Passionszeit<sup>1186</sup> blieben erhalten. Die Horen des „Triduum sacrum“ werden allgemein ohne „Einleitung“ begonnen. Das Brevier von 1611 bestimmt, daß die Gebete *Pater noster*, *Ave Maria* und *Credo* „secreto“ zu verrichten sind<sup>1187</sup>. Auch das Sondergut der Osterzeit wird im Reformbrevier weiter gepflegt<sup>1188</sup>.

Neben dem „Psalterium currens“ gebraucht man in einigen Horen des Jahres eine bestimmte Psalmenauswahl<sup>1189</sup>. Das neue Brevier behält fast durchweg das überlieferte Gut; nur bei einigen Formularen werden kleinere Veränderungen oder Klärungen vorgenommen. Im übrigen bleibt das Psalmenschema der Weihnachtszeit<sup>1190</sup>, der Septuagesima, Quadragesima und Osterfestzeit wie seither<sup>1191</sup>.

<sup>1184</sup> D 258, 205. Vgl. Anm. 668f. Im Buch von 1570 und in der Neuauflage von 1611 läßt man den alten Brauch.

<sup>1185</sup> D 258, 249, Verabschiedung des *Alleluja*, vgl. Anm. 670. D 258, 250, Komplett-einleitung ohne *Alleluja*; Ersatz des *Alleluja* durch *in aeternum*, vgl. Anm. 671. Vgl. dazu auch D 426, 209f.

<sup>1186</sup> D 258, 320; vgl. Anm. 672. Vom Passionssonntag an entfällt im Invitatorialpsalm und bei den Responsorien die Doxologie.

<sup>1187</sup> Vgl. D 258, 342 mit Anm. 674ff. – Die Neuauflage von 1611 (D 249/251, 488) schreibt vor: *Dicto „Pater noster“ et „Ave Maria“, et in principio primae et in fine completorii „Credo“, absolute, et ex abrupto inchoantur omnia.*

<sup>1188</sup> D 258, 358ff.; vgl. Anm. 687. Die Nokturneinleitung bleibt wie im alten Ritus (nach dem Psalm steht: *sine Gloria patri*). Auch das Morgenlob (Anm. 688) und die Vespereinleitung (Anm. 690) stimmen mit dem alten BMog überein.

<sup>1189</sup> Vgl. § 10a, Die Psalmen.

<sup>1190</sup> D 258, 166ff.; D 249/251 (Jahr: 1611) 223ff. Vgl. dazu dieselbe Ordnung der Weihnachtsvesper Anm. 711, der Weihnachtsnokturn Anm. 712 und der Weihnachtsnachvesper etc. Anm. 713. – D 258 (Jahr: 1570) 187 bestimmt für den Tag des Heiligen Thomas v. Canterbury drei Lesungen; fällt das Datum auf einen Sonntag, dann wird das Fest verlegt. Das Brevier von 1611 (D 249/251, 253) bemerkt dazu, daß die Psalmen am Montag und Donnerstag aus der ersten Nokturn des Commune zu nehmen sind, am Dienstag und Freitag aus der zweiten, am Mittwoch und Samstag aus der dritten. Dieses vereinfachte Nokturnschema von drei Psalmen gilt auch am 30. Dezember und anderen (eigens erwähnten) Tagen in entsprechender Weise. – Der alte Ritus bleibt auch an der „Octava nativitatis“ (Anm. 714) und an den folgenden Tagen (Anm. 715) sowie am Epiphaniestag (Anm. 716f.) erhalten. Für die Oktav von Erscheinung (Anm. 718) bemerkt das Brevier von 1570 (D 258, 215), daß man am sechsten Tag dieselben Stücke wie am dritten Tag verwendet.

<sup>1191</sup> D 258, 249 (Septuagesima) ff. Auch im neuen Buch bleibt die Psalmenordnung für das Morgenlob der Septuagesima und Quadragesima (Anm. 720) und der veränderte Psalm der Prim. Außerdem wurde die Ordnung des „Triduum sacrum“ (Anm. 721–724), der Osterzeit (vgl. D 258, 358ff. mit Anm. 725 und 728–730), des Himmelfahrtsfestes mit den folgenden Tagen (Anm. 731f.) und der Pfingstwoche (Anm. 733) beibehalten. – Im neuen Brevier (D 258, 423) wird dieselbe Serie des Dreifaltigkeitsfestes wie im alten Buch aufgeführt. Die ver-

Der Responsorienbestand der Vesper und der Nokturn wich im alten Mainzer Brevier vom römischen Brauchtum ab, bei gleichem Responsum waren vielfach besondere Verse vorhanden<sup>1192</sup>. Bereits beim ersten Adventssonntag des neuen Buches bemerken wir, daß einige Verse dem tridentinischen Brevier angeglichen wurden. Dies ist auch bei späteren Formularen oft der Fall. Eine Regel, nach welchen Gesichtspunkten man abänderte oder beibehielt, läßt sich nicht angeben<sup>1193</sup>. Abgesehen von diesen und anderen kleineren Varianten, treffen wir im Reformbrevier von 1570 in der Adventszeit denselben Bestand wie im alten Ritus; das Buch von 1611 fügt der letzten Wochenreihe eine bereits bekannte Formel nochmals bei<sup>1194</sup>. Auch in der folgenden Weihnachtszeit bleibt fast das gesamte alte Brauchtum erhalten<sup>1195</sup>. An den Respon-

kürzte Nokturn der drei Tage nach dem Fest (Anm. 734) und die Fronleichnamsordnung mit der vereinfachten Nachthore (D 258, 430 ff.) bleibt ebenfalls wie früher.

<sup>1192</sup> Vgl. § 10 b 1, Das „Responsorium longum“; ferner Anm. 740 mit Tabelle.

<sup>1193</sup> Vgl. D 258, 126 mit Anm. 742 und der Tabelle. Das Vesperresponsorium des ersten Adventssonntags bleibt, ebenso auch die Reihenfolge der Nokturnresponsorien. Die Verse wurden wie folgt geändert: 1. bleibt; 2. *Potestas*, wie BR; 3. bleibt; 4. *Quomodo*, wie BR; 5. *Sobrie*, wie BR; 6. *Annuntiate*, wie BR; 7. bleibt; 8. *Qui regis*, wie BR; 9. bleibt. Eine ähnliche Angleichung kommt auch bei späteren Formularen vor. Sie werden hier nicht alle aufgezählt. – Als Beispiele der Wiederholung seien angeführt (D 258, 128), 2. Responsorium: *Aspiciebam; Et datum; V. Potestas; Et datum.* – 3. Responsorium: *Missus est; Ecce; V. Ave Maria; Ecce; Gloria patri; Ecce.* Das alte Buch (Ink 950, 15) beachtet dasselbe Schema. Im BR (vgl. das letzte Responsorium) wird (außer dem abweichenden Vers) dieselbe Weise gebraucht. – Die Folge der 1. Adventswoche (vgl. Anm. 744) lautet wie seither.

<sup>1194</sup> D 258, 126 ff. Vgl. dazu Anm. 741–751. – Im Brevier von 1611 steht in der letzten Woche vor Weihnachten, wie seither, die Reihe *Clama* (vgl. Anm. 749). Am Schluß, nach *Nascetur* (D 249/251, 198) wird das Responsorium *Suscipe verbum*; Vers: *Ave Maria* (vgl. Gall, THOMASTUS, Opera IV, 178, 3. Sonntag des Advents; so auch im BMog, vgl. Anm. 747) nochmals zugefügt. Danach stehen die Stücke *Ecce radix* und *Egredietur* (früher war eine andere Reihenfolge üblich). Durch das ergänzte Formular wurde die Anzahl der Texte von Montag bis Freitag auf 15 erhöht; davon werden an den einzelnen Tagen je drei gesungen. – In D 258, 163 und D 249/251 (Jahr: 1611) 217 folgen noch einige Bemerkungen, u. a. für den Fall, wenn der Vortag von Weihnachten mit einem Sonntag zusammentrifft.

<sup>1195</sup> D 258, 166 ff.; D 249/251 (Jahr: 1611) 223 ff. Vgl. dazu Anm. 752–764. – Das Responsorium der Vorvesper von Weihnachten (Anm. 752) und die Nokturnordnung (Anm. 753) bleiben wie seither. Am Stephanstag (D 258, 175) wurde die Reihenfolge der Texte geändert. Die Responsorien der folgenden Zeit sind wie in den alten Büchern (für den 6. Tag der Epiphanieoktav vgl. Anm. 763). – D 258, 625 ff., Hypapante (vgl. Anm. 758–760): Das Vesperresponsorium des alten Breviers wird weiter verwendet. In der Nokturn fand ein Wechsel statt. Die Reihenfolge der Responsorien lautet nun: 1. wie seither (1. des BR); 2. *Postquam*,

sorienreihen der Zeit nach Epiphanie<sup>1196</sup> und der Sonntage Septuagesima und Sexagesima<sup>1197</sup> wurde nichts geändert. Am Sonntag Quinquagesima setzt das neue Buch die Serie ein, die im römischen Brevier für den Sonntag Sexagesima vorgesehen ist. Lediglich das letzte Responsorium, das sich auf das Evangelium bezieht, weicht vom römischen Vorbild ab<sup>1198</sup>. Einige Responsorien der neuen Quinquagesima-Reihe, standen auch im alten Mainzer Brevier. Für die Woche vor dem ersten Fastensonntag wurde eine neue Serie zusammengestellt, die von Montag bis Mittwoch und dann wieder an den drei folgenden Tagen Verwendung findet<sup>1199</sup>. Diese Reihe setzt sich zusammen aus den früheren Texten des Sonntags Quinquagesima (die durch die neue Ordnung verdrängt wurden), Stücken des ehemaligen Montags nach Quinquagesima und einem Responsorium des tridentinischen Breviers. So hat man eine Zwischenlösung geschaffen; sie blieb fast hundert Jahre in Gebrauch. Die Responsorien der Fastenzeit gleichen den Texten des Bre-

neu (2. des BR); 3. *Simeon*, wie seither (4. des BR); 4. *Suscipiens*, wie seither (7. des BR); 5. *Responsum*, wie seither (5. des BR); 6. *Cum inducerent*, seither 9. (6. des BR); 7. *Benedicta et venerabilis*, seither 6. (fehlt im BR); 8. *Gaude Maria*, seither 8. (fehlt im BR); 9. *Videte miraculum*, seither 7. (fehlt im BR).

<sup>1196</sup> Sonntage: D 258, 223 (Dominica I. post oct. Epi.); vgl. Anm. 767. Wochentage: D 258, 229, vgl. Anm. 768. Im neuen Brevier sind insgesamt 6 Sonntage vorhanden (Dominica infra oct; dominica I. bis V. post oct. Epi.). Dann folgt die LXX-Zeit.

<sup>1197</sup> Septuagesima (D 258, 250; vgl. Anm. 771). Sexagesima (D 258, 257; vgl. Anm. 774). Die Responsorien werden jeweils sonntags und an den Wochentagen gesungen.

<sup>1198</sup> Quinquagesima. Die alten Breviere (Anm. 776) führen die Serie *Quadragesima dies*. – Das neue Buch von 1570 (D 258, 262 ff.) hat dieselbe Reihe wie das BRPV (274) an Sexagesima von Nr. 1. (*Dixit dominus ad Noe*) bis einschließlich Nr. 8. (*Ecce ego statuum*); auch die Verse stimmen überein. Als 9. Responsorium singt man in Mainz: *Caecus sedebat*; V. *Et qui praebant* (Gall, THOMASIVS, IV, Opera, 220, am Sonntag Quinquagesima); das BRPV nimmt dieses Responsorium an Quinquagesima an neunter Stelle, führt aber als Vers: *Stans autem Jesus* an. Am Sonntag Sexagesima steht im BRPV als neuntes Responsorium der Text: *Cum turba plurima*.

<sup>1199</sup> D 258, 265 ff. Vgl. die frühere Ordnung von Quinquagesima (Anm. 776) und die Folge des Montags (Anm. 776). Das neue Buch bietet am Montag: 1. *Locutus est* (früher 5. des Sonntags L, nun aber mit dem Vers: *Benedicens . . . et magnificabo*, wie im BR an L); 2. *Dum staret Abraham* (früher 6. des Sonntags L, nun aber mit dem Vers: *Ecce Sara*, wie im BR an L); 3. *Tentavit dominus* (früher 7. des Sonntags L, nun aber mit dem Vers: *Vocatus*, wie im BR an L). – Dienstag: 1. *Angelus domini* (früher 8. des Sonntags L, nun aber mit dem Vers: *Cumque extendisset*, wie im BR an L); 2. *Vocavit angelus* (früher am Montag nach dem Sonntag L; der Vers lautet wie früher: *Et benedicentur in te omnes tribus terrae, quia oboedisti voci meae*; das BR hat als Vers: *Possidebit*); 3. *Deus domini mei* (früher am Montag nach dem Sonntag L, nun aber mit dem Vers: *Obsecro*, wie im BR an L). – Aschermittwoch: 1. *Deus domini mei*, wie am Dienstag; 2. *Veni hodie* (früher am Montag nach dem

viere vor der Reform<sup>1200</sup>. An den letzten drei Kartagen hat man das alte Gut in neuer Reihenfolge aufgeführt und auch einen Teil der Verse dem römischen Brauch angeglichen<sup>1201</sup>. Während der Osterwoche und in der Zeit bis zum Pfingstfest wurde an der alten Responsorienordnung nichts geändert<sup>1202</sup>. Mit dem dritten Sonntag nach Pfingsten setzt die Bahnlesung des Alten Testaments wieder ein. Bei den zugehörigen Responsorien sind gegenüber dem Brevier des Mainz-römischen Ritus nur zwei Varianten festzustellen: In der Septemberreihe wurde ein Stück ausgelassen; außerdem hat man ein Responsorium der Prophetenserie der vorhergehenden Makkabäer-Folge zugeteilt<sup>1203</sup>. Die Texte werden verschiedentlich in Dreier-Gruppen zusammengestellt, um den Gebrauch für die einzelnen Ferialtage zu präzisieren; ferner hat man kleinere Textverbesserungen vorgenommen<sup>1204</sup>. In der Neuauflage von 1611

Sonntag L; der Vers des alten BMog gleicht dem BR); 3. *Factus est sermo*; V. *Ego enim* (im alten BMog nicht vorhanden; dieses Responsorium stammt aus dem BR, vom Sonntag L, Nr. 8.). – Donnerstag wie am Montag; Freitag wie am Dienstag; Samstag wie am Mittwoch.

<sup>1200</sup> D 258, 273 (1. Fastensonntag) ff. Vgl. dazu im alten Buch: Anm. 777–785.

<sup>1201</sup> D 258, 343 (Gründonnerstag) ff. Die Folge ist nun 1. – 3. wie seither; 4. *Una hora*; 5. *Revelabunt*; 6. *O Juda*; 7. *Seniores*; 8. *Unus ex*; 9. *Eram quasi*; (die Folge des BR weicht ab). Vgl. dazu Anm. 787. – D 258, 349 (Karfreitag) ff. Die Serie lautet nun: 1. wie seither; 2. *Tradiderunt*; 3. *Vinea*; 4. *Tamquam*; 5. *Jesum*; 6. *Barabbas*; 7. *Tenebrae*; 8. *Velum*; 9. *Caligaverunt*; (die Reihe des BR weicht ab). Vgl. dazu Anm. 788. – D 258, 353 (Karsamstag) ff. Die Folge ist nun: 1. *Sicut ovis*; 2.–8. wie seither; 9. *Sepulto domino*; (die Serie wurde dem BR angeglichen; *Astiterunt* fehlt). Vgl. dazu Anm. 789.

<sup>1202</sup> D 258, 359 (Ostern) ff. Vgl. dazu Anm. 790–795. – D 258, 423 (Dreifaltigkeitsfest): Das frühere Vesperresponsorium (*Summae Trinitati*; vgl. Anm. 798) wird durch ein anderes Stück (*Honor, virtus*) ersetzt, das ebenfalls aus der Nokturnreihe stammt. An den drei folgenden Tagen nimmt man, wie seither, jeweils eine Nokturn des Festes. – D 258, 430 (Fronleichnam) ff. Vgl. dazu Anm. 799: An Fronleichnam und während der Oktav bleibt die frühere Ordnung bestehen. Am Fest, am folgenden Sonntag und am Oktavtag sind neun Lesungen üblich, an den übrigen Tagen der Oktav jeweils drei.

<sup>1203</sup> Vgl. Anm. 801 (Reihe: *Deus omnium*), D 258, 447. – Anm. 803 (Reihe: *In principio*), D 258, 482. – Anm. 804 (Reihe: *Si bona*), D 258, 502; das Responsorium *Inclinans* fehlt. Dadurch wird eine Serie von 15 Texten erzielt; in Dreiergruppen zusammengefaßt reichen sie für fünf Tage. – Anm. 805 (Reihe: *Peto domine*), D 258, 511. – Anm. 806 (Reihe: *Adonai domine*), D 258, 517. – Anm. 807 (Reihe: *Domine rex*), D 258, 523. – Anm. 808 (Reihe: *Adaperiat*), D 258, 528; um die besser teilbare Zahl 15 zu erreichen, nimmt man hier noch das Responsorium *Qui caelorum* (Anm. 809; D 258, 529) aus der nächsten Serie hinzu. – Anm. 809 (Reihe: *Vidi dominum*), D 258, 548.

<sup>1204</sup> Vgl. z. B. D 258, 375 (Reihe: *Dignus est*). Die 15 Texte werden für Montag bis Freitag festgelegt; am Samstag wiederholt man den Anfang der Reihe.

treffen wir bei den Texten der Nachosterzeit und der alttestamentlichen Serie einige Verschiebungen innerhalb der Reihe<sup>1205</sup>.

Beim „Responsorium breve“ der neuen Breviere kann man eine stetige Angleichung an das römische Brauchtum feststellen<sup>1206</sup>. Das in der tridentinischen Ausgabe übliche Komplet-Responsorium fehlt allerdings auch noch in der neuen Mainzer Brevier-epoche<sup>1207</sup>. In der Prim der Adventszeit bleibt im Reformbrevier von 1570 der Responsoriumsvers „per annum“, während die Neuauflage von 1611 den römischen Text *Qui venturus es in mundum* bevorzugt<sup>1208</sup>. Am Terzresponsorium des ersten Adventssonntags ersieht man, daß der vom römischen Brevier abweichende Brauch, das Responsum zu wiederholen, auch im neuen Buch beibehalten wurde<sup>1209</sup>. Das altmainzer Gut wird im übrigen in die neuen Ausgaben übernommen<sup>1210</sup>. Im Brevier der Zweitaufgabe wurden die Primverse der Weihnachtszeit dem tridentinischen Band angeglichen<sup>1211</sup>, während in der Quadragesima keine Abweichung vom alten Bestand vorkommt<sup>1212</sup>. Die reichere Ausgestaltung der Osterwoche<sup>1213</sup> und die Auswahl der folgenden Osterzeit bleibt wie in der älteren Epoche<sup>1214</sup>. Eine Neuerung der Edition von 1611

<sup>1205</sup> Vgl. z. B. D 249/251 (Jahr: 1611), 187 (Reihe: *Dignus est*). Am Samstag wird nicht der Anfang der Serie, sondern die Gruppe vom Mittwoch (*Vidi portam*) wiederholt. Ähnliche Neuzuteilungen trifft man in diesem Buch auch bei anderen Reihen.

<sup>1206</sup> Vgl. § 10 b 2, Das „Responsorium breve“.

<sup>1207</sup> D 258, 115.

<sup>1208</sup> Vgl. Anm. 812. Das Brevier von 1570 (D 258, 132; 1. Adventssonntag) hat die alte Weise. Im Buch von 1611 (D 249/251, 170) und im Diurnale von 1612 (D 426, 133) steht wie im BR: *Qui venturus es in mundum*.

<sup>1209</sup> Das Terzresponsorium des 1. Adventssonntags sei als Beispiel genannt. Im alten Brevier (Ink 950, 18) steht: *Veni ad liberandum nos domine deus virtutum; Veni; V. Et ostende faciem tuam et salvi erimus; Veni; Gloria patri; Veni.* – Das BMog von 1570 (D 258, 132) und die Ausgabe von 1611 (D 249/251, 171) haben dieselbe Weise. – Im BRC (Ink 557, III) und im BRPV (128) steht: *Veni ad liberandum nos domine deus virtutum; Veni; V. Ostende etc.; Domine deus virtutum; Gloria patri; Veni.*

<sup>1210</sup> Vgl. dazu Anm. 813 mit D 258, 132 ff. und Anm. 814 mit D 258, 165.

<sup>1211</sup> Vgl. Anm. 815 mit D 258, 172 (Weihnachten) und Anm. 816 mit D 258, 209 (Epiphanie). – Erst mit dem Buch von 1611 (D 249/251, 231; Weihnachten) wurden die Primverse *Qui natus es de Maria Virgine* und (D 249/251, 281; Epiphanie) *Qui apparuisti hodie* eingeführt. Das Diurnale von 1612 (D 426, 167, Weihnachten; D 426, 190, Epiphanie) folgt seinem Vorgänger von 1611.

<sup>1212</sup> Vgl. Anm. 817 (1.–4. Fastensonntag) mit D 258, 279 ff. – Vgl. Anm. 818 (Ferialtage nach dem 1. und 2. Fastensonntag) mit D 258, 280. – Vgl. Anm. 819 (Ferialtage nach dem 3. und 4. Fastensonntag) mit D 258, 303. – Vgl. Anm. 820 (Passionssonntag und die folgenden Ferialtage; Palmsonntag und die Ferialtage bis „Coena domini“) mit D 258, 325 ff.

<sup>1213</sup> Vgl. Anm. 822 f. mit D 258, 360 ff.

<sup>1214</sup> Vgl. Anm. 824 mit D 258, 374 ff. (Oktavtag von Ostern bis zur „Ascensio domini“).

ist der Primvers des Himmelfahrtsfestes, der dem römischen Muster nachgebildet wird<sup>1215</sup>. Nach Pfingsten verwendet man wieder die Texte „per annum“<sup>1216</sup>.

Besehen wir nun die Antiphonen, die im Laufe des Kirchenjahres beim Nokturninvitorium, bei den Psalmen und Cantica und als Annexe auftreten<sup>1217</sup>. Im Advent läßt man im Buch von 1570 den alten Bestand, in der verbesserten Auflage wurde die Ordnung des Weihnachtsvortages neu gefaßt<sup>1218</sup>. In der Zeit nach Epiphanie hat man einen fünften und sechsten Sonntag neu eingeführt. Die Antiphonen zum *Benedictus* und zum *Magnificat* des fünften Sonntags wurden dem tridentinischen Brevier entnommen, die Texte des folgenden Sonntags stimmen nicht mit diesem Buch überein<sup>1219</sup>. An den letzten drei Sonntagen vor der Fastenzeit bleibt im

<sup>1215</sup> Vgl. Anm. 825 mit D 258, 397. (Auch die Non-Ordnung bleibt wie seither.) – Im Brevier von 1611 (D 249/251, 217) und im Diurnale von 1612 (D 426, 313) steht erstmals der Vers des BR: *Qui scandis super sidera*.

<sup>1216</sup> Vgl. Anm. 826 mit D 258, 411 ff. (Pfingsten; auch die Ordnung der Non bleibt erhalten.) – Am Fest der Dreifaltigkeit (D 258, 423; Anm. 827) nimmt man die Responsorien „per annum“, ebenso an den folgenden drei Tagen. – Das Fronleichnamfest hat im BMog von 1570 (D 258, 430 ff.) dieselbe Ordnung wie im alten Brevier (Anm. 827). Im BMog von 1611 (D 249/251, 266) und im Diurnale von 1612 (D 426, 340) steht derselbe Primvers wie im BR: *Qui natus es de Maria Virgine*.

<sup>1217</sup> Vgl. § 10 c, Die Antiphonen.

<sup>1218</sup> D 258, 126 ff. Vgl. dazu Anm. 831–848. – Im Buch von 1611 (D 249/251, 184) wird verordnet, daß die O-Antiphonen am 8., 9., 10., 11., 14., 15., 16., 17., 18., 19. und 22. Dezember zu singen sind. Das Diurnale von 1612 (D 426, 140) setzt die erste Antiphon ebenfalls auf den 8. Dezember (*post I. Benedicamus*) und führt danach die Serie weiter, nimmt aber ebenfalls den Tag der Heiligen LUCIA und das Fest des Apostels THOMAS aus. – In den Büchern von 1611 und 1612 finden sich noch andere Rubriken, die einige früher unklare Bemerkungen präzisieren. – Im Buch von 1611 (D 249/251, 217) ist eine ausführliche Ordnung zusammengestellt, für den Fall, wenn der Weihnachtsvortrag mit einem Sonntag zusammenfällt. Sie bietet Texte für die drei Nokturnabschnitte, die aus bereits bekannten Stücken früherer Breviere kombiniert wurden.

<sup>1219</sup> In der Weihnachtszeit bleibt das alte Gut, vgl. D 258, 166 ff. mit Anm. 849–856. – Die alten Breviere führen vier Sonntage nach Epiphanie an. Im neuen Buch (D 258, 237; vgl. Anm. 856) wird die Antiphon *Domine salva nos ... porro* (aus dem Antiphonenbestand nach dem 4. Sonntag) verkürzt verwendet: *Cum vidissent homines* etc. – Am fünften Sonntag (D 258, 242) nimmt man die Antiphonen wie im BR (*Benedictus: Domine, nonne bonum semen; Magnificat: Colligite primum*). Für den sechsten Sonntag wurde auch ein neues Meßformular zusammengestellt, vgl. REIFENBERG, Messe und Missalien, 107. Im Brevier von 1570 (D 258, 241–247) steht als Perikope des fünften Sonntags das Evangelium: *Simile ... qui seminavit ... zizania*, am 6.: *Confitebor tibi* (Mt 11, 25–30). Die Antiphonen des 6. Sonntags sind, B: *Venite ad me omnes, qui laboratis, et onerati estis, et ego reficiam vos, dicit dominus;* M: *Tollite iugum meum super vos, et discite a me, quia mitis sum, et humilis corde, et*

Brevier von 1570 der alte Brauch<sup>1220</sup>, während die Neuausgabe für das Morgenlob des Sonntags Sexagesima eigene Antiphonen vorsieht, die dem römischen Brevier entstammen<sup>1221</sup>. Am Antiphonenbestand der Fastenzeit wurden zwei geringfügige Textverbesserungen vorgenommen<sup>1222</sup>, in der Osterzeit<sup>1223</sup> sind ebenfalls nur unbedeutende Varianten vorhanden. Im Morgenlob des Bittmontags hat man eine Antiphon ersetzt<sup>1224</sup>, in der Woche nach Christi Himmelfahrt fand ein Tausch statt<sup>1225</sup>. In der Zeit nach Pfingsten<sup>1226</sup> treten in einigen Gebetsstunden wieder die Texte „per annum“ auf<sup>1227</sup>. Wie im alten Brevier singt man an den Samstagen nach Pfingsten eine Antiphon zum *Magnificat*, die dem Gedankenkreis der

*invenietis requiem animabus vestris, dicit dominus.* (Die Zählung der Sonntage erfolgt wie seither: *Dominica infra octavam; Dominica 1.–5. post octavam.*)

<sup>1220</sup> D 258, 249 ff.; vgl. Anm. 857 f. – In der Wochenreihe nach dem Sonntag LXX (D 258, 254; Anm. 858) fehlt die letzte Antiphon *Multi enim*.

<sup>1221</sup> Vgl. Anm. 858. In den alten Brevieren und auch noch im BMog von 1570 hatten die Sonntage LXX und L dieselben Morgenlob – Antiphonen wie das BR; am Sonntag LX wurden in Mainz die Texte des Sonntags LXX wiederholt. – Im BMog von 1611 (D 249/251, 345) und im Diurnale von 1612 (D 426, 213) stehen am Sonntag LX dieselben Antiphonen wie im BRPV (276). Diese Antiphonen waren auch schon im BRC (Ink 557, XLIX) vorhanden. (Die 5. Antiphon lautet im gegenwärtigen Brevier: *In excelsis* etc.) – Vgl. auch Anm. 1198 (Responsorien).

<sup>1222</sup> Vgl. die alte Ordnung der Fastenzeit (Anm. 859–869) mit dem Buch von 1570 (D 258, 265, Montag nach L; D 258, 267 ff., Aschermittwoch). Geändert wurden zwei Antiphonen. Die Magnifikatantiphon am Dienstag nach dem 3. Fastensonntag (Anm. 864; D 258, 305) beginnt nun: *Domine quoties peccabit in me frater meus, et dimittam ei? Dixit illi Jesus: Non dico tibi usque septies, sed usque etc.* – Am Passionssonntag (Anm. 866; D 258, 322) lautet die 4. Nokturnantiphon nun: *Ille homo, qui dicitur Jesus, lutum fecit ex sputo, et linivit oculos meos, et modo video*. In beiden Fällen handelt es sich um eine Textpräzisierung; die Antiphonen des alten BMog hatten einen ähnlichen Wortlaut.

<sup>1223</sup> Vgl. Anm. 870–875 mit D 258, 358 ff.

<sup>1224</sup> Vgl. Anm. 872, Montag nach dem 5. Sonntag nach Ostern. In D 258, 395 steht zum Benedictus: *Omnis enim, qui petit accipit* etc. (früher: *Petite et dabitur* etc.).

<sup>1225</sup> Vgl. Anm. 873 mit D 258, 404 ff. Am Samstag nach Christi Himmelfahrt stand im alten Buch als Magnificatantiphon: *Illi autem*, am folgenden Sonntag als Vespersuffragium: *Euntes in mundum*. Im neuen Buch nimmt man am Samstag: *Euntes*, am Sonntag: *Illi autem*.

<sup>1226</sup> Vgl. Anm. 874 mit D 258, 412 ff. Im Morgenlob des Pfingstsonntags wurde eine Textveränderung vorgenommen. Das alte Brevier (Ink 950, 222) hat als Anfang der zweiten Antiphon *Spiritus domini*, im neuen Buch (D 258, 415) fängt man mit *Spiritus sanctus* an. – Im BRC (Ink 557, CX) und im BRPV steht *Spiritus domini*. – Die Verdoppelung der Magnificatantiphon (I. Pfingstvesper) wird im BMog von 1570 (D 258, 412) und im Diurnale von 1612 (D 426, 321) erwähnt; vgl. dazu Anm. 322.

<sup>1227</sup> Vgl. Anm. 875 mit D 258, 423 ff. Am Dreifaltigkeitsfest (Antiphonen der Prim, der kleinen Horen und der Komplet aus dem Psalter), an den folgenden drei Tagen und an Fronleichnam bleibt die alte Ordnung.

zugehörigen alttestamentlichen Nokturnlesung entspricht. Im neuen Brevier wurde der seitherige Bestand der verbesserten Ordnung angepaßt<sup>1228</sup>. In der „Historia“ „de Salomo“ hat man eine Antiphon weggelassen<sup>1229</sup>, beim Buche Job fehlen drei Texte<sup>1230</sup>. Außerdem waren zwei Stücke der Tobias-Serie überflüssig<sup>1231</sup>, während man zur Prophetenlesung eine Antiphon neu hinzugefügt hat<sup>1232</sup>. Der Grund für die Veränderungen ist leicht einzusehen. Da man die Lesetexte nun für die Wochentage genauer abgegrenzt hatte, konnte man auch präzisere Angaben für die Gesänge bieten, ergänzen oder beschneiden. – In der Nachpfingstzeit sind auch bei den Antiphonen „de evangelio“ einige Neuerungen festzustellen<sup>1233</sup>. Hervorzuheben ist, daß man, bei Bedarf, das Formular des

<sup>1228</sup> Vgl. Anm. 878–885 mit D 258, 445 ff.

<sup>1229</sup> Vgl. Anm. 879 mit D 258, 482; es fehlt die Antiphon *Sicut malum* (HANSSENS, Amalarii, III, 220, Nr. 5; aus dem Hohen Lied des AT).

<sup>1230</sup> Vgl. Anm. 880 mit D 258, 502 ff.; es fehlen die schon in den älteren Büchern überzähligen Antiphonen: *Cives* (HANSSENS, Amalarii, III, 221, Nr. 3); *Auditu auris* (HANSSENS, s. o. Nr. 5) und *Quantas habeo* (HANSSENS, s. o. Nr. 4).

<sup>1231</sup> Vgl. Anm. 881 mit D 258, 510; es fehlen die überzähligen Antiphonen *Omni tempore* (HANSSENS, Amalarii, III, 221, Nr. 2) und *Memor esto* (HANSSENS, s. o. Nr. 3).

<sup>1232</sup> Vgl. Anm. 885 mit D 258, 548; neu ist die Antiphon *Muro tuo* (HANSSENS, Amalarii, III, 223, Nr. 3).

<sup>1233</sup> Vgl. Anm. 888 mit D 258, 568 ff. (Dominica I. post Trinitatis bis Dominica XXVI. post Trinitatis; dazu noch Dominica proxima ante adventum). – Der 1. So. n. Pf. ist das Dreifaltigkeitsfest. – 2. So. n. Pf. (Sonntag innerhalb der Oktav von Fronleichnam): Die Texte lauten wie im alten Brevier (Anm. 888), aber Nr. 5 und 6 sind vertauscht. – Nun verläuft die Reihe weiter wie in Anm. 888 bis zum Sonntag mit dem Evangelium *Loquente Jesu* (25. So. n. Pf.). Danach folgt im BMog von 1570 (D 258, 591) ein Formular (25. p. Trinitatis, d. h. 26. So. n. Pf.) mit dem Evangelium *Simile est . . . zizania* (vgl. Anm. 1219) und den zugehörigen Antiphonen. Es ist dies das Formular des 5. Sonntags nach Epiphanie, das bei einer entsprechenden Anzahl von Nachpfingstsonntagen evtl. hier benötigt wird. – Als 27. So. n. Pf. (26. p. Trinitatis) steht ein neues Formular, das vom BR (vgl. letzten Sonntag n. Pf.) übernommen wurde. Die Texte sind, Ev: *Cum videritis abominationem* (vom BR übernommen; vgl. auch dasselbe Ev. im Mainzer Missale von 1602, REIFENBERG, Messe und Missalien, 108). Antiphonen: 1. *Cum videris* (BR zum Benedictus); 2. *Amen dico vobis, quia non praeteribit generatio haec, donec omnia fiant* (BR zum Magnificat, 1. Teil); 3. *Caelum et terra transibunt, verba autem mea non transibunt, dicit dominus* (BR zum Magnificat, 2. Teil). Der letzte Sonntag vor dem Advent (28. So. n. Pf.; 27. p. Trinitatis) bleibt wie seither. – Für den Sonntag mit dem Evangelium vom Unkraut (s. o.) vgl. auch Comp (PL 78, 845, Formular nach dem 24. Sonntag) mit seinen Antiphonen: *Domine novum semen* und *Si vis imus et colligimus*. – Die Herbstquatembertage (Anm. 888; D 258, 513 ff.) haben im neuen Buch dieselben Evangelien wie früher. Am Quatembermittwoch nimmt man zum Benedictus die Antiphon: *Hoc genus* (wie im BR); die Vesper singt man in beiden Brevieren „de feria“. Freitag: *Mulier quae erat* (wie im BR). Samstag: *Dixit autem dominus ad cultorem* (wie seither; BR: *Illuminare domine*).

fünften Sonntags nach Epiphanie als Ergänzung heranzieht. Außerdem werden die Antiphonen vom letzten Sonntag des römischen Breviers in die Mainzer Reformausgabe übernommen. Auch bei den Quatembertagen treffen wir zwei neue Antiphonen aus dem römischen Bestand.

Die Versikel verwendet man auch im neuen Brevier an denselben Stellen wie in den Horen des alten Ritus. Das Verspaar „ante Laudes“ blieb ebenfalls erhalten<sup>1234</sup>. Man betet es auch dann, wenn Nokturn und Morgenlob getrennt verrichtet werden<sup>1235</sup>. Die „veränderlichen“ Verse der Zeit vom Advent bis zum Beginn der Fastenzeit<sup>1236</sup>, die Stücke der Quadragesima<sup>1237</sup> und die Versikel von Ostern<sup>1238</sup> bis zur Nachpfingstzeit<sup>1239</sup> gleichen dem altmainzer Brauch.

Das Hymnar des Propriums<sup>1240</sup> wurde von den älteren Druckbrevieren übernommen. Die einzige Ausnahme bildet der neue Hymnus im Morgenlob des Dreifaltigkeitsfestes. Diese und auch sonstige kleinere Varianten gehen hauptsächlich auf den Einfluß des römischen Breviers zurück<sup>1241</sup>. Die meisten Mainzer Besonderheiten, wie die Auswahl bestimmter Strophen eines Hymnus für die kleinen Horen<sup>1242</sup>, blieben erhalten. Durch verschiedene Rubriken

<sup>1234</sup> Vgl. § 10 d, Die Verse.

<sup>1235</sup> Dies bestimmt das Diurnale Moguntinum von 1612 (D 426, 131 u. ö.). Am Anfang der Hore betet man das *Te deum* (wenn es im Offizium des Tages vorgeschrieben ist), danach das Verspaar ante Laudes, sodann den üblichen Einleitungsritus.

<sup>1236</sup> Vgl. Anm. 891–899 mit D 258, 126–267. An den Tagen von Aschermittwoch bis zum Samstag nimmt man (wie seither im alten Brevier) noch die Verspaare des Wochenpsalters.

<sup>1237</sup> Vgl. Anm. 900–903 mit D 258, 273 (1. Fastensonntag) – 357 (Karsamstag).

<sup>1238</sup> Vgl. Anm. 904–909 mit D 258, 358 (Ostersonntag) – 423 (Samstag nach Pfingsten).

<sup>1239</sup> Vgl. Anm. 910 mit D 258, 423 ff.

<sup>1240</sup> Vgl. Anm. 912–921 mit D 258, 126 ff.

<sup>1241</sup> Vgl. Anm. 921 mit D 258, 427. Im Morgenlob des Dreifaltigkeitsfestes steht nun: 1. *Summae deus clementiae* (2. *Da dexteram surgentibus*; 3. *Gloria patri domino*); vgl. Anal hymn, 2, S. 34, Nr. 15 (Moissac), 1. Str.; ferner Anal hymn, 51, S. 30, Nr. 30 (Hymnen des 5.–11. Jhdt.), 1. Str. – Vgl. auch das BRPV, (Trinitas) Nokturn, mit den (revidierten)Strophen: *Summae*; *Da dexteram* und (der Doxologie): *Deo patri*. – An Fronleichnam (Anm. 921; D 258, 431–437) nimmt man in der Vesper *Sacris solemniss* (früher: *Pange lingua*, wie im BR), zur Komplet *Pange lingua* (früher: *Sacris solemniss*), vgl. BR, Nokturn. Im Morgenlob steht (wie seither): *Verbum supernum* (so auch im BR).

<sup>1242</sup> Vgl. Anm. 920 (Pfingsten) mit D 258, 415; ferner Anm. 921 (Fronleichnam) verglichen mit D 258, 436 f.

wird das (frühere) Brauchtum klarer gefaßt<sup>1243</sup>. – Die Hymnen des Heiligencommune, die ehemals nach dem Wochenpsalter standen, hat man im Reformbrevier dem entsprechenden Formular beige-sellt<sup>1244</sup>. Aus der Praxis des römischen Buches wurde ein neuer Hymnus für das Morgenlob der Feste „Confessor- non pontifex“ aufgenommen<sup>1245</sup>. Den alten Brevieren unbekannt war auch die Auswahl für das Formular „unius electae nec virginis, nec martyris“<sup>1246</sup>. Die übrigen Hymnen des Commune blieben wie seither<sup>1247</sup>. – Im Proprium der Heiligen ist auch im neuen Buch noch ein reicher Bestand vorhanden.

Die Nokturn-Lesungen des Reformbreviers von 1570 setzen sich, wie seither, aus biblischem Gut, Sermones und Homilien zusammen<sup>1248</sup>. An der Auswahl der Texte, aber auch an der Länge der Lesungen, hat sich manches geändert. Dies ist bereits beim ersten Adventssonntag festzustellen<sup>1249</sup>. Das alte Schema, im ersten Nokturnabschnitt die biblische Lesung, im zweiten ein Sermo, im dritten die Homilie, bleibt erhalten, die Texte jedoch

<sup>1243</sup> An Fronleichnam steht in D 258, 432 bei der Strophe *Tantum ergo* (aus dem Hymnus *Pange lingua*) die Rubrik *Flexis genibus*. Dieselbe Bemerkung findet man beim Hymnus *Verbum supernum* neben der Strophe *O salutaris hostia* (D 258, 436). Vgl. dazu auch das Diurnale von 1612 (D 426, 337 und 339).

<sup>1244</sup> Vgl. Anm. 659 mit D 258, 841 ff. (Commune sanctorum). Am Anfang stehen die marianischen Formulare, danach das Commune Apostolorum etc., vgl. Anm. 1292 mit Text.

<sup>1245</sup> Vgl. D 258, 876 ff. Commune confessorum non pontificum, I. Vesper: *Iste Confessor*. Morgenlob: *Jesu corona celsior* (2. *Da supplicanti*; 3. *Anni recurso*; 4. *Hic vana terrae*; 5. *Te nunc redemptor*), vgl. dazu das BRC (Ink 557, LXIX), das wie das BRPV (LXXXIII), mit der Doxologie, 8 Strophen hat.

<sup>1246</sup> D 258, 887 ff. I. und II. Vesper: *Huius obtentu* (2. *Gloria patri genitaeque proli*), vgl. BRC (Ink 557, LXXIII) und BRPV (GVI). Morgenlob: *Te deprecamur largius* (2. *Deo patri sit gloria*). Die erste Strophe gehört zum Hymnus *Jesu corona virginum* (4. Str.).

<sup>1247</sup> Vgl. Anm. 659 mit D 258, 841 ff. Im Brevier von 1570 steht am Anfang des Commune das Formular b. M. V. für den Samstag vor LXX und den Samstag vor dem Advent. Es führt die Hymnen des früheren marianischen Commune (*Ave maris. Virgo singularis. Quem terra*). Danach (D 258, 846 ff.) folgt das Formular b. M. V. der Osterzeit mit den Hymnen: *Vita sanctorum* oder *Festum nunc celebre* (beide für die Vesper). Komplet: wie in der Osterzeit. Morgenlob: *Te lucis auctor*. II. Vesper: *Vita sanctorum*. (Diese Hymnen stammen aus dem „Proprium de tempore“.) Die übrigen Texte des Commune (außer Anm. 1245 f.), einschließlich der Kirchweihordnung, sind wie im alten Buch. Für die Heiligenfeste der Osterzeit (D 258, 650) nimmt man, wie seither (Ink 950, 523), die Hymnen vom Weißen Sonntag oder vom Fest Christi Himmelfahrt.

<sup>1248</sup> Vgl. § 11, Die Lesungen; ferner: D 258, 126 (Advent) ff.

<sup>1249</sup> Vgl. Anm. 940–945 mit D 258, 126–165.

werden, außer dem alttestamentlichen Gut, durch andere ersetzt<sup>1250</sup>. An den Wochentagen liest man, wie seither, ISAIAS, die Abgrenzung und Auswahl der Stücke ist jedoch nicht wie im alten Buch. Am zweiten, dritten und vierten Sonntag stand in den Druckbrevieren des früheren Ritus in den ersten sechs Lesungen ein Sermo, nun wird für die ersten drei Lesestücke das Beispiel des ersten Sonntags befolgt und dem Sermo nur noch der zweite Nokturnabschnitt belassen. Die sermones gleichen teilweise den Stücken der alten Bücher, manchmal wurden andere Partien ausgewählt oder auch gleiches Gut anders aufgeteilt. Auch bei den Homilien der vier Sonntage hat man Veränderungen vorgenommen. Die drei Quatembertage behalten eine Homilie, die letzten drei Tage vor dem Weihnachtsfest sind durch eine besondere Lesung ausgezeichnet.<sup>1251</sup> An Weihnachten ist wieder eine andere Einteilung der seitherigen Lesungen festzustellen<sup>1252</sup>, am Sonntag danach wird außerdem eine Homilie aus dem römischen Vorbild übernommen<sup>1253</sup>. Der früher übliche Sermo des Oktavtages muß einer Lesung aus BEDA weichen<sup>1254</sup>. Am Vortag von Epiphanie hat man für den Sermo

<sup>1250</sup> Vgl. Anm. 940 mit D 258, 128–131. Die ersten drei Lesungen sind wie im alten Brevier. Der Sermo Augustinus' wurde durch eine Rede Leos (*Ut ad aeternam*) ersetzt. Die Homilie, wie seither aus Johannes Chrysostomus, beginnt nun *Sciens propheta*. Das BRPV hat in der ersten Nokturn eine Isaias-Lesung, dann einen Sermo Leos; das Evangelium und die Homilie weichen vom BMog ab.

<sup>1251</sup> D 258, 132 ff. Bei den biblischen Lesungen sind manchmal längere Stücke als seither vorhanden. Dies ist auch in anderen Zeiten des Kirchenjahres festzustellen. Außerdem werden verschiedentlich biblische Kapitel übersprungen, sodaß sich der Lesestoff auf einen größeren Teil des (biblischen) Buches ausdehnt. Bei den Sermones und Homilien wählt man aus dem seitherigen Gut aus, zieht aber auch andere Schriftsteller heran. Das Perikopenschema des Advents bleibt unverändert. – 1. So. des Advents: vgl. Anm. 1250. – 2. So: Sermo und Homilie wurden anders abgegrenzt. – 3. So: Der Sermo beginnt nun: *Quam felix*; die Homilie hat man verlängert. Die Homilien des Quatembermittwochs und des Freitags sind länger als früher, am Quatember Samstag steht nun eine Homilie von Ambrosius (*Congregaturus ecclesiam*). – 4. So: Die seitherigen Texte hat man verlängert. – 3. Tag vor Weihnachten: wie seither, aber länger. – 2. Tag v. W.: Sermo d. Augustinus, (genau) wie seither. – Vortag v. W.: Homilie des Hieronymus *Quare non de simplici virgine*, genau wie im BRPV.

<sup>1252</sup> Vgl. Anm. 946 mit D 258, 167 ff. Die Isaiaslesungen des ersten Nokturnabschnittes wurden verlängert. Auch bei den anderen Lektionen trifft man Varianten. Die zweite Homilie (Beda) beginnt nun *Transeamus ergo*.

<sup>1253</sup> Vgl. Anm. 947 mit D 258, 189 ff. Am Sonntag nach Weihnachten steht (wenn das Formular sonntags verwendet wird) der Sermo (Lesung 1–6) wie seither, danach folgt die Homilie. Nimmt man das Formular an einem Ferialtag, kommt nur die Homilie zur Verlesung. Diese weicht vom alten Brauch ab: *Homilia b. Ambrosii: Videns uberem*, wie im BRPV (das BMog hat einen Satz weniger).

<sup>1254</sup> Vgl. Anm. 947 mit D 258, 193 ff. Am Weihnachtsoktavtag nimmt man nun als Lesung 1–6 einen Sermo Bedas: *Magna dispensatione* (seither: Maximus *Quamquam*

und die Homilie zwei neue Autoren herangezogen, am Festtag treffen wir kleinere Umgestaltungen; während der Oktav kommen nun Teile aus den Reden des Heiligen Augustinus zum Vortrag<sup>1255</sup>. – In der Zeit nach Epiphanie bleibt die Bahnlesung aus den Paulusbriefen erhalten, die Auswahl der Verse hat sich geändert. Außerdem wurden im Brevier von 1570 einige Paulusbriefe neu aufgenommen; in der Ausgabe des Jahres 1611 erfolgte eine weitere Revision<sup>1256</sup>. An den Sonntagen dieser Zeit kommen, wie im alten Buch, sechs biblische Stücke und die Homilie zur Verlesung. Der Homilienbestand stimmt nicht mit den Büchern des früheren Ritus überein. Am fünften und sechsten Sonntag nach Erscheinung hat man auch die Evangelienauswahl neu gestaltet<sup>1257</sup>. Mit dem Sonn-

*non dubitem*); die Homilie stammt (wie früher) aus Beda (Beginn: *Veniens in carne*). Das BRPV bietet einen Sermo Leos und eine Homilie des Ambrosius.

<sup>1255</sup> Vgl. Anm. 949 mit D 258, 201. Am Vortag von Epiphanie stehen nun sechs Lesungen aus dem Sermo Leos *Semper quidem* (seither: Maximus) und die Homilie des Chrysostomus *Videns, quia Joseph* (seither: Rabanus); das BRPV hat zuerst die Schriftlesung, dann einen Sermo d. Augustinus und eine Homilie des Hieronymus. – Am Fest (D 258, 205 ff.) wurde der Umfang der Lesungen geändert. Die Homilie beginnt nun *Omnia elementa*, vgl. BRPV, Lesung 9. – Während der Oktav (D 258, 210 ff.) liest man jeweils drei Stücke aus dem Sermo des Augustinus: *Ad partum virginis*, vgl. BRPV, *secunda die*, II. Nokturn ff. – Der Sonntag innerhalb der Oktav hat, wie seither, sechs Lesungen aus einem Sermo Leos (Beginn nun: *Dies dilectissimi, quo primum*) und die Homilie des Origenes *Puer Jesus* (seither: Beda). Am Oktavtag (D 258, 218) wurde der früher übliche Sermo verlängert; als Homilie nimmt man, wie im BRPV, eine Rede des Augustinus (*Si agnus dei innocens*).

<sup>1256</sup> Vgl. Anm. 950 mit D 258, 223 und D 249/251 (Jahr: 1611) 307 ff. Am zweiten Sonntag nach Epiphanie beginnt der Römerbrief. (Der Anfang kann, falls erforderlich, auf die Tage zwischen dem Oktavtag und dem Sonntag vorverlegt werden.) Während der Woche: Fortsetzung der Sonntagslesung. – 3. So: 1 Kor. Während der Woche: Fortsetzung der Sonntagslesung. – 4. So: 2 Kor. Während der Woche: Fortsetzung der Sonntagslesung. – 5. So: Gal (im alten Brevier: 2 Kor). Montag bis Samstag: Eph und Phil. – 6. So: Kol (altes Brevier: 2 Kor). Montag bis Samstag: 1 Thess und Tim. – Das Brevier von 1611 hat im allgemeinen die Wochentagslesungen besser festgelegt; einige Lektionen sind anders geteilt.

<sup>1257</sup> Vgl. Anm. 950 mit D 258, 223. Für die Meßevangelien vgl. REIFENBERG, Messe und Missalien, 54.–1. So. n. Epi.: vgl. Anm. 1255.–2. So: Homilie des Augustinus *Quod dominus invitatus* (wie im BRPV, aber anders geteilt). – 3. So: Homilie des Eusebius *Merito quidem domino de monte descendenti, leprosus occurrit* (früher: Origenes; BRPV: Hieronymus). – 4. So: Homilie wie seither, aber anders geteilt. – Die Ordnung für die nächsten beiden Sonntage wurde im neuen Brevier wie folgt festgelegt (vgl. auch die Schriftlesung, Anm. 1256): 5. So: Ev *Simile est . . . zizania*; Homilie des Hieronymus *Perspicue exposuit* (BRPV: Augustinus). – 6. So: Ev *Confiteor tibi pater* (Mt 11, 25–30; vgl. ebenso das Meßevangelium, REIFENBERG, s. o., 54); Homilie des Augustinus *Caelestium verborum arcana atque virtutes*. Dieses Evangelium steht im erweiterten Homiliar des Paulus diaconus (PL 78, 1205) am

tag Septuagesima beginnt die Lesung der Genesis. Das alte Brevier hatte dazu im zweiten Nokturnabschnitt dieses Sonntags einen Sermo, an den beiden folgenden Herrentagen keine Schriftlesung, sondern sechs Teile eines Sermo. Im Reformbrevier sind an allen drei Sonntagen sechs biblische Lesungen und eine Homilie vorgesehen<sup>1258</sup>. An den Wochentagen bis zum Dienstag nach Quinquagesima liest man aus der Bibel. – Für die feriale Offizien der Fastenzeit hat man Lesungen verschiedener Gattungen ausgewählt. Am Aschermittwoch und am Freitag wurde die Homilie des römischen Breviers übernommen, der Donnerstag und der Samstag sind mit biblischer Lesung bedacht<sup>1259</sup>. Auch das Leseschema der Fastensonntage hat man einer Veränderung unterworfen. Der erste Herrentag führt, wie seither, sechs Sermones-Lesungen (nebst dreiteiliger Homilie), der zweite bis vierte Sonntag sechs biblische Stücke mit einer dreiteiligen Homilie im letzten Nokturnabschnitt. Am Passionssonntag entnimmt man je drei Stücke der Bibel, einem Sermo und einer Homilie, am Palmsonntag stehen sechs Lesungen eines Sermo und drei Teile einer Homilie. Damit ist auch eine inhaltliche Veränderung des Lesegutes verbunden<sup>1260</sup>. An den Wochentagen bleibt, mit einer Ausnahme, der im alten Brevier übliche Wechsel zwischen biblischer Lektion, Sermo und Homilie bestehen. Der Textbestand stimmt nicht mit den älteren Brevieren

5. Sonntag nach Epiphanie mit einer Homilie des Augustinus (Beginn: *Sanctum evangelium*).

<sup>1258</sup> Vgl. Anm. 952–955 mit D 258, 249 ff. – Am Sonntag LXX stehen sechs Genesis-Lesungen und die seitherige (etwas veränderte) Homilie. Während der Woche liest man aus der Genesis. – LX: Sechs Genesislesungen, die Homilie wie im alten Brevier. Woche: Genesis. – L: Sechs Lesungen Genesis, die Homilie wie ehemals (aber anders geteilt). Montag und Dienstag: Genesis.

<sup>1259</sup> Vgl. Anm. 956 mit D 258, 267 ff. Der Aschermittwoch hat nun die (etwas verkürzte) Homilie des BRPV von Augustinus *Manifestum est*. – Donnerstag: Genesis. – Freitag: Homilie des Origenes: *Sicut illa alia* (wie im BRC, Ink 557, LIII). – Samstag: Genesis.

<sup>1260</sup> Vgl. Anm. 957; 959f. mit D 258, 273 ff. – 1. Fastensonntag: Sechs Lesungen des Sermo *Leos Praedicatorum vobis* (so BRPV, II. Nokturn; der Mainzer Text ist länger); Homilie: wie seither (aber anders geteilt). – 2. So: Sechs Lesungen Genesis; Homilie *Bedas In lectione sancti . . . audivimus maximam mulieris fidem*, vgl. PL 95, 1233. (Im alten Brevier stand eine Homilie des Hieronymus; das BR hat ein anderes Evangelium.) – 3. So: Sechs Lesungen Genesis; Homilie des Eusebius *Beatus Matthaeus evangelista hominem istum, non solum mutum, sed*. (Im alten BMog stand eine Homilie *Bedas*, im BRPV ebenfalls.) – 4. So: Sechs Lesungen aus Exodus, Beginn mit 3, 1 (Moses); Homilie wie seither (aber länger). – Passionssonntag: Drei Lesungen aus Jeremias 1, 1 ff.; drei Lesungen des Sermo *Leos Sacramentum dilectissimi dominicae passionis*, vgl. PL 95, 1311; drei Lesungen Homilie: wie seither (aber verlängert). – Palmsonntag: Sechs Lesungen Sermo *Leos Creator et dominus*; Homilie: wie seither (aber verlängert).

überein. Einige Partien wurden vom römischen Buch übernommen<sup>1261</sup>. An den ersten drei Tagen der Karwoche nimmt man, wie seither, je drei Lesungen aus den Predigten des Papstes Leo<sup>1262</sup>. Im „Triduum sacrum“<sup>1263</sup> und während der Osterwoche wurde<sup>1264</sup> nur am Umfang der Lesestücke einiges geändert. Am Montag nach dem Weißen Sonntag beginnt die Lesung der Offenbarung des Apostels Johannes. Das neue Brevier hat erstmals die Abschnitte jedes Ferialtages für die Dauer von zwei Wochen genau bestimmt<sup>1265</sup>. Die Katholischen Briefe haben ebenfalls ihre Stelle wie seither<sup>1266</sup>. An den Homilien der Sonntage nach Ostern und der drei Tage vor dem Fest Christi Himmelfahrt wurden einige Veränderungen vorgenommen<sup>1267</sup>. Die Festhomilie der „Ascensio domini“ hat man

- <sup>1261</sup> Vgl. Anm. 958 mit D 258, 279 ff. – Die Ausnahme vom seitherigen Leseschema macht der Samstag vor dem dritten Fastensonntag (D 258, 296), der nun auch ein Evangelium (*Homo quidam habuit duos filios*, wie im BR) hat mit der Homilie des Chrysostomus: *Dicit scriptura, dividere patrem ex aequo filiis duobus*; das BR nimmt die Homilie aus Ambrosius. – An den übrigen Tagen bleibt das wechselnde Schema wie im alten BMog. Die Texte der Lesungen stimmen nicht mit dem alten Mainzer Brevier überein. Bei der Neuauswahl der nichtbiblischen Stücke wurde teilweise das BR als Vorbild benutzt. Die biblische Lesung der ersten Zeit stammt aus der Genesis. Vom 4. Sonntag an liest man Exodus, am Passionssonntag und danach Jeremias.
- <sup>1262</sup> Vgl. Anm. 960 mit D 258, 337. Montag, Beginn: *Admonitis igitur discipulis*. Dienstag: *Inter ipsa autem verba domini*. Mittwoch: *Comprehensus Christus dominus*.
- <sup>1263</sup> Vgl. Anm. 961 mit D 258, 342 ff. Alle drei Tage bieten in den ersten drei Lesungen Stücke aus: Kgl (am Karsamstag zum seitherigen Bestand noch 5, 8), dann drei Teile eines Sermo (der Bestand variiert zum Teil) und in der dritten Nokturn die ntl. Lesungen (die Auswahlverse sind zum Teil verändert).
- <sup>1264</sup> Vgl. Anm. 962 mit D 258, 358 ff. Die Länge der Lesungen weicht vom alten Brevier manchmal ab, verschiedentlich stimmt der Anfang der Stücke nicht mit dem früheren Ritus überein. Der „Grundbestand“ des alten und neuen Schemas bleibt jedoch gleich.
- <sup>1265</sup> Vgl. Anm. 964 mit D 258, 378 (Montag nach dem Weißen Sonntag). In der zweiten und dritten Woche nach Ostern steht für jeden Tag eine dreigeteilte Lesung der Offb zur Verfügung.
- <sup>1266</sup> Vgl. Anm. 964 mit D 258, 386 ff. In der Woche nach dem dritten Sonntag liest man aus dem Jakobusbrief, vom Montag nach dem vierten Sonntag bis Mittwoch aus 1 Petr, vom Donnerstag an 1 Joh (der im alten Buch nicht zur Verlesung kam). Die Abschnitte sind für jeden Tag festgelegt.
- <sup>1267</sup> Vgl. Anm. 963 mit D 258, 372 ff. – 2. Sonntag nach Ostern: Homilie wie seither (aber länger). – 3. So: Ev wie seither; Homilie des Augustinus: *Haec domini verba ita erant obscura, übernommen aus dem BRC (Ink 557, XCVIII)*. – 4. So: wie seither (anders abgegrenzt). – 5. So: Ev wie seither; Homilie des Augustinus: *Iam dictum est in superioribus . . . petunt a patre in Christi nomine*, übernommen aus dem BR (vgl. BRC, Ink 557, CI; ebenfalls im BRPV). – Montag: Homilie des Ambrosius (*Alius praecepti*), übernommen aus dem BRPV, aber anders geteilt. – Dienstag: wie seither (aber verlängert). – Mittwoch: wie seither (Beginn: *Quod ait, pater venit hora*).

erweitert, am Sonntag danach wird nun eine Evangelienerklärung aus dem römischen Brevier gelesen. An den übrigen Tagen bis zum Freitag stehen Teile der Apostelgeschichte zur Verfügung<sup>1268</sup>. In der Pfingstwoche treffen wir wieder verschiedentlich eine Orientierung am römischen Buch oder eine Erweiterung der früheren Lesungen<sup>1269</sup>. Auch die Lesestücke der späteren Feste Trinitas und Fronleichnam wurden revidiert<sup>1270</sup>. – Für die Schriftlesung hat man einen neuen Modus gefunden. Der Lesebeginn wurde auf den zweiten Sonntag nach Pfingsten festgesetzt. An diesem Herrentag nimmt man die neunte Lesung, an den Wochentagen, die noch in die Oktav von Fronleichnam fallen, die dritte Lesung aus den Königsbüchern. Mit dem Freitag nach der Oktav wird die dreiteilige biblische Lektion der Ferialtage wieder üblich<sup>1271</sup>. Die Verteilung der alttestamentlichen Bücher auf die übrigen Monate des Jahres hat man nach den Grundregeln des alten Breviers durchgeführt. Bei der Textauswahl ging man jedoch eigene Wege. Außerdem wurden einige früher ausgelassene Bücher nun berücksichtigt<sup>1272</sup>. – Nach

<sup>1268</sup> Vgl. Anm. 965 mit D 258, 399 ff. – Die Homilie des Festes Christi Himmelfahrt wurde verlängert. Am Freitag und am Samstag liest man aus der Apg. Sonntag: Homilie des Augustinus *Dominus Jesus in sermone*, übernommen aus dem BRPV. Von Montag bis Freitag liest man, wie seither, aus der Apg; die Stücke sind jedoch länger als früher. Am Samstag steht, wie im alten BMog, eine Homilie Bedas.

<sup>1269</sup> Vgl. Anm. 966 mit D 258, 413 ff. – Pfingstsonntag: wie seither (aber verlängert). – Mo: wie seither; Beginn wie im BRPV (*Quantum in medico*). – Di: Homilie des Augustinus (*Dominus in grege suo*), vom BR übernommen. – Mi: wie seither; Beginn: *Magnae gratiae commendatio*. – Do: Homilie des Augustinus (*Qualis esse debeat*), vom BRPV übernommen. – Fr: Homilie des Ambrosius (*Non otiosa*), vom BRPV übernommen. – Sa: wie seither; Anfang: *Cum venisset Jesus in domum Petri*.

<sup>1270</sup> Vgl. Anm. 966 mit D 258, 424 ff. – Dreifaltigkeitsfest: Der Sermo Leos „In Trinitate“ füllt, wie seither, sechs Lesungen aus; die einzelnen Stücke wurden verlängert. Die Homilie des Chrysostomus *Duo ei dubitationem* ist neu. – An den folgenden drei Tagen nimmt man jeweils drei Lesungen aus dem Epilog Alkuins *Credimus sanctam Trinitatem*. – Auch die Lesestücke des Fronleichnamsfestes sind erweitert. Während der Oktav kommen jeweils drei Teile aus der Schrift des Ambrosius „De mysteriis“ zum Vortrag (Beginn: *Revera mirabile est, quod mana deus pluerit*).

<sup>1271</sup> Vgl. Anm. 966 f. mit D 258, 439 ff. – Sonntag innerhalb der Oktav: 1.–6. Lesung: Fortsetzung des Sermo (vgl. Anm. 1270); Lesung 7 und 8: Homilie vom Sonntagsevangelium (*Homo quidam erat dives*); 9. Lesung: 1 Sam 1, 1 ff. – Von Montag bis Mittwoch liest man zwei Teile des Sermo, das dritte Stück aus dem vorgesehenen Königsbuch. – Oktavtag (Kathedralordnung: D 258, 441): Sechs Lesungen aus Cyprian (*De coena domini*): *Dixerat sane huius traditionis magister*; 7.–8. Lesung: Vom Festevangelium; 9. Lesung: Kge. – Am Freitag und Samstag liest man drei Teile aus den Königsbüchern.

<sup>1272</sup> Vgl. Anm. 967 mit D 258, 445 ff. – An den Sonntagen nimmt man sechs Lesungen aus der Bibel und drei Teile einer Homilie. Bis zum Ende des Monats Juli wird

der alttestamentlichen Schriftlesung werden im Reformbrevier von 1570 die Homilien für die Sonntage nach Pfingsten angeführt<sup>1273</sup>. Auch in dieser Serie wurde manches erweitert, anders abgegrenzt oder auch genau vom alten Brevier übernommen. Außerdem treffen wir eine Anzahl von Formularen, die dem früheren Brevier gänzlich unbekannt sind. Einige dieser Stücke hat man dem tridentinischen Brevier entlehnt. Der Rest der neuen Homilien kann sich weder auf die alte Mainzer Tradition noch auf das römische Vorbild berufen. Diese Evangelienerklärungen wurden eigens für das Mainzer Reformbrevier aus dem kirchlichen Schrifttum zusammengestellt. Die Homilien der Herbstquatembertage stehen nicht mehr bei den Evangelienerklärungen der Nachpfingstsonntage, sondern im Abschnitt der biblischen Bahnlesung. Durch die Neuordnung am Schluß des Kirchenjahres unterscheidet sich das Reformbrevier in einem weiteren Punkt von der alten Tradition<sup>1274</sup>.

aus den Königsbüchern gelesen. August: Spr (eine Woche), Prd (eine Woche), Weish (eine Woche), Sir (restliche Zeit). September: Job (zwei Wochen), Tob und Jud (je eine Woche), Est (restliche Zeit; wenn keine volle Woche mehr zur Verfügung steht, beginnt man damit am Mittwoch der letzten Woche). Oktober: 1 Makk; am 4. Sonntag des Monats: 2 Makk. November: Ez (zwei Wochen), Dan (eine Woche); 4. Sonntag: Os, Joel, Am, Abd, Jon; 5. Sonntag: Mich; von Montag bis Samstag: Nah, Hab, Soph, Agg, Zach und Mal.

<sup>1273</sup> Vgl. D 258, 568 ff. Die Sonntage werden „post Trinitatis“ gezählt.

<sup>1274</sup> Vgl. Anm. 969 f. mit D 258, 568 ff. – Die Quatembertage stehen nach dem dritten Sonntag des Monats September (D 258, 513 ff.). – Homilienordnung: 1. So. n. Pf.: (Trinitas) vgl. Anm. 1270. – 2. So: Homilie Gregors: *Verba sacrae lectionis* (vgl. PL 95, 1362; ferner: BR am Donnerstag nach dem zweiten Fastensonntag). – 3. So: Homilie Gregors: *Offert deus* (vgl. das alte BMog, das BR und PL 95, 1363). – 4. So: wie seither (verlängert). – 5. So: Homilie des Augustinus: *Quae ignoramus, quo animo fiant* (früher war eine Homilie Bedas üblich; vgl. dazu BR am 1. So. n. Pf.; ferner: PL 95, 1363, 5. Sonntag). – 6. So: Homilie des Ambrosius: *Ascendens autem in unam navim* (vgl. BRC, Ink 557, CXXIX, 4. Sonntag; im BRPV beginnt man mit *Ubi dominus*; im früheren BMog stand eine Homilie Bedas). – 7. So: wie seither (Beginn: *Ut ergo quis sit magnus*). – 8. So: Homilie des Ambrosius: *Posteaquam* (übernommen aus dem BRC, Ink 557, CXXX, 6. Sonntag; das BRPV hat eine andere Einteilung der Lesungen). – 9. So: wie seither (Beginn: *Quod paulo superius*). – 10. So: wie seither (Beginn: *Si dispensator*; vgl. auch das BRPV, das genau übereinstimmt). – 11. So: wie seither (Beginn: *Hoc semel egit*). – 12. So: Homilie des Augustinus: *Quid Pharisaeus iste deum rogaverit, quare* (übernommen aus dem BRPV, vgl. 10. Sonntag, Lesung 8; das alte BMog hatte eine Lesung aus Beda.). – 13. So: wie seither (aber verlängert). – 14. So: wie seither (aber länger). – 15. So: wie seither (Beginn: *Leprosi non absurde*; die Lesung trägt nun die Überschrift „Augustinus“, seither „Beda“; vgl. auch das BRPV, 13. So.). – 16. So: wie seither (verlängert; Beginn: *Non valeamus simul transitoria*). – 17. So: Homilie des Augustinus: *De iuvene* (vom BR übernommen). – 18. So: Homilie des Eusebius: *Hydropisis ab aqua dicitur infirmitas* (das BRPV hat: *Ambrosius Curvatur hydropicus*; vgl. auch PL 95, 1422 ff.). – 19. So: wie seither (Beginn: *Frequenter*

– Überblicken wir die Schriftlesung des neuen Breviers im Zusammenhang, so können wir feststellen, daß ihr, den Wünschen des Konzils von Trient folgend, mehr Raum als seither überlassen wurde. Bei einer großen Anzahl von Lesungen hat man den Verbestand erweitert. Außerdem wurde an mehreren Tagen, die früher keine Schriftlesung hatten, nun biblische Lesung eingeführt. Es ist verständlich, daß bei diesem Buch nur eine Zwischenlösung erreicht werden konnte, da der Einfluß der Tradition noch stark ins Gewicht fiel. Bei den Sermones hat man Verbesserungen vorgenommen und außerdem andere Autoren als früher berücksichtigt. Im neuen Homiliar ist der Einfluß des tridentinischen Breviers besonders auffällig. Die Evangelienordnung, die den Homilien zugrunde liegt, wurde nicht angetastet, die Erweiterungen am Schluß der Nachepiphanie- und Nachpfingstzeit stellen eine erfreuliche Verbesserung dar<sup>1275</sup>. – Im Vergleich mit den übrigen Propriumsteilen weist die Neufassung der Nokturnlesungen die meisten Änderungen gegenüber dem alten Ritus auf. Bei ihnen ist auch das deutlichste Tendieren zum römischen Brevier zu erkennen.

Anders verhält es sich mit den biblischen Kurzlesungen. Bei ihnen kann man ein treueres Festhalten an der alten Ordnung fest-

*Judaei*). – 20. So: wie seither (Beginn: *Creator rerum orbis dominus*; vgl. auch PL 95, 1432). – 21. So: wie seither (Beginn: *Ecce iam ipsa qualitate convivantium*). – 22. So: wie seither (Beginn: *Hoc nobis solummodo*). – 23. So: wie seither (Beginn: *Familia est Syris*; der Anfang und die Abgrenzung stimmen mit dem BRPV überein.). – 24. So: Homilie des Chrysostomus: *Non secundum sermones eorum pacificos* (das BRC, Ink 557, CXXXV, hat ebenfalls Chrysostomus; im BRPV steht ein Stück von Hilarius; vgl. auch PL 95, 1448.). – 25. So: Homilie des Ambrosius: *Quid putamus synagogae principem esse* (das alte BMog hatte eine Lesung aus Beda; im BR steht ein Text aus Hieronymus; vgl. auch PL 95, 1453, Ambrosius). – Als 26. Sonntag bietet das BMog von 1570 (D 258, 591), falls erforderlich, das Evangelium und die Homilie des 5. Sonntags nach Epiphanie (vgl. Anm. 1257) an. – 27. So: Ev *Cum videritis abominationem* (aus dem BR, letzter Sonntag); Homilie des Chrysostomus: *Dicunt quidam abominationem* (vgl. dazu die Homilie des BR von Hieronymus). – Als letzter Sonntag vor dem Advent (28. n. Pf.) steht das seitherige Ev *Cum sublevasset oculos Jesus* (Joh 6) mit der (früheren) Homilie des Augustinus: *Miracula quae fecit* (der Text ist verlängert; vgl. auch PL 95, 1453). – Die Quatembertage im Herbst führen dieselben Evangelien wie früher (vgl. Anm. 971 mit D 258, 513ff.). Vgl. dazu auch PL 95, 1429. Homilien: Mittwoch: wie seither (Beginn: *Latenter apostolos accusat*; vgl. BR, 2. Lesung). Freitag: wie seither (Beginn: *Quem Pharisaeus*; vgl. BRPV, 1. und 2. Lesung. Die beiden Lesungen des BR sind so geteilt, daß im BMog mit diesem Gut drei Lesungen ausgefüllt werden: *Quem; Nos ergo; Sed secus*). Samstag: wie seither (Beginn: *Dominus et redemptor noster per evangelium . . . duas etenim res*; vgl. dazu das BRPV. Die erste Lesung lautet wie im BRPV, die zweite geht bis . . . *contempsit*, die dritte bis . . . *convertunt*; es fehlen also im BMog die letzten beiden Sätze.).

<sup>1275</sup> Vgl. Anm. 1257 und 1274.

stellen<sup>1276</sup>. Kleinere Varianten und Zusätze kommen allerdings auch bei diesen Stücken vor. Die erste bedeutendere Neuerung sind die beiden Formulare des fünften und sechsten Sonntags nach Epiphanie<sup>1277</sup>. Am Quatembermittwoch der Fastenzeit wird die ehemalige Perikope ausgewechselt; die Ersatzlesung findet sich auch im alten Trierer Brevier<sup>1278</sup>. Außerdem hat man in der Fastenzeit die Kurzlesungen am Freitag nach dem zweiten Sonntag, am Dienstag nach dem vierten Herrentag und die Perikopen vom Dienstag, Mittwoch und Samstag der Passionswoche durch andere ersetzt<sup>1279</sup>. Eine weitere Veränderung treffen wir am ersten Samstag sowie am ersten und zweiten Sonntag nach Pfingsten<sup>1280</sup>. Durch die Neuordnung der letzten Sonntage des Kirchenjahres entsteht eine weitere Abweichung vom alten Brevier<sup>1281</sup>. – Die Perikopen der Nachepiphanie- und Nachpfingstzeit bilden eine Ergänzung zu den erstmalig in diesem Buch zusammengestellten Formularen. Ein Grund für das Auswechseln der übrigen Lesestücke läßt sich nicht angeben.

<sup>1276</sup> Vgl. § 11 b (Die biblischen Kurzlesungen) mit D 258, 126 ff.

<sup>1277</sup> Vgl. D 258, 240. Fünfter Sonntag: I. Vesper (wie allgemein üblich): Kapitel vom vorigen Sonntag. Morgenlob: *Frates: Induite vos sicut electi dei* (Kol 3, 12–13 a); das BR nimmt die Stücke aus dem Psalter, im BTrev (Hs 130, 125) kommt diese Lesung am 5. Sonntag nach Epiphanie vor. – 6. Sonntag (D 258, 245): Morgenlob und Horen: *Verbum Christi habitet in vobis* (Kol 3, 16). – Diese Auswahl entspricht der biblischen Bahnlesung der Zeit nach Epiphanie (vgl. Anm. 1256).

<sup>1278</sup> Vgl. Anm. 988 (*Venit Elias*) mit D 258, 283: *In diebus illis dixit dominus ad Moysen: Ascende ad me in montem* (Ex 24, 12); diese Perikope kommt im BTrev (Hs 130, 140) am gleichen Tag vor.

<sup>1279</sup> Vgl. Anm. 988 mit D 258. Freitag n. d. 2. So. (295): *Dixit Joseph fratribus suis: Putabam nos ligare manipulos* (Gen 37, 7). – Dienstag n. d. 4. So. (315): *Recordare Abraham, Isaac . . . multiplicabo semen* (Ex 32, 13). – Dienstag n. d. Passionssonntag (328): *Paveant habitantes* (Dan 14, 42); so auch im BTrev (Hs 130, 160), II. Vesper. – Mittwoch (329): *In diebus illis locutus est dominus ad Moysen dicens: Ego dominus deus vester, non facietis furtum* (Lev 19, 10 b–11); so auch im BTrev (Hs 130, 160), Morgenlob. – Samstag (332): *Attende domine ad me* (Jer 18, 19–20 a).

<sup>1280</sup> Vgl. Anm. 993 mit D 258. Samstag nach Pfingsten (423): *Audientes autem gentes* (Apg 13, 48). – I. Sonntag n. Pf. (Trinitas), I. Vesper (423): *O altitudo* (früher am Montag–Mittwoch nach dem Fest). Morgenlob und II. Vesper: wie in der I. Vesper. *Ad horas capitulum* (428): *Regi saeculorum, immortalis* (vgl. BR, Prim). – Vom Montag bis Mittwoch nach dem Fest: *de festo*. – 2. So. n. Pf. (569), Morgenlob: *Carissimi, in hoc apparuit caritas dei* (1 Joh 4, 9); im alten Brevier (Ink 950, 295; Anm. 997) stand an diesem Sonntag *Deus caritas est*. – 3. So. n. Pf.: *Nolite mirari*, wie früher.

<sup>1281</sup> Vgl. D 258, 591f. Neueingefügt ist der 26. und 27. So. n. Pf. – Am 26. So. wird das Formular des 5. So. n. Epiphanie wiederholt (Kapitel: *Induite*; vgl. Anm. 1277). – Am 27. So. (D 258, 591) steht: *Verbum Christi habitet in vobis* (Kol 3, 16); das BR nimmt das Kapitel aus dem Psalterium.

Im Gebetsteil des Reformbreviers blieb das alte Brauchtum weitgehend erhalten. Bei den *Preces*<sup>1282</sup> des Vortages von Weihnachten wurde am Schluß ein neues Verspaar hinzugefügt<sup>1283</sup>. In der Fastenzeit treffen wir auch noch im neuen Buch eine umfangreiche Erweiterung des Gebetsgutes<sup>1284</sup>. Im Brevier vom 1611 werden die wichtigsten Bestimmungen für die Verwendung der *Preces* im neu gestalteten Vorwerk aufgezeichnet<sup>1285</sup>. Einzelangaben im *Proprium* verdeutlichen diese Rubriken. – Das *Pater noster* am Anfang der Nokturn und am Beginn des Leseteils dieser Gebetsstunde blieb auch im neuen Ritus erhalten<sup>1286</sup>.

Die Auswahl der Kollekten berücksichtigt fast durchweg das alte Gut<sup>1287</sup>. Am neueingeführten fünften Sonntag nach Epiphanie übernimmt man das Gebet aus dem *Breviarium Romanum*, beim sechsten wird eine Formel verwendet, die das St. Gallener Sakramentar am gleichen Sonntag aufführt<sup>1288</sup>. An den ergänzten Sonn-

<sup>1282</sup> Vgl. § 12 a (Die Verwendung der *Preces*) mit D 258, 13 ff. (*Regulae generales*) und 126 ff. (*Proprium*).

<sup>1283</sup> Vgl. Anm. 1008 mit D 258, 165. Nach dem Responsorium der Prim steht als Verspaar: *Crastina die delebitur iniquitas terrae; Et regnabit etc.* Nun folgen die *Preces* mit dem Schlußpaar: *Hodie scitis quia veniet dominus; Et mane videbitis gloriam eius* (vgl. Nokturn des 24. 12.). Dann betet man die Oration und das „*Officium capituli*“.

<sup>1284</sup> Vgl. Anm. 1012; D 258, 267 ff. – Aschermittwoch: Im Morgenlob und in der Vesper betet man die „*Preces maiores*“. Prim (montags, mittwochs und freitags vor dem *Exultabunt*): Bußpsalmen mit der Litanei; *Preces* mit Ps *Miserere*. Bei den Horen sind keine Angaben gemacht. Komplet: *Preces* mit Ps *Miserere*. Am Dienstag, Donnerstag und Samstag der Fastenzeit werden nach der Terz die Gradualpsalmen gelesen. Vgl. § 8 c, Die „*Psalmi graduales*“.

<sup>1285</sup> D 249/251 (Jahr: 1611) XVII. Im Morgenlob und in der Vesper der Fastenzeit betet man die „*Preces maiores*“, im Advent die „*Preces minores*“. Die Bestimmungen des Diurnale von 1612 (D 426, 218) stimmen damit überein; für die Horen III., VI. und IX. sind keine Angaben gemacht.

<sup>1286</sup> Vgl. Anm. 1018 mit D 258, 13 und 15. – Das *Pater noster* war bis um 1000 in Rom das Abschlußgebet der Horen, vgl. JUNGSMANN, J. A., Die liturgische Feier; Regensburg 1939, 63.

<sup>1287</sup> Vgl. § 12 c (Die Kollekte) mit D 258, 126 ff.

<sup>1288</sup> D 258, 242 (5. Sonntag): *Familiam*, wie im BRPV. – D 258, 247 (6. Sonntag): *Conserva populum tuum deus*, MOHLBERG, Gel, 205 (6. So. post theophaniam); im neuen Mainzer Missale von 1602 (vgl. *MISSALE Moguntinum*; Mainz 1602. Exemplar: Mainz, Priesterseminarbibliothek D 352, 57) wird dieses Gebet auch bei den neugeordneten Meßformularen herangezogen. – Am Gründonnerstag (D 258, 342 ff.) steht in der Vorvesper beim Gebet *Respice* keine Konklusion, im Morgenlob findet man nach dem Schlußwort (D 258, 347: ... *tormentum*): R *Amen*.

tagen nach Pfingsten wiederholt man die Oration des vorhergehenden Herrentages<sup>1289</sup>.

Auch bei den Annexen, die der Kollekte folgen, wurden einige Bestimmungen im neuen Brevier klarer gefaßt, sodaß die in den meisten Fällen gleichbleibende Ordnung der Kommemorationen und Suffragien nun deutlicher als früher abgelesen werden kann<sup>1290</sup>.

## § 22. DER HEILIGENTEIL DES NEUEN BREVIERS UND DIE ALLGEMEINEN BESTIMMUNGEN FÜR DIE FEIER DES STUNDENGEbetes

Die Communeformulare der Osterzeit werden auch im Reformbrevier getrennt von den Texten „per annum“ aufgeführt<sup>1291</sup>. Das Commune der gewöhnlichen Zeit hat man nun an den Schluß des Buches gerückt. Am Anfang dieses Abschnitts stehen die Formulare für die Marienfeste, danach die Auswahlstücke für die Feiern der Apostel, Martyrer, Confessor – pontifex und non – pontifex, Jungfrauen (mit eigenen Lesungen für eine Nicht-Martyrin) und das „Commune unius electae nec virginis nec martyris“<sup>1292</sup>. Im Anschluß daran finden wir die (geringfügig veränderten) „Vigiliae maiores“ und „minores“<sup>1293</sup>. Darauf folgt das Formular für das Fest der Leidenswerkzeuge und das Kirchweihoffizium. Sowohl in diesem Abschnitt als auch im Commune der Osterzeit<sup>1294</sup> und im „Proprium de sanctis“ werden die Hauptregeln der alten Ordnung weiterhin befolgt. An einigen neuen Texten können wir feststellen, daß auch diese Partien überarbeitet wurden.

Aus dem Vorwerk des Buches erfahren wir, daß an höheren Heiligenfesten die ersten sechs Lesungen aus der Vita oder dem

<sup>1289</sup> Vgl. Anm. 1038 mit D 258, 591 f. Am 26. und 27. Sonntag nach Pfingsten nimmt man die Oration *Deus refugium*, am letzten Herrentag *Excita q. d. tuorum fidelium* (wie im alten BMog).

<sup>1290</sup> Vgl. § 13, Die Annexe (Kommemoration und Suffragium).

<sup>1291</sup> Vgl. D 258, 650 ff. (Osterzeit) und 841 ff. (Zeit per annum) mit Anm. 1072.

<sup>1292</sup> D 258, 841 ff.

<sup>1293</sup> Vgl. D 258, 891 ff. mit Anm. 649 f. (Vigiliae maiores) und Anm. 655 ff. (Vigiliae minores). Bei den Vigiliae maiores wurden die Lesungen des dritten Nokturnabschnitts verändert. Man nimmt jedoch, wie seither, die 7. und 8. Lesung aus JOB, die 9. aus 1 Kor 15. – Bei den „Vigiliae minores“ hat man die 5. Lesung um einen Satz erweitert. – Auf S. 897 folgt das „Officium Lanceae et clavorum“, danach die „Dedicatio templi“ (mit Oktav). – Das Fest „Lanceae et clavorum“ wurde unter Papst INNOZENZ VI. (1352–1362) eingeführt, das Formular im Auftrag des Erzbischofs von Mainz zusammengestellt; vgl. BÄUMER, S., Geschichte, 355.

<sup>1294</sup> Vgl. Anm. 1076 und 1077 mit D 258, 650 ff.

Commune zu nehmen sind, die siebte und achte aus der Homilie, die letzte aus der „scriptura occurrens“. Bei niederen Heiligenfesten gilt im Prinzip dasselbe Verfahren. Man nimmt zwei Lesestücke aus der Vita oder dem Commune, das letzte aus der Bibel<sup>1295</sup>. Diese Ordnung, an Heiligenfesten das letzte Lektion der heiligen Schrift zu entnehmen, war im alten Mainzer Brevier nicht üblich. In der Zeit von der Epiphanieoktav bis Septuagesima ausschließlich, an Sexagesima und Quinquagesima und in der Nachpfingstzeit können höhere Heiligenfeste den Sonntag verdrängen. Auch die übrigen rubrizistischen Bemerkungen werden fast alle vom früheren Ritus sinngemäß übernommen<sup>1296</sup>. Einige Bestimmungen regeln die Feier der feriale Heiligenfeste<sup>1297</sup>. Im Brevier von 1611 sind die meisten Vorschriften übersichtlich am Anfang des Buches zusammengestellt. Auch bei diesen Bestimmungen sind keine bedeutenden Neuerungen wahrzunehmen<sup>1298</sup>.

Für den feierlichen Vollzug finden wir in den Reformbrevieren keine Rubriken. Die alten Ordines behalten bis zur Ganzübernahme des römischen Ritus und zum Teil auch darüber hinaus, auf diesem Sektor ihre Gültigkeit<sup>1299</sup>.

Überblicken wir alle Einzelbemerkungen im Zusammenhang, dann können wir feststellen, daß der neue, seit 1570 übliche Ritus eine Mischform darstellt. Die Tendenz, sich immer mehr dem römischen Brauchtum anzugleichen, ist unverkennbar. Dasselbe

<sup>1295</sup> D 258, Vorwerk, 13. – Die Lesungen der Vita wurden teilweise geändert. Dennoch kann man auch auf viele dieser Partien immer noch das Wort anwenden, das eigentlich für die „Acta sanctorum“ gilt (vgl. BÄUMER, Zur Geschichte, 67): „Sie hatten oft den Wert von historischen Romanen“.

<sup>1296</sup> D 258, Vorwerk, 14ff.

<sup>1297</sup> D 258, 15. Ein feriales Heiligenfest wird an Ostern, Christi Himmelfahrt, Pfingsten und am Trinitatisfest ganz ausgelassen. An Sonntagen, während der Osterwoche, zwischen Christi Himmelfahrt und der Fronleichnamsoktav betet man nur das Heiligensuffragium in der Messe. Auch in der Adventszeit (mit Ausnahme der Octava S. Andreae), während der Fastenzeit und an den Quatembertagen ist nur ein Suffragium in der Messe gestattet. Bei der Okkurrenz eines feriale Heiligenfestes mit einem höheren Fest oder Sonntag gilt der Grundsatz: *Nihil peragitur de sancto feriali*.

<sup>1298</sup> D 249/251, XIXff. Während der Heiligenoktaven betet man nur einen Nokturnabschnitt des Festes: Am Montag und Donnerstag wird die erste Nokturn genommen, dienstags und freitags die zweite, mittwochs und samstags die dritte. An Heiligtagen der Advents- und Fastenzeit kommemoriert man die Feria in der Vesper und im Morgenlob. An den Bitt- und Quatembertagen erfolgt das Gedächtnis nur im Morgenlob. Ausführliche Bemerkungen werden über die Translation und andere rubrizistische Bestimmungen gemacht. – Die meisten dieser Ausführungen sind in irgend einer Form bereits im alten BMog enthalten.

<sup>1299</sup> Vgl. § 18, Die liturgische Feier des Stundengebetes.

Bemühen kann man beim Vergleich anderer Diözesanbreviere dieser Zeit registrieren<sup>1300</sup>.

<sup>1300</sup> Vgl. BAUMER, S., Geschichte, 458. – HOEYNECK, Augsburg, 291; hier wird besonders die Reform der Lesungen, die Berührung mit dem BR, der Austausch von Homilien und die Erweiterung der Rubriken erwähnt.

**ZEITABSCHNITT C**

**DER TRIDENTINISCH-RÖMISCHE RITUS IN MAINZ  
(seit 1665)**



## § 23. DER STAMMTEIL DES TRIDENTINISCH-RÖMISCHEN RITUS UND DIE PROPRIEN

Während der Regierungszeit des Erzbischofs JOHANN Philipp von Schönborn (1647–1673) wurde in Mainz das Stundengebet nach tridentinisch-römischem Ritus eingeführt. Auf die Edition eines Brevier-„Stammteils“ konnte man verzichten, da genügend Ausgaben des *Breviarium Romanum* vorhanden waren<sup>1301</sup>. Die Schaffung eines Propriums aber war unumgänglich. Bei der Planung berücksichtigte man die alte Tradition, schlug aber auch neue Feste vor. Nach mancherlei Vorbereitungen, Verhandlungen und Verbesserungen kam schließlich eine Ausgabe heraus, die auch die erforderliche Approbation erhalten konnte<sup>1302</sup>. Für die Chorbücher waren eigene Mainzer Neuausgaben notwendig, da man den besonderen Chordialekt nicht aufgeben wollte. Der alt-Mainzer Gesang wurde revidiert und in den neuen Büchern vorgelegt. Diese Sangesweise erhielt sich noch bis um 1900; dann siegte die römische Praxis auch auf diesem Sektor<sup>1303</sup>.

Für den Hauptteil des Breviers wurde, wie erwähnt, der römische Modus übernommen. Damit kehrte das Mainzer Brevier, nach Jahrhunderten selbständiger Weiterentwicklung, wieder zu seiner Wiege zurück. Die Angleichung der Zeremonien für den feierlichen Vollzug steht damit im Zusammenhang.

Der Weiterentwicklung des Propriums waren keine Grenzen gesetzt. Sie ist seit der Erstausgabe noch ständig im Fluß<sup>1304</sup>. – Dieser Sonderteil ist ein Stück Zeitgeschichte, der die Beziehung zur Gegenwart aufrecht erhält, durch die Verbindung mit den Heiligen der früheren Zeit zugleich auch auf die stolze Tradition des Mainzer Stundengebets hinweist.

<sup>1301</sup> Vgl. Anm. 149 ff. Das römische Brevier wurde schon vor seiner offiziellen Genehmigung in Mainz verwendet. – Vgl. die Editionen des BR und die Mainzer Teilausgaben Anm. 151 ff. – Das erste Mainzer Meßbuch nach tridentinischem Ritus mit eigenem Proprium erschien 1698, vgl. REIFENBERG, H., *Messe und Missalien*, 114. – BÄUMER, *Geschichte*, 536 ff. berichtet, daß sich bis 1791 achtzig Diözesen ein eigenes Brevier hergestellt hatten. Seit 1839 trat ein Umschwung zugunsten des BR ein, 1875 war die Einheit fast ganz hergestellt. (1880 wurde das BR in der Kathedrale zu Münster eingeführt, 1887 im Metropolitankapitel zu Köln, 1888 in Trier.) Für die Beibehaltung des alten Chordialektes in Augsburg, vgl. HOEYNECK, *Augsburg*, 294.

<sup>1302</sup> Vgl. Anm. 158 ff.

<sup>1303</sup> Vgl. Anm. 162 ff., Anm. 217 f.

<sup>1304</sup> Vgl. die jüngsten Reformen, Anm. 239.

## SCHLUSS

### § 24. DAS STUNDENGEBET IN MAINZ SEIT DER ROMANISCHEN EPOCHE, SEINE STUFEN UND SCHICHTEN

Der Anfang der Mainzer Breviergeschichte steht in vielfältiger Beziehung zur Einführung und Vertiefung des Christentums im mittelrheinischen Gebiet. Die Gebetsformen sind abhängig von den jeweiligen Missionaren, die den Glauben brachten oder reformierten<sup>1305</sup>. In der älteren Zeit ist die Erforschung eng mit den Erkenntnissen der allgemeinen Breviergeschichte verknüpft<sup>1306</sup>.

Einen entscheidenden Einschnitt stellt die Reform der karolingischen Epoche dar<sup>1307</sup>. Durch die Mainzer Handschriften der romanischen Zeit ist es möglich, die Verbindung zu diesem Reformstadium um 800 herzustellen<sup>1308</sup>.

Der in den älteren Mainzer Brevieren belegte Bestand wurde als „Mainz-römischer“ Ritus bezeichnet, weil in ihm die römische Grundlage klar erkennbar ist, andererseits aber auch Eigenformen zu Tage treten, die nicht aus der genannten Vorlage belegt werden können. Einen Teil dieses Sondergutes hat Mainz mit anderen fränkischen Bistümern gemeinsam, der Rest muß als Ergebnis einer immanenten, innerdiözesanen Entwicklung angesehen werden. Aus den vorliegenden Bänden ist eine große Treue gegenüber dem Grundbestand des Traditionsgutes zu erkennen, aber auch eine stetige Weiterentwicklung und Variation.

1. DER MAINZ-RÖMISCHE RITUS. In den Handschriften der romanischen und gotischen Epoche wird der aus früherer Zeit übernommene Textbestand in mannigfacher Weise ergänzt und erweitert<sup>1309</sup>. Durch die auftretenden Sonderformen kann man oftmals auf spezielle frühe Vorlagen schließen, denen die Texte entnommen sind. Die Güte der Handschriften ist sowohl inhaltlich als auch formal sehr unterschiedlich<sup>1310</sup>. – Durch die Druckbreviere

<sup>1305</sup> Vgl. die EINLEITUNG.

<sup>1306</sup> Vgl. BAUMSTARK, A., *Nocturna laus*, 1 ff. – BÄUMER, S., *Geschichte*, 1 ff. – GOTTRON, A. B.-BRÜCK, A. Ph., *Mainzer Kirchengeschichte*, 7 ff.

<sup>1307</sup> Vgl. Anm. 14 ff.

<sup>1308</sup> Vgl. das Quellenverzeichnis und das Literaturverzeichnis; ferner GAMBER, K., *Sakramentartypen*, 1 ff. und besonders 143.

<sup>1309</sup> Vgl. § 1 a, *Die Handschriften*.

<sup>1310</sup> Vgl. § 2, *Der Aufbau des Mainzer Breviers etc.*

(um 1475) wurde die Entwicklung in festere Bahnen gelenkt und normativ für die Kirchen des Bistums<sup>1311</sup>. In den „früheren“ Drucken findet man einen aus den Handschriften übernommenen „destillierten“ Bestand vor. Die Bände stehen, technisch-künstlerisch gesehen, noch teilweise im Bann der Handschriftenfertigung, zeigen aber auch schon die Gestaltungsmöglichkeiten der „neuen Kunst“<sup>1312</sup>. In den folgenden Drucken bis um 1500, die eine „Zwischenstufe“ darstellen, trifft man einige Erweiterungen und Verbesserungen<sup>1313</sup>. Sie bilden den Übergang zur letzten Stufe dieses Zeitabschnittes: den „späteren“ Drucken. In diesen Bänden, besonders seit den Schöfferbrevieren von 1509, ist ein fester Bestand erreicht, der später nur noch in Kleinigkeiten verändert wird. Auch in der Aufmachung und Ausstattung kann man eine fortgeschrittene Entwicklungsstufe feststellen. Die letzte Ausgabe dieses Ritus erscheint 1517. Sie bleibt bis zum Beginn der neuen Mainzer Brevierepoche im Jahre 1570 gültig. Inhaltlich gesehen, lassen sich in diesem ersten Abschnitt verschiedene Schichten herausstellen.

ORDINARIUM UND PSALTERIUM. In Mainz feierte man die acht Gebetsstunden, die auch in Rom und in den meisten mittelalterlichen Brevieren des lateinischen Westens allgemein üblich waren, mit ihren Hauptbestandteilen: Gesang – Lesung – Gebet<sup>1314</sup>. Der Aufbau der Horen richtet sich nach dem um 800 gebräuchlichen Schema<sup>1315</sup>. Gebete vor und nach den Horen kommen allgemein erst in späterer Zeit auf<sup>1316</sup>, zusätzliche Offizien finden sich im Mainzer Brevier wie in fast allen mittelalterlichen Diözesanausgaben<sup>1317</sup>. Einige Eigentümlichkeiten am Anfang und Schluß der Gebetsstunden haben sich aus älterer Zeit bis in die späteren Breviere erhalten<sup>1318</sup>. – Der Wochenpsalter hat als Grundlage den Ordo des Säkularklerus, der auch im römischen Brevier bis zur Reform Prus' X. in Gebrauch war<sup>1319</sup>. In der Mainzer Ordnung findet man einige Besonderheiten, die einer innerdiözesanen Entwicklung angehören, aber auch solche, die sich in den bedeutenden mittelalterlichen Kirchensprengeln Köln und Trier belegen lassen. -

<sup>1311</sup> Vgl. § 1 b, Die Drucke.

<sup>1312</sup> Vgl. § 2, Der Aufbau des Mainzer Breviers etc.

<sup>1313</sup> Vgl. Anm. 265; Anm. 359; Anm. 394.

<sup>1314</sup> Vgl. § 3, Der cursus der Gebetsstunden etc.

<sup>1315</sup> Vgl. § 4–6, Die Gliederung der Horen.

<sup>1316</sup> Vgl. § 3 d.

<sup>1317</sup> Vgl. § 8, Die Zusatzoffizien und Annexe.

<sup>1318</sup> Vgl. § 9, Der Rahmen der Horen etc.

<sup>1319</sup> Vgl. § 7, Das Psalterium per hebdomadam.

Mit den Zwischengebeten des rheinisch-fränkischen Typs der Messe um 1000 kann man einige Texte des Breviers vergleichen, die ähnlichen Ursprungs sind<sup>1320</sup>. Es handelt sich hauptsächlich um die Absolutions- und Benediktionsformeln der Nokturn und um die Grundstruktur der Preces und einiger Gebete. Diese Stücke können auf einige Urtypen zurückgeführt werden, deren Heimat im fränkischen Raum zu suchen ist. Sie kommen außer in Mainz auch in benachbarten Bistümern vor<sup>1321</sup>.

PROPRIUM. DIE GESANGSSTÜCKE<sup>1322</sup>. Bei der Psalmenauswahl während des Jahres hat das Mainzer Brevier vieles mit dem römischen Antiphonale gemeinsam. In einigen Fällen bemerkt man, daß der (römische) fränkisch „gefärbte“ Typ als Vorlage im engeren Sinne gelten muß. Ähnlich wie bei verschiedenen Partien des Mainzer Meßbuches, gründet sich auch das Breviarium Moguntinum besonders auf die Zeugen des St. Gallener Strahlungsgebietes. Auch in der Auswahl der kleinen und großen Responsorien, der Antiphonen und Verspaare bevorzugt man die alt-fränkischen Vorlagen. Die Hymnen gehören zum größten Teil der älteren Entstehungsstufe an. Fast alle Texte lassen sich im Hymnar von Moissac, einem Zeugen des fränkischen Raumes nach 900, belegen. – Neben der altrömischen Überlieferung und dem fränkischen Erbe kommt bei allen Gesangsstücken eine Anzahl Eigenformeln und Kombinationen vor, die einer dritten Schicht, nämlich der innerdiözesanen Entwicklung zuzuweisen sind.

DIE LESUNGEN<sup>1323</sup>. Das Schema der biblischen Langlesungen gründet sich auf die Zeugen der jüngeren römischen Ordnung, die besonders um 800 Beachtung fand. Für die Auswahl der Sermones und Homilien wurde das karolingische Homiliar PAUL Warnefrieds mit seinen Ergänzungen als Vorbild herangezogen. Die kleinen Horen besitzen ein reicheres Lesegut als das Kurialbrevier. Auch in diesen Kapiteln hat das Mainzer Brevier zahlreiche Parallelen zu anderen fränkischen Bistümern, besonders zu Köln und Trier.

DIE GEBETE<sup>1324</sup>. Bei den Formeln der Preces hat man in Mainz die oben erwähnte, im fränkischen Bereich belegbare Grundstruk-

<sup>1320</sup> Vgl. REIFENBERG, H., Messe und Missalien, 120.

<sup>1321</sup> Vgl. § 4–6, Die Gliederung der Horen; § 7, Das Psalterium; § 8, Die Zusatzoffizien und Annexe.

<sup>1322</sup> Vgl. § 10, Die Gesangsstücke.

<sup>1323</sup> Vgl. § 11, Die Lesungen.

<sup>1324</sup> Vgl. § 12, Das Gebet.

tur variiert und dem eigenen Gebrauch angepaßt. Die Verwendung der Texte, besonders in „Bußzeiten“, richtet sich nach dem im Mittelalter fast allgemein üblichen Brauch. Der Bestand der Orationen ist reichhaltiger als im römischen Brevier. Das ergänzte Gebetsgut hat man meistens dem hadrianischen Sakramentar und dem Gelasianum s. VIII. entnommen; diese Bücher besaßen während der Reformzeit um 800 eine erhöhte Bedeutung.

Außer den Sonderoffizien haben sich im Laufe des Mittelalters besonders zwei Annexe<sup>1325</sup> eingebürgert, die Kommemoration und das Suffragium. Bei der Anwendung dieser Anhänge zeigt sich das Mainzer Brevier als ein treues Kind der jeweiligen Zeit. Besonders im Spätmittelalter findet man die allenthalben üblichen Kumulierungstendenzen. – Beim Heiligenteil werden die allgemeinen Rubriken vielfältig variiert. Durch Eigentexte und Sonderbestimmungen kommt eine „buntfarbige“ Schicht ins Brevier, die das Gut des Temporale in mannigfacher Weise ergänzt<sup>1326</sup>.

RUBRIKEN UND RITUS. Bei der Festlegung und dem Vollzug des Stundengebetes kann man im Mainzer Brevier eine fortschreitende Entwicklung feststellen. Die Anordnungen lassen sich auf bestimmte allgemeine Grundformen zurückführen, die je nach Zeit und Einzelkirche erweitert und eigen gestaltet werden<sup>1327</sup>. Auch manches Brauchtum, das stilmäßig nicht streng „liturgisch“ ist, wurde dem Verlauf des Stundengebetes eingefügt. Ein guter Einblick in die Anordnungen zur festlichen Gestaltung und zum würdigen Vollzug des Stundengebetes sowie eine Bestandsaufnahme der „dramatischen“ Elemente, wird uns im Ordo der Mainzer Kathedrale vorgelegt<sup>1328</sup>.

Im Zusammenhang gesehen ergeben sich in der ersten Mainzer Brevierepoche folgende Schichten: Der alt-römische Grundbestand, die fränkischen Erweiterungen zusammen mit den Auswirkungen der karolingischen Reformen und das Gut der diözesanen Sonderentwicklung.

<sup>1325</sup> Vgl. § 13, Die Annexe.

<sup>1326</sup> Vgl. § 14f., Das Commune und das Proprium der Heiligen.

<sup>1327</sup> Vgl. § 16, Die Vorschriften für die Festlegung der Offizien.

<sup>1328</sup> Vgl. § 17f., Anordnungen zum würdigen Vollzug, und: Die Liturgische Feier des Stundengebetes.

2. DER REFORMIERTE MAINZ-RÖMISCHE RITUS. Durch die tridentinisch-römische Brevierausgabe wurde auch der in Mainz erstrebten Erneuerung ein frischer Impuls verliehen. Man gab 1570 ein neues Brevier heraus, das zwar in den Grundzügen den alten Ritus beibehielt, aber auch die Forderungen des Konzils und die Ergebnisse der eigenen Reformbestrebungen verwertete<sup>1329</sup>. In formaler Hinsicht überragen die neuen Bücher, sowohl durch ihre Textdarbietung als auch durch die vorteilhafte Ausstattung, die Ausgaben des früheren Ritus. Auch inhaltlich sind zahlreiche Veränderungen feststellbar. Im Psalterium ist besonders die Neuordnung der Gebete vor den Horen und die Angleichung verschiedener Texte an das römische Brevier hervorzuheben<sup>1330</sup>. Bei den Gesangstücken des Propriums sind die Reformen relativ gering, während beim Lesegut größere Eingriffe gemacht wurden. Der Bestand der Orationen gleicht fast ganz dem früheren Ritus<sup>1331</sup>. Ein Teil der Veränderungen ist das Ergebnis eigener Reformbestrebungen. Außerdem kommen verschiedene Bestandteile und Neuerungen des tridentinisch-römischen Breviers als weitere Schicht in die Ausgaben des verbesserten Ritus. Die Tendenz, sich immer mehr dem Breviarium Romanum anzugleichen, zeigt sich besonders stark in den späteren Ausgaben dieser Epoche.

3. DER TRIDENTINISCH-RÖMISCHE RITUS IN MAINZ. Nach den Wirren des 30jährigen Krieges war auch eine Neuordnung der Liturgie wünschenswert. Der Gebrauch des römischen Breviers wurde in Mainz geduldet, obgleich die Bücher der Reformepoche offiziell vorgeschrieben waren. Unter Berücksichtigung dieser und auch verschiedener anderer Gegebenheiten beschritt man schließlich einen neuen Weg: Erzbischof JOHANN Philipp von Schönborn (1647–1673) führte das tridentinisch-römische Brevier offiziell in der Diözese ein und veranlaßte die Ausgabe eines Diözesanpropriums; den Mainzer Choraldialekt behielt man in revidierter Form bei<sup>1332</sup>. Eine Brevierausgabe für den Chorgebrauch wurde 1665 ediert, bei der privaten Rezitation konnten die zahlreich vorliegenden Drucke des Breviarium Romanum benutzt werden. Die

<sup>1329</sup> Vgl. § 19, Die Neuausgabe und ihre Nachfolger.

<sup>1330</sup> Vgl. § 20, Ordinarium und Psalterium.

<sup>1331</sup> Vgl. § 21 f., Das Proprium etc.

<sup>1332</sup> Vgl. § 23; eine vom Verfasser vorbereitete Studie: „Sakramente und Ritualien“ zeigt für das Rituale Moguntinum ebenfalls drei Hauptepochen, die allerdings nicht mit den Brevierstadien übereinstimmen.

Bearbeitung des Propriums war anfänglich mit großen Schwierigkeiten verbunden. Schließlich kam eine Ausgabe heraus, die zwar nicht ungeteiltes Lob verdient, aber doch ihren Zweck erfüllte. Sie hat im Laufe der Zeit manche Neuauflage erlebt und zahlreiche Ergänzungen und Verbesserungen erfahren. Dieser Faszikel des Breviers erinnert heute noch, wenn auch dürftig, an den früheren Eigenritus des Mainzer Stundengebetes.

## REGISTER

Die erste (oder einzige) Zahl bezeichnet die Seite, die evtl. zweite die Anmerkung der entsprechenden Seite. Für die Siglen vgl. das Verzeichnis „Abkürzungen“, Seite XXIV.

- Abeuntes Pharisaei* (Ant 24 So) 147, 888  
*Abeuntes Pharisaei etc. ut caperent* (Ev 24 So) 147, 888; 173, 970  
*Ab hominibus iniquis* (Ant 3 Vesp Do) 140, 869  
*Abiciamus ergo opera* (Cap) 178, 979  
*Abit Jesus* (Ev) 167, 957  
*Ab insurgentibus in me* (Ant 7 Nokt Fr) 140, 869  
*Ab oculis* (Vers) 80, 548  
*Ab omnibus nos q. d. peccatis* (Orat) 195, 1029  
*Ab omni via* (Resp br) 126, 818  
*Ab oriente* (Ant) 135, 855  
*Abrahae dicta sunt promissiones* (Cap 14 So n Pf) 184, 997  
*Abscondite elemosynam* (Resp 6) 119, 777  
 Absolution: – vor der Nokturnlesung 52; 60 ff.; 227 (im Reformritus)  
*Absolve domine* (Resp) 96, 655  
*Accepit autem omnes timor* (Ant M Do) 139, 865; (Ant 17 So) 146, 888  
*Accepit Iesus calicem* (Resp) 122, 799  
*Accesserunt ad Iesum Pharisaei etc. mandatum magnum* (Ev 19 So) 146, 888; 172, 970  
*Accesserunt ad Iesum publicani etc. centum oves* (Ev 4 So) 145, 886; 146, 888; 172, 970  
*Accessit Iesus ad loculum* (Ant 17 So) 146, 888  
 Accessus altaris (und Gratiarum actio): 16; 16, 98; 23; 23, 141 f.; 28, 174  
*Accipiens dominus septem panes* (Ant 8 So) 146, 888  
*Accipiens Simeon puerum* (Ant 2 Morg) 134, 853; (Vers) 149, 898  
*Accipite spiritum sanctum quorum* (Ant B So) 142, 874  
*Ad aeterna gaudia* (Lesesegen) 227, 1165  
*Adaperiat dominus cor ... diebus nostris* (Ant 1) 145, 884  
*Adaperiat dominus cor V. Exaudiat* (Resp 1) 124, 808  
*Ad coenam agni providi* (Hymn) 156, 918  
*Adduxi vos per desertum* (Resp) 119, 781  
*Adesto deus unus* (Ant) 76, 527; (Ant 1 Nokt Trinit) 143, 875  
*Adesto dolori meo* (Resp 12) 123, 804  
*Adesto sancta Trinitas* (Hymn) 157, 921  
*A dextris est mihi dominus* (Rresp) 117, 766; 117, 767  
*Adhuc multa habeo vobis dicere* (Ant) 141, 872  
*Adiutor et protector* (Resp) 119, 782  
*Adiutor in tribulationibus* (Ant) 74, 513  
*Adiutorium nostrum in nomine domini* (Ant) 82, 560  
*Adiutor meus esto ne* (Vers) 79, 546  
*Adiutor meus tibi psallam* (Resp) 117, 768  
*Adiuuabit eum dominus* (Vers) 149, 898  
*Adiuua me et salvus ero* (Ant) 79, 547  
*Admonitis igitur discipulis* (Sermo) 224, 1262  
 Adolf von Nassau (Erzbischof) 10  
*Adonai domine deus ... tuorum* (Ant 1) 144, 882  
*Adonai domine deus* (Resp 1) 123, 806  
*Adoramus te Christe* (Vers) 93, 635  
*Adorate deum Alleluja omnes angeli* (Ant 9 Nokt) 134, 854  
*Adorate dominum Alleluja in aula* (Ant 8 Nokt) 134, 854  
*Adorate dominum in aula* (Ant) 73, 507; (Vers) 150, 899  
*Adoremus crucis signaculum* (Ant) 93, 635  
*Adoremus dominum Qui fecit nos* (Ant) 71, 485  
*Adoremus dominum Quoniam ipse fecit nos* (Ant) 74, 517  
*Adorna thalamum* (Ant) 134, 853  
*Adorna thalamum V. Accipiens* (Resp) 116, 759  
*Ad partum virginis* (Sermo) 242, 1255  
*Ad te de luce vigilo deus* (Ant) 73, 511

- Ad te de luce vigilo . . . tuam* (Ant 3 Morg L) 137, 858
- Ad te domine levavi* (Ant 2 Fr) 133, 848
- Ad te domine levavi V. Neque irrideant* (Resp) 117, 766; 117, 767
- Advenerunt nobis dies poenitentiae* (Ant) 138, 862
- Advenit ignis* (Resp) 121, 795
- Advent: vgl. dazu das Proprium de tempore 99 ff.; ferner: Die liturgische Zeit 208 ff.; 230 ff. (Reformritus)
- Aedificavit Noe* (Resp 4) 118, 776; (Resp 4) 233, 1198 (Reformritus)
- Aegrotavit Ezechias* (Cap Do n Aschermi) 180, 988
- Aegypto noli flere* (Resp 5) 114, 747
- Aestimatus sum descendentibus* (Resp 7) 120, 789; (Resp 7) 234, 1201 (Reformritus)
- A facie furoris* (Resp 11) 124, 809
- Afferte domino* (Ant 1 Nokt) 134, 854
- Afferte ista hinc* (Ant B Mo) 139, 865
- A finibus terrae* (Ant) 131, 841
- A fructu frumenti* (Ant Kompl Fronl) 143, 875; (Ant 2 Nokt Fronl) 143, 875
- Agende: vgl. Mainz
- Agnus dei Christus* (Resp 8) 120, 789; (Resp 8) 234, 1201 (Reformritus)
- Agobardus: Sondertext im Responsale bei – 115, 750; 115, 753
- Ait latro ad latronem* (Ant 3 Morg Fr) 140, 869
- Akzessorische Offizien: vgl. Zusatz
- Alban: Heiliger – 2; -sberg (Mainz) 219; -skloster (Mainz) 3; -stift (Mainz) 221, 1146
- Albini (Drucker) 22; 24, 151
- Albrecht von Brandenburg (Erzbischof) 17; 222
- Alef (Drucker) 31, 204
- Alias oves habeo* (Ant) 141, 872
- Alius praecepti* (Hom) 319, 1267
- Alkuin: Sermo des – 245, 1270
- Alleluja*: – als „triumphierte“ Vesperantiphon 51, 324; 101, 685; 140, 869; – beim *Benedicamus domino* 56, 375 f.; – ersetzt durch *Laus tibi domine* 59, 390; – in der Vesper der Osterzeit 80 f.; – in den Preces 87, 602; – fehlt in der Septuagesima 100, 670 f.; – wird an LXX verabschiedet 135; – bei der Doxologie 159 f.; – im Reformritus 228, 1171; 231, 1185; – *Alleluja, Alleluja* (Ant Nokt) 140, 870; 141, 871
- *Audivimus ea in Euphrata*, vgl. *Audivimus*
- *Delectatio bona*, vgl. *Delectatio*
- *Regem ascendentem*, vgl. *Regem*
- *Resurrexit dominus*, vgl. *Resurrexit*
- *Spiritus domini replevit*, vgl. *Spiritus domini*
- Alliga domine in vinculis* (Ant 5 Morg) 140, 868
- Alma virgo* (Ant) 93, 638
- Alpha et omega* (Ant) 139, 865
- Altar 211; 213, 1106
- Alter alterius* (Cap) 79, 547
- Altes Testament, vgl. Psalmen und Schriftlesung
- Amalar: 3; 49 (cursus); 58 (Vesper); 80 (Vesper); 61 (Nokturn); 71 (Sonntagsnokturn); 72 f. (Wochentagsnokturn); 64 (Morgenlob); 66 f. (Prim); 76 ff. (Horae minores); 68 (Komplet); 70 (Wochenpsalter); 87 (Preces); 90 (Preces); 95 (Totenoffizium); 110 ff. (Responsale)
- Ambo 213, 1104
- Ambrosius: Homilie – Sermo 241, 1251; 241, 1253; 244, 1267; 245, 1269; 245, 1270; 246, 1274
- Amen*: – bei der Doxologie 159; – beim Lesesege 60 f.; 227, 1165; 227, 1166; – beim Gebet 197; 249, 1288
- *Amen dico vobis si quid petieritis* (Ev 5 So) 169, 963
- *Amen dico vobis quia plorabitis* (Ant) 141, 872
- *Amen dico vobis qui non intrat* (Ev Di) 171, 966
- *dico vobis quia nemo propheta* (Ant B Mo) 139, 864
- *dico vobis quia non praeteribit* (Ant 27 So) 238, 1233
- Amice non facio* (Ant) 136, 858
- Amice quomodo huc intrasti* (Ant 21 So) 147, 888
- Amplius lava* (Ant) 74, 514
- Angelis suis deus mandavit* (Vers) 150, 900
- Angelis suis mandavit V. Super aspidem* (Resp) 119, 777
- Angelorum esca* (Ant 2 Morg Fronl; Ant Terz Fronl) 143, 875
- Angelsachsen 2
- Angelus ad pastores* (Ant 4 Morg) 133, 850

- Angelus autem domini* (Ant 1 Morg So) 140, 870
- Angelus domini descendebat ... movebatur* (Ant) 138, 862
- Angelus domini descendit* (Resp 1 Osterso) 120, 790
- Angelus domini locutus* (Resp 2 Osterso) 120, 790
- Angelus domini nuntiavit* (Ant) 131, 840; 131, 841
- Angelus domini vocavit Abraham* (Resp) 118, 776; 233, 1199
- Angustiae meae sunt undique* (Resp 8) 124, 809
- Animae impiorum* (Ant) 139, 866
- Anna, St.: Suffragium de - 11, 66
- Annexe: - an Christi Himmelfahrt 22; - an Pfingsten 22; Kommemoration und Suffragium als - 198 ff.; Arten der - 198, 1042; Überblick zu den -n 259; vgl. auch Kommemoration, Suffragium, Zusatz
- Anno quintodecimo* (Ev) 162, 943
- Annuntiate populis* (Ant 5 Morg Mi) 133, 848
- Annuntiatum est per Gabrielem* (Ant) 114, 749
- Annuntiauerunt opera dei* (Vers) 94, 638
- Anselm Franz von Ingelheim (Erzbischof) 29
- Ante luciferum* (Ant 1 Morg) 134, 854
- Ante me non est formatus* (Ant) 131, 843; 132, 844
- Antequam comedam* (Resp 2) 123, 804
- Antequam conuenirent* (Ant) 131, 840; 131, 841
- Ante sex dies paschae* (Ev) 160, 960
- Ante torum* (Ant) 134, 853
- Antiphon: 51 (allgemein); - zum Magnificat 58; - ad evangelium, de evangelio 64; - in den kleinen Horen 65 ff.; -en im Wochenpsalter 71 ff.; - zum Benedictus 72; - en im Laufe des Kirchenjahres 130 ff.; - zum Invitatorium 129; - zu den Psalmen 129; - zu den ntl. Cantica, als Kommemoration und Suffragium 129; -a duplicatur 133, 849; - im Reformbrevier 236 ff. Für die Texte der -en vgl. die entsprechenden Initien
- Antwerpen (Druckort) 25, 157; 29, 185
- Anxiatu est in me* (Ant 2 Morg Fr) 140, 869
- Aperiens Petrus ... Iesum Nazarenum virum* (Cap Fr n Pf) 183, 993
- Aperiens Petrus ... praecepit dominus praedicare* (Cap Mo n Pf) 182, 933
- Aperi oculos tuos domine* (Resp 13) 124, 808
- Aperta est* (Hom So n Epi) 164, 949
- Apertis thesauris suis* (Ant 3 Morg) 134, 854
- A porta inferi erue ... animam meam* (Ant 4 Morg Sa) 140, 869
- A porta inferi erue ... animas eorum* (Vers) 96, 653; 97, 656
- Apostelsuffragium 93; 228 (im Reformbrevier)
- Apostolica lectio* (Sermo) 163, 947
- Apparuerunt apostolis dispersitae* (Ant Vesp) 142, 874; (Ant 1 So) 146, 888
- Apparuerunt apostolis V. Loquebantur* (Resp) 121, 795
- Apparuerunt apostolis* (Cap Kompl Pfingsten) 182, 993
- Apparuit benignitas et humanitas* (Cap) 178, 983
- Apparuit gratia* (Cap) 179, 983
- Appenderunt mercedem* (Ant 3 Morg Mo) 140, 868
- Appropinquet autem dies festus* (Ant B Fr) 140, 866
- Apud dominum misericordia* (Ant 4 Vesp) 133, 850
- Aqua comburit* (Ant) 135, 855
- Aquam quam ego dedero* (Ant) 139, 865
- Arborem fici* (Ev) 174, 971
- Archidiakonate 5
- A saeculo non est auditum* (Ant) 139, 866
- Ascendant ad te domine* (Orat 9) 85, 584
- Ascende ad me* (Cap) 248, 1278
- Ascendens autem in unam navim* (Hom 6 So) 246, 1274
- Ascendens Christus in altum* (Resp br) 128, 825
- Ascendens Christus in altum* (Vers) 152, 908; (Vers ante Preces) 189, 1014
- Ascendens Christus in altum* (Ant) 142, 873
- Ascendens Iesus Ierosolymam* (Ev) 167, 958
- Ascendens Iesus in naviculam ... motus magnus* (Ev) 165, 950
- Ascendens Iesus in naviculam ... paralyticum* (Ev 20 So) 146, 888; 173, 970
- Ascendens Iesus in navim* (Ant 6 So) 146, 888

- Ascendens in altum* (Resp) 121, 794  
*Ascendente Iesu in naviculam* (Ant) 135, 856  
*Ascendit deus in iubilatione* (Ant 3 Nokt Fr) 142, 873  
*Ascendit deus in iubilatione* (Vers) 152, 908  
*Ascendit deus in iubilo* (Resp br) 128, 825  
*Ascendo ad patrem meum* (Ant B Do) 142, 873  
*Ascendo ad patrem meum* (Resp br) 128, 825  
 Aschaffenburg: Stift 7; – als Bibliotheksort 11, 60; 12, 68; 12, 70; 17, 100; 32; – als Druckort 18, 106  
 Aschermittwoch: vgl. dazu das Proprium de tempore 100ff.; vgl. Die liturgische Zeit 209; 219; – im Reformritus 230ff.  
*A solis ortus cardine* (Hymn) 154, 913f.  
*Aspice domine de sede* (Resp 2) 124, 809  
*Aspice domine quia facta est* (Resp 3) 124, 809  
*Aspice in me* (Ant) 80, 548  
*Aspicebam in visu* (Resp) 112  
*Aspiciens a longe* (Resp) 111f.  
*Assumpsit Iesus discipulos* (Ant) 138, 862  
*Assumpsit Iesus duodecim . . . ecce ascendimus Ierosolymam* (Ev L) 166, 934  
*Assumpsit Iesus Petrum et Iacobum* (Ev Sa n 1 Fastenso) 167, 958  
*Astiterunt reges* (Ant 1 Nokt Fr) 140, 869  
*A summo caelo egressio eius* (Ant 3 Nokt Himmelf) 142, 873  
*A timore inimici eripe* (Ant) 74, 515  
*Attende domine ad me* (Resp 3) 120, 784  
*Attende domine ad me* (Cap) 248, 1279  
*Attendite a falsis prophetis* (Ant 9 So) 146, 888  
*Attendite a falsis prophetis* (Ev 9 So) 146, 888; 172, 970  
*Attendite a falsis prophetis* (Hom 9 So) 172, 970  
*Attendite popule meus legem meam* (Ant) 74, 517  
*Attendite popule meus V. Aperiam in parabolis* (Resp) 119, 781  
*Attendite universi populi* (Ant 3 Morg Sa) 140, 869  
 Atzmann vgl. Lesepult  
*Audiam domine vocem* (Resp) 117, 766; 117, 767  
*Audi benigne conditor* (Hymn) 155, 916  
*Audi domine hymnum* (Resp 7) 122, 801  
*Audientes autem gentes* (Cap) 248, 1280  
*Audi fili mi disciplinam* (Resp 14) 123, 803  
*Audi Israel* (Resp) 119, 780  
*Audistis dilectissimi . . . salutaria praesentis* (Sermo) 164, 949  
*Audistis f. c. ex lectione ev. eruditionem* (Hom) 169, 963  
*Audistis f. c. q. sanctae mulieres* (Hom) 169, 962  
*Audistis in lectione . . . et publicani* (Hom 4 So) 172, 970  
*Audistis quia dictum est . . . non occides* (Ant 7 So) 146, 888  
*Audistis quia dixi* (Ant) 143, 874  
*Audite et intelligite* (Ant B Mi) 139, 864  
*Audite verbum domini* (Resp) 112  
*Auditu auris* (Resp 12) 123, 804  
*Auditu auris audivi* (Ant 4) 144, 880; 238, 1230  
*Audivimus ea in Euphrata* (Resp 3) 121, 793  
*Audivit omnis Israel iudicium . . . rex et* (Cap Mo n 4 Fastenso) 181, 988  
*Audivi vocem de caelo* (Vers) 96, 653  
*Audivi vocem de caelo tamquam* (Resp 3) 121, 792  
*Audivi vocem in caelo angelorum* (Resp 5) 121, 792  
 Aufbau: – der Breviere 6ff.; 36ff.; – der Horen 49ff.  
 Auferstehungsfeier 103, 694; 219  
 Aufklärungszeit 31f.  
 Augiensis Codex 172, 970  
 Augsburg: 59, 382 (allgemein); Lesese- gen in – 62, 410; Vesper in – 64, 430; Komplet in – 68, 457; Prim in – 77, 535; Preces in – 89, 609; 190, 1017; Gradualpsalmen in – 91, 621; Hymnen in – 155, 915; Capitulum in – 181, 989; Parallelen zum Reformbrevier in – 252, 1300  
 Augustinus: Homilie – Sermo 162, 940; 162, 941 (mehrmals); 162, 944; 163, 947; 166, 957; 168, 961; 170, 963; 171, 966; 172, 970 (mehrmals); 242, 1255; 242, 1257; 243, 1259; 244, 1267; 245, 1268; 245, 1269; 246, 1274  
*Auribus percipe* (Resp) 117, 768  
*Auribus percipite* (Ant) 74, 513  
 Austauschbeziehungen in der Liturgie 4  
*Auxilium meum a domino* (Ant) 82, 560  
 Aveläuten 220, 1145  
*Ave Maria*: – in der Nokturneinleitung 40, 265; – vor den Horen 39; 40, 267;

- 191; – in der Komplet 68, 460; 83, 570; 87, 601; 228, 1172; – in der Litanei 85, 584; – zusammen mit dem *Pater noster* 53, 333; – im Reformritus 226f.
- Ave Maria gratia plena* (Ant) 132, 845
- Ave Maria gratia plena* (Resp) 112
- Ave maris stella* (Hymn) 158, 929; 240, 1247
- Aversio parvulorum* (Resp 15) 123, 803
- Avertantur retrorsum* (Ant 2 Nokt Do) 140, 869
- Averte faciem* (Ant) 74, 517
- Avertit dominus* (Ant) 75, 515
- A viro iniquo* (Ant) 82, 563
- Baptista contremuit* (Ant 3 Morg Oktavtag) 135, 855
- Baptizat miles* (Ant) 135, 855
- Baptizatur Christus* (Ant) 135, 855
- Barock 22 ff.
- Barrabas latro* (Resp) 120, 788; 234, 1201
- Basel (Druckort) 11f.
- Beata dei genitrix* (Resp 6) 115, 753; 116, 756
- Beata es Maria* (Ant) 131, 842
- Beata et venerabilis* (Resp) 115, 755
- Beatam me dicent* (Ant M Mo) 132, 844
- Beata nobis gaudia* (Hymn) 156, 920
- Beata viscera Mariae virginis* (Resp 7) 115, 753; 116, 756
- Beati mortui qui in domino* (Lesungskonklusion) 61, 396; 96, 654
- Beati oculi . . . legis peritus* (Ev 14 So) 146, 888; 173, 970
- Beati omnes qui timent* (Ant) 82, 561
- Beatus Matthaeus evangelista hominem istum* (Hom) 243, 1260
- Beda: Homilie – Sermo 162, 943; 163, 946; 163, 947; 164, 949; 165, 950; 166, 957; 167, 958; 168, 960; 169, 962; 169, 963; 170, 965; 171, 966; 172, 970 (mehrmals); 173, 971; 241, 1252; 241, 1254; 243, 1260; 245, 1268
- Beerdigungsritus (in „Vigiliae mortuorum“) 95, 651
- Behem (Drucker) 18, 106; 19
- Bencard (Drucker) 24, 151
- Benedicam domino in omni V. In domino* (Resp) 117, 768
- Benedicam domino in omni V. Semper laus* (Resp br) 79, 547
- Benedicamus domino: tropiertes* – 22, 135; – als Horenschluß 53, 335; 57 ff.; 71 ff.; – mit *Alleluja* 102; 203, 1063f.; 206, 1078
- Benedicamus patrem et filium* (Resp 8) 122, 798
- Benedicamus patrem* (Vers Vesper I und II Trinitas; Vers ante Laudes Trinitas) 153, 910
- Benedic anima mea domino* (Ant) 75, 519
- Benedicat et custodiat* (Segen) 230, 1179
- Benedicat nos deus* (Resp 1) 122, 798
- Benedicat nos deus (!) deus (!) noster* (Ant 3 Morg) 139, 865
- Benedicens Isaac . . . ait: Det tibi* (Cap Sa n 2 Fastenso) 180, 988
- Benedicite deum caeli* (Resp 5) 123, 805
- Benedicta et venerabilis* (Resp) 115, 755; 116, 759
- Benedicta sit creatrix* (Ant B Trinitas) 143, 875; 146, 888
- Benedicta tu in mulieribus* (Ant) 131, 840; 131, 841; 134, 853
- Benedictio et claritas* (Ant) 72, 497; (Ant 5 Vesp II Trinitas) 143, 875
- Benedictione perpetua* (Lesesegegn) 60, 395; 227, 1166
- Benedictus* (Canticum) 51; 64; 72
- Benedictus dominus deus Israel* (Resp 2) 122, 798
- Benedictus dominus deus Israel* (Vers I Nokt Trinitas) 153, 910
- Benedictus dominus deus meus* (Ant) 82, 564
- Benedictus dominus in aeternum* (Ant) 75, 518
- Benedictus es domine in firmamento caeli* (Vers im Morg Trinitas) 136, 858
- Benedictus es in firmamento* (Ant 4 Morg LXX) 136, 858
- Benedictus qui venit V. Deus dominus* (Resp br) 125, 815
- Benedictus qui venit . . . dominus et illuxit etc.* (Vers ante Laudes) 149, 898; (Vers ante Preces) 188, 1009
- Benedictus qui venit V. Lapidem quem* (Resp) 115, 755; 116, 761
- Benediktion: – des Feuers 213, 1105; – des Taufwassers 213, 1105; – der Kerzen 218; – der Asche 219; – der Palmen 219; – im Brevier vgl. Lesesegegn
- Benedikt von Nursia 2 ff.; 61; 67f.
- Benedikt XIV. (Papst) 30

- Benediximus vobis in nomine domini* (Ant) 82, 561
- Benedixisti domine* (Ant) 75, 518
- Benedixit deus Noe* (Resp 7) 233, 1198
- Benedixit filiis tuis in te* (Ant) 82, 564
- Benedixit te dominus in virtute sua* (Resp 3) 123, 806
- Bene fac domine bonis et rectis corde* (Ant) 82, 560
- Bene omnia fecit* (Ant 13 So) 146, 888
- Benigne fac in bona voluntate tua domine* (Ant) 75, 519
- Bernardinus de Tridino (Drucker) 12
- Bernhard von Clairvaux 4, 23
- Berthold von Henneberg (Erzbischof) 12; 14, 81
- Besitzvermerke im Brevier 45
- Bethlehem civitas* (Resp 2) 114, 747
- Bethlehem non es minima* (Ant) 133, 849
- Bezeichnung der Horen 50f.
- Bibliotheken: vgl. die entsprechenden Ortsnamen sowie Mainz und das QV
- Biblische Lesung 52; 55; ferner Schriftlesung
- Biehl, Gabriel 10, 59
- Bonas facite vias* (Cap Do n 3 Fastenso) 180, 988
- Bonifatius (Erzbischof) 2f.; -fest 207; 221
- Bonorum meorum non indiges in te* (Ant) 71, 490
- Bonum est confiteri domino* (Ant) 75, 519
- Bonum est confiteri* (Resp) 121, 793
- Bonum est sperare* (Ant 2 Morg) 139, 865
- Bonum mihi domine* (Resp br) 126, 819
- Brauchtum: vgl. die einzelnen Feste und Zeiten (z. B. Advent usw.)
- Brevier 4ff.; ferner Köln; Mainz; Quellen; das QV; Rom; Trier; dazu die entsprechenden Stichworte (z. B. Absolution usw.)
- Britannien 2
- Brüssel (Lesesege in -) 62, 410
- Buchbindermarken 45
- Bünau, Heinrich Graf von (Besitzer eines Psalterium Benedictinum) 17, 102
- Bußpsalmen: vgl. Psalmen
- Cadent a latere* (Vers) 150, 900
- Caduceatores 218, 1133
- Caecus magis* (Ant) 136, 858
- Caecus sedebat* (Resp) 119, 776; (Resp 9) 233, 1198
- Caecus sedebat* (Ant) 136, 858
- Caelesti benedictione* (Segensformel) 84, 573; 228, 1172
- Caelestium verborum arcana* (Hom) 242, 1257
- Caeli aperti* (Ant) 135, 855
- Caeli caelorum* (Ant) 74, 516
- Caeli enarrent* (Ant) 71, 490
- Caelum et terra transibunt* (Ant) 238, 1233
- Caeremoniale episcoporum 216, 1120ff.
- Calenius (Drucker) 20f.
- Calicem salutaris accipiam et nomen* (Ant 1 Vesp Do) 140, 869
- Calicem salutaris accipiam et sacrificabo* (Ant 3 Vesp I Fronl) 143, 875
- Caligaverunt oculi* (Resp) 120, 788; 234, 1201
- Calix benedictionis* (Resp) 122, 799
- Cammerer, Jost 21, 130
- Candidi facti* (Resp) 121, 792
- Canisius, Petrus 18
- Canite tuba* (Ant 1 Morg) 132, 845
- Canite tuba* (Resp 1) 114, 748
- Canonici 215, 1114ff.
- Canon missae 8
- Cantate deo Alleluja, psalmum dicite* (Resp) 121, 793
- Cantate domino canticum* (Ant) 131, 843; 132, 844
- Cantate domino canticum novum* (Vers) 80, 548
- Cantate domino et benedicite* (Ant) 75, 518
- Cantemus domino gloriose* (Resp 3) 119, 780
- Cantica (atl. und ntl.): 50 (allgemein); - in der Vesper 81; - im Morgenlob 54; 73; - in der Komplet 68; - im Totenoffizium 95f.
- Cantor 212f.; 214ff.
- Cantus Gregoriano-Moguntinus 8; 25ff.
- Capitulum: - in der Vesper 57; 81; - im Morgenlob 64; - in der Prim 66; 76; - in den kleinen Horen ohne Zusatzoffizium 65; 79f.; - in der Komplet 67ff.; 82f.; - im Laufe des Kirchenjahres 177ff.; - im Reformbrevier 247f. Vgl. auch Kurzlesung und Schriftlesung
- Cappa: vgl. Chormantel
- Captabant in animam* (Ant 9 Nokt Fr) 140, 869
- Caput draconis* (Ant 4 Morg Oktavtag) 135, 855

- Caraffa 20  
*Caritas pater est* (Ant 7 Nokt Trinitas) 143, 875  
*Caro mea requiescet* (Ant 3 Nokt Sa) 140, 869  
*Caro mea vere est cibus* (Ev) 171, 966  
*Celebrato proximo die* (Sermo) 164, 949  
 Choral: vgl. Gesang  
 Chorgebet 19; 19, 113; 26ff.; 33  
 Chorkleidung 212  
 Chormantel 212  
 Chorus ferreus (Pfarrchor der Mainzer Kathedrale) 218, 1131f.  
*Christe caelorum habitator* (Hymn) 158, 929  
*Christe fili dei vivi* (Resp br) 76, 529; 127, 824 (Osterzeit); 128, 827 (Fronleichnam)  
*Christe qui lux es* (Hymn) 155, 916  
*Christo datus est principatus* (Ant) 135, 855  
*Christum in humanis actibus* (Hom 20 So) 173, 970  
*Christum regem adoremus dominantem gentibus* (Ant Invit Fronl) 143, 875  
*Christus apparuit nobis* (Ant) 134, 854  
*Christus assistens pontifex* (Cap Passionsso) 181, 988  
*Christus factus est pro nobis oboediens* (Vers) 151, 902  
*Christus natus est nobis* (Ant Invit) 133, 850  
*Christus passus est pro nobis* (Cap 2 So n Ostern) 182, 992  
*Christus resurgens ex mortuis* (Ant) 202, 1063; 203, 1064  
*Christus resurgens ex mortuis* (Cap Prim 1 So n Ostern) 182, 992  
 Chrodegang von Metz 67  
 Chrysostomus: vgl. Johannes Chrysostomus  
*Cibavit illos ex adipe* (Vers 2 Nokt Fronl; Vers ante Laudes Fronl) 153, 910; (Vers bei den Preces) 189, 1015  
*Cibavit illos ex adipe* (Resp br) 128, 827  
*Cibavit nos dominus* (Ant 8 Fronl) 143, 875  
*Circumdede runt me viri iniqui* (Resp) 119, 782; 120, 784  
*Circumdentes circumdede runt* (Ant 2 Morg) 140, 867  
*Cito euntes* (Ant) 141, 870  
*Cives mei vermes sunt* (Ant 3) 144, 880; 238, 1230  
*Civitas Ierusalem* (Resp) 113  
*Civitatem istam tu circumda* (Resp) 124, 809  
*Clama in fortitudine* (Resp) 114, 749  
*Clama ne cesses* (Cap Fr n Aschermi) 180, 988  
*Clamavi et exaudivit me* (Ant) 82, 560  
*Clamavi in toto corde exaudi* (Resp br) 80, 548  
*Clamavit ad me* (Vers) 150, 900  
*Clamor meus* (Ant) 75, 519  
*Clarifica me pater* (Ant B Sa) 140, 866  
*Clarificatum a patre* (Hom) 170, 963  
*Clarum decus ieiunii* (Hymn) 155, 916  
 Cluny 4, 23  
*Coenanti bus autem* (Ant M Do) 140, 869  
*Coenanti bus illis* (Resp) 122, 799  
*Coeperunt omnes turbae* (Ant) 140, 867  
*Cogitanti mihi de Mariae poenitentiae* (Hom) 173, 971  
*Cogitaverunt impij* (Ant 5 Nokt Do) 140, 869  
*Cognoscimus domine* (Resp) 96, 655  
*Cognoverunt omnes a Dan* (Ant 2) 144, 878  
*Cognovit autem pater* (Ant 22 So) 147, 888  
 Collationes 67  
*Collegerunt principes... consilium* (Ev) 167, 958  
*Colligite primum* (Ant) 236, 1219  
*Commedetis carnes* (Resp) 122, 799  
*Commendemus nosmetipsos* (Ant) 138, 863  
*Commune sanctorum* 43; 205f.; 250f. (Reformbrevier); vgl. auch Heilige und Sanctorale  
*Communione calicis* (Ant Cant Kompl Fronl) 143, 875; (Ant 3 Nokt Fronl) 143, 875  
*Compendium ecclesiasticum* (Buchtitel) 32, 213  
 Compiègne 106 (Psalmen); 115ff. (Responsorien); 130ff. (Antiphonen); 148ff. (Vers)  
*Completi sunt dies Mariae* (Ant) 133, 850  
*Complura nobis fratres* (Sermo) 164, 949  
*Comprehensus Christus dominus* (Sermo) 244, 1262  
*Concede nobis o. d. ut salutare* (Orat) 193, 1025  
*Concede nobis q. d. praesidia militiae* (Orat) 194, 1027  
*Concede nos famulos tuos q. d. d. n. perpetua mentis et corporis sanitate* (Orat) 93, 637f.; 229, 1174  
*Concede q. o. d. ut ieiuniorum nobis* (Orat) 195, 1029

- Concede q. o. d. ut nos unigeniti tui nova per carnem* (Orat) 193, 1023
- Concede q. o. d. ut q. h. die etc. ad caelos ascendisse* (Orat) 196, 1035
- Conclusit vias meas* (Resp) 120, 785
- Conditor alme siderum* (Hymn) 154, 912
- Confidimus in domino Iesu* (Cap 23 So n Pf) 185, 997
- Confirma hoc deus* (Ant 2 Nokt So) 142, 874
- Confirma hoc deus* (Vers Non) 152, 908; (Vers Preces) 189, 1014
- Confirmatum est* (Resp) 115, 755; 116, 761
- Confitebor domine nimis in ore meo* (Ant) 75, 519
- Confitebor tibi domine deus in toto* (Resp) 117, 768
- Confitebor tibi domine q. exaudisti me* (Ant 2 Morg LXX) 136, 858
- Confitebor tibi pater* (Ev) 236, 1219; 242, 1257
- Confitemini alterutrum* (Cap Mo n 5 So n Ostern) 182, 992
- Conforta me rex* (Resp 2) 124, 807
- Confortamini in domino et in potentia* (Cap 22 So n Pf) 185, 997
- Confundantur et reveantur* (Ant 5 Nokt Fr) 140, 869
- Confundantur qui me persequuntur* (Ant 5 Morg) 140, 867
- Congratulamini m. omnes qui diligitis dominum quia cum essem parvula* (Resp) 115, 755
- Congratulamini m. omnes qui diligitis dominum q. quaerebam apparuit* (Resp 3 Ostermo) 120, 790
- Congratulamini m. quia inveni* (Ant 4 So) 146, 888
- Congregatae sunt gentes* (Resp 11) 124, 808
- Congregati sunt Babylonii* (Cap Di n Passionsso) 181, 988
- Congregati sunt inimici* (Resp 8) 124, 808
- Congregaturus ecclesiam* (Hom) 241, 1251
- Congregemus in unum* (Hom) 163, 947
- Conserva populum tuum* (Orat) 249, 1288
- Considerabam ad dexteram* (Ant 4 Vesp Do) 140, 869
- Considerate lilia agri* (Ant 16 So) 146, 888
- Consilium fecerunt* (Ant) 140, 868
- Consolamini consolamini popule meus* (Ant) 132, 844
- Consolamini consolamini popule meus* (Lesung aus Is) 163, 946
- Constantes estote videbitis auxilium domini super vos* (Ant 1 Fr) 133, 848
- Constantes estote videbitis auxilium V. Domini* (Resp br) 125, 814
- Constantes estote videbitis auxilium etc. V. Vos qui* (Resp 2) 115, 751
- Constantes estote* (Vers Vesper und Komplet) 149, 896; (Vers Preces) 188, 1009
- Consurge consurge induere fortitudinem* (Lesung aus Is) 163, 946
- Consurge consurge induere fortitudinem* (Ant) 132, 844; 132, 845
- Continet in gremio* (Resp) 115, 755
- Contritum est cor* (Ant 3 Morg) 140, 869
- Contumelias et terrores* (Resp) 120, 785
- Contumelias et terrores* (Ant 2 Morg Mi) 140, 868
- Conturbati vero* (Ant) 141, 870
- Convenit universa civitas* (Cap Sa n Pf) 183, 993
- Conventione autem facta* (Ant) 136, 858
- Conversus est furor* (Ant) 73, 511
- Converte nos deus salutaris noster* (Komplet) 68; (Vers Prim) 77, 532
- Convertere domine aliquantulum* (Ant 2 Do) 133, 848
- Convertere domine et eripe* (Ant) 96, 652
- Convertere Israel . . . qui corruisti* (Cap Fr Q T) 185, 997
- Convertimini ad me* (Cap Aschermi) 180, 988
- Convocatis Iesus duodecim* (Ev Do) 171, 966
- Corda nostra* (Orat) 193, 1025
- Corde natus ex perentis* (Hymn) 155, 914; 135, 855
- Cor mundum crea* (Ant 1 Morg) 138, 861
- Cotidie apud vos eram* (Ant) 140, 868
- Crastina die delebitur* (Resp br) 125, 814
- Crastina die delebitur* (Vers) 149, 896; 188, 1008; 249, 1283
- Crastina die delebitur* (Ant) 133, 848
- Crastina erit vobis salus* (Ant) 133, 848
- Crastina erit* (Vers) 149, 896
- Creator et dominus* (Sermo) 243, 1260
- Creator rerum orbis* (Hom 20 So) 247, 1274
- Crediderunt viri Ninivitae* (Cap Mo n Passionsso) 181, 988
- Credidi propter quod locutus sum* (Ant) 82, 560
- Credimus sanctam Trinitatem* (Sermo) 245, 1270
- Credo: - am Horenbeginn 39; - in Prim*

- und Komplet 53, 333; 77; 83, 570;  
– in den Preces 86 ff.; – im Reform-  
ritus 226
- Credo quia redemptor* (Resp) 96, 655
- Credo videre bona* (Ant 6) 96, 652; (Ant  
5 Nokt Sa) 140, 869
- Crucifige. . . hora tertiarum* (Kreuzhoren) 40,  
869
- Crucifixum in carne* (Vers) 203, 1064
- Cum angelis et pueris* (Ant 4 Morg) 140, 867
- Cum appropinquaret dominus Ierusalem* (Ant  
11 So) 146, 888
- Cum appropinquasset* (appropinquasset) . . .  
*Bethphage* (Ev 1 Adventisso) 162, 940;  
(Ev Palmso) 168, 960
- Cum appropinquasset . . . flevit* (Ev 11 So)  
146, 888; 173, 970
- Cum audissent apostoli . . . Samaria* (Cap  
Di n Pf) 183, 993
- Cum audisset Iob* (Ant 1) 144, 880
- Cum audisset Iohannes* (Ev) 162, 942
- Cum autem descendisset I. de monte ecce  
leprosus* (Ant) 135, 856
- Cum autem sero* (Ant) 136, 858
- Cum autem venerit ille spiritus* (Ant) 141, 872
- Cum deambulare dominus* (Resp 7) 118,  
771
- Cum descendisset etc. leprosus* (Ev) 165, 950
- Cum desponsata* (Hom) 162, 943
- Cum effuderis* (Cap Sa n Aschermi) 180, 988
- Cum enim cibo et potu* (Hom) 171, 966
- Cum esset desponsata* (Ant) 133, 849
- Cum esset desponsata* (Ev) 162, 943
- Cum esset sero die illa una sabbatorum* (Ant B  
So) 141, 871
- Cum exiret Iacob* (Resp 4) 119, 778
- Cum facis elemosynam* (Ant) 137, 860
- Cum factus esset Iesus annorum duodecim* (Ev)  
164, 949; 165, 950
- Cum hiis qui oderunt* (Ant 2 Vesp Do) 140,  
869; 138, 861
- Cum ieiunatis* (Ant) 137, 860
- Cum ieiunatis* (Ev) 166, 956
- Cum ieiunatis* (Hom) 166, 956
- Cum immundus spiritus* (Ant) 139, 864
- Cum inducerent puerum Iesum* (Resp) 116,  
759
- Cum inducerent puerum Iesum* (Ant) 134, 853
- Cum intraret Iesus in domum cuiusdam  
principis* (Ant 18 So) 146, 888
- Cum intraret Iesus in domum etc. hydropicus*  
(Ev 18 So) 146, 888; 173, 970
- Cum natus esset Iesus* (Ev) 164, 949
- Cumque intuerentur in caelum* (Ant 2 Morg  
Do) 142, 873
- Cum sero esset una sabbatorum* (Ev) 169, 962
- Cum sol autem* (Ant) 139, 864
- Cum sublevasset oculos I. etc. unde ememus*  
(Ev 26 So) 147, 888; 173, 970; 247,  
1274
- Cum sublevasset oculos I. etc. unde ememus*  
(Ant B) 139, 865; (Ant 26 So) 147, 888
- Cum turbae irruerunt ad Iesum* (Ev 6 So)  
145, 886; 146, 888; 172, 970
- Cum turba multa esset cum I. etc. mandu-  
carent* (Ev 8 So) 145, 886; 146, 888;  
172, 970
- Cum turba plurima etc. exiit qui seminat* (Ant  
LX) 136, 858
- Cum venerit filius hominis* (Ev Mo n 1  
Fastenso) 167, 958
- Cum venerit paraclitus* (Ant) 141, 872
- Cum venerit paraclitus* (Ev 1 So) 146, 888;  
172, 970; (Ev So n Himmelf) 170, 965
- Cum venisset Iesus in domum Petri* (Hom)  
245, 1269
- Cum videris abominationem* (Ev) 238,  
1233; 247, 1274
- Cum videris abominationem* (Ant) 238, 1233
- Cum videris nudum* (Ant) 138, 861
- Cum vidissent homines* (Ant) 236, 1219
- Cum vidissent turbae* (Ant) 139, 865
- Cum vidisset Iesus fidem illorum etc. vade in  
pace* (Ant 20 So) 146, 888
- Cum vocatus fueris ad nuptias* (Ant 18 So)  
146, 888
- Cunctis diebus vitae nostrae* (Ant) 74, 514
- Cupientes aliquid de huius diei* (Sermo)  
163, 946
- Currabant duo* (Ant) 141, 870
- Cursus der Gebetsstunden* 49f.
- Custodi me a laqueo* (Ant 4 Vesp Do)  
140, 869
- Custodi nos domine ut pupillam* (Vers) 83,  
567; 150, 900
- Cyprian: Sermo -s 245, 1271
- Dabit illi dominus sedem* (Ant) 132, 844;  
132, 845
- Dabo in Sion* (Ant 3 Morg) 132, 844
- Daemoniacus iste* (Hom) 166, 954
- Dalmatik 212f.
- Da mercedem domine* (Ant 4 Di) 133, 848

- Damian Hartard von der Leyen (Erzbischof) 29
- Da mihi domine sedium* (Resp 4) 123, 803
- Daniel Brendel von Hornburg (Erzbischof) 20
- Da nobis domine auxilium de tribulatione* (Ant) 74, 515
- Da nobis quaesumus domine imitari* (Orat) 94, 639
- Da pacem domine in diebus* (Ant) 94, 641; 229, 1174; (Ant 3) 145, 884
- Da populo tuo q. o. d. aeternae promissionis gaudia* (Orat) 195, 1028
- Darmstadt (Bibliotheksort) 9, 52; 10, 58; 15, 87; 15, 90; 18, 103; 23, 141; 32, 205
- Data est mihi omnis potestas* (Ant) 141, 870
- Debitores sumus non carni* (Cap 9 So n Pf) 184, 997
- De caelo veniet* (Ant B Mo) 131, 843; (Ant 1 Nokt) 132, 844
- Decantabat populis* (Resp 6) 121, 792
- Decimo die mensis huius septimi* (Cap Sa Q T) 185, 997
- De cruce deponitur hora vespertina* (Kreuzhoren) 40, 269
- Deduc me domine in semita* (Ant) 79, 546
- Deficiente vino* (Ant) 136, 856
- De fructu ventris* (Ant 5 Vesp) 133, 850
- Defuncto Herode* (Ev) 164, 949
- De illa occulta* (Resp) 115, 750
- De iuvene* (Hom 17 So) 246, 1274
- Delectare in domino* (Resp) 117, 768
- Delectare super nos* (Resp br) 126, 819
- Delectatio bona in operibus* (Resp) 121, 793
- Dele domine iniquitatem* (Ant) 97, 656
- Delicta iuventutis* (Ant) 96, 652
- Delicta iuventutis* (Vers) 96, 653
- Deo gratias* 53, 335; 57; 60, 391; 83, 567
- Deo nostro iucunda sit laudatio* (Ant) 82, 564
- De ore leonis* (Resp br) 126, 820
- De ore leonis* (Vers) 151, 901
- De ore prudentis* (Resp 3 Ostermi) 120, 790
- De profundis* (Ant) 82, 561
- De quinque panibus* (Ant) 139, 865; (Ant 26 So) 147, 888
- Descendit de caelis* (Resp 3) 115, 753; 116, 756
- Descendit dominus* (Resp 7) 114, 747
- Descendit hic iustificatus* (Ant 12 So) 146, 888
- Desiderata (Desiderate) nobis d. et universo* (Sermo) 168, 959; 168, 960
- Desiderio desideravi* (Ant M Do) 140, 866
- Desiderium meum* (Resp 15) 123, 804
- De Sion exhibit lex* (Ant) 131, 840; 131, 841
- De Sion veniet dominus omnipotens* (Ant 1 Do) 133, 848
- De Sion veniet qui regnaturus* (Ant 3 Do) 133, 848
- Dessain (Drucker) 35, 233
- Detinebant turbae* (Ant) 139, 865
- Det tibi deus* (Resp 3) 119, 778
- Deum verum unum* (Ant Invit Trinitas) 143, 875
- Deus adiuvat me* (Ant 7 Nokt Sa) 140, 869
- Deus aeternae in cuius humana condicio* (Resp) 96, 655
- Deus aeternae qui absconditorum* (Cap Sa n 3 Fasteno) 181, 988
- Deus a Libano veniet* (Ant 4 Fr) 133, 848
- Deus a quo sancta desideria* (Orat) 93, 637; 94, 641; 229, 1176
- Deus auctor pacis* (Orat) 93, 637; 94, 641
- Deus canticum novum cantabo* (Resp) 121, 793
- Deus caritas est* (Ant 2 So) 146, 888
- Deus caritas est* (Cap 2 So) 184, 997
- Deus cui omne cor patet* (Orat) 85, 584
- Deus cui proprium est misereri* (Orat) 229, 1176
- Deus cuius filius in alta polorum* (Orat) 196, 1035
- Deus cuius misericordiae* (Orat) 97, 658
- Deus cuius unigenitus* (Orat) 194, 1025
- Deus dei filius* (Lesesegen) 60, 395
- Deus deorum dominus* (Ant) 74, 513
- Deus deus meus ad te de luce* (Ant 3 Morg LXX) 136, 858
- Deus domini mei Abraham* (Resp) 118, 776; 233, 1199
- Deus illuminator omnium gentium* (Orat) 193, 1025
- Deus in adiutorium* 50; 56 ff.; 226 ff. (Reformbrevier); dreimaliges – in der Prim 67, 451; 78, 543
- Deus in cuius manu sunt* (Orat) 230, 1177
- Deus indulgentiarum* (Orat) 97, 658
- Deus in Sion* (Ant) 142, 873
- Deus in te sperantium* (Orat 2 So n Pf) 197, 1038
- Deus in te speravi* (Resp) 117, 768
- Deus Israel propter te sustinui* (Resp) 120, 785

- Deus mecum est tamquam bellator* (Resp) 120, 784
- Deus meus eripe* (Resp) 119, 782
- Deus meus eripe* (Ant 3 Nokt Do) 140, 869
- Deus meus eripe* (Vers) 151, 902
- Deus meus es tu confitebor tibi* (Ant 2 Morg L) 136, 858
- Deus meus es tu ne discedas* (Resp) 119, 782
- Deus misereatur nostri et benedicat nobis* (Ant 3 Morg) 139, 864
- Deus misereatur nostri et benedicat nobis* (Lesesegen) 227, 1165
- Deus misereatur nostri et benedicat nobis illuminet etc.* (Ant) 72, 497
- Deus omnium exauditor* (Resp 1) 122, 801
- Deus pacis caritatisque amator* (Orat) 85, 584
- Deus pacis sanctificet vos* (Cap) 178, 979
- Deus propitius esto mihi peccatori* (Ant) 76, 527; (Ant 12 So) 146, 888
- Deus qui caritatis dona* (Orat) 85, 584; 229, 1176
- Deus qui conspicias* (Orat) 93, 637; 94, 640; 229, 1174
- Deus qui de beatæ Mariæ virginis utero* (Orat) 192, 1020
- Deus qui gloriosum corporis* (Orat) 196, 1037
- Deus qui hanc sacratissimam noctem* (Orat) 193, 1023
- Deus qui (hodierna die) corda fidelium* (Orat) 196, 1036; 197, 1038
- Deus qui (hodierna die) per unigenitum tuum æternitatis* (Orat) 195, 1031; 195, 1033
- Deus qui (hodierna die) unigenitum gentibus stella duce* (Orat) 193, 1025
- Deus qui nobis nati salvatoris* (Orat) 193, 1024
- Deus qui nobis sub sacramento* (Orat Fronl) 196, 1037
- Deus qui nos in tantis* (Orat) 194, 1026
- Deus qui nos patrem* (Orat) 97, 658
- Deus qui nos redemptionis* (Orat) 193, 1023
- Deus qui nos resurrectionis dominicæ* (Orat) 203, 1064
- Deus qui primitias martyrum* (Orat) 94, 639
- Deus qui salutis æternæ* (Orat) 193, 1024
- Deus qui sanctam crucem* (Orat) 93, 635
- Deus qui sedes* (Resp) 117, 766; 117, 767
- Deus qui sitiienti populo* (Orat) 229, 1176
- Deus refugium nostrum et virtus* (Orat 23 So n Pf) 197, 1038; 250, 1289
- Deus repleatur os meum* (Primprecesreihe) 77
- Deus tu conversus* (Vers Prim) 77, 532
- Deus tuorum militum* (Hymn) 98, 659f.
- Deus veniæ largitor* (Orat) 97, 658
- Deus vitam meam* (Vers) 74, 515
- Devotionem populi tui* (Orat) 195, 1029
- Dextera dei patris* (Lesesegen) 60, 395
- Dextera domini fecit virtutem* (Ant 2 Morg) 138, 863
- Dicant nunc Iudæi* (Vers) 202, 1063
- Dicant nunc qui redempti* (Resp) 121, 793
- Dicebat enim intra se si tetigero* (Ant 25 So) 147, 888
- Dicebat Iesus turbae similitudinem hanc: arborem fici vgl. Arborem fici*
- Dicet domino susceptor* (Vers) 150, 900
- Dicit dominus poenitentiam* (Ant B Mo) 132, 844; 132, 845
- Dicit dominus villico* (Ant 10 So) 146, 888
- Dicite filia Sion* (Ant) 130, 835
- Dicite invitatis* (Ant 21 So) 147, 888
- Dicite pusillanimes* (Ant) 130, 835
- Dicit scriptura dividere partem ex æquo* (Hom) 244, 1261
- Dic nobis Maria* (Wechselgesang) 219, 1140
- Dico autem vobis quia multi reges* (Ant 14 So) 146, 888
- Dico autem vobis quia nemo virorum illorum* (Ant 3 So) 146, 888
- Dico vobis gaudium* (Ant 4 So) 146, 888
- Dicunt quidam abominationem* (Hom 27 So) 247, 1274
- Dies dilectissimi quo primum* (Sermo) 242, 1255
- Dies domini sicut fur* (Ant) 132, 844
- Dies iræ* (Sequenz) 30, 195
- Dies sanctificatus* (Resp) 116, 762
- Diether von Isenburg (Erzbischof) 10f.
- Dietrich von Erbach (Erzbischof) 8
- Diffusa est gratia* (Ant 3 Nokt) 133, 850
- Diffusa est gratia* (Vers) 150, 898
- Dignare me laudare* (Ant) 134, 853
- Dignitäre 212 ff.
- Dignitas humanæ originis* (Sermo) 165, 952
- Dignus es domine* (Resp 1) 121, 792
- Diligam te domine virtus mea* (Ant) 71, 490
- Diligam te domine* (Resp) 117, 766; 117, 767
- Directorium (Buchtitel): – dominicale etc. für St. Stephan (Mainz) 30, 193;

- pro aurea Moguntia 32, 205; – dioecesis Moguntinae 35, 239
- Dirigatur oratio* (Vers) 81, 559
- Dirige domine deus meus in conspectu tuo* (Ant) 96, 652
- Dirige domine deus meus R. In conspectu* (Vers) 96, 653
- Dirigere et sanctificare* (Prim) 67, 451; 78, 543; 230, 1178
- Dirumpam vincula populi* (Resp 14) 124, 808
- Discerne causam meam* (Ant 2 Morg Di) 140, 868
- Disciplinam et sapientiam* (Resp) 121, 795
- Diurnale (Buchtitel): vgl. Mainz, Quellen und das QV
- Dives ille guttam* (Ant) 139, 864
- Divinum auxilium* (Lesesege) 60, 395
- Diviserunt sibi vestimenta* (Vers) 151, 902
- Dixerat sane huius traditionis magister* (Sermo) 245, 1271
- Dixerunt impii apud se* (Resp) 120, 785
- Dixerunt impii Iudaei ad invicem: venite cogitemus* (Cap Sa n Passionsso) 181, 988
- Dixerunt impii opprimamus virum* (Ant 5 Morg Di) 140, 868
- Dixi iniquis nolite loqui* (Ant 7 Nokt Do) 140, 869
- Dixit angelus ad Iacob* (Resp 8) 119, 778
- Dixit autem dominus ad cultorem vineae* (Ant Sa Q T) 147, 888; 238, 1233
- Dixit autem dominus seruo redde* (Ant 23 So) 147, 888
- Dixit autem dominus Simoni noli* (Ant 6 So) 146, 888
- Dixit autem paterfamilias amice non* (Ant) 136, 858
- Dixit autem villicus intra se* (Ant 10 So) 146, 888
- Dixit dominus ad Noe* (Resp 1) 233, 1198
- Dixit dominus deus non est bonum hominem esse* (Resp 5) 118, 771
- Dixit dominus domino meo* (Ant) 81, 556
- Dixit dominus mulieri Chananaeae* (Ant) 138, 863
- Dixit dominus paralytico confide* (Ant 20 So) 146, 888
- Dixit Ieremias domine omnes qui te derelinquunt* (Cap Fr n Passionsso) 181, 988
- Dixit Iesus caeco respice* (Ant) 137, 858
- Dixit Iesus discipulis suis afferte* (Ant) 141, 870
- Dixit Iesus mulier quid ploras* (Ant) 141, 870
- Dixit Iesus turbis I. quis etc. arguet me de peccato* (Ev) 168, 959
- Dixit Ioseph fratribus suis putabam nos ligare* (Cap) 248, 1279
- Dixit Ioseph undecim fratribus* (Resp) 119, 779
- Dixit Isaias domine deus aperuit mihi aurem* (Cap Mo n Palmso) 181, 988
- Dixit Iudas fratribus suis ecce Ismaelitae* (Resp 2) 119, 779
- Dixit Iudas Simoni fratri* (Resp 9) 124, 808
- Dixit paterfamilias etc. quid hic statis* (Ant) 136, 858
- Dixitque David ad dominum* (Ant 9) 144, 878
- Dixit quidam ad Iesum ecce mater* (Ant) 138, 862
- Dixit Ruben fratribus suis numquid non dixi* (Resp 8) 119, 779
- Dixi vobis iam et audistis* (Ant) 139, 866
- Doceam iniquos* (Resp) 119, 783
- Docebit nos dominus vias* (Resp) 113, 745; 114, 747
- Docente in monte* (Hom) 165, 950
- Docele filios vestros Alleluja ut memoriter* (Resp) 121, 792
- Doleo super te frater Ionathan* (Ant 6) 144, 878
- Dominator domine caelorum* (Resp 6) 123, 806
- Domine abstraxisti ab inferis* (Ant 6 Nokt Sa) 140, 869
- Domine audivi auditum tuum et timui* (Ant) 75, 518
- Domine bonum est* (Ant) 138, 863
- Domine clamavi* (Ant) 82, 563
- Domine descende ut sanes* (Ant 22 So) 147, 888
- Domine deus aperuit* vgl. *Dixit Isaias*
- Domine deus exaudi clamorem* (Cap Fr n 3 Fastenso) 181, 988
- Domine deus in adiutorium meum intende* (Ant) 74, 517
- Domine deus meus honorificabo* (Cap) 179, 983
- Domine deus meus in te speravi* (Vers) 150, 900
- Domine deus refugium meum* (Cap) 179, 983
- Domine deus qui conteris bella* (Resp 7) 123, 806

- Domine deus rex o. in tua ditione* (Cap Mi n 2 Fastenso) 180, 988
- Domine deus Sabaoth qui iudicas iuste* (Cap Di n Palmso) 181, 988
- Domine deus virtutum* (Vers) 149, 895
- Domine exaudi orationem meam* (Vers) 75, 519
- Domine exaudi orationem meam* (Resp) 117, 768
- Domine factum est ut imperasti* (Ant 3 So) 146, 888
- Domine in caelo misericordia tua* (Vers) 73, 508
- Domine in virtute* (Ant) 72, 490
- Domine labia mea aperies* (Nokt) 59, 390; 227, 1164
- Domine labia mea aperies* (Ant 1 Morg) 138, 863
- Domine miserere nostri* (Cap Prim) 76, 528
- Domine ne in ira* (Resp) 117, 766; 117, 767
- Domine non habeo hominem* (Ant) 138, 863
- Domine nonne bonum semen* (Ant) 236, 1219
- Domine non sum dignus* (Ant) 135, 856
- Domine omnes qui te derelinquunt* (Cap Fr n Passionsso) 181, 988
- Domine pater et deus vitae meae* (Resp 3) 123, 803
- Domine probasti me et cognovisti me* (Ant) 82, 563
- Domine puer meus* (Ant) 135, 856
- Domine quia plasmasti* (Resp) 96, 655
- Domine quoties peccabit* (Ant) 237, 1222
- Domine refugium tu factus es nobis* (Ant) 75, 517
- Domine refugium tu factus* (Vers) 150, 900
- Domine rex omnipotens in ditione* (Resp 1) 124, 807
- Domine rex omnipotens in ditione* (Ant 1) 144, 883
- Domine salva nos perimus etc. magnam* (Ant) 135, 856
- Domine salva nos perimus etc. magnam porro homines etc.* (Ant) 135, 856
- Domine salvum fac regem* (Vers) 230, 1177
- Domine sancte pater o. aet. deus* (Orat Prim) 77, 533; – im Reformritus 228, 1170; 230, 1178
- Domine si conversus fuerit populus* (Resp 6) 122, 801
- Domine si hic fuisses Lazarus* (Ant M Fr) 139, 865
- Domine si in tempore hoc restitues* (Ant) 142, 873
- Domine si tu vis potes me mundare* (Ant) 139, 865
- Domine ut video* (Ant) 139, 864
- Domine vim patior* (Ant 4 Morg Di) 140, 868
- Dominica proxima ante adventum* (Bezeichnung) 99; 147, 888
- Domini est terra* (Resp) 117, 766; 117, 767
- Dominum deum nostrum* (Ant) 75, 519
- Dominum qui fecit nos* (Ant) 75, 518
- Dominus ac redemptor noster ait discipulis etc. nemo potest* (Hom) 171, 966
- Dominus ac redemptor noster paratos nos* (Hom) 162, 941
- Dominus ac redemptor noster praevidens* (Hom Mi n 2 Fastenso) 167, 958
- Dominus custodit* (Ant) 95, 649
- Dominus defensor* (Ant) 73, 507
- Dominus deus auxiliator meus* (Ant 1 Morg) 140, 867
- Dominus dixit ad me filius* (Ant 1 Nokt) 133, 850; (Ant 1 Nokt) 134, 852
- Dominus et redemptor noster per evangelium etc. duas etenim res* (Hom Sa Q T) 247, 1274
- Dominus Iesus in qua nocte* (Cap Fronl) 183, 994
- Dominus Iesus in sermone* (Hom) 245, 1268
- Dominus in caelo Alleluja paravit* (Ant) 142, 873
- Dominus in caelo paravit* (Vers) 152, 907
- Dominus in grege suo* (Hom) 245, 1269
- Dominus in Sina in sancto* (Vers) 152, 908
- Dominus in Sion* (Ant) 142, 873
- Dominus in templo sancto suo* (Ant 2 Nokt Do) 142, 873
- Dominus legifer noster* (Ant 5 Do) 133, 848
- Dominus mihi adiutor est* (Ant 2 Morg) 139, 864
- Dominus Moguntinus* (Bezeichnung) 214
- Dominus nos benedicat* (Segen Prim) 67, 451
- Dominus possedit me* (Ant Ms perg 30) 149, 879
- Dominus quidem Iesus* (Ant) 142, 873
- Dominus qui eripuit* (Resp 2) 122, 801
- Dominus regit* (Vers) 79, 547
- Dominus tanquam ovis* (Ant 2 Morg Do) 141, 869
- Dominus veniet occurrere* (Ant 4 Morg) 134, 845

- Dominus vobiscum* 53, 335; 226, 1161 (Reformritus)
- Domkirchweihe (Mainz) 220
- Domus mea* (Ant) 138, 862
- Doppelsatz beim Brevierdruck 15, 90; 18
- Doxologie: – als Schluß der „Psalmen“ 51; vierfache Form der – 52; 159f.; – in der Passionszeit 100; – an Ostern 102; – der Responsorien 111; – beim Responsorium breve 126, 820; – bei den Hymnen 159f.; – im Reformritus 231, 1186
- Drach (Drucker) 11f.; 14, 81; 17, 101
- Dreifaltigkeitsfest: vgl. Kirchenjahr
- Dresden (Bibliotheksort) 17
- Druck (Mainzer Breviere): Frühere -e 10f.; 257; mittlere -e 55, 359; 257; spätere -e 16f.; 257; Bedeutung der -e für die Vereinheitlichung 9f.; 137; 174; -er vgl. die Personennamen; -kunst 18ff.; -orte vgl. die Ortsnamen und das QV
- Duas etenim res etc. ficulneam infructuosam* (Hom) 174, 971
- Dubitari a quibusdam* (Hom 1 Fastenso) 166, 957
- Ductus est Iesus* (Resp) 119, 777
- Ductus est Iesus* (Ant) 138, 861
- Ductus est Iesus* (Ev 1 So) 166, 957
- Düsseldorf (Bibliotheksort) 13, 74
- Dum appropinquaret Iericho* (Ant) 136, 858
- Dum complerentur* (Resp) 121, 795
- Dum complerentur* (Ant 1 Morg Sa) 142, 874; (Ant B Do) 143, 874
- Dum complerentur* (Cap Morg Pfingsten) 182, 993
- Dum conturbata fuerit* (Ant 4 Morg Fr) 140, 869
- Dum fortis armatus* (Ant B) 139, 864
- Dum intraret Iesus in quoddam castellum* (Ant 15 So) 146, 888
- Dum iret Iesus etc. decem viri leprosi* (Ev 15 So) 146, 888; 173, 970
- Dum medium silentium* (Ant) 134, 851
- Dum ortus fuerit sol* (Ant) 133, 849
- Dum staret Abraham* (Resp 6) 118, 776; 233, 1199
- Dum transiret dominus per medios fines Tyri* (Ant 13 So) 146, 888
- Dum transisset sabbatum* (Resp 3 Osterse) 120, 790
- Dum tribularer* (Ant 3 Morg Di) 140, 868
- Dum venerit filius hominis* (Ant 2 Mo) 133, 848
- Dum venerit paraclitus etc. vobis a patre spiritum veritatis etc. et vos testimonium perhibebitis etc. mecum estis Alleluja* (Ant M) 142, 873
- Dum venerit paraclitus etc. vobis spiritum veritatis qui a patre etc. perhibebit de me Alleluja* (Ant B) 142, 873
- Duo ei dubitationem* (Hom) 245, 1270
- Duo ex discipulis* (Ev Mo) 169, 962
- Duo homines ascendebant in templum* (Ev 12 So) 146, 888; 173, 970
- Duo homines ascenderunt in templum* (Ant 12 So) 146, 888
- Ecce Adam quasi* (Resp 9) 118, 771
- Ecce advenit dominator deus et regnum* (Ant 3 Morg) 134, 850
- Ecce agnus dei ecce qui* (Ant) 134, 851
- Ecce agnus dei qui tollit* (Resp) 115, 755; 116, 756
- Ecce ancilla domini* (Ant B Do) 133, 848
- Ecce apparebit dominus* (Ant 3) 131, 842
- Ecce apparebit dominus super nubem* (Resp 1) 114, 747
- Ecce ascendimus* (Ant B Mi) 138, 863
- Ecce de quo Iohannes dixit* (Ant) 134, 851
- Ecce deus meus et honorabo* (Ant 4 Do) 133, 848; (Ant 1 Sa Ms perg 19) 133, 848
- Ecce deus noster* (Ant) 132, 845; 133, 848
- Ecce dies venient et comprehendet arator messem* (Cap Mi Q T) 185, 997
- Ecce dies venient* (Resp) 112, 741
- Ecce dies veniunt d. d. et suscitabo David* (Cap 26 So n Pf) 185, 997
- Ecce dominus noster cum virtute* (Ant 5 Morg) 131, 842
- Ecce dominus veniet* (Ant 3) 130, 836
- Ecce dominus veniet* (Resp) 113
- Ecce (ego) Iohannes vidi ostium* (Cap) vgl. *Vidi ostium*
- Ecce ego ipse requiram oves* (Cap Mo n 1 Fastenso) 180, 988
- Ecce ego mitto* (Ant B Mi) 131, 843
- Ecce ego statuam pactum* (Resp 8) 233, 1198
- Ecce gentem quam* (Cap) 179, 983
- Ecce iam ipsa qualitate* (Hom 21 So) 247, 1274
- Ecce iam noctis tenuatur umbra* (Hymn) 72, 498; 157, 922

- Ecce iam veniet plenitudo* (Ant 3 Mo) 133, 848  
*Ecce iam venit* (Resp 5) 114, 748  
*Ecce in nubibus* (Ant 1) 131, 842; 132, 845  
*Ecce Maria genuit nobis* (Ant 5 Morg) 134, 852  
*Ecce mitto* (Ant Ms perg 19) 132, 844  
*Ecce mitto angelum meum* (Resp 5) 119, 780  
*Ecce nomen domini* (Ant) 130, 833  
*Ecce nunc palam* (Ant) 142, 872  
*Ecce nunc tempus* (Resp 1) 119, 777  
*Ecce nunc tempus acceptabile* (Ant) 137, 861  
*Ecce odor* (Resp 2) 119, 778  
*Ecce omnes animae* (Cap Do n 1 Fastenso) 180, 988  
*Ecce quam bonum* (Ant) 82, 562  
*Ecce quomodo moritur iustus* (Resp 6) 120, 789  
*Ecce servus* (Cap) 179, 984  
*Ecce veniet deus* (Ant) 131, 840; 131, 841  
*Ecce veniet dominus princeps* (Ant 1 Mo) 133, 848  
*Ecce veniet dominus ut sedeat* (Ant) 133, 848  
*Ecce veniet propheta* (Ant 5) 130, 836  
*Ecce venit ad templum* (Ant) 134, 853  
*Ecce venit desideratus* (Ant 2 Morg) 132, 845  
*Ecce venit dominus protector* (Resp) 114  
*Ecce venit rex* (Ant M Mo) 131, 843; (Ant Inuit) 132, 844  
*Ecce vicit leo* (Resp 1 Ostermi) 120, 790  
*Ecce vidimus eum* (Resp 3) 120, 787; 234, 1201  
*Ecce virgo concepit* (Resp) 112  
*Ecce vir venit etc. Iairus* (Hom 25 So) 173, 970  
*Ecclesiae secundariae* 220f.  
*Educas panem de terra* (Vers 3 Nokt Fronl; Vers Sext Fronl) 153, 910  
*Educas panem de terra* (Resp br) 128, 827  
*Educ de carcere* (Resp br) 125, 817  
*Ego autem ad dominum aspiciam* (Ant 5 Fr) 133, 848  
*Ego daemonium non habeo* (Ant) 139, 866  
*Ego dixi domine miserere* (Vers) 72, 492; 79, 546  
*Ego dixi domine miserere* (Preces) 87, 601; 89, 610  
*Ego dixi domine miserere* (Resp) 117, 768  
*Ego dominus deus vester* (Cap) 248, 1279  
*Ego dormivi* (Ant 2 Nokt So) 140, 870  
*Ego gloriam meam non quaero* (Ant) 139, 866  
*Ego in altissimis* (Ant 3) 144, 879  
*Ego principium qui et* (Ant B Mo) 138, 863  
*Ego sic vitis* (Resp 2) 121, 792  
*Ego sum alpha et o* (Ant) 141, 872  
*Ego sum lux mundi* (Ant) 139, 865  
*Ego sum ostium* (Ant) 143, 874  
*Ego sum panis vivus qui de caelo descendi si* (Ant B Fronl) 143, 875  
*Ego sum panis vivus qui de caelo descendit dicit d. si* (Ant) 143, 874  
*Ego sum pastor bonus* (Ev) 169, 963  
*Ego sum pastor bonus Alleluja qui pasco etc. meas Alleluja* (Ant B) 141, 872  
*Ego sum pastor bonus q. pasco etc. animam meam Alleluja* (Ant 3) 141, 872  
*Ego sum pastor ovium* (Ant) 141, 872  
*Ego sum qui sum* (Ant 1 Nokt So) 140, 870  
*Ego sum qui testimonium* (Ant) 139, 865  
*Ego sum resurrectio* (Ant) 97, 656  
*Ego te tuli* (Resp 3) 122, 801  
*Ego vado et quaeritis me* (Ev Mo n 2 Fastenso) 167, 958  
*Ego veritatem* (Ant) 141, 872  
*Egredietur dominus de loco* (Ant 5 Mo) 133, 848  
*Egredietur dominus de loco* (Vers 2) 148, 893; 149, 897  
*Egredietur dominus de Samaria* (Resp) 114, 746  
*Egredietur dominus et proliabit* (Resp) 114, 749  
*Egredietur virga* (Resp) 114, 749  
*Egredietur virga* (Ant B Mo) 133, 848  
*Egredietur virga* (Vers 1) 148, 893; 149, 897  
*Egredietur virga* (Cap) 178, 981  
*Egressus Iesus secessit* (Ant) 138, 863  
*Egressus Iesus secessit* (Ev) 166, 957  
*Eice primum hypocrita* (Ant 5 So) 146, 888  
*Eigenfeste* (Mainzer) 5; 25 ff.; 34 f.  
*Einband der Breviere* 45  
*Einleitung der Horen*: 53, 339 (Nokturn, Komplet, übrige Gebetsstunden); 160, 937 (alle Gebetsstunden); 102 (Vesper); 64, 418 (Morgenlob); 66, 439 (Prim); 65 (kleine Horen ohne Zusatz-offizien); 67 f. (Komplet); 99 ff. (im Wechsel des Kirchenjahres); 226 ff. (im Reformritus)  
*Einteilung der Horen in Gruppen* 56  
*Einzelverse* 148; 151  
*Elegit eam* (Vers) 150, 898

- Elevamini portae aeternales* (Ant 3 Nokt) 134, 852; (Ant 4 Nokt Sa) 140, 869  
*Elevans autem dives* (Ant 2 So) 146, 888  
*Elevare elevare consurge Ierusalem* (Ant) 132, 844; 132, 845  
*Elevata est magnificentia* (Ant 1 Nokt Do) 142, 873  
*Elevatis manibus* (Ant 3 Morg Do) 142, 873  
*Emendemus in melius* (Resp 3) 119, 777  
*Emitte agnum* (Resp) 114, 749  
*Emitte agnum* (Ant 2 Di) 133, 848  
*Emitte domine sapientiam* (Resp 2) 123, 803  
*Emitte spiritum tuum* (Vers) 189, 1014; 153, 909  
*Emitte spiritum tuum* (Resp br) 128, 826  
*Emitte spiritum tuum* (Ant 3 Nokt So) 142, 874  
*Encaenia plurali* (Hom Mi n 5 Fastenso) 167, 958  
 Enchiridion psalmorum (Buchtitel) 22  
 Engels (Ratgeber Erzb. J. Ph. v. Schönborn) 25  
 Entwicklungsschichten des Mainzer Ritus: vgl. Mainz; ferner 256 ff.  
 Epiphanie: Fehlendes Invitatorium in der Nokturn an – 99f.; – spiel 19, 110; Brauchtum an – 218; vgl. Kirchenjahr  
 Episcopus puerorum 217, 1127  
*Eram quasi agnus* (Resp) 120, 787  
*Erant autem qui manducaverant* (Ant 8 So) 146, 888  
*Erant pater Iesu etc. admirantes* (Ev) 163, 947  
*Erat autem aspectus* (Ant 3 Morg So) 140, 870  
*Erat dies festus Iudaeorum* (Ev Fr n 1 Fastenso) 167, 958  
*Erat homo ex Pharisaeis* (Ev 1 So) 145, 886; 146, 888; 172, 970  
*Erat Iesus eiciens* (Ev 3 Fastenso) 166, 957  
*Erat quidam languens Lazarus* (Ev Fr n 4 Fastenso) 167, 958  
*Erat quidam regulus* (Ev 22 So) 147, 888  
*Erat quidam regulus cuius filius* (Ant 22 So) 147, 888; 173, 970  
*Erexit dominus nobis* (Ant) 74, 514  
 Erfurt: Zum Erzbisum Mainz gehörige Stifte in – 6, 31  
*Eripe me de inimicis meis* (Vers) 151, 901  
*Eripe me domine ab homine malo* (Vers) 151, 901  
*Erit in novissimis* (Cap) 176, 981  
*Erit mihi dominus in deum* (Resp 6) 120, 778  
 Erneuerung der Liturgie aufgrund Mainzer Reformen 9f.; 18f.; 21f.; 24f.; 32f.  
*Erravi sicut ovis* (Vers) 77, 531  
*Eructavit cor meum verbum bonum* (Ant) 74, 513  
*Erue a framea* (Resp br) 126, 820  
*Eruisti domine animas eorum* (Ant) 96, 656  
*Erumpant montes* (Ant) 131, 843  
*Erunt prava* (Ant 3 Morg) 132, 845  
*Erunt signa* (Ev) 162, 941  
*Esto mihi domine in deum protectorem* (Ant) 74, 517  
*Esto nobis domine turris fortitudinis* (Resp br) 125, 817  
*Estote factores verbi* (Cap 5 So n Ostern) 182, 992  
*Estote imitatores* (Cap 3 Fastenso) 180, 988  
*Estote misericordes* (Ev 5 So) 145, 886; 146, 888; 172, 970  
*Estote misericordes* (Ant 5 So) 146, 888  
*Estote prudentes et vigilate* (Cap 5 So n Ostern) 182, 992  
*Et coegerunt illum dicentes* (Ant) 141, 870  
*Et dicebant ad invicem* (Ant) 141, 870  
*Et ecce terraemotus* (Ant 2 Morg So) 140, 870  
*Et incipiens a Moyse* (Ant) 141, 870  
*Et in hac lectione consideranda est* (Hom 8 So) 172, 970  
*Et in servis suis dominus miserebitur* (Ant) 75, 519  
*Et interrogavit eum etc. convenerunt* (Hom 19 So) 173, 970  
*Et intravit cum illis* (Ant) 141, 870  
*Et invocabimus nomen tuum domine* (Ant) 74, 517  
*Et me scietis* (Ant) 139, 866  
*Et observantes miserunt insidiatores* (Hom 24 So) 173, 970  
*Et omnis mansuetudinis eius* (Ant) 82, 562  
*Et recordati sunt* (Ant) 141, 870  
*Et reliqua* (Konklusion des Nokturn-evangeliums) 62  
*Et respicientes viderunt* (Ant M So) 140, 870; (Ant Nokt Mi) 141, 870  
*Et valde mane* (Ant B Morg So) 140, 870  
*Et veniat super nos misericordia* (Precesreihe) 87, 601  
*Et videns Iesus fidem illorum* (Ant 20 So) 146, 888

- Eugenius, papa: Sermo 171, 966  
*Euntes in mundum* (Ant) 142, 873; 237, 1225  
 Eusebius: Homilie – Sermo 242, 1257; 243, 1260; 246, 1274 (18 So)  
*Evangelica lectio etc. gaudio plena* (Hom Fr) 169, 962  
 Evangelium: – am Schluß der Nokturn 62; Verlesung des –s an Weihnachten 99; – der Nokturn im Kirchenjahr 161 ff.; – der Nokturn im Reformbrevier 240 ff.  
*Excacuerunt tamquam gladium* (Sermo) 169, 961  
*Ex Aegypto* (Ant) 131, 840; 131, 841  
*Exaltabo te domine* (Ant 2 Nokt Fr) 142, 873  
*Exaltare domine* (Resp) 121, 794  
*Exaltare domine* (Ant 1 Nokt Fr) 142, 873  
*Exaltare domine in virtute* (Vers) 152, 908  
*Exaltare super caelos* (Ant) 142, 873  
*Exaltare super caelos* (Vers) 152, 908  
*Ex altari tuo domine* (Ant 9 Nokt Fronl) 143, 875  
*Exaltate regem regum* (Ant 4 Morg Do) 142, 873  
*Exaudiat dominus orationes* (Resp 2) 124, 808  
*Exaudiat te dominus in die tribulationis* (Ant) 72, 490  
*Exaudi deus deprecationem* (Resp) 117, 768  
*Exaudi deus orationem meam cum tribulor* (Sermo) 168, 961  
*Exaudi deus preces nostras* (Orat) 93, 637  
*Exaudi domine Iesu Christe preces servorum tuorum ad te* (Absolutio) 60, 395  
*Exaudi domine Iesu Christe preces servorum tuorum et miserere* (Absolutio) 227, 1166  
*Exaudi domine preces* (Orat) 93, 637; 94, 640; 229, 1174  
*Exaudi nos deus salutaris noster et apostolorum.* (Orat) 94, 638  
*Exaudi quaesumus domine supplicum preces* (Orat) 229, 1176  
*Exaudisti domine orationem* (Resp 5) 122, 801  
*Exaudivit dominus vocem Eliae* (Cap Fr n 4 Fastenso) 181, 988  
*Excellentissimum corporis et sanguinis* (Sermo) 171, 966  
*Excita domine potentiam tuam et veni et quod ecclesiae* (Orat) 192, 1020  
*Excita domine q. tuorum fidelium voluntates* (Orat 26 So n Pf) 197, 1038; 250, 1289  
*Excita q. domine potentiam tuam et veni* (Orat) 192, 1020  
*Exhortatus es in virtute* (Ant 4 Morg Do) 140, 869  
*Ex huius nobis lectionis etc. qui cum tantae virtutis* (Hom) 162, 942  
*Exi cito in plateas* (Ant 3 So) 146, 888  
*Exiens Iesus de finibus Tyri* (Ev 13 So) 146, 888; 173, 970  
*Exigit fides* (Sermo) 168, 960  
*Exiit edictum* (Ev) 163, 946  
*Exiit qui seminat* (Ant) 136, 858  
*Exiit qui seminat* (Ev) 165, 953  
*Existimo enim quia non sunt condignae passionis* (Cap 5 So n Pf) 184, 997  
*Exivi a patre* (Ant 1; Ant M) 142, 872  
*Ex more docti mystico* (Hymn) 155, 916  
*Ex multis sancti evangelii locis invenimus quia discipuli* (Hom) 170, 965  
*Ex omnibus persequentibus me salvum me fac domine* (Ant) 71, 490  
*Exordium nostrae redemptionis* (Hom) 162, 943  
*Exortum est in tenebris* (Ant 3 Vesp) 133, 850  
*Expectabo dominum salvatorem* (Ant) 131, 840  
*Expectetur sicut pluvia* (Ant) 133, 848 (mehrals)  
*Expugna impugnantes me* (Ant) 73, 507  
*Expurgate vetus fermentum* (Resp 3 Osterdi) 120, 790  
*Expurgate vetus fermentum* (Cap Vesp 1 So n Ostern) 182, 992  
*Ex quo facta* (Ant) 132, 844  
*Ex quo omnia* (Ant 5 Vesp I Trinitas) 143, 875  
*Ex Sion species* (Vers 3) 148, 893; 149, 897  
*Extende domine brachium* (Ant 4) 145, 884  
*Extende domine brachium* (Ant) 229, 1174  
*Extollens quaedam mulier* (Ant M) 139, 864  
*Extractus antiphonarii* (Buchtitel) 28, 176; 31, 200; 33, 221  
*Exultabunt omnia lingua* (Ant) 134, 852  
*Exultabunt sancti* (Prim) 66, 439; 67, 448; 78, 541  
*Exultandum* (Sermo Ms perg 19) 164, 949  
*Exultate deo adiutori nostro* (Ant) 75, 518

- Exultavit cor meum in domino* (Ant) 74, 516  
*Exultemus in domino* (Sermo) 163, 946  
*Exultent iusti in conspectu* (Vers) 94, 642  
*Exultent virgines* (Sermo) 163, 947  
*Exullet caelum laudibus* (Hymn) 98, 659f.  
*Exullet desertum* (Cap Oktavtag) 179, 983  
*Exurge Christe adiuva nos* (Vers) 230, 1181  
*Exurge domine adiuva nos* (Vers) 76, 530;  
 vgl. 230, 1181 (Reformritus)  
*Exurge domine et iudica* (Ant 6 Nokt Do)  
 140, 869  
*Exurge domine et iudica* (Vers) 151, 902  
*Exurgens Maria* (Ev) 162, 943
- Fac benigne in bona* (Ant 1 Morg) 139, 864  
*Faciamus hic* (Ant) 138, 863  
*Facium meam non averti* (Ant 1 Morg Mo)  
 140, 868  
*Facite vobis amicos* (Ant 10 So) 146, 888  
*Facta sunt encaeniae* (Ev Mi n Passionsso)  
 167, 958  
*Facti sumus sicut consolati* (Ant) 82, 560  
*Factum est autem cum turbae irruerunt etc.*  
*stagnum Genesareth* (Hom 6 So) 172, 970  
*Factum est autem etc. occurrit illi turba multa*  
 (Hom) 173, 971  
*Factum est autem ut moreretur mendicus* (Ant  
 2 So) 146, 888  
*Factum est cum Apollo* (Cap Vesp I  
 Pfingsten) 182, 993  
*Factum est una dierum etc. sedebat docens*  
 (Ev Fr) 171, 966  
*Factus est adiutor* (Ant 3 Morg) 138, 863  
*Factus est dum tolleret* (Resp 9) 122, 801  
*Factus est mihi dominus* (Resp) 117, 768  
*Factus est repente* (Ant 1 Nokt So) 142,  
 874  
*Factus est sermo* (Resp) 234, 1199  
*Factus est sermo* (Cap Di n 2 Fastenso)  
 180, 988  
*Factus est Iesus in agone* (Ant) 140, 868  
*Factus sum sicut homo sine* (Ant 9 Nokt Sa)  
 140, 869  
 Fahnen 220, 1145  
 Falk (Drucker) 34, 223  
*Familiam tuam q. d. continua pietate* (Orat)  
 249, 1288  
*Familiare est Syris* (Hom 23 So) 247, 1274  
*Famulorum tuorum domine delictis* (Orat)  
 93, 637  
 Farben, liturgische 25, 156; 212f.
- Fastenzeit: Brauchtum in der – 211ff.;  
 219; vgl. Kirchenjahr und Proprium  
 de tempore 99ff.; Reformritus 230ff.  
 Feria: –lantiphonen 135; –lkapitel 183;  
 57 (Vesper); Gedächtnis der – 198ff.  
 Ferrutius (Martyrer) 2  
 Fest: –feier im Ordo Moguntinus 209ff.;  
 –ränge (–grade) 205; 207; 211;  
 neueingeführte –e 26; 28; Translatio  
 der –e 198ff.; 209f.  
 Festa capparum 212  
*Festina ne tardaveris* (Resp) 113, 745  
*Festum nunc celebre* (Hymn) 156, 919;  
 240, 1247  
*Fiat misericordia tua domine* (Vers) 72, 494  
*Fiat pax* (Vers) 94, 641; 229, 1174  
*Fidelia omnia mandata* (Ant) 81, 556  
*Fidelium animae* 53, 336; 68, 460; 79,  
 544; 83, 573  
*Fidelium deus omnium* (Orat) 97, 658  
*Fides est* (Hom) 166, 954  
*Fiduciam talem habemus per Christum* (Cap  
 13 So n Pf) 184, 997  
*Fili noli deficere* (Resp 13) 123, 803  
*Fili quid fecisti* (Ant) 135, 855  
*Fili recordare* (Ant M Do) 138, 863  
*Fili tu semper mecum* (Ant M Sa; Prim)  
 138, 863  
*Filius non portabit* (Cap Fr n 1 Fastenso)  
 180, 988  
*Flectamus genua – Flexis genibus* 51, 322;  
 69, 466; 100, 675; 187, 1003; 187,  
 1007f.; 188, 1011f.; 190, 1016; 215,  
 1113; 240, 1243 (Reformbrevier);  
 251, 1299 (Reformbrevier)  
*Fluctus tui super me* (Resp 12) 124, 809  
*Fluminis impetus* (Ant 7 Nokt) 134, 854  
*Foeno iacere pertulit* (Hymn) 154, 913  
 Foliierung (der Breviere) 6ff.; vgl.  
 Mainz, Quellen  
*Fontes aquarum* (Ant) 135, 855  
*Fontes et omnia* (Ant 4 Morg So) 142, 874  
*Formavit igitur* (Resp 3) 118, 771  
 Formeln (Formulare) vgl. die Initien  
 Fradin (Drucker) 14  
 Fränkisch: –es Königtum 2f.; –e Liturgie  
 2f.; 4 (Austausch); 49ff. (Ordinarium);  
 62 (Lesesege); 70ff. (Wochenpsalter);  
 84ff. (Annexe); 99ff. (Rahmen der  
 Horen); 104ff. (Psalmen); 110ff.  
 (Responsorien); 130ff. (Antiphonen);  
 148ff. (Verse); 153ff. (Hymnen);

- 161 ff. (Lesungen); 186 ff. (Gebet);  
257 (Überblick)
- Franea suscitare* (Ant 2 Morg Mo)  
140, 868
- Frankfurt (Bibliotheksort) 7, 38 (Stifte);  
12, 67 ff.; – als Druckort 18, 106;  
vgl. das QV
- Franz: – von Assisi 5; –iskaner 5, 29; 20  
Fraterherren 10f.; 13, 72
- Frates mei elongaverunt* (Resp 2) 120, 784
- Frequenter Iudaei* (Hom 19 So) 246, 1274
- Friedenssuffragium 93; 228 (Reform-  
ritus)
- Friedrich Carl Joseph von Erthal (Erz-  
bischof) 31
- Friedrich II. (Kaiser) 5, 26
- Fritzlar (Stift) 7
- Fronleichnam: Brauchtum an – 212;  
220; vgl. Proprium de tempore 99 ff.;  
Reformritus 230 ff.
- Fructum salutiferum* (Ant 1 Nokt Fronl)  
143, 875
- Frühkirche 1
- Fulgentius: Homilie-Sermo 163, 946;  
164, 949
- Fundamenta eius in montibus sanctis* (Ant)  
75, 518
- Fust (Drucker) 8f.
- Gallen, St. als Parallele zur Mainzer  
Liturgie: 71 ff. (Psalmen und Antiphon-  
nar); 86 ff. (Preces); 98, 660 (Hym-  
nus); 100, 675 (Horenschluß im  
Triduum sacrum); 104 ff. (Psalmen);  
110 ff. (Responsorien); 125 ff. (Respon-  
sorium breve); 130 ff. (Antiphonen);  
148 ff. (Verse); 153 ff. (Hymnen); 175,  
975 ff. (Lesungen); 249; 258 f. (Sakra-  
mentar von – usw.)
- Gallikanische Liturgie 2
- Gaudebunt labia* (Resp) 117, 768
- Gaudebunt labia* (Vers) 74, 517
- Gaude et laetare* (Ant) 133, 849
- Gaude Maria virgo* (Resp) 116, 759
- Gaude Maria virgo* (Ant) 134, 853
- Gaudens gaudebo* (Lesung aus Is) 164, 949
- Gaudete et laudate* (Cap) 179, 983
- Gaudete in domino* (Sermo) 164, 949
- Gaudete in domino* (Cap) 178, 980
- Gaudete iusti in domino* (Responsum !)  
203, 1064
- Gaudete sine intermissione* (Cap) 179, 984
- Gavisi sunt* (Ant) 141, 871
- Gavisi sunt* (Vers) 152, 907
- Gebet: –steil der Horen 52; 55; 186 ff.  
(im Laufe des Kirchenjahres); 249 ff.  
(im Reformbrevier); 258 (Überblick);  
vgl. auch Oratio
- Gelasianum s. VIII. 193, 1024; 193,  
1025; 249, 1288; 259 (Überblick)
- Generatio haec* (Ant) 138, 862
- Genti peccatrici* (Resp 14) 124, 809
- Genuit puerpera* (Ant 2 Morg) 133, 850
- Germanen 2
- Germinaverunt campi* (Resp) 114, 749
- Germinavit radix Iesse* (Ant 4) 134, 852
- Gesang: Deutscher Kirchen- 32 f.;  
–sstücke im Brevier vgl. Antiphon,  
Psalmen usw.; – im Chorgebet 213;  
214 ff.; 217, 1126 (satis tractim); 221;  
255; 258 (Überblick); Gregorianischer  
– (Choral) 8; 25 ff.; 30 ff.
- Gewänder 212 ff.
- Giessen (Bibliotheksort) 12, 69; 13, 76
- Glocken 213; 219
- Gloria dilectissimi* (Sermo) 168, 960
- Gloria et honor deo in unitate* (Ant 1 Vesp  
II Trinitas) 143, 875,
- Gloria et honor et benedictio sedenti* (Ant) 72,  
497; (Ant 4 Vesp II Trinitas) 143, 875
- Gloria in excelsis* (Ant) 133, 850
- Gloria laudis* (Ant 3 Vesp II Trinitas)  
143, 875
- Gloriam suae resurrectionis* (Hom) 169, 962
- Gloria patri*: vgl. Doxologie
- Gloria patri genitoque proli* (Resp 5) 122,  
798
- Gloria tibi Trinitas* (Ant 1 Vesp I Trinitas)  
143, 875
- Gloriosi principes* (Ant) 94, 638
- Godefridi, Johannes (Korrektor zu  
Oppenheim) 12, 71
- Gotik 5 ff.; 256
- Grablegung (als Zeremonie) 219
- Graduale: – als Gesang 127, 823; – als  
Buchtitel 27, 171; 33, 220
- Gratia domini nostri Iesu Christi caritas dei*  
(Prim) 79, 544
- Gratiarum actio: vgl. Accessus altaris
- Gratias ago deo meo* (Cap 19 So n Pf)  
184, 997
- Gratias tibi deus* (Ant M Vesp I Trinitas)  
143, 875; 146, 888

- Gregor I. (Papst): Reformier – 2;  
 Homilie-Sermo 162, 941; 162, 942;  
 162, 943; 163, 946; 164, 949; 165, 952;  
 165, 953; 166, 954; 166, 957; 168, 959;  
 169, 962 (mehrmals); 169, 963; 170,  
 965; 171, 966; 172, 970 (mehrmals);  
 173, 971; 246, 1274; -ianisches  
 Sakramentar 191; -s Leseordnung  
 175, 975
- Grindelhardt, Andreas (Drucker-Ver-  
 leger) 12, 70
- Grüniger (Drucker) 11 f.; 11, 65
- Gustav Adolf von Schweden 23
- Gutenberg: -bibel (42 z.) 8; -s Typen  
 8, 50
- Gyrum caeli* (Resp 5) 123, 803
- Habentes donationes* (Cap) 179, 984
- Habitabit in tabernaculo* (Ant 2 Nokt Sa)  
 140, 869
- Hadrianisches Sakramentar 191 ff.; 259  
 (Überblick)
- Haec autem scripta sunt* (Ant) 141, 871
- Haec dicit dominus deus Convertimini ad me*  
 (Lesungskonklusion) 61, 396
- Haec dies quam fecit dominus* (mit eigenen  
 Versen in der Osterzeit) 126
- Haec domini verba ita erant obscura* (Hom)  
 244, 1267
- Haec est Ierusalem* (Resp) 121, 792
- Haec est quae nescivit* (Ant) 134, 853
- Haeffner (Drucker) 30, 195
- Halle (Stift) 17
- Handschriften 6 ff.; 256 (Überblick);  
 vgl. Mainz, Quellen
- Hartker von St. Gallen 118; vgl. auch  
 Gesänge, Antiphon usw.
- Haurietis aquas* (Ant 4 Mo) 133, 848
- Hebdomada: -rium (Buchtitel) 26, 162;  
 -darius 213, 1106; 215, 1114
- Heilige: -ncommune 43; 205 f.; 250 f.  
 (Reformbrevier); -nfeste 5; 13, 76 f.;  
 20; 25 ff.; 54 (Psalmen); 144, 878;  
 147, 888; 163, 948; 164, 950; 179,  
 983; 188, 1011 (Preces); 193, 1023  
 (nach Weihnachten); 198 ff. (Komme-  
 moration und Suffragium); -nhymnen  
 98, 659 ff.; 240, 1244 f. (Reform-  
 brevier); -nsuffragium 92 ff.; 228 (im  
 Reformbrevier); -nteil des Breviers  
 205 ff.; 250 ff. (im Reformbrevier);  
 253 ff. (beim „tridentinisch-römischen  
 Ritus in Mainz“); -nverehrung 4;  
 84 ff. (Litanei); 220 ff.
- Heiligkreuzstift (Mainz) 221, 1146
- Hei (Heu) mihi* (Ant) 95, 649
- Hei (Heu) mihi* (Resp) 96, 655
- Helding, Michael (Weihbischof) 19
- Herrenjahr: vgl. Kirchenjahr
- Heu mihi* vgl. *Hei mihi*
- Hic est dies* (Resp) 116, 762
- Hic est fratrum amator* (Resp 10) 124, 808
- Hieronymus: 70; Homilie-Sermo des –  
 166, 956; 166, 957; 172, 970 (mehr-  
 mals); 241, 1251; 242, 1257
- Hii novissimi* (Ant) 136, 858
- Hii qui linguis* (Ant) 142, 874
- Historia: Beginn einer – 123, 802; Ein-  
 fluß der – auf das Vesperkapitel 57;  
 Einfluß der – auf die Gesänge 137,  
 859; Einfluß der – auf die Oratio 57;  
 194
- Hoc distare* (Hom 3 So n Pf) 172, 970
- Hoc est testimonium* (Ant) 132, 844
- Hoc genus* (Ant) 238, 1233
- Hoc in templo summe deus* (Hymn) 158, 929
- Hoc loco nihil aliud* (Hom 5 So n Pf) 172,  
 970
- Hoc nobis solummodo* (Hom 22 So) 247,  
 1274
- Hoc semel egit* (Hom 11 So) 246, 1274
- Hoc sentite in vobis quod et in Christo* (Cap  
 Palmso) 181, 988
- Hodie antiphonemus*: vgl. *Triumphare psalmis*
- Hodie beata virgo Maria* (Ant) 134, 853
- Hodie caelesti sponso* (Ant B) 134, 854
- Hodie Christus natus est* (Ant) 133, 850
- Hodie completi sunt dies pentecostes* (Ant M  
 So) 142, 874
- Hodie in Iordane* (Resp) 116, 762
- Hodie intacta virgo* (Ant) 133, 850
- Hodie natus est nobis* (Ant) 133, 850
- Hodie nobis caelorum* (Resp 1) 115, 753
- Hodie nobis de caelo* (Resp 2) 115, 753
- Hodierna dilectissimi diei festivitas* (Sermo  
 Leos Mo – Mi post Trinitas) 171, 966
- Hodie scietis quia veniet dominus* (Resp br)  
 125, 814
- Hodie scietis quia veniet dominus* (Ant) 133,  
 848
- Hodie scietis quia veniet dominus* (Vers) 149,  
 896; 249, 1283
- Hodie secreta caeli caro Christi* (Ant) 142,  
 873

- Hodie si vocem domini audieritis* (Ant) 139, 866
- Homiliar – Homilie: – als Lesung in der Nokturn 52; drei -n an Weihnachten 62; – Lesung in der Nokturn während des Kirchenjahres 161 ff.; 176 (Zusammenfassung); 240 ff. (im Reformbrevier); 247 (Zusammenfassung); 258 (Überblick)
- Homo enim iste paterfamilias* (Hom Fr n 2 So) 167, 958
- Homo erat paterfamilias* (Ev Fr n 2 So) 167, 958
- Homo natus est* (Ant 8 Nokt) 133, 850; (Ant 7 Nokt) 134, 852
- Homo pacis meae in quo speravi* (Vers) 151, 902
- Homo quidam descendebat ab Ierusalem* (Ant 14 So) 146, 888
- Homo quidam erat dives et induebatur purpura* (Ant 2 So) 146, 888
- Homo quidam erat dives et induebatur purpura* (Ev 2 So) 145, 886; 146, 888; 172, 970
- Homo quidam erat dives etc. villicum* (Ev 10 So) 146, 888; 173, 970
- Homo quidam fecit coenam magnam* (Resp) 122, 799
- Homo quidam fecit coenam magnam* (Ev 3 So) 145, 886; 146, 888; 172, 970; 245, 1271
- Homo quidam fecit coenam magnam et vocavit multos* (Ant 3 So) 146, 888
- Homo quidam habuit duos filios* (Ev) 244, 1261
- Honora patrem* (Cap Mi n 3 Fastenso) 180, 988
- Honor virtus* (Resp 6 Trinitas) 122, 798; 234, 1202
- Hora completorii* (Kreuzhoren) 40, 269
- Horae minores: Psalmen der – 55, 345; Gestaltung der – 65 ff.; – im Wochenpsalter 76 ff.; – im Laufe des Kirchenjahres 98 ff.; – im Reformbrevier 228
- Hora est iam nos de somno* (Ant) 130, 831; 130, 835
- Hora nona dominus* (Kreuzhoren) 40, 269
- Hora prima* (Kreuzhoren) 40, 269
- Horen: vgl. Horae minores sowie die entsprechenden Namen der Gebetsstunden
- Hortamur vos ne in vacuum* (Cap 1 Fastenso) 180, 988
- Hosanna filio David* (Ant) 138, 862; 138, 863
- Hostis Herodes impie* (Hymn) 155, 914
- Hufnagelnotenschrift 30; 31, 200; 31, 201; 44
- Hugo, Ludwig Maria (Bischof) 34f.
- Huius obtentu* (Hymn) 240, 1246
- Humanum dico propter infirmitatem carnis* (Cap 8 So n Pf) 184, 997
- Humiliamini sub potenti manu* (Cap 4 So n Pf) 184, 997
- Hydropisis ab aqua* (Hom 18 So) 246, 1274
- Hydropis morbus* (Hom 18 So) 173, 970
- Hymnum canamus gloriae* (Hymn) 156, 919
- Hymnum cantate nobis Alleluja de canticis Sion Alleluja Alleluja* (Ant) 82, 562
- Hymnum cantate nobis Alleluja de canticis Sion Alleluja quomodo etc.* (Ant) 136, 857
- Hymnum cantate nobis Alleluja quomodo* (Resp) 121, 793
- Hymnum cantate nobis de canticis Sion* (Ant) 82, 562
- Hymnum dicite et superexaltate* (Ant 4 Morg L) 136, 858
- Hymnus: – als Bestandteil der Horen 51 f.; Alt – benediktinische und Irischfränkische – Gruppe 157 f.; – des Heiligenkommune 43; 97 f.; 205 ff.; 228 (Reformbrevier); 250 (Reformbrevier); – der Gebetsstunden, Vesper: 57; 80; Nokturn (fehlt ein Hymnus): 59 f.; 71 f.; Morgenlob: 64; 72 f.; Prim: 66; 76; Kleine Horen: 65; 76 f.; Komplet: 67; 82; – im Wochenpsalter 43; – im Laufe des Kirchenjahres 153 ff. (fehlt im Morgenlob von Weihnachten, im Triduum sacrum und in der Osterzeit; wird in den kleinen Horen verschiedentlich abgeändert, z. B. 156, 920); – im Reformbrevier 228; 239
- Iam Christus astra ascenderat* (Hymn) 156, 920
- Iam dictum est etc. petunt a patre* (Hom) 244, 1267
- Iam lucis orto sidere* (Hymn) 66, 440; 73, 503; 157, 922
- Iam non dicam* (Resp) 121, 795
- Ibat Iesus etc. Naim* (Ev 17 So) 146, 888; 173, 970
- Ideo assimilatum etc. quia familiare* (Hom 23 So) 173, 970

- Ierusalem cito* (Resp) 113  
*Ierusalem gaude* (Ant 2 Morg) 132, 844  
*Ierusalem Ierusalem* (Lesungskonklusion) 63, 412  
*Ierusalem luge* (Resp 2) 120, 789; 234, 1201  
*Ierusalem plantabis* (Resp) 114, 746  
*Ierusalem respice* (Ant) 131, 840  
*Ierusalem surge* (Resp) 113  
*Iesu Christe qui passurus aduenisti propter nos* etc. (Horenschlußstück des Triduum sacrum) 100, 675  
*Iesu corona celsior* (Hymn) 240, 1245  
*Iesu corona virginum* (Hymn) 98, 659f.; 240, 1246  
*Iesum tradidit* (Resp) 120, 788; 234, 1201  
*Iesu nostra redemptio* (Hymn) 156, 919  
*Iesu quadragenarie* (Hymn) 155, 916  
*Iesu redemptor omnium* (Hymn) 98, 659 f.  
*Iesus autem cum ietunasset* (Ant) 138, 861; 138, 862  
*Iesus autem transiens per medium* (Ant M Mo) 139, 864  
*Iesus Christus qui descendit* (Cap Kompl Himmelf) 182, 992  
*Iesus Christus traditus est* (Cap Kompl 1 So n Ostern) 182, 992  
*Iesus haec dicens* etc. *ures audiendi* etc. (Ant) 136, 858  
*Iesus hora tertia* (Kreuzhoren) 40, 269  
*Iesus iunxit se discipulis* (Ant) 141, 870  
*Ignem sui amoris* (Lesesege) 227, 1165  
*Ille homo qui dicitur Iesus lutum fecit* (Ant M Mi) 139, 865; (Ant) 237, 1222  
*Ille me clarificabit* (Ant) 142, 872  
*Ille nos benedicat* (Lesesege) 60, 395  
*Illi autem profecti* (Ant) 142, 873 (mehr-  
 mals); 237, 1225  
*Illi ergo homines cum vidissent quod fecerat*  
*signum* (Ant) 139, 865; (Ant 26 So) 147, 888  
*Illumina cor meum gratia spiritus sancti*  
 (Orat) 40, 266  
*Illumina domine q. populum tuum et splendore*  
 (Orat) 194, 1025  
*Illumina domine vultum* (Ant) 75, 518  
*Illumina q. domine tenebras nostras* (Orat) 83, 572; 196, 1037; 228, 1172  
*Illuminare illuminare Ierusalem* (Resp) 116, 762  
*Illuminet dominus vultum* (Lesesege) 227, 1165  
*Illustrationen* (in Mainzer Brevieren) 13, 78; 15f.; 18, 104; 20, 123; 23, 141; 28, 179; 31; 44f.  
*Imitatores mei estote* (Cap 24 So) 185, 997  
*Immensa divinae largitatis beneficia* (Sermo) 171, 966  
*Immisit dominus soporem* (Resp 6) 118, 771  
*Immolabit haedum* (Resp) 122, 799  
*Immola deo sacrificium laudis* (Vers) 74, 513  
*Impetum inimicorum* (Resp 5) 124, 808  
*Imponentes* (Amt beim Chordienst) 212, 1099  
*In aeternum* (statt Alleluja) 100  
*In aeternum domine permanet verbum tuum* (Resp br) 79, 547  
*In aeternum dominus regnabit et ultra* (Ant) 75, 517  
*In aeternum et in saeculum saeculi* (Ant) 82, 564  
*In adventu dominico* (Sermo) 163, 947  
*Inclina cor meum deus* (Resp br) 79, 546  
*Inclina domine* (Ant) 71, 490  
*Inclinans faciem* (Resp 16) 123, 804; 234, 1203  
*Inclinavit dominus aurem suam mihi* (Ant) 82, 560  
*Inclinavit se Iesus sciebat* (Ant B Sa) 139, 864  
*Inclinavit se Maria* (Ant) 141, 870  
*In columba specie spiritus sanctus* (Resp) 117, 764  
*In conspectu angelorum psallam tibi deus meus* (Ant) 82, 563  
*In cotidiana vobis solemnitate laborantibus* (Hom) 169, 962  
*In cymbalis bene sonantibus* (Ant) 75, 519  
*In diademate* (Resp) 121, 792  
*Indicabo tibi homo* (Resp 13) 124, 809  
*In diebus illis* etc. *Ascende ad me* (Cap) 248, 1278  
*In diebus illis* etc. *Ego dominus deus* (Cap) 248, 1279  
*In die magno festivitatis* (Ant M Mo) 140, 866  
*In die quo invocavi* (Resp 1) 120, 784  
*In die tribulationis meae* (Ant 9 Nokt Do) 140, 869  
*In domum domini laetantes ibimus* (Ant) 82, 560  
*Induite vos sicut electi dei* (Cap) 248, 1277; 248, 1281  
*Induta est caro* (Resp) 96, 655

- Indutus est dominus fortitudinem et* (Ant) 72, 497
- In ecclesiis benedicite deo* (Resp) 121, 793
- In ecclesiis benedicite domino* (Ant) 74, 515
- In evangelio Lucae etc. factum est post haec verba* (Hom Sa n I Fastenso) 167, 958
- In excelsis laudate* (Ant) 73, 511
- In explanatione sua* (Hom) 165, 952
- Infirmata est* (Ant) 140, 868
- Infirmiorem nostram* (Orat) 93, 637; 94, 642
- Inful* 212; 216f.; 218, 1129
- In Galilaea Iesum videbitis* (Ant Sext Ostern) 140, 870
- In ingrediente domino* (Resp) 120, 784
- In ingrediente domino* (Hom) 165, 950
- Ingressus Eliseus* (Cap Do n 4 Fastenso) 181, 988
- Ingressus Pilatus* (Resp) 120, 785; 120, 786
- In hoc apparuit* (Cap) 248, 1280
- In hymnis et confessionibus* (Resp 7) 124, 808
- In ieiunio et fletu* (Resp 4) 119, 777
- In illa die stillabunt montes* (Ant 1) 138, 863
- Initialen* 9; 11, 64; 44
- Initium*: – eines biblischen Buches 57; 179; – als Textbeginn vgl. die Anfangsworte der Formeln
- Initium sapientiae* (Resp 6) 123, 803
- In iubilo laudabili* (Hymn) 157, 921
- In lectione sancti etc. audivimus maximam mulieris fidem* (Hom) 243, 1260
- In loco pascuae* (Ant) 96, 652
- In mandatis eius volet nimis* (Ant) 81, 556
- In manu tua* (Ant) 74, 515
- In mari via tua* (Resp 4) 119, 780
- In matutinis domine meditabor in te* (Ant) 75, 517
- In matutinis domine meditabor in te* (Vers) 72, 499
- In memoria aeterna erunt iusti* (Vers) 96, 653; 97, 656; 203, 1064
- In monte oliveti* (Resp 1) 120, 787; 234, 1201
- In nomine patris etc.* 226, 1158
- In omnem terram* (Vers) 95, 638
- In omnibus exhibeamus* (Resp 5) 119, 777
- In omnibus hiis non peccabit Iob* (Ant 2) 144, 880
- In pace factus est locus* (Ant 8 Nokt Sa) 140, 869
- In pace factus est locus* (Vers) 151, 902
- In pace in idipsum* (Ant 1 Nokt Sa) 140, 869
- In pace in idipsum* (Vers) 83, 570; 87, 601; 151, 902
- In patientia vestra* (Ant) 94, 638
- In patre manet* (Ant 2 Vesp II Trinitas) 143, 875
- In patriarcha sanctissimo Isaac* (Sermo) 166, 957
- In principio deus antequam terram faceret* (Resp 1) 123, 803
- In principio deus creavit caelum etc. et spiritus* (Resp) 118, 771
- In principio erat verbum* (Ev) 163, 946
- In principio et ante saecula* (Ant) 134, 852
- In principio fecit deus etc. et creavit* (Resp) 118, 771
- In proximo est tribulatio* (Resp) 119, 782
- Inquisition* 5
- In resurrectione tua Christe* (Vers) 152, 907; 189, 1014
- In sanctitate serviamus domino et* (Ant) 75, 517
- In sole posuit* (Ant 2 Nokt) 134, 852
- In sole posuit* (Vers) 149, 898
- In sono tubae* (Ant) 75, 517
- In spiritu humilitatis* (Ant 4 Morg) 138, 861
- In sudore vultus* (Resp 8) 118, 771
- Insurrexerunt in me et fortes* (Ant 6 Nokt Fr) 140, 869
- Insurrexerunt in me testes* (Ant 3 Nokt Fr) 140, 869
- Insurrexerunt in me testes* (Vers) 151, 902
- Insurrexerunt in me viri iniqui* (Resp) 120, 785
- In te iactatus* (Resp) 119, 782
- Intellectum sancti evangelii* (Lesesege) 60, 395; 227, 1165
- Intellige clamorem meum domine* (Ant) 73, 511
- Inter ipsa autem verba domini* (Sermo) 244, 1262
- Inter omnia miracula* (Hom Fr n 4 Fastenso) 167, 958
- Interrogabat magos* (Resp) 116, 762
- Interrogatus a Iudaeis* (Ant 24 So) 147, 888
- Intitulatio* (zu Chordiensten) 215, 1114
- In toto corde* (Resp) 121, 793
- Intret oratio* (Vers) 75, 518
- In tribulatione invocavi dominum* (Ant 2 Morg) 139, 866
- In Trinitate divina* (Sermo Trinitas) 171, 966; 245, 1270

- Introibo ad altare dei sumam Christum* (Ant 7 Nokt Fronl) 143, 875
- In tua iustitia libera me domine* (Ant) 73, 507
- Intuemini quantus sit* (Resp 9) 114, 748
- Intuemini quantus sit* (Ant) 132, 844
- In tympano et choro* (Ant) 75, 518
- Inundaverunt aquae* (Ant 4 Morg Mo) 140, 868
- In unitate sancti spiritus* (Lesesege) 60, 395
- In veritate tua exaudi me domine* (Ant) 75, 518
- Investigabiles humanis* (Sermo) 164, 949
- In viam pacis dirige nos domine* (Ant) 75, 519
- Invitatorum der Nokturn* 59; 71 (Wochenpsalter); 99 (– fehlt an Epiphanie); 129 ff. (Kirchenjahr)
- Invocabo nomen tuum* (Ant) 140, 867
- In voce exultationis* (Ant 6 Nokt Fronl) 143, 875
- Inzens* 216, 1121; 217, 1122; 217, 1123; 217, 1124; 217, 1125; 221
- Iohannes baptista* (Hom) 164, 949
- Iohannes baptizavit baptismo poenitentiae* (Cap Sa vor Pfingsten) 182, 992
- Iohannes cum audisset* (Ant B) 132, 844
- Iohannes quidem baptizavit aqua vos* (Cap Prim Himmelf) 182, 992
- Iohannes quidem clamabat* (Ant) 135, 855
- Ioseph dum intraret* (Resp 4) 119, 779
- Ioseph filii David* (Ant) 133, 848
- Ipsa virgo virginum* (Lesesege) 227, 1166
- Ipsae invocavit* (Vers) 149, 898
- Ipsae liberabit me de laqueo* (Vers) 150, 900 (mehrmals)
- Ipsi vero in vanum* (Ant 3 Morg Di) 140, 868
- Ipsi vero non cognoverunt* (Ant) 140, 867
- Iren* – Missionare 2
- Iste confessor* (Hymn) 98, 659 f.; 240, 1245
- Iste est frater noster* (Resp 7) 119, 779
- Isti sunt agni* (Resp 2 Ostermi) 120, 790
- Isti sunt dies* (Resp 1) 119, 782
- Italien* (Druckland) 11; 12, 70
- Ite dicite Iohanni* (Ant) 132, 844
- Ite et vos in vineam* (Ant) 136, 858
- Ite in orbem* (Resp) 121, 794
- Ite nuntiāte fratribus* (Ant Komplet) 140, 870
- Iter faciente Iesus* (Ant) 137, 858
- Iterum autem videbo vos* (Ant) 141, 872
- Iube domine benedicere* (im BR) 68, 457; vgl. auch Segensbitte
- Iubilare deo* (Ant) 75, 519
- Iubilem deo salutare nostro* (Ant) 74, 513
- Iucundare filia Sion* (Ant 2) 130, 836
- Iudaea et Ierusalem* (Resp) 115, 752
- Iudaea et Ierusalem* (Ant) 133, 849
- Judica causam meam* (Ant 3 Morg) 140, 867
- Judicasti domine causam meam* (Ant 3 Morg) 139, 866
- Iuravi dicit dominus* (Resp 7) 114, 748
- Iusiurandum quod iuravit* (Ant) 74, 516
- Iuste et pie* (Ant 5 Morg) 132, 844
- Iuste iudicate* (Ant) 74, 515
- Iusti autem in perpetuum vivunt* (Vers) 229, 1174
- Iustificeris domine* (Ant 1 Morg Do) 140, 869
- Jakobsberg (Mainz) 219
- Jakob von Liebenstein (Erzbischof) 14
- Jesuitenorden 18
- Johann Adam von Bicken (Erzbischof) 21
- Johannes Chrysostomus: Homilie-Sermo 162, 940; 165, 952; 165, 953; 166, 954; 166, 957 (mehrmals); 168, 959; 172, 970; 241, 1250; 242, 1255; 244, 1261; 245, 1270; 247, 1274
- Johannes XXIII. (Papst) 35
- Johannesstift (Mainz) 221, 1146
- Johann Philipp von Schönborn (Erzbischof) 24 ff.; 110; 255; 260
- Johann Schweikard von Kronberg (Erzbischof) 22
- Kajetan (Brevierreform) 20
- Kalender: Gregorianischer – in Mainz 21, 130; Mainzer – 25 ff.; Neuerung im Mainzer – 34; Altmainzer – und Litanei 84; Mainzer – und Feste 209
- Kanon (Fust-Schöffers) 8 f.
- Karl: Kaiser – 3; -inger (Karolinger) 3 ff.; 256
- Karwoche: vgl. Proprium de tempore 100 ff.; Die liturgische Zeit usw. 211; 219; Reformritus 230 ff.
- Kassel (Bibliotheksort) 23, 141
- Kathedra 212; 215
- Kathedralstift (Mainz) 6; 209 ff.
- Kerzen 211; 219, 1140
- Ketteler, Wilhelm Emmanuel von (Bischof) 32 f.
- Ketzer 5
- Kiedrich/Rheingau (Choralstiftung) 33 f.

- Kirchenjahr (im Mainzer Brevier): – in der gotischen Zeit 5; Proprium de tempore und Rahmen der Horen 99 ff.; Gesangsstücke 104 ff.; Lesungen 161 ff.; Gebet 186 ff.; Annexe 198 ff.; Heiligen- teil 205 ff.; Die liturgische Zeit usw. 209 ff.; – im Reformritus 230 ff.
- Kirchenversammlungen: vgl. Konzil, die entsprechenden Orte und Mainz
- Kirchheim (Drucker) 34, 224
- Kirchweih 13, 76; 15, 89; 26, 162; 37, 252; 38, 253; 158, 929; 220; 250 (Reformritus)
- Kirstein, Georg Heinrich (Bischof) 34
- Klemens VII. (Papst) 20
- Klemens VIII. (Papst) 21
- Klosterneuburg (Bibliotheksort) 24, 151
- Köln (Wichtige Parallelen zum BMog): 2; 11, 62; 11, 66 (Mainzer Brevier aufbewahrt in –); 20 (Druckerei eines BMog in –); 20 (revidiertes -er Brevier); 24 (Mainzer Hofstaat flieht nach –); 32 (-er Brevier als Vorbild); 43 (Aufbau des Breviers); 55 (Wochenpsalter); 56, 360 (Kreuzhoren); 56 ff. (Gliederung der Horen); 70 ff. (Psalterium); 84 ff. (Zusatzoffizien und Annexe); 104 ff. (Psalmen im Temporale); 110 ff. (Responsorien im Temporale); 130 ff. (Antiphonen im Temporale); 148 ff. (Verse im Temporale); 153 ff. (Hymnen); 175, 975 (Leseplan aus – um 800); 186 ff. (Preces, Pater noster, Oratio); 198 ff. (Annexe); 209 ff. (Rubriken); 225 ff. (Parallelen aus – zum Mainzer Reformbrevier); 255, 1301 (BR in – eingeführt)
- Körperhaltung (beim Chordienst) 215; 240, 1243
- Kösel (Drucker) 29, 190
- Kollekte 191 ff.; 249 (Reformbrevier); vgl. Oratio
- Kolumnen im Brevier 10 ff.; 44
- Kommemoration 58; 92; 198 ff. (Verwendung im Kirchenjahr); 250 (Reformbrevier); 259 (Überblick)
- Komplet: Zusatz zur – 53, 336; Stellung der – im Wochenpsalter 42; Name – 50; Psalmen der – 55; Aufbau und Texte der – 67; 82 ff.; Zeit der – 213; die – im Reformbrevier 228, 1172; 230, 1179
- Konklusion: – der Lesungen 61, 396; 63, 412; 228, 1167 (Reformbrevier); – der Oratio 53; 130, 683; 197, 1039; 249, 1288 (Reformbrevier)
- Konvertiten (zur Zeit Erzbischofs J. Ph. von Schönborn) 24
- Konzil: Ökumenisches – 18; 20 ff.; Mainzer – vgl. Mainz, Kirchenversammlungen
- Kopenhagen (Bibliotheksort) 18, 104
- Koralschule (Buchtitel) 31
- Korrektur (der Breviere) 9; 12 f.; 19; 21; 29
- Kosten (für ein Brevier) 9; 45
- Krankenordo (in einem Mainzer Brevier) 14
- Kreuz: -brevier 20; -e als Schmuck 220, 1145; -horen (Horae de sancta cruce) 13; 13, 75; 13, 77; 15; 15, 91; 16; 16, 94; 18, 103; 18, 104; 20; 40 f.; 58 (– in der Vesper); 64 (– im Morgenlob); 65 ff. (– in den kleinen Horen); 67 (– in der Komplet); 226 (im Reformritus fehlen die –); –suffragium 92 ff.; 226 (Reformritus); –zeichen 227, 1164; -zug (1096) 4, 23
- Krieg 24; 31 f.
- Küchler (Drucker) 26, 162; 26, 165; 27, 166; 27, 168; 27, 169; 27, 171; 27, 172; 28, 175; 28, 176; 28, 178; 28, 179
- Kumulierung (in der Liturgie) 204; 259 (Überblick)
- Kurialbrevier: vgl. Rom
- Kuss 211, 1093
- Kustoden (in den Brevieren) 13, 74; 44
- Kyrie: – in der Nokturneinleitung 39, 263 ff.; 99; – als Gebetseinleitung 52; – in der Komplet 68, 460; 83; – in der Prim 76; – in der Litanei 84 f.; – bei den Preces 86 f.; – im Totenoffizium 94 f.; – im Reformritus 227
- Labia insurgentium* (Ant 5 Morg Mo) 140, 868
- Labia mea laudabunt te in* (Ant) 74, 516
- Laeta domini* (Hom) 169, 963
- Laetamini cum Ierusalem* (Ant) 132, 844; 132, 845
- Laelentur caeli* (Resp) 112, 742
- Laelentur caeli* (Ant 9 Nokt) 133, 850

- Laetentur caeli* (Vers) 149, 898  
*Laetitiae quanta sit* (Sermo) 162, 942  
 Laienkelch (Bestrebungen zum - z. Zt. Erz. J. Ph. v. Schönborn) 24  
 Lamentationes Ieremiae prophetae (Buchtitel) 27, 169  
 Lanceae et clavorum (Fest) 7; 250, 1293  
*Largire q. o. deus supplicibus tuis* (Orat) 194, 1025  
*Latenter apostolos* (Hom Mi Q T) 247, 1274  
 Latomus (Korrektor) 21  
*Laudabilis populus quem* (Resp 9) 124, 809  
*Laudabo deum meum in vita mea* (Ant) 82, 564  
*Laudate caeli et exultet terra* (Cap Sa n 4 Fastenso) 181, 988  
*Laudate deum caeli* (Ant 5 Morg) 138, 861  
*Laudate dominum de caelis* (Ant 5 Morg LXX) 136, 858  
*Laudate dominum deum nostrum qui non deseruit* (Resp 9) 123, 806  
*Laudate dominum omnes* (Ant) 82, 560  
*Laudate nomen domini* (Ant) 82, 562  
 Laudes (Matutinae): vgl. Morgenlob  
*Laus deo patri* (Ant 4 Vesp I Trinitas) 143, 875  
*Laus et perennis gloria* (Ant 2 Vesp I Trinitas) 143, 875  
*Laus tibi domine rex aeternae gloriae* (statt Alleluja) 59, 390; 68, 456 (am Horenbeginn); 87, 602 (Preces); 100 (LXX allgemein); 159f. (Doxologie)  
*Lavacra puri gurgitis* (Hymn) 155, 914  
*Lavamini mundi estote* (Cap Mi n 4 Fastenso) 181, 988  
*Lazarus amicus noster* (Ant B Fr) 139, 865  
 Lectio: vgl. Lesung  
*Lectio quam audivimus etc. redemptionis nostrae* (Hom) 162, 943  
*Lectio s. ev. etc. auribus* (Hom) 169, 962  
*Lectio s. ev. etc. expositione non* (Hom 22 So) 173, 970  
*Lectio s. ev. quam modo fratres audistis* (Hom) 165, 953  
*Lectio s. ev. quam modo fratres audivimus* (Hom) 164, 949  
*Lectio s. ev. etc. valde etc. iuxta historiam* (Hom) 169, 962  
 Lehrlingshaus (Druckerci) 34, 228; 34, 232  
 Legenda 201, 1056  
*Legimus in prophetis* (Sermo) 170, 963  
*Legimus sanctum Moysen* (Sermo) 162, 944  
*Legisperitus qui de vita* (Hom 14 So) 173, 970  
 Lektor 214 ff.  
 Leo I. (Papst) Homilie - Sermo 163, 946; 164, 949 (mehrmals); 166, 957; 168, 959; 168, 960; 171, 966 (Sermo Trinitas); 241, 1250; 242, 1255 (mehrmals); 243, 1260 (mehrmals); 244, 1262; 245, 1270  
 Leo X. (Papst) 20  
 Leofric 177, 978; 186, 999  
 Leseordnung: Ältere römische - 175, 975; jüngere römische - 171, 967; 175, 975 ff.; Mainzer - 161 ff.  
 Lesepult 212 f.; 214 ff.  
 Lesesegen 13, 74; 52; 60; 62 f.; 227 (Reformritus)  
 Leseteil (des Breviers) 4; 20; 52; 55; vgl. auch die einzelnen Gebetsstunden  
 Lesung (Lectio) 52; 55; 57 ff. (in den Horen); 95 ff. (im Totenoffizium); 161 ff. (im Kirchenjahr); 162 (Abgrenzung der -); 240 ff. (Reformbrevier); 258 (Überblick)  
*Leprosi non absurde* (Hom 15 So) 173, 970; 246, 1274  
 Lettner 220  
*Levabit dominus signum* (Ant) 131, 843  
*Leva Ierusalem oculos* (Ant) 131, 840  
*Leva in circuitu oculos* (Cap) 189, 983  
*Levate capita* (Ant) 133, 848  
 Levatur corpus domini (Zeremonie) 213  
*Lex per Moysen* (Ant 5 Di) 133, 848  
*Libenter suffertis* (Cap) 179, 984  
*Libera me de sanguinibus* (Ant 1 Morg Mi) 140, 868  
*Libera me domine de viis* (Resp) 96, 655  
*Libera me domine et pone me* (Ant) 140, 867  
*Libera nos deus* (Ant 2) 145, 884  
*Libera nos salva nos* (Ant) 80, 548; (Ant 6 Nokt Trinitas) 143, 875  
*Liberasti virgam hereditatis tuae* (Ant) 74, 517  
*Liberavit dominus pauperem* (Ant 4 Nokt Do) 140, 869  
 Liber precum (Buchtitel) 33, 215; 34, 224; vgl. Mainz, Agende  
*Libet fratres car. ev. verba* (Hom) 171, 966  
*Licet fratres dilectissimi de solemnitatem* (Sermo) 164, 949

- Licet nobis* (Sermo) 166, 957  
 Liebfrauenstift (Mainz) 221, 1146  
 Ligneis pulsantur (Ausdruck) 213, 1105  
 Limburg (Choraldrucke im Bistum –) 33  
 Lipp (Drucker) 18, 106; 21  
 Litanía maior und minor 220; vgl. auch  
 Litanei  
 Litanei 42; 84 ff.; 88, 606 ff. (-preces);  
 189, 1012 (Verwendung der – in der  
 Fastenzeit); 219, 287 (Brauchtum);  
 229 (Reformbrevier); 230, 1180 (Re-  
 formbrevier); 249, 1284 (Reform-  
 brevier)  
 Livres d' heures 5, 29  
*Locuti sunt adversum me* (Vers) 151, 902  
*Locutus est ad me unus ex septem* (Resp 4)  
 121, 792  
*Locutus est dominus ad Abraham* (Resp 5)  
 118, 776; 233, 1199  
*Locutus est dominus ad Moysen* (Resp 1)  
 119, 780  
*Locutus est dominus ad Moysen dicens:*  
*Decimo die mensis:* vgl. *Decimo*  
*Longe fecisti notos* (Ant 8 Nokt Fr) 140, 869  
*Loquebantur variis linguis* (Resp) 121, 795  
*Loquebantur variis linguis* (Resp br) 128,  
 826  
*Loquebantur variis linguis* (Ant 5 Morg So)  
 142, 874  
*Loquebantur variis linguis* (Vers) 152, 909  
*Loquendum etc. unum visibiliter* (Hom Fr  
 n 1 Fastenso) 167, 958  
*Loquente Iesu etc. filia mea* (Ev 25 So) 147,  
 888; 173, 970; 238, 1233  
*Loquere domine quia audit* (Ant 1) 144, 878  
 Lothar Franz von Schönborn (Erz-  
 bischof) 29  
 Lothar Friedrich von Metternich (Erz-  
 bischof) 28  
 Lucernarium 1, 6  
*Lucis creator optime* (Hymn) 81, 557;  
 157, 922  
 Lullus (Erzbischof) 3, 18  
*Lupus rapit* (Ant) 141, 872  
*Lux de luce* (Ant) 134, 854  
*Lux orta est super vos* (Ant) 133, 850  
 Lyon (Druckort) 14  
  
*Magister dicit tempus meum* (Ant B Do)  
 140, 866; (Ant) 140, 867  
*Magister scimus quia verax es* (Ant 24 So)  
 147, 888  
  
*Magister quid faciendo* (Ant 14 So) 146,  
 888  
*Magister quod est mandatum* (Ant 1 19 So)  
 146, 888  
*Magister volumus* (Ev Mi n 1 Fastenso)  
 167, 958  
*Magi veniunt* (Resp) 116, 762  
*Magi videntes* (Ant) 134, 854; (Ant 5  
 Morg) 134, 854  
*Magna dispensatione* (Sermo) 241, 1254  
*Magnae gratiae commendatio* (Hom) 245,  
 1269  
*Magna enim sunt iudicia* (Resp 8) 123, 803  
*Magna enim sunt iudicia* (Ant Ms perg 30  
 Nr 6) 144, 879  
*Magnificat* (Canticum) 51; 58; 81  
*Magnificatus est rex* (Ant) 133, 849  
*Magnum haereditatis* (Ant) 134, 852  
*Magnum Ieremiae* (Sermo) 168, 959  
*Magnum mysterium declaratur* (Ant 5 Morg  
 Oktavtag) 135, 855  
*Magnus dominus et laudabilis nimis* (Vers  
 2 Nokt Trinitas) 153, 910  
*Magnus dominus et magna virtus* (Resp 4)  
 120, 789  
 Mainz:  
 Agende von – 10; 11, 62; 12; 14, 86;  
 19; 21, 129; 23, 139; 28; 31, 201; 33,  
 215; 34, 224; 35, 234; 35, 237  
 Bedeutung von – (allgemein) 2 ff.; 31 ff.  
 Bibliotheken von – Domchorarchiv 30,  
 193 f.; 33, 221; 34, 223; Dommuseum  
 6; 31, 200; Domschatz 6; Gutenberg-  
 museum 7; 10, 58; 14, 82; 15, 87; 15,  
 90; 16, 97; 95, 648; Kurfürstliche  
 (ehemalige) 32 (vgl. Aschaffenburg);  
 Priesterseminar 6; 10, 58; 11, 61;  
 15, 90; 18, 104; 20, 123; 22, 134; 22,  
 137; 23, 141; 26, 162; 26, 165 f.; 27,  
 169; 27, 172; 28, 176; 28, 179; 29,  
 185; 30, 191 f.; 30, 195 f.; 31, 201;  
 33, 221; Stadtbibliothek 7; 27, 168;  
 27, 171; 28, 176; 28, 178; 33, 220; 33,  
 222; Universitätsbibliothek 7; vgl.  
 auch das QV  
 Bischöfe (Erzbischöfe) von – vgl. die  
 Eigennamen; ferner 2 ff.; 8 ff.  
 Brevier von – 2 ff.; 6 ff.; 20 ff. (erste  
 Reform); 24 ff. (zweite Reform);  
 256 ff. (Überblick)  
 Druckort – 8 f.; 14 ff.; 22 ff.; 25 ff.

- Eigengut von – vgl. die einzelnen Stichworte; 256 (Überblick)
- Kathedralkapitel von – 6; 13, 72; 16, 92; 18f.; 25; 31; 211 ff.; für die -er Stifte vgl. die Eigennamen
- Kirchenversammlungen von – 3, 15; 19
- Missale von – 10f.; 12; 14, 81; 14, 86; 16, 93; 17, 101; 21, 131; 23 ff.; 27 ff.; 127 (Wechselnde Verse der Osterwoche in Brevier und Missale); 249, 1288 (Reformausgabe); 255, 1301 (Reformausgabe)
- Psalterium von – vgl. Psalterium
- Ritus des Offiziums in – Mainz-römischer – 10 ff.; 49 ff.; 259 (Überblick); Reformierter Mainz-römischer – 21 ff.; 225 ff.; 260 f. (Überblick); Tridentinisch-römischer – 24 ff.; 255; 260 f. (Überblick)
- Maledictus homo* (Cap Do n 2 Fastenso) 180, 988
- Malos male perdet* (Ant B Fr) 138, 863; (Ant) 139, 864
- Manuductio ad cantum choralem (Buchtitel) 28, 175
- Mane nobiscum* (Ant Non (!) Ostern) 140, 870
- Manifestavit se Iesus* (Ev) 169, 962
- Manifestum est* (Hom) 243, 1259
- Manuale cantus ecclesiastici (Buchtitel) 32, 213; 33, 218
- Manuale ecclesiasticum (Buchtitel) 30, 191; 31, 201; 34, 223
- Manus tuae* (Resp) 96, 655
- Manz (Drucker) 29, 190
- Maria (Mutter Jesu): -nische Antiphon 22, 136; -e Opferung 10, 57; – in campis (Stift zu Mainz) 221, 1147; 221, 1148; – nisches Suffragium 93 f.; 228 (Reformbrevier)
- Maria et flumina* (Ant 4 Morg) 134, 854
- Maria Magdalena et altera* (Resp 1 Ostermo) 120, 790
- Maria Magdalena et Maria* (Ev) 169, 962
- Maria Magdalena quae fuit in civitate peccatrix* (Hom) 169, 962
- Maria stabat* (Ant) 141, 870
- Maria stabat* (Ev) 169, 962
- Maria virgo semper laetare* (Ant) 134, 853
- Marienthal/Rheingau (Druckort) 10 ff.; 40, 266
- Martinus, St. (Diözesanpatron): Brauchtum am -fest 220 f.; Fest des Heiligen – 207 f.; Suffragium zum Heiligen – 93 f.; 228 (Reformbrevier)
- Martyr dei qui unicum* (Hymn) 98, 659 f.
- Martyrologium 35; 66; 78
- Matutin: vgl. Morgenlob und Nokturn
- Maximus (Confessor † 662): Homilie-Sermo 162, 942; 163, 947 (mehrmals); 164, 949; 166, 956; 168, 960; 170, 963
- Mayer (Drucker) 30, 191; 30, 192; 30, 193; 30, 194; 30, 196
- Mecheln (Druckort) 35, 233
- Media nocte* (Vers) 72, 492
- Mediator dei* (Hom) 168, 960
- Media vitae in morte sumus* (Ant mit Versen) 137, 861
- Medicaea editio (Choral) 33
- Me etenim de die in diem* (Ant) 137, 860; 138, 861
- Melchisedech vero* (Resp) 122, 799
- Memento mei deus in bono* (Resp 4) 124, 807
- Memento mei deus quia ventus* (Resp) 96, 655
- Memento mei domine* (Ant 5 Morg Fr) 140, 869
- Memento mei dum bene* (Resp 5) 119, 779
- Memento nostri* (Vers) 149, 895
- Memento quaeo* (Resp) 96, 655
- Memor esto fili* (Resp 3) 123, 805
- Memor esto fili* (Ant 3) 144, 881; (Ant) 238, 1231
- Memor esto verbi tui* (Ant) 79, 546
- Memor fui in nocte* (Vers) 72, 492
- Memor sit dominus sacrificii* (Ant 4 Nokt Fronl) 143, 875
- Mensuram bonam* (Ant 5 So) 146, 888
- Me oportet minui* (Resp 4) 114, 748
- Mercennarius est* (Ant) 141, 872
- Merito haec* (Resp) 119, 779
- Merito quidem domino in monte* (Hom) 242, 1257
- Messe 27, 166; 27, 167; 27, 169 ff.; 33, 214; 34, 229; 213, 1106; 219 ff.
- Me suscepit* (Ant) 97, 656
- Metuant dominum* (Ant) 75, 519
- Meus cibus est* (Ant) 139, 865
- Minoriten 5
- Mirabile mysterium* (Ant) 134, 852
- Miracula quae fecit dominus* (Hom 26 So) 173, 970; 247, 1274
- Mischritus (der Mainzer Liturgie) 251

- Miserator dominus escam* (Ant 1 Vesp I Fronl) 143, 875  
*Misereor super turbam* (Ant 8 So) 146, 888  
*Miserere mei deus et a delicto meo* (Ant 1 Morg LXX) 136, 858  
*Miserere mei domine* (Ant) 82, 566; 143, 875  
*Miserere mei fili David* (Ant) 136, 858  
*Miserere miserere miserere nobis* (Vers zur Ant Trinitas) 143, 875  
*Miserere nostri* (Cap Sa n 1 Fastenso Ms perg 19) 180, 988  
*Misericordiam et iudicium* (Resp) 117, 768  
*Misericordia tua domine* (Resp) 117, 768  
*Miserunt Iudaei* (Ev) 162, 942  
*Miserunt principes etc. ut apprehenderent* (Ev Mo n Passionsso) 167, 958  
*Misi digilos* (Ant) 141, 871  
*Misit dominus angelum* (Resp 7) 124, 809  
 Missale 4; vgl. Mainz, Missale  
*Missus est angelus* (Ev) 162, 943  
*Missus est angelus* (Ant) 130, 835; 132, 844  
*Missus est Gabriel* (Resp) 112, 742  
 Mittelrhein 256  
*Mitte manum* (Ant) 141, 871  
*Mittens haec mulier* (Ant) 140, 867  
*Mittite in dexteram* (Ant) 141, 870  
*Mittitur a Iacob* (Sermo 3 Fastenso) 166, 957  
*Modicum et non videbitis* (Ev) 169, 963  
*Modicum et non videbitis me Alleluja quia* (Ant 4) 141, 872  
*Modicum et non videbitis etc. iterum* (Ant B) 141, 872  
*Modo fratres etc. convocatis Iesus* (Hom) 171, 966  
*Modo veniet* (Resp) 114, 749  
 Mönche-Monastisch 1 ff.; 6, 30; 8, 51; 17; 56; 91 f.; 94; 109, 732  
 Moguntinus Codex 198; für Moguntinus, Moguntia vgl. Mainz  
 Moissac (Hymnar) 98; 153 ff.; 258 (Überblick)  
*Montes et colles cantabunt* (Ant 4 Morg) 131, 842  
*Montes et omnes colles humiliabuntur* (Ant 4 Morg) 132, 844  
*Montes Gelboe* (Resp 4) 122, 801  
 Moretus (Drucker) 25, 157; 29, 185  
 Morgenlob: Name 49; Psalmen des -s 54; Gliederung des -s 63; – im Wochen-  
 psalter 71; – des Totenoffiziums 97; Sondereinheiten im – von Ostern 102; Besonderheiten im – der Septuagesima 107; Zeit – 213; Ritus des – 217; das – im Reformbrevier 225 ff.  
*Moris esse prudentium* (Hom) 168, 960  
 Moufang (Herausgeber) 32  
*Moses famulus* (Resp 7) 119, 780  
 Münster (Brevier) 32  
*Multa bona opera* (Ant M Mi) 140, 866  
*Multa quidem et alia signa* (Ant) 141, 871  
*Mulieres sedentes ad monumentum* (Ant B Sa) 140, 869  
*Mulier quaedam etc. ad Elisaeum* (Cap Di n 3 Fastenso) 180, 988  
*Mulier quae erat* (Ant) 238, 1233  
*Multi enim sunt vocati* (Ant) 136, 858; 237, 1220  
*Multifariam multisque modis* (Cap) 178, 983  
*Multiplicati sunt qui tribulant* (Resp 2) 119, 782  
*Multi propter ignorantiam* (Hom) 164, 949  
*Multi sunt vocati* (Ant 21 So) 147, 888  
*Multis vobis* (Hom) 169, 962  
*Multi veniunt ab oriente* (Ant) 135, 856  
*Muro tuo inexpugnabili* (Resp 5) 124, 809  
*Muro tuo inexpugnabili* (Ant) 238, 1232  
 Mysterienspiele: vgl. Epiphanie-, Passions-, Osterspiel  
 Mystik 5  
*Naaman princeps* (Cap Mo n 3 Fastenso) 180, 988  
*Naim civitas* (Hom 17 So) 173, 970  
 Name der Gebetsstunden 49 f.  
*Nam et ego homo sub potestate* (Ant) 135, 856  
*Narrabo nomen* (Resp) 121, 793  
*Nascetur nobis* (Resp) 114, 749  
*Nato domino angelorum* (Ant) 133, 850  
*Nato in Bethlehem* (Hom) 163, 946  
*Ne abscondas me* (Resp 6) 123, 804  
*Ne avertas* (Resp) 119, 783  
 Nebenoffizien 5; vgl. Zusatz  
 Necrologium 34 f.; 34, 232; 35, 236; 66, 445  
*Ne derelinquas me domine* (Resp 9) 123, 803  
*Nemini quidquam* (Cap) 179, 984  
*Nemo in eum misit manum* (Ant) 139, 866  
*Nemo potest duobus dominis* (Ev 16 So) 146, 888; 173, 970

- Nemo potest duobus dominis* (Hom 16 So) 173, 970
- Nemo potest venire* (Ev Mi) 171, 966
- Nemo qui nesciat* (Sermo) 165, 953
- Nemo satis* (Hom Mo n Passionso) 167, 958
- Nemo te condemnavit* (Ant M Sa) 139, 864
- Nemo tollit a me* (Ant) 140, 868
- Ne perdas cum impiis animam meam* (Vers) 150, 901 (mehrmals)
- Ne quando rapiat* (Ant) 96, 652
- Ne recorderis* (Resp) 96, 655
- Ne reminiscaris* (Ant 1) 144, 881
- Nesciat sinistra* (Ant) 137, 860; 138, 861
- Nesciens mater* (Resp) 115, 755; 116, 756
- Nescitis quia hii qui in stadio* (Cap) 179, 984
- Ne timeas Maria* (Ant) 130, 835; 131, 838
- Ne tradas domine bestiis* (Vers) 96, 653
- Neues Testament (Schriftstellen in der Abhandlung; für die Stellen des NT im Brevier vgl. Schriftlesung): Mt 6, 6: 1, 2; Mt 24, 42 ff.: 59, 383; Mt 28, 19: 159, 931; Lk 18, 1+7: 1, 1; Apg 2, 42: 1, 3; Apg 10, 9: 1, 2; Röm 16, 27: 159, 932; 1 Kor 14, 16: 19; 1 Kor 15, 49–57: 96, 654 (Totenoffizium); Gal 1, 5: 159, 932; 2 Petr 3, 18: 159, 932
- Nickel, M. A. 32
- Nieder-Saulheim/Rheinhesen (Entstehungsort eines hs. Extractus Antiphonarii) 31, 200
- Nikolaus III. (Papst) 20
- Nimis exaltatus* (Ant) 142, 873
- Nimis exaltatus* (Vers) 152, 908; 189, 1014
- Nisi abundaverit iustitia vestra* (Ev 7 So) 145, 886; 146, 888; 172, 970
- Nisi ego abiero* (Ant) 142, 873 (mehrmals)
- Nisi tu domine servabis nos in vanum* (Ant) 82, 561
- Nocte os meum* (Resp 9) 123, 804
- Noe vir iustus* (Resp 2) 233, 1198
- Nokturn: – verkürzung 4; – im Wochenpsalter 51; Benennung der – 49; Psalmen der – 50; Gliederung der – 53 f.; Texte der – sowie die vier – schemata 59 ff.; – hymnus fehlt 59; Psalterium der – 71 ff.; – des Totenoffiziums 95 f.; – im Temporale 99 ff.; Zeit der – 213; Feier der – 216; – im Reformbrevier 227; 251, 1298
- Nokturneinleitung: 13, 76 f.; 14, 82; 16, 94; 18, 103; 18, 104; 36 ff.; 39 f. (sonntägliche und feriale Form); 55; 99 (– an Weihnachten); 102 (– an Ostern); 226, 1158; 227, 1164; 230 f. (– im Reformbrevier)
- Noli esse mihi domine alienum* (Resp) 120, 784
- Noli flere Maria* (Resp br) 127, 824
- Noli flere Maria* (Vers) 151, 906
- Nolite esse prudentes* (Cap) 179, 984
- Nolite expavescere* (Ant) 141, 870
- Nolite iudicare* (Ant 5 So) 146, 888
- Nolite mirari* (Cap 2 So n Pf) 184, 997; 248, 1280
- Nolite solliciti esse* (Ant 16 So) 146, 888
- Non: Name 50; Aufbau der – 65; – im Wochenpsalter 80; Zeit der – 213
- Non auferetur sceptrum* (Resp 2) 114, 748
- Non cessamus pro vobis orantes* (Cap 25 So) 185, 997
- Non conturbetur cor vestrum etc. dum assumptus* (Resp) 121, 794
- Non conturbetur cor vestrum etc. et ille vos docebit* (Resp) 121, 794
- Non derelinquas me domine* (Ant) 96, 652
- Non dico tibi Petre* (Ant) 139, 864
- Non discedimus* (Resp 8) 114, 748
- Non est sine causa* (Sermo) 167, 957
- Non enim loquetur a semetipso* (Ant) 142, 872
- Non facias calumniam* (Cap Mi n Passionso) 181, 988
- Non haberes* (Ant) 140, 868
- Non in iustificationibus* (Cap Mo n 2 Fastenso) 180, 988
- Non in solo pane* (Ant) 138, 861
- Non intres in iudicium cum* (Ant) 97, 656
- Non licet mihi facere* (Ant) 136, 858
- Non lotis manibus* (Ant) 139, 865
- Nonne cognoscit deus* (Resp 11) 123, 804
- Nonne decem* (Ant 15 So) 146, 888
- Nonne iste est David* (Ant 4) 144, 878
- Nonne sic oportuit pati* (Ant) 141, 870
- Non omnis qui dicit mihi domine* (Ant 9 So) 146, 888
- Non otiosa* (Hom) 245, 1269
- Non potest arbor* (Ant 9 So) 146, 888
- Non secundum sermones eorum* (Hom 24 So) 247, 1274
- Non simus concupiscentes* (Cap 10 So n Pf) 184, 997
- Non sis mihi tu formidinis* (Ant) 140, 868
- Non sit vobis vanum mane surgere ante lucem* (Ant) 138, 861

- Non turbetur etc. ego vado* (Ant Vesp) 142, 873; (Ant) 142, 873
- Non turbetur etc. neque formidet* (Ant B Fr) 142, 873; (Ant B Do) 142, 873
- Non valemus simul transitoria* (Hom 16 So) 246, 1274
- Non vos relinquam* (Ant) 142, 874
- Nos alienum deum* (Resp 4) 123, 806
- Nos qui vivimus* (Ant) 81, 556
- Nostis carissimi fratres quia dives iste* (Ser-mo) 164, 949
- Notandum sane* (Hom Mo n 1 Fastenso) 167, 958
- Notas mihi fecisti* (Resp) 117, 766; 117, 767
- Noten* (in den Brevieren) 22; 44
- Notum fecit dominus* (Resp br) 125, 815
- Notum fecit dominus* (Ant) 133, 850
- Notum fecit dominus* (Vers) 149, 898; 188, 1009
- Notum vobis facio evangelium* (Cap 12 So) 184, 997
- Nox praecessit* (Ant) 130, 831; 130, 835
- Numquid reddit pro bono* (Ant 5 Morg) 139, 866; 140, 867
- Nunc dimittis* (Canticum) 68; 83
- Nunc sancte nobis spiritus* (Hymn) 79, 545; 157, 922
- Nuntiaverunt Iacob* (Resp) 119, 779
- Nuptiae factae* (Ant) 135, 856
- Nuptiae factae* (Ev) 165, 950
- Nuptiae quidem paratae* (Ant 21 So) 147, 888
- O admirabile* (Ant 1 Morg) 134, 852
- O altitudo divitiarum* (Cap Trinitas) 183, 994; (Cap 1 So n Pf) 184, 997; 248, 1280
- O Antiphonen* (Advent) 131 f.; 236, 1218 (Reformbrevier); Texte (132, 847): *O sapientia*; *O adonai*; *O radix*; *O clavis*; *O oriens*; *O rex gentium*; *O Emanuel*; *O virgo*; *O Gabriel*; *O rex pacifice*; *O mundi domina*; *O Ierusalem*
- O beata et benedicta* (Ant 1 Morg Trinitas; Ant 2(!) Morg Trinitas) 143, 875
- Oblatus est quia* (Ant 5 Morg) 140, 869
- Obsecro domine aufer iniquitatem* (Ant 8) 144 878
- Obsecro domine mitte* (Resp) 112
- Obsecro tamquam* (Cap 3 So n Ostern) 182, 992
- Obsecro vos ego vincetus* (Cap 18 So) 184, 997
- Obsecro vos ne deficiatis* (Cap 17 So) 184, 997
- Obsecro vos per misericordiam* (Cap) 179, 983; 179, 984
- Obtulerunt pro eo domino par* (Ant 5 Morg) 134, 853
- O domine Iesu Christe fili dei vivi qui dixisti nolo mortem* (Orat) 40, 269
- O domine respice* (Vers) 78, 543
- O domine salvum me fac* (Ant 2 Morg) 137, 861
- Offert deus* (Hom 3 So) 246, 1274
- Officium*: – annexum 10, 58; 11, 61; – chori (Prim) 66; 76; – capituli (Prim) 66 f.; 78; – chori (Komplet) 67; 82; – collationis (Komplet) 66 f.; 82; – divinum (Buchtitel) 32, 213
- Offiziant* 212 ff.
- O Iuda qui dereliquisti* (Resp) 120, 787; 234, 1201
- Oktav* (von St. Bonifatius) 221
- O lux beata Trinitas* (Hymn) 81, 557 f.; 157, 921; 157, 922
- O magnum mysterium* (Resp 5) 115, 753; 116, 756
- Omne datum optimum* (Cap 4 So n Ostern) 182, 992
- Omne quod dat* (Ant) 95, 650
- Omne quod natum est* (Cap Morg 1 So n Ostern) 182, 992
- Omnes amici* (Resp 1) 120, 788; 234, 1201
- Omnes angeli eius laudate dominum de caelis* (Ant) 74, 514; (Ant 5 Morg L) 136, 858
- Omnes de Saba* (Resp) 116, 762
- Omnes de Saba* (Resp br) 125, 816
- Omnes de Saba* (Vers) 150, 899
- Omnes de Saba* (Cap) 179, 983
- Omnes gentes quascumque* (Resp br) 125, 816
- Omnes gentes quascumque* (Ant) 134, 854
- Omnes gentes quascumque* (Vers) 150, 899
- Omnes inimici mei* (Ant 4 Morg Mi) 140, 868
- Omnes qui habebant* (Ant) 139, 864
- Omnes qui te derelinquunt* vgl. *Domine omnes qui*
- Omnes sancti dei* (Ant) 229, 1174
- Omnes sancti tui* (Orat) 93, 637; 94, 642; 229, 1174
- Omnes sitientes* (Ant 4) 138, 863

- Omnes sitiētes* (Lesung aus Is) 164, 949  
*Omnes unanimes in oratione estote* (Cap 6 So n Pf) 184, 997  
*Omnia elementa* (Hom) 242, 1255  
*Omnia Laudate* (Psalmgruppe) 15, 89; 22, 134; 50, 315; 51, 322; 110, 733  
*Omnia probate* (Cap) 80, 548  
*Omnipotens et misericors deus de cuius munere venit* (Orat) 40, 266  
*Omnipotens et mitissime deus qui sitiēti* (Orat) 85, 584  
*Omnipotens sempiternus deus cuius spiritu* (Orat) 42, 279; 92, 627; 230, 1177  
*Omnipotens s. d. dirige* (Orat) 85, 584  
*Omnipotens s. d. fidelium splendor* (Orat) 194, 1025  
*Omnipotens s. d. infirmitatem* (Orat) 194, 1026  
*Omnipotens s. d. qui caelestia* (Orat) 194, 1026  
*Omnipotens s. d. qui dedisti* (Orat) 196, 1037  
*Omnipotens s. d. qui facis mirabilia* (Orat) 85, 584; 229, 1176  
*Omnipotens s. d. qui non mortem* (Orat) 85, 584; 229, 1176  
*Omnipotens sermo* (Ant 5 Morg) 132, 845  
*Omnis arbor qui non facit* (Ant 9 So) 146, 888  
*Omnis enim qui petit* (Ant) 237, 1224  
*Omnis homo quicumque invocaverit* (Cap) 76, 528  
*Omnis qui se exaltat* (Ant 12 So) 146, 888  
*Omnis sapientia a domino* (Ant 4) 144, 879  
*Omnis spiritus* (Ant) 97, 656  
*Omnis terra adoret* (Ant 3 Nokt) 134, 854  
*Omnis terra adoret* (Vers) 150, 899  
*Omnis plantatio* (Ant M Mi) 139, 864  
*Omnis plebs ut vidit* (Ant) 137, 858  
*Omnis pulchritudo* (Resp) 121, 794  
*Omnis vallis* (Ant) 132, 844; 133, 848  
*Omni tempore benedic deum* (Resp 2) 123, 805  
*Omni tempore benedic deum* (Ant 2) 144, 881; 238, 1231  
*O mors ero mors tua* (Ant 1 Morg Sa) 140, 869  
*O mulier magna est* (Ant) 138, 863  
*Opera manuum* (Ant) 95, 649  
*Oppenheim* (Stadt) 5, 26; 6, 31; 12  
*Opprobrium factus sum* (Resp) 120, 784  
*Optimam partem* (Ant) 134, 853  
*O quam suavis est* (Ant M Vesp I Fronl) 143, 875  
*Ora pro nobis beate Martine* (Vers) 94, 640  
*Oratio*: – als Bestandteil des BMog mit Oremus und Konklusion 53, 334; – in den einzelnen Gebetsstunden 57 ff.; – im Wochenpsalter 70 ff.; – in den Zusatzoffizien und Annexen 84 ff.; – im Totenoffizium 94 ff.; – super populum 194; Bestand der -nen im Kirchenjahr 191 ff.; 249f. (Reformbrevier); Bemerkung: Da der Orationenbestand des Temporale im BR und BMog weitgehend übereinstimmt (vgl. 191, 1019) werden bei den Initien (s. d.) nur die Anfänge der dem BMog eigenen oder eigens angeordneten Formeln vermerkt.  
*Oravit Daniel dicens: domine ne despicias populum* (Cap Do n Passionsso) 181, 988  
*Oravit Iacob* (Resp 7) 119, 778  
*Orden*: vgl. Mönche-Monastisch  
*Ordinarium der Gebetsstunden* 49f.; 56 ff.; 225 (Reformritus); 257 (Überblick)  
*Ordo Moguntinus* 209 ff.  
*O regem caeli* (Resp) 115, 755 (So n Weihnachten); 116, 756 (Oktavtag v Weihnachten); 116, 761 (Epiphanievortag)  
*Oremus* 53, 334; 64, 418; 66, 439; 68, 460; 79, 544 (Schluß der Prim); 87, 601 ff.; 130, 683; 197, 1039  
*O rex gloriae domine virtutum* (Ant M II Do) 142, 873  
*Orgel* 213  
*Orient* 2  
*Orietur in diebus domini* (Ant 6 Nokt) 133, 850  
*Orietur sicut sol* (Ant) 133, 849  
*Orietur stella* (Resp) 114, 749  
*Origenes: Homilie-Sermo* 162, 943; 163, 947; 165, 950; 172, 970; 242, 1255; 243, 1259  
*Ornaverunt faciem templi* (Resp 6) 124, 808  
*Ortu phoebi iam proximo* (Hymn) 98, 659f.  
*O sacrum convivium* (Ant M Vesp II Fronl) 143, 875  
*Ostende nobis* (Vers) 77, 532; 148, 892; 148, 893; 149, 895; 187, 1002  
*Ostendit mihi domine* (Resp 8) 121, 792

- Ostern: Brauchtum an – 219; Sonderheiten an – 102; vgl. *Proprium de tempore* 99 ff.; 230 ff. (Reformbrevier); – spiel 19, 110
- O vera summa sempiterna* (Ant 3 Morg Trinitas; Ant 4 (!) Morg Trinitas) 143, 875
- Oves meae vocem* (Ant B Mi) 140, 866
- O vos omnes qui transitis* (Resp 5) 120, 789; 234, 1201
- O vos omnes qui transitis* (Ant 5 Morg Sa) 140, 869
- Pacem et veritatem diligite* (Cap) 83, 567
- Pacem meam do vobis* (Ant) 142, 873; 143, 874
- Pacem tuam quaesumus domine* (Ant) 137, 861
- Pacificae loquebantur* (Resp) 119, 783
- Paderborn (Bibliotheksort) 16
- Paginierung (in den Brevieren) 44; vgl. auch Kustoden sowie die einzelnen Bände, aufgeführt bei Stichwort Quellen
- Palmsontag: Brauchtum an – 219; vgl. Kirchenjahr
- Panem angelorum manducavit homo* (Vers Terz Fronl) 153, 910
- Panem caeli dedit eis* (Resp br) 128, 827
- Panem caeli dedit eis* (Vers 1 Nokt Fronl) 153, 910
- Panem de caelo praestitisti* (Vers Vesp I und II Fronl) 153, 910
- Pange lingua* (Hymn) 157, 921; 239, 1241; 65, 434 (in den kleinen (!) Horen); 66, 441 (in der Prim)
- Panis quem ego dabo caro mea est* (Resp) 122, 799
- Papst (Päpste): vgl. die Eigennamen
- Paradisi portas* (Resp 2) 119, 777
- Paraliturgie 20, 122
- Paratum est cor meum* (Resp) 117, 768
- Paratur nobis mensa* (Ant 5 Nokt Fronl) 143, 875
- Paratus esto Israel* (Ant) 132, 845; 133, 848
- Parce domine* (Orat) 229, 1176
- Paris (Bibliotheksort) 5, 29; 24, 151
- Participem me fac* (Resp br) 126, 818
- Parvulus filius* (Ant) 134, 851
- Pascha anotina (Ausdruck) 172, 970
- Passionsspiel 19, 110
- Passio sanctorum*: vgl. *Vita sanctorum*
- Pastor bonus animam* (Ant) 141, 872
- Pastores dicite* (Ant) 133, 850
- Pastores loquebantur* (Ev) 163, 946
- Pater Abraham miserere et mitte Lazarum* (Ant B Do) 138, 863; (Ant 2 So n Pf) 146, 888
- Pater de caelis* (Ant 3. Tag und 6. Tag) 135, 855
- Pater iuste mundus* (Ant M Sa) 140, 866
- Pater manifestavi nomen* (Ant) 142, 873
- Pater noster*: – als Teil des Gebetsabschnittes (verschiedentlich mit Ave Maria) 53, 333; 190 f.; – zur Vorbereitung sowie bei Bußpsalmen, Litanei, Preces und Gradualpsalmen 39 f.; 56 (vor den Horen); 99, 666 (Nokturn); 84 (Bußps und Litanei); 86 f. (Preces); 91 (Gradualpsalmen); – in der Prim 66; 78; – in der Komplet 68, 457; 83; – im Totenoffizium 95 f.; – im Reformbrevier 226 ff.; 249, 1286
- Pater peccavi* (Resp) 119, 777
- Patientes estote* (Cap) 178, 979
- Patientiam habe* (Ant 23 So) 147, 888
- Patris sapientiae etc. hora matutina* (Kreuzhoren) 40, 269
- Patronus ecclesiae*: Suffragium des – 228, 1174
- Paucitas dierum* (Resp 5) 123, 804
- Paulus servus Iesu Christi etc. segregatus* (Cap) 178, 983
- Paulus Warnefried, diaconus: Homiliar des – 161 ff.; 198; 258
- Paveant habitantes* (Cap) 248, 1279
- Peccantem me cotidie et non me poenitentem* (Resp) 96, 655
- Peccata vestra* (Orat) 93, 637
- Peccavi super numerum* (Resp 8) 122, 801
- Pensate fratres carissimi mansuetudinem* (Hom) 168, 959
- Per arma iustitiae* (Ant) 138, 862
- Per evangelica dicta* (Lesesegen) 60, 395; – im Reformbrevier 227, 1165; 227, 1166
- Per memetipsum iuravi V. Arcum* (Resp 6) 233, 1198
- Per memetipsum iuravi V. Ponam* (Resp 3) 118, 776
- Per omnia vult nos dominus* (Hom) 166, 956
- Perpetua nos quaesumus domine pace* (Orat) 93, 637
- Per signum crucis* (Ant) 93, 635

- Perspicue exposuit* (Hom) 242, 1257  
*Per suffragia beati Michaelis* (Absolutio) 60, 395  
*Per viscera misericordiae dei nostri visitavit nos oriens ex alto* (Ant) 75, 518  
 Petersstift (Mainz) 221, 1146 ff.  
*Petite et accipietis* (Ant M 5 So; Ant 4) 142, 872  
*Petite et dabitur vobis* (Ant) 142, 872  
*Peto domine ut de vinculo improperii* (Resp 1) 123, 805  
 Pfarrkirche 6; 30  
 Pfarrklerus 4; 7  
 Philipp Carl von Eltz (Erzbischof) 30  
*Philippus descendens* (Cap Do n Pf) 183, 993  
*Pinguis est panis* (Ant 3 Morg Fronl; Sext Fronl) 143, 875  
 Pipin 3  
 Pius V. (Papst) 92  
 Pius X. (Papst) 21; 34; 92  
 Pius XII. (Papst) 35  
*Placatus est dominus* (Cap Di n 4 Fastenso) 181, 988  
*Placebo domino in regione vivorum* (Ant) 95, 649  
*Plangent eum quasi unigenitum* (Ant 2 Morg Sa) 140, 869  
*Plange quasi virgo* (Resp 3) 119, 789; 234, 1201  
*Plantaverat autem dominus deus paradysum* (Ant M Vesp I an LX) 136, 858  
 Plantin-Moretus (Drucker) 25, 157; 29, 185  
*Planxit autem David* (Resp 12) 122, 801  
*Plateae tuae Ierusalem sternerent* (Resp) 121, 792  
 Plebanus (der Mainzer Kathedrale) 213, 1104  
*Ponam arcum in nubibus* (Resp 2) 119, 776; (Resp 5) 233, 1198  
*Ponam in Sion* (Ant) 132, 844; 132, 845  
*Ponis nubem* (Resp) 121, 794  
*Ponis nubem* (Ant) 142, 873  
 Pontificalritus (in der Mainzer Kathedrale) 214; 216  
*Popule meus quid feci* (Resp) 119, 781  
*Popule meus quid feci* (Ant 4 Morg) 139, 866; (Ant) 140, 867  
*Populi tui deus institutor et rector* (Orat super populum Do n 4 Fastenso) 195, 1029  
*Populum tuum quaesumus domine propitius respice* (Orat) 195, 1029  
*Populus domini et oves* (Ant) 139, 865  
*Populus gentium* (Cap) 179, 983  
*Portabat Rebecca* (Sermo) 166, 957  
*Portio mea domine* (Ant) 82, 563  
*Post dies octo* (Ant) 141, 871  
*Post passionem* (Resp) 121, 794  
*Post partum* (Vers) 93, 638  
 Post primum Benedicamus (d. h. Benedicamus domino; Ausdruck für nachfolgende Annexe wie Kommemoration und Suffragium) 199, 1044; 203f.; 204, 1070  
*Postquam consumati sunt dies octo* (Ev) 163, 947  
*Postquam illa* (Hom 8 So) 246, 1274  
*Postquam impleti* (Ev) 163, 947  
*Postulavi patrem meum* (Ant 2 Nokt So) 140, 870  
*Posuerunt super caput* (Ant B Fr) 140, 869  
*Posuisti domine super caput* (Vers) 94, 639  
*Posuit fines tuos pacem* (Vers Komplet; Vers Morgenlob; Vers Prim; Vers Non jeweils von Fronl) 153, 910  
*Potens es domine eripe* (Ant 4 Morg) 139, 865  
*Potestatem habeo* (Ant) 140, 868  
*Potest movere* (Hom) 170, 963  
*Praebe fili cor* (Resp 12) 123, 803  
*Praebe fili cor* (Ant 6) 144, 879  
*Praecipit Iesus turbae* (Ant 8 So) 146, 888  
*Praeceptor per totam* (Ant 6 So) 146, 888  
*Praecursor Iohannes exultat* (Ant B Oktavtag) 135, 855  
*Praecursor pro nobis* (Resp) 114, 749  
*Praedicaturus vobis* (Sermo) 243, 1260  
 Praefationes missalis Romani etc. (Buchtitel) 27, 172  
 Praelatus (der Mainzer Kathedrale) 212 ff.; – intitulatus 214, 1106  
*Praeoccupemus faciem domini* (Ant) 139, 864  
*Praeparate corda vestra* (Resp 11) 122, 801  
 Praeparatio ad missam 23, 143; vgl. auch Accessus und Rezess  
 Präsenzgelder (für Kleriker der Mainzer Kathedrale) 211  
*Praesta quaesumus domine fidelibus* (Orat) 194, 1027  
*Praesta quaesumus omnipotens deus ut claritatis* (Orat) 196, 1036  
*Praesta quaesumus omnipotens deus ut in resurrectione* (Orat) 203, 1064

- Praesta quaesumus omnipotens deus ut natus hodie* (Orat) 193, 1023
- Praesta quaesumus omnipotens deus ut qui gratiam* (Orat) 195, 1031; 195, 1033
- Praesta quaesumus omnipotens deus ut qui nostris excessibus* (Orat) 195, 1030
- Praesta quaesumus omnipotens deus ut qui resurrectionis* (Orat) 203, 1063
- Praesta quaesumus omnipotens deus ut quos ieiunia* (Orat Do n 4 Fastenso) 195, 1029
- Praesta quaesumus omnipotens deus ut salvatoris* (Orat) 194, 1025
- Praesta quaesumus omnipotens et misericors deus cunctis fidelibus* (Orat) 85, 584; 229, 1176
- Praesta quaesumus omnipotens pater ut nostrae mentis intentio* (Orat) 196, 1035
- Praetende quaesumus domine fidelibus tuis* (Orat) 39, 263
- Praeteriens Iesus etc. quis peccavit* (Ev Mi n 4 Fastenso) 167, 958
- Prae timore autem* (Ant 4 Morg So) 140, 870
- Praevaluit David* (Ant 3) 144, 878
- Preces:** – maiores und minores 42; – als Bestandteile des Gebetsabschnittes 52; sechs – arten 77; Struktur der sechs – arten 86 ff.; Verwendung der – im Kirchenjahr 187 ff.; 210; Verwendung der – im Reformbrevier 249
- maiores 78; 87 ff. (Struktur); 89 (Ursprung); 187 ff. (Verwendung); 229, 1175 (Struktur im Reformbrevier); 249, 1284 f. (Verwendung im Reformbrevier)
- minores 78; 88 ff. (Struktur); 89 f. (Ursprung); 187 ff. (Verwendung); 229, 1175 (Struktur im Reformbrevier); 249 (Verwendung im Reformbrevier)
- in der Vesper 58
- im Morgenlob 84, 428
- in der Prim 78; 88 (Struktur); 90 ff. (Ursprung); 187 ff. (Verwendung); 228 (Struktur im Reformbrevier); 249 (Verwendung im Reformbrevier)
- in der Komplet 78; 83; 88 (Struktur); 90 (Ursprung); 187 ff. (Verwendung); 228 (Struktur im Reformbrevier); 249 (Verwendung im Reformbrevier)
- nach der Litanei 78; 85; (Bau und Verwendung); 88 (Struktur); 90 (Aufbau) 229 (Reformbrevier)
- nach den Gradualpsalmen 78; 88 (Struktur); 91 (Bau); 91 f. (Aufbau und Verwendung); 229 (Reformbrevier)
- Precibus et meritis sanctissimae dei genitricis* (Absolutio) 60, 395
- Precibus gloriosae sui matris* (Lesesege) 60, 395
- Predigt* 213, 1104; 213, 1106; 214, 1110; vgl. auch Homilie und Sermo
- Pretiosa in conspectu domini* (Vers Prim) 67, 448 f.; 78, 541
- Prim:** Name 50; Psalmen der sonntäglichen und ferialen Form der – 54; Struktur der – 66 ff.; im Wochenpsalter 73; 76 ff.; Zeit der – 213; die – im Reformbrevier 228 ff.
- Prima lectionis* (Hom) 169, 962
- Primo tempore* (Lesung aus Is) 163, 946
- Primum quaerite regnum* (Ant 16 So) 146, 888
- Primum quidem sermonem* (Cap Morg Himmel) 182, 992
- Princeps sacerdotum* (Ant M Fr) 140, 866
- Principes persecuti* (Resp br) 126, 820
- Prisquam veniret fides* (Cap) 179, 983
- Privat:** – messe 4; – rezitation des Breviers 4
- Pro omni gradu ecclesiae* (Precesreihe) 87, 601; 89, 608
- Prope erat pascha* (Ev Mo n 4 Fastenso) 167, 958
- Prope est ut veniat* (Resp 6) 114, 747
- Prophetae praedicaverunt* (Ant) 133, 848
- Propheta magnus* (Ant B Do) 139, 865; (Ant) 139, 866; (Ant 17 So) 146, 888
- Propicia divinitate* (Sermo) 162, 940
- Propitius esto peccatis nostris domine* (Ant) 74, 517
- Proprio filio suo* (Ant 1 Morg Fr) 140, 869
- Proprio filio suo* (Vers) 151, 902
- Proprium** (des Breviers) 25 ff.; 25, 159; 25, 160; 28, 180; 29, 184; 29, 185; 29, 188; 30, 192; 30, 196; 33, 216; 34, 224; 34, 228; 35, 233; 35, 235; 255; 260 f. (Überblick)
- Propter Sion non tacebo* (Ant) 133, 848
- Propter Sion non tacebo* (Cap) 178, 982; 178, 983

- Protege domine famulos* (Orat) 93, 637; 93, 638
- Protege domine populum tuum* (Orat) 94, 638
- Prozession: – en 30, 194; 50; 58, 376 (Vesper); 127, 823 (Ostern); 206, 1078 (Osterzeit); 214, 1106 (Himmelfahrt); 214 ff. (im Ordinarius Moguntinus); 214, 1108 (post I. Benedicamus); 218, 1134 (post I. Benedicamus); 220, 1141 (Ostern)  
– sgesänge 30, 191; 30, 195
- Prüss (Drucker) 11; 13; 14, 81
- Psallite deo nostro* (Ant 2 Nokt) 134, 854
- Psalmen: – als Bauelemente des BMog 50; Zahl der – in den Gebetsstunden 53 ff.; 56 ff.; Wochen- 70 ff.; – im Temporale 99 ff.; 104 ff.; – im Reformbrevier 225; 231; Buß- 42; 84 ff.; 187 ff.; 229 (Reformbrevier); 249, 1284 (Reformbrevier); Ferial-107; 109; Festtags- 109 (vgl. auch Omnia Laudate); Gesanger – 50, 313; Gradual – 42; 91 f.; 189, 1012; 229 (Reformbrevier); 249, 1284 (Reformbrevier); Gruppen von – 50, 315; Laudate – (148–150) 41, 274; 54; 73; 97 (im Totenoffizium); – Omnia Laudate siehe dieses Stichwort; Sonntags- 73, 502 (Prim); 110, 734 (Vesper); Übersetzung der – 35; 51; – des Totenoffiziums 94 ff. – Wichtige Einzel- Ps 6 (Domine ne in furore I; als Nokturneinleitung) 39, 263 ff.; Ps 12 (Usquequo domine; nach der Litanei) 85, 584; Ps 142, 6–12 (Lavabo; Messe) 23, 143; Ps 50 (Miserere) 69; 73; 86; 87, 602 f.; 89, 608; 187 ff.; 249, 1284 (Reformbrevier); Ps 62 (Deus deus meus; Morgenlob) 73; Ps 66 (Deus misereatur nostri; Morgenlob) 73; Ps 70 (In te domine speravi; nach der Litanei) 85, 584; Ps 84 (Benedixisti; als Nokturneinleitung der Weihnachtszeit) 99; Ps 117 (Confitemini; als Nokturneinleitung der Osterwoche) 102, 687; Ps 122 (Ad te levavi oculos meos; als Nokturneinleitung) 39, 263 ff.; Ps 129 (De profundis; vor der Vesper des Reformbreviers) 226
- Psalmi vicesimi* (Sermo) 168, 960
- Psalterium: 70 ff.; – Gallicanum 51; – Moguntinum 8 f.; 14; – Monasticum 8; 17 f.; – des Tages 70 ff.; – der Woche 41; 70 ff.; – im Reformbrevier 225; 257 (Überblick)
- Puer Iesus proficiebat* (Ant) 135, 855; 135, 856
- Puer Iesus* (Hom) 242, 1255
- Pustet (Drucker) 29, 190; 34, 229; 35, 234; 35, 235; 35, 237; 35, 238
- Putabam nos ligare* (Cap) 248, 1279
- Puto res ipsa exigit* (Hom) 162, 940
- Quadraginta annis* (Ant) 140, 868
- Quadraginta dies* (Resp 1) 118, 776; (Resp 3) 233, 1198
- Quaecumque scripta* (Cap) 178, 980
- Quae ignoramus quo animo* (Hom 5 So) 246, 1274
- Quae mulier* (Ant 4 So) 146, 888
- Quaerendum nobis* (Hom) 162, 942
- Quaerentes eum tenere* (Ant M Fr) 138, 863
- Quaerite dominum dum inveniri* (Ant) 131, 840; 131, 841
- Quaerite dominum dum inveniri* (Cap Di n 1 Fastenso) 180, 988
- Quaerite primum regnum* (Ant 16 So) 146, 888
- Quaesumus domine ut famulo tuo* (Orat) 97, 658
- Quae sunt autem ista ut abundet iustitia* (Hom 7 So) 172, 970
- Quae sunt in corde* (Resp 11) 123, 803
- Qualis esse debeat* (Hom) 245, 1269
- Quam felix* (Sermo) 241, 1251
- Quam magna* (Resp) 117, 768
- Quamquam non* (Sermo) 163, 947
- Quamvis sciam* (Sermo) 164, 949
- Quando natus est* (Ant 2 Morg) 134, 852
- Quanta facta audivimus* (Ev Mon 3 Fastenso) 167, 958
- Quantas habeo iniquitates* (Ant 5) 144, 880; (Ant) 238, 1230
- Quanto eis praecipiebat* (Ant 13 So) 146, 888
- Quanto tempore heres* (Cap) 179, 983
- Quantum in medico* (Hom) 245, 1269
- Quare detraxistis* (Resp 4) 123, 804
- Quare discipuli tui transgrediuntur* (Ev Mi n 3 Fastenso) 167, 958
- Quare ieiunavimus* (Ant) 137, 860
- Quare non de simplici virgine* (Hom) 241, 1251
- Quatembertage im Herbst (Antiphonen) 147, 888
- Quellen: (Würdigung der bedeutendsten

- Mainzer Brevier-, Hss und Drr; vgl. auch das QV. Reihenfolge der Auf-  
führung wie im alphabetischen Ver-  
zeichnis der „Abkürzungen“; es sind  
hier die Belegstellen angeben, bei  
denen die Quellen ausführlich be-  
handelt werden.) AD bl 366: 11, 66;  
40, 265. – D 54: 30, 191. – D 249/251:  
22, 137; 38, 253. – D 252: 22, 137;  
225 ff. – D 258: 20, 123; 37, 252;  
225 ff. – D 388: 27, 169. – D 391: 27,  
172. – D 411: 30, 196. – D 412: 30,  
192. – D 415: 29, 185. – D 416: 28,  
179. – D 426: 23, 141; 225 ff. – D 604:  
20, 123. – D 654: 33, 221. – D 820:  
22, 134. – D 1364: 28, 176 und QV b.  
– H eccl lit 12<sup>07</sup>: 23, 141. – Hs 3: 6,  
32; 211 ff. – Hs 11: 7, 36. – Hs 92: 6,  
32; 211 ff. – Inc oct 439: 12, 67. – Inc  
qu 1033: 12, 68. – Ink a 36a: 15, 90. –  
Ink a 36c: 16, 97. – Ink a 50: 95, 648. –  
Ink a 171: 15, 87. – Ink II/830–833:  
10, 58. – Ink 3 (mit Nr. 193): 12, 68;  
60, 394. – Ink V, 7: 9, 52. – Ink 84a:  
10, 58. – Ink 84b: 10, 58. – Ink 94: 14,  
82; 40, 265. – Ink 258: 14, 82. – Ink  
908: 15, 90; 37, 249; 40, 266 ff.; 60,  
395. – Ink 909: 18, 104; 37, 250. –  
Ink 950: 11, 61; 37, 248; 39, 264; 41,  
273; 42, 276 ff.; 43, 282 ff.; 49 ff. – Ink  
951: 10, 58; 39, 263. – Liturg 66: 17,  
102. – Ms Barth 40: 8, 45; 36, 246. –  
Ms Barth 160: 7, 38; 36, 245. – Ms  
perg 9: 8, 45. – Ms perg 18: 77, 535. –  
Ms perg 19: 7, 37. – Ms perg 30: 7,  
37; 36, 244. – Ms perg 31: 77, 535. –  
Ms 33/4<sup>0</sup>: 7 (UB Mainz). – Prakt Th  
II/23: 13, 74. – S 158: 12, 70. – Theol  
oct 2273: 13, 77. – Th 6216: 16, 94. –  
U 286: 11, 60. – V 448: 11, 63. – W  
5611: 18, 103. – W5612: 15, 87. – W5613:  
18, 103. – W 5616: 23, 141. – W 5634:  
32, 205. – W 55400: 12, 69. – W 55450  
13, 76; 40, 265. – XIV/L/2<sup>0</sup>/6m: 34,  
222. – 14/L/2<sup>0</sup>/6n: 33, 220. – XIV/L/  
2<sup>0</sup>/6n: 28, 176. – XIV/L/2<sup>0</sup>/69b: 27,  
171. – XIV/L/2<sup>0</sup>/697: 27, 168. – 96, –  
54: 18, 104. – 675/9: 28, 178.
- Quem fratres carissimi quia dives iste* (Hom  
2 So n Pf) 172, 970
- Quem pharisaeus* (Hom Fr Q T) 247, 1274
- Quem quaeris mulier* (Resp br) 127, 824
- Quem quaeris mulier* (Vers) 151, 905; 151,  
906
- Quem terra pontus aethera* (Hymn) 154, 913;  
158, 929; 240, 1247
- Quem vidistis pastores* (Resp 4) 115, 753;  
116, 756
- Quem vidistis pastores* (Ant 1 Morg) 133,  
850
- Quia dei filius* (Hom Mi n 3 Fastenso) 167,  
958
- Quia ego tecum sum* (Ant) 140, 868
- Quia largiente* (Hom) 163, 946
- Quia mirabilia fecit dominus* (Ant) 75, 519
- Quia nonnullorum* (Hom) 166, 956
- Quia parabolam dominus qua semper orare*  
(Hom 12 So) 173, 970
- Quia apparuisti hodie* (Vers Prim Resp br)  
235, 1211
- Quia sancti spiritus* (Hom) 170, 965
- Quia temporalem* (Hom) 163, 964
- Quia vidisti me Thoma* (Ant) 141, 871
- Quibus iuravi in ira mea* (Ant) 140, 868
- Qui caelorum contines thronos* (Resp 16) 124,  
809; 234, 1203
- Qui caelorum contines thronos* (Ant 3) 145,  
885
- Qui consolabatur me recessit* (Resp 14) 123,  
804
- Qui credit in filium dei* (Resp) 121, 794
- Quicumque baptizati sumus etc. in morte*  
(Cap 7 So) 184, 997
- Quicumque vult salvus esse* (Symbol) 51;  
54; 66; 76 (Text)
- Qui custodiebant animam* (Resp 3) 119, 782
- Quidam autem Iudaei* (Ant M Mo) 140, 866
- Quid ergo sequitur: accedet homo ad cor al-  
tum* (Sermo) 169, 961
- Quid est hoc quod dicit nobis modicum* (Ant)  
141, 872
- Qui de terra est, de terra loquitur* (Ant) 134,  
852
- Quid faciam quia dominus* (Ant 10 So) 146,  
888
- Quid hic statis* (Ant) 136, 858
- Quid me quaeritis interficere* (Ant B Di) 139,  
865
- Quid mihi et tibi est mulier* (Ant) 139, 865
- Quid molesti estis* (Ant) 140, 867
- Quid pharisaeus iste deum* (Hom 12 So) 246,  
1274
- Quid putamus synagogas* (Hom 25 So) 247,  
1274

- Quid vobis videtur etc. cuius filius* (Ant 19 So) 146, 888
- Qui habitas in caelis miserere nobis* (Ant) 82, 560
- Qui Lazarum resuscitasti* (Resp) 96, 655
- Qui maior est* (Ant M Di) 138, 863; (Ant) 139, 864
- Qui me misit* (Ant M Mo) 138, 863
- Qui me salvum fecit* (Ant) 138, 862
- Qui natus es de Maria virgine* (Vers Prim Resp br) 235, 1211; 236, 1216
- Qui non colligit* (Ant) 139, 864
- Quinones (Kardinal) 20
- Quinquaginta annos* (Ant) 140, 866
- Qui pacem ponit* (Ant 5 Vesp I Fronl) 143, 875
- Qui persequabantur populum* (Resp 6) 118, 776
- Qui post me venit ante me* (Ant M Do) 131, 843; (Ant) 132, 844
- Qui scandis super sidera* (Vers Prim Resp br) 236, 1215
- Quis deus magnus* (Resp 3) 122, 798
- Qui sedes ad dexteram patris* (Vers Prim Resp br) 76, 529; 125, 812 (Advent); 125, 815 (Weihnachten); 125, 815 (Hypapante); 125, 816 (Epiphanie); 128, 825 (Himmelfahrt); 128, 826 (Pfingsten); 128, 827 (Fronleichnam)
- Quis enim in omnibus sicut David* (Ant 5) 144, 878
- Quis ex vobis homo qui habet centum oves* (Ant 4 So) 146, 888
- Qui signa* (Hom) 167, 957
- Quis mihi tribuat* (Resp 7) 123, 804
- Quis scit si convertatur* (Ant) 137, 861
- Quis tibi videtur proximus fuisse* (Ant 14 So) 146, 888
- Qui sunt hii sermones* (Ant M Mo) 141, 870; (Ant M Sa) 141, 870
- Qui sunt in illa nocte* (Sermo) 162, 942
- Qui surrexisti a mortuis* (Vers Prim Resp br) 127, 824
- Quis vestrum habet amicum* (Ev) 170, 963
- Qui venturus es in mundum* (Vers Prim Resp br) 235, 1208
- Qui venturus est veniet* (Resp 3) 114, 747
- Qui verbum dei* (Ant) 136, 858
- Quoad* (*Quod*) *fente domino* (Hom 11 So) 173, 970
- Quoad resurrectionem* (Hom) 170, 965
- Quod ait pater venit hora* (Hom) 244, 1267
- Quod autem cecidit* (Ant) 136, 858
- Quod dominus appropinquante pascha* (Hom Mo n 4 Fastenso) 167, 958
- Quod dominus invitatus* (Hom) 242, 1257
- Quod dominus noster atque salvator ad nuptias* (Hom) 165, 950
- Quod paulo superius* (Hom 9 So) 246, 1274
- Quod uni ex minimis* (Ant) 138, 862; 138, 863
- Quomodo confitebor* (Resp) 96, 655
- Quomodo fiet istud angele dei quia virum in concipiendo non pertuli. Audi Maria virgo etc. obumbrabit tibi* (Ant) 132, 844
- Quomodo fiet istud quia virum non cognosco angele dei* (Ant B Fr) 133, 848
- Quoniam deus magnus* (Ant) 138, 863
- Quoniam diminutae sunt veritates* (Ant) 71, 490
- Quoniam in aeternum misericordia eius* (Ant) 82, 562
- Quoniam in te confidit* (Ant) 74, 515
- Quotiescumque enim manducabitis* (Cap Komplet Fronl) 183, 994
- Quoties vobis* (Sermo Ms perg 19) 167, 957
- Rabanus (Erzbischof) 3, 18; 164, 949 (Homilie des-)
- Rabbi quis peccavit* (Ant B Mi) 139, 865
- Radix Iesse* (Resp) 114, 749
- Rahmen der Horen: vgl. Einleitung, Schluß, Zusatz
- Rauchfaß 212
- Raum: Liturgischer – im Mainzer Kathedralordo 209 ff.
- Recessit pastor* (Resp 4) 120, 789; 234, 1201
- Recordare Abraham etc. multiplicabo* (Cap) 248, 1279
- Recordare domine testamenti* (Resp 10) 122, 801
- Recordare mei domine omni potentatui* (Resp 5) 123, 806
- Recordare mei domine tuere me ab* (Ant) 140, 868
- Rector potens verax deus* (Hymn) 65, 433; 79, 547; 157, 922
- Rectos decet collaudatio* (Ant) 73, 507
- Recumbentibus undecim* (Ev) 170, 965
- Redemptionem misit* (Ant 2 Vesp) 134, 850
- Redemptoris nostri praecursor* (Hom) 162, 943
- Redemptor noster praevidens* (Hom) 166, 954

- Reddite quae sunt caesaris* (Ant 24 So) 147, 888
- Redime me* (Resp br) 80, 548
- Redimet dominus populum* (Resp 10) 124, 809
- Reflecti vitalibus alimentis* (Orat) 195, 1030
- Refert superius evangelista etc. Iesus Nazareth* (Hom Mo n 3 Fastenso) 167, 958
- Refert superius sanctus evangelista Iohannes etc. gazophilacio* (Hom Mo n 2 Fastenso) 167, 958
- Reform 2 ff.; 18 ff.; 24; 32; 35
- Reformation 14; 18; 225
- Reformbrevier, Mainzer Brevierausgaben von 1570 bis zur Einführung des BR unter Erzbischof Johann Philipp von Schönborn (1647–1673) 20 ff.; 225 ff.
- Refulsit sol* (Resp 4) 124, 808
- Regem ascendentem* (Ant) 142, 873
- Regem cui omnia vivunt* (Ant Invitatorium) 95
- Regem magnum dominum* (Ant) 71, 485
- Regem venturum dominum* (Ant) 131, 838
- Reges terrae et omnes* (Ant 5 Morg) 139, 865
- Reges Tharsis* (Resp br) 125, 816
- Reges Tharsis* (Ant 4 Nokt) 135, 854
- Reges Tharsis* (Vers) 150, 899
- Regi saeculorum* (Cap) 248, 1280
- Regnum caelorum* (Hom) 165, 952
- Regulae generales* 18, 104; 225 (Reformbrevier); 251, 1298
- Reims: Kodex von – als Urtp der Presereihen 87; 89, 608 (mit Parallelcodices)
- Reisebrevier: (vgl. auch Diurnale) 16; 18
- Reliquien: – aufstellung 211, 1093; 220, 1145; 221, 1150; – fest 220; 222; – kuss 221, 1150
- Reliquit eum tentator* (Ant) 138, 861
- Renaissance 12 f.
- Renard (Schablonenschreibkunst) 31, 199
- Renovamini spiritu mentis* (Cap 20 So) 185, 997
- Repleatur os meum* (Resp) 117, 768
- Repleti sumus* (Vers) 74, 511; 74, 514; 74, 516; 75, 517; 75, 518; 75, 519
- Repleti sunt* (Resp) 121, 795
- Repleti sunt* (Ant Non Vortag v Pflingsten) 142, 873; (Ant 3 Morg So) 142, 874; (Ant Non) 142, 874
- Requiem aeternam* (Vers) 95, 650; 97, 656
- Requiem aeternam* (Resp) 96, 655
- Rerum deus tenax vigor* (Hymn) 65, 433; 80, 548; 156, 920; 157, 922
- Respexit Elias* (Resp) 122, 799
- Respice in servos* (Vers) 230, 1178
- Respice q. d. super hanc familiam* (Orat Karmi) 195, 1030
- Respondens autem angelus* (Ant 5 Morg So) 140, 870
- Respondens unus etc. spiritum mutum* (Ev) 173, 971
- Responsorium etc. (Buchtitel) 30, 194; 30, 195
- Responsorium: 22, 134; Aufbau und Verwendung des – 51; 80; 111; – der Vesper 57; 111 ff.; – der Nokturn 57; – fehlt im Morgenlob 64; – der Prim 66; 76; – der kleinen Horen 65; 79 f.; – fehlt in der Komplet 68; 83; – im Totenoffizium 95 f.; Verse des – 111; – im Laufe des Kirchenjahres 112 ff.; – fehlt in der Osterwoche 126; – im Reformbrevier 232
- breve 51 (Aufbau und Verwendung); 65 ff. (in den Gebetsstunden); 125 ff. (im Wechsel des Kirchenjahres); 126 (fehlt im Triduum sacrum und in der Osterwoche); 235 (im Reformbrevier);
- longum 51, 319 (Aufbau und Verwendung); 56 ff. (in den Gebetsstunden); 112 ff. (im Laufe des Kirchenjahres); 232 (im Reformbrevier)
- Responsum acceperat* (Resp) 116, 759
- Responsum accepit Simeon* (Ant 1 Morg) 134, 853
- Responsum accepit Simeon* (Vers) 150, 898
- Restauration 225
- Resurrexit dominus Alleluja sicut* (Ant) 141, 870
- Resurrexit dominus sicut dixit* (Vers) 152, 907
- Resuscitato a Christo salvatore* (Hom Fr n Passionsso) 167, 958
- Revelabunt caeli* (Resp) 120, 787; 234, 1201
- Revela domino viam tuam* (Ant) 73, 507
- Revera mirabile est quod mana* (Sermo) 245, 1270
- Revertere in terram* (Ant 4 Morg) 134, 853
- Rex autem David* (Ant 7) 144, 878
- Rex Christe factor omnium* (Hymn) 156, 916
- Rex gloriose martyrum* (Hymn) 98, 659 f.

- Rex noster adveniet* (Resp) 114  
*Rex noster adveniet* (Ant) 131, 842  
*Rex omnis terrae* (Ant 4 Nokt) 133, 850;  
 (Ant 5 Nokt) 134, 852  
*Rex pacificus magnificatus est* (Ant) 133, 849  
 Reyser (Drucker MMog 1482) 10  
 Rezess 16, 98 (Messe); 28, 174 (Messe);  
 vgl. Accessus  
 Rheinau 89, 608 (Preces)  
 Rheingau 10f.; 30, 194f.; 33  
 Rheinischer Ordo 258, 1320  
 Richulf (Erzbischof) 3, 18  
 Rituale: vgl. Mainz, Agende  
 Ritus: Mainz-römischer – 47ff.; Re-  
 formierter Mainz-römischer – 223ff.;  
 Tridentinisch-römischer – in Mainz  
 253f.; Überblick zum Mainzer –  
 256ff.  
 Rochus, St. (Druckerei) 32, 205  
*Rogabat Iesum etc. ut manducaret cum illo*  
 (Ev) 173, 971  
*Rogabo patrem meum et alium paraclitum*  
 (Ant 3 Vesp) 142, 873; (Ant Cant  
 Kompl) 142, 873  
*Rogabo patrem meum ut non deficiat fides tua*  
*Petre* (Ant) 139, 865  
*Rogamus te domine* (Resp) 96, 655  
*Rogamus vos corripite* (Cap Sa n 1 Fasten-  
 so) 180, 988  
*Rogamus vos et obsecramus* (Cap 2 Fasten-  
 so) 180, 988  
*Rogamus vos per adventum* (Cap) 178, 981  
*Rogatus a discipulis* (Hom) 170, 963  
*Rogo ergo te pater* (Ant 2 So) 146, 888  
*Rogo vos et admoneo* (Sermo) 166, 957  
 Rom-römisch: -es Antiphonale 3; Biblio-  
 theca Vaticana in – 24, 151; -es Brevier  
 (einschließlich Kurialbrevier) als Paral-  
 lele zum BMog 1ff. (Entwicklung des  
 BR); 5ff. (Basilikal-Kurialbrevier);  
 24ff. (Einführung des BR in Mainz); 24,  
 151 (BR gedruckt in Mainz); 32 (Über-  
 setzung des BR); 36ff. (Aufbau des  
 BR und BMog); 49ff. (Ordinarium);  
 56ff. (Gliederung der Horen); 70ff.  
 Wochenpsalter); 84ff. (Zusatzoffizien  
 und Annexe); 99ff. (Proprium de tem-  
 pore des Mainz-römischen Ritus);  
 205ff. (Heiligenteil des Mainz-römi-  
 schen Ritus); 209ff. (Zeit, Raum,  
 Ritus); 223ff. (Reformierter Mainz-  
 römischer Ritus); 225ff. (Ordinarium  
 und Psalterium des Reformritus);  
 230ff. (Temporale des Reformritus);  
 250f. (Sanctorale des Reformritus);  
 255, 1301 (das BR in den einzelnen  
 Bistümern); 258 (-e Leseordnung);  
 -es Responsale 3; – fränkisches Brevier  
 2 ff.; – fränkische Zeit 2 ff.  
 Romanik 3 ff.; 256f. (Überblick)  
 Romantik 32 ff.  
*Rorate caeli* (Resp) 114, 749  
*Rorate caeli* (Ant 1 Di) 133, 848  
*Rorate caeli* (Vers) 148, 891; 149, 895  
*Rubum quem viderat* (Ant 3 Morg) 134, 852  
 Rubricae generales – Rubriken: 41;  
 209ff.; 251, 1297 (Reformbrevier); 259  
 (Überblick)  
 Ruprecht von der Pfalz 8, 44  
 Sacerdos (im Chorgebet) 215, 1114  
*Sacerdos dei Martine* (Ant) 94, 640  
*Sacerdos in aeternum* (Ant 1 Vesp I Fronl)  
 143, 875  
*Sacerdotes sancti incensum* (Ant 4 Morg Fronl)  
 143, 875  
*Sacerdotes tui induantur iustitia* (Vers Prim)  
 77, 532; (Vers Kompl) 83  
 Sachsenkaiser 3 ff.  
*Sacramentum dilectissimi dominicae passionis*  
 (Sermo) 243, 1260  
*Sacrificium deo spiritus contribulatus* (Ant)  
 75, 518  
*Sacris solemnii* (Hymn) 157, 921; 239,  
 1241  
 Sacrista 212 ff.  
 Säkular: –brevier 3f.; 6; –klerus 3f.;  
 66; 91  
*Sanctam ac singularem* (Sermo) 162, 941  
*Sanctam venerandamque* (Hom) 163, 947  
 Sakramentar: vgl. die entsprechenden  
 Eigennamen wie Gelasianum  
 Salierkaiser 4  
*Salus nostra in manu tua* (Resp) 119, 779  
*Salutare vultus mei deus meus* (Ant) 74, 514  
*Salva nos domine vigilantes* (Ant) 83, 767;  
 138, 861; 143, 875  
*Salvatorem expectamus* (Resp) 112  
*Salvatorem expectemus* (Ant) 130, 831;  
 130, 835  
*Salvator noster dilectissimi hodie natus est*  
 (Sermo) 163, 946  
*Salvator noster fratres carissimi qui ad red-  
 emptionem* (Hom) 171, 966

*Salve regina* (Ant) 40, 270; 56  
*Salvum me fac* (Resp) 120, 784  
*Samaritanus quidam* (Ant 14 So) 146, 888  
*Sana animam meam quia peccavi tibi* (Resp br) 79, 546  
*Sana domine animam meam quia peccavi tibi* (Ant) 74, 513; 96, 652  
*Sana me domine et sanabor* (Cap) 79, 546  
*Sancta et immaculata* (Resp 8) 115, 753; 116, 756  
*Sancta et immaculata* (Ant) 133, 850  
*Sancta Maria dignissima virgo* (Orat) 67, 451; 78, 542; 230, 1178  
*Sancta Maria intercede* (Ant) 93, 638  
*Sancti dei omnes intercedite* (Ant) 94, 642  
*Sancti evangelii lectio* (Lesesege) 60, 395; 227, 1166 (Reformritus)  
*Sanctificamini filii Israel* (Resp 3) 115, 751  
*Sanctificamini hodie* (Resp 1) 115, 751  
*Sancti nominis tui domine timorem* (Orat 3 So n Pf) 197, 1038  
*Sancti spiritus domine corda* (Orat) 196, 1036  
 Sanctorale 43; 205 ff.; 250 ff. (Reformritus); 259 (Überblick); vgl. auch Heilige  
*Sanctus sanctus sanctus dominus deus omnipotens* (Ant) 72, 497; (Ant 3 Vesp II Trinitas) 143, 875  
*Sapientia aedificavit sibi domum excidit columnas septem* (Ant 2) 144, 879  
*Sapientia aedificavit sibi domum miscuit vinum* (Ant 1 Morg Fronl; Ant Prim Fronl) 143, 875  
*Sapientia clamat* (Ant 1) 144, 879  
*Satiavit dominus quinque milia* (Ant) 139, 865; (Ant 26 So) 147, 888  
 Sausen (Drucker) 33, 220; 33, 221; 34, 222  
*Scapulis suis* (Resp) 119, 777  
*Scapulis suis* (Vers) 150, 900  
 Schablonenschreibtechnik 31; 44  
 Schluß (der Horen) 50; 53; 56 ff. (Gliederung der Horen); 70 ff. (Wochenpsalter); 99 ff. (Kirchenjahr); 225 ff. (Reformbrevier)  
 Schlußformeln: vgl. Konklusion  
 Schmidt (Druckerei) 35, 236  
 Schnitt (Buch- der Breviere) 45  
 Schöffner (Drucker) 8 ff.; 12, 66; 14 ff.; 18  
 Scholastik 5  
 Schrift: - in den Brevieren 44; -träger

(Papier, Pergament) 44; vgl. ferner die Angaben bei den einzelnen Büchern, welche beim Stichwort Quellen genannt sind  
 Schriftlesung 52; 55; 57 ff. (Gliederung der Horen); 161 ff. (Langlesung); 177 ff. (Kurzlesung); 205 ff. (Sanctorale); 212 ff. (Zeremonien bei der -; -spult); 240 ff. (Reformritus); 258 (Überblick). -  
 - als biblische Kurzlesung: 177 ff.; 185 f.; 247 f. (Reformbrevier); vgl. auch Capitulum. - Einzelne Schriften der -: die Schriftstellen der Horenkapitel sind bei den entsprechenden Stücken (vgl. die Initien) angegeben. 65 ff.; 76 ff. (Horenkapitel); 185 f. (Advent; Festmotiv; Paulusbriefe; atl. Capitulum; kath. Briefe; Apg; Bahnlesung; Beziehung zur Nokturnlesung; Ergänzungsformulare)  
 - als biblische Langlesung: 161 ff.; 174 ff.; 240 ff. (Reformbrevier). - Einzelne Schriften der -: Pentateuch: 165 ff.; 243, 1258 f.; 243, 1260. - Sam-Kge: 122, 801; 143; 171; 245, 1271. - Tob: 123; 144; 171; 245, 1272. - Judith: 123; 144; 171; 245, 1272. - Est: 123; 144; 171; 245, 1272. - Mak: 124; 144; 171; 245, 1272. - Psalmen: vgl. dieses Stichwort. - Job: 123; 144; 171; 245, 1272. - Weisheitsliteratur: 123; 144; 171; 245, 1272. - Is: 161 f.; 241. - Jer: 168; 243, 1260. - Kgl: 168, 961; 244, 1263. - Ez: 124; 145; 171; 245, 1272. - Dan: 124; 145; 171; 245, 1272. - 12 Proph: 124; 145; 171; 245, 1272. - Evangelien: vgl. die Initien. - Apg: 170; 245, 1268. - Paulus: 117; 164 f.; 168, 961; 242; 244, 1263. - Kath. Briefe: 121; 170; 244, 1266. - Offb: 121; 170; 244, 1265. - im Totenoffizium 95 ff. (Vigiliae maiores; Job und Kor); 95 ff. (Vigiliae minores); 232, 1293 (Reformbrevier). - im Sanctorale: vgl. Heilige  
*Sciens propheta* (Hom) 241, 1250  
*Scientes quia hora* (Ant) 130, 831; 130, 835  
*Scientes quia hora* (Cap) 178, 979  
*Scimus quoniam quaecumque lex* (Cap) 179, 983  
*Scio domine quia morti* (Resp 8) 123, 804

- Scio enim quia redemptor meus vivit* (Resp) 96, 655
- Scio quod Iesum quaeritis* (Ant) 141, 870
- Scitis quoniam cum gentes essetis* (Cap 11 So) 184, 997
- Scitote quia prope est regnum dei* (Ant) 133, 848
- Scolares (beim Chordienst) 215, 1114; 216
- Scribis et pharisaeis* (Hom) 166, 957
- Scriptum est enim quia domus* (Ant 11 So) 146, 888
- Scriptum est quoniam Abraham* (Cap 4 Fastenso) 181, 988
- Scuto circumdabit te* (Vers) 150, 900
- Sebastian von Heusenstamm (Erzbischof) 19
- Secundarkirchen 220f.
- Secundum magnam misericordiam tuam domine miserere mei* (Ant) 73, 511
- Secundum multitudinem* (Ant 1 Morg L) 136, 858
- Sedere autem mecum* (Ant) 139, 864
- Segen (bei der Komplet) 53; 69; 83.  
Vgl. auch Lesesege
- Segensbitte (vor der Nokturnlesung) 227
- Segnung: vgl. Benediktion
- Seligenstadt, Synode von 122, 798
- Semen cecidit etc. patientia* (Ant) 136, 858
- Semen cecidit etc. sexagesimum* (Ant) 136, 858
- Semper quidem* (Sermo) 242, 1255
- Senex puerum* (Resp) 116, 759
- Senex puerum* (Ant) 134, 853
- Seniores canonici (beim Stundengebet) 215, 1114
- Seniores populi* (Resp) 120, 787; 234, 1201
- Septies in die* (Resp br) 126, 818
- Septuagesima: Brauchtum an – 100ff.; 218, 1136; vgl. auch Kirchenjahr
- Sepulto domino* (Resp 1) 120, 789; 234, 1201
- Sequenz 30, 195 (Dies irae)
- Sermo 52; 161ff. (im Kirchenjahr); 176 (Zusammenfassung); 240ff. (im Reformbrevier); 247 (Zusammenfassung); 258ff. (Überblick); vgl. auch Heilige
- Serve nequam* (Ant 23 So) 147, 888
- Servite domino in timore* (Ant) 71, 490
- Servus tuus ego sum* (Resp br) 126, 819
- Sext: Name 50; Aufbau der – 65; – im Wochenpsalter 79; Zeit der – 213
- Si agnus dei innocens* (Hom) 242, 1255
- Si bona suscepimus* (Resp 1) 123, 804
- Sic benedicam* (Ant 3 Morg) 138, 861
- Sic deus dilexit* (Ev Mo) 171, 966
- Sic deus dilexit* (Ant) 143, 874
- Sic erunt novissimi* (Ant) 136, 858
- Sic nos existimet* (Cap) 178, 980
- Sic signum* (Hom Mi n 1 Fastenso) 167, 958
- Si culmen veri* (Ant) 136, 858
- Sicut erat in principio* (erweiterte Doxologie) 159f.
- Sicut ex lectione etc. caeli rege nato* (Hom) 164, 949
- Sicut ex lectione etc. imminente suae passionis etc. superius* (Hom) 169, 963
- Sicut ex lectione etc. princeps Iudaeorum* (Hom 1 So n Pf) 172, 970
- Sicut fui cum Moysse* (Resp) 119, 781
- Sicut fuit Ionas* (Ant) 138, 862; 138, 863
- Sicut illa alia* (Hom) 243, 1259
- Sicut malum inter ligna* (Ant 5) 144, 879; 238, 1229
- Sicut mater consolatur* (Resp) 114
- Sicut myrrha* (Ant) 134, 853
- Sicut novellae olivarum* (Ant 4 Vesp I Fronl) 143, 875
- Sicut novit me pater* (Ant) 141, 872
- Sicut ovis ad occisionem* (Resp 9) 120, 789; 234, 1201
- Sicut ovis ad occisionem* (Cap Mi n Palmso) 181, 988
- Sic veniet quemadmodum* (Ant) 142, 873 (mehrmals)
- Si linguis hominum* (Cap) 179, 984
- Si diligeretis me Alleluja gauderetis* (Ant) 143, 874
- Si diligitis etc. mandata* (Ev) 170, 965
- Si diligitis me mandata* (Ant) 142, 873; 143, 874
- Si dispensator* (Hom 10 So) 246, 1274
- Si dominus deus meus fuerit mecum* (Resp 5) 119, 778
- Sidonius (Bischof) 2
- Si gloria dignitatum* (Ant) 136, 858
- Si in digito dei* (Ant) 139, 864
- Si iniquitates* (Ant) 95, 649
- Simeon iustus* (Resp) 116, 759
- Simile est etc. homini patrifamilias etc. conducere operarios* (Ant B) 136, 858
- Simile est etc. nuptias filio suo* (Ev 21 So) 146, 888; 173, 970

- Simile est etc. operarios in vineam* (Ev) 165, 952
- Simile est etc. qui seminavit etc. zizania* (Ev) 236, 1219; 238, 1233; 242, 1257
- Simile est etc. rationem ponere* (Ev 23 So) 147, 888; 173, 970
- Si oblitus* (Resp 1) 121, 793
- Si offers munus tuum* (Ant 7 So) 146, 888
- Sion noli timere* (Ant) 131, 840; 131, 841
- Sion renovaberis* (Ant M Mi) 131, 843; (Ant) 132, 844
- Si quis diligit me sermonem* (Ant) 143, 874
- Si quis diligit me sermonem* (Ev) 171, 966
- Si quis fecerit voluntatem* (Ant) 138, 862
- Si quis sinit* (Ant B Mo) 139, 866
- Si spiritu vivimus* (Cap 16 So n Pf) 184, 997
- Si tetigero fimbriam* (Ant 25 So) 147, 888
- Sitivit anima mea ad deum fontem* (Ant) 96, 652
- Sitivit in te anima mea domine* (Ant) 74, 514
- Sit nomen domini benedictum in saecula* (Ant) 81, 556
- Sit nomen domini benedictum* (Vers 3 Nokt Trinitas) 153, 910
- Si vere fratres* (Ant) 136, 858
- Si virum superius* (Hom) 171, 966
- Socius* (Amt beim Chorgebet): – succentoris 212, 1099; – intitulatus 215, 1114
- Sol convertetur* (Cap Mi n Pf) 183, 993
- Solemnitatem nobis hodiernae celebritatis* (Hom) 163, 947
- Sol et luna laudate* (Ant 5 Morg) 139, 864
- Solvite templum hoc* (Ant M Mo) 139, 865; (Ant) 139, 866
- Sonderformular(e) des Mainzer Bre-  
viers: Heiligenfeste als – 13, 76; 13,  
77; 15, 89; 16, 92; 16, 94; 18, 103;  
29, 185; 30, 192; 30, 196; 33, 220 ff. –  
sancti angeli custodis 27, 168. – de  
septem doloribus 28, 178. – hs Gesänge  
27, 166. Vgl. auch 49 ff. (Ordinarium);  
70 ff. (Psalter und Zusatzoffizien)  
99 ff. (Temporale); 205 ff. (Sancto-  
rale); 225 ff. (Reformritus); 255 (Pro-  
prium sanctorum Moguntinensium)
- Sonntag: -e nach Epiphanie (im Re-  
formbrevier) 233, 1196; 236, 1219;  
238; -sevangelium 135; 145; 147,  
889; -szählung 99; 145; 147, 889;  
246, 1273 (Reformbrevier)
- Specie tua et pulchritudine tua* (Vers) 150,  
898
- Speciosa facta es et suavis* (Ant) 134, 853
- Speciosus forma* (Ant 4 Nokt) 134, 852
- Speciosus forma* (Resp br) 125, 815
- Speciosus forma* (Vers) 149, 898
- Spem in alium numquam habui* (Resp 3)  
124, 807
- Speret Israel in domino* (Ant) 82, 561
- Spes mea domine* (Resp br) 125, 817
- Spes nostra salus nostra* (Ant) 79, 547;  
(Ant 5 Nokt Trinitas) 143, 875
- Speyer (Druckort) 11; 11, 66; 12, 67
- Spiritu ambulate et desideria* (Cap 15 So)  
184, 997
- Spiritus nobis domine tuae caritatis* (Orat)  
195, 1030
- Spiritus domini replevit* (Resp br) 128, 826
- Spiritus domini replevit* (Ant Invit) 142,  
874; (Ant 2 Morg So; Ant Sext) 142,  
874
- Spiritus domini replevit* (Vers) 152, 909
- Spiritus domini super me* (Ant) 133, 848
- Spiritus paraclitus* (Ant) 142, 874
- Spiritus sancti gratia* (Lesesege) 60, 395;  
227, 1165f.
- Spiritus sanctus in te* (Ant B) 130, 836
- Spiritus sanctus procedens* (Resp) 121, 795
- Spiritus sanctus procedens* (Ant) 143, 874
- Spiritus sanctus replevit orbem terrarum*  
*Alleluja* 237, 1226
- Spiritus ubi vult* (Ant 1 So) 146, 888
- Splendida facta est* (Resp 8) 119, 780
- Sprache, liturgische 1; 19; 206f.
- Stabat Moyses* (Sermo) 167, 957
- Stans a longe publicanus* (Ant 12 So) 146,  
888
- Stans Petrus cum undecim* (Cap Mi n Pf  
im BTrev) 183, 993
- Stationstage (in Mainz) 219, 1137
- Statuit dominus* (Resp) 117, 768
- Statuit ea in aeternum* (Ant 5 Morg) 138,  
863
- Stella ista* (Ant) 134, 854
- Stella quam viderant* (Resp) 116, 762
- Stephanus autem* (Ant) 94, 639
- Stephan: -sberg (Mainz) 220; -sstift  
(Mainz) 221; -ssuffragium 93f.; 228
- Stetit Iesus in medio* (Ant) 141, 870
- Stetit Iesus in medio* (Hom) 169, 962
- Stetit Moyses coram pharaone* (Resp 2)  
119, 780
- Stift: Mainzer -e im Mittelalter 4ff.;  
6, 31f.; Katharinen- zu Oppenheim

- 12; – zu Halle 17; Mainzer -e im Ordinarius Moguntinus 220f.;-sherrn (verschiedener Grade und Kirchen) 212 ff.; 220f.; -ungen 5; 19; 33; 211 ff.
- Stohr, Albert (Bischof) 35
- Straßburg (Druckort) 11; 12, 68; 13, 73 ff.
- Stuttgart (Bibliotheksort) 13, 77
- Sublevatis Iesus etc. pater venit hora* (Ev) 170, 963
- Succentor (Amt beim Stundengebet) 212; 215, 1114
- Sudarium: Holen des – als Brauchtum an Ostern 219
- Sufficiat nobis paupertas* (Resp 4) 123, 805
- Suffragane (Mainzer) 19
- Suffragium: – als Teil des Breviers 11, 66; 13, 75; 14, 82; 15; 16, 94; 18, 103; 18, 104; 22, 134; 26, 162; – als Bestandteil des Chorgebetes 42; 51; – in den einzelnen Gebetsstunden 58 (Vesper); 64, 428 (Morgenlob); – per annum (Texte) 92 ff.; 228 f. (Reformritus); 230, 1180 (Reformritus); – Rubriken 144, 878; 198 ff. (Annexe); 209 f. (im Vollzug); 250, 1290 (Reformbrevier); 251, 1297 (Reformbrevier); – Überblick 259; – Arten im BMog: De sancta cruce 93 f.; 228; De beata Virgine 93 f.; 228; De apostolis 93 f.; 228; De sancto Martino 93 f.; 228; De sancto Stephano 93 f.; 228; Pro pace 93 f.; 228; De omnibus sanctis 93 f.; 228; De patrono ecclesiae 228
- Summae deus clementiae* (Hymn) 239, 1241
- Summae et individuae Trinitati* (Orat) 41, 270
- Summae Trinitati* (Resp Vesp) 122, 798; (Resp 7 Nokt) 122, 798; (Resp) 234, 1202
- Super muros tuos* (Resp 4) 124, 809
- Super muros* (Ant 2) 145, 885
- Superpelliceum (Gewand) 212
- Super ripam Iordanis* (Ant) 134, 854
- Super salutem et omnem* (Resp 10) 123, 803
- Super salutem et omnem* (Ant) 134, 853
- Super solium David* (Ant B) 131, 842
- Super te Ierusalem* (Ant B Di) 131, 843; (Ant) 132, 844
- Surdus ille* (Hom 13 So) 173, 970
- Surge illuminare* (Lesung aus Is) 164, 949
- Surge illuminare* (Cap) 179, 983
- Surgens Iesus dominus noster stans* (Resp 2 Ostermo) 120, 790
- Surgens Iesus imperavit* (Ant) 135, 856
- Surgens Iesus mane prima* (Ant) 140, 870
- Surgens Iesus etc. socrus autem* (Ev Sa) 171, 966
- Surgite vigilemus* (Ant) 132, 845
- Surrexit Christus et illuxit populo* (Vers) 152, 907
- Surrexit dominus de sepulchro* (Ant) 140, 870
- Surrexit dominus de sepulchro* (Vers) 152, 907; 202, 1063; 219, 1140
- Surrexit dominus vere* (Ant) 141, 870
- Surrexit dominus vere* (Vers) 151, 905; 152, 907; 220, 1140
- Suscipimus deus misericordiam* (Ant 5 Nokt) 133, 850; (Ant 6) 134, 852
- Suscipe quaesumus omnipotens deus meritis et precibus* (Orat) 40, 270
- Suscipe verbum* (Resp 4) 114, 747
- Suscipiens Iesum in ulnas* (Resp) 116, 759
- Sustinuimus pacem* (Resp 6) 124, 809
- Sustinuimus pacem* (Ant 4) 145, 885
- Synagoga (Bezeichnung für Lettner) 220, 1145
- Synagoga populorum* (Resp) 120, 785
- Synoden in Mainz: vgl. Mainz, Kirchenversammlung
- Tabellen (im Breviervorwerk) 18, 103 f.; 39; 99
- Tamquam ad latronem* (Resp 4) 120, 788; 234, 1201
- Tamquam sponsus* (Ant 2 Nokt) 133, 850
- Tamquam sponsus* (Vers) 149, 898
- Tanto tempore* (Ant) 140, 868
- Taufe: Prozession zum -brunnen 103
- Tecum principium* (Ant 1 Vesp) 133, 850
- Tecum principium* (Vers) 149, 898
- Te decet hymnus deus in Sion* (Ant) 74, 516
- Te deprecamur largius* (Hymn) 240, 1246
- Te deum*: – als Bestandteil der Nokt 52, 326; Text und Gebrauch des – 61 f.; das – im Wochenpsalter 72; – an Weihnachten 99; Verwendung des – im Kirchenjahr 103 f.; das – im Vollzug des Stundengebetes 213, 1102; – im Osterbrauchtum 219, 1140; – im Reformritus 228; 239, 1235
- Te deum patrem ingenitum* (Resp 9) 122, 798
- Te deum patrem ingenitum* (Ant M Vesp II Trinitas) 143, 875; 146, 888

- Te invocamus te adoramus* (Ant) 76, 527;  
(Ant 4 Nokt Trinitas) 143, 875
- Te iure laudatur* (Ant 5 Morg Trinitas)  
143, 875
- Te lucis ante terminum* (Hymn) 68, 461;  
82, 566; 154, 913; 157, 921; 157, 922
- Te lucis auctor personet* (Hymn) 156, 918;  
240, 1247
- Temporale (des Breviers) 43; 99 ff.;  
230 ff.; vgl. auch Proprium de tempore
- Tempus est etc. dicit dominus nolite contristari*  
(Resp) 121, 794
- Tempus est etc. vos autem benedicite* (Resp 6)  
123, 805
- Tempus meum* (Ant) 140, 867
- Tenebrae factae sunt* (Resp 5) 120, 788;  
234, 1201
- Tentavit deus Abraham* (Resp) 118, 776
- Tentavit dominus Abraham* (Resp) 233,  
1199
- Te qui in spiritu et igne* (Ant 2 Morg  
Oktavtag) 135, 855
- Te semper idem esse* (Ant) 79, 546; (Ant 3  
Nokt Trinitas) 143, 875
- Terra tremuit* (Ant 8 Nokt Do) 140, 869
- Terz: Name 50; Aufbau der – 65; die  
– im Wochenpsalter 79; Zeit der – 213
- Te unum in substantia* (Ant 2 Nokt  
Trinitas) 143, 875
- Textum evangelicae lectionis etc. sub bre-  
vitate* (Hom 21 So) 173, 970
- Thesaurizate vobis thesauros* (Ant) 137,  
860; 138, 861
- Thomas qui dicitur* (Ant) 141, 871
- Thomas von Aquin (Sermo) 171, 966
- Tibi laus tibi gloria* (Vers) 143, 875
- Tibi revelavi* (Ant) 140, 867
- Tibi soli peccavi domine miserere mei* (Ant)  
74, 516
- Tümebunt gentes* (Vers) 149, 895
- Titelblatt (im Brevier) 43
- Tituli lectionum 60; 61, 396; 227, 1167
- Tolle arma* (Resp 1) 119, 778
- Tolle puerum et matrem* (Ant 3 Morg) 134,  
853
- Tolle quod tuum est* (Ant) 136, 858
- Tollite hinc vobiscum* (Resp 6) 119, 779
- Tollite iugum* (Ant) 236, 1219
- Tota die contristatus* (Resp) 119, 782
- Tote: -nmesse 27, 166; -noffizium 22,  
134; 23, 140f.; 27, 166; 30, 191; 30,  
194; 30, 195; 42f.; 53; 94 ff. (Aufbau  
und Texte); 214 (Zeit des –); 228,  
1169 (Reformbrevier); 250, 1293  
(Reformbrevier)
- Tradetur enim genibus* (Ant M Mi) 138,  
863; 139, 864
- Tradiderunt me* (Resp) 120, 788; 234, 1201
- Traditor autem* (Ant B Do) 140, 869
- Transeamus ergo* (Hom) 241, 1252
- Transeunte domino* (Ant) 137, 858
- Translatio (der Feste) 210
- Tria sunt munera* (Resp) 116, 762
- Tria sunt munera* (Ant) 134, 854
- Tria sunt munera* (Vers) 150, 899; 188,  
1009
- Tribue quaesumus domine omnes sanctos*  
(Orat) 93, 637; 94, 642
- Tribularer si nescirem* (Resp) 119, 777
- Tribulationes civitatum* (Resp 2) 123, 806
- Tribus miraculis* (Ant) 134, 854
- Triduum sacrum* 57 ff. (Horen); 100 ff.  
(Proprium de tempore); 211 ff. (Die  
liturgische Zeit); 219 ff. (Die liturgi-  
sche Feier); 230 ff. (Proprium de tempore  
des Reformbreviers); vgl. auch  
Kirchenjahr
- Trient, Konzil von 20f.; 225; 247
- Trier (Wichtige Parallelen zum BMog):  
2; 11, 62; 21 (Revidiertes -er Brevier);  
32, 209 (-er Brevier als Vorbild); 43,  
289 (Aufbau des Breviers); 55 (Woch-  
chenpsalter); 56 ff. (Gliederung der  
Horen); 70 ff. (Psalterium); 84 ff.  
(Zusatzoffizien und Annexe); 104 ff.  
(Psalmen des Temporale); 110 ff.  
(Responsorien des Temporale); 130 ff.  
(Antiphonen des Temporale); 148 ff.  
(Verse im Temporale); 153 ff. (Hym-  
nen); 161 ff. (Lesungen im Temporale);  
186 ff. (Preces, Pater noster, Oratio);  
198 ff. (Annexe); 205 ff. (Rubriken);  
225 ff. (Parallelen aus – zum Mainzer  
Reformbrevier); 255, 1301 (BR in  
Trier eingeführt)
- Tristis est anima* (Resp 2) 120, 787; 234,  
1201
- Tristitia implebit* (Ant) 141, 872
- Tristitia vestra* (Ant) 141, 872
- Triumphare psalmis (Ausdruck) 51; 101,  
685; 107, 724; 135, 856
- Trium puerorum* (Ant 4 Morg) 138, 863
- Tropen (im Benedicamus domino) 22,  
134f.

- Tua est potentia* (Resp 3) 124, 808  
*Tu autem domine* (Lesungskonklusion) 61, 396; 66, 439; 79, 544  
*Tu autem domine miserere mei* (Vers) 151, 902  
*Tu autem oraveris* (Ant) 138, 861  
*Tu Bethlehem* (Ant B Di) 133, 848  
*Tu domine universorum qui nulla habes* (Resp 12) 124, 808  
*Tu es qui venturus* (Ant B Do) 131, 843; (Ant) 132, 844  
*Tulerunt dominum meum* (Resp 2 Osterdi) 120, 790  
*Tulerunt dominum meum* (Resp br) 127, 824  
*Tulerunt dominum meum* (Vers) 151, 906  
*Tulerunt lapides* (Ant) 139, 866  
*Tulit ergo dominus* (Resp 4) 118, 771  
*Tulit ergo lectum suum in quo* (Ant 20 So) 146, 888  
*Tunc acceptabis sacrificium* (Ant 1 Morg) 139, 865  
*Tunc invocabis et dominus exaudiet* (Ant) 137, 860  
*Turba multa quae convenerat* (Ant B) 140, 867  
*Tu solus altissimus* (Ant) 75, 518
- Ubi dominus sedens docuerit* (Hom) 171, 966  
*Ubi duo vel tres* (Ant) 139, 864; 139, 865  
*Ubi est Abel* (Rresp) 118; 118, 771; 118, 773  
*Ubi est thesaurus tuus* (Ant) 138, 861  
*Ubi tentaverunt me* (Ant) 140, 868  
*Ubi venit plenitudo* (Cap) 179, 983  
*Ultimo festivitatis* (Ant B Sa) 143, 874; (Ant 1 So) 146, 888  
 Umgang: vgl. Prozession  
*Una hora* (Resp) 120, 787; 234, 1201  
*Una igitur pater* (Ant 9 Nokt Trinitas) 143, 875  
*Una sabbati* (Ev) 169, 962  
*Undecim discipuli abierunt in Galilaeam* (Ev) 169, 962  
*Undecim discipuli in Galilaea* (Ant) 141, 870  
*Unicuique vestrum data est* (Cap Vesp Himmelf) 182, 992  
*Unigenitus dei filius* (Lesesegen) 227, 1165  
*Unum opus feci* (Ant M Di) 139, 865  
*Unus autem ex illis ut vidit quia mundatus* (Ant 15 So) 146, 888  
*Unus est enim magister* (Ant B Di) 138, 863
- Unus ex discipulis meis tradet* (Resp) 120, 787; 234, 1201  
*Unus panis* (Resp) 122, 799  
*Unxerunt Salomonem Sadoc* (Ant 10) 144, 878  
 Urban VIII. (Papst) 21  
*Urbs beata Ierusalem* (Hymn) 158, 929  
*Urbs fortitudinis* (Ant 2) 131, 842  
 Urexemplar: – des Mainzer Antiphonale 147; – des Mainzer Lektionars 174f.; – des Mainzer Responsale 128  
 Uriel von Gemmingen (Erzbischof) 14  
 Urkirche 1  
 Ursprungsschichten (des Mainzer Brevier) 10 ff.; 21 ff.; 24 ff.; 256 ff. (Überblick)  
*Usque modo non petistis* (Ant B 5 So; Ant 3) 141, 872  
*Usquequo exaltabitur inimicus* (Vers) 150, 901; 151, 901  
*Ut ad aeternam* (Sermo) 241, 1250  
*Ut cognoscamus domine* (Ant 3 Di) 133, 848  
*Ut ergo quis sit magis* (Hom 7 So) 246, 1274  
*Utinam appenderentur* (Resp 3) 123, 804  
*Ut non delinquam* (Ant) 74, 513
- Vadam ad patrem* (Ant B Sa) 138, 863  
*Vade in Sichem* (Cap Fr n 2 Fastenso) 180, 988  
*Vade Satanas* (Ant) 138, 861  
*Vado ad eum qui me misit et iterum* (Ant) 141, 872  
*Vado ad eum qui me misit et nemo* (Ev) 169, 963  
*Vado ad eum qui misit me* (Ant) 141, 872  
*Vado parare vobis* (Ant) 142, 873 (mehr-mals)  
 Västeras (Bibliotheksort des BMog von 1509) 14, 86  
 Väterlesung 4; vgl. auch Homilie, Lesung, Sermo  
 Vater unser: vgl. Pater noster  
*Velociter exaudi me domine* (Resp) 117, 768  
*Velum templi* (Resp 2) 120, 788; 234, 1201  
 Venedig (Druckort) 11f.  
*Venerat dei filius* (Hom Mi n 4 Fastenso) 167, 958  
*Veniat iterum* (Ant) 133, 848  
*Veni creator spiritus* (Hymn) 156, 920; 65, 434 (in den kleinen Horen); 66, 441 (in der Prim)

- Veni domine et noli tardare* (Resp 8) 114, 747  
*Veni domine et noli tardare* (Ant 3 Fr) 133, 848  
*Veniens a Libano* (Resp) 121, 792  
*Veniens in carne* (Hom) 242, 1254  
*Venient ad te qui detrahebant* (Ant) 134, 854  
*Venient ad te qui detrahebant* (Vers) 150, 899; 188, 1009  
*Veniet dominus et non* (Ant 1 Morg) 132, 844  
*Veniet fortior me* (Ant) 131, 840  
*Veni et libera nos* (Ant) 130, 831; 130, 834; 130, 835  
*Veni hodie ad fontem* (Resp) 118, 776; 233, 1199  
*Veni redemptor gentium* (Hymn) 154, 912  
*Veni sancte spiritus* (Ant) 142, 874  
*Venite* (Gesang in der Nokturn) 217, 1122; 217, 1123; 217, 1125; 221  
*Venite ad me omnes* (Ant) 236, 1219  
*Venite adoremus eum quia* (Ant 6 Nokt) 134, 854  
*Venite benedicti* (Ant) 138, 862  
*Venite cogitemus* (Cap Sa n Passionsso) 188, 988  
*Venite et videte* (Ant) 141, 870  
*Venit Elias* (Cap Mi n 1 Fastenso) 180, 988  
*Venit ergo dominus in civitatem Samaritanorum* (Hom Fr n 3 Fastenso) 167, 958  
*Venite exultemus* (Ant) 73, 506; vgl. auch Invitatorium  
*Venit Iesus a Galilaea* (Ev) 164, 949  
*Venit Iesus etc. Sichar* (Ev Fr n 3 Fastenso) 167, 958  
*Venit lumen tuum Ierusalem* (Ant 2 Morg) 134, 854  
*Verax est pater* (Ant 8 Nokt Trinitas) 143, 875  
*Verba quae ego locutus* (Ant) 142, 874  
*Verba sacrae lectionis* (Hom 2 So) 246, 1274  
*Verba s. ev. fr. c. ita recte* (Hom) 171, 966  
*Verbo domini caeli firmati* (Vers) 152, 909  
*Verbum caro factum est* (Resp 9) 115, 753  
*Verbum caro factum est* (Ant) 133, 850  
*Verbum Christi habitat in vobis* (Cap) 248, 1277; 248, 1281  
*Verbum iniquum* (Resp 7) 123, 803  
*Verbum patris principium* (Hymn) 154, 913; 155, 914  
*Verbum supernum prodiens* (Hymn) 157, 921; 239, 1241  
 Vergleichsbreviere: vgl. besonders Köln, Rom, Trier  
*Veri adoratores* (Ant) 139, 864  
*Veritas de terra* (Ant 7 Nokt) 133, 850  
*Versa est in luctum* (Resp 10) 123, 804  
 Verse-Versikel: – vor und nach den Horen 39f.; – in der Vesper 57; 80; – in der Nokturn 59f.; 71; – ante Laudes Matutinae 63; 72; – im Morgenlob 64; 72; – in der Prim 73; 76; – in den kleinen Horen 65; 79; – in der Komplet 67; 82; – in den Zusatzoffizien und Annexen 42; 84; – im Totenoffizium 94f.; – in den Responsorien 110ff.; wechselnde – in der Osterwoche 126f.; – nach einer Antiphon 137, 861; – im Wechsel des Kirchenjahres 148ff.; – im Ordinarium des Reformbreviers 225ff.; – im Temporale des Reformbreviers 230ff.  
*Versiculus ante Laudes* 63; 148; 239 (Reformbrevier)  
*Versiculus ante Preces* 188, 1009  
 Vesper: Name 49; Psalmenzahl der – 53; Gliederung der – 56ff.; die – im Wochenpsalter 80ff.; die – im Totenoffizium 95; die – im Temporale 99ff.; die – im Triduum sacrum 100ff.; die – an Ostern 101f.; das – responsorium 111ff.; die Rubriken und der Ritus der – 210ff.; die Zeit der – 210, 1086; 213; der Ritus der – 216ff.; die feierliche Gestaltung der – an Ostern 220; die – im Reformbrevier 225ff.  
*Vespere autem sabbati* (Ant M Sa) 140, 869  
*Vespertina oratio* (Vers) 81, 559; 226, 1160 (Reformritus)  
*Vestes laetitiae* (Ausdruck) 212  
*Veterem hominem* (Ant 1 Morg Oktavtag) 135, 855  
*Vexilla regis prodeunt* (Hymn) 156, 916  
*Vicarii* 215, 1114  
*Vicesima quarta die* (Resp) 114; (Resp 2) 114, 748  
 Victorstift (Mainz) 221, 1146ff.  
*Videbunt gentes* (Resp) 114, 749  
*Videbunt gentes* (Cap) 179, 983  
*Vide domine afflictionem meam* (Ant 1 Morg) 139, 866  
*Vide domine et considera* (Ant 1 Morg Di) 140, 868

- Videns dominus civitatem Ierusalem* (Ant 11 So) 146, 888  
*Videns Iacob* (Resp 3) 119, 779  
*Videns quia Ioseph* (Hom) 242, 1255  
*Videns uberem* (Hom) 241, 1253  
*Videntes Ioseph* (Resp 1) 119, 779  
*Videntes stellam* (Resp) 116, 762  
*Videntes turbae timuerunt* (Ant 20 So) 146, 888  
*Videntibus illis* (Ant Non) 142, 872; (Ant 5 Morg Do) 142, 873; (Ant Non) 142, 873; (Ant Sa) 142, 873  
*Viderunt te aquae* (Resp 2) 121, 793  
*Videte miraculum* (Resp) 116, 758  
*Videte ne quis* (Cap Sa n 1 Fastenso) 180, 988  
*Videte quomodo caute ambuletis* (Cap 21 So) 185, 997  
*Vidi dominum facie ad faciem* (Resp) 119, 778; (Resp 9) 119, 778  
*Vidi dominum sedentem super solium* (Resp 1) 124, 809  
*Vidi dominum sedentem super solium* (Ant 1) 145, 885  
*Vidi Ierusalem descendantem* (Resp) 121, 792  
*Vidimus stellam* (Ant) 134, 854  
*Vidi ostium* (Cap Oct Pentec) 183, 994  
*Vidi portam civitatis* (Resp 7) 121, 792  
*Vidit Iohannes* (Ev) 164, 949  
*Vigil* – als Vortag 50; – als Bezeichnung 59, 383  
*Vigila super nos* (Ant) 137, 861  
*Vigilate animo in proximo* (Ant B Do) 133, 848  
*Vigiliae mortuorum*: vgl. Totenoffizium  
*Villicus proprie* (Hom 10 So) 173, 970  
*Vim faciebant* (Ant 4 Nokt Fr) 140, 869  
*Vim virtutis suae* (Ant 5 Morg) 139, 864  
*Vincenti dabo mana* (Ant 5 Morg Fronl; Ant Non Fronl) 143, 875  
*Vinea mea electa* (Resp 3) 120, 788; (Resp 3) 234, 1201  
*Virginis proles* (Hymn) 98, 659f.  
*Virgo hodie fidelis* (Ant) 133, 850  
*Virgo Israel* (Resp 6) 114, 748  
*Virgo singularis* (Hymn) 158, 929; 240, 1247  
*Virgo verbo concepit* (Ant) 133, 850  
*Viri Galilaei quid aspicitis* (Ant 1 Morg Do) 142, 873  
*Viri impii dixerunt opprimamus* (Resp) 120, 785  
*Virtute magna* (Resp 1 Osterdi) 120, 790  
*Visionem quam vidistis* (Ant) 138, 862  
*Visita nos* (Ant) 75, 519  
*Visita q. domine habitationem istam* (Orat) 230, 1179  
*Visitavit et fecit* (Ant) 74, 512  
*Vita* (der Heiligen): – als Lesegut 52; – im Kirchenjahr 161 ff.; – im Sanctorale 205 ff.; – im Sanctorale des Reformbreviers 250 ff.  
*Vita sanctorum deus angelorum* (Hymn) 156, 918; 240, 1247  
*Vivet anima mea et laudabit te* (Vers) 77, 531; (Preces) 87, 601  
*Vivo ego dicit dominus* (Ant) 138, 863  
*Vobis datum* (Ant) 136, 858  
*Voca operarios* (Ant) 136, 858  
*Vocavit angelus domini Abraham* (Resp) 118, 776; 233, 1199  
*Volk*: Teilnahme des -es am Chorgebet 6  
*Volksfrömmigkeit* 5; 18f.; 24  
*Vollzug des Stundengebetes in der Mainzer Kathedrale* 210 ff.; 214 ff.; 251, 1299 (Reformbrevier)  
*Volusius* (Ratgeber Erzb. J. Ph. v. Schönborn<sup>2</sup>) 25  
*Vorsteher* (des Chorgebetes) 214 ff.  
*Vorwerk* (der Breviere) 38 ff.; 225 (Reformbrevier)  
*Vos ascendite ad diem* (Ant B Di) 140, 866  
*Vos inquam convenio* (Sermo) 163, 944  
*Vos qui in turribus estis* (Resp 8) 123, 806  
*Vos qui transituri estis* (Resp) 119, 781  
*Vota q. domine supplicantis populi* (Orat) 194 1026  
*Vox clamantis* (Ant M Di) 131, 843; (Ant) 132, 844  
*Vox clamantis in deserto* (Vers) 149, 894  
*Vox clara ecce intonat* (Hymn) 154, 912  
*Vox de caelo sonuit* (Ant 1. Tag und 5. Tag) 135, 855  
*Vulpes foveas habent* (Ant) 139, 865  
*Walenburg* (Ratgeber Erzb. J. Ph. v. Schönborn<sup>2</sup>) 25  
*Weber, Stephan* (Weihbischof) 23  
*Weihnachten*: Nokturnschluß und Miternachtsmesse an – 59, 385; 62; Brauchtum an – und in der -zeit 213; 217; vgl. auch das Proprium de tempore 99 ff. und 230 ff. (Reformritus)  
*Weihrauch* 212, 1098; vgl. auch Inzens

- Weltklerus 1; 50  
 Wessler (Drucker) 11f.; 14, 81  
 Wiedervereinigung der Getrennten (unter Erzb. J. Ph. v. Schönborn) 24  
 Willigis (Erzbischof) 4  
 Wirth (Drucker) 32, 205  
 Witzel, Georg 19, 112  
 Wochenpsalter 41; 70ff.; 225ff. (Reformritus)  
 Wolf (Drucker) 17, 101  
 Wolfgang von Dalberg (Erzbischof) 21  
 Worms: -er Konkordat 4, 24; Ausgabe der „Lamentationes“ für das Bistum - 27; vgl. auch das QV  
 Würzburg 10; 27; vgl. auch das QV
- Zahl: - der Gebetsstunden 49f; 1, 6; - der Psalmen in den Gebetsstunden 53f.  
 Zeit: Liturgische - in Mainz 209ff.; - der Gebetsstunden 213f.  
*Zelus domus tuae* (Ant 1 Nokt Do) 140, 869  
 Zubrodt (Drucker) 24, 151  
 Zusatz: - am Horenbeginn (außer der Nokturn, vgl. daselbst) 15ff.; 39f.; 55f.; 57ff. (Ordinarium); 225ff. (Reformbrevier); - am Horenschluß 39f.; 53; 55; 58ff. (Ordinarium); 225ff. (Reformbrevier); -liche Offizien 50; vgl. auch Kreuzhoren